



# Geschäfts- und CSR-Bericht 2018

# Inhalt

<b>Vorwort</b>	<b>5</b>	<b>Konzernabschluss nach IFRS der Union Asset Management Holding AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018</b>	<b>46</b>
<b>Bericht des Aufsichtsrats</b>	<b>6</b>	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	47
<b>Konzernlagebericht nach IFRS der Union Asset Management Holding AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018</b>	<b>8</b>	Gesamtergebnisrechnung	48
A Grundlagen des Konzerns	10	Konzernbilanz	49
B Wirtschaftsbericht	13	Eigenkapitalveränderungsrechnung	50
Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen	13	Kapitalflussrechnung	51
Geschäftsentwicklung im Einzelnen	17	<b>Anhang</b>	<b>53</b>
Geschäftspolitische Rahmenbedingungen	23	Allgemeine Angaben	53
Forschung und Entwicklung	27	[1] Grundlagen der Konzernrechnungslegung	53
Bericht des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen	30	[2] Rechnungslegungsmethoden	53
Lage der Gesellschaft	30	[3] Konsolidierungskreis	60
C Erklärung zur Unternehmensführung	39	[4] Konsolidierungsgrundsätze	61
D Prognose-, Chancen- und Risikobericht	39	[5] Schätzungen	61
Chancenbericht	39	[6] Finanzinstrumente	63
Risikobericht	40	[7] Fair Value-Bewertung der Finanzinstrumente	67
Prognosebericht	44	[8] Währungsumrechnung	67
E Nichtfinanzielle Erklärung	45	[9] Barreserve	68
		[10] Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	68
		[11] Risikovorsorge	68
		[12] Finanzanlagen	68
		[13] Anteile an nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen	69
		[14] Sachanlagen	69
		[15] Immaterielle Vermögenswerte	69
		[16] Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Schulden	69
		[17] Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden	70

[18] Positive und Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	70	[42] Sachanlagen	85
[19] Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer	71	[43] Immaterielle Vermögenswerte	86
[20] Andere Rückstellungen	72	[44] Ertragsteueransprüche	87
[21] Erträge	72	[45] Sonstige Aktiva	88
[22] Ertragsteuern	72	[46] Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	88
[23] Eventualschulden	73	[47] Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	88
[24] Leasinggeschäft	73	[48] Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	88
		[49] Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	88
		[50] Rückstellungen	89
<b>Angaben zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<b>74</b>	[51] Ertragsteuerverpflichtungen	92
[25] Zinsüberschuss	74	[52] Sonstige Passiva	93
[26] Risikovorsorge	74	[53] Zur Veräußerung gehaltene Schulden	93
[27] Provisionsüberschuss	75	[54] Eigenkapital	94
[28] Ergebnis aus Finanzanlagen	76		
[29] Sonstiges Bewertungsergebnis aus Finanzinstrumenten	77	<b>Angaben zu den Finanzinstrumenten</b>	<b>96</b>
[30] Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen	78	[55] Kategorien von Finanzinstrumenten	96
[31] Verwaltungsaufwendungen	78	[56] Kreditrisikoexposition	97
[32] Sonstiges betriebliches Ergebnis	78	[57] Bruttobuchwerte und Risikovorsorge	98
[33] Ertragsteuern	79	[58] Ertrags-, Aufwands-, Gewinn- und Verlustposten	99
		[59] Beizulegende Zeitwerte	99
		[60] Hierarchie der beizulegenden Zeitwerte	101
<b>Angaben zur Gesamtergebnisrechnung</b>	<b>80</b>	[61] Analyse der vertraglichen Fälligkeiten	105
[34] Umgliederungen in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	80	[62] Darstellung der Fremdwährungsvolumina	107
[35] Erfolgsneutrale Ertragsteuern	80		
		<b>Sonstige Angaben</b>	<b>109</b>
<b>Angaben zur Konzernbilanz</b>	<b>82</b>	[63] Eigenkapitalmanagement	109
[36] Barreserve	82	[64] Angaben zu den Erlösen aus Verträgen mit Kunden	109
[37] Forderungen an Kreditinstitute	82	[65] Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen	110
[38] Forderungen an Kunden	82	[66] Anteilsbesitzliste	122
[39] Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	82	[67] Eventualschulden	123
[40] Finanzanlagen	82	[68] Sonstige Verpflichtungen	123
[41] Anteile an nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen	84	[69] Angaben zu Operating-Leasingverhältnissen	123
		[70] Finanzielle Garantien	124

[71] Anzahl Beschäftigte	124	<b>Corporate Social Responsibility Bericht 2018</b>	<b>139</b>
[72] Abschlussprüferhonorar	125		
[73] Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	125	<b>Nachhaltigkeit in der Union Investment Gruppe</b>	<b>140</b>
[74] Angaben über Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen	125		
[75] Vorstand der Union Asset Management Holding AG	128	<b>Über diesen Bericht</b>	<b>143</b>
[76] Aufsichtsrat der Union Asset Management Holding AG	128		
[77] Mandate von Vorständen und Mitarbeitern in Aufsichtsgremien	129	<b>Managementansätze – GRI Standards 103-1 + 103-2 + 103-3</b>	<b>146</b>
[78] Übrige sonstige Angaben	130		
<b>Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers</b>	<b>131</b>	<b>Nachhaltigkeitsprogramm von Union Investment</b>	<b>152</b>
<b>Aktionäre und Gremien der Union Asset Management Holding AG</b>	<b>134</b>	<b>Immobilienportfolio von Union Investment</b>	<b>157</b>
<b>Glossar</b>	<b>136</b>	<b>GRI-Inhaltsindex</b>	<b>181</b>
		<hr/>	
		<b>Impressum</b>	<b>197</b>

## Vorwort



### Liebe Leserinnen und Leser, sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

wenn ich 2018 Revue passieren lasse, so fasse ich die für mich relevantesten Themen mit „drei G“ zusammen: Geopolitik, Geldpolitik und globale Konjunktur. Denn das vergangene Jahr war geprägt von andauernden Debatten, wie im Handelsstreit zwischen den USA und China und der Verschuldungskrise in Italien oder in den Brexit-Verhandlungen. Vor diesem Hintergrund und mit Blick auf den schlechtesten Dezember seit 1931 an den Börsen, verbuchen wir 2018 als schwaches Kapitalmarktjahr.

Und dennoch stellen wir ein großes Interesse unserer privaten und institutionellen Kunden an Investmentfondslösungen fest. Das fand in einem respektablen Neugeschäft seinen Ausdruck: Insgesamt konnten wir im vergangenen Jahr einen Nettoabsatz von 15,3 Milliarden Euro erzielen. Damit lag das Absatzergebnis über dem Durchschnitt der letzten zehn Jahre und 2018 war insgesamt eines der absatzstärkeren Jahre in der Unternehmensgeschichte von Union Investment. Aufgrund unseres guten Neugeschäfts konnten wir trotz des schwachen Kapitalmarktes die Assets under Management mit 323 Milliarden Euro nahezu stabil halten. Das Betriebsergebnis lag bei 502 Millionen Euro.

Bei unseren Privatkunden standen erneut das ratierte Fondssparen, Offene Immobilienfonds und Multi-Asset-Lösungen im Mittelpunkt des Interesses. In Zusammenarbeit mit 915 Genossenschaftsbanken ist es uns gemeinsam gelungen, auch in schwierigen Kapitalmarktphasen den langfristigen Nutzen einer ausgewogenen Vermögensstruktur bei unseren Kunden zu adressieren. Hervorzuheben ist die sehr dynamische Entwicklung bei den Fondssparplänen, deren Zahl sich in den letzten drei Jahren auf 2,3 Millionen Sparpläne fast verdoppelte.

Unverändert groß blieb das Interesse institutioneller Anleger an nachhaltigen Anlagelösungen. So konnte Union Investment den Bestand an nachhaltig gemanagten Assets über alle Kundengruppen auf über 40 Milliarden Euro im Jahr 2018 ausbauen. Die Zahlen belegen, dass Nachhaltigkeit dabei ist, neben Rendite, Sicherheit und Liquidität zur vierten Dimension der Geldanlage zu werden. So hatte bereits ein Viertel aller von uns beobachteten Mandatsausschreibungen im institutionellen Bereich 2018 einen Bezug zur Nachhaltigkeit.

Blicken wir nach vorne: Die Nachfrage institutioneller Kunden nach renditeoptimierten und nachhaltigen Anlagen ist in diesem komplexen Kapitalmarktumfeld unverändert groß. Mit unserer langjährigen Risikomanagementkompetenz, gepaart mit einer ausgewiesenen Expertise beim Thema Nachhaltigkeit, sind wir für diese Anforderungen gut aufgestellt. Im Geschäft mit privaten Kunden sehen wir nicht zuletzt aufgrund des Niedrigzinsumfeldes ein unverändert großes Interesse an Investmentfonds. Diesen Zuspruch wollen wir nutzen, um den Gedanken des ausgewogenen Sparens weiter in die Breite zu tragen und mehr Menschen für die Fondsanlage zu gewinnen. Trotz wachsender Herausforderungen sehen wir für Union Investment mehr Chancen als Risiken, weil Fonds vielfältige Antworten auf langfristige Anlageherausforderungen sowohl institutioneller als auch privater Anleger bieten.

### Eine informative Lektüre wünscht Ihnen

Hans Joachim Reinke  
Vorsitzender des Vorstands der  
Union Asset Management Holding AG

## Bericht des Aufsichtsrats



### Aufsichtsrat und Präsidium

Der Aufsichtsrat und das von ihm gebildete Präsidium haben im Geschäftsjahr 2018 die Geschäftsführung des Vorstands nach den gesetzlichen und satzungsgemäßen Vorschriften überwacht sowie über die vorgelegten zustimmungsbedürftigen Geschäfte entschieden.

Zur Erfüllung seiner Aufgaben und in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften hat der Aufsichtsrat ein Präsidium gebildet, das insbesondere als Personalausschuss und Prüfungsausschuss tätig ist und die Beschlussfassungen des Aufsichtsrats vorbereitet. Das Präsidium tagte im Jahr 2018 zweimal. Der Aufsichtsrat wurde über seine Tätigkeit regelmäßig unterrichtet.

Mit Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung am 4. Mai 2018 schied der frühere Präsident des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. (BVR), Herr Uwe Fröhlich, aus dem Aufsichtsrat aus. Der Aufsichtsrat dankt Herrn Fröhlich für seine langjährige engagierte und wertvolle Unterstützung. Als Nachfolgerin wählte die ordentliche Hauptversammlung am 4. Mai 2018 die amtierende Präsidentin des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. (BVR), Frau Marija Kolak. Der Aufsichtsrat wünscht Frau Kolak in ihrer Funktion als Mitglied des Aufsichtsrats alles Gute und viel Erfolg. Der frühere Vorstandsvorsitzende der DZ BANK AG, Herr Wolfgang Kirsch, der seit dem 7. November 2007 Vorsitzender des Aufsichtsrats und des Präsidiums war, schied am 31. Dezember 2018 aus dem Aufsichtsrat und aus dem Präsidium aus. Der Aufsichtsrat und das Präsidium danken Herrn Kirsch für seine langjährige engagierte und wertvolle Unterstützung. Mit Wirkung ab dem 1. Januar 2019 zum neuen Vorsitzenden des Aufsichtsrats und des Präsidiums wurde Herr Dr. Cornelius Riese, Co-Vorstandsvorsitzender der DZ BANK AG, gewählt. Der Aufsichtsrat wünscht Herrn Dr. Riese in seiner Funktion als Vorsitzender des Aufsichtsrats und des Präsidiums alles Gute und viel Erfolg.

### Zusammenarbeit mit dem Vorstand

Über die Lage und die Entwicklung der Gesellschaft und des Konzerns sowie über den allgemeinen Geschäftsverlauf wurde dem Aufsichtsrat vom Vorstand regelmäßig, zeitnah und umfassend schriftlich und mündlich Bericht erstattet. Darüber hinaus hat der Vorstand den Aufsichtsrat regelmäßig über das laufende Geschäft und die zukünftige Geschäftspolitik einschließlich der strategischen und organisatorischen Ausrichtung der Union Investment Gruppe unterrichtet.

Der Aufsichtsrat hat sich mit der Risikosituation der Gesellschaft und des Konzerns sowie mit der Weiterentwicklung der Systeme und Verfahrensweisen bei der Kontrolle von operationellen, Markt- und Kredit-/Garantierisiken sowie weiteren wesentlichen für das Investmentgeschäft typischen Risiken auseinandergesetzt.

### Sitzungen des Aufsichtsrats

Im vergangenen Geschäftsjahr fanden vier Sitzungen des Aufsichtsrats statt. In diesen Sitzungen sowie anhand turnusmäßiger Berichte, insbesondere durch Quartalsberichte, wurde der Aufsichtsrat regelmäßig und umfassend über die aktuelle Lage der Gesellschaft und des Konzerns, vor allem über die allgemeine Geschäftsentwicklung, wichtige Einzelvorgänge und die personelle Entwicklung informiert. Die Unterrichtung des Aufsichtsrats über die Arbeit des Präsidiums erfolgte umfassend und kurzfristig. Darüber hinaus stimmte der Aufsichtsrat wesentlichen geschäftlichen Maßnahmen zu. Weitere Schwerpunkte der Aufsichtsratssitzungen waren unter anderem die Budgetplanung, die Auswirkungen regulatorischer Veränderungen auf das Geschäft der Union Investment Gruppe, der Verkauf der polnischen Tochtergesellschaft Union Investment TFI sowie für Union Investment strategisch bedeutende IT-Fragen.

Zwischen den Aufsichtsratssitzungen informierte der Vorstand das Gremium in schriftlicher Form über wichtige Vorgänge wie beispielsweise Personalangelegenheiten. In dringenden Fällen stimmte der Aufsichtsrat wesentlichen Geschäftsvorfällen zwischen den Sitzungen im Wege des schriftlichen Beschlussverfahrens zu. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats, zugleich Vorsitzender des Präsidiums, erörterte auch außerhalb der Sitzungen in regelmäßigen Gesprächen mit dem Vorstandsvorsitzenden wichtige Entscheidungen und besondere Einzelvorgänge.

### **Bericht gemäß §289f Absatz 4 in Verbindung mit Absatz 2 Nr. 4 HGB**

Im Jahr 2017 hat der Aufsichtsrat gemäß § 111 Absatz 5 AktG Zielgrößen bis zum 31. Dezember 2021 für den Frauenanteil in Aufsichtsrat und Vorstand der Gesellschaft festgelegt.

Der vom Aufsichtsrat gemäß § 111 Absatz 5 AktG als Zielgröße bis zum 31. Dezember 2021 für den Aufsichtsrat beschlossene Frauenzielanteil beträgt 20 Prozent (3 von 15). Im Berichtszeitraum betrug der Frauenanteil im Aufsichtsrat seit der Hauptversammlung am 4. Mai 2018, in der Frau Marija Kolak, Präsidentin des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. (BVR), zum Aufsichtsratsmitglied gewählt wurde, 20 Prozent (3 von 15) und davor 13,3 Prozent (2 von 15).

Für den Vorstand mit einem Frauenanteil im Berichtszeitraum von 0 Prozent hat der Aufsichtsrat im Jahr 2017 als Zielgröße bis zum 31. Dezember 2021 festgelegt, dass der aktuelle Stand beibehalten werden soll.

Außerdem hat der Vorstand der Gesellschaft im Jahr 2017 gemäß § 76 Absatz 4 AktG Zielgrößen bis zum 31. Dezember 2021 für die beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands festgelegt. Auf Bereichsleiterenebene (erste Ebene nach Vorstand) beträgt die Zielgröße 25 Prozent und auf Abteilungsleiterenebene (zweite Ebene nach Vorstand) 0 Prozent. Die vorgenannten Quoten wurden im Berichtszeitraum eingehalten.

### **Zusammenarbeit mit dem Wirtschaftsprüfer**

Durch die Hauptversammlung am 4. Mai 2018 war die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Eschborn / Frankfurt am Main, zum Abschlussprüfer gewählt und anschließend vom Aufsichtsrat mit der Prüfung beauftragt worden.

Die Ernst & Young GmbH hat als Abschlussprüfer den vom Vorstand aufgestellten und vorgelegten Jahresabschluss der Gesellschaft sowie den vom Vorstand aufgestellten und vorgelegten Konzernabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und der Lageberichte für die Gesellschaft und den Konzern für das Geschäftsjahr 2018 sowie den Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen als mit den gesetzlichen Vorschriften in Übereinstimmung stehend befunden. Sie hat hierüber jeweils den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Im Zusammenhang mit der Prüfung des Berichts des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen hat die Ernst & Young GmbH bestätigt, dass nach ihrer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind, bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war und bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen.

Die Prüfungsberichte sind den Mitgliedern des Aufsichtsrats zugegangen und wurden umfassend beraten. Der Aufsichtsrat stimmt dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zu.

### **Feststellung des Jahresabschlusses**

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Lagebericht, den Bericht des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen und den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns eingehend ebenso geprüft wie das Präsidium des Aufsichtsrats (Prüfungsausschuss) unter Vorsitz von Herrn Dr. Cornelius Riese, das zur Vorbereitung der abschließenden

Prüfung durch den Aufsichtsrat über diese Vorlagen in Anwesenheit des Abschlussprüfers ausführlich verhandelt hat. Es ergaben sich keine Einwendungen. Der Aufsichtsrat hat darüber hinaus den Konzernabschluss und den Lagebericht für den Konzern umfassend geprüft und über diese Vorlagen in Anwesenheit des Abschlussprüfers ebenfalls ausführlich verhandelt. Auch hierzu ergaben sich keinerlei Einwendungen.

Auch vom Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses, der Lageberichte für die Gesellschaft und den Konzern sowie des Berichts über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen durch den Abschlussprüfer hat der Aufsichtsrat zustimmend Kenntnis genommen. Mit Beschluss vom 1. März 2019 hat der Aufsichtsrat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss gebilligt, der damit festgestellt ist. Dem Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns schließt sich der Aufsichtsrat an. Mit Beschluss vom heutigen Tag hat der Aufsichtsrat den vom Vorstand aufgestellten und vorgelegten Konzernabschluss gebilligt.

Einwendungen gegen die Schlusserklärung des Vorstands in dem Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen sind nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung des Aufsichtsrats nicht zu erheben.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die im Jahr 2018 geleistete Arbeit.

Frankfurt am Main, 28. März 2019

**Union Asset Management Holding AG,  
Frankfurt am Main**

Dr. Cornelius Riese  
Vorsitzender des Aufsichtsrats

# Konzernlagebericht

Geschäftsjahr 2018

A Grundlagen des Konzerns	10
B Wirtschaftsbericht	13
C Erklärung zur Unternehmensführung	39
D Prognose-, Chancen- und Risikobericht	39
E Nichtfinanzielle Erklärung	45



# Konzernlagebericht nach IFRS der Union Asset Management Holding AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018

## Hinweis

Dieser Lagebericht steht im Kontext mit den geprüften Finanzdaten und den Anhangsangaben. Der Lagebericht enthält auch in die Zukunft gerichtete Aussagen, die nicht auf historischen Tatsachen, sondern auf aktuellen Planungen, Annahmen und Schätzungen beruhen. Zukunftsaussagen sind immer für den Zeitpunkt gültig, zu dem sie gemacht werden. Die Union Asset Management Holding AG (UMH) übernimmt keine Verpflichtung, diese beim Auftreten neuer Informationen zu überarbeiten. Zukunftsaussagen unterliegen immer Risiken und Unsicherheiten. Diesbezüglich ist deutlich darauf hinzuweisen, dass eine Reihe von Faktoren die tatsächlichen Ereignisse dahingehend beeinflussen können, dass diese von den prognostizierten wesentlich abweichen. Aus aktueller Sicht wesentliche Faktoren sind im Prognose-, Chancen- und Risikobericht und in weiteren Teilen dieses Berichts beschrieben.

Hinweis: Aus rechentechnischen Gründen können in Tabellen und bei Verweisen Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch exakt ergebenden Werten (Geldeinheiten, Prozentangaben usw.) auftreten.

## A Grundlagen des Konzerns

Die Union Asset Management Holding AG mit ihren Tochtergesellschaften (Union Investment) ist Teil der Genossenschaftlichen FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken. Zielsetzung und Strategie von Union Investment orientieren sich daher am Förderauftrag innerhalb der Genossenschaftlichen FinanzGruppe (Prinzip der Subsidiarität). Die lokale Einheit von Primärbank und ihren Mitgliedern soll durch spezialisierte Dienstleister auf überregionaler Ebene unterstützt werden (Bündelung der Kräfte). Das Leistungsangebot von Union Investment – hochprofessionelle, innovative Asset Management-Produkte und -Lösungen zu wettbewerbsfähigen Konditionen – richtet sich an private und institutionelle Kunden.

Im Retailgeschäft steht das Leistungsangebot von Union Investment exklusiv den Privatkunden der Partnerbanken zur Verfügung („Verbund first“). Dabei bekennt sich Union Investment zum zweistufigen Vertriebsansatz, das heißt die passgenaue Unterstützung des Beratungsprozesses der Partnerbanken. Als Lösungsanbieter weckt und erkennt sie die Bedürfnisse der Privatkunden. Durch Produkte und Dienstleistungen leistet Union Investment eine gezielte Unterstützung entlang der Wertschöpfungskette der Vertriebspartner und ermöglicht diesen eine möglichst optimale Besetzung des Geschäftsfelds Asset Management.

Das Leistungsangebot des Geschäftsfelds institutionelle Kunden richtet sich an anspruchsvolle institutionelle Anleger unterschiedlicher Größenklassen. Kunden sind die Partnerbanken sowie die anderen Spezialinstitute der Genossenschaftlichen FinanzGruppe sowie die Firmenkunden der genossenschaftlichen Partnerbanken. Darüber hinaus konkurriert Union Investment um Anlegergelder von institutionellen Investoren außerhalb der Genossenschaftlichen FinanzGruppe, wie zum Beispiel Pensionskassen.

Die Kernregionen der Privatkunden-Geschäftsaktivitäten von Union Investment sind das Geschäftsgebiet der Genossenschaftlichen Finanz-Gruppe (Deutschland) sowie der Volksbanken in Österreich. Der regionale Fokus des Geschäfts mit institutionellen Kunden liegt schwerpunktmäßig ebenfalls auf Deutschland, ergänzt um eine selektive Auslandsmarktbearbeitung. Die wesentlichen Standorte der Asset Management-Einheiten von Union Investment sind dabei Frankfurt, Hamburg, Luxemburg, Wien und Warschau.

Die Union Investment Gruppe besteht aus verschiedenen Einzelgesellschaften mit der Union Asset Management Holding AG (UMH) als Führungsgesellschaft. Der Konsolidierungskreis der UMH enthält aktuell 21 Beteiligungsunternehmen.<sup>1)</sup> Die bedeutendsten Beteiligungen des UMH-Portfolios lassen sich untergliedern nach:

- **Kapitalverwaltungsgesellschaften im In- und Ausland:**  
Bündelung der Asset Management-Kompetenz für unterschiedliche Managementstile, Asset-Klassen oder regionale Kapitalmärkte.
- **Finanzdienstleister:**  
Angebot differenzierter Portfoliomanagement-, Anlageberatungs-, Vertriebs- und Betreuungsleistungen.
- **Kreditinstitut:**  
Bereitstellung der Investment-Depots für Privatkunden.
- **Servicegesellschaften:**  
Bereitstellung von Fondsadministrationsleistungen und Infrastruktur.
- **Wertpapierhandelsunternehmen:**  
Bündelung des Fondsbrokerages und Investmentdepotgeschäfts sowie des Fondsvertriebs verschiedener Gesellschaften am Standort Luxemburg.

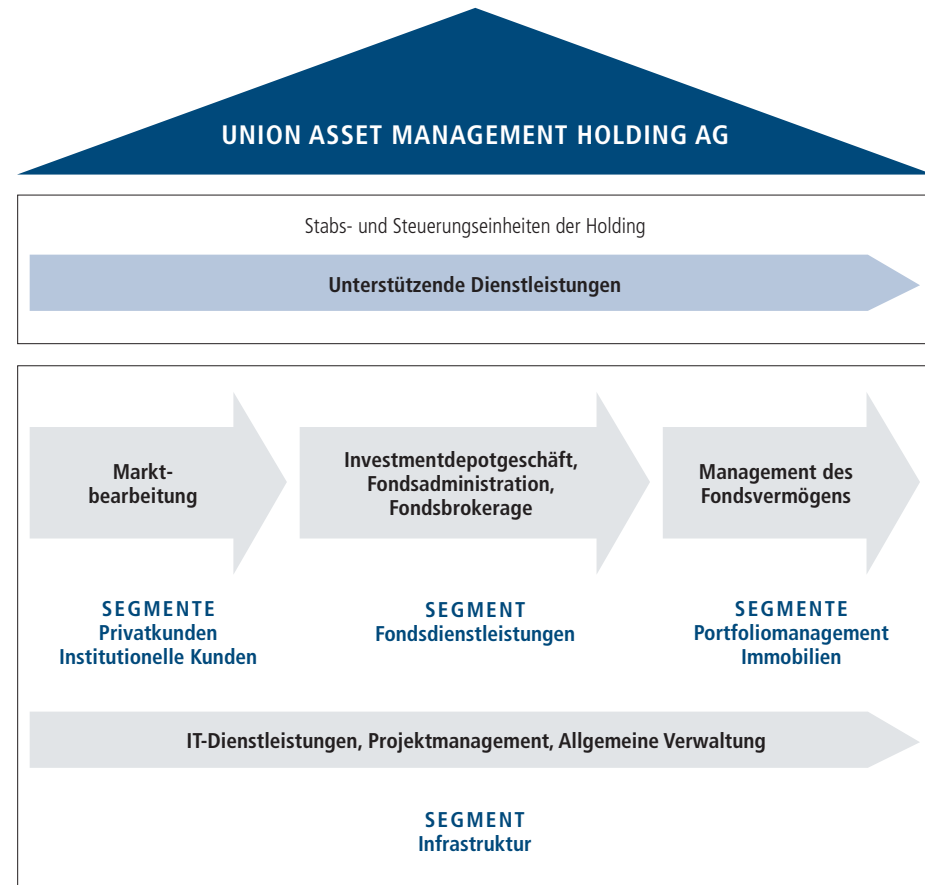
<sup>1)</sup> Umfasst die im Konsolidierungskreis des UMH Konzerns enthaltenen Unternehmen, Stand 31.12.2018.

Im Einzelnen handelt es sich um folgende Gesellschaften:

UNION ASSET MANAGEMENT HOLDING AG				
Inland			Ausland	
Kapitalverwaltungs-gesellschaften	Service-gesellschaften	Finanz-dienstleister	Kapitalverwaltungs-gesellschaften	Finanz-dienstleister
Union Investment Privatfonds	Union IT-Services	Quoniam Asset Management	Union Investment Luxemburg	Union Investment Austria Wien*
Union Investment Institutional	Union Service-Gesellschaft	VisualVest	Union Investment TFI Warschau	Wertpapierhandels-unternehmen
Union Investment Real Estate	UIR Verwaltungs-gesellschaft		BEA Union Investment Hongkong	Union Investment Financial Services Luxemburg
Union Investment Institutional Property			Union Investment Real Estate Austria Wien	attrax Luxemburg
Kreditinstitut	Assoziierte Unternehmen			
Union Investment Service Bank	R+V Pensionsfonds	VR Consultingpartner		
	compertis	ZBI Partnerschafts-Holding		

\* Wertpapierfirma nach § 3 Abs. 1 Wertpapieraufsichtsgesetz 2018 (WAG 2018).

Im Außenverhältnis erfolgt die Führung der Union Investment Gruppe über die einzelnen Gesellschaften als juristische Personen. Im Innenverhältnis ist das Steuerungskonzept von Union Investment durch eine durchgängige gesellschafts- und standortübergreifende Organisation nach Segmenten gekennzeichnet. Die Kernkompetenzfelder Marktbearbeitung und Portfoliomanagement sind jeweils in zwei Segmenten organisiert: Segmente Privatkunden und Institutionelle Kunden sowie Segmente Portfoliomanagement und Immobilien. Darüber hinaus gibt es die Segmente Fondsdienstleistungen (Fondsadministration, Investmentdepotgeschäft, Fondsbrokerage) und Infrastruktur (IT, Strategischer Einkauf, Allgemeine Verwaltung, Projektmanagement).



Alle Gesellschaften der Union Investment Gruppe werden grundsätzlich den Segmenten zugeordnet. Zum Teil erfolgt dabei die Aufteilung einzelner Einheiten einer Gesellschaft auf jeweils unterschiedliche Segmente. Ausnahmen hiervon bilden aufgrund ihrer Eigentümerstruktur nicht-integrierte Gesellschaften wie Joint Ventures (zum Beispiel BEA Union Investment) sowie Union Investment-Beteiligungen, bei denen aufgrund ihres Geschäftsmodells eine eigenständige Führung vorteilhaft ist (zum Beispiel Union Investment TFI). Diese Gesellschaften werden über das jeweilige Aufsichtsgremium gesteuert.

Als Asset Manager konzentriert sich Union Investment konsequent und erfolgreich auf die Anlagebedürfnisse von privaten und institutionellen Kunden. Sie bietet den Privatanlegern Produkte und Dienstleistungen von der privaten Altersvorsorge über Anspärlösungen bis zum Vermögensaufbau. Zu den aktuell erfolgreichsten Lösungen zählen die sogenannte Riester-Rente von Union Investment, die UniProfiRente, sowie die Privatfonds-Reihe. Darüber hinaus werden den Privatanlegern Aktienfonds, Rentenfonds, Geldmarktfonds, offene Immobilienfonds, Mischfonds, Dachfonds und wertgesicherte Fonds angeboten.

Gelebte Transparenz und das tiefe Verständnis der spezifischen Bedürfnisse institutioneller Anleger zeichnet Union Investment als innovativen, verlässlichen und zukunftsorientierten Investmentexperten aus. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, ist sie als eine der größten deutschen Fondsgesellschaften in der Lage, eine große Bandbreite der verschiedensten Formate anzubieten. Diese umfasst neben klassischen Spezialfonds und einer Vielzahl unterschiedlich konzipierter institutioneller Fonds auch Advisory- und Outsourcing-Mandate sowie die institutionelle Vermögensverwaltung.

Der Unternehmensgegenstand der UMH selbst umfasst im Wesentlichen den Erwerb, die Verwaltung und die Veräußerung von Beteiligungen, insbesondere an Kapitalverwaltungsgesellschaften im In- und Ausland, für eigene Rechnung. Ferner beinhaltet der Unternehmensgegenstand die Erbringung von sonstigen Dienstleistungen ausschließlich für Tochtergesellschaften, soweit diese nicht aufgrund eines Gesetzes einer besonderen Erlaubnis bedürfen sowie die Vornahme von Rechtsgeschäften und Handlungen, die für die Erreichung des Unternehmensgegenstandes unmittelbar oder mittelbar erforderlich oder nützlich sind.

Im Berichtsjahr gab es keine gesellschaftsrechtlichen oder wesentlichen geschäftspolitischen Änderungen bei den im Konsolidierungskreis der UMH enthaltenen Unternehmen.

## B Wirtschaftsbericht

### I. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

#### 1. Kapitalmärkte

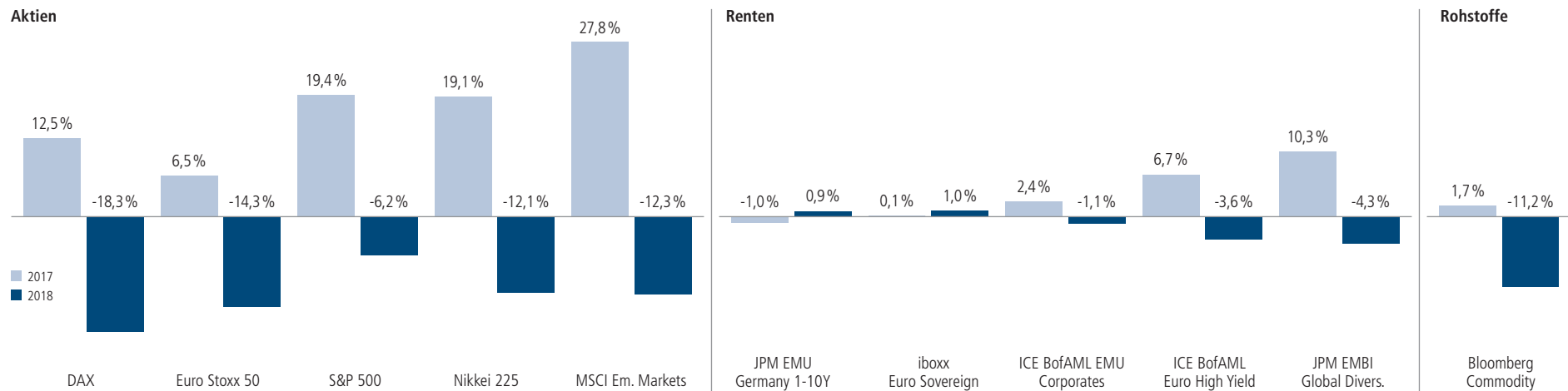
Die Kapitalmärkte konnten das positive Momentum aus den letzten Monaten des Vorjahres zunächst nach 2018 mitnehmen. Unterstützt wurden die Kurse durch ein höheres als von vielen Volkswirten erwartetes, synchrones globales Wirtschaftswachstum sowie eine positive Entwicklung der Unternehmensumsätze und -gewinne in der Berichtssaison für das letzte Quartal des Vorjahres. Die Synchronität des globalen Wirtschaftswachstums ließ jedoch im Jahresverlauf deutlich nach. Während die USA durch die Steuerreform Trumps eine Sonderkonjunktur erlebten, schwächte sich die Konjunktur in den Emerging Markets und Europa deutlich ab. Obwohl das globale Wachstum insgesamt weiterhin robust war, lösten im vierten Quartal 2018 schwache volkswirtschaftliche Frühindikatoren und vorsichtige Ausblicke der Unternehmen Konjunktursorgen aus.

Ein Grund für die stärker divergierende Konjunktorentwicklung sind die von den USA angezettelten Handelskonflikte, in deren Fokus insbesondere China steht. Die Amerikaner führten mehrfach Zölle auf Importe aus China ein, die Chinesen reagierten mit Gegenmaßnahmen auf Importe aus den USA. Noch ist kein Ende der Eskalationsspirale in Sicht. Die darüber hinaus angedrohten Importzölle für Autos haben die Amerikaner bislang noch nicht verhängt. Mit Mexiko und Kanada wurde ein Nachfolgeabkommen zur nordamerikanischen Freihandelszone NAFTA abgeschlossen. Neben dem Handelskonflikt stand 2018 unter dem Eindruck einer Vielzahl weiterer (geo-) politischer Belastungsfaktoren. In Europa sorgte zum einen die Regierungsbildung der beiden populistischen Parteien 5 Sterne und Lega Nord sowie später deren Pläne für den italienischen Staatshaushalt für Verunsicherung. Zum anderen standen die Verhandlungen um den Austritt Großbritanniens aus der Europäischen Union (EU) im Fokus. In vielen Emerging Markets belasteten Wahlen, hausgemachte politische beziehungsweise wirtschaftliche Probleme oder andere Konflikte.

Die wichtigsten Notenbanken setzten ihren Kurs der geldpolitischen Normalisierung fort. Die US-Notenbank Federal Reserve (Fed) hat die Leitzinsen weiter in jedem Quartal erhöht

#### 2018: Überwiegend deutsche Verluste an den Kapitalmärkten

Wertentwicklung in lokaler Währung



Quelle: Thomson Reuters Datastream, Union Investment, Stand: 31. Dezember 2018.

und die Europäische Zentralbank (EZB) das Ende ihres Anleiheankaufprogramms zum Ende des Jahres beschlossen.

Das schwache globale Wachstumsmomentum, die politischen Unsicherheiten und die steigenden Zinsen in den USA haben weltweit zu einer deutlichen Korrektur der Gewinnbewertungen an den Aktienmärkten und somit für ein unbefriedigendes Jahr für Aktienanleger geführt. Während die Verluste der wichtigsten US-Leitindizes im hohen einstelligen Bereich lagen, verloren die Börsen in Europa und den Emerging Markets überwiegend deutlich zweistellig. Neben dem Einfluss der Wechselkursentwicklung lag dies vor allem an den höheren geo- und handelspolitischen Unsicherheiten.

Diese führten an den Rentenmärkten zu wieder deutlich sinkenden Renditen bei sicheren Staatsanleihen (wie deutsche Bundesanleihen), trotz des durch die anziehenden US-Leitzinsen und -Renditen herrschenden Aufwärtsdrucks. Während eine Rally italienischer Staatsanleihen in den letzten Wochen von 2018 noch zu einem versöhnlichen Jahresergebnis führte, stiegen die Renditeaufschläge in allen anderen Rentensegmenten an. Mit Anlagen in Euro-Unternehmensanleihen (Investment Grade und High Yield) und Emerging Market-Papieren konnte im Jahr 2018 kein Geld verdient werden.

Das Gleiche gilt auch für Rohstoffe. Während die Ölpreise zunächst von der robusten Weltkonjunktur bei einem insgesamt knappen Angebot und steigenden geopolitischen Risiken (z. B. USA-Iran) profitieren, zehrten Sorgen um ein hohes Überangebot im Jahr 2019 die Gewinne im vierten Quartal mehr als auf. Industriemetalle litten hingegen unter dem

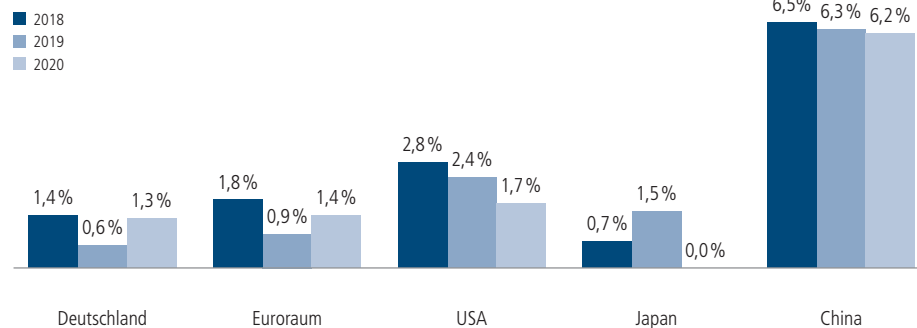
Handelskonflikt und einer befürchteten Wachstumsabschwächung in China. Gold war über weite Teile des Jahres vor allem von einem steigenden US-Dollar belastet, konnte aber aufgrund der vielen Unsicherheiten gegen Jahresende die aufgelaufenen Verluste weitgehend aufholen.

Ein wesentlicher Treiber für die Börsen im Jahr 2019 wird die Frage nach der Tragfähigkeit des US-Konjunkturzyklus sein. Die Weltwirtschaft wird zwar auch im nächsten Jahr wachsen. Das Umfeld wird aber zunehmend spätzyklisch, vor allem in den USA, der globalen Leitökonomie. Damit wird eine wirtschaftliche Verlangsamung wahrscheinlicher, was sich auf die Stimmung an den Kapitalmärkten auswirken dürfte. Mit einem Abrutschen der amerikanischen Wirtschaft in eine Rezession ist jedoch nicht zu rechnen. Das US-Wachstum dürfte 2019 2,4 Prozent erreichen, unter anderem aufgrund der Sonderkonjunktur durch die Trump'sche Steuerreform.

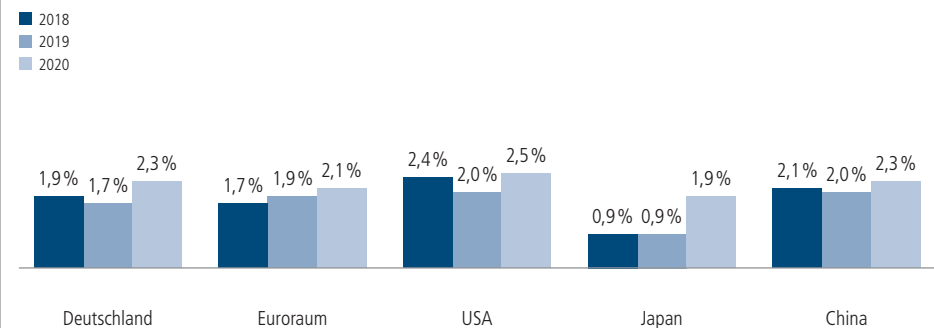
Auch in anderen Regionen wird das wirtschaftliche Umfeld anspruchsvoller. Das gilt besonders für den Euroraum, wo unsere Volkswirte die Prognose für den Anstieg des Bruttoinlandsprodukts (BIP) im Jahr 2019 nach dem schwachen Wachstumsmomentum Ende 2018 deutlich auf 0,9 Prozent reduziert haben. Durch die Schwächephase der Autoindustrie fällt die Revision der Wachstumsprognose für Deutschland auf 0,6 Prozent sogar noch stärker aus. Zudem leidet der Außenhandel unter dem aufkommenden Protektionismus. Erschwert wird die Lage zusätzlich durch die politischen Unsicherheiten in Europa, die das Handeln der Wirtschaftsakteure lähmt. Zwar scheint ein tragfähiger Kompromiss im Konflikt zwischen der populistischen Regierungskoalition und der EU-Kommission um das italienische Haushaltsdefizit gefunden

### Weltwirtschaftswachstum flacht ab – Unterschiede nehmen 2019 zu

**BIP-Prognosen**



**Inflationsprognosen**



Quelle: Union Investment, Stand: 15. Januar 2019.

zu sein. Allerdings bleibt die politische Lage schwierig, insbesondere in Anbetracht der im Frühjahr anstehenden Europawahlen. Auch beim Thema Brexit ist die Unsicherheit weiterhin hoch. Alle zentralen Fragen über das künftige Verhältnis zwischen Großbritannien und der Europäischen Union (EU) werden wohl zum EU-Austritt Ende März 2019 ungeklärt bleiben und erst während der anschließenden Übergangsfrist weiterverhandelt werden.

Angesichts der Mischung aus rückläufiger Wachstumsdynamik, gestiegenen politischen Risiken und einem nach wie vor relativ schwachen Inflationsdruck werden die wichtigsten Notenbanken auf einem moderaten geldpolitischen Straffungskurs bleiben. Die US-Notenbank Fed wird 2019 stärker datenabhängig agieren und die Zinsen maximal zweimal erhöhen. Sollte es aber zu einer Inversion der Zinsstrukturkurve oder einer weiteren konjunkturellen Verlangsamung kommen, dürfte sie die Zinsanhebungen vorzeitig beenden. In Europa wird die EZB erst in der zweiten Jahreshälfte 2019 ihre Zinspolitik ändern und sollte zunächst den Einlagezins aus dem negativen Bereich auf die Nullmarke anheben.

Für sichere Rentenpapiere wie Bundesanleihen oder US Treasuries stehen die Vorzeichen damit auf moderat steigenden Renditen. Wir erwarten bei 10-jährigen US-Staatsanleihen bis Ende September 2019 einen Anstieg auf 3,2 Prozent, bevor sich die Kurse im Anschluss wieder leicht erholen sollten. Auch für 10-jährige deutsche Bundesanleihen rechnen wir mit im Jahresverlauf anziehenden Renditen (Prognose Ende 2019: 0,8 Prozent). In den Spreadsegmenten dürften die Belastungen aus veränderter Geldpolitik, wachsenden Opportunitätskosten im Zuge anziehender Zinsen sowie höheren Risiken anhalten und zu weiter anziehenden Renditeaufschlägen führen.

Im spätzyklischen Kapitalmarktumfeld lässt der Rückenwind für Aktien langsam nach. Die Weltkonjunktur sollte in 2019 an Momentum verlieren, dennoch dürfte die Gewinnlage bei den Unternehmen solide bleiben. Mit steigenden Bewertungen ist hingegen nicht zu rechnen, sodass sich das Anstiegspotenzial der Aktienmärkte auf die Höhe des Gewinnwachstums beschränkt, das wir aktuell mit einem Plus von rund 6 Prozent prognostizieren. Generell werden die Unterschiede innerhalb des Aktienmarktes sowohl regional als auch sektoral im spätzyklischen Umfeld zunehmen. Insbesondere für zyklische und zinsensitive Branchen nimmt 2019 der Gegenwind zu. Die Schwankungen an den Aktienmärkten werden hoch bleiben. Aktivität und Selektion sind daher die Schlüsselfaktoren zum Anlageerfolg 2019.

Der Rohstoffsektor befindet sich weiterhin zwischen den positiven Einflussfaktoren aus dem spätzyklischen Konjunkturumfeld und den Auswirkungen aus den geo- und handelspolitischen Spannungen. Trotz der Brems Spuren in China bleiben viele Industriemetalle durch Angebotsdefizite fundamental weiterhin gut unterstützt. Durch die von der OPEC und Russland Ende 2018 beschlossene Drosselung der Förderung sollte der Ölmarkt im Verlauf des Jahres 2019 wieder in ein Angebotsdefizit drehen. Solange aber die Nachfragesituation schwach bleibt, dürfte das

Preispotenzial bei Rohöl relativ begrenzt sein. Edelmetalle stehen hingegen weiter als „sicherer Hafen“ im Investorenfokus. Allerdings bleiben eine restriktivere Geldpolitik der globalen Notenbanken und ein damit verbundenes steigendes Zinsniveau ein Gegenwind für den Sektor.

## 2. Immobilienmärkte

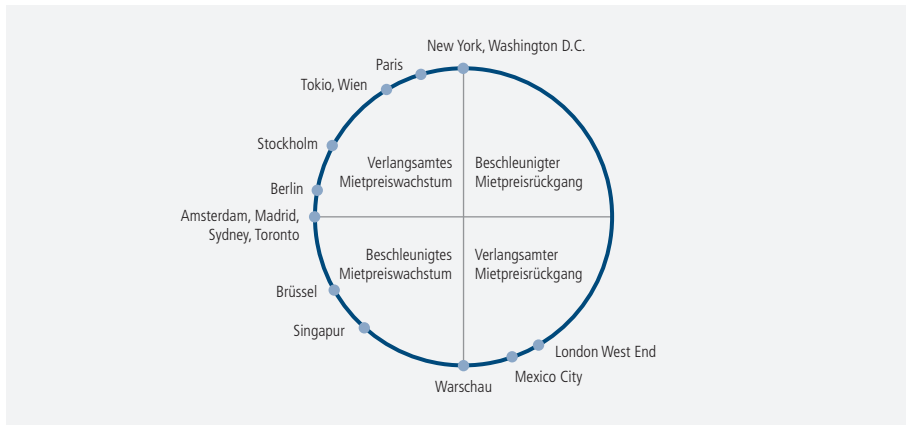
Auch im Jahr 2018 profitierten die weltweiten Immobilienmärkte von der guten konjunkturellen Lage und dem niedrigen Zinsniveau. Zahlreiche Unternehmen expandierten wieder und waren auf der Suche nach Büroflächen, die in vielen Städten bereits Mangelware sind. Vor diesem Hintergrund waren Immobilieninvestments eine attraktive Anlageform und die Nachfrage war entsprechend hoch.

Die Mehrzahl der europäischen Büromärkte verzeichnete auch im Jahr 2018 eine positive Entwicklung. Die hohe Flächennachfrage konnte vielerorts nicht ausreichend durch Ausweitungen des Büroflächenangebots bedient werden, sodass das Marktgeschehen zumeist durch sinkende Leerstandsdaten bestimmt wurde. Vor diesem Hintergrund stiegen die Büro-Spitzenmieten im Jahresverlauf 2018 im Durchschnitt der 12 bedeutendsten europäischen Standorte um 5,7 Prozent. Besonders stark war das Mietpreiswachstum in Madrid, Lissabon und Stockholm. Auch die deutschen Büromärkte entwickelten sich weiterhin erfreulich. Auf den US-amerikanischen Büroimmobilienmärkten hat sich die positive Entwicklung ebenfalls fortgesetzt. An nahezu allen Standorten waren Mietpreiswachstum und rückläufige Leerstandsdaten festzustellen. In der Region Asien/Pazifik zeigten die bedeutsamen Büromärkte eine erfreuliche Entwicklung. Infolge der hohen Büroflächennachfrage war im Durchschnitt über die fünf größten Standorte eine rückläufige Leerstandsrate zu beobachten. Vor diesem Hintergrund zeigten alle betrachteten Standorte Mietpreiswachstum. Insbesondere in Singapur und in Sydney wurden im Jahresverlauf deutlich rückläufige Leerstandsdaten und steigende Mieten registriert.

Die nach wie vor attraktiven Rahmenbedingungen für Immobilien-Investoren führten im Jahr 2018 weltweit zu einer hohen Nachfrage nach Gewerbeimmobilien. Allerdings übertraf die Nachfrage das Angebot deutlich. Das globale Transaktionsvolumen für gewerbliche Immobilien lag am Ende des Jahres 2018 mit 633 Mrd. EUR knapp über dem Ergebnis des Vorjahres. Das weltweit höchste Transaktionsvolumen wurde erneut auf dem europäischen Kontinent erzielt. Hier wurden im Jahr 2018 etwa 248 Mrd. EUR in Gewerbeimmobilien investiert, was im Jahresvergleich einem angebotsbedingten Rückgang um 6,0 Prozent entsprach. Auf dem amerikanischen Kontinent wurden im Jahr 2018 Gewerbeimmobilien im Wert von rund 245 Mrd. EUR gehandelt, womit 12,4 Prozent mehr investiert wurden als im Vorjahr. Im asiatisch-pazifischen Raum betrug das Transaktionsvolumen für gewerbliche Immobilien rund 140 Mrd. EUR. Im Vergleich zum Vorjahr konnte hier ein Anstieg des Transaktionsvolumens um rund 6,7 Prozent verzeichnet werden.

## Globale Märkte: Mietpreiswachstum dominiert

Immobilienuhr Büro – 4. Quartal 2017



Immobilienuhr Büro – 4. Quartal 2018



### Anmerkung

- Die Uhr zeigt, wo sich der jeweilige Büromarkt innerhalb des Mietpreis-Zyklus befindet.
- Der lokale Markt kann sich in verschiedene Richtungen bewegen.
- Die Positionen müssen nicht für den Investmentmarkt repräsentativ sein.

Quelle: Jones Lang LaSalle, Union Investment, Stand: 31.12.2018.

Das Zinsniveau bleibt weltweit, trotz des leichten Anstiegs, im historischen Kontext noch immer auf einem sehr niedrigen Niveau. Dies wird auch im Jahr 2019 die Nachfrage nach Immobilieninvestments stützen, wobei in der aktuellen Marktphase allerdings nur wenige Investoren bereit sind, ihre Immobilien zu veräußern. Im Jahr 2019 wird die Mehrzahl der Immobilienmärkte erneut Mietpreiswachstum zeigen. Im Fokus der Anleger stehen weiterhin Core-Immobilien, da die Risikoneigung der Investoren aufgrund der global bestehenden Unsicherheiten gering ist. Dies wird voraussichtlich zu noch weiter steigenden Kaufpreisen im Core-Segment führen.

## 3. Absatz und Fondsvermögen

### Branchensituation Publikumsfonds

Die deutsche Investmentbranche verzeichnete im Jahr 2018 bei den offenen Wertpapier-Publikumsfonds insgesamt Nettomittelzuflüsse in Höhe von 15,4 Mrd. Euro. Davon profitierten insbesondere Mischfonds (21,6 Mrd. Euro) und Geldmarktfonds (2,4 Mrd. Euro). Die Anleger trennten sich vor allem von Wertgesicherten Fonds (-1,6 Mrd. Euro) und Rentenfonds (-5,7 Mrd. Euro). Die anderen Assetklassen im Bereich der Wertpapier-Publikumsfonds verbuchten per Saldo Nettomittelrückflüsse in Höhe von 1,3 Mrd. Euro. Die Offenen Immobilienfonds erreichten einen positiven Nettoabsatz in Höhe von 6,4 Mrd. Euro (Quelle: BVI-Investmentstatistik 12/2018).

### Branchensituation Spezialfonds

Die deutsche Investmentbranche erzielte im Jahr 2018 in den von ihr verwalteten offenen Wertpapierspezialfonds Nettomittelzuflüsse in Höhe von 69,4 Mrd. Euro (Stand: 30. November 2018), die sich damit höher als im Vorjahr (30. November 2017: 64,3 Mrd. Euro) bewegten. Das in offenen Wertpapierspezialfonds verwaltete Volumen lag Ende November 2018 mit 1.540,1 Mrd. Euro im Vergleich zum Vorjahr (1.518,8 Mrd. Euro per 30. November 2017) auf leicht höherem Niveau (Quelle: BVI-Statistik).

### Branchensituation Immobilienfonds

Wie schon im Jahr 2017, zeigte sich der Markt für deutsche Offene Immobilienfonds auch im Geschäftsjahr 2018 weiter geteilt. Laut BVI befanden sich Ende November 2018 von den 55 offenen Immobilienfonds (ohne offene Spezialfonds) unverändert 14 Fonds in Abwicklung. Durch aktiv am Markt vertriebene Produkte flossen der Branche bis Ende November 2018 insgesamt etwa 5,7 Mrd. Euro netto an neuen Mitteln zu. Dies belegt das grundsätzliche Vertrauen der Anleger in diese Anlageklasse.



## II. Geschäftsentwicklung im Einzelnen

### 1. Assets under Management und Wertentwicklungen im Überblick

#### 1.1 Fondsgeschäft/Assets under Management

Die Anzahl der aufgelegten beziehungsweise als Verwaltungsmandate übernommenen Produkte bei den Beteiligungsgesellschaften der UMH lag 2018 mit 1.160 Produkten (Vorjahr 1.151) leicht über dem Vorjahr.

Das Volumen der Assets under Management verringerte sich 2018 von 323,9 Mrd. Euro (Stand per 31. Dezember 2017) auf 323,4 Mrd. Euro (-0,5 Mrd. Euro). Die Verringerung resultierte im Wesentlichen aus der negativen Wertentwicklung an den internationalen Kapitalmärkten. Gegenläufig wirkten die positiven Nettomittelzuflüsse.

Die Entwicklung der Assets under Management im Jahr 2018 lässt sich insgesamt wie folgt zusammenfassen:

Das Volumen der Publikumsfonds verringerte sich um -6,8 Mrd. Euro auf 183,6 Mrd. Euro. Das Volumen der Spezialfonds stieg um 5,2 Mrd. Euro auf 101,0 Mrd. Euro. Das Volumen der anderen Formate (Advisory-Mandate und Vermögensverwaltung) abzüglich der fremdvergebenen Mandate lag mit 38,7 Mrd. Euro über dem Vorjahresniveau (37,6 Mrd. Euro).

#### Volumen der Assets under Management

Das Volumen der Assets under Management der Union Investment Gruppe stellt sich zum Stichtag wie folgt dar:

	2018 TEUR	2017 TEUR	Veränderung TEUR
<b>Fondsvermögen</b>	<b>284.648.502</b>	<b>286.295.264</b>	<b>-1.646.762</b>
<b>Volumen in anderen Formaten</b>	<b>50.082.791</b>	<b>49.832.446</b>	<b>250.346</b>
Davon Fondsgebundene Vermögensverwaltung	1.686.748	1.488.560	198.188
Davon Institutionelle Vermögensverwaltung	9.961.356	9.653.521	307.835
Davon Advisory und Outsourcing	38.434.687	38.690.365	-255.678
<b>Fremdvergebene Mandate</b>	<b>-11.361.446</b>	<b>-12.208.709</b>	<b>847.263</b>
<b>Gesamt</b>	<b>323.369.848</b>	<b>323.919.001</b>	<b>-549.153</b>

Unter dem Dach der UMH verwaltet die Union Investment Gruppe zum Berichtsstichtag insgesamt 323 Mrd. Euro Assets under Management (Vorjahr: 324 Mrd. Euro). Das Fondsvermögen verteilt sich auf von ihr aufgelegte Aktienfonds, Rentenfonds, Geldmarktfonds, Mischfonds, Sonstige Wertpapierfonds, Wertgesicherte Fonds, Immobilienfonds, Alternative Anlagefonds und Hybridfonds.

Daneben verwaltet die Union Investment Gruppe Assets im Rahmen von fondsgebundener Vermögensverwaltung, institutioneller Vermögensverwaltung, Advisory und Outsourcing sowie Private Banking. Als Abzugsposten wird das Fondsvolumen derjenigen Fonds berücksichtigt, die von der Union Investment Gruppe aufgelegt werden, deren Portfoliomanagement aber fremdvergeben ist. Die Definition der Assets under Management orientiert sich hierbei an der Gesamtstatistik des BVI Bundesverbands Investment und Asset Management e.V. (BVI), Frankfurt am Main.

#### Nettoabsatz der Assets under Management

Der Nettoabsatz der Assets under Management der Union Investment Gruppe verteilt sich wie folgt:

	2018 TEUR	2017 TEUR	Veränderung TEUR
<b>Nettoabsatz Fondsvermögen</b>	<b>12.516.894</b>	<b>21.874.255</b>	<b>-9.357.361</b>
<b>Nettoabsatz in anderen Formaten</b>	<b>2.811.098</b>	<b>3.451.116</b>	<b>-640.018</b>
Davon Institutionelle Vermögensverwaltung	709.043	-1.939.235	2.648.278
Davon Advisory und Outsourcing	1.857.292	4.747.798	-2.890.506
<b>Nettoveränderung Fremdvergebene Mandate</b>	<b>-12.371</b>	<b>-187.646</b>	<b>175.275</b>
<b>Gesamt</b>	<b>15.315.621</b>	<b>25.137.725</b>	<b>-9.822.104</b>

Der Nettoabsatz der Assets under Management ergibt sich als Saldo der Zu- und Rückflüsse in den zu den Assets under Management zählenden Produktformaten. Er beträgt im Geschäftsjahr 15 Mrd. Euro (Vorjahr: 25 Mrd. Euro).

### Volumen der Fondsvermögen

Das Volumen der Fondsvermögen der Union Investment Gruppe stellt sich zum Stichtag wie folgt dar:

	<b>2018</b> TEUR	<b>2017</b> TEUR	<b>Veränderung</b> TEUR
<b>Publikumsfonds</b>	<b>183.607.343</b>	<b>190.405.564</b>	<b>-6.798.221</b>
Aktienfonds	41.947.604	46.169.944	-4.222.340
Rentenfonds	42.851.407	48.037.824	-5.186.417
Geldmarktfonds	3.257.964	3.037.672	220.292
Mischfonds	49.708.142	47.498.281	2.209.861
Sonstige Wertpapierfonds	1.440.628	1.336.295	104.333
Wertgesicherte Fonds	7.019.845	8.711.102	-1.691.257
Offene Immobilienfonds	35.398.738	33.256.296	2.142.442
Alternative Anlagefonds	1.192.708	1.369.723	-177.015
Hybridfonds	790.307	988.427	-198.120
<b>Spezialfonds</b>	<b>101.041.158</b>	<b>95.889.700</b>	<b>5.151.458</b>
Aktienfonds	586.768	627.943	-41.175
Rentenfonds	15.269.983	14.482.537	787.446
Mischfonds	64.493.238	62.147.429	2.345.809
Sonstige Wertpapierfonds	716.029	703.072	12.957
Wertgesicherte Fonds	13.130.116	12.656.222	473.894
Alternative Anlagefonds	181.843	162.488	19.355
Immobilien-Spezialfonds	6.663.181	5.110.009	1.553.172
<b>Gesamt</b>	<b>284.648.502</b>	<b>286.295.264</b>	<b>-1.646.763</b>

### Nettoabsatz der Fondsvermögen

Der Nettoabsatz der Fondsvermögen der Union Investment Gruppe verteilt sich wie folgt:

	<b>2018</b> TEUR	<b>2017</b> TEUR	<b>Veränderung</b> TEUR
<b>Publikumsfonds</b>	<b>4.430.183</b>	<b>16.215.666</b>	<b>-11.785.483</b>
Aktienfonds	924.587	2.348.377	-1.423.790
Rentenfonds	-3.640.343	3.830.218	-7.470.561
Geldmarktfonds	210.745	380.141	-169.396
Mischfonds	6.298.494	8.049.063	-1.750.569
Sonstige Wertpapierfonds	247.191	296.182	-48.991
Wertgesicherte Fonds	-1.388.415	-1.983.352	594.937
Offene Immobilienfonds	1.945.460	2.789.829	-844.369
Alternative Anlagefonds	-27.260	271.422	-298.682
Hybridfonds	-140.277	233.786	-374.063
<b>Spezialfonds</b>	<b>8.086.711</b>	<b>5.658.589</b>	<b>2.428.122</b>
Aktienfonds	36.024	-256.057	292.081
Rentenfonds	1.089.414	309.511	779.903
Mischfonds	4.800.227	3.825.688	974.539
Sonstige Wertpapierfonds	-5.050	10.882	-15.932
Alternative Anlagefonds	18.095	25.274	-7.179
Wertgesicherte Fonds	830.666	662.566	168.100
Immobilien-Spezialfonds	1.317.334	1.080.725	236.609
<b>Gesamt</b>	<b>12.516.894</b>	<b>21.874.255</b>	<b>-9.357.361</b>

## Anzahl der verwalteten Sondervermögen

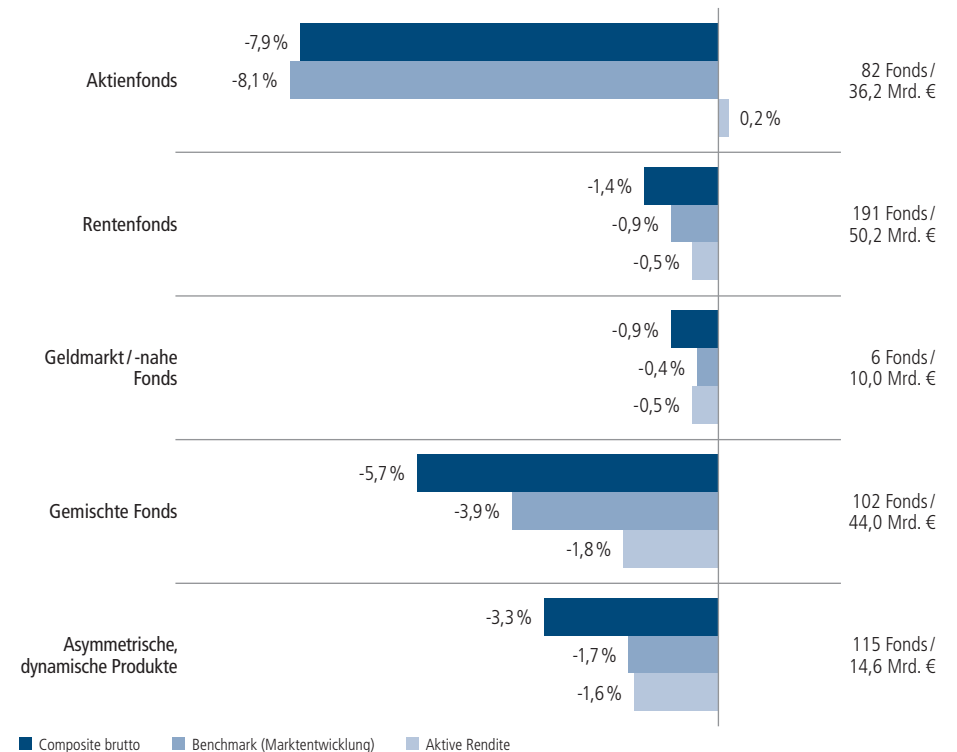
Die Anzahl der verwalteten Sondervermögen stellt sich zum Stichtag wie folgt dar:

	2018 Anzahl	2017 Anzahl	Veränderung Anzahl
<b>Publikumsfonds</b>	<b>849</b>	<b>836</b>	<b>13</b>
Aktienfonds	205	194	11
Rentenfonds	170	173	-3
Geldmarktfonds	11	12	-1
Mischfonds	364	344	20
Sonstige Wertpapierfonds	15	14	1
Wertgesicherte Fonds	45	57	-12
Offene Immobilienfonds	17	17	–
Alternative Anlagefonds	20	17	3
Hybridfonds	2	8	-6
<b>Spezialfonds</b>	<b>394</b>	<b>385</b>	<b>9</b>
Aktienfonds	6	6	–
Rentenfonds	40	40	–
Mischfonds	252	248	4
Sonstige Wertpapierfonds	2	2	–
Alternative Anlagefonds	3	3	–
Wertgesicherte Fonds	71	68	3
Immobilien-Spezialfonds	20	18	2
<b>Gesamt</b>	<b>1.243</b>	<b>1.221</b>	<b>22</b>

## 1.2 Wertentwicklung der Fonds der Union Investment Gruppe<sup>2)</sup>

Die auf Sicht des Jahres 2018 deutlich negative Entwicklung vieler Kapitalmarktsegmente spiegelt sich auch in den absoluten Ergebnissen der Aktien-, Renten- und gemischten Mandate wider. Das schwierigere Umfeld in den Anleihemärkten mit zeitweise steigenden Renditen und Risikoaufschlägen hinterließ darüber hinaus auch in der relativen Wertentwicklung der Renten- und gemischten Fonds seine Spuren.

### 2018\*: Aktienselektion funktioniert – Renten belasten



\* Wertentwicklung seit 31. Dezember 2017; Rundungsdifferenzen sind möglich  
Quelle: Union Investment, Stand: 31. Dezember 2018

<sup>2)</sup> Alle nachfolgenden Wertentwicklungszahlen lauten auf Bruttoperformance, das heißt auf kostenbereinigter Basis und beziehen sich auf das Geschäftsjahr 2018.

Die verwalteten Aktienfonds verloren absolut im Durchschnitt 7,9 Prozent, 0,2 Prozentpunkte weniger als im Mittel ihre Vergleichsindizes. Die Fonds mit den Schwerpunkten Aktien Nordamerika (+0,7 Prozent) und Aktien Global (-4,0 Prozent) entwickelten sich im Jahr 2018 am besten. Europa-Aktienfonds verzeichneten hoch einstellige Verluste (-9,8 Prozent), Euroland- und Deutschland-Aktienfonds verloren mit -13,3 beziehungsweise -19,3 Prozent noch deutlicher an Wert. Während die europäischen Aktien-Hauptcomposites leicht hinter ihren jeweiligen Vergleichsindizes lagen, wurden in den Composites Aktien Global, Aktien Emerging Markets und Aktien Nordamerika positive aktive Renditen erzielt. Letzterer überzeugte besonders und konnte seine Benchmark um 1,8 Prozentpunkte hinter sich lassen.

Bei den Rentenfonds verzeichneten die wichtigen Composites Renten EUR Staatsanleihen (-0,5 Prozent) sowie Renten EUR Aggregate (-0,8 Prozent) eine leicht negative Wertentwicklung. Steigende Risikoaufschläge führten hingegen vor allem bei den Emerging Markets-Composites zu deutlichen absoluten (-4,3 bis -6,9 Prozent) und zum Teil auch relativen Kursverlusten. Durch anziehende Risikoaufschläge bei Unternehmensanleihen gaben auch die Fonds mit dem Schwerpunkt EUR Unternehmensanleihen IG (ohne Laufzeitbegrenzung, -2,0 Prozent) und die Geldmarkt- und geldmarktnahen Fonds (-0,9 Prozent) nach.

Die gemischten Mandate verloren im Durchschnitt 5,7 Prozent, 1,8 Prozentpunkte mehr als ihre Vergleichsindizes. Die asymmetrisch-dynamischen Wertsicherungsprodukte beschlossen die vergangenen 12 Monate mit einem Verlust von 3,3 Prozent. Im Bereich Absolute Return lagen die Mandate im Schnitt mit -5,3 Prozent deutlich stärker im Minus als ihre Geldmarkt-Benchmark.

#### Immobilienfonds für Privatanleger

Die Offenen Immobilien-Publikumsfonds für Privatanleger von Union Investment wiesen per 31. Dezember 2018 eine Zwölf-Monats-Performance von +2,8 Prozent (Unilmmo: Deutschland), +2,6 Prozent (Unilmmo: Europa) und +2,1 Prozent (Unilmmo: Global) aus. Während sich der Unilmmo: Deutschland und der Unilmmo: Europa im Jahresverlauf stabil zeigten, sank die Performance des Unilmmo: Global am Jahresanfang leicht ab, stabilisierte sich auf diesem Niveau aber über den gesamten Jahresverlauf 2018. Der immofonds 1 weist nach einer ansteigenden Performance zum Stichtag eine Zwölf-Monats-Performance von 2,3 Prozent auf. Im Rahmen einer strategischen Partnerschaft hat die Union Investment mit der Zentral Boden Immobilien AG im Juli 2017 den Unilmmo: Wohnen ZBI aufgelegt, der zum Jahresende eine Zwölf-Monats-Performance von +2,2 Prozent ausweist.

#### Immobilienfonds für Institutionelle Anleger

Im Jahr 2018 konnte das Geschäft mit institutionellen Immobilieninvestoren weiter ausgebaut werden. Die Performancebeiträge der betreuten Spezial-Sondervermögen DEFO-Immobilienfonds 1, Ull Hotel Nr. 1 und DIFA-Fonds Nr. 3 sowie German<sup>M</sup> entwickelten sich über Plan. Alle Fonds konnten im Jahresverlauf erfolgreich Liegenschaften erwerben. Die Fonds Ull Shopping

Nr.1, Urban Campus Nr.1 sowie der im Geschäftsjahr 2017 aufgelegte Urban Living Nr. 1 lagen zum Jahresende leicht unter ihren Planwerten. Die institutionellen Publikumsfonds Unilnstitutional European Real Estate und Unilnstitutional German Real Estate haben im Jahr 2018 insgesamt sechs Ankäufe realisiert und wiesen Ultimo Dezember eine Jahresperformance von jeweils +2,7 Prozent aus.

Die als Service-KVG Mandate aufgelegten Immobilien-Spezialfonds Real Value Berlin (vormals Residential Value), Residential Value Germany, R+V Deutschland Real, VGV Immobilienfonds II, Redos Einzelhandel Deutschland befinden sich in der fortgeführten Investitionsphase. Für den Wohnen Deutschland Spezial und den Redos Einzelhandel Deutschland II wurden erste Ankäufe getätigt. Ebenfalls konnte der Property Invest Germany sein erstes Investment umsetzen und in die PSD KN ImmoInvest Geschlossene Investment KG wurden vom Anleger zwei weitere Liegenschaften eingebracht. Der VGV Immobilienfonds I wurde auf Anlegerwunsch mit dem VGV Immobilienfonds II fusioniert und die Investitionsphase für die nun fünf beauftragten externen Assetmanager verlängert. Im Berichtszeitraum wurden zudem einige Liegenschaften zur Portfoliooptimierung und Nutzung von Marktgelegenheiten verkauft. Die Erlöse sollen sukzessive reinvestiert werden. Aufgrund von Umstrukturierungen bei der Immobilienallokation bei Anlegern befindet sich der BAEV Immobilienfonds I in Teilabwicklung und erste Verkäufe sind in der Anbahnung.

Neu aufgelegt wurde der Wannsee Immo Fonds I als Individualmandat für ein Versorgungswerk. Dieser Fonds strebt ein Zielvolumen von mehr als 1 Mrd. EUR an.

Der VPV Invest hat sich wie in den Vorjahren positiv entwickelt. Für den Fonds wurden mittelbar neue Investments in die Zielfonds getätigt und die Kapitalzusage für einen bereits im Portfolio befindlichen Zielfonds mit einer weiteren Kapitalzusage von 31,1 Mio. EUR aufgestockt.

Für die beiden Teilfonds des Unilnstitutional Infrastruktur SICAV-SIF ist das zugesagte Kapital (rund 133 Mio. Euro) seit 2016 vollständig abgerufen. Aus der Liquidität des Fonds wurden insgesamt neun Investitionen im Bereich der Windenergie und Photovoltaik getätigt. Das Portfolio ist hinsichtlich Investitionsstandort und Techniken gut diversifiziert. Bezogen auf die installierte Nennleistung von 146,6 MW ergibt sich eine Verteilung des Gesamtfonds von 33 Prozent in Irland, 29 Prozent in Deutschland, 24 Prozent in Frankreich und 14 Prozent in UK.

Für 2019 wird der Ankauf einer weiteren Turbine für den Windpark Carrowleagh (Irland) sowie der Erwerb einer Aufdach-PV-Anlage in Dieburg (Hessen) geprüft.

In 2018 wurden diverse operative Maßnahmen eingeleitet und teilweise umgesetzt, um die Wirtschaftlichkeit des Fonds weiter zu steigern. Neben technischen Maßnahmen wie beispielsweise Analyse von Gondelfehlausrichtungen und Nachhaltigkeit der Windertragerwartung konnte auch die Refinanzierung des irischen Windparks Gibbet Hill und des englischen Windparks Lilbourne erfolgreich umgesetzt werden.

Im Kalenderjahr 2018 wurden viele Sonnentage, warme Temperaturen, kaum Niederschlag und leider auch ein sehr geringes Windvorkommen registriert. Dies betrifft alle Regionen, in denen der Fonds investiert ist. Insgesamt wurden im Kalenderjahr 317,5 Mio. kWh Strom in die europäischen Netze eingespeist. Dies entspricht 86,9 Prozent des langfristigen Erwartungsniveaus und ist vor allem auf ein unterdurchschnittliches Windvorkommen in ganz Europa zurückzuführen. Die Produktionsleistung der letzten 12 Monate stellt den Energiebedarf von über 97.400 Haushalten dar und es wurden im Vergleich zur konventionellen Stromerzeugung über 195.400 Tonnen CO<sub>2</sub> eingespart (Quelle: Umweltbundesamt).

Aus dem Jahresergebnis wurde im Dezember 2018 für den Teilfonds 1 ein Betrag von 24,00 Euro pro Aktie und für den Teilfonds 2 ein Betrag von 26,00 Euro pro Genussschein an die Anleger ausgeschüttet. Dies entspricht für beide Teilfonds einer Ausschüttungsrendite von rund 2,5 Prozent.

### 1.3 Auszeichnungen, Ranking und Ratings

Als einzige Kapitalanlagegesellschaft erhielt Union Investment 2018 zum nunmehr 16. Mal in Folge von der renommierten Finanzzeitschrift „Capital“ die Höchstnote von fünf Sternen. Darüber hinaus bekam die Gesellschaft fünfzehn Euro Fund Awards 2018 von Euro Finanzen für Einzelfonds verliehen. Bei der Studie „Deutschland Beste“, die das IMWF Institut für Management- und Wirtschaftsforschung im Auftrag von Focus und Focus Money durchgeführt hat, belegt Union Investment in der Branche Fondsanlagegesellschaften Platz 1 von 64 Unternehmen. Im November wurde Union Investment zum vierten Mal in Folge mit dem „Scope Award 2019“ als bester Asset Manager in Deutschland, Österreich und der Schweiz in der Kategorie „Socially Responsible Investing“ ausgezeichnet.

Im Ranking der Kapitalverwaltungsgesellschaften von Scope liegt Union Investment per 31. Dezember 2018 mit einer Quote von 48,2 Prozent der Fonds mit Top-Rating auf Platz 12 und ist damit die zweitbeste deutsche KVG (Deka: Platz 9, 51,0 Prozent; Allianz Global Investors: Platz 22, 40,6 Prozent; DWS: Platz 31, 34,7 Prozent).

Bei der Ratingagentur Morningstar belegt Union Investment per 31. Dezember 2018 im Vergleich mit den inländischen Hauptwettbewerbern in der Betrachtung über ein Jahr den dritten sowie über drei und fünf Jahre jeweils den vierten Platz. Die Quoten der Fonds in der oberen Hälfte der jeweiligen Vergleichsgruppe lagen auf Jahressicht bei 46,2 Prozent, in den längeren Betrachtungszeiträumen bei 35,4 beziehungsweise 46,4 Prozent.

## 2. Absatz- und Fondsvermögensewicklung

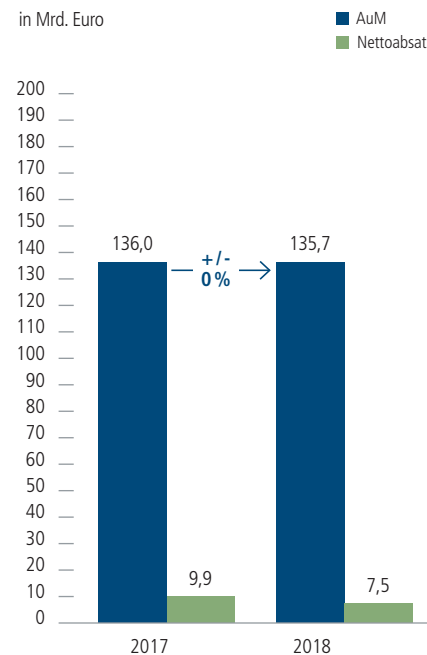
### 2.1 Absatz und Fondsvermögen Union Investment Gruppe

Zum 31. Dezember 2018 hatte die Union Investment Gruppe einen Bestand von 323,4 Mrd. Euro Assets under Management (2017: 323,9 Mrd. Euro). In der Investmentstatistik des Bundesverbandes Investment und Asset Management e.V. (BVI) erreichte sie einen Marktanteil an den branchenweiten Assets under Management von 14,7 Prozent (Stand Dezember 2017: 15,0 Prozent), gleichbedeutend mit Position 2 im Gesamtmarkt (2017: Rang 2). Die Assets verteilen sich auf die zwei Geschäftsbereiche Privatkunden und Institutionelle Kunden.

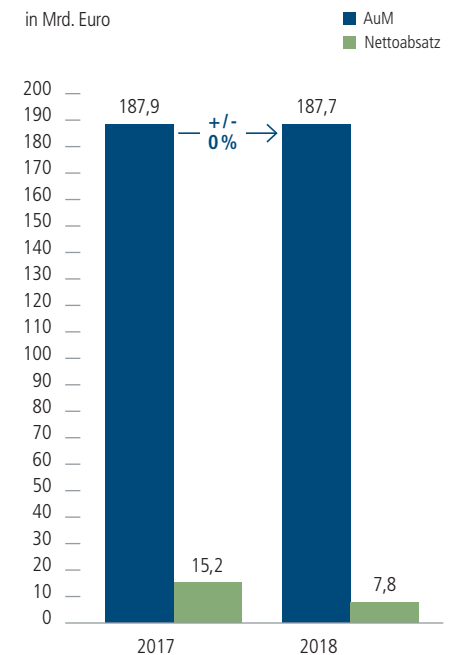
#### Absatz- und Vermögensentwicklung im Geschäft mit Privatanlegern

Alle Fonds der Marke Union Investment werden Privatkunden ausschließlich über die genossenschaftlichen Partnerbanken angeboten. Mit diesem Vorgehen unterscheidet sich Union Investment von den meisten Wettbewerbern.

Assets under Management und Nettoabsatz im Geschäftsbereich Privatkunden

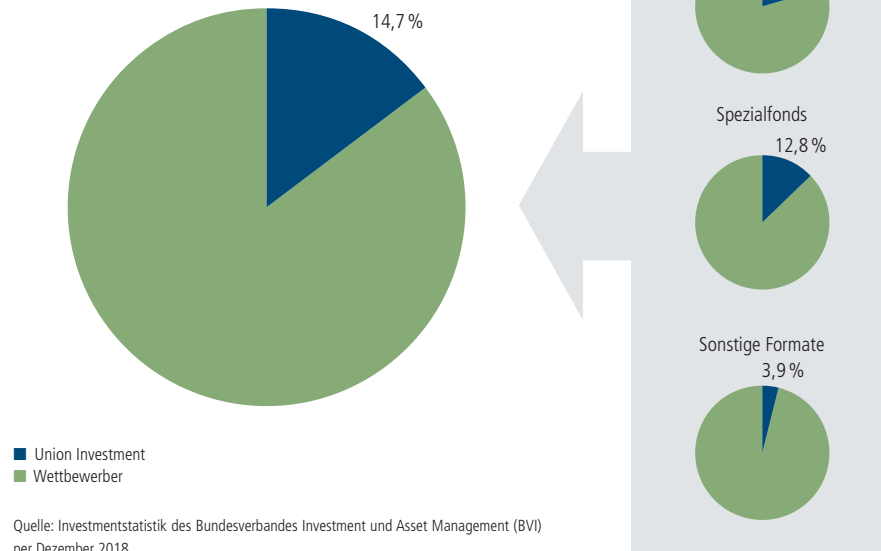


Assets under Management und Nettoabsatz im Geschäftsbereich Institutionelle Kunden



## Marktanteile

Assets under Management



Die klar auf die Genossenschaftliche FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken ausgerichtete Strategie war bereits in der Vergangenheit die Basis für den außerordentlichen Markterfolg der Union Investment Gruppe. Die vertrauensvolle Zusammenarbeit in der Genossenschaftlichen FinanzGruppe bewährte sich auch im Jahr 2018.

Der Bruttoabsatz im Privatkundengeschäft lag 2018 mit 26,5 Mrd. Euro erneut auf hohem Niveau (2017: 30,1 Mrd. Euro). Netto flossen 7,5 Mrd. Euro zu (2017: 9,9 Mrd. Euro). Die Nettomittelzuflüsse zielten insbesondere auf die Assetklassen der Misch- und offenen Immobilienfonds. Aus Renten- und wertgesicherten Fonds zogen Kunden hingegen Mittel ab.

Die Assets under Management im Geschäft mit Privatkunden blieben per 31. Dezember 2018 mit 135,7 Mrd. Euro nahezu konstant (2017: 136,0 Mrd. Euro).

In der Investmentstatistik des BVI hatte die Union Investment Gruppe beim Bestand an gemanagten Publikumsfonds Ende 2018 einen Marktanteil von 20,6 Prozent (2017: 20,8 Prozent). Union Investment belegte damit den zweiten Rang unter den größten Publikumsfonds-Managern Deutschlands (2017: Rang 2).

## Absatz- und Vermögensentwicklung im Geschäft mit institutionellen Anlegern

Die Assets under Management bei institutionellen Anlegern blieben im Jahr 2018 mit 187,7 Mrd. Euro ebenfalls auf Vorjahresniveau (2017: 187,9 Mrd. Euro). Das für institutionelle Anleger verwaltete Spezialfondsvermögen nahm auf 93,1 Mrd. Euro zu (2017: 88,4 Mrd. Euro). Die Assets under Management der weiteren Formate des institutionellen Geschäfts (Publikumsfonds, Advisory und institutionelle Vermögensverwaltung) beliefen sich auf 94,5 Mrd. Euro (2017: 99,5 Mrd. Euro).

Im Jahr 2018 flossen dem institutionellen Geschäft 7,8 Mrd. Euro netto zu (2017: 15,2 Mrd. Euro). Besonders gefragt waren dabei Spezialfonds und Advisory-Leistungen.

In der BVI-Investmentstatistik hatte die Union Investment Gruppe Ende 2018 beim Bestand an Spezialfonds einen Marktanteil von 12,8 Prozent (2017: 13,1 Prozent). Damit ist sie weiter der zweitgrößte Spezialfonds-Manager in Deutschland.

## 2.2 Depotgeschäft und Fondsbrokerage

In der Union Investment Gruppe wurden zum Jahresende 2018 für mehr als 4,5 Mio. Kunden Depots mit Beständen gruppeneigener und gruppenfremder Investmentfonds geführt. Das Bestandsvolumen konnte von insgesamt 120,1 Mrd. Euro um 1,0 Mrd. Euro auf 121,1 Mrd. Euro gesteigert werden.

Die Zahl der verwalteten Depots mit Drittfonds (Fonds gruppenfremder Kapitalverwaltungsgesellschaften) belief sich zum Ende des Berichtsjahrs auf circa 357.000 Depots (2017: 337.000 Depots). Ende 2018 betrug das Volumen der in Drittfonds angelegten Assets 6,3 Mrd. Euro (2017: 6,1 Mrd. Euro).

Insgesamt wickelte die Union Investment Service Bank AG im Jahr 2018 rund 78,7 Mio. Kunden-transaktionen ab, davon entfallen

- 51,6 Mio. auf Spar-, Auszahlpläne, VL u. ä.,
- 24,8 Mio. auf Ertragsausschüttungen / -thesaurierung und Depotgebühren,
- 2,0 Mio. auf onlinefähige Transaktionen und
- 0,3 Mio. auf manuelle, nicht onlinefähige Sonderbuchungen.

1,7 Mio. Transaktionen wurden direkt vom Endanleger und den Banken über den Onlineservice erfasst. Der Automatisierungsgrad bei der Transaktionsbearbeitung liegt mit 99,3 Prozent (Vorjahr: 99,2 Prozent) weiterhin auf dem betriebswirtschaftlichen Optimum.

Im Geschäftsfeld Fondsbrokerage wurden im Berichtsjahr insgesamt rund 1,9 Mio. Kundenorders von attrax S.A. mit einem Volumen von rund 44,8 Mrd. Euro abgewickelt. Weiterhin sind 0,1 Mio. Orders in Fonds der Union Investment Gruppe über 7,6 Mrd. Euro verbucht worden.

Das für die Kunden der attrax verwahrte Bestandsvolumen betrug zum Ende des Berichtszeitraums 60,1 Mrd. Euro (Vorjahr: 60,4 Mrd. Euro). Der Anteil des auf die genossenschaftlichen Partnerbanken entfallenden Bestandsvolumens lag bei 19,2 Mrd. Euro (Vorjahr: 18,9 Mrd. Euro), der Anteil des Bestandsvolumens der institutionellen Kunden bei 40,9 Mrd. Euro (Vorjahr: 41,5 Mrd. Euro). Das im Jahr 2018 ausgezahlte Provisionsvolumen aus Kontinuitätsprovision (Auskehr) belief sich auf circa 127,8 Mio. Euro (Vorjahr: 116,1 Mio. Euro).

Die Anzahl der im Geschäftsfeld Fondsbrokerage aktiv betreuten Genossenschaftsbanken liegt bei 167, die der betreuten institutionellen Kunden sank zum Jahresende 2018 von 139 auf 137.

### III. Geschäftspolitische Rahmenbedingungen

Die Europäische Zentralbank (EZB) ist ein Organ der Europäischen Union (EU) und stellt die gemeinsame Währungsbehörde der Mitgliedstaaten der Europäischen Währungsunion dar. Zu ihren zentralen Aufgaben gehört u. a. die Festlegung der Geldpolitik, wobei eine Preisstabilität gewahrt werden muss, die Regulierung der umlaufenden Geldmenge, eine allgemeine Unterstützung der Wirtschaftspolitik sowie die Förderung des reibungslosen Funktionierens der Zahlungssysteme.

Um die vorgenannten Aufgaben zu erfüllen hat die EZB das ausschließliche Recht, die Ausgabe von auf die Währung „Euro“ lautenden Banknoten innerhalb der EU zu genehmigen. Auf Euro lautende Münzen können hingegen unmittelbar von den Mitgliedsstaaten im Euro-Raum ausgegeben werden, müssen jedoch der Höhe nach zuvor von der EZB genehmigt werden.

Der EZB-Rat, bestehend aus den sechs Mitgliedern des Direktoriums der EZB und den Präsidenten der nationalen Zentralbanken der 19 Mitgliedstaaten des Euro-Raums, geht analog der Vorjahre unverändert davon aus, dass über niedrige Leitzinsen die Kreditvergabe durch Banken weiter angeregt werden muss, um hierdurch die Konjunktur in den Euro-Ländern anzutreiben. Deshalb wurden im Jahr 2018 nachfolgende Beschlüsse gefasst:

- der Zinssatz für die Hauptrefinanzierungsgeschäfte des Eurosystems, zu dem sich Banken wöchentlich von der EZB gegen Sicherheiten Geld zu einem festgelegten Zinssatz ausleihen können, um ihrerseits Kredite zu vergeben, wird unverändert auf einem Rekordtief von 0,00 Prozent belassen.

- der Zinssatz, zu dem Banken nicht benötigte Gelder bei der EZB kurzfristig anlegen können (sog. Einlagefazilität), wird unverändert mit -0,40 Prozent fortgeführt.
- die Spitzenrefinanzierungsfazilität, also der Zinssatz für die kurzfristige Kreditgewährung an Banken, wird ebenfalls nicht geändert und auf einem Niveau von 0,25 Prozent belassen.

Der EZB-Rat geht aktuell davon aus, dass die vorgenannten EZB-Leitzinsen mindestens bis zum Sommer 2019 auf diesem Niveau bleiben werden, um sicherzustellen, dass die Inflationsentwicklung weiterhin mit den derzeitigen Erwartungen übereinstimmt. Dabei wird das Ziel verfolgt, eine Inflation von unter, aber nahe 2,0 Prozent auf mittlere Sicht sicherzustellen.

Das bestehende Programm der EZB zum Ankauf von Vermögenswerten (Asset Purchase Programme – APP), um den Konsum und die Investitionsausgaben im Euro-Währungsgebiet zu unterstützen, betrug ab Januar 2018 monatlich 30 Milliarden Euro und wurde ab September bis Ende Dezember 2018 auf einen Umfang von monatlich 15 Milliarden Euro reduziert. In der Sitzung des EZB-Rates am 13. Dezember 2018 wurde beschlossen, dass das APP zum Jahresende 2018 endet. Dessen ungeachtet ist beabsichtigt, die Tilgungsbeträge aus den erworbenen Vermögenswerten, insbesondere aus Wertpapieren, wiederum zum Ankauf neuer Wertpapiere einzusetzen, um unverändert günstige Liquiditätsbedingungen für Unternehmen vorzuhalten. Vor diesem Hintergrund ist auch weiterhin damit zu rechnen, dass Anleger unverändert höhere Risiken eingehen müssen, um nach Abzug von Inflation und Steuern eine adäquate Rendite zu erwirtschaften.

Die Bundesregierung hat im Oktober das Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) auf 1,8 Prozent für das Jahr 2018 geschätzt. Die EU-Kommission prognostizierte einen Monat später nur einen Anstieg um 1,7 Prozent. Für das Jahr 2019 sieht die Prognose des Sachverständigenrats zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung sogar nur eine Steigerung um 1,5 Prozent voraus.

Der für Ende März 2019 geplante Ausstieg des Vereinigten Königreichs Großbritannien und Nordirland aus der Europäischen Union (Brexit) hatte keine relevante Auswirkung auf die Geschäftsentwicklung. Dessen ungeachtet war das Jahr 2018 davon geprägt, die sich hieraus ergebenden Auswirkungen zu sichten und zu bewerten. Die weitere Entwicklung wird intensiv beobachtet, um im Bedarfsfall angemessen reagieren zu können.

Union Investment wirkte in verstärktem Maße proaktiv, zielgerichtet und erfolgreich auf nationaler und internationaler Ebene an der Weiterentwicklung der Rahmenbedingungen für Investmentvermögen mit. Unter anderem brachte sich Union Investment auf europäischer Ebene in den verschiedensten Arbeitsgruppen der European Fund and Asset Management Association (EFAMA) ein. Auf nationaler Ebene wirkte Union Investment in den Gremien des BVI Bundesverbandes Investment und Asset Management und des Bundesverbandes der



Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken mit. Ferner fand zunehmend ein Austausch mit anderen europäischen Aufsichtsbehörden statt und es wurden erfolgreich Informationen mit Vertretern der regionalen und europäischen Politik ausgetauscht.

### Steuerliche Vorgaben

Im Rahmen des novellierten Investmentsteuergesetzes hat der Gesetzgeber zum 1. Januar 2018 eine umfassende Reform der Investmentbesteuerung umgesetzt. Für Publikumsfonds gilt seitdem ein intransparentes Besteuerungssystem. Hinsichtlich deutscher Beteiligungserträge und deutscher Immobilienerträge sind Publikumsfonds seitdem körperschaftsteuerpflichtig. Darüber hinaus sind Ausschüttungen aus Publikumsfonds ab dem Jahr 2018 grundsätzlich steuerpflichtig.

Als Ausgleich für die vorgenannten Änderungen in der Steuersystematik werden in Abhängigkeit von der Anleger- und Fondskategorie ggf. pauschale steuerfreie Prozentsätze (so genannte „Teilfreistellungen“) für Erträge aus Fonds festgelegt. Anstelle der bisherigen Thesaurierungen wird zudem eine Vorabpauschale eingeführt, die jeweils zum ersten Werktag des Folgejahres auf Anlegerebene steuerpflichtig ist. Ergänzend entfällt der steuerliche Bestandsschutz für Fondsanteile, die vor dem 1. Januar 2009 erworben wurden. Bis zum 31. Dezember 2017 angefallene realisierte und unrealisierte Gewinne aus solchen „Alt-Anteilen“ bleiben jedoch steuerfrei. Für die Wertentwicklung ab dem 1. Januar 2018 von entsprechenden Alt-Anteilen wird ein neuer Freibetrag von 100.000 EUR je Person eingeführt.

Für Spezialfonds bleibt es dagegen im Grundsatz bei dem bisherigen transparenten Besteuerungsregime, wobei auch hier grundsätzlich eine Besteuerung der deutschen Beteiligungs- und Immobilienerträge auf der Fondsebene erfolgt. Ferner sind auf Fondsebene realisierte Gewinne ab dem Jahr 2018 nach Ablauf von 15 Jahren und Verrechnung von zwischenzeitlich angefallenen Verlusten vom Anleger zu versteuern.

Aufgrund des Übergangs zum neuen Besteuerungsregime wurden zum 31. Dezember 2017 sowohl die Anteile von Publikums- als auch Spezialfonds fiktiv veräußert und zu demselben Anteilpreis wieder angeschafft. Die sich ergebende Steuer auf diese fiktiven Ergebnisse fällt jedoch erst bei einer tatsächlichen Veräußerung der jeweiligen Anteile an. Zudem wurde zum 31. Dezember 2017 für alle Fonds ein fiktiver steuerlicher Rechnungsabschluss vorgenommen. Bis dahin angefallene ordentliche Erträge des Geschäftsjahres wurden thesauriert und waren auf Anlegerebene zu versteuern, um einen Übergang in die neue Systematik zu ermöglichen.

Erstmals können Anfang des Jahres 2019 Fondssparer aufgrund der Investmentsteuerreform eine Abbuchung wegen „Fondsbesteuerung“ erhalten, denn die Investmentsteuerreform sieht für Fonds, die keine oder nicht hinreichend hohe Ausschüttungen vornehmen, eine Besteuerung auf Basis einer Pauschale vor. Bei dieser sogenannten „Vorabpauschale“ geht das Finanzamt von einem fiktiven Ertrag aus. Der „fiktive Ertrag“ (Basisertrag) für das Jahr 2018 wird durch

die depotführenden Stellen in Deutschland Anfang des Jahres 2019 ermittelt. Der Basisertrag entspricht dem Rücknahmepreis des Fondsanteils zum Jahresbeginn 2018 multipliziert mit 70 Prozent eines Basiszinses, den die deutsche Bundesbank jedes Jahr berechnet und veröffentlicht (Basiszins für die Berechnung der Vorabpauschale zum 1.1.2019: 0,87 Prozent). Der Basisertrag ist auf den Mehrbetrag begrenzt, der sich zwischen dem ersten und dem letzten im Kalenderjahr festgesetzten Rücknahmepreis zuzüglich der Ausschüttungen innerhalb des Kalenderjahres ergibt. Die depotführenden Stellen dürfen die erforderlichen Beiträge zur Abführung der Steuer auf die Vorabpauschale direkt vom Girokonto oder einem anderen Einlagenkonto des Anlegers einziehen, wobei eine Einwilligung eines Anlegers dafür nicht erforderlich ist, oder in entsprechender Höhe Anteile veräußern. Eine Abbuchung beziehungsweise Veräußerung von Anteilen erfolgt jedoch nur, wenn die Erträge einen erteilten Freistellungsauftrag übersteigen.

Mit dem Gesetz zur Vermeidung von Umsatzsteuerausfällen beim Handel mit Waren im Internet und zur Änderung weiterer steuerlicher Vorschriften (ehemals „Jahressteuergesetz 2018“) wurden erste Änderungen an der Investmentsteuerreform vorgenommen. Zudem soll ein für 2019 erwartetes umfassendes BMF-Schreiben die einzelnen Regelungen der Investmentsteuerreform erläutern.

### Umsetzung der Datenschutz-Grundverordnung

Die im Jahr 2016 in Kraft getretene europäische Datenschutz-Grundverordnung (EU-Verordnung 2016/679 vom 27. April 2016; DSGVO) musste spätestens zum 25. Mai 2018 von Unternehmen umgesetzt werden. Ziel der DSGVO ist es, ein gleichwertiges Schutzniveau von natürlichen Personen bei der Verarbeitung von personenbezogenen Daten in den Mitgliedsstaaten der EU sicherzustellen. Eine fristgerechte Umsetzung wurde von Union Investment über ein Projekt sichergestellt.

Materiell regelt die DSGVO insbesondere erhöhte Transparenz- und Informationspflichten sowie Rechenschaftspflichten von Unternehmen bei der Datenverarbeitung sowie der Löschung personenbezogener Daten nach der Erreichung des Zwecks, zu dem die Daten erhoben wurden. Alle bestehende Prozesse, soweit diese personenbezogene Daten verarbeiten, waren aufgrund der neuen Vorgaben zu analysieren sowie erforderliche Anpassungen umzusetzen.

Im Hinblick auf die gestiegenen Transparenzanforderungen wird das Thema Datenschutz immer stärker durch eine breite Öffentlichkeit wahrgenommen und entwickelt sich zu einem wichtigen Thema des Verbraucherschutzes. Es ist davon auszugehen, dass zukünftig Nachweise zur Einhaltung der Datenschutzanforderungen und zur Datensicherheit eine stetig zunehmende Rolle spielen werden.



Auf nationaler Ebene wurde am 12. Mai 2017 das Gesetz zur Anpassung des Datenschutzrechts an die Verordnung (EU) 2016/679 und zur Umsetzung der Richtlinie (EU) 2016/680 (Datenschutz-Anpassungs- und -Umsetzungsgesetz EU; DSAnpUG-EU) beschlossen. Zusätzlich hat das Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat am 21. Juni 2018 den Entwurf eines „Zweiten Gesetzes zur Anpassung des Datenschutzrechts an die Verordnung (EU) 2016/679 und zur Umsetzung der Richtlinie (EU) 2016/680; 2. DSAnpUG-EU“ vorgelegt. Dieser Gesetzentwurf sieht dabei Änderungen von insgesamt 152 Bundesgesetzen vor und wird – soweit das Gesetz unverändert beschlossen wird – ggf. weitergehende Anpassungen an den bestehenden Prozessen bedingen.

### Anforderungen der Benchmark-Verordnung

Die europäische Verordnung (EU) 2016/1011 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 8. Juni 2016 über Indizes, die bei Finanzinstrumenten und Finanzkontrakten als Referenzwert oder zur Messung der Wertentwicklung eines Investmentfonds verwendet werden, und zur Änderung der Richtlinien 2008/48/EG und 2014/17/EU sowie der Verordnung (EU) Nr. 596/2014 (sog. Benchmark-Verordnung) ist seit dem 1. Januar 2018 anzuwenden, wobei für bestimmte Regelungen eine Übergangsphase gilt.

Mit der Benchmark-Verordnung soll insbesondere sichergestellt werden, dass innerhalb der EU hergestellte oder verwendete Benchmarks robust, zuverlässig, repräsentativ und für den angestrebten Einsatzzweck geeignet sind. Unter einer Benchmark wird dabei ein Index oder ein Indikator zur Bepreisung von Finanzinstrumenten und Finanzkontrakten beziehungsweise zur Messung der Performance von Investmentfonds verstanden.

Ab dem 1. Januar 2020 dürfen Benchmarks grundsätzlich nur noch verwendet werden, wenn diese von einem Index-Anbieter (sog. Administrator) bereitgestellt werden und sich der Administrator in einem öffentlichen Register, welches bei der Europäischen Wertpapier- und Marktaufsichtsbehörde (ESMA) geführt wird, eintragen lässt. Union Investment trägt über ein Projekt dafür Sorge, dass die sich ergebenden Auswirkungen geprüft und fristgerecht erforderliche Anpassungen, insbesondere bei den verwalteten Investmentvermögen, umgesetzt werden.

### Gesetzesvorschläge zur Förderung eines nachhaltigen Finanzsystems

Die EU-Kommission hat am 24. Mai 2018 mehrere Gesetzesvorschläge zur Förderung eines nachhaltigen Finanzsystems vorgelegt. Das Gesetzespaket basiert auf dem am 8. März 2018 veröffentlichten Aktionsplan „Financing Sustainable Growth“ und enthält einen Vorschlag zur Einführung eines einheitlichen EU-Klassifizierungssystems für nachhaltige Vermögenswerte

(sog. „Taxonomie“). Anhand von harmonisierten Kriterien der Taxonomie soll sich bestimmen lassen, ob eine wirtschaftliche Tätigkeit „ökologisch nachhaltig“ ist. Während man üblicherweise unter dem Begriff Nachhaltigkeit auf die drei Bereiche Umwelt, Soziales und Unternehmensführung (englisch abgekürzt mit ESG für Environmental, Social and Governance) abstellt, konzentriert sich der Vorschlag der EU-Kommission zunächst auf den Bereich Umwelt, insbesondere auf Klimaaspekte.

Die Taxonomie soll stufenweise entwickelt werden und fundiertere Investitionsentscheidungen ermöglichen. Nach Ansicht der EU-Kommission kann die geplante Taxonomie als Grundlage für eine künftige Einführung von Normen und Kennzeichen für nachhaltige Finanzprodukte dienen.

Die Vorschläge der EU-Kommission enthalten auch einen Vorschlag zur Änderung der Delegierten Verordnung zu MiFID II zwecks Berücksichtigung von Nachhaltigkeitspräferenzen in der Anlageberatung und der Geeignetheitsprüfung. Demnach sollen Anlageberater ihre Kunden künftig explizit zu ihren Präferenzen zur Nachhaltigkeit befragen. Die Leitlinien zur Geeignetheit sollen dementsprechend angepasst werden. Eine explizite Nachfragepflicht in Bezug auf Nachhaltigkeitspräferenzen wird die bestehende Komplexität in der Anlageberatung jedoch noch weiter erhöhen. Vor diesem Hintergrund ist damit zu rechnen, dass Anfang 2019 ein überarbeiteter Entwurf hierzu vorgelegt werden wird.

Darüber hinaus regt die EU-Kommission an, innerhalb der EU einheitliche Referenzwerte für CO<sub>2</sub>-arme Investitionen und solche mit CO<sub>2</sub>-günstiger Bilanz (sog. „Nachhaltigkeits-Benchmarks“) einzuführen. Dieser Vorschlag enthält Vorgaben für Methoden und Offenlegungspflichten derartiger Nachhaltigkeits-Benchmarks. Damit soll die bestehende Fragmentierung des Binnenmarktes aufgehoben und aufgrund der Harmonisierung ein hohes Maß an Anleger-schutz gewährleistet werden.

Die von der EU-Kommission vorgelegten Gesetzesvorschläge werden vom Europäischen Parlament und vom Europäischen Rat unterschiedlich vorangetrieben. Der vom Wirtschafts- und Währungsausschuss des Europaparlaments (ECON) Anfang November 2018 beschlossene Bericht enthält dabei Änderungen im Vergleich zum Entwurf der EU-Kommission. So soll der Anwendungsbereich auf alle bestehenden Finanzprodukte ausgeweitet werden, und es ist eine umfassendere Definition von Nachhaltigkeitsrisiken vorgesehen.

Hinsichtlich der Einführung von Referenzwerten für CO<sub>2</sub>-arme Investitionen und solche mit CO<sub>2</sub>-günstiger Bilanz fand am 13. Dezember 2018 im ECON-Ausschuss eine Abstimmung statt, wobei nicht für eine verpflichtende, sondern für eine optionale Nutzung von Nachhaltigkeits-Benchmarks votiert wurde.

## Umsetzung der Geldmarktfonds-Verordnung

Mit der im Juni 2017 verabschiedeten und im Jahr 2018 in Kraft getretenen EU-Verordnung 2017/1131 über Geldmarktfonds (sog. Geldmarktfonds-Verordnung) wird das Ziel verfolgt, Geldmarktfonds stabiler und weniger anfällig für potenzielle Krisen auszurichten. Die Verordnung sieht für Geldmarktfonds, welche in kurzfristige Vermögenswerte investieren und auf eine geldmarktsatzkonforme Rendite und/oder Wertbeständigkeit der Anlage abstellen, strenge Vorschriften bei der Diversifizierung, Liquidität und Transparenz vor. Auch ist eine externe Unterstützung durch Dritte sowie eine Kreditaufnahme für Geldmarktfonds künftig ausdrücklich verboten.

Die Geldmarktfonds-Verordnung sieht zudem eine neue Kategorisierung von Geldmarktfonds vor. Innerhalb der Union Investment Gruppe wird ein Geldmarktfonds von der Union Investment Privatfonds GmbH verwaltet, der künftig als Fonds mit variablem Nettoinventarwert (VNAV, Variable Net Asset Value) ausgestaltet werden soll.

Spätestens ab dem 21. Januar 2019 sind die neuen Vorgaben auf den bereits bestehenden Geldmarktfonds anwendbar.

## Änderung der Wertpapierdienstleistungsrichtlinie

Mit der Umsetzung der novellierten europäischen Wertpapierdienstleistungsrichtlinie (Richtlinie 2014/65 EU, Markets in Financial Instruments Directive oder auch MiFID II genannt) und der zwei hierzu erlassenen Level 2-Durchführungsregelungen (Delegierte Richtlinie (EU) 2017/593 der Kommission sowie Delegierte Verordnung (EU) 2017/565 der Kommission) in deutsches Recht traten ab dem 3. Januar 2018 mit dem neuen Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) sowie der aktualisierten Wertpapierdienstleistungs-Verhaltens- und Organisationsverordnung (WpDVerOV) zwei zentrale Regelwerke in Kraft. Parallel hierzu gilt die Delegierte Verordnung (EU) 2017/565 unmittelbar. Die neuen Vorgaben, zu denen auf Ebene der Europäischen Union noch weitere Durchführungsmaßnahmen auf Level 3 (u. a. ESMA-Guidelines und Q&A-Listen) zu zählen sind, waren ab dem 3. Januar 2018 anzuwenden. Auf nationaler Ebene waren hierzu insbesondere auch die am 19. April 2018 veröffentlichten MaComp (BaFin-Rundschreiben 05/2018 (WA) – Mindestanforderungen an die Compliance-Funktion und weitere Verhaltens-, Organisations- und Transparenzpflichten) zu beachten.

Zur Umsetzung von MiFID II hat im April 2015 innerhalb von Union Investment ein MiFID II-Projekt seine Arbeit aufgenommen. Die identifizierten Handlungsbedarfe schlugen sich für Union Investment in den wesentlichen Themenfeldern „Kosteninformationen“, „Zuwendungen“, „Zielmarktdefinition-/prüfung“, „Angemessenheitsprüfung“, „Quartalsbericht“ und der „Anpassung von Informationsmaterialien“ nieder. Die Projektziele zur Einhaltung der MiFID II-Vorschriften wurden fristgemäß umgesetzt. Enge Zusammenhänge bestanden

insbesondere auch zu den regulatorischen Projekten MiFIR (Markets in Financial Instruments Regulation) und PRIIPs (Packaged Retail and Insurance-based Investment Products). Aktuell erfolgt die Umsetzung der Ex-Post Kosteninformation für das bei der Union Investment Service Bank AG geführte UnionDepot, die erstmalig im Jahr 2019 für das Berichtsjahr 2018 zu erstellen ist. Das MiFID II Projektende ist für Juni 2019 vorgesehen. Im Rahmen des BVR-Projektes zur Umsetzung von MiFID II/MiFIR ist Union Investment intensiv eingebunden und wirkt an der Erarbeitung von Standards für die Institute der Genossenschaftlichen FinanzGruppe zur Umsetzung von MiFID II mit.

## Basisinformationsblätter für verpackte Anlageprodukte für Kleinanleger

Die europäische Verordnung (EU) Nr. 1286/2014 über Basisinformationsblätter für verpackte Anlageprodukte für Kleinanleger und Versicherungsanlageprodukte („PRIIPs-VO“) ist am 1. Januar 2018 in Kraft getreten. Verpackte Anlageprodukte sind insbesondere auch Investmentvermögen. Für diese Produkte ist ein einheitliches Basisinformationsblatt zu erstellen. Die PRIIPs-VO regelt sowohl Form und Inhalt dieses Basisinformationsblatts als auch die Anforderungen an die Bereitstellung des Basisinformationsblatts durch den Hersteller und/oder diejenigen Personen, die über ein verpacktes Produkt beraten oder es verkaufen. Für OGAW-Sondervermögen sowie für Investmentvermögen, bei denen nach nationalem Recht wesentliche Anlegerinformationen entsprechend den Vorgaben für OGAW-Sondervermögen erstellt werden, gilt jedoch eine Übergangsvorschrift bis zum 31. Dezember 2019.

Der Ausschuss Wirtschaft und Währung im Europäischen Parlament (ECON-Ausschuss) hat am 3. Dezember 2018 beschlossen, die Übergangsregelung für diese Investmentvermögen um zwei Jahre auf den 31. Dezember 2021 zu verschieben.

Darüber hinaus hat der ECON-Ausschuss beschlossen, die geplante Überprüfung der PRIIPs-VO um ein Jahr bis Ende 2019 zu verschieben.

Das Votum des ECON-Ausschusses setzt ein starkes Signal für die bevorstehende Abstimmung im Plenum des EU-Parlaments. Auch im Europäischen Rat gibt es nach Einschätzung der österreichischen Präsidentschaft eine Mehrheit für die Verlängerung der Fondsausnahme. Aufgrund der voraussichtlichen Verschiebung können bis zum 31. Dezember 2021 unverändert die wesentlichen Anlegerinformationen für die Fonds zur Verfügung gestellt werden.

## IV. Forschung und Entwicklung

### 1. Privatkunden

Die Produktpolitik im Segment Privatkunden orientierte sich im Jahr 2018 weiterhin vorrangig an den Kundenbedürfnissen. Dabei war die Marktbearbeitung auf die Fokusthemen „Vermögen anlegen und optimieren“, „Für das Alter vorsorgen“ und „Vermögen ansparen“ ausgerichtet. Die Steuerung der produktpolitischen Themen des Privatkundengeschäfts erfolgt gesamthaft durch die Abteilung Produktmanagement der Union Investment Privatfonds GmbH (UIP) und umfasst auch die Fonds der Schwestergesellschaften Union Investment Luxemburg S.A. (UIL) und Union Investment Real Estate GmbH (UIR) sowie das R+V-Kooperationsgeschäft.

#### Vermögen anlegen und optimieren

Im Bereich „Vermögen anlegen und optimieren“ liegt der Fokus auf der Verbesserung der Vermögensstruktur bei Kunden mit hohen Liquiditätsbeständen oder Ein-Produkt-Portfolios zur weiteren Diversifizierung. Darauf abzielende Maßnahmen wurden in 2018 mit dem für das Bedarfsfeld neuen Leitmotiv „breit aufgestellt“ kommunikativ verknüpft.

#### UniStruktur

Das Anlageziel des defensiven, globalen Multi-Asset-Fonds **UniStruktur** besteht darin, das Wertschwankungsverhalten des Anlageportfolios zu kontrollieren. Der Fonds, der zu Beginn des Jahres 2017 aufgelegt wurde, verzeichnet stetige Zuflüsse und weist per 31. Dezember 2018 ein Fondsvolumen von 592,1 Mio. Euro aus.

#### UniProInvest: Struktur und UniProInvest: Chance

Bei beiden Fonds überwiegen zu Beginn geldmarktnahe Anlagen und Rentenanlagen mit einer anschließenden sukzessiven Umschichtung in ein Zielfortfolio.

Bei dem Fonds **UniProInvest: Struktur** entspricht das Zielfortfolio seit August 2018 dem des defensiven Mischfonds UniStruktur. Seit Juni 2017 ist bei dem Fonds ein sinkender Zufluss zu beobachten. Mit Blick auf das geringe Fondsvolumen (132,8 Mio. Euro per 31. Dezember 2018) von UniProInvest: Struktur und den nun fehlenden Produktvorteil eines sanften Einstiegs in ein Multi-Asset-Portfolio, soll den Anlegern durch die Verschmelzung von UniProInvest: Struktur auf UniStruktur zum 4. Januar 2019 ermöglicht werden, an Losgrößenvorteilen und einer nachhaltig geringeren Kostenbelastung zu partizipieren.

Der Fonds **UniProInvest: Chance** wurde Mitte Juni 2017 aufgelegt. Bis Juni 2019 erfolgt die Umschichtung in das Zielfortfolio, das dem eines weltweiten Aktienfonds entspricht, der in Anlehnung an den Investmentprozess des UniFavorit: Aktien gemanagt wird. Der Fonds verzeichnet per 31. Dezember 2018 ein Fondsvolumen von 42,0 Mio. Euro.

#### UniAbsoluterErtrag

Der Fonds UniAbsoluterErtrag, der eine dynamische Kombination aus marktabhängigen Anlagen in aussichtsreiche Anlageklassen und Themen sowie marktneutralen Strategien vorsieht, verzeichnete im laufenden Jahr in Summe einen Nettoabsatz in Höhe von -294,0 Mio. Euro. Die Rückflüsse belaufen sich auf 475,6 Mio. Euro (jeweils inklusive Anteilklasse ohne Ausgabeaufschlag). Nach einem guten Jahresauftakt 2018 wurden in den Folgemonaten die zunehmenden Auswirkungen des aufkommenden Protektionismus der USA deutlich. Im Kontext stark politisierter Börsen konnte sich der Fonds dem schwierigen Marktumfeld nicht entziehen und verlor weiter an Wert. Wir glauben aber nach wie vor daran, dass ein solches Konzept mittel- bis langfristig Nutzen für den Kunden stiftet. Das Fondsvolumen beträgt derzeit etwa 1,6 Mrd. Euro (Stand: 31. Dezember 2018).

#### Offene Immobilienfonds

Der Vertrieb der **Offenen Immobilienfonds** ist auch im Jahr 2018 unverändert geprägt durch die große Nachfrage der Anleger im Niedrigzinsumfeld einerseits und die weltweiten Herausforderungen beim Ankauf von Qualitätsimmobilien andererseits. In diesem Umfeld wurde der offene Immobilienfonds **Unilmmo: Wohnen ZBI**, der im Juli 2017 im Rahmen einer strategischen Partnerschaft mit dem Wohnimmobilienspezialist ZBI aufgelegt wurde, im ersten Quartal vom 5. Februar 2018 bis zum 16. März 2018 für sechs Wochen für den Vertrieb zugelassen. Es konnten Zuflüsse aus Einmalanlagen von 304 Mio. Euro generiert werden. Eine zweite Kontingentphase für den Unilmmo: Wohnen ZBI ist am 10. September 2018 gestartet. Sie endete am 19. Oktober 2018. Es wurde ein Gesamtkontingent in Höhe von 680 Mio. Euro zur Verfügung gestellt und abgerufen. Eine dritte Kontingentphase startete am 26. November 2018 für den **Unilmmo: Deutschland**. Es wurde ein Gesamtkontingent in Höhe von 500 Mio. Euro verteilt. Der Kontingentzeitraum schließt die sogenannte „Jahresbrücke“ mit ein und endet am 18. Januar 2019. Es zeichnet sich bereits ab, dass auch dieses Kontingent von den VR-Banken sehr gut platziert wird.

#### PrivatFonds

Die Produktreihe **PrivatFonds** verzeichnete in Summe Zuflüsse. Der Fokus lag unverändert auf PrivatFonds: Kontrolliert und PrivatFonds: Kontrolliert pro. Der Nettomittelzufluss seit Jahresbeginn betrug 3,0 Mrd. Euro (Stand: 31. Dezember 2018), wobei auf PrivatFonds: Kontrolliert 3,0 Mrd. und auf PrivatFonds: Kontrolliert pro 277 Mio. Euro entfielen. PrivatFonds: Kontrolliert ist damit zum derzeit größten in Deutschland aufgelegten Publikumsfonds angewachsen. Das Gesamtfondsvolumen der PrivatFonds beläuft sich mittlerweile auf 22,2 Mrd. Euro.

### UniAusschüttung

Das Fondsvolumen des **UniAusschüttung** (inklusive Anteilklasse ohne Ausgabeaufschlag), ein globaler Mischfonds mit dem Ziel, regelmäßige Erträge zu generieren, die grundsätzlich vierteljährlich ausgeschüttet werden, beträgt 266,2 Mio. Euro per 31. Dezember 2018.

### Für das Alter vorsorgen

#### Altersvorsorge

Mit den Riesterprodukten **UniProfiRente** und **UniProfiRente Select** dominiert Union Investment auch im Jahr 2018 mit einem Marktanteil von 56,9 Prozent (per 30. September 2018) den Markt der Riester-Fondssparpläne. Somit konnte sie ihre Stellung als Marktführer im gesamten Riestermarkt über Versicherungs-, Bauspar-, Fonds- und Banklösungen verteidigen. Insgesamt betreute Union Investment per 31. Dezember 2018 rund 1,87 Mio. Riester-Verträge. Das Gesamtvolumen in der Riester-Rente betrug 16,7 Mrd. Euro.

Das **Kooperationsgeschäft** mit der R+V-Versicherung ist ein weiteres wichtiges Standbein im Privatkundensegment. Das Gesamtvolumen in diesem Bereich lag per 31. Dezember 2018 bei rund 7,2 Mrd. Euro. Das gemeinsame Kundenansprache-Konzept von Union Investment und R+V für die fondsgebundene Versicherung (FRV) – die „Regelbasierte Anlagestrategie“ (RBA) – wird weiter gut angenommen. Das im Jahr 2016 aufgelegte Produkt „RBA 3 Märkte“ erreichte mittlerweile per 30. November 2018 einen Bestand in Höhe von 190 Mio. Euro. Der aktuelle Bestand der gesamten RBA-Familie erreichte knapp 3,6 Mrd. Euro.

### Vermögen ansparen

Das Fokusthema „Vermögen ansparen“ erhält weiterhin eine hohe Priorität in der Marktbearbeitung. Ziel ist nach wie vor ein verstärktes Wachstum des Sparplangeschäfts. Es sollen insbesondere neue Kunden gewonnen und die Beraterbreite ausgebaut werden. Mit knapp 665 Tsd. neu eröffneten Sparplänen per 31. Dezember 2018 konnte das hohe Niveau des Vorjahresmonats übertroffen werden (654 Tsd. neue Sparpläne im Jahr 2017). Das 12-Monats-Sparvolumen der Union-Fondssparpläne belief sich per 31. Dezember 2018 auf 4,3 Mrd. Euro, was einer Erhöhung um rund 22,6 Prozent im Vergleich zum Vorjahreszeitpunkt entspricht. Der Fondssparplan hat sich seit Einführung der Maßnahmen als Einstiegsprodukt für Neukunden etabliert. Per Ende Dezember 2018 enthielten 60 Prozent der neu eröffneten Stammdépos einen Sparplan.

### Weitere Entwicklungen in Bezug auf die Produktpalette

#### Weitere Entwicklung der Neuauflegungen

Per 28. Februar 2018 erfolgte die Auflegung des globalen Aktienfonds **UniIndustrie 4.0** mit Anlageschwerpunkt in Unternehmen der sogenannten „Industrie 4.0“ und einem aktiven

Managementansatz, bei dem die attraktivsten Werte für ein konzentriertes Portfolio ausgewählt werden. Der Fonds bietet Anlegern die Möglichkeit, an den langfristigen Chancen des Megatrends 4.0 zu partizipieren. Per 31. Dezember 2018 beträgt das Fondsvolumen 69,7 Mio. Euro, dazu wurden für den Fonds bisher 13 Tsd. Sparpläne abgeschlossen.

### Finanzportfolioverwaltung

Die Lösung **MeinInvest** für die Finanzportfolioverwaltung ist seit April 2018 in der Breite für alle Vertriebspartner als White Label-Lösung verfügbar. MeinInvest bietet darin drei Portfolios mit unterschiedlicher Risikoausrichtung an. Die Portfolios sind mit Union- sowie Drittfonds ausgestattet. Zum Stichtag 31. Dezember 2018 haben 254 Banken MeinInvest aktiv eingeführt, über die zu diesem Zeitpunkt 7.606 Depots abgeschlossen wurden. Davon sind knapp 88 Prozent mit einem Sparplan verbunden. Das Anlagevermögen betrug dabei 11,7 Mio. Euro und die Summe der bis dahin eingezahlten Sparraten 3,0 Mio. Euro.

### Fondsmaßnahmen

Mit Blick auf die **Fondsmaßnahmen** erfolgte im Verlauf des Jahres 2018 die Fälligestellung von neun statischen Garantie- und einem Rentenlaufzeitfonds zum Laufzeitende. Ebenso wurden die beiden dynamischen Wertsicherungsfonds UniProtect: Europa und UniProtect: Europa II per 29. März beziehungsweise per 30. September 2018 aufgelöst, da aufgrund des vergleichsweise geringen Fondsvolumens eine wirtschaftliche Verwaltung und damit auch die optimale Erreichung der Anlageziele langfristig nicht mehr gewährleistet werden konnte. Des Weiteren erfolgte per 30. September 2018 die Verschmelzung der Fonds UniSector: Klimawandel auf den Fonds UniNachhaltig Aktien Global, um ein größeres Fondsvolumen zu generieren und damit die Kostenlast für die Anleger nachhaltig zu senken.

## 2. Institutionelle Anleger

Im Jahr 2018 wurden in der Gesellschaft 30 neue Spezial-AIF, sieben Advisory- beziehungsweise Insourcing-Mandate sowie ein Publikumsinvestmentvermögen entwickelt und aufgelegt oder in Managementfunktion übernommen. Die Gesellschaft weist weiterhin stetiges Wachstum im Bereich der Advisory- und Insourcing-Mandate auf. Hierzu erbringt sie bereits für zahlreiche Master-Kapitalverwaltungsgesellschaften und Kunden Portfoliomanagementleistungen. Die hohe Prozess- und Leistungsqualität der Gesellschaft wird hierbei durch die jährlich von einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft erstellten Controls Reports (Prüfung nach ISAE-3402-Standard) regelmäßig belegt.

Das abgelaufene Geschäftsjahr war für Union Investment im Geschäftsbereich Institutionelle Kunden sehr erfolgreich. Der Nettoabsatz (inklusive Advisory- und institutioneller Vermögensverwaltungsmandate) betrug 7,2 Mrd. Euro (nach 15,2 Mrd. Euro im Vorjahr). Insgesamt wurden im Berichtsjahr 64 (2017: 78) neue Kunden gewonnen, 63 davon im nicht-genossenschaftlichen Sektor. Der Nettoabsatz bei den Neukunden lag bei 1,6 Mrd. Euro.

Angesichts deutlich reduzierter Risikobudgets stellt das risikokontrollierte Erreichen der notwendigen Zielrenditen in einem dauerhaften Niedrigzinsumfeld die zentrale Herausforderung für institutionelle Anleger dar. Dies blieb nicht ohne Folgen für die Vermögensallokation. Als Alternative zu den bislang dominierenden Staatsanleihen aus dem Euro-Raum waren vor allem fokussierte Aktienstrategien und Kreditverbriefungen gefragt. Verstärkt setzten institutionelle Investoren zudem auf Immobilien, sahen sich allerdings einem Markt mit begrenzten Angebot gegenüber.

Die gruppenzugehörige Quoniam Asset Management GmbH, Frankfurt am Main (Quoniam), war im Berichtsjahr erfolgreich. So konnte die Kundenbasis durch 7 neue Kunden mit einem Anlagevolumen von 0,6 Mrd. Euro verstärkt werden. Quoniam agiert als Spezialist für quantitative Investmentstrategien über alle Asset-Klassen hinweg. Die Gesellschaft betreut aktuell 28,8 Mrd. Euro in 151 institutionellen Mandaten.

Die gleichfalls zur Union Investment Gruppe gehörende Union Investment TFI S.A., Warschau erzielte im Geschäftsjahr einen Nettoabsatz von 0,1 Mrd. Euro.

Das gemeinsam mit der Hongkonger The Bank of East Asia Limited gegründete Joint Venture BEA Union Investment Management Limited, Hongkong, ist mit einem positiven Nettoabsatz (exkl. Fund-of-Fund) in Höhe von rund 0,4 Mrd. Euro weiterhin auf Erfolgskurs. Die Assets under Management sind (bezogen auf die Landeswährung) gegenüber 2017 konstant geblieben.

### 3. Ausblick 2019

#### 3.1 Privatkunden

Zusätzlich zur regelmäßigen Adjustierung des Sortiments nimmt die Pflege bestehender Produkte einen hohen Stellenwert ein. Vor dem Hintergrund gesetzlicher Änderungen sowie dem anhaltenden Niedrigzinsumfeld strebt das Segment Privatkunden an, den Anlegern marktaktuelle Fonds und Lösungen anzubieten, die alle zur Verfügung stehenden Möglichkeiten nutzen, um attraktive Mehrwerte zu schaffen. Die Schwerpunkte der Marktbearbeitung im Jahr 2019 leiten sich aus den drei Fokusthemen „Vermögen anlegen und optimieren“, „Vermögen ansparen“ und „Für das Alter vorsorgen“ ab.

Wegen des über die letzten Jahre kontinuierlich gestiegenen Stellenwertes des Themas Nachhaltigkeit soll die PrivatFonds-Familie per 2. Januar 2019 mit der Auflegung des **PrivatFonds: Nachhaltig** um eine weitere Säule erweitert werden. Die Multi-Asset-Lösung kombiniert die dynamische und flexible Volatilitätssteuerung von PrivatFonds: Kontrolliert mit einem umfassenden Nachhaltigkeitsansatz.

Darüber hinaus findet jährlich der Innovationsprozess „Ideenscreening“ des Geschäftsbereichs Privatkunden statt. In den im Rahmen dieses Prozesses stattfindenden Workshops werden neue Produktideen vorgestellt und für die Auflegung ausgewählt. Diese komplettieren den Produktauflegungskalender 2019. In diesem Zusammenhang wird derzeit die Auflegung des sehr defensiv ausgestalteten globalen Multi Asset-Fonds **UniAnlageMix: Konservativ** zum 1. April 2019 erarbeitet, der als konservatives Einstiegsprodukt in die Fondsanlage mit Blick auf die Neukundenstrategie vermarktet werden soll.

Im Rahmen des Kooperationsgeschäfts mit der R+V-Versicherung erfolgt per 1. Februar 2019 die Auflegung eines neuen chancenorientierten Direktversicherungsprodukts, das im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung angeboten wird. Dieses Produkt besteht aus drei Kapitalanlagebausteinen. Bei zwei der drei Komponenten kommen Investmentfonds von Union Investment zum Einsatz.

Zudem wird auch das nächste Jahr von zahlreichen Fälligkeiten geprägt sein, für die entsprechende Vertriebsunterstützung im Rahmen der Marktbearbeitung bereitgestellt wird. Insgesamt erreichen elf Wertsicherungs- und ein Rentenlaufzeitfonds inklusive Anteilklasse ohne Ausgabeaufschlag ihr Laufzeitende. Das Fokusthema „Vermögen ansparen“ wird im Jahr 2019 weiterhin eine hohe Priorität in der Marktbearbeitung erhalten. Ziel ist nach wie vor ein verstärktes Wachstum des Sparplangeschäfts zu generieren. Es sollen insbesondere neue Kunden gewonnen und die Beraterbreite ausgebaut werden. Im Bereich „Vermögen anlegen und optimieren“ wird weiterhin der Fokus auf die Verbesserung der Vermögensstruktur bei Kunden mit hohen Liquiditätsbeständen gelegt, passend zum Leitmotiv „breit aufgestellt“.

#### 3.2 Institutionelle Kunden

Ein Ende des Ertragsdilemmas in der Eurozone scheint in dieser Dekade immer unwahrscheinlicher. Gleichzeitig nehmen die Restriktionen für institutionelle Investoren zu. Um die dringend notwendigen Renditen zu erzielen, müssen Investoren ihr Anlagespektrum erweitern.

Institutionelle Kunden müssen mit größerer Flexibilität vorhandene Anlagechancen nutzen. Dies bedeutet in erster Linie, die Kapitalanlage internationaler auszurichten, mehr Risikoprämien marktabhängiger und marktunabhängiger Art zu erschließen und Renditequellen richtig zu vernetzen. Ausreichende Erträge sind nur noch durch eine stärkere Inkaufnahme von Risiko zu erzielen. Aktiv-dynamische Steuerung und Risikomanagement ist vor diesem Hintergrund stärker gefragt denn je – nicht allein im defensiven Sinne einer Verlustbegrenzung, sondern vielmehr auch offensiv im Hinblick auf die Erarbeitung von Renditechancen an den Märkten.

Union Investment unterstützt institutionelle Anleger mit passgenauen Lösungen für das gegenwärtige Kapitalumfeld. Auch die Rolle als führender Anbieter nachhaltiger Produkte wird 2019 weiter ausgebaut.

## V. Bericht des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Die Gesellschaft hat bei den in dem Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften und Maßnahmen nach den Umständen, die dem Vorstand zum Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen oder die Maßnahmen getroffen wurden, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Die Gesellschaft ist dadurch, dass Maßnahmen getroffen wurden, nicht benachteiligt worden.

Eine Unterlassung von Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse der DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank (DZ BANK AG), Frankfurt am Main, oder eines mit ihr verbundenen Unternehmens, die nach den dem Vorstand bekannten Umständen für die Gesellschaft einen Vorteil hätten haben können, erfolgte nicht.

## VI. Lage der Gesellschaft

### 1. Ertragslage

	2018 Mio. EUR	2017 Mio. EUR	Veränderung Mio. EUR
<b>Zinsabhängiges Geschäft</b>			
Zinserträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften sowie festverzinslichen Wertpapieren	-0,7	-0,1	-0,6
Laufende Erträge aus nicht festverzinslichen Wertpapieren	9,6	14,2	-4,6
Zinsaufwendungen	-1,0	-1,0	–
Risikoversorge	0	0	–
<b>Zinsüberschuss nach Risikoversorge</b>	<b>7,9</b>	<b>13,1</b>	<b>-5,2</b>
<b>Provisionsabhängiges Geschäft</b>			
Provisionserträge	2.448,3	2.312,8	135,5
Provisionsaufwendungen	-1.032,4	-898,2	-134,2
<b>Provisionsüberschuss</b>	<b>1.415,9</b>	<b>1.414,6</b>	<b>1,3</b>
<b>Ergebnis aus Finanzanlagen</b>	<b>-23,0</b>	<b>8,2</b>	<b>-31,2</b>
<b>Sonstiges Bewertungsergebnis aus Finanzinstrumenten</b>	<b>-50,9</b>	<b>13,3</b>	<b>-64,2</b>
<b>Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen</b>	<b>17,1</b>	<b>15,9</b>	<b>1,2</b>

	2018 Mio. EUR	2017 Mio. EUR	Veränderung Mio. EUR
<b>Verwaltungsaufwendungen</b>			
Personalaufwendungen	-405,6	-395,2	-10,4
Sachaufwendungen	-450,6	-427,2	-23,4
Abschreibungen	-38,5	-36,0	-2,5
<b>Verwaltungsaufwendungen</b>	<b>-894,7</b>	<b>-858,4</b>	<b>-36,3</b>
<b>Sonstiges betriebliches Ergebnis</b>	<b>29,4</b>	<b>3,4</b>	<b>26,0</b>
<b>Konzernergebnis vor Steuern</b>	<b>501,7</b>	<b>610,1</b>	<b>-108,4</b>
<b>Ertragsteuern</b>	<b>-154,8</b>	<b>-188,8</b>	<b>34,0</b>
<b>Konzernergebnis</b>	<b>346,9</b>	<b>421,3</b>	<b>-74,4</b>
Davon entfallen auf:			
Anteilseigner der Union Asset Management Holding AG	339,0	413,8	-74,8
Nicht beherrschende Anteile	7,9	7,5	0,4

	2018	2017	Veränderung
<b>Assets under Management (Endvolumen) in Mrd. Euro</b>	<b>323,4</b>	<b>323,9</b>	<b>-0,5</b>
<b>Cost Income Ratio (CIR)</b>	<b>64,1 %</b>	<b>58,5 %</b>	<b>5,6 %</b>

Der **Zinsüberschuss nach Risikoversorge** lag im Berichtsjahr mit 7,9 Mio. Euro stark unter dem Niveau des Vorjahres. Der Rückgang resultierte im Wesentlichen aus geringeren Ausschüttungen der in den Eigenanlagen gehaltenen Investmentvermögen.



Der **Provisionsüberschuss** setzt sich im Detail wie folgt zusammen:

	<b>2018</b> Mio. EUR	<b>2017</b> Mio. EUR	<b>Veränderung</b> Mio. EUR
<b>Provisionserträge</b>	<b>2.448,3</b>	<b>2.312,8</b>	<b>135,5</b>
aus Absatzprovisionen	310,0	30,9	279,1
aus Verwaltungsvergütungen	1.979,8	2.021,4	-41,6
aus Wertpapier-Investmentvermögen	1.649,7	1.701,9	-52,2
davon erfolgsabhängige Verwaltungsvergütungen	16,4	122,4	-106,0
aus Immobilien-Investmentvermögen	330,1	319,5	10,6
aus Wertpapierverwahrung	52,3	51,3	1,0
Sonstige	106,2	209,2	-103,0
<b>Provisionsaufwendungen</b>	<b>-1.032,4</b>	<b>-898,2</b>	<b>-134,2</b>
für volumenabhängige Provisionen	-680,1	-689,8	9,7
Sonstige	-352,3	-208,4	-143,9
<b>Gesamt</b>	<b>1.415,9</b>	<b>1.414,6</b>	<b>1,3</b>

Wesentlicher Treiber des Provisionsüberschusses sind die Assets under Management des jeweiligen Geschäftsjahres. Ihre Entwicklung wird maßgeblich vom Nettoneugeschäft sowie der Kapitalmarktentwicklung bestimmt. 2018 verringerten sich die Assets under Management bis zum Jahresende gering um -0,5 Milliarden Euro auf nunmehr 323,4 Milliarden Euro. Die Verringerung resultierte im Wesentlichen aus den negativen Entwicklungen an den internationalen Kapitalmärkten. Positiv wirkten sich hingegen hohe Nettomittelzuflüsse aus.

Über 80 Prozent des Provisionsüberschusses sind vom Volumen der Assets under Management abhängig, insbesondere der wesentliche Anteil der Provisionserträge aus Verwaltungsvergütungen (exklusive der erfolgsabhängigen Verwaltungsvergütung) und die Provisionsaufwendungen für volumenabhängige Provisionen (bestehend aus Kontinuitätsprovision, Vertriebsprovision und Sonstige). Per Saldo stiegen diese beiden Positionen kräftig (+74,1 Mio. Euro). Ursächlich hierfür war das deutlich gestiegene durchschnittliche Volumen der Assets under Management (+6,5 Prozent).

Der Anstieg der Verwaltungsvergütung aus den Immobilien-Investmentvermögen resultierte im Wesentlichen aus dem deutlichen Anstieg des durchschnittlichen Volumens der Immobilien-Investmentvermögen (+7,8 Prozent). Gegenläufig reduzierten sich die Transaktionsvergütungen im Immobilienbereich stark. Die Erträge aus erfolgsabhängigen Verwaltungsvergütungen lagen mit 16,4 Mio. Euro stark unter dem Vorjahr (+122,4 Mio. Euro).

In den Provisionserträgen aus Verwaltungsvergütungen sind im Berichtsjahr aufgrund der Erstanwendung von IFRS 15 die folgenden mit den Provisionserträgen aus der Verwaltungsvergütung verrechneten Aufwendungen enthalten: Im Rahmen der Verwaltung von Investmentvermögen werden unter anderem Leistungen vergütet, die die Verwahrstelle, die Lagerstelle sowie der Abschlussprüfer der Investmentvermögen erbringen. Aufgrund der gesetzlichen Vorgaben an die Unabhängigkeit dieser Dienstleister werden diese Leistungen durch die Tochterunternehmen des UMH Konzerns nur als Agent dieser Anbieter an den Kunden des Asset Management Vertrags vermittelt. Anders als unter IAS 18 (Vorjahresausweis) sind die hierfür an diese Dritten gezahlten Beträge nach IFRS 15 vom Transaktionspreis für die Verwaltung der Investmentvermögen abzuziehen. Im Vorjahr erfolgte der Ausweis der Verwahr- und Lagerstellenvergütung in den Provisionsaufwendungen. Der Ausweis für die Leistungen der Abschlussprüfer der Investmentvermögen erfolgte im Vorjahr im Verwaltungsaufwand.

Die Provisionserträge aus Absatzprovisionen enthalten im Berichtsjahr aufgrund der Erstanwendung von IFRS 15 den Bruttoausweis des erzielten Ausgabeaufschlags. Im Vorjahr wurden nach IAS 18 im Provisionsertrag nur die im UMH Konzern verbliebenen Nettoabsatzprovisionen aus den beim Absatz von Investmentvermögen erhobenen Ausgabeaufschlägen ausgewiesen. Im Berichtsjahr wird nach IFRS 15 der erzielte Ausgabeaufschlag in voller Höhe ausgewiesen und diesem die daraus an die Vertriebspartner als Absatzprovision gezahlten Anteile in den Sonstigen Provisionsaufwendungen gegenübergestellt.

Der Bruttoabsatz in Investmentvermögen mit Ausgabeaufschlag lag über dem Niveau des Vorjahres und führte in der Gesamtbetrachtung mit den zugehörigen Provisionsaufwendungen zu einer deutlichen Erhöhung dieser Ertragsposition.

Darüber hinaus verringerten sich die Sonstigen Provisionserträge stark. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus der Anwendung von IFRS 15. Im Fondsbrokerage mit Drittfonds ist die attrax im Sinne des IFRS 15 nur als Agent tätig und weist ab 2018 gemäß IFRS 15 nur die bei ihr verbleibende Vertriebsprovisionsmarge im Sonstigen Provisionsertrag aus. Im Vorjahr wurden die an die Vertriebspartner gezahlten Provisionen in den Sonstigen Provisionsaufwendungen ausgewiesen. Ertragssteigernd waren in den Sonstigen Provisionserträgen die Dienstleistungen im Zusammenhang mit Investmentvermögen.

Die Veränderung im **Ergebnis aus Finanzanlagen** resultierte im Wesentlichen aus dem realisierten Ergebnis der Veräußerung von in den Eigenanlagen gehaltenen Investmentvermögen. Im Vorjahr resultierte das Ergebnis aus einer Wertaufholung auf den Equity-Buchwert der BEA Union Investment Management Limited, Hongkong.

Das **Sonstige Bewertungsergebnis aus Finanzinstrumenten** betrug -50,9 Mio. Euro nach 13,3 Mio. Euro im Vorjahr. Der starke Rückgang resultierte im Wesentlichen aus einem negativen Beitrag aus bewerteten Garantieverprechen, einem negativen Performancebeitrag der

in den Eigenanlagen gehaltenen Investmentvermögen sowie einem negativen Beitrag aus der Neubewertung der Verbindlichkeiten aus bedingten Kaufpreiszahlungen, die im Rahmen des Erwerbs von Anteilen an der ZBI Partnerschafts-Holding GmbH, Erlangen, vertraglich vereinbart wurden.

Das **Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen** lag mit 17,1 Mio. Euro deutlich über dem Niveau des Vorjahres (15,9 Mio. Euro) und beinhaltet im Wesentlichen den Ergebnisanteil der ZBI Partnerschafts-Holding GmbH, Erlangen, sowie der BEA Union Investment Management Limited, Hongkong. Des Weiteren spiegeln sich hier die Ergebnisanteile der Union Investment Gruppe an der R+V Pensionsfonds Aktiengesellschaft, Wiesbaden, der compertis Beratungsgesellschaft für betriebliches Vorsorgemanagement mbH, Wiesbaden und der VR Consultingpartner GmbH, Frankfurt am Main, wider.

Die **Verwaltungsaufwendungen** lagen mit -894,7 Mio. Euro um -36,3 Mio. Euro leicht über dem Vorjahreswert (-858,4 Mio. Euro):

Der leichte Anstieg des Personalaufwands resultiert im Wesentlichen aus den durchschnittlichen Gehaltsanpassungen sowie der Besetzung neuer und offener Stellen. Gegenläufig reduzieren sich die freiwilligen Sonderzahlungen aufgrund der Entwicklung der Ergebniskennzahlen.

Die **Sachaufwendungen** lagen mit -450,6 Mio. Euro um -23,4 Mio. Euro leicht über dem Vorjahreswert (-427,2 Mio. Euro):

	<b>2018</b> Mio. EUR	<b>2017</b> Mio. EUR	<b>Veränderung</b> Mio. EUR
<b>Gesamt</b>	<b>-450,6</b>	<b>-427,2</b>	<b>-23,4</b>
IT-Aufwendungen	-104,9	-106,3	1,4
Öffentlichkeitsarbeit / Marketing	-78,1	-75,1	-3,0
Beratung	-66,0	-65,4	-0,6
Bürobetrieb	-51,2	-53,0	1,8
Grundstücks- und Raumkosten	-42,0	-41,2	-0,8
Übrige	-108,4	-86,2	-22,2

Die Sachaufwendungen stiegen im Wesentlichen aufgrund von Researchleistungen, welche Union Investment im Jahr 2018 erstmals auf eigene Bücher genommen hat (Ausweis in der Position „Übrige“).

Die **Abschreibungen** lagen mit -38,5 Mio. Euro um -2,5 Mio. Euro deutlich über dem Wert des Vorjahres (-36,0 Mio. Euro). Dies ist im Wesentlichen auf einen höheren Bestand an aktivierter Software zurückzuführen.

Das **Sonstige betriebliche Ergebnis** betrug im Berichtszeitraum 29,4 Mio. Euro und lag damit stark über dem Vorjahreswert (3,4 Mio. Euro). Der Anstieg resultierte im Wesentlichen aus dem Wegfall der im Vorjahr enthaltenen Belastungen aus dem Interessenausgleich „Next Generation Sourcing“ sowie höheren Erträgen aus der Neubewertung von Rückstellungen.

Bei einem Konzernsteuersatz von 31,19 Prozent beträgt die Steuerquote im UMH-Konzern 30,86 Prozent (Vorjahr 30,95 Prozent). Der **Ertragsteueraufwand** sank im Berichtsjahr im Vergleich zum Vorjahr um 34,0 Mio. Euro auf -154,8 Mio. Euro. Er setzt sich aus -175,5 Mio. Euro laufendem Steueraufwand (Vorjahr: -187,6 Mio. Euro) und 20,7 Mio. Euro latentem Steuerertrag (Vorjahr: -1,2 Mio. Euro Steueraufwand) zusammen. Bei den laufenden Steuern erklärt sich die Abnahme durch das niedrigere Konzernergebnis vor Steuern. Der latente Steuerertrag ergibt sich im Wesentlichen aus der Bildung von aktiven Latenzen für negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten sowie der Auflösung von passiven Latenzen für Finanzanlagen.

Die beschriebenen Entwicklungen führten insgesamt im Vergleich zum Vorjahr zu einer starken Verringerung des **Konzernergebnisses** um -74,4 Mio. Euro auf 346,9 Mio. Euro (2017: 421,3 Mio. Euro).

Des Weiteren zeugt der niedrige Wert der **Cost Income Ratio (CIR)** von 64,1 Prozent von einem weiterhin effizienten Ressourceneinsatz der Union Investment Gruppe. Im Vorjahresvergleich erhöhte sich die CIR um 5,6 Prozentpunkte.

#### Vergleich mit dem ursprünglich prognostizierten Ergebnis 2018

Die ursprünglichen Erwartungen an das Konzernergebnis 2018 wurden stark übertroffen. Ursächlich für diese positive Entwicklung war der Anstieg der durchschnittlichen Assets unter Management, in deren Folge sich die volumenabhängigen Erträge deutlich erhöhten. Zudem führte ein Anstieg der erfolgsabhängigen Verwaltungsvergütung zu einem weiteren Ertragsanstieg. Der Verwaltungsaufwand sank gegenüber der ursprünglichen Planung leicht. Die Grundstücks- und Raummieten fielen geringer aus. Die Inanspruchnahme externer IT-Unterstützungsleistungen (Programmierung, Softwarewartung und Applikationsbetreuung) wurde reduziert. Darüber hinaus sanken die Aufwendungen für Öffentlichkeitsarbeit/Marketing, für externes Research sowie die Abschreibungen. Per Saldo führte dies zu einer starken Verbesserung des Ergebnisses und einer deutlichen Verbesserung der CIR gegenüber der ursprünglichen Planung.



## Ausschüttung

Wie in den Vorjahren werden die Aktionäre der UMH in sehr weitgehendem Umfang an der Ertragsentwicklung des Unternehmens teilhaben. Der Hauptversammlung am 10. Mai 2019 wird eine Dividende in Höhe von 8,47 Euro je Aktie vorgeschlagen. Das Ausschüttungsvolumen beträgt demnach 246,0 Mio. Euro. Der Aufsichtsrat der UMH hat in seiner Sitzung am 1. März 2019 dem Gewinnverwendungsvorschlag zugestimmt.

## 2. Finanzlage und Liquidität

### 2.1 Finanzlage

#### Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

Als Finanzmittel werden alle verfügbaren liquiden Mittel bezeichnet, die auf eigenen Konten und Depots geführt werden. Die Anlagestrategie von Union Investment ist konservativ.

Um rechtzeitig Maßnahmen gegen erkannte Liquiditätslücken zu ergreifen, werden die Cashflows laufend analysiert und auf Basis einer rollierenden Liquiditätsplanung überwacht. Das Liquiditätsmanagement beginnt mit der Steuerung der Zahlungsströme aus dem operativen Geschäft. Anschließend erfolgt das taktische Liquiditätsmanagement, das insbesondere die Wahl der Anlagealternativen zum Inhalt hat. Als weiteres Strategieelement werden regelmäßige Stresstests zur Untersuchung des Einflusses von Zinsänderungen auf die Liquiditätspositionen durchgeführt.

Auf die Angabe der Zinssensitivität der Finanzmittel wird an dieser Stelle verzichtet, weil die Berechnung von Zinssensitivitäten nur für in Geldmarkt- und Rentenfonds investierte Finanzmittel mit hinreichender Sicherheit möglich ist.

Die Finanzmittel werden nach folgenden Zuordnungskriterien disponiert:

**Liquidität (Anlagen zur Liquiditätssteuerung):** Beträgt die ermittelte Anlagedauer der Mittel der Gesellschaft weniger als drei Jahre, so erfolgt eine Zuordnung zur Kategorie Liquidität. Die Anlagen zur Liquiditätssteuerung umfassen Geldkonten, Termingelder, Geldmarktfonds, in kurzlaufende Rentenpapiere investierende Rentenfonds und sonstige zur kurzfristigen Anlage geeignete Produkte.

**Dotationen:** Erstdotationen von Fonds sind gegebenenfalls erforderlich, um ein neues Produkt am Markt platzieren zu können. Über die erforderliche Höhe wird in jedem Einzelfall entschieden.

**Dotationen** werden grundsätzlich innerhalb von sechs Monaten mit der Option auf Verlängerung zurückgeführt. Ferner sind in dieser Klasse finanzielle Mittel enthalten, für die vertragliche Bindungen bestehen.

**Mitarbeiteranlagen:** Den Mitarbeiteranlagen werden alle durch Mitarbeiter im Rahmen von Altersvorsorge- und Mitarbeiterbindungsprogrammen angelegten Mittel zugeordnet.

**Strategische Positionen (Längerfristige Kapitalanlagen):** Als Strategische Positionen sind Fonds- beziehungsweise Wertpapieranlagen definiert, die unter Rendite- / Risikogesichtspunkten ausgewählt werden und die im Rahmen der langfristigen Liquiditätsplanung einen Anlagehorizont von mindestens drei Jahren aufweisen. Der Anlagehorizont wird bei Abschluss des jeweiligen Geschäfts ermittelt.

Die vier Finanzmittelklassen unterliegen einer fortlaufenden Risiküberwachung und setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2018		31.12.2017		Veränderung Mio. EUR
	Mio. EUR	Prozent	Mio. EUR	Prozent	
<b>Kurzfristige Anlagen zur Liquiditätssteuerung</b>	<b>346,1</b>	<b>34,9</b>	<b>512,4</b>	<b>37,6</b>	<b>-166,3</b>
davon Rentenfonds	326,3	32,9	441,9	32,4	-115,6
davon Geldmarktfonds	19,8	2,0	70,5	5,2	-50,7
<b>Strategische Positionen</b>	<b>586,9</b>	<b>59,1</b>	<b>787,3</b>	<b>57,7</b>	<b>-200,4</b>
davon Rentenfonds	548,3	55,2	635,4	46,6	-87,1
davon Geldmarktfonds	33,7	3,4	0	0	33,7
davon Immobilienfonds	4,5	0,5	4,6	0,3	-0,1
davon Aktienfonds	0,4	0	114,7	8,4	-114,3
davon Alternative Anlagefonds	0	0	22,8	1,7	-22,8
davon Mischfonds	0	0	9,8	0,7	-9,8
<b>Dotationen</b>	<b>57,5</b>	<b>5,8</b>	<b>62,1</b>	<b>4,6</b>	<b>-4,6</b>
davon Rentenfonds	38,9	3,9	33,1	2,4	5,8
davon Alternative Anlagefonds	7,0	0,7	8,3	0,6	-1,3
davon Mischfonds	3,9	0,4	3,9	0,3	0,0
davon Aktienfonds	2,3	0,2	8,9	0,7	-6,6
davon Geldmarktfonds	0	0	1,8	0,1	-1,8
davon Immobilienfonds	1,1	0,1	1,1	0,1	0,0
davon Sonstige Fonds	4,3	0,4	5,0	0,4	-0,7

	31.12.2018		31.12.2017		Veränderung Mio. EUR
	Mio. EUR	Prozent	Mio. EUR	Prozent	
<b>Mitarbeiteranlagen</b>	<b>2,4</b>	<b>0,2</b>	<b>2,5</b>	<b>0,2</b>	<b>-0,1</b>
davon Rentenfonds	1,9	0,2	1,9	0,1	0,0
davon Mischfonds	0,5	0	0,6	0,1	-0,1
davon Aktienfonds	0	0	0	0	0,0
<b>Gesamtbestand Wertpapiere</b>	<b>992,9</b>	<b>100,0</b>	<b>1.364,3</b>	<b>100,0</b>	<b>-371,4</b>
davon Rentenfonds	915,4	92,2	1.112,3	81,5	-196,9
davon Geldmarktfonds	53,5	5,4	72,3	5,3	-18,8
davon Alternative Anlagefonds	7,0	0,7	31,1	2,3	-24,1
davon Immobilienfonds	5,6	0,6	5,7	0,4	-0,1
davon Mischfonds	4,4	0,4	14,3	1,0	-9,9
davon Aktienfonds	2,7	0,3	123,6	9,1	-120,9
davon Sonstige Fonds	4,3	0,4	5,0	0,4	-0,7

Der Gesamtbestand an finanziellen Mitteln ist der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen:

	31.12.2018		31.12.2017		Veränderung Mio. EUR
	Mio. EUR	Prozent	Mio. EUR	Prozent	
Wertpapierbestände	992,9	56,0	1.364,3	78,8	-371,4
Bankbestände	781,5	44,0	368,1	21,2	413,4
<b>Gesamtbestand an finanziellen Mitteln</b>	<b>1.774,4</b>	<b>100,0</b>	<b>1.732,4</b>	<b>100,0</b>	<b>42,0</b>

## 2.2 Liquidität

Die jederzeitige Zahlungsfähigkeit der Gesellschaften der Union Investment Gruppe wird durch die permanente Überwachung der Liquidität sichergestellt. Die Überwachung der kurz- bis mittelfristigen Liquiditätssituation und Steuerung der Liquidität erfolgt auf Basis der Liquiditätsplanungen der Einzelgesellschaften. Ziel der Liquiditätsplanung ist es, die voraussichtliche Liquiditätsentwicklung im Hinblick auf den künftigen Liquiditäts- und Kapitalbedarf zu ermitteln und zielgerichtet zu steuern. Die Planung erfolgt systemgestützt monatlich rollierend für einen Planungszeitraum von 15 Monaten auf Basis der jeweils aktuellen Ergebnisplanungsrechnungen unter Einbeziehung der Ist-Werte des laufenden Geschäftsjahres und der verfügbaren Liquidität (Bestände in den Kategorien Liquidität und strategische Positionen) zum Monatsultimo vor Beginn des jeweiligen Planungszeitraums. Der Aufbau der Liquiditätsplanung entspricht der kontenbezogenen Sichtweise von handelsrechtlicher Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung. Die Auswirkungen auf die Liquiditätsentwicklung ergeben sich aus den geplanten Mittelzu- und -abflüssen der budgetierten Erträge beziehungsweise Aufwendungen sowie der liquiditätswirksamen Veränderungen von Bilanzpositionen. Zusätzlich werden alle Bewegungen auf den Bankkonten auf Tagessicht gesteuert und im Nachgang kontrolliert.

Die innerhalb eines Jahres fälligen Verbindlichkeiten und Rückstellungen sind vollständig durch Bankguthaben, kurzfristig fällige Forderungen und kurzfristig liquidierbare Wertpapiere gedeckt.

Die UMH AG verfügt bis auf weiteres über eine in einem Rahmenkreditvertrag vereinbarte Kreditlinie in Höhe von 250 Mio. Euro bei der DZ BANK AG. Die Bereitstellung des Kreditrahmens dient zur Refinanzierung des Erwerbs von Fondsanteilscheinen. Die gegenständliche Kreditlinie ist nicht ausgenutzt.

Unter Berücksichtigung des Bestands der verfügbaren finanziellen Mittel zum Abschlussstichtag und der auf Basis der monatlich rollierenden 15-Monats-Liquiditätsplanung erwarteten Liquiditätsentwicklung sind alle Gesellschaften der Union Investment Gruppe unter Einbeziehung der zur Verfügung stehenden Refinanzierungsmöglichkeiten bei plangemäßigem Geschäftsverlauf jederzeit in der Lage, die im Betrachtungszeitraum fällig werdenden finanziellen Verpflichtungen aus liquiden Mitteln bedienen zu können.

### 3. Vermögenslage

#### 3.1 Übersicht über die Vermögenslage

In der nachfolgenden Übersicht sind die einzelnen Posten der Konzernbilanz nach finanziellen Gesichtspunkten zusammengefasst.

Aktiva	31.12.2018		31.12.2017		Veränderung Mio. EUR
	Mio. EUR	Prozent	Mio. EUR	Prozent	
<b>Forderungen an</b>					
Kreditinstitute	772,6	31,1	373,0	15,8	399,6
Kunden	83,6	3,4	75,3	3,2	8,3
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	48,9	2,0	37,0	1,6	11,9
Finanzanlagen	998,1	40,2	1.367,8	57,8	-369,7
Anteile an nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen	111,3	4,5	104,4	4,4	6,9
Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte	164,2	6,6	159,3	6,7	4,9
Ertragsteueransprüche	61,9	2,5	44,2	1,9	17,7
Übrige Aktiva	197,6	8,0	178,1	7,5	19,5
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	43,1	1,7	27,0	1,1	16,1
<b>Summe der Aktiva</b>	<b>2.481,3</b>	<b>100,0</b>	<b>2.366,1</b>	<b>100,0</b>	<b>115,2</b>

Passiva	31.12.2018		31.12.2017		Veränderung Mio. EUR
	Mio. EUR	Prozent	Mio. EUR	Prozent	
<b>Verbindlichkeiten gegenüber</b>					
Kreditinstituten	19,6	0,8	14,6	0,6	5,0
Kunden	1,2	0,0	1,2	0,1	–
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	64,3	2,6	32,0	1,4	32,3
Rückstellungen	208,8	8,4	193,7	8,2	15,1
Ertragsteuerverpflichtungen	77,0	3,1	80,1	3,4	-3,1
Übrige Passiva	761,8	30,8	723,6	30,5	38,2
Zur Veräußerung gehaltene Schulden	10,4	0,4	–	–	10,4
Eigenkapital	1.338,2	53,9	1.320,9	55,8	17,3
<b>Summe der Passiva</b>	<b>2.481,3</b>	<b>100,0</b>	<b>2.366,1</b>	<b>100,0</b>	<b>115,2</b>

Die **Konzernbilanzsumme** ist mit 2.481,3 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahresstichtag um 5 Prozent angestiegen. Das für Kunden der Union Investment Gruppe verwaltete Vermögen – Investmentvermögen und sonstige Asset Management-Formate – schlägt sich branchentypisch nicht in der Bilanz nieder.

Die Aktivseite der Konzernbilanz ist durch die **finanziellen Mittel** Bankbestände und Wertpapiere geprägt. Der Gesamtbestand an finanziellen Mitteln ist um 42,0 Mio. Euro auf 1.774,4 Mio. Euro angestiegen. Die Bankbestände sind in der Bilanzposition **Forderungen an Kreditinstitute** enthalten und stiegen um 413,4 Mio. Euro auf 781,5 Mio. Euro an. Die Wertpapiere sind überwiegend in der Bilanzposition Finanzanlagen enthalten. Der Wertpapierbestand entwickelte sich gegenläufig um -371,4 Mio. Euro auf 992,9 Mio. Euro. Die Zusammensetzung der finanziellen Mittel wird im Abschnitt „Finanzlage“ erläutert.

Die **Positiven Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten** enthalten eine bewertete Option, welche die UMH berechtigt, zukünftig Anteile an einem Unternehmen zu erwerben.

Der Anstieg der **Anteile an nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen** entfällt in Höhe von 3,7 Mio. Euro auf die BEA Union Investment Ltd, Hongkong sowie in Höhe von 3,1 Mio. Euro auf die ZBI Partnerschafts-Holding GmbH, Erlangen.

Den **Investitionen in das Sachanlagevermögen** in Höhe von 6,7 Mio. Euro standen Abschreibungen in Höhe von -5,5 Mio. Euro gegenüber. Einschließlich sonstiger Veränderungen verminderte sich der Restbuchwert des Sachanlagevermögens von 22,4 Mio. Euro im Vorjahr um 0,1 Mio. Euro auf 22,3 Mio. Euro.

Für **Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte** wurden im Berichtsjahr 42,1 Mio. Euro aufgewendet, denen Abschreibungen in Höhe von -33,6 Mio. Euro und Wertminderungen in Höhe von -3,5 Mio. Euro gegenüberstanden. Einschließlich sonstiger Veränderungen erhöhte sich der Restbuchwert von 136,9 Mio. Euro im Vorjahr um 5,0 Mio. Euro auf 141,9 Mio. Euro.

In den **Übrigen Aktiva** sind in Höhe von 137,6 Mio. Euro Forderungen an Sondervermögen (Vorjahr: 138,0 Mio. Euro) und in Höhe von 31,8 Mio. Euro Forderungen aus sonstigen Steuern (Vorjahr: 17,7 Mio. Euro) enthalten. Bei den Forderungen an Sondervermögen handelt es sich dabei im Wesentlichen um die abgegrenzten Forderungen aus der Verwaltungsvergütung und den Pauschalgebühren für den Monat Dezember.

Der Anstieg bei den **Zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten** geht in Höhe von 23,4 Mio. Euro auf den geplanten Verkauf eines Tochterunternehmens zurück.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden** stiegen von 15,8 Mio. Euro um 5,0 Mio. Euro auf 20,8 Mio. Euro und resultieren im Wesentlichen aus Provisionsverbindlichkeiten aus dem Anteilscheingeschäft.

Die **Negativen Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten** enthalten in Höhe von 56,5 Mio. Euro bewertete Unterdeckungsbeträge aus Kapitalerhaltungszusagen nach AltZertG und aus Mindestzahlungszusagen im Rahmen von echten Garantiefonds (Vorjahr: 27,0 Mio. Euro). Zusätzlich enthält der Posten in Höhe von 7,8 Mio. Euro bewertete Optionen, bei denen der UMH zukünftig Anteile an einem Unternehmen angedient werden können (Vorjahr: 5,0 Mio. Euro).

	<b>31.12.2018</b> Mio. EUR	<b>31.12.2017</b> Mio. EUR	<b>Veränderung</b> Mio. EUR
<b>Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer</b>	<b>191,9</b>	<b>175,2</b>	<b>16,7</b>
Rückstellungen für leistungsorientierte Verpflichtungen	121,7	109,2	12,5
Rückstellungen für andere langfristige Leistungen an Arbeitnehmer	69,5	64,4	5,1
Rückstellungen für Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	0,7	1,6	-0,9
<b>Andere Rückstellungen</b>	<b>16,9</b>	<b>18,5</b>	<b>-1,6</b>
<b>Gesamt</b>	<b>208,8</b>	<b>193,7</b>	<b>15,1</b>

Die **Rückstellungen** entwickelten sich von 193,7 Mio. Euro um 15,1 Mio. Euro auf 208,8 Mio. Euro. Die Rückstellungen für leistungsorientierte Verpflichtungen stiegen von 109,2 Mio. Euro um 12,5 Mio. Euro auf 121,7 Mio. Euro. Die Rückstellungen für andere langfristige Leistungen an Arbeitnehmer stiegen von 64,4 Mio. Euro um 5,1 Mio. Euro auf 69,5 Mio. Euro. Leistungen an Arbeitnehmer aus der Beendigung des Beschäftigungsverhältnisses entwickelten sich von 1,6 Mio. Euro um -0,9 Mio. Euro auf 0,7 Mio. Euro und die Anderen Rückstellungen von 18,5 Mio. Euro um -1,6 Mio. Euro auf 16,9 Mio. Euro.

Die **Zur Veräußerung gehaltenen Schulden** gehen vollständig auf den geplanten Verkauf eines Tochterunternehmens zurück.

Das **Eigenkapital** entwickelte sich von 1.320,9 Mio. Euro um 17,3 Mio. Euro auf 1.338,2 Mio. Euro. Der Anstieg ist hauptsächlich auf die im Geschäftsjahr gezahlte Dividende für das Vorjahr (320,1 Mio. Euro) im Vergleich zum Gesamtkonzernergebnis des Berichtsjahres (343,7 Mio. Euro) zurückzuführen.

Die Eigenkapitalquote beträgt 53,9 Prozent und lag um -1,9 Prozentpunkte unter dem Vorjahreswert in Höhe von 55,8 Prozent.

## 3.2 Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

### Mitarbeiter

Für die Entwicklung und die Zukunftsfähigkeit der Union Investment Gruppe sowie für ihre Stellung im Wettbewerb sind die Mitarbeiter der entscheidende Erfolgsfaktor. Das Leistungsvermögen und die Einsatzfähigkeit der Mitarbeiter werden entsprechend ihrer Aufgaben und Potenziale im Rahmen einer innovativen und bedarfsorientierten Personalentwicklung bestmöglich gefördert. Im Geschäftsjahr 2018 wurden für Personalentwicklungsmaßnahmen insgesamt rund 4,2 Mio. Euro (2017: 3,9 Mio. Euro) investiert. Zielorientierte Mitarbeiterführung sowie der Einsatz leistungsorientierter Vergütungsinstrumente bewirken, dass die Mitarbeiter auf allen hierarchischen Ebenen eine unternehmerische Denk- und Handlungsweise entwickeln. Variable, an individuellen Leistungszielen bemessene Gehaltsbestandteile unterstützen zudem den Leistungswillen und die Zielorientierung der Mitarbeiter.

Zum 31. Dezember 2018 beschäftigte die UMH 305 Mitarbeiter (2017: 296 Mitarbeiter) mit einem durchschnittlichen Alter von 42,6 Jahren (2017: 42,1 Jahre) und einer durchschnittlichen Betriebszugehörigkeit von 10,5 Jahren (2017: 10,0 Jahre). Die Union Investment Gruppe beschäftigte 3.102 Mitarbeiter (2017: 2.945 Mitarbeiter) zum Ende des Jahres 2018. Konzernweit betragen das durchschnittliche Alter 42,6 Jahre (2017: 42,4 Jahre) und die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit 10,6 Jahre (2017: 10,4 Jahre).

### Markenleistung

Die Werte der klassischen Parameter zur Messung der Markenleistung liegen 2018 weiterhin auf sehr hohem Niveau. Die gestützte Bekanntheit der Marke Union Investment stieg von 55,85 Prozent bevölkerungsweit im November 2017 auf 57,0 Prozent per November 2018. Die gestützte Werbeerinnerung blieb mit 39,5 Prozent im November 2018 nach 39,74 Prozent per November 2017 praktisch unverändert, ebenso die Kaufbereitschaft, die sich im selben Zeitraum von 26,15 auf 26,1 Prozent und damit nicht signifikant veränderte.

Im „Real Estate Brand Book 2018“ wird Union Investment als wertvollste Immobilienmarke Deutschlands im Bereich Fonds/Investoren ausgezeichnet. Diese Auszeichnung erhält Union Investment bereits zum fünften Mal in Folge.

Im Rahmen der aus der UMH heraus vorgenommenen strategischen Markenführung wird seit 2013 bei allen markenrelevanten Zielgruppen der sog. Markenstärkeindex erhoben. Er wird aus den gängigen Parametern der Markenführung gebildet und kann Werte zwischen 0 und 100 annehmen. Bei den Zielgruppen der UIP sind 2018 leichte Indexwertverluste zu verzeichnen: Bei Privatanlegern fiel der Indexwert um zwei Zähler auf 68 Indexpunkte, der Wert bei Vermittlerbanken sank um drei Punkte auf 93. Bei institutionellen Anlegern liegt der Wert des Markenstärkeindex 2017 bei 91 Zählern. 2018 konnte der Index in der Zielgruppe institutionelle Anleger aus erhebungstechnischen Gründen nicht ermittelt werden. Bei der vorletzten

Messung im Jahr 2015 lag er bei 86 Punkten. Auch bei Immobiliengeschäftspartnern konnte 2018 der Indexwert aus erhebungstechnischen Gründen nicht ermittelt werden – 2017 war der Indexwert im Vorjahresvergleich marginal um einen auf 84 Indexpunkte gefallen. Der Wert des Markenstärkeindex bei Mietern in Objekten der UIR/UII liegt 2018 bei 72,2 Indexpunkten. Bei der letzten Erhebung 2016 betrug der Wert für diese Zielgruppe 71 Punkte. Angesichts der in den verschiedenen Zielgruppen unterschiedlichen Relevanz der Marke im Entscheidungsprozess sind die aktuellen Werte aller Zielgruppen aus markenfachlicher Sicht positiv einzuwerten.

Da Marke im Zug der Digitalisierung wichtiger wird, bei Union Investment einen hohen Stellenwert besitzt und zahlreiche Maßnahmen zur Stärkung der Marke verfolgt werden, erwarten wir perspektivisch, dass die vom Niveau her sehr guten Werte sich weiter verfestigen. Zudem startet die UIP zum Jahresbeginn 2019 eine neue Imagekampagne in TV, Print und Online, die aufgrund vielversprechender Ergebnisse im Konzepttest der Markenwahrnehmung zusätzliches Momentum geben sollte und Abstrahleffekte auf alle Zielgruppen der UMH besitzt. Die neue Imagekampagne sollte auch geeignet sein, die leichten Verluste der Markenstärkeindex-Werte bei den Zielgruppen der UIP mindestens zu kompensieren.

In der Wettbewerbsbetrachtung bleibt das Bild der letzten Jahre stabil: Union Investment setzt sich in der Markenstärke deutlich von den meisten Mitbewerbern ab. Die Marke bildet somit nachhaltig ein klares Asset der Union Investment Gruppe.

### Kundenzufriedenheit

Im Geschäftsjahr 2018 haben sich die vorliegenden Zufriedenheitswerte bei den Kundengruppen der UMH auf hohem Niveau in unterschiedliche Richtungen entwickelt. Der Durchschnittswert der Zufriedenheit liegt bei Bankführungskräften bei 2,0 (bei der letzten Kundenzufriedenheitsbefragung 2015 1,8), bei Bankberatern beträgt der Ende 2017 gemessene letzte vorliegende Wert 2,1 und liegt damit bei dieser Gruppe um 0,2 Skalenpunkte unter dem Wert aus 2015 (1,9). Bei Privatanlegern liegt der Durchschnittswert für die Kundenzufriedenheit 2018 bei 2,2. 2016 betrug der Durchschnittswert bei dieser Kundengruppe 2,5.

Bei institutionellen Anlegern von Union Investment werden im zweijährigen Rhythmus eigene Zufriedenheitsbefragungen durchgeführt. Die Befragungen werden in Jahren mit ungeraden Jahreszahlen durchgeführt, demzufolge liegt für das Berichtsjahr keine aktuelle Befragung vor. Auf einer Skala von 1 = außerordentlich zufrieden bis 5 = unzufrieden veränderte sich der Wert für die Gesamtzufriedenheit institutioneller Anleger mit der Geschäftsbeziehung bei der aktuellsten Befragung aus dem Jahr 2017 von hervorragenden 1,75 im Jahr 2015 marginal auf 1,80.

Das unabhängige, renommierte Haus „Greenwich Associates“ führt jährlich Marktstudien im deutschen institutionellen Asset Management durch. Befragt werden institutionelle Anleger zur

Leistung der Asset Manager, mit denen sie aktuell zusammenarbeiten. Die Detailergebnisse sind streng vertraulich zu behandeln. Der „Greenwich Overall Quality Index“, in den zahlreiche Parameter zur Zufriedenheit mit Asset-Management-Leistung und Kundenservice eingehen, stieg 2018 gegenüber 2017 deutlich um 54 von 522 auf 576 Punkte. Union Investment baut mit diesem Wert 2018 seinen Platz im ersten Quartil des Wettbewerbs weiter aus.

Bei Mietern in inländischen Objekten von Union Investment Real Estate GmbH und Union Investment Institutional Property GmbH werden in jährlichem Rhythmus Zufriedenheitsbefragungen durchgeführt. 2018 haben sich die Zufriedenheitswerte gegenüber dem vorherigen Messzeitpunkt auf dem bestehenden guten Niveau gehalten: Auf einer Skala von 1 = außerordentlich zufrieden bis 5 = unzufrieden liegt der Wert 2018 für die Zufriedenheit von Mietern in deutschen Objekten der Union Investment Real Estate GmbH/Union Investment Institutional Property GmbH wie im Vorjahr bei 2,3.

In allen Zielgruppen wird es im Geschäftsjahr 2019 ambitioniert sein, das hohe Niveau der Kundenzufriedenheit zu halten. Dies resultiert aus der Tatsache, dass Kunden sich leicht an gebotene Leistungsniveaus gewöhnen und diese dauerhaft voraussetzen: Ein neues Service-Feature beispielsweise, das den Kunden im Jahr seines Erscheinens begeistert, wird später als Normalleistung vorausgesetzt und führt nicht mehr zur Vergabe herausragender Zufriedenheitsnoten.

### Gesellschaftliches Mitarbeiterengagement über die mitMenschen Initiative

Das freiwillige soziale Engagement der Mitarbeiter ist Teil der Nachhaltigkeitsstrategie der Union Investment Gruppe. Die Initiative mitMenschen entstand im Jubiläumsjahr 2006 – aus dem Wunsch heraus, der Gesellschaft etwas zurückzugeben. Denn dies gehört für Union Investment als Teil der genossenschaftlichen Finanzgruppe zu ihrer gesellschaftlichen Verantwortung und geht einher mit der nachhaltigen Ausrichtung des Unternehmens. Seit November 2012 können die Mitarbeiter ihr Engagement in Eigenregie organisieren. Union Investment hält dafür im Intranet eine Engagement-Datenbank bereit, in der Mitarbeiter ihre Projekte einstellen beziehungsweise sich für vorgeschlagene Projekte anmelden können.

Im Jahr 2018 wurden 18 Projekte von Mitarbeitern initiiert, davon zwei Projekte in Luxemburg, ein Projekt in Wien, drei Projekte in Hamburg und 12 im Raum Frankfurt. Gruppenweit leisteten 812 Mitarbeiter aus allen Hierarchiestufen und allen Standorten (Frankfurt, Hamburg, Luxemburg und Wien) in ihrer Freizeit für 15 Organisationen rund 3.095 Stunden ehrenamtliche Arbeit. Profitiert haben davon sozial benachteiligte Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Menschen mit Behinderung. Seit Jahren unterstützen Mitarbeiter beispielsweise die Frankfurter Tafel oder geben Schülern durch Bewerbungstrainings eine Starthilfe ins Berufsleben. An Weihnachten werden an allen Standorten über eine Wunschbaumaktion die Weihnachtswünsche von sozial benachteiligten Kindern erfüllt.

### 3.3 Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung dient der Ermittlung und Darstellung des Zahlungsmittelflusses, den die Union Investment Gruppe im Geschäftsjahr aus der betrieblichen Tätigkeit, aus der Investitionstätigkeit und aus der Finanzierungstätigkeit erwirtschaftet oder verwendet hat.

Für Investmentgesellschaften ist die Aussagefähigkeit der Kapitalflussrechnung als gering anzusehen. Die Kapitalflussrechnung ersetzt in der Union Investment Gruppe weder die Liquiditäts- beziehungsweise Finanzplanung, noch wird sie als Steuerungsinstrument eingesetzt.

	<b>31.12.2018</b> Mio. EUR	<b>31.12.2017</b> Mio. EUR
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit	21,1	426,2
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	304,2	-247,3
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-325,3	-178,9
= Veränderungen des Zahlungsmittelbestands	0	0
+ Zahlungsmittelbestand am Jahresbeginn	0	0
<b>= Zahlungsmittelbestand zum Jahresende</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

Als Zahlungsmittelbestand ist der Bilanzposten Barreserve definiert, der sich aus Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken sowie Schuldtiteln öffentlicher Stellen und Wechseln, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind, wenn die Restlaufzeit kürzer als drei Monate und der Bestand als Liquiditätshaltung zu sehen ist, zusammensetzt. Nicht einbezogen werden täglich fällige Forderungen an Kreditinstitute, die wir der betrieblichen Tätigkeit zuordnen.

Der **Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit** wurde nach der indirekten Methode ermittelt und gibt die Zahlungsströme aus den wesentlichen erlöswirksamen Tätigkeiten sowie aus der Veränderung von Bilanzpositionen aus dem operativen Geschäft der Union Investment Gruppe wieder, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzurechnen sind. Er kennzeichnet die Fähigkeit der Union Investment Gruppe, Zahlungsmittel aus eigener Kraft aus dem operativen Geschäft zu generieren, um Verpflichtungen nachzukommen, den Geschäftsbetrieb aufrechtzuerhalten, Dividenden zu zahlen und Investitionen zu tätigen, ohne dabei auf eine Außenfinanzierung zurückgreifen zu müssen.

Der **Cashflow aus der Investitionstätigkeit** ist im Berichtsjahr durch Einzahlungen in Höhe von 1.117,1 Mio. Euro aus dem Verkauf und in Höhe von 764,3 Mio. Euro Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen geprägt. Zudem wurden Auszahlungen aus dem Erwerb von Immateriellen Vermögenswerten in Höhe von 42,1 Mio. Euro und Auszahlungen aus dem Erwerb von Sachanlagen in Höhe von 6,7 Mio. Euro getätigt.

Der **Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit** setzt sich (gemäß der Definition nach IAS 7.17) aus den Zahlungsströmen aus Transaktionen mit Eigenkapitalgebern und anderen Gesellschaftern konsolidierter Tochterunternehmen sowie Mittelveränderungen aus sonstigem Kapital und den Ein- und Auszahlungen aus Darlehen und anderen Ausleihungen zusammen. Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit entfällt überwiegend auf die Auszahlungen der durch die UMH gezahlten Dividende für das Geschäftsjahr 2017 in Höhe von 320,1 Mio. Euro und die auf nicht beherrschende Anteilseigner entfallenden Ausschüttungen von Tochterunternehmen der UMH in Höhe von 6,3 Mio. Euro. Gegenläufig waren Mittelveränderungen aus sonstigem Kapital in Höhe von 1,1 Mio. Euro.



## C Erklärung zur Unternehmensführung

### Bericht gemäß §289f Absatz 4 in Verbindung mit Absatz 2 Nr. 4 HGB

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft hat gemäß § 111 Absatz 5 AktG Zielgrößen bis zum 31. Dezember 2021 für den Frauenanteil in Aufsichtsrat und Vorstand der Gesellschaft festgelegt. Der für den Aufsichtsrat beschlossene Zielanteil beträgt 20 Prozent (3 von 15). Im Berichtszeitraum betrug der Frauenanteil im Aufsichtsrat seit der Hauptversammlung am 4. Mai 2018 20 Prozent (3 von 15) und davor 13,3 Prozent (2 von 15).

Für den Vorstand mit einem Frauenanteil im Berichtszeitraum von 0 Prozent hat der Aufsichtsrat als Zielgröße bis zum 31. Dezember 2021 festgelegt, dass der aktuelle Stand beibehalten werden soll. Außerdem hat der Vorstand der Gesellschaft gemäß § 76 Absatz 4 AktG Zielgrößen bis zum 31. Dezember 2021 für die beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands festgelegt. Auf Bereichsleiter Ebene (erste Ebene nach Vorstand) beträgt die Zielgröße 25 Prozent und auf Abteilungsleiter Ebene (zweite Ebene nach Vorstand) 0 Prozent. Die vorgenannten Quoten wurden im Berichtszeitraum eingehalten.

## D Prognose-, Chancen- und Risikobericht

### I. Chancenbericht

Union Investment verfolgt eine wertorientierte Unternehmenspolitik, das heißt das Ziel einer stetigen Steigerung des Unternehmenswertes. Erreicht werden soll diese Steigerung grundsätzlich durch dauerhaftes und profitables Wachstum unter Berücksichtigung von Rendite-Risiko-Gesichtspunkten. Im Einzelnen versteht es die Gesellschaft als ihren Auftrag, das Vermögen der Kunden zu vermehren und ihr Vertrauen zu gewinnen. Hierzu stellt sie sich den zentralen Herausforderungen an den Kapitalmärkten und entwickelt bedarfsgerechte Anlagelösungen.

Die Geschäftsentwicklung der Union Investment Gruppe spiegelt sich in den Aufwendungen, Erträgen und dem Ergebnis im UMH-Konzernabschluss wider. In diesem Zusammenhang werden die folgenden Chancen gesehen.

Das aktuelle Niedrigzinsniveau, dessen Ende weiterhin nicht absehbar ist, bietet für Geldanlagen kaum Rendite. Anleger können nur dann eine Rendite erwirtschaften, wenn sie bereit sind, kontrollierte Risiken einzugehen. Union Investment sieht in diesem Umfeld die Möglichkeit, ihre Position als aktiver Risikomanager sowohl bei Privatanlegern als auch institutionellen Kundengruppen weiter zu festigen und das Fondsgeschäft auszubauen. Für die Kundengruppe der Privatanleger liegt der Fokus auf marktaktuellen Fonds und Lösungen, um attraktive Mehrwerte zu schaffen. Bei institutionellen Anlegern liegt der Fokus auf Produkten mit Flexibilität, um vorhandene Anlagechancen zu nutzen. Dies bedeutet insbesondere, die Kapitalanlage internationaler auszurichten, mehr Risikoprämien zu erschließen und Renditequellen richtig zu vernetzen. Damit einher geht eine Orientierung weg vom klassischen Benchmark-Denken hin zu einer aktiv-dynamischen Steuerung.

Das Sicherheitsbedürfnis der Kunden erhöht zudem die Nachfrage nach realen Anlagegütern, insbesondere nach Immobilienfonds. Die gute Position von Union Investment bietet ein fortlaufend hohes Absatzpotenzial bei privaten und institutionellen Kunden.

In den vergangenen Jahren wurden bereits zahlreiche gesetzgeberische Maßnahmen umgesetzt oder angestoßen, die das Wertpapiergeschäft stark beeinflussen. Im Rahmen dieser Veränderungen sieht Union Investment sowohl im Privatkunden- als auch institutionellen Geschäft zukünftig die Chance, individuelle und lösungsorientierte Produkte zu entwickeln sowie die Kundenbindung zu stärken. Institutionellen Anbietern bietet Union Investment Lösungen an, die den regulatorischen Aufwand minimieren und das Eigenkapital schonen. Durch intelligente Reporting-Lösungen kann ferner bei den Anlegern deren Aufwand für die Erfüllung regulatorischer Anforderungen reduziert werden.

Der digitale Wandel erfasst nach und nach alle Bereiche der Gesellschaft und Wirtschaft. Diese Entwicklung bietet für Union Investment das Potenzial, neuen Kundennutzen zu schaffen und Prozesse auf allen Wertschöpfungsstufen zu verbessern.

Für die Zielgruppe der institutionellen Kunden ist die Bedeutung des Themas Nachhaltigkeit weiterhin hoch. Dabei gewinnt der ökonomische Nutzen aus Nachhaltigkeit an Bedeutung. Union Investment bietet „Socially Responsible Investments“ (SRI) über viele Asset-Klassen an und begleitet das Thema Corporate Governance bei Unternehmen konstruktiv.

Durch die identifizierten Chancen sieht Union Investment die Perspektive, den Nettoabsatz sowie die Assets under Management kontinuierlich zu steigern und den damit einhergehenden Provisionsüberschuss der Unternehmensgruppe weiter zu erhöhen. Des Weiteren arbeitet Union Investment kontinuierlich an der Verbesserung der Prozesse und damit einhergehenden Zeit- und Kosteneinsparungen. In Summe ergeben sich dadurch sowohl aufwands- als auch ertragsseitige Chancen für eine positive Ergebnisentwicklung.

## II. Risikobericht

### 1. Bewährte Systeme zur Identifizierung und Steuerung von Risiken

Die Union Investment Gruppe ist als Asset Manager in hohem Maße von der Entwicklung der Kapital- und Immobilienmärkte sowie dem Anlageverhalten der Fondsanleger abhängig. Sie handelt im Interesse der Fondsanleger und verfolgt eine wertorientierte Unternehmenspolitik mit dem langfristigen Ziel, den Unternehmenswert unter Berücksichtigung von Rendite und Risiko nachhaltig zu steigern. Daher legt der Vorstand der UMH großen Wert auf ein qualifiziertes Management von Risiken.

Die internen Steuerungssysteme sind darauf ausgerichtet, Risiken zu identifizieren, regelmäßig zu überwachen und aktiv zu steuern. So sollen Risiken, die zu negativen Abweichungen vom prognostizierten Geschäftsverlauf führen können, möglichst frühzeitig erkannt und Maßnahmen zur Risikoreduzierung eingeleitet werden. Gleichzeitig soll sichergestellt werden, dass unternehmerische Chancen unter Beachtung von Risikotragfähigkeit und Profitabilität genutzt werden können.

Das Risikomanagementsystem (RMS) der Union Investment Gruppe ist ein fortlaufender Prozess, der die Gesamtheit aller organisatorischen Maßnahmen und Regelungen zur Identifizierung, Bewertung, Überwachung und Steuerung von Risiken umfasst. Das RMS ist gemäß den aufsichtsrechtlichen Anforderungen organisiert. Als Konzerngesellschaft des DZ BANK-Konzerns ist die UMH in das Risikomanagement des Konzerns eingebunden.

Die Verantwortung für die Risikosteuerung der Union Investment Gruppe obliegt dem Vorstand der UMH. In der Risikostrategie sind die identifizierten wesentlichen Risikoarten abgegrenzt, die grundlegenden Verfahren zur Risikomessung festgelegt und konkrete Leitlinien für den Umgang mit dem jeweiligen Risiko vorgegeben. Die Risikostrategie steht im Einklang mit den Risikostrategien des DZ BANK-Konzerns. Für alle im Rahmen der Risikoinventur identifizierten wesentlichen Risikoarten, Risikokonzentrationen und Wechselwirkungen mit Investmentvermögen wurden Verfahren für die Risikomessung und Steuerung entwickelt. Das Risk and Data Quality Management Committee, als zentrales Risikokomitee der Union Investment Gruppe, diskutiert in seinen Sitzungen die Risikosituation der Gruppe und bereitet Entscheidungen für den Vorstand der UMH vor. Der Risk Manager und die zentrale Einheit Risikomanagement sind vom Vorstand beauftragt, die Funktionsfähigkeit des gruppenweiten RMS sicherzustellen. Im Rahmen des regelmäßigen Berichtswesens werden für die UMH und die wesentlichen Gesellschaften der Gruppe quartalsweise Risikoberichte für die Geschäftsleitungen und Aufsichtsräte erstellt.

Die Details zum RMS inklusive aller Richtlinien und Fachkonzepte sind im Risikohandbuch der Union Investment Gruppe dokumentiert.

Die Interne Revision überprüft die Funktionsfähigkeit des RMS im jährlichen Rhythmus.

Im Folgenden sind die wesentlichen Elemente des RMS der Union Investment Gruppe dargestellt:

#### Risikotragfähigkeitsanalyse

Zur Sicherung des Fortbestandes der Gesellschaften und der Gruppe wird die Risikotragfähigkeit im Rahmen der ökonomischen Risiko- und Kapitalsteuerung regelmäßig überwacht. Die wesentlichen Risikoarten werden gemäß den Vorgaben der Risikostrategie und unter Beachtung der zur Verfügung stehenden Risikodeckungsmasse limitiert und mit Risikokapital unterlegt. Dabei wird, entsprechend der Risikoneigung, das maximal zulässige Risiko durch ein Gesamtlimit so begrenzt, dass die UMH und die Union Investment Gruppe nicht im Bestand gefährdet werden. Diversifikationseffekte zwischen den Risikoarten werden berücksichtigt. Die Ermittlung des Risikokapitalbedarfs und die Überwachung der Limite erfolgen nach marktüblichen Standards und Methoden durch eine unabhängige Stelle. Für die wesentlichen Risikoarten werden regelmäßig Stresstests durchgeführt. Die angewandten Methoden unterliegen einer jährlichen Angemessenheitsprüfung.

#### Frühwarnsystem

In dem Frühwarnsystem werden Risikoindikatoren regelmäßig erhoben und zu dreizehn Kategorien aggregiert. Sofern die vordefinierten Toleranzgrenzen überschritten sind oder das Risiko als erhöht eingestuft wird, wird ein Frühwarnimpuls ausgelöst, der eine Ursachenanalyse und Maßnahmen zur Risikobewältigung bei den für die Risikosteuerung Verantwortlichen



auslöst. Die aus dem System generierten Steuerungsimpulse gewährleisten damit frühzeitige Steuerungsmaßnahmen. Das Risikoindikatorensystem umfasst operationelle Risiken, Geschäftsrisiken, Marktpreisrisiken sowie Risiken, die sich aus ausgelagerten Tätigkeiten ergeben können. Ergänzend hierzu besteht ein Adhoc-Meldewesen zur Früherkennung außerordentlicher Risikosituationen mit kurzfristigem Handlungsbedarf.

### Risikoberichtswesen

Der Vorstand der UMH wird quartalsweise in schriftlicher Form über die Entwicklung der Risikolage in dem Berichtszeitraum informiert. Im Risikobericht wird die Gesamtrisikolage dargestellt und beurteilt. Es werden kritische Risikopotenziale aufgezeigt und bei Bedarf Handlungsempfehlungen zur Bewältigung der kritischen Risikopotenziale dargestellt. Auf Basis dieses Berichtes informiert der Vorstand den Aufsichtsrat. Außerhalb der regelmäßigen Risikoberichte werden unter Risikogesichtspunkten kritische Informationen unverzüglich an den Vorstand und bei Bedarf an den Aufsichtsrat eskaliert.

## 2. Darstellung der wesentlichen Risiken

Die im Rahmen der jährlichen Risikoinventur identifizierten und als wesentlich bewerteten Risiken sind Gegenstand der Risikostrategie der Union Investment Gruppe. Auf Basis der in der Strategie festgelegten Leitlinien werden diese Risiken mit Hilfe des Risikomanagementsystems regelmäßig überwacht und gesteuert.

### Operationelles Risiko

Das operationelle Risiko bezeichnet die Gefahr von Verlusten durch menschliches Verhalten, technologisches Versagen, Prozess- oder Projektmanagementschwächen oder durch externe Ereignisse. Das Rechtsrisiko sowie das IT-Risiko sind in dieser Definition eingeschlossen. Diesem Risiko kommt im Vergleich zu den anderen Risiken große Bedeutung zu, da der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit der Gruppe in der Erbringung von Dienstleistungen für Dritte und nicht in der Übernahme von Risiken auf eigene Rechnung liegt.

Die Quantifizierung des operationellen Risikos erfolgt zentral durch die DZ BANK AG mit einem ökonomischen Portfoliomodell. Zum 31.12.2018 wurde für die UMH ein Risikobeitrag in Höhe von 94,6 Mio. Euro (Vorjahr 111,7 Mio. Euro) ermittelt. Die Beitragswarnschwelle belief sich auf 135 Mio. Euro (Vorjahr 153 Mio. Euro). Im Jahresverlauf lag der Risikobeitrag jederzeit unterhalb der Beitragswarnschwelle.

Das ergänzend eingesetzte Risikoindikatorensystem setzte bestimmungsgemäß durch verschiedene Risikoindikatoren Impulse. Aus diesen leiteten sich Maßnahmen für die Risikosteuerung ab. Im Jahresverlauf gab es keine Hinweise auf eine unternehmenskritische Situation.

In der Internen Verlustdatensammlung erfasst die Gruppe alle Verluste ab einem Betrag von 1.000 Euro brutto, die beim Eintritt von operationellen Risiken entstehen. Als Konsequenz aus dem Risikoeintritt kann es neben den entstandenen Verlusten auch zu Verzögerungen oder Unterbrechungen im Betriebsablauf oder in der Folge zu Reputationsrisiken kommen. Die Sammlung der Verlustereignisse ermöglicht es, die schlagend gewordenen operationellen Risiken zu analysieren sowie Trends und Konzentrationen zu erkennen. Somit können die im Weiteren dargestellten Maßnahmen zur Minderung oder Vermeidung des Risikoeintrittes gezielter ausgestaltet werden. Aufgrund von in Einzelfällen sehr geringen Eintrittswahrscheinlichkeiten für größere Schäden treten regelmäßig Schwankungen der Schadenverläufe im Zeitablauf auf. Der Schadenverlauf war im Berichtszeitraum in Bezug auf die Beitragswarnschwelle zu jeder Zeit unkritisch.

In dem jährlichen Risk Self Assessment wird durch szenariobasierte Analysen das Risikoprofil aus operationellen Risiken geschärft. Dabei spielen gerade Worst-Case-Szenarien eine wesentliche Rolle. Sie geben steuerungsrelevante Hinweise auf den Umgang mit extremen Risikoausprägungen.

Zur Minderung oder Vermeidung der Auswirkungen aus operationellen Risiken hat die Gruppe verschiedene organisatorische Vorkehrungen getroffen:

Für alle wesentlichen Geschäftsvorgänge existieren Richtlinien, in denen Zuständigkeiten und Abläufe beschrieben sind. Die Angemessenheit und Aktualität der Richtlinien unterliegt der regelmäßigen Prüfung durch die interne Revision.

Die in der Union Investment Gruppe praktizierte Bündelung von Aktivitäten und die damit verbundene Spezialisierung auf einzelne Wertschöpfungsstufen trägt elementar zur Reduktion operationeller Risiken bei. Beispielsweise werden IT-Dienstleistungen und damit verbundene Aufgaben auf einen spezialisierten IT-Dienstleister in der Gruppe ausgelagert. Die Back-Office-Tätigkeiten sind ebenfalls organisatorisch zusammengefasst.

Zusätzlich zu der internen Aufgabenbündelung erfolgt die Auslagerung von Leistungen auf spezialisierte, externe Anbieter, beispielsweise im IT-Betrieb. Die wesentlichen IT-Dienstleister für die UMH sind die T-Systems, die Fiducia & GAD, die Ratiodata und die Computacenter AG & Co. oHG. Darüber hinaus wurden weitere Tätigkeiten, beispielsweise im Depotgeschäft oder im Portfoliomanagement, ausgelagert.

Alle geplanten Auslagerungen durchlaufen dabei einen standardisierten Outsourcingprozess, der auch eine Risikoanalyse des Auslagerungsvorhabens umfasst. In Abhängigkeit vom Ergebnis der Analyse werden ausgelagerte Aktivitäten und Prozesse im Risikomanagementsystem berücksichtigt. Bestehende Auslagerungen werden überwacht und darüber regelmäßig an die Geschäftsleitungen berichtet. Bei Bedarf werden erforderliche Maßnahmen eingeleitet.

Ergänzend sind verschiedene organisatorische, technische und personelle Maßnahmen umgesetzt, die die Prozessstabilität verbessern und Risiken reduzieren. Diese sind beispielsweise die Implementierung eines internen Kontrollsystems, die Einrichtung einer zentralen Stelle zur Prävention sonstiger strafbarer Handlungen, die Umsetzung der Funktionstrennung bis auf die Ebene des Vorstandes, die Einrichtung einer angemessenen technischen Infrastruktur, die Qualifikation der Mitarbeiter und die Bereitstellung ausreichender Personalressourcen.

Die Ausgestaltung der Vergütungssysteme unterliegt in der Union Investment Gruppe dem Bereich Konzern-Personal und ist in der Vergütungsrichtlinie verankert. Ziel der Vergütungssysteme ist es, die Leistungen der Mitarbeiter angemessen zu honorieren und wirksame Leistungsanreize zu setzen. Dabei sollen ausdrücklich keine Ziele vereinbart werden, die zum Eingehen unverhältnismäßig hoher Risiken verleiten. Dies trägt zur Minimierung der operativen Risiken bei. Die Vergütungssysteme sind so ausgestaltet, dass sie den jeweils gültigen regulatorischen Vorschriften entsprechen.

Für bestimmte Risiken, die sich zum Teil auch der Steuerung entziehen, werden Versicherungen abgeschlossen.

Zur Verminderung der Auswirkungen von extern verursachten Risiken mit sehr hohen bis hin zu existenzbedrohenden Schadenspotenzialen besteht ein gruppenweites Konzept zur Notfall- und Krisenvorsorge.

### Marktpreisrisiko

Das Marktpreisrisiko setzt sich aus dem Marktpreisrisiko im engeren Sinne und dem Marktliquiditätsrisiko zusammen.

Das Marktpreisrisiko im engeren Sinne bezeichnet das Risiko von Verlusten aus Finanzinstrumenten beziehungsweise anderen Vermögenswerten, verursacht durch eine Veränderung der Marktpreise oder preisbeeinflussenden Parameter (zum Beispiel Zinsrisiko, Spread- und Migrationsrisiko, Währungsrisiko, Aktienrisiko, Immobilienrisiko, Fondspreisrisiko oder Asset Management-Risiko). Das Marktliquiditätsrisiko ist das Risiko eines Verlustes, der aufgrund nachteiliger Veränderungen der Marktliquidität, zum Beispiel durch Verschlechterung der Markttiefe oder durch Marktstörungen, eintreten kann. Das Marktliquiditätsrisiko hat nur geringe Bedeutung.

Für die UMH und die Union Investment Gruppe sind insbesondere die Kategorien Fondspreisrisiko und Asset Management-Risiko von Bedeutung. Das Fondspreisrisiko ergibt sich aus der Anlage der eigenen Mittel der Gesellschaften. Die eigenen Mittel werden ihrer Struktur nach konservativ, vornehmlich in Fonds der Union Investment Gruppe investiert. Als Folge von erhöhten Volatilitäten an den Finanzmärkten kann es zu Wertveränderungen der Fondsanlagen kommen, die sich in der Gewinn- und Verlustrechnung niederschlagen. Bei der Überwachung

und Steuerung der Eigenanlagen durch ein Dispositionsgremium verfolgt die UMH keine kurzfristige Gewinnerzielungsabsicht durch eine gezielte Handelstätigkeit. Im Fondspreisrisiko werden auch die Zinsrisiken im Zusammenhang mit der Bewertung von Pensionsverpflichtungen erfasst. Die UMH ermittelt das Risiko aus den Eigenanlagen zweimal monatlich und informiert auf dieser Basis ihren Vorstand und das für die Steuerung der Eigenanlagen verantwortliche Gremium. Das Fondspreisrisiko wird dabei als Value-at-Risk mit einem Konfidenzniveau von 99,9 Prozent und einer Haltedauer von einem Jahr quantifiziert. Die Berechnung basiert auf einer Monte-Carlo-Simulation unter Berücksichtigung von Krisenszenarien und Risikominde- rungstechniken. Beim Asset Management-Risiko handelt es sich um das Risiko aus vertraglich vereinbarten Verpflichtungen zu Nachschusszahlungen an Fondsanleger beziehungsweise Kunden. Die Relevanz dieser Risikokategorie ergibt sich aus möglichen Nachschusszahlungen bei den geförderten Altersvorsorgeprodukten (Riester Renten-Produkte, insbesondere UniProfiRente) und bei Garantiefonds. Solche Nachschusszahlungen an die Anleger würden sich als Aufwendungen für die Gesellschaft niederschlagen. Der Risikoquantifizierung der Altersvorsorgeprodukte liegt eine Simulation der erwarteten künftigen Nachschussspflichten zugrunde. Die Risikoquantifizierung der möglichen Nachschusszahlungen von Garantiefonds erfolgt in Abhängigkeit von der Produktgestaltung mit geeigneten Modellen und statistischen Verfahren. Die Entwicklung der Altersvorsorgeprodukte und der Garantiefonds unterliegen einer laufenden Überwachung.

Das Marktpreisrisiko der UMH wird unmittelbar auf Ebene des Risikokapitalbedarfs gesteuert und durch eine Verlustobergrenze limitiert, die sowohl das Fondspreisrisiko und Asset Management-Risiko als auch den dezentralen Kapitalpuffer abdeckt. Letzterer beträgt 45 Mio. Euro und antizipiert den erwarteten Anstieg des Risikokapitalbedarfs aufgrund der im Jahr 2019 geplanten Methodenanpassung im Asset Management-Risiko. Die Quantifizierung des ökonomischen Risikokapitalbedarfs für das Fondspreisrisiko und Asset Management-Risiko ergab zum 31.12.2018 einen Risikokapitalbedarf in Höhe von 286,0 Mio. Euro (Vorjahr 155,6 Mio. Euro). Für den hohen Risikokapitalbedarf waren insbesondere die im 4. Quartal rückläufigen Aktienmärkte in Kombination mit gesunkenen Bundrenditen verantwortlich. Der Risikokapitalbedarf Marktpreisrisiko inklusive Kapitalpuffer betrug zum 31.12.2018 damit 331,0 Mio. Euro und überschritt die genehmigte Verlustobergrenze von 314 Mio. Euro (Vorjahr 255 Mio. Euro). In allen anderen Monaten lag der Risikokapitalbedarf jederzeit unterhalb der Verlustobergrenze.

### Beteiligungsrisiko

Das Beteiligungsrisiko bezeichnet die Gefahr von Verlusten aufgrund negativer Wertveränderungen für den Teil des Beteiligungsportfolios, für den die Risiken nicht im Rahmen der anderen Risikoarten berücksichtigt werden. In das Beteiligungsrisiko werden nur solche Beteiligungen einbezogen, die nicht in die differenzierte Risikomessung mit einer Durchschau auf die Einzelrisiken integriert sind. Bei Eintritt des Risikos drohen Abschreibungen auf die Buchwerte der relevanten Beteiligungen. Die Quantifizierung des Beteiligungsrisikos erfolgt zentral durch die DZ BANK AG. Zum 31.12.2018 wurde für die UMH ein Risikobeitrag in Höhe von 70,1 Mio.

Euro (Vorjahr 70,0 Mio. Euro) ermittelt. Die Beitragswarnschwelle belief sich auf 80 Mio. Euro (Vorjahr 83 Mio. Euro). Im Jahresverlauf lag der Risikobeitrag jederzeit unterhalb der Beitragswarnschwelle.

### Geschäftsrisiko

Das Geschäftsrisiko bezeichnet das Risiko eines Verlustes aus Ergebnisschwankungen, die sich bei gegebener Geschäftsstrategie ergeben können und die nicht durch andere Risikoarten abgedeckt sind. Insbesondere umfasst dies das Risiko, dass aufgrund von Veränderungen wesentlicher Rahmenbedingungen (z. B. Wirtschafts- und Produktumfeld, Kundenverhalten, Wettbewerbssituation) den Verlusten rein operativ nicht begegnet werden kann. Somit würde die Gesellschaft bei Risikoeintritt einen operativen Verlust ausweisen.

Die Ermittlung des ökonomischen Risikokapitalbedarfs erfolgt mit einem Earnings-at-Risk-Ansatz als Value-at-Risk im 1-Jahres-Horizont zum Konfidenzniveau von 99,9 Prozent. Zum 31.12.2018 wurde ein Risikokapitalbedarf in Höhe von Null Euro (Vorjahr 11,1 Euro) ausgewiesen. Die Verlustobergrenze belief sich auf 15 Mio. Euro (Vorjahr 15 Mio. Euro). Im Jahresverlauf lag der Risikokapitalbedarf jederzeit unterhalb der Verlustobergrenze. Das ergänzend eingesetzte Risikoindikatorensystem setzte bestimmungsgemäß durch verschiedene Risikoindikatoren Impulse. Aus diesen leiteten sich Maßnahmen für die Risikosteuerung ab. Im Jahresverlauf gab es keine Hinweise auf eine unternehmenskritische Situation.

### Reputationsrisiko

Das Reputationsrisiko bezeichnet das Risiko von Verlusten aus Ereignissen, die das Vertrauen in die Unternehmen der Union Investment Gruppe oder in die angebotenen Produkte und Dienstleistungen insbesondere bei Kunden, Distributoren, Anteilseignern, Mitarbeitern, auf dem Arbeitsmarkt, in der allgemeinen Öffentlichkeit und bei der Aufsicht beschädigen.

Aus dem Management der Investmentvermögen heraus können Reputationsrisiken für die Gruppe und die Gesellschaften entstehen. Der Eintritt von Reputationsrisiken könnte zum Abfluss von Kundengeldern und damit zu geringeren künftigen Erträgen führen. Die Auswirkungen aus Reputationsrisiken werden in der Risikomessung des Geschäftsrisikos berücksichtigt und dort auch mit Risikokapital unterlegt.

### Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko ist der Verlust, der dadurch entstehen kann, dass Geldmittel zur Erfüllung von Zahlungsverpflichtungen im Zeitpunkt der Fälligkeit nicht in ausreichendem Maße zur Verfügung stehen (Liquiditätsrisiko im engeren Sinne) oder dass Geldmittel bei Bedarf nur zu erhöhten Konditionen beschafft werden können (Refinanzierungsrisiko). Bei den Positionen, aus denen Liquiditätsrisiken entstehen können, handelt es sich im Wesentlichen um die Zahlungsverpflichtungen der Gesellschaft. Der Eintritt von Liquiditätsrisiken könnte zu Verzögerungen bei der Erfüllung der Zahlungsverpflichtungen der Gesellschaften führen. Um dies zu

vermeiden, unterliegen die Liquiditätspositionen einem laufenden Liquiditätsmanagement. Dabei zielt die aktive Planung und Steuerung der Liquiditätspositionen darauf ab, die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaften jederzeit sicherzustellen. Im Berichtszeitraum war die Zahlungsfähigkeit zu keinem Zeitpunkt gefährdet.

### Kreditrisiko

Das Kreditrisiko bezeichnet das Risiko unerwarteter Verluste durch den Ausfall von Gegenparteien. Das Kreditrisiko der UMH ergibt sich im Wesentlichen aus Eigenanlagen in Fonds, Bankanlagen / Termingelder, Forderungen gegenüber Kunden und sonstigen Positionen. Das Risiko wird derzeit nicht auf UMH-Ebene limitiert, sondern im zentralen Pufferkapitalbedarf (zPKB) auf DZ BANK-Ebene berücksichtigt. Die Quantifizierung des Kreditrisikos erfolgt dabei halbjährlich durch die UMH auf Basis der Eigenkapitalanforderungen nach Kreditrisikostandardansatz (KSA). Hierbei werden alle kreditrisikorelevanten Positionen für die Kapitalpufferberechnung verwendet. Zum 31.12.2018 belief sich der zentrale Pufferkapitalbedarf für das Kreditrisiko auf 77,7 Mio. Euro (Vorjahr: 87,7 Mio. Euro).

### Gesamtrisiko

Das Gesamtrisiko wird auf Basis der einzelnen Risikoarten ermittelt. Bei der Aggregation werden Diversifikationseffekte berücksichtigt. Der zentrale Pufferkapitalbedarf wird dabei sowohl auf der Limit- als auch auf der Risikoseite zu dem korrelierten Wert addiert. Zum 31.12.2018 belief sich der Gesamtkapitalbedarf auf 550,4 Mio. Euro (Vorjahr 411,1 Mio. Euro). Das Gesamtlimit betrug im Berichtszeitraum 587,5 Mio. Euro (Vorjahr 559,3 Mio. Euro). Im Jahresverlauf lag der Gesamtkapitalbedarf jederzeit unterhalb des Gesamtlimits.

Die Risikodeckungsmasse wird gemäß den Vorgaben der DZ BANK quartalsweise nach dem Liquidationsansatz ermittelt. Zum 31.12.2018 betrug die Risikodeckungsmasse 879,6 Mio. Euro (Vorjahr 816,9 Mio. Euro). Damit entspricht die Auslastung der Risikodeckungsmasse durch das Gesamtlimit zum 31.12.2018 66,8 Prozent (Vorjahr 68,5 Prozent). Die Risikotragfähigkeit der Union Investment Gruppe war im Jahresverlauf jederzeit gewährleistet.

## 3. Zusammenfassende Darstellung der Risikolage im Berichtszeitraum

Die Ergebnisse der Risikoüberwachung wurden in den regelmäßigen Sitzungen des Risk and Data Quality Management Committees diskutiert und bei Bedarf Maßnahmen abgeleitet. Mit den quartalsweisen Risikoberichten und bei Bedarf durch die Ad hoc-Eskalation kritischer Sachverhalte wurde der Vorstand der UMH über die risikorelevanten Sachverhalte informiert. Auf Basis dieser Informationen hat der Vorstand Maßnahmen zur Risikosteuerung ergriffen und den Aufsichtsrat der UMH über die Risikolage in Kenntnis gesetzt. Einzelnen risikobehafteten Entwicklungen konnte durch gezielte Maßnahmen der Risikosteuerung begegnet werden.

Im gesamten Geschäftsjahr 2018 traten keine bestandsgefährdenden Risiken für die UMH oder die Union Investment Gruppe auf. Die Analyse der Risikotragfähigkeit zeigt keine auffälligen Entwicklungen, die nicht mit den eingeleiteten Maßnahmen zu bewältigen waren. Die Risikotragfähigkeit der Union Investment Gruppe war jederzeit sichergestellt. Für geschäftliche und steuerliche Risiken wurden im Jahresabschluss nach vernünftigem kaufmännischem Ermessen Rückstellungen gebildet. Die Zahlungsfähigkeit der UMH und der Gesellschaften der Union Investment Gruppe war zu keiner Zeit gefährdet.

### III. Prognosebericht

Hinsichtlich der nichtfinanziellen Leistungsindikatoren wird auf die Ausführungen im Kapitel B VI. 3.2. verwiesen.

Der Prognosezeitraum bezieht sich auf das Geschäftsjahr 2019.

Union Investment setzt sich auch für das Geschäftsjahr 2019 weiterhin ambitionierte Ziele, nachdem das Geschäftsjahr 2018 mit dem dritthöchsten Konzernergebnis der Unternehmensgeschichte, einem hohen Nettoabsatz sowie einem hohen Stand der Assets under Management abgeschlossen wurde.

Vor dem Hintergrund der weiterhin andauernden schwierigen Umfeldbedingungen – der bevorstehende Austritt Großbritanniens aus der EU, das Verhalten der USA unter einer Regierung Trump sowie das Auseinanderdriften der großen Währungsblöcke mit damit einhergehenden negativen Folgen für die Weltwirtschaft – will die Union Investment Gruppe weiterhin konsequent Chancen für eine positive Geschäftsentwicklung im nationalen sowie internationalen Umfeld nutzen.

Union Investment strebt eine Fortsetzung des Neugeschäfts auf sehr hohem Niveau an und erwartet bei geringen Gesamtperformance-Annahmen eine leicht positive Fortentwicklung der Assets under Management.

Der Provisionsüberschuss mit den volumenabhängigen Erträgen wird weiterhin auf einem sehr hohen Niveau, leicht unter dem Vorjahreswert erwartet. Grund hierfür sind im Wesentlichen die hohen durchschnittlichen Assets under Management. Hierin ist der gegenläufige Effekt aus dem geplanten Verkauf der Gesellschaft Union Investment Towarzystwo Funduszy Inwestycyjnych S.A. (TFI) bereits berücksichtigt. Des Weiteren wird eine starke Reduzierung der Erträge aus erfolgsabhängiger Vergütung erwartet.

Das Finanzergebnis – bestehend aus Zinsüberschuss, Ergebnis aus Finanzanlagen und Sonstigem Bewertungsergebnis aus Finanzinstrumenten – wird voraussichtlich stark steigen.

Dies liegt im Wesentlichen an einem geringer erwarteten Aufwand für bewertete Garantieverprechen sowie einer positiver erwarteten Bewertung der Eigenanlagen.

Die Verwaltungsaufwendungen werden voraussichtlich deutlich ansteigen. Der Personalaufwand wird durch den erwarteten Mitarbeiteraufbau 2019, den Ganzjahreseffekt der Stellenbesetzungen aus dem Vorjahr sowie durch geplante Gehaltsanpassungen deutlich steigen. Der Sachaufwand erhöht sich deutlich aufgrund der Neuankündigung des Gebäudes WINX im Jahr 2019 sowie steigender IT-Kosten, insbesondere Applikationsbetreuung und Software-Wartung. Die Abschreibungen steigen, im Wesentlichen aufgrund der Neuaktivierungen von Investitionen aus abgeschlossenen Projekten, stark an. Der geplante Verkauf der TFI wirkt in allen Positionen des Verwaltungsaufwands gegenläufig.

Aufgrund der oben beschriebenen Effekte wird erneut ein Konzernergebnis in der Höhe des Geschäftsjahres 2018 erwartet. Bei der CIR wird ein geringer Anstieg erwartet.

## E Nichtfinanzielle Erklärung

Hinsichtlich der nichtfinanziellen Berichterstattung verweisen wir auf die Nichtfinanzielle Berichterstattung im Lagebericht der DZ BANK AG, in der die Union Investment Gruppe einbezogen wird. Die nichtfinanzielle Konzernklärung ist in deutscher Sprache auf der folgenden Internetseite abrufbar: [www.berichte2018.dzbank.de](http://www.berichte2018.dzbank.de). Der Verweis erfolgt ohne Anerkennung einer Rechtspflicht und ist insbesondere nicht als Verweis zum Zwecke der Befreiung von der Berichtspflicht gemäß § 289b Abs. 2 HGB zu verstehen. Sowohl die Union Asset Management Holding AG als auch ihre deutschen Tochtergesellschaften fallen nicht in den Anwendungsbereich des § 289b HGB, so dass grundsätzlich keine Pflicht zur nichtfinanziellen Berichterstattung besteht. Der Verweis auf die Nichtfinanzielle Berichterstattung der DZ BANK AG erfolgt somit auf freiwilliger Basis. Hiervon unbenommen ist die freiwillige Fortführung der auch bisher erfolgten Nachhaltigkeitsberichterstattung gemäß GRI 4.0 Standard außerhalb des Lageberichts.

Frankfurt am Main, den 11. März 2019

### Union Asset Management Holding AG



Hans Joachim Reinke  
Vorsitzender des Vorstands



Alexander Schindler  
Mitglied des Vorstands



Jens Wilhelm  
Mitglied des Vorstands

# Konzernabschluss

Geschäftsjahr 2018

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	47
Gesamtergebnisrechnung	48
Konzernbilanz	49
Eigenkapitalveränderungsrechnung	50
Kapitalflussrechnung	51
Anhang	53
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	131
Aktionäre und Gremien der Union Asset Management Holding AG	134
Glossar	136

# Konzernabschluss nach IFRS der Union Asset Management Holding AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018

## Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018

UMH Konzern	Textziffer	2018 TEUR	2017 TEUR
<b>Zinsüberschuss</b>	[25]	<b>7.922</b>	<b>13.089</b>
Zinserträge und laufende Erträge		8.880	14.070
Zinsaufwendungen		-958	-981
<b>Risikovorsorge</b>	[26]	<b>-27</b>	<b>-15</b>
<b>Zinsüberschuss nach Risikovorsorge</b>		<b>7.895</b>	<b>13.074</b>
<b>Provisionsüberschuss</b>	[27]	<b>1.415.869</b>	<b>1.414.626</b>
Provisionserträge		2.448.308	2.312.823
Provisionsaufwendungen		-1.032.439	-898.197
<b>Ergebnis aus Finanzanlagen</b>	[28]	<b>-23.027</b>	<b>8.204</b>
<b>Sonstiges Bewertungsergebnis aus Finanzinstrumenten</b>	[29]	<b>-50.839</b>	<b>13.316</b>
<b>Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen</b>	[30]	<b>17.111</b>	<b>15.938</b>
<b>Verwaltungsaufwendungen</b>	[31]	<b>-894.684</b>	<b>-858.384</b>
<b>Sonstiges betriebliches Ergebnis</b>	[32]	<b>29.419</b>	<b>3.381</b>
<b>Konzernergebnis vor Steuern</b>		<b>501.744</b>	<b>610.155</b>
<b>Ertragsteuern</b>	[22], [33]	<b>-154.817</b>	<b>-188.813</b>
<b>Konzernergebnis</b>		<b>346.927</b>	<b>421.342</b>
Davon entfallen auf:			
<b>Anteilseigner der Union Asset Management Holding AG</b>		<b>339.059</b>	<b>413.889</b>
<b>Nicht beherrschende Anteile</b>		<b>7.868</b>	<b>7.453</b>



## Gesamtergebnisrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018

UMH Konzern	Textziffer	2018 TEUR
<b>Konzernergebnis</b>		<b>346.927</b>
<b>Erfolgsneutrales Konzernergebnis</b>		<b>-3.228</b>
<b>Bestandteile, die in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden</b>		<b>1.234</b>
Umrechnungsdifferenzen aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen	[35], [54]	-1.657
Anteiliges erfolgsneutrales Ergebnis von nach der Equity-Methode bewerteten Joint Ventures und assoziierten Unternehmen	[35], [54]	2.922
Erfolgsneutrale Ertragsteuern		-31
<b>Bestandteile, die nicht in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden</b>		<b>-4.462</b>
Gewinne und Verluste aus Eigenkapitalinstrumenten, für die die Fair Value OCI-Option ausgeübt wurde	[34], [35], [54]	-2.136
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Plänen		-9.202
Anteiliges erfolgsneutrales Ergebnis von nach der Equity-Methode bewerteten Joint Ventures und assoziierten Unternehmen	[35], [54]	-152
Erfolgsneutrale Ertragsteuern	[35]	7.028
<b>Gesamtkonzernergebnis</b>		<b>343.699</b>
Davon entfallen auf:		
<b>Anteilseigner der Union Asset Management Holding AG</b>		<b>336.480</b>
<b>Nicht beherrschende Anteile</b>		<b>7.219</b>

## Vergleichsinformationen nach IAS 39

UMH Konzern	Textziffer	2017 TEUR
<b>Konzernergebnis</b>		<b>421.342</b>
<b>Erfolgsneutrales Konzernergebnis</b>		<b>14.770</b>
<b>Bestandteile, die in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden</b>		<b>11.385</b>
Gewinne und Verluste aus Zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	[34], [35], [54]	16.172
Umrechnungsdifferenzen aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen	[35], [54]	1.773
Anteiliges erfolgsneutrales Ergebnis von nach der Equity-Methode bewerteten Joint Ventures und assoziierten Unternehmen	[35], [54]	-6.413
Erfolgsneutrale Ertragsteuern	[35]	-147
<b>Bestandteile, die nicht in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden</b>		<b>3.385</b>
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Plänen	[35], [54]	4.965
Erfolgsneutrale Ertragsteuern	[35]	-1.580
<b>Gesamtkonzernergebnis</b>		<b>436.112</b>
Davon entfallen auf:		
<b>Anteilseigner der Union Asset Management Holding AG</b>		<b>426.953</b>
<b>Nicht beherrschende Anteile</b>		<b>9.159</b>

**Konzernbilanz zum 31. Dezember 2018**

Aktiva	Textziffer	31.12.2018 TEUR	31.12.2017 TEUR
Barreserve	[9], [36]	30	18
Forderungen an Kreditinstitute	[10], [37]	772.643	372.981
Forderungen an Kunden	[10], [38]	83.561	75.321
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	[18], [39]	48.924	37.040
Finanzanlagen	[12], [40]	998.052	1.367.845
Anteile an nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen	[13], [41]	111.302	104.416
Sachanlagen	[14], [42]	22.287	22.406
Immaterielle Vermögenswerte	[15], [43]	141.863	136.921
Ertragsteueransprüche	[22], [44]	61.933	44.218
Sonstige Aktiva	[45]	197.539	177.863
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	[16], [46]	43.136	27.029
<b>Summe der Aktiva</b>		<b>2.481.270</b>	<b>2.366.058</b>

Passiva	Textziffer	31.12.2018 TEUR	31.12.2017 TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	[17], [47]	19.635	14.642
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	[17], [48]	1.221	1.218
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	[18], [49]	64.345	31.989
Rückstellungen	[19], [20], [50]	208.826	193.729
Ertragsteerverpflichtungen	[22], [51]	76.974	80.128
Sonstige Passiva	[52]	761.621	723.432
Zur Veräußerung gehaltene Schulden	[16], [53]	10.399	–
<b>Eigenkapital</b>	[54]	<b>1.338.249</b>	<b>1.320.920</b>
Gezeichnetes Kapital		87.130	87.130
Kapitalrücklage		18.617	18.617
Gewinnrücklagen		843.017	751.331
Fair Value OCI-Rücklage		18.701	20.371
Rücklage aus der Währungsumrechnung		11.148	6.413
Rücklage aus den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten		-3.500	–
Konzerngewinn		339.059	413.889
Nicht beherrschende Anteile		24.077	23.169
<b>Summe der Passiva</b>		<b>2.481.270</b>	<b>2.366.058</b>

**Eigenkapitalveränderungsrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018**

UMH Konzern	Text- ziffer	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Fair Value OCI-Rücklage	Rücklage aus der Währungs- umrechnung	Rücklage aus den zur Veräußerung gehaltenen Vermögens- werten	Konzern- gewinn	Eigenkapital vor Nicht beherr- schenden Anteilen	Nicht beherr- schende Anteile	Eigenkapital Gesamt
		TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>01.01.2017</b>		<b>87.130</b>	<b>18.617</b>	<b>591.888</b>	<b>5.962</b>	<b>11.309</b>	–	<b>328.377</b>	<b>1.043.283</b>	<b>15.465</b>	<b>1.058.748</b>
Konzernergebnis		–	–	–	–	–	–	413.889	413.889	7.453	421.342
Erfolgsneutrales Konzernergebnis	[54]	–	–	3.291	14.669	-4.896	–	–	13.064	1.706	14.770
<b>Gesamtkonzernergebnis</b>		<b>–</b>	<b>–</b>	<b>3.291</b>	<b>14.669</b>	<b>-4.896</b>	<b>–</b>	<b>413.889</b>	<b>426.953</b>	<b>9.159</b>	<b>436.112</b>
Erwerb/Veräußerung von Nicht beherrschenden Anteilen		–	–	27.915	-260	–	–	–	27.655	4.381	32.036
Veränderungen des Konsolidierungskreises		–	–	-20	–	–	–	-11	-31	–	-31
Gezahlte Dividenden	[54]	–	–	-200.109	–	–	–	–	-200.109	-5.836	-205.945
Einstellung in die Gewinnrücklagen		–	–	328.366	–	–	–	-328.366	–	–	–
<b>31.12.2017</b>		<b>87.130</b>	<b>18.617</b>	<b>751.331</b>	<b>20.371</b>	<b>6.413</b>	<b>–</b>	<b>413.889</b>	<b>1.297.751</b>	<b>23.169</b>	<b>1.320.920</b>
<b>01.01.2018</b>		<b>87.130</b>	<b>18.617</b>	<b>751.331</b>	<b>20.371</b>	<b>6.413</b>	<b>–</b>	<b>413.889</b>	<b>1.297.751</b>	<b>23.169</b>	<b>1.320.920</b>
Konzernergebnis		–	–	–	–	–	–	339.059	339.059	7.868	346.927
Erfolgsneutrales Konzernergebnis	[54]	–	–	-2.138	-1.676	1.235	–	–	-2.579	-649	-3.228
<b>Gesamtkonzernergebnis</b>		<b>–</b>	<b>–</b>	<b>-2.138</b>	<b>-1.676</b>	<b>1.235</b>	<b>–</b>	<b>339.059</b>	<b>336.480</b>	<b>7.219</b>	<b>343.699</b>
Gezahlte Dividenden	[54]	–	–	-320.059	–	–	–	–	-320.059	-6.311	-326.370
Einstellung in die Gewinnrücklagen		–	–	413.889	–	–	–	-413.889	–	–	–
Umgliederungen innerhalb des Eigenkapitals	[54]	–	–	-6	6	3.500	-3.500	–	–	–	–
<b>31.12.2018</b>		<b>87.130</b>	<b>18.617</b>	<b>843.017</b>	<b>18.701</b>	<b>11.148</b>	<b>-3.500</b>	<b>339.059</b>	<b>1.314.172</b>	<b>24.077</b>	<b>1.338.249</b>

**Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018**

UMH Konzern	2018 TEUR	2017 TEUR
<b>Konzernergebnis</b>	<b>346.927</b>	<b>421.342</b>
<b>Im Konzernergebnis enthaltene zahlungsunwirksame Posten und Überleitung auf den Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit</b>		
Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen von Vermögenswerten sowie Bewertungsänderungen aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten	63.110	14.792
Zahlungsunwirksame Veränderungen der Rückstellungen und abgegrenzten Schulden	678.415	673.070
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge und Aufwendungen	132.924	214.307
Gewinne /Verluste aus der Veräußerung von Vermögenswerten und Schulden	2.294	4.828
Saldo sonstige Anpassungen	-7.924	-13.093
<b>Zwischensumme</b>	<b>1.215.746</b>	<b>1.315.246</b>
<b>Zahlungswirksame Veränderungen des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus der betrieblichen Tätigkeit</b>		
Forderungen an Kreditinstitute	-413.565	-109.809
Forderungen an Kunden	-8.266	-9.645
Andere Aktiva	-22.821	-12.627
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.993	1.396
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	3	-88
Positive / Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	-2.256	-28.879
Andere Passiva	-624.096	-537.083
Erhaltene Zinsen und Dividenden	22.631	18.298
Gezahlte Zinsen	-2.043	-1.454
Ertragsteuerzahlungen	-149.206	-209.139
<b>Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit</b>	<b>21.120</b>	<b>426.216</b>

UMH Konzern	2018 TEUR	2017 TEUR
<b>Einzahlungen aus der Veräußerung von:</b>		
Finanzanlagen	1.117.096	790.715
Sachanlagen	160	23
Immateriellen Vermögenswerten	24	–
<b>Auszahlungen für den Erwerb von:</b>		
Finanzanlagen	-764.286	-964.335
Joint Ventures und assoziierten Unternehmen	–	-33.381
Sachanlagen	-6.698	-3.452
Immateriellen Vermögenswerten	-42.145	-36.921
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>304.151</b>	<b>-247.351</b>
Dividendenzahlungen an Anteilseigner der UMH AG und andere Gesellschafter	-326.370	-205.946
Mittelveränderungen aus sonstigem Kapital	1.111	27.060
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-325.259</b>	<b>-178.886</b>
<b>Zahlungsmittelbestand zu Beginn des Geschäftsjahrs</b>	<b>18</b>	<b>39</b>
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit	21.120	426.216
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	304.151	-247.351
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-325.259	-178.886
<b>Zahlungsmittelbestand zum Ende des Geschäftsjahrs</b>	<b>30</b>	<b>18</b>

Als Zahlungsmittelbestand ist der Bilanzposten Barreserve definiert, der sich aus Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken sowie Schuldtiteln öffentlicher Stellen und Wechseln, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind, wenn die Restlaufzeit kürzer als drei Monate und der Bestand als Liquiditätshaltung zu sehen ist, zusammensetzt. Nicht einbezogen werden täglich fällige Forderungen an Kreditinstitute, die der betrieblichen Tätigkeit zugeordnet werden.

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Zusammensetzung und Veränderung des Zahlungsmittelbestands des Geschäftsjahrs. Sie ist aufgeteilt in die Positionen betriebliche Tätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit.

Als Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit werden Zahlungsvorgänge (Zu- und Abflüsse) aus Forderungen an Kreditinstitute und Kunden, Anderen Aktiva, Positiven und Negativen Marktwerten aus derivativen Finanzinstrumenten, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden sowie Anderen Passiva ausgewiesen. Zins- und Dividendenzahlungen sowie tatsächliche Ertragsteuerzahlungen werden ebenfalls dem Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit zugeordnet.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit zeigt Zahlungsvorgänge zum Bestand an Finanzanlagen, Sachanlagen und Immateriellen Vermögenswerten. Dabei werden auch Effekte aus der Veränderung des Konsolidierungskreises berücksichtigt.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit umfasst Einzahlungen aus Kapitalerhöhungen, Einzahlungen aus der Aufnahme oder Auszahlungen aus der Rückzahlung von Ausleihungen, Dividendenzahlungen und Mittelveränderungen aus sonstigem Kapital.

Für Gesellschaften der Asset Management-Branche ist die Aussagefähigkeit der Kapitalflussrechnung als gering anzusehen. Sie ersetzt im UMH Konzern weder die Liquiditäts- beziehungsweise Finanzplanung, noch wird sie als Steuerungsinstrument eingesetzt.

## Anhang

### Allgemeine Angaben

#### [1] Grundlagen der Konzernrechnungslegung

Die Union Asset Management Holding AG (UMH AG) ist die Holdinggesellschaft der Union Investment Gruppe. Sie ist ein Tochterunternehmen der DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main (DZ BANK). Hauptzweck der von der UMH AG gehaltenen Beteiligungsunternehmen ist die Auflegung, der Vertrieb und die Verwahrung von Investmentfonds sowie die Erbringung hiermit verbundener Dienstleistungen. Gleichzeitig ist die Union Investment Gruppe das Kompetenzzentrum für Asset Management in der Genossenschaftlichen FinanzGruppe.

Der Sitz der UMH AG befindet sich in der Bundesrepublik Deutschland in der Weißfrauenstraße 7 in 60311 Frankfurt am Main. Die Gesellschaft wurde am 16. Juni 1999 unter der Nummer HRB 47289 in das Handelsregister des Amtsgerichts Frankfurt am Main eingetragen. Die Aktien der UMH AG werden nicht an einem öffentlichen Markt gehandelt.

Der Konzernabschluss der UMH AG wird in den Konzernabschluss der DZ BANK einbezogen. Diese stellt den Konzernabschluss für den größten Kreis einzubeziehender Unternehmen auf und wird unter der Nummer HRB 45651 im Handelsregister des Amtsgerichts Frankfurt am Main geführt. Der Jahresabschluss der DZ BANK wird im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Der vorliegende Konzernabschluss umfasst die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, die Gesamtergebnisrechnung, die Bilanz, die Eigenkapitalveränderungsrechnung, die Kapitalflussrechnung sowie den Anhang (Notes). Er fasst die Abschlüsse der UMH AG und ihrer Tochterunternehmen zusammen (im Folgenden auch „UMH Konzern“ oder „Union Investment Gruppe“ genannt). Der Konzernabschluss ist zum Bilanzstichtag der UMH AG, dem 31. Dezember 2018,

aufgestellt. Die Bilanzstichtage der einbezogenen Tochterunternehmen stimmen hiermit überein.

Nach international üblichen Gepflogenheiten werden die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und die Bilanz in einer übersichtlichen Kurzform, die den Vorschriften des IAS 1 entspricht, nach Liquiditätsgesichtspunkten dargestellt und durch zusätzliche Angaben im Anhang ergänzt.

Die Konzernrechnungslegung erfolgt in Euro (EUR). Aus Gründen der Klarheit und Übersichtlichkeit wird der Konzernabschluss, soweit nicht anders gekennzeichnet, in Tausend Euro (TEuro) dargestellt. Aus rechentechnischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen auftreten.

Die Bilanzierung und Bewertung wurde unter der Annahme der Unternehmensfortführung (Going Concern) vorgenommen. Erträge und Aufwendungen werden zeitanteilig abgegrenzt und in der Periode erfolgswirksam, der sie wirtschaftlich zuzurechnen sind.

Die Angaben zu Art und Ausmaß von Risiken, die sich aus Finanzinstrumenten ergeben (IFRS 7.31-42), sind mit Ausnahme der Analyse der vertraglichen Fälligkeiten gemäß IFRS 7.39 (Textziffer [61]), der Bruttobuchwerte gemäß IFRS 7.35I (Textziffer [56]) sowie der Risikokonzentrationen finanzieller Vermögenswerte gemäß IFRS 7.35M (Textziffer [55]) im Risikobericht des Konzernlageberichts enthalten.

#### [2] Rechnungslegungsmethoden

Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018 wurden nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB in Verbindung mit § 315e Abs. 3 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften erstellt.

Die Abschlüsse der in den UMH Konzern einbezogenen Unternehmen werden nach einheitlichen Rechnungslegungsmethoden erstellt.

#### Änderungen der Rechnungslegungsmethoden

- Im Geschäftsjahr 2018 erstmalig berücksichtigte Änderungen der IFRS

Im UMH Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2018 werden die folgenden neuen Rechnungslegungsstandards, Änderungen und Klarstellungen an den IFRS, Interpretationen des IFRS Interpretations Committee (IFRIC Interpretationen) sowie die genannten Verbesserungen der IFRS erstmalig berücksichtigt:

- IFRS 9 Finanzinstrumente,
- IFRS 15 Erlöse aus Verträgen mit Kunden,
- Klarstellungen zum IFRS 15 Erlöse aus Verträgen mit Kunden,
- Änderungen an IFRS 2 – Einstufung und Bewertung anteilsbasierter Vergütungen,
- Änderungen an IAS 40 – Übertragungen in den und aus dem Bestand der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien,
- IFRIC 22 Fremdwährungstransaktionen und im Voraus erbrachte oder erhaltene Gegenleistungen,
- Jährliche Verbesserungen an den IFRS, Zyklus 2014-2016.

Die Regelungen des IFRS 9 Finanzinstrumente haben zum 1. Januar 2018 die Inhalte des IAS 39 Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung ersetzt. IFRS 9 enthält Vorgaben zu den grundlegend überarbeiteten Regelungsbereichen Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten, Bilanzierung von Wertminderungen finanzieller Vermögenswerte sowie Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen.

Mit den Regelungen zu Klassifizierung und Bewertung führt IFRS 9 zu einer Neukategorisierung der finanziellen Vermögenswerte. Hierfür sind für Fremdkapitalinstrumente sowohl die Geschäftsmodelle der Portfolios als auch die Eigenschaften der vertraglichen Zahlungsströme der einzelnen finanziellen Vermögenswerte zu betrachten. Dies erfolgt auf Basis zentraler Konzernvorgaben durch die einzelnen Konzernunternehmen unter Berücksichtigung von deren individuellen Geschäftsmodellen. Als Ergebnis dieser Betrachtung können die finanziellen Vermögenswerte der Kategorie „Zum beizulegenden Zeitwert im erfolgswirksamen Konzernergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte“ (Fair Value PL), „Zum beizulegenden Zeitwert im erfolgsneutralen Konzernergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte“ (Fair Value OCI) oder „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte“ (AC) zugeordnet werden. Darüber hinaus räumt der Standard bei einer Einstufung einzelner finanzieller Vermögenswerte in die Kategorien „Zum beizulegenden Zeitwert im erfolgsneutralen Konzernergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte“ beziehungsweise „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte“ den Bilanzierenden im Falle von Rechnungslegungsanomalien das Wahlrecht ein, diese als „Zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert eingestufte finanzielle Vermögenswerte“ (Fair Value Option) zu klassifizieren. Im UMH Konzern wird die Fair Value Option nicht genutzt. Für Eigenkapitalinstrumente ist, wenn diese zu Handelszwecken gehalten werden, die Einstufung in die Kategorie „Zum beizulegenden Zeitwert im erfolgswirksamen Konzernergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte“ verpflichtend. Für nicht zu Handelszwecken gehaltene Eigenkapitalinstrumente, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet worden wären, besteht das Wahlrecht, die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts dieser Eigenkapitalinstrumente im Rahmen der Folgebewertung unwiderruflich im erfolgsneutralen Konzernergebnis zu erfassen (Fair Value OCI-Option). Im UMH Konzern kommt dieses Wahlrecht zur Anwendung.

Für die Bilanzierung von aus der Änderung des Ausfallrisikos resultierenden Wertänderungen von zum beizulegenden

Zeitwert im erfolgswirksamen Konzernergebnis bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten schreibt IFRS 9 in Abweichung zu IAS 39 grundsätzlich eine erfolgsneutrale Erfassung vor. Die weiteren Vorschriften zu finanziellen Verbindlichkeiten wurden unverändert aus IAS 39 übernommen.

Durch die neuen Vorschriften zur Bilanzierung von Wertminderungen von finanziellen Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum beizulegenden Zeitwert im erfolgsneutralen Konzernergebnis bewertet werden, hat sich deren Erfassung grundlegend geändert, da nicht mehr nur eingetretene Verluste, sondern bereits erwartete Verluste zu erfassen sind. Für den Umfang der Erfassung erwarteter Verluste ist grundsätzlich danach zu differenzieren, ob sich das Ausfallrisiko finanzieller Vermögenswerte seit ihrem Zugang wesentlich erhöht hat. Liegt eine solche Erhöhung vor, sind ab diesem Zeitpunkt sämtliche erwarteten Verluste über die gesamte Laufzeit zu erfassen. Andernfalls sind nur die erwarteten Verluste zu berücksichtigen, die aus künftigen, möglichen Verlustereignissen innerhalb der nächsten zwölf Monate resultieren. Eine wesentliche Erhöhung des Ausfallrisikos wird grundsätzlich mittels eines Vergleichs der zum Stichtag aktuellen Ausfallwahrscheinlichkeit über die Restlaufzeit des Instruments mit der ursprünglich für denselben Zeitraum erwarteten Ausfallwahrscheinlichkeit bestimmt. Diese Prüfung kann um qualitative, ausfallrisikoerhöhende Kriterien ergänzt werden. Hierbei wird insbesondere der Zahlungsverzug von 30 Tagen als qualitatives Kriterium für eine wesentliche Erhöhung des Ausfallrisikos genutzt. Der Zahlungsverzug von 30 Tagen wird jedoch grundsätzlich über ein Re-Rating direkt in der Ausfallwahrscheinlichkeit abgebildet. Die vom IFRS 9 grundsätzlich eingeräumte Erleichterung, bei Wertpapieren mit geringem Ausfallrisiko auf eine Prüfung hinsichtlich wesentlicher Erhöhung des Ausfallrisikos zu verzichten, kommt im UMH Konzern bisher nicht zur Anwendung, da keine Wertpapierbestände geführt werden, die das Zahlungsstromkriterium erfüllen.

Das neue Modell des IFRS 9 zur Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen soll eine bessere Darstellung des internen Risikomanagements fördern und ist mit umfangreichen

Angabepflichten verbunden. Ausgenommen von den Änderungen des IFRS 9 zur Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen sind die Regeln zur Anwendung des Portfolio Fair Value Hedge Accounting, für das weiterhin die Regelungen des IAS 39 gelten. Wie bisher sind zu Beginn einer Sicherungsbeziehung die jeweilige Risikomanagementstrategie sowie die Risikomanagementziele zu dokumentieren, wobei unter IFRS 9 das Verhältnis zwischen gesichertem Grundgeschäft und Sicherungsinstrument in der Regel den Vorgaben der Risikomanagementstrategie entsprechen muss. Ändert sich dieses Verhältnis während einer Sicherungsbeziehung, nicht aber das Risikomanagementziel, müssen die in die Sicherungsbeziehung einbezogenen Mengen des Grundgeschäfts und des Sicherungsinstruments einander angepasst werden, ohne dass die Sicherungsbeziehung aufgelöst werden darf. Die Auflösung einer Sicherungsbeziehung ist nach IFRS 9 nicht möglich, wenn weiterhin die Risikomanagementzielsetzung verfolgt wird und weiterhin alle anderen maßgeblichen Kriterien zur Designation erfüllt sind. Darüber hinaus haben sich die Vorgaben zum Nachweis der Effektivität von Sicherungsgeschäften geändert. Nach IFRS 9 sind sowohl der retrospektive Nachweis als auch das bisherige Effektivitätsband weggefallen. Der Nachweis der gegenläufigen Wertänderungen aufgrund der wirtschaftlichen Beziehung zwischen Grundgeschäft und Sicherungsinstrument kann unter IFRS 9 unter bestimmten Voraussetzungen ohne Bindung an quantitative Grenzwerte auch rein qualitativ erfolgen. Im UMH Konzern wird kein Hedge Accounting genutzt.

Zum Erstanwendungszeitpunkt von IFRS 9 am 1. Januar 2018 wird im UMH Konzern aufgrund des vorliegenden Wahlrechts des IFRS 9 keine rückwirkende Anpassung der Vergleichsperiode 2017 vorgenommen. Aufgrund der nicht rückwirkenden Anpassung der Vergleichsperiode 2017 an die Vorschriften des IFRS 9 sind für den Ausweis im UMH Konzernabschluss stets die für die Berichtsperiode 2018 geltenden Vorschriften des IFRS 9 führend. Wenn sich der Ausweis der Berichtsperiode nicht von dem der Vergleichsperiode unterscheidet, werden für die Vergleichsperiode die entsprechenden Angaben unter IAS 39 offengelegt. Sollte sich indes der Ausweis



der Berichtsperiode von dem Ausweis der Vergleichsperiode unterscheiden, werden für den Fall, dass entsprechende Angaben unter IAS 39 für die Vergleichsperiode 2017 vorliegen, diese separat unter der Überschrift „Vergleichsinformationen nach IAS 39“ veröffentlicht. Liegen keine entsprechenden Angaben unter IAS 39 für die Vergleichsperiode 2017 vor, unterbleibt die Veröffentlichung entsprechender Vergleichsinformationen. Von dem zuvor skizzierten Vorgehen wird für folgende Abschlussbestandteile abgewichen. Im Eigenkapital wurde die unter IAS 39 bestehende Neubewertungsrücklage in die Fair Value OCI-Rücklage nach IFRS 9 überführt. Für die Gesamtergebnisrechnung erfolgt eine Überführung der unter IAS 39 unter den Gewinnen und Verlusten aus „Zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte“ auf den unter IFRS 9 in der Gesamtergebnisrechnung ausgewiesenen Bestandteil Gewinne und Verluste aus „Zum beizulegenden

Zeitwert im erfolgsneutralen Konzernergebnis bewerteten Fremdkapitalinstrumenten“.

Mit der Umstellung auf IFRS 9 wurden an verschiedenen Stellen des UMH Konzernabschlusses Ausweisänderungen vorgenommen, die auch in den Tabellen der Überleitungsrechnung in der Spalte Effekt durch Umstellung von IAS 39 auf IFRS 9 enthalten sind. Die wesentlichen Ausweisänderungen werden im Folgenden in der Reihenfolge ihres Auftretens im UMH Konzernabschluss beschrieben:

Aus der erstmaligen Anwendung der Vorschriften von IFRS 9 ergeben sich keine wertmäßigen Effekte.

Ausgehend von den unter IAS 39 zum 31. Dezember 2017 geltenden Kategorien „Zu Handelszwecken gehaltene

Finanzinstrumente“ (HfT), „Zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert eingestufte Finanzinstrumente“ (FVO), „Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen“ (HtM) sowie „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ (Afs) werden in den nachfolgenden Tabellen die Bilanzposten der Aktiva und Passiva, die Risikovorsorge sowie die Klassen gemäß IFRS 7 auf die seit 1. Januar 2018 geltenden Kategorien gemäß IFRS 9 übergeleitet.

Die Bruttobuchwerte der Bilanzposten der Aktiva sowie deren Kategorien gemäß IFRS 9 ergeben sich aus den übergeleiteten Bilanzposten und Kategorien gemäß IAS 39 auf IFRS 9 in der folgenden Tabelle:

Finanzielle Vermögenswerte	IAS 39 Buchwert zum 31.12.2017	Umkategori- sierungsbe- trag mit IAS 39 Buchwert zum 31.12.2017 nach Brutto- zinsanspruch	Effekt durch Umstellung von IAS 39 auf IFRS 9	IFRS 9 Buchwert zum 01.01.2018
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>Barreserve</b>	<b>18</b>	<b>18</b>	–	<b>18</b>
davon Kassenbestand		18	–	18
<b>Forderungen an Kreditinstitute</b>	<b>372.981</b>	<b>372.981</b>	–	<b>372.981</b>
davon Fair Value PL				
davon aus Forderungen an Kreditinstitute – lar		9.393	–	9.393
davon AC				
davon aus Forderungen an Kreditinstitute – lar		363.587	–	363.587
<b>Forderungen an Kunden</b>	<b>75.321</b>	<b>75.321</b>	–	<b>75.321</b>
davon AC				
davon aus Forderungen an Kunden – lar		75.321	–	75.321
<b>Risikovorsorge</b>	–	–	–	–
<b>Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten</b>	<b>37.040</b>	<b>37.040</b>	–	<b>37.040</b>
davon Fair Value PL				
davon aus Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten – hft		37.040	–	37.040

Finanzielle Vermögenswerte	IAS 39 Buchwert zum 31.12.2017	Umkategori- sierungsbe- trag mit IAS 39 Buchwert zum 31.12.2017 nach Brutto- zinsanspruch	Effekt durch Umstellung von IAS 39 auf IFRS 9	IFRS 9 Buchwert zum 01.01.2018
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>Finanzanlagen</b>	<b>1.367.845</b>	<b>1.367.845</b>	–	<b>1.367.845</b>
davon FVPL				
davon aus Finanzanlagen – FVO		1.337.221	–	1.337.221
davon aus Finanzanlagen – afs at cost		20	–	20
davon Fair Value OCI-Option				
davon aus Finanzanlagen – afs at FV		28.754	–	28.754
davon aus Finanzanlagen – afs at cost		1.850	–	1.850
<b>Sonstige Aktiva</b>	<b>142.657</b>	<b>142.657</b>	–	<b>142.657</b>
davon AC				
davon aus Sonstige Aktiva – lar		142.657	–	142.657
<b>Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte</b>	<b>27.029</b>	<b>27.029</b>	–	<b>27.029</b>
<b>Gesamt</b>	<b>2.022.892</b>	<b>2.022.892</b>	–	<b>2.022.892</b>

Durch die Umstellung der Kategorisierungsvorschriften für finanzielle Vermögenswerte von IAS 39 auf IFRS 9 haben sich die Bewertungskategorien zum Erstanwendungszeitpunkt aus folgenden Gründen geändert:

Aufgrund Zuordnung zum Geschäftsmodell Sonstiges sowie Steuerung auf Fair Value Basis wurden finanzielle Vermögenswerte aus der IAS 39 Kategorie „Kredite und Forderungen“ in die IFRS 9 Kategorie „Zum beizulegenden Zeitwert im erfolgswirksamen Konzernergebnis bewertete Vermögenswerte“ umkategorisiert.

Aufgrund der Zuordnung zum Geschäftsmodell „Halten“ und Erfüllung des Zahlungsstromkriteriums wurden finanzielle Vermögenswerte aus der IAS 39 Kategorie „Kredite und Forderungen“ in die IFRS 9 Kategorie „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte“ umkategorisiert.

Derivative finanzielle Vermögenswerte wurden aus der IAS 39 Kategorie „Zu Handelszwecken gehalten“ in die IFRS 9 Kategorie „Zum beizulegenden Zeitwert im erfolgswirk-

samen Konzernergebnis bewertete Vermögenswerte“ umkategorisiert.

Aufgrund der Zuordnung zum Geschäftsmodell „Sonstige“ und Nicht-Erfüllung des Zahlungsstromkriteriums wurden finanzielle Vermögenswerte aus der IAS 39 Kategorie „Zum beizulegenden Zeitwert im erfolgswirksamen Konzernergebnis bewertete Vermögenswerte“ unter Anwendung der Fair Value Option in die IFRS 9 Kategorie „Zum beizulegenden Zeitwert im erfolgswirksamen Konzernergebnis bewertete Vermögenswerte“ umkategorisiert. Die Fair Value Option nach IAS 39 wurde ausgeübt, um eine Harmonisierung von wirtschaftlicher Steuerung und Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu erreichen.

Aufgrund der Zuordnung zum Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen“ und Nicht-Erfüllung des Zahlungsstromkriteriums wurden finanzielle Vermögenswerte aus der IAS 39 Kategorie „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ in die IFRS 9 Kategorie „Zum beizulegenden Zeitwert im erfolgswirksamen Konzernergebnis bewertete Vermögenswerte“ umkategorisiert.

Aufgrund der Zuordnung zum Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen“ und Nicht-Erfüllung des Zahlungsstromkriteriums wurden finanzielle Vermögenswerte aus der IAS 39 Kategorie „Zum beizulegenden Zeitwert im erfolgswirksamen Konzernergebnis bewertete Vermögenswerte“ unter Anwendung der Fair Value Option in die IFRS 9 Kategorie „Zum beizulegenden Zeitwert im erfolgswirksamen Konzernergebnis bewertete Vermögenswerte“ umkategorisiert.

Die bisher in der IAS 39 Kategorie „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ erfassten Eigenkapitalinstrumente wurden unter Anwendung der Fair Value OCI-Option unter der IFRS 9 Kategorie „Zum beizulegenden Zeitwert im erfolgsneutralen Konzernergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte“ erfasst.

Die Bruttobuchwerte der Bilanzposten der Passiva sowie deren Kategorien gemäß IFRS 9 ergeben sich aus den übergeleiteten Bilanzposten und Kategorien gemäß IAS 39 auf IFRS 9 in der folgenden Tabelle:

Finanzielle Verbindlichkeiten	IAS 39 Buchwert zum 31.12.2017	Umkategori- sierungsbe- trag mit IAS 39 Buchwert zum 31.12.2017 nach Brutto- zinsanspruch	Effekt durch Umstellung von IAS 39 auf IFRS 9	IFRS 9 Buchwert zum 01.01.2018
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>	<b>14.642</b>	<b>14.642</b>	–	<b>14.642</b>
davon AC				
davon aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten – AC		14.642	–	14.642
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>	<b>1.218</b>	<b>1.218</b>	–	<b>1.218</b>
davon AC				
davon aus Verbindlichkeiten an Kunden – AC		1.218	–	1.218

Finanzielle Verbindlichkeiten	IAS 39 Buchwert zum 31.12.2017	Umkategori- sierungsbe- trag mit IAS 39 Buchwert zum 31.12.2017 nach Brutto- zinsanspruch	Effekt durch Umstellung von IAS 39 auf IFRS 9	IFRS 9 Buchwert zum 01.01.2018
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten</b>	<b>31.989</b>	<b>31.989</b>	–	<b>31.989</b>
davon Fair Value PL				
davon aus Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten – hft		31.989	–	31.989
<b>Sonstige Passiva</b>	<b>9.178</b>	<b>9.178</b>	–	<b>9.178</b>
davon AC				
davon aus Sonstige Passiva – AC		9.178	–	9.178
<b>Gesamt</b>	<b>57.027</b>	<b>57.027</b>	–	<b>57.027</b>

Durch die Umstellung der Kategorisierungsvorschriften für finanzielle Verbindlichkeiten von IAS 39 auf IFRS 9 haben sich die Kategorien zum Erstanwendungszeitpunkt aus folgenden Gründen geändert:

Aufgrund bestehender Halteabsicht sowie der Nicht-Ausübung der Fair Value Option wurden finanzielle Verbindlichkeiten von den IAS 39 Kategorie „Sonstige finanzielle Verbindlichkeit“ in die IFRS 9 Kategorie „Zu fortgeführten

Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten“ umkategorisiert.

Derivative finanzielle Verbindlichkeiten wurden aus der IAS 39 Kategorie „Zu Handelszwecken gehalten“ in die IFRS 9 Kategorie „Zum beizulegenden Zeitwert im erfolgswirksamen Konzernergebnis bewertete Verbindlichkeiten“ umkategorisiert.

Durch die Einführung von IFRS 9 haben sich keine Änderungen bei der Zuordnung finanzieller Vermögenswerte sowie finanzieller Verbindlichkeiten auf die Klassen von Finanzinstrumenten gemäß IFRS 7 ergeben. Aufgrund der Neukategorisierung der finanziellen Vermögenswerte sowie finanziellen Verbindlichkeiten durch IFRS 9 ergeben sich keine wertmäßigen Änderungen der Klassen der finanziellen Vermögenswerte. In folgender Tabelle werden die Buchwerte dargestellt:

	IAS 39 Buchwert zum 31.12.2017	Umkategori- sierungsbe- trag mit IAS 39 Buchwert zum 31.12.2017 nach Brutto- zinsanspruch	Effekt durch Umstellung von IAS 39 auf IFRS 9	IFRS 9 Buchwert zum 01.01.2018
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>Klassen finanzieller Vermögenswerte</b>				
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte				
Zum beizulegenden Zeitwert im erfolgswirksamen Konzernergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte	1.383.675	1.383.675	–	1.383.675
Zum beizulegenden Zeitwert im erfolgsneutralen Konzernergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte	30.604	30.604	–	30.604
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	581.566	581.566	–	581.566

	IAS 39 Buchwert zum 31.12.2017	Umkategori- sierungsbe- trag mit IAS 39 Buchwert zum 31.12.2017 nach Brutto- zinsanspruch	Effekt durch Umstellung von IAS 39 auf IFRS 9	IFRS 9 Buchwert zum 01.01.2018
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>Klassen finanzieller Verbindlichkeiten</b>				
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	31.989	31.989	–	31.989
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	25.037	25.037	–	25.037

Mit der erstmaligen Umsetzung von IFRS 9 im Geschäftsjahr 2018 kommt es zu Veränderungen bei der Offenlegung kreditrisikobezogener Angaben gemäß IFRS 7. Die für die Erstanwendung des IFRS 9 geltenden Übergangsregelungen sehen vor, dass die Vorjahresangaben im Geschäftsjahr letztmals nach den Anforderungen des ehemaligen IFRS 7 offenzulegen sind. Dies gilt zum 31. Dezember 2017 in Höhe von 0,4 Mio. Euro für die überfälligen Vermögenswerte, die noch nicht wertgemindert waren gemäß IFRS 7.37(a).

Die Regelungen des IFRS 15 Erlöse aus Verträgen mit Kunden ersetzen sowohl die Vorschriften des IAS 18 Umsatzerlöse als auch die des IAS 11 Fertigungsaufträge sowie die dazugehörigen Interpretationen IFRIC 13 Kundenbindungsprogramme, IFRIC 15 Verträge über die Errichtung von Immobilien, IFRIC 18 Übertragung von Vermögenswerten durch einen Kunden und SIC-31 Umsatzerlöse – Tausch von Werbedienstleistungen. Nach IFRS 15 sind Erlöse aus Verträgen mit Kunden dann zu realisieren, wenn der Kunde die Verfügungsmacht über die vereinbarten Güter und Dienstleistungen erlangt und Nutzen aus diesen ziehen kann. Die in IFRS 15 normierten Grundsätze für die Erfassung und Bewertung von Erlösen aus Verträgen mit Kunden leiten sich aus den im Standard definierten fünf Schritten ab. Der neue Standard differenziert nicht zwischen unterschiedlichen Auftrags- und Leistungsarten, sondern stellt einheitliche Kriterien auf, wann eine Leistungserbringung zeitpunkt- oder zeitraumbezogen zu realisieren ist. Darüber hinaus ergeben sich aus IFRS 15 zusätzliche qualitative und quantitative Angabepflichten zu Art, Höhe, Zeitpunkt und Unsicherheit von Erlösen und Zahlungsströmen aus Verträgen mit Kunden. Die Neuerungen aus IFRS 15 haben keine Auswirkungen auf die Vereinnahmung von Erträgen, die im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten gemäß IFRS 9 bilanziert werden, sowie auf Erträge, die aus Versicherungsverträgen nach IFRS 4 oder Leasingverträgen nach IAS 17 stammen.

Im Rahmen der Umsetzung des IFRS 15 können Vertragsvermögenswerte und Vertragsverbindlichkeiten entstehen. Hat eine der Parteien ihre vertraglichen Verpflichtungen erfüllt, ist ein Vertragsvermögenswert oder eine Vertragsverbindlichkeit

auszuweisen, je nachdem, ob das Unternehmen seine Leistungen erbracht oder der Kunde die Zahlung geleistet hat. Als Forderung wird jeder unbedingte Anspruch auf Erhalt einer Gegenleistung ausgewiesen. Die Wertminderungen für nach IFRS 15 bilanzierte Forderungen oder Vertragsvermögenswerte sind nach IFRS 9 zu ermitteln. Dabei verweist IFRS 15 auf die Regelungen des vereinfachten Ansatzes (Simplified Approach) nach IFRS 9, wonach die über die Restlaufzeit erwarteten Verluste sofort zu erfassen sind. Die Messung der signifikanten Erhöhung des Ausfallrisikos im Rahmen des Stufentransfers entfällt für die Risikovorsorge für Positionen des IFRS 15.

Zum Erstanwendungszeitpunkt von IFRS 15 am 1. Januar 2018 wurde aufgrund des vorliegenden Wahlrechts des IFRS 15 keine rückwirkende Anpassung der Vergleichsperiode 2017 vorgenommen. Stattdessen erfolgte die Einführung von IFRS 15 nach der modifizierten retrospektiven Anwendungsmethode. Bei dieser Methode wird IFRS 15 auf neue und bestehende Verträge angewendet, die zum Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung noch nicht erfüllt sind. Zur Ermittlung des Effekts aus der Erstanwendung von IFRS 15 sind die unter IAS 18 für jeden noch nicht erfüllten Vertrag erfassten Erlöse ab dem Vertragsbeginn bis zum 31. Dezember 2017 mit den Erlösen zu vergleichen, die erfasst worden wären, wenn bereits seit dem Zeitpunkt des Vertragsbeginns IFRS 15 angewandt worden wäre. Der Unterschied zwischen diesen beiden Beträgen ist als kumulierte Anpassung der Gewinnrücklagen in der Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 2018 zu erfassen. Im UMH Konzern ergaben sich aus der Erstanwendung von IFRS 15 keine kumulierten Anpassungen der Gewinnrücklagen.

Die im April 2016 veröffentlichten Klarstellungen zu IFRS 15 betreffen drei Themen (Identifizierung von Leistungsverpflichtungen, Prinzipal-Agenten-Beziehungen und Lizenzen für geistiges Eigentum) und enthalten zudem Übergangserleichterungen für Verträge, die zu Beginn der frühesten dargestellten Periode abgeschlossen oder vor dieser Periode geändert wurden. Im UMH Konzern werden die eingeräumten Erleichterungen zur Erstanwendung von IFRS 15 auf alle vor dem

1. Januar 2018 vorgenommenen Vertragsänderungen angewendet und diese Verträge nicht neu beurteilt oder rückwirkend neu dargestellt.

Bereits zum Ende des Vorjahres wurde eine Beurteilung der Auswirkungen von IFRS 15 vorgenommen. Die Konzernunternehmen haben die Vertragsanalyse nach den in IFRS 15 definierten fünf Schritten durchgeführt. Die in den Anwendungsbereich von IFRS 15 fallenden Erlöse haben die Konzernunternehmen hauptsächlich in den Provisionserträgen vorgefunden. Die identifizierten Auswirkungen beziehen sich auf Prinzipal-Agenten-Beziehungen in Form einer geänderten Brutto- oder Nettodarstellung von Provisionserträgen und -aufwendungen. Demzufolge kam es durch die Neueinschätzung der Prinzipal-Agenten-Beziehungen per Saldo zu einem Anstieg der Provisionserträge und -aufwendungen, die in Textziffer [27] näher erörtert werden.

In Einzelfällen können Vertragsvermögenswerte und Vertragsverbindlichkeiten innerhalb des Postens Sonstige Aktiva beziehungsweise Sonstige Passiva ausgewiesen werden. Der vereinfachte Ansatz zur Ermittlung von Wertminderungen nach IFRS 9 wird einheitlich für unter IFRS 15 fallende Vertragsvermögenswerte und Forderungen angewandt.

Die Änderungen an IFRS 2 Einstufung und Bewertung anteilsbasierter Vergütungen beschäftigen sich mit einzelnen Fragestellungen im Zusammenhang mit der Bilanzierung von anteilsbasierten Vergütungen mit Barausgleich. Die wesentliche Änderung beziehungsweise Ergänzung besteht darin, dass in IFRS 2 nun Vorschriften enthalten sind, welche die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts von aus anteilsbasierten Vergütungen resultierenden Verpflichtungen regeln. Diese Änderungen haben keine Bedeutung für den UMH Konzernabschluss.

Die Änderungen an IAS 40 Übertragungen in den und aus dem Bestand der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien betreffen die Bilanzierung von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien, die sich im Bau oder in Entwicklung befinden. IAS 40 sieht vor, dass eine Einordnung von als

Finanzinvestition gehaltenen Immobilien bei einer Nutzungsänderung beginnt oder endet. IAS 40.57 listet Fälle auf, in denen eine Nutzungsänderung gegeben ist. Da diese Liste als abschließend formuliert wurde, war unklar, ob im Bau oder in Entwicklung befindliche Immobilien auch unter diesen Grundsatz fallen. Mit den vorgelegten Änderungen von IAS 40 wird klargestellt, dass dieser Grundsatz auch für noch nicht fertiggestellte Immobilien gilt. Die Auflistung in IAS 40.57 gilt nunmehr explizit als nicht abschließend. Es ergeben sich keine Auswirkungen auf den UMH Konzernabschluss.

Die Interpretation IFRIC 22 Fremdwährungstransaktionen und im Voraus erbrachte oder erhaltene Gegenleistungen stellt klar, welcher Wechselkurs auf Vorauszahlungen bei Fremdwährungstransaktionen zugrunde zu legen ist. Maßgeblich für die Ermittlung des Wechselkurses ist demnach der Zeitpunkt, zu dem der aus der Vorauszahlung resultierende nicht monetäre Vermögenswert beziehungsweise die nicht monetäre Verbindlichkeit erstmals bilanziert wird. Gibt es mehrere erhaltene oder geleistete Vorauszahlungen, so wird für jede einzelne Zahlung der Transaktionszeitpunkt und somit auch der Wechselkurs bestimmt. Aus diesen Neuerungen ergeben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den UMH Konzernabschluss.

Durch die Änderungen an IAS 28 Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen im Rahmen der jährlichen Verbesserungen an den IFRS, Zyklus 2014-2016 wird klargestellt, dass das Wahlrecht von Wagniskapital-Organisationen, Investmentfonds und ähnlichen Unternehmen, ihre Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten, separat für jedes einzelne Investment ausgeübt werden darf. Diese Änderungen haben keine Bedeutung für den UMH Konzernabschluss.

- **Nicht angewendete übernommene Änderungen der IFRS**

Von einer freiwilligen vorzeitigen Anwendung folgender neuer Rechnungslegungsstandards, Änderungen an den IFRS und

IFRIC Interpretationen wird abgesehen:

- IFRS 16 Leasingverhältnisse,
- Änderungen an IFRS 9 Vorfälligkeitsregelungen mit negativer Ausgleichsleistung,
- IFRIC 23 Unsicherheit bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung.

Die Regelungen des IFRS 16 Leasingverhältnisse ersetzen künftig die Inhalte des IAS 17 Leasingverhältnisse. Die wesentlichen Neuerungen durch IFRS 16 betreffen die Bilanzierung beim Leasingnehmer. Leasingnehmer müssen zukünftig Nutzungsrechte (right-of-use assets) für alle Leasingverhältnisse sowie damit korrespondierende Leasingverbindlichkeiten für die eingegangenen Zahlungsverpflichtungen in der Bilanz ansetzen. Anwendungserleichterungen werden für Leasinggegenstände von geringem Wert und für kurzfristige Leasingverhältnisse eingeräumt. Die Anhangangaben werden mit IFRS 16 im Vergleich zu IAS 17 für Leasingnehmer und Leasinggeber erheblich ausgeweitet. Von den Neuregelungen des IFRS 16 sind alle Konzerngesellschaften, die Objekte gemietet, geleast oder gepachtet haben, als Leasingnehmer betroffen. In geringem Umfang sind Konzernunternehmen als Leasinggeber betroffen. Im UMH Konzern werden entsprechende Nutzungsrechte und Leasingverbindlichkeiten bilanziert werden, sofern im Einzelfall nicht die Ausnahmen für kurzfristige Leasingverhältnisse oder Vermögenswerte von geringem Wert greifen.

Gegenwärtig erwarten wir im UMH Konzernabschluss aus der Umsetzung von IFRS 16 zum Erstanwendungszeitpunkt zu bilanzierende Nutzungsrechte und Leasingverbindlichkeiten in Höhe von circa 120 Mio. Euro.

Die Änderungen des IFRS 16 sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2019 beginnen, verpflichtend anzuwenden. Dabei ist entweder die vollständige retrospektive Anwendungsmethode oder die modifizierte retrospektive Anwendungsmethode vorgeschrieben. Die Anwendung von IFRS 16 wird im UMH Konzern nach der modifizierten retrospektiven Anwendungsmethode erfolgen, bei welcher die kumulierten Anpassungsbeträge aus der Erstanwendung zum

1. Januar 2019 in den Gewinnrücklagen erfasst werden. Bei dieser Methode wird IFRS 16 auf neue und bestehende Verträge angewendet, die zum Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung noch nicht erfüllt sind.

Mit den Änderungen an IFRS 9 Vorfälligkeitsregelungen mit negativer Ausgleichsleistung wurden Klarstellungen hinsichtlich der Kategorisierung und Bewertung von Finanzinstrumenten mit symmetrisch ausgestalteten Kündigungsrechten getroffen. Demnach ist auch ausdrücklich für den Fall einer angemessenen negativen Vorfälligkeitsentschädigung das Zahlungsstromkriterium des IFRS 9 nicht verletzt. Die Änderungen sind ab dem 1. Januar 2019 erstmals verpflichtend anzuwenden. Es werden keine Auswirkungen auf den UMH Konzernabschluss erwartet.

Die Interpretation IFRIC 23 Unsicherheit bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung enthält Regelungen zum Ansatz und zur Bewertung von Steuerrisikopositionen und schließt somit diesbezüglich bestehende Regelungslücken im IAS 12 Ertragsteuern. IFRIC 23 befasst sich insbesondere mit der Entscheidung, ob ein Unternehmen unsichere steuerliche Behandlungen bestimmter Sachverhalte einzeln oder gemeinsam beurteilen sollte, mit Annahmen, die ein Unternehmen in Bezug auf die Überprüfung steuerlicher Behandlungen durch die Steuerbehörden trifft, mit der Ermittlung des zu versteuernden Gewinns (steuerlichen Verlusts), der Steuerbemessungsgrundlagen, der nicht genutzten steuerlichen Verluste, der nicht genutzten Steuergutschriften und der Steuersätze beziehungsweise mit der Berücksichtigung von Änderungen von Tatsachen und Umständen. Die steuerlichen Risiken sind mit dem wahrscheinlichsten Wert oder mit dem Erwartungswert zu bewerten. Nach der Interpretation soll die Bewertungsmethode verwendet werden, die das bestehende Risiko am besten abbildet.

Die Anwendung von IFRIC 23 wird voraussichtlich zu keinen wesentlichen Änderungen bei der Bilanzierung führen, da bereits in der Vergangenheit Steuerrisikopositionen mit dem bestmöglichen Wert angesetzt wurden. Die Interpretation ist ab dem 1. Januar 2019 erstmals verpflichtend anzuwenden.

- **Nicht übernommene verabschiedete Änderungen der IFRS**

Für folgende durch das IASB verabschiedete neue Rechnungslegungsstandards, Änderungen von Rechnungslegungsstandards und Verbesserungen der IFRS ist eine Übernahme durch die EU noch nicht erfolgt:

- IFRS 17 Insurance Contracts,
- Amendments to IAS 28 – Long-term Interests in Associates and Joint Ventures,
- Amendments to IAS 19 – Plan Amendment, Curtailment or Settlement,
- Amendments to References to the Conceptual Framework in IFRS Standards,
- Amendments to IFRS 3 Business Combinations,
- Amendments to IAS 1 and IAS 8 – Definition of Material,
- Annual Improvements to IFRSs 2015-2017 Cycle.

IFRS 17 Insurance Contracts ersetzt IFRS 4 Versicherungsverträge und verfolgt das Ziel einer konsistenten, prinzipienbasierten Bilanzierung für alle Versicherungsverträge. Er enthält Grundsätze für Ansatz, Bewertung, Darstellung und Angabepflichten in Bezug auf Versicherungsverträge und erfordert eine Bewertung von Versicherungsverbindlichkeiten mit dem aktuellen Erfüllungswert. Die Bewertung erfolgt grundsätzlich im allgemeinen Modell nach einem 3-Bausteine-Ansatz. Versicherungsverträge mit einer Laufzeit unter einem Jahr können nach der vereinfachten Methode (Premium Allocation Approach) abgebildet werden. Die Auswirkungen auf den UMH Konzernabschluss werden derzeit bei den Konzerngesellschaften untersucht. IFRS 17 ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2021 beginnen, verpflichtend anzuwenden. Eine vorzeitige Anwendung von IFRS 17 ist gestattet.

Die Änderung von IAS 28 Long-term Interests in Associates and Joint Ventures stellt klar, dass ein Unternehmen die Vorschriften des IFRS 9 auf langfristige Beteiligungen an assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen anwendet, die Teil seiner Nettoinvestition in dieses Unternehmen sind, die es jedoch nicht nach der Equity-Methode

bilanziert. Der Erstanwendungszeitpunkt der Änderungen ist der 1. Januar 2019. Eine frühere Anwendung ist vorbehaltlich der Übernahme in EU-Recht zulässig.

Durch die Änderungen an IAS 19 Plan Amendment, Curtailment or Settlement wird zukünftig zwingend verlangt, dass bei einer Änderung, Kürzung oder Abgeltung eines leistungsorientierten Versorgungsplans der laufende Dienstzeitaufwand und die Nettozinsen für das restliche Geschäftsjahr unter Verwendung der aktuellen versicherungsmathematischen Annahmen neu zu ermitteln sind, die zur erforderlichen Neubewertung der Nettoschuld (Vermögenswert) verwendet wurden. Ferner wurden Ergänzungen zur Klarstellung aufgenommen, wie sich eine Planänderung, -kürzung oder -abgeltung auf die Anforderungen an die Vermögenswertobergrenze auswirkt. Die Änderungen sind ab dem 1. Januar 2019 erstmals verpflichtend anzuwenden. Eine vorzeitige Anwendung ist vorbehaltlich der Übernahme in EU-Recht zulässig.

Die Änderungen des IFRS 3 Business Combinations bezwecken, Erwerbe von Geschäftsbetrieben besser von Erwerben einer Gruppe von Vermögenswerten unterscheidbar zu machen. Um als Geschäftsbetrieb zu gelten, muss ein Erwerb nach der Neudefinition des Begriffs Geschäftsbetrieb Ressourcen (Inputs) und einen substantiellen Prozess (substantive process) umfassen, die zusammen die Möglichkeit schaffen, Output zu generieren. Die geänderte Definition ist auf Erwerbstransaktionen anzuwenden, deren Erwerbszeitpunkt am oder nach dem Beginn der ersten jährlichen Berichtsperiode liegt, die am oder nach dem 1. Januar 2020 beginnt. Eine frühere Anwendung ist vorbehaltlich der ausstehenden Übernahme in EU-Recht gestattet.

Die Änderungen an IAS 1 und IAS 8 Definition of Material verfolgen das Ziel, die Definition des Begriffs der Wesentlichkeit zu schärfen, ohne die Anwendung des Grundsatzes der Wesentlichkeit grundlegend zu ändern. Insbesondere führen die Änderungen das neue Merkmal der Verschleierung von Informationen ein und stellen die Verschleierung dem Weglassen oder der Falschdarstellung von Informationen gleich.

Die Änderungen sollen vorbehaltlich ihrer Übernahme in EU-Recht prospektiv für Geschäftsjahre angewendet werden, welche am 1. Januar 2020 oder später beginnen.

Derzeit werden die Auswirkungen aus den oben aufgeführten Änderungen beziehungsweise Verbesserungen der IFRS auf den UMH Konzernabschluss geprüft.

Die Erstanwendungszeitpunkte der verabschiedeten Änderungen der IFRS gelten vorbehaltlich ihrer Übernahme in EU-Recht.

- **Freiwillige Änderungen der Rechnungslegungsmethoden**

Im Geschäftsjahr erfolgten keine freiwilligen Änderungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

### [3] Konsolidierungskreis

In den UMH Konzernabschluss sind neben der UMH AG als Mutterunternehmen 16 Tochterunternehmen (Vorjahr: 16) einbezogen, an denen die UMH AG direkt oder indirekt mehr als 50 Prozent der Anteile oder Stimmrechte hält. Von diesen Tochterunternehmen haben zehn (Vorjahr: zehn) ihren Sitz im Inland und sechs (Vorjahr: sechs) ihren Sitz im Ausland. Zehn Tochterunternehmen (Vorjahr: zehn), die von untergeordneter Bedeutung für den Einblick in die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des UMH Konzerns sind, wurden nicht konsolidiert, sondern als Anteile an Tochterunternehmen unter den Finanzanlagen ausgewiesen.

Im UMH Konzernabschluss befinden sich keine Teilkonzerne, die einen eigenen Teilkonzernabschluss nach IFRS aufstellen.

Im Geschäftsjahr wird ein Investmentfonds (Vorjahr: eins) gemäß IFRS 10 als konsolidiertes strukturiertes Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen.

Ein Joint Venture (Vorjahr: eins) – davon eins im Ausland (Vorjahr: eins) – wird nach der Equity-Methode bewertet.



Vier assoziierte Unternehmen (Vorjahr: vier) – davon vier im Inland (Vorjahr: vier) – werden nach der Equity-Methode bewertet.

Im Geschäftsjahr existiert kein Investmentfonds (Vorjahr: eins), der nicht in den Konsolidierungskreis einbezogen, sondern als Anteile an Tochterunternehmen unter den Finanzanlagen ausgewiesen wird, bei dem die UMH AG in der Lage ist, Kontrolle auszuüben und der von untergeordneter Bedeutung für den Einblick in die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des UMH Konzerns ist.

Zum Berichtsstichtag werden sieben Investmentfonds (Vorjahr: sieben), bei denen die UMH AG in der Lage ist, Kontrolle auszuüben, „Zur Veräußerung gehalten“ (Held for Sale).

Eine vollständige Aufzählung der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen, Joint Ventures, assoziierten Unternehmen sowie Investmentfonds kann der Anteilsbesitzliste (Textziffer [66]) entnommen werden.

#### **[4] Konsolidierungsgrundsätze**

Die Konsolidierung der Tochterunternehmen und Investmentvermögen erfolgt nach der Erwerbsmethode. Danach werden alle Vermögenswerte und Verpflichtungen des Tochterunternehmens zum Erwerbszeitpunkt beziehungsweise zum Zeitpunkt der Erlangung des beherrschenden Einflusses mit ihrem beizulegenden Zeitwert (Fair Value) angesetzt (Textziffer [65]).

Ein sich aus der Verrechnung der Anschaffungskosten mit dem beizulegenden Zeitwert der Vermögenswerte und Verpflichtungen ergebender Unterschiedsbetrag wird als Geschäfts- oder Firmenwert (Goodwill) unter den Immateriellen Vermögenswerten ausgewiesen. Der Buchwert des Geschäfts- oder Firmenwerts wird mindestens jährlich, sofern Anzeichen für eine mögliche Wertminderung bestehen, auch unterjährig, auf Werthaltigkeit überprüft (Impairment-Test). Wenn eine Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts festgestellt wird, erfolgt eine außerplanmäßige Abschreibung.

Negative Unterschiedsbeträge werden sofort erfolgswirksam erfasst.

Konzerninterne Vermögenswerte und Schulden sowie Erträge und Aufwendungen werden miteinander verrechnet. Zwischenergebnisse aufgrund konzerninterner Umsätze werden eliminiert, soweit sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind.

Joint Ventures und assoziierte Unternehmen werden nach der Equity-Methode bewertet und als Anteile an nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen ausgewiesen. Die Anschaffungskosten dieser Beteiligungen und die Geschäfts- oder Firmenwerte werden zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss bestimmt. Dabei werden die gleichen Regeln wie bei Tochterunternehmen angewendet.

Die Fortschreibung des Equity-Buchwerts basiert auf den nach lokalen Rechnungslegungsvorschriften auf IFRS übergeleiteten Abschlüssen der assoziierten Unternehmen und Joint Ventures.

Der UMH Konzern hält von Zeit zu Zeit Dotationsbestände bei einer Anzahl von Investmentvermögen, bei denen er in der Lage ist, Kontrolle auszuüben. Diese Bestände werden vollkonsolidiert, es sei denn, sie erfüllen die Kriterien des IFRS 5, sodass sie in der Bilanzposition Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte auszuweisen sind.

Anteile an Tochterunternehmen, Joint Ventures und assoziierten Unternehmen, die aufgrund untergeordneter Bedeutung nicht konsolidiert werden, sowie Aktien und Sonstiger Anteilsbesitz sind mit ihrem beizulegenden Zeitwert oder, sofern dieser nicht zuverlässig ermittelbar ist, zu Anschaffungskosten bewertet in den Finanzanlagen ausgewiesen.

#### **[5] Schätzungen**

Für die Ermittlung der Buchwerte der im Konzernabschluss angesetzten Vermögenswerte und Schulden sowie der Erträge und Aufwendungen sind in Übereinstimmung mit den be-

treffenden Rechnungslegungsstandards Annahmen zu treffen und Schätzungen vorzunehmen. Diese beruhen auf historischen Erfahrungen, Planungen und Erwartungen oder Prognosen zukünftiger Ereignisse.

Annahmen und Schätzungen kommen vor allem bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten sowie der Erhebung der Wertminderungen finanzieller Vermögenswerte zur Anwendung. Darüber hinaus haben Schätzungen einen wesentlichen Einfluss auf die Bestimmung der Werthaltigkeit von Geschäfts- oder Firmenwerten sowie von Immateriellen Vermögenswerten, die im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworben wurden. Annahmen und Schätzungen wirken sich des Weiteren auf die Bewertung von Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer beziehungsweise für Andere Rückstellungen, sowie auf den Ansatz und die Bewertung von Ertragsteueransprüchen und Ertragsteuerverpflichtungen aus.

#### **Beizulegende Zeitwerte finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten**

Die Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten ist mit Schätzungsunsicherheiten verbunden, wenn für die jeweiligen Finanzinstrumente keine Kurse aktiver Märkte verfügbar sind. Schätzungsunsicherheiten treten vor allem dann auf, wenn die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte mittels Bewertungstechniken erfolgt, in die wesentliche nicht am Markt beobachtbare Bewertungsparameter einfließen. Dies betrifft sowohl Finanzinstrumente, die mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet werden, als auch Finanzinstrumente, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet und deren beizulegende Zeitwerte im Anhang angegeben werden. Die der Bestimmung von beizulegenden Zeitwerten zugrundeliegenden Annahmen zu verwendeten Bewertungsparametern und Bewertungsmethoden sind in den Angaben zu Finanzinstrumenten in Textziffer [59] dargestellt.



## Wertminderungen finanzieller Vermögenswerte

Bei der Ermittlung des Wertberichtigungsbedarfs finanzieller Vermögenswerte der Kategorien „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte“ und „Zum beizulegenden Zeitwert im erfolgsneutralen Konzernergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte“ sowie bei Forderungen aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen sind die erwarteten künftigen Zahlungsströme aus Zins- und Tilgungsleistungen sowie aus der Verwertung von Sicherheiten zu ermitteln. Unsicherheiten ergeben sich aus den hierfür erforderlichen Einschätzungen und Annahmen hinsichtlich der Höhe sowie des zeitlichen Anfalls der künftigen Zahlungsströme. Zu den Einflussfaktoren auf den Wertberichtigungsbedarf, die durch Ermessensentscheidungen festgelegt werden, gehören beispielsweise wirtschaftliche Rahmenbedingungen, die finanzielle Performance des Kontrahenten sowie der Wert gehaltener Sicherheiten. Im Rahmen der Ermittlung des Wertberichtigungsbedarfs für Portfolios werden zudem mithilfe statistischer Modelle ermittelte Parameter, wie zum Beispiel die Ausfallwahrscheinlichkeit, in die Einschätzungen und Annahmen einbezogen.

## Geschäfts- oder Firmenwerte und Immaterielle Vermögenswerte

Der Ansatz von Geschäfts- oder Firmenwerten basiert im Wesentlichen auf zukünftig erwarteten positiven Erträgen und Synergieeffekten sowie nicht ansetzbaren Immateriellen Vermögenswerten, die sich aus Unternehmenszusammenschlüssen ergeben beziehungsweise im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworben werden. Die Werthaltigkeit wird mittels Planungsrechnungen überprüft, die im Wesentlichen auf Schätzungen beruhen. Im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbene identifizierbare Immaterielle Vermögenswerte werden auf Basis ihres künftigen wirtschaftlichen Nutzens angesetzt. Dieser wird aufgrund angemessener und begründeter Annahmen durch das Management beurteilt.

## Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer und Andere Rückstellungen

Schätzungsunsicherheiten im Zusammenhang mit Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer ergeben sich vor allem aus leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen, auf deren Bewertung versicherungsmathematische Annahmen wesentlichen Einfluss haben. Die versicherungsmathematischen Annahmen beinhalten zahlreiche langfristige, zukunftsorientierte Faktoren wie Gehalts- und Rententrends oder durchschnittliche künftige Lebenserwartungen.

Zukünftig tatsächlich eintretende Mittelabflüsse aufgrund von Sachverhalten, für die Andere Rückstellungen erfasst wurden, können von der erwarteten Inanspruchnahme abweichen. Die Bewertungsgrundlagen sowie die der Ermittlung der Rückstellungen zugrunde gelegten Annahmen und Schätzungen werden in Textziffer [50] dargestellt.

## Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen

Der Ermittlung der latenten Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen liegen Schätzungen zukünftiger zu versteuernder Einkommen der Steuersubjekte zugrunde, welche sich insbesondere auf die Beurteilung der Werthaltigkeit latenter Ertragsteueransprüche auswirken. Weiterhin erfordert die Berechnung der tatsächlichen Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen zum Zeitpunkt der Erstellung der handelsrechtlichen Abschlüsse Einschätzungen ertragsteuerrelevanter Sachverhalte.

## Schätzung, ob variable Gegenleistungen im Sinne des IFRS 15 begrenzt sind

Das Entgelt für die Asset Management-Leistung, das sich aus einer laufenden Vergütung (sowie Teilen der Pauschalvergütung und der erfolgsabhängigen Verwaltungsvergütung) zusammensetzt, ist grundsätzlich entsprechend über die Laufzeit in gleichen Beträgen für die Laufzeitintervalle der Leistungsreihe zu vereinnahmen. Da es sich bei der laufenden Vergütung und der Pauschalvergütung um eine in Abhängigkeit von den

Assets unter Management variable Gebühr handelt, besteht für diese Unsicherheit über die Höhe der über die Laufzeit des Investmentvermögens oder eines Vermögensverwaltungsvertrags insgesamt anfallende Vergütung. Die Entwicklung der Assets unter Management ist abhängig von der Entwicklung der beizulegenden Zeitwerte der verwalteten Vermögenswerte, von Einzahlungen von beziehungsweise Auszahlungen an Anteilscheinhaber beziehungsweise Ein- oder Auszahlungen bei Vermögensverwaltungsmandaten. Aufgrund der Regelungen des IFRS 15 zur Begrenzung der Vereinnahmung variabler Gegenleistungen ist die variable Vergütung in diesem Fall nicht von Beginn an in voller Höhe in den Transaktionspreis einzubeziehen. Die Einbeziehung erfolgt erst im Zeitpunkt, in dem sich die Unsicherheit auflöst, was jeweils zu den Abrechnungszeitpunkten (in der Regel monatlich) der Fall ist.

Soweit erfolgsabhängige Vergütungskomponenten vereinbart sind, werden diese unter anderem durch die Marktentwicklung und damit durch Faktoren beeinflusst, die außerhalb der Kontrolle der Gesellschaft liegen. Da diese Erträge wegen nicht auszuschließender erheblicher Rückschlagsrisiken an den Kapitalmärkten einer großen Anzahl und einer breiten Spanne möglicher Ergebnisse unterliegen, können diese unter Berücksichtigung der Regelungen des IFRS 15 zur Begrenzung der Vereinnahmung variabler Gegenleistungen erst dann in die Höhe des Transaktionspreises einbezogen werden, wenn die vereinbarten Outperformance-Kriterien in Bezug auf eine definierte Benchmark und den vereinbarten Bemessungszeitraum erfüllt wurden, da erst zu diesem Zeitpunkt kein signifikantes Stornierungsrisiko mehr besteht.

Soweit bei Immobilien-Investmentvermögen oder anderen AIF-Investmentvermögen Investitionsvergütungen vereinbart wurden, können diese aufgrund der Regelungen des IFRS 15 zur Begrenzung der Vereinnahmung variabler Gegenleistungen erst dann in die Höhe des Transaktionspreises einbezogen werden, wenn der Übergang von Nutzen und Lasten erfolgt ist beziehungsweise bei Bestandsentwicklungen, sobald gemäß Baufortschritt Zahlungen in die Investmentvermögen abgerechnet werden.

## [6] Finanzinstrumente

Alle finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten einschließlich aller derivativen Finanzinstrumente werden gemäß IFRS 9 in der Bilanz erfasst. Sämtliche Finanzinstrumente werden beim erstmaligen Ansatz mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Der Ansatz von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet werden, erfolgt unter Berücksichtigung der direkt dem Erwerb zurechenbaren Transaktionskosten. Die Folgebewertung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten richtet sich danach, welchen Kategorien nach IFRS 9 sie zum Zeitpunkt ihres Zugangs zugeordnet wurden.

### Kategorien von Finanzinstrumenten

- Zum beizulegenden Zeitwert im erfolgswirksamen Konzernergebnis bewertete Vermögenswerte (Fair Value PL) (Financial Assets or Liabilities at Fair Value through Profit or Loss)

Finanzielle Vermögenswerte, die nicht zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum beizulegenden Zeitwert im erfolgsneutralen Konzernergebnis bewertet werden, sind als „Zum beizulegenden Zeitwert im erfolgswirksamen Konzernergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte“ zu kategorisieren. Diese Kategorie setzt sich aus den folgenden Unterkategorien zusammen:

**Verpflichtend zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert kategorisierte finanzielle Vermögenswerte (Financial Assets mandatorily measured at fair value through profit or loss)**

Die Unterkategorie „Verpflichtend zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert kategorisierte finanzielle Vermögenswerte“ umfasst finanzielle Vermögenswerte, welche die Zahlungsstrombedingung nach IFRS 9 nicht erfüllen oder mit der Absicht der kurzfristigen Weiterveräußerung erworben werden. Hierfür müssen diese finanziellen Vermögenswerte Teil eines Portfolios eindeutig identifizierter

und gemeinsam gesteuerter Finanzinstrumente sein, für das in der jüngeren Vergangenheit Hinweise auf kurzfristige Gewinnrealisierungen bestehen, oder es muss sich um derivative Finanzinstrumente handeln, die nicht als Sicherungsinstrumente in effektiven Sicherungsbeziehungen designiert sind.

Der UMH Konzern ordnet dieser Kategorie Investmentanteile und einen Teil der Forderungen an Kreditinstitute zu. Ebenfalls in diese Kategorie fallen Fremdkapitalinstrumente, die in einem Halten und Verkaufen-Geschäftsmodell gehalten werden. Derivative Finanzinstrumente fallen ebenfalls in diese Kategorie.

**Finanzielle Vermögenswerte aus bedingten Gegenleistungen im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen (Contingent considerations)**

Dieser Unterkategorie werden bedingte Gegenleistungen zugeordnet, die der Erwerber im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses oder bei analoger Anwendung des IFRS 3 bei Transaktionen auf Basis des IAS 28 als finanzielle Vermögenswerte klassifiziert hat.

Aktuell bestehen im UMH Konzern keine Anwendungsfälle.

**Zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert eingestufte finanzielle Vermögenswerte (Fair Value Option)**

Der Unterkategorie „Zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert eingestufte finanzielle Vermögenswerte“ dürfen durch Ausübung der Fair Value Option finanzielle Vermögenswerte zugeordnet werden, wenn hierdurch Ansatz- oder Bewertungsinkongruenzen (Rechnungslegungsanomalien) beseitigt oder erheblich vermindert werden. Die Fair Value Option wird zur Beseitigung oder erheblichen Verringerung von Rechnungslegungsanomalien eingesetzt, die aus der abweichenden Bewertung von nicht derivativen Finanzinstrumenten und zu deren Absicherung abgeschlossenen derivativen Finanzinstrumenten resultieren. Derivative Finanzinstrumente sind erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten, während bei nicht

derivativen Finanzinstrumenten die Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten erfolgt oder Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts im erfolgsneutralen Konzernergebnis erfasst werden können. Erfolgt keine Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen, führt dies zu Rechnungslegungsanomalien, die durch die Ausübung der Fair Value Option in erheblichem Umfang vermindert werden. Im Zusammenhang mit der Vermeidung von Rechnungslegungsanomalien erfolgt die Ausübung der Fair Value Option bei finanziellen Vermögenswerten für Forderungen an Kreditinstitute und Kunden sowie für auf den Inhaber lautende Anleihen und Schuldverschreibungen. Als zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert designiert werden Finanzinstrumente kategorisiert, um Ansatz- oder Bewertungsinkongruenzen (Rechnungslegungsanomalien) zu beseitigen oder erheblich zu vermindern.

Im UMH Konzern wird von der Fair Value Option kein Gebrauch gemacht.

- Zum beizulegenden Zeitwert im erfolgsneutralen Konzernergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte (Fair Value OCI) (Financial assets measured at fair value through other comprehensive income)

Die Kategorie setzt sich aus den folgenden Unterkategorien zusammen:

**Verpflichtend zur erfolgsneutralen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert kategorisierte finanzielle Vermögenswerte (Financial assets mandatorily measured at fair value through other comprehensive income)**

Eine Klassifizierung in diese Kategorie erfolgt, sofern der finanzielle Vermögenswert im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten wird, dessen Zielsetzung sowohl in der Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme als auch im Verkauf finanzieller Vermögenswerte besteht. Zudem müssen die Vertragsbedingungen des finanziellen Vermögenswerts zu festgelegten Zeitpunkten zu Zahlungsströmen führen, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen.

Diese finanziellen Vermögenswerte bestehen aufgrund der Zahlungsstrombedingung ausschließlich aus Schuldinstrumenten. Sie sind zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Sowohl Zinserträge, Wertberichtigungen als auch Effekte aus der Währungsumrechnung sind erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen. Unterschiede zwischen den fortgeführten Anschaffungskosten und dem beizulegenden Zeitwert werden im erfolgsneutralen Konzernergebnis berücksichtigt. Die im erfolgsneutralen Konzernergebnis erfassten Beträge sind bei Abgang in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedern (sogenanntes Recycling).

Im UMH Konzern werden zum Bilanzstichtag keine Schuldinstrumente zum beizulegenden Zeitwert im erfolgsneutralen Konzernergebnis bewertet.

#### Zur erfolgsneutralen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert eingestufte finanzielle Vermögenswerte (Fair Value OCI-Option)

Für Eigenkapitalinstrumente besteht bei Zugang das unwiderrufliche Wahlrecht der Designation als „Zur erfolgsneutralen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert eingestufte finanzielle Vermögenswerte“ (Fair Value OCI-Option). Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts werden, bis auf nicht-kapitalrückführende Dividenden, im erfolgsneutralen Konzernergebnis erfasst. Eine spätere Umgliederung (Recycling) des kumulierten erfolgsneutralen Konzernergebnisses in die Gewinn- und Verlustrechnung – etwa aufgrund des Abgangs des Instruments – erfolgt nicht. Nach Abgang dieser Eigenkapitalinstrumente erfolgt die Umbuchung des kumulierten erfolgsneutralen Konzernergebnisses in die Gewinnrücklagen. Das generelle Wahlrecht zur Ausübung der Fair Value OCI-Option gilt nur für Eigenkapitalinstrumente, die weder zu Handelszwecken gehalten werden, noch eine bedingte Gegenleistung darstellen, die von einem Erwerber im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses gemäß IFRS 3 angesetzt wird.

Der UMH Konzern prüft bei jedem Neuzugang von Eigenkapitalinstrumenten, ob das Wahlrecht ausgeübt werden soll.

Aktuell wird das Wahlrecht für alle Eigenkapitalinstrumente ausgeübt.

- Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte (Financial assets measured at amortised cost)

Eine Klassifizierung in diese Kategorie erfolgt, sofern der finanzielle Vermögenswert im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten wird, dessen Zielsetzung darin besteht, finanzielle Vermögenswerte zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme zu halten. Die Vertragsbedingungen des finanziellen Vermögenswerts führen zu festgelegten Zeitpunkten zu Zahlungsströmen, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen (sogenannte Zahlungsstrombedingung). Finanzielle Vermögenswerte in dieser Kategorie bestehen aufgrund der Zahlungsstrombedingung ausschließlich aus Schuldinstrumenten. Sie sind zu ihren fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu bewerten. Sowohl Zinserträge, Wertberichtigungen als auch Effekte aus der Währungsumrechnung sind erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen.

Der UMH Konzern ordnet dieser Kategorie den überwiegenden Teil seiner Forderungen an Kreditinstitute und Kunden sowie der unter der Position Sonstige Aktiva ausgewiesenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zu.

- Zum beizulegenden Zeitwert im erfolgswirksamen Konzernergebnis bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (Fair Value PL) (Financial liabilities measured at fair value through profit or loss)

Finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, sind als „Zum beizulegenden Zeitwert im erfolgswirksamen Konzernergebnis bewertete finanzielle Verbindlichkeiten“ zu kategorisieren. Die Kategorie setzt sich aus den folgenden Unterkategorien zusammen:

#### Verpflichtend zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert kategorisierte finanzielle Verbindlichkeiten (Financial liabilities mandatorily measured at fair value through profit or loss)

Die Unterkategorie „Verpflichtend zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert kategorisierte finanzielle Verbindlichkeiten“ umfasst finanzielle Verbindlichkeiten, die mit der Absicht der kurzfristigen Rückzahlung ausgegeben werden. Hierfür müssen diese finanziellen Verbindlichkeiten Teil eines Portfolios eindeutig identifizierter und gemeinsam gesteuerter Finanzinstrumente sein, für das in der jüngeren Vergangenheit Hinweise auf kurzfristige Gewinnrealisierungen bestehen, oder es muss sich um derivative Finanzinstrumente handeln, die nicht als Sicherungsinstrumente in effektiven Sicherungsbeziehungen designed sind.

Im UMH Konzern sind regelmäßig nur derivative Finanzinstrumente verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert im erfolgswirksamen Konzernergebnis zu bewerten.

#### Finanzielle Verbindlichkeiten aus bedingten Gegenleistungen im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen (Contingent considerations)

Dieser Unterkategorie werden bedingte Gegenleistungen zugeordnet, die der Erwerber im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses oder bei analoger Anwendung des IFRS 3 bei Transaktionen auf Basis des IAS 28 als finanzielle Verbindlichkeiten klassifiziert hat.

#### Zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert eingestufte finanzielle Verbindlichkeiten (Fair Value Option)

Der Unterkategorie „Zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert eingestufte finanzielle Verbindlichkeiten“ dürfen durch Ausübung der Fair Value Option finanzielle Verbindlichkeiten zugeordnet werden, wenn hierdurch Ansatz- oder Bewertungsinkongruenzen (Rechnungslegungsanomalien) beseitigt oder erheblich vermindert werden, diese als Portfolio auf Basis des beizulegenden Zeitwerts gesteuert werden oder ein oder mehrere trennungspflichtige eingebettete Derivate enthalten sind.

Bei finanziellen Verbindlichkeiten, die als zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert eingestuft sind, ist ein Ergebnis resultierend aus der Änderung des beizulegenden Zeitwerts der finanziellen Verbindlichkeit, das auf Änderungen des Ausfallrisikos dieser Verbindlichkeit zurückzuführen ist, im erfolgsneutralen Konzernergebnis zu erfassen. Der verbleibende Teil der Änderung des beizulegenden Zeitwerts dieser Verbindlichkeit ist erfolgswirksam zu erfassen. Die im erfolgsneutralen Konzernergebnis erfassten Beträge werden bei Abgang der relevanten finanziellen Verbindlichkeiten nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert.

Im UMH Konzern werden keine finanziellen Verbindlichkeiten zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert eingestuft.

- **Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (AC) (Financial liabilities measured at amortised cost)**

Finanzielle Verbindlichkeiten sind für die Folgebewertung als „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten“ zu kategorisieren. Davon ausgenommen sind: „Zum beizulegenden Zeitwert im erfolgswirksamen Konzernergebnis bewertete finanzielle Verbindlichkeiten“, finanzielle Verbindlichkeiten, die entstehen, wenn eine Übertragung eines finanziellen Vermögenswerts nicht die Bedingung für die Ausbuchung erfüllt oder die Bilanzierung unter Zugrundelegung eines anhaltenden Engagements erfolgt, Finanzgarantien, Kreditzusagen mit einem unter dem Marktzinssatz liegenden Zins und bedingte Gegenleistungen, die von einem Erwerber im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses gemäß IFRS 3 angesetzt werden.

Der UMH Konzern ordnet dieser Kategorie seine gesamten Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden sowie die unter der Position Sonstige Passiva ausgewiesenen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zu.

### Erstmaliger Ansatz und Ausbuchung finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Der erstmalige Ansatz von derivativen Finanzinstrumenten erfolgt am Handelstag. Marktübliche Käufe und Verkäufe von nicht derivativen finanziellen Vermögenswerten werden am Erfüllungstag bilanziert. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts zwischen dem Handelstag und dem Erfüllungstag werden entsprechend der Kategorisierung der finanziellen Vermögenswerte erfasst.

Grundsätzlich werden alle Finanzinstrumente beim erstmaligen Ansatz mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Im Falle von finanziellen Vermögenswerten oder finanziellen Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, erfolgt der Ansatz zuzüglich oder abzüglich von Transaktionskosten, die direkt dem Erwerb oder der Ausgabe des finanziellen Vermögenswerts beziehungsweise der finanziellen Verbindlichkeit zuzurechnen sind.

Unterschiedsbeträge zwischen Transaktionspreisen und beizulegenden Zeitwerten werden beim erstmaligen Ansatz erfolgswirksam vereinnahmt, wenn die beizulegenden Zeitwerte dem in einem aktiven Markt notierten Preis für einen identischen Vermögenswert beziehungsweise für eine identische Schuld entspricht oder auf einer Bewertungstechnik basiert, die nur Daten aus beobachtbaren Märkten verwendet. Soweit der beizulegende Zeitwert zum Zugangszeitpunkt aus Transaktionspreisen abgeleitet wird und dieser darüber hinaus als Bewertungsmaßstab im Rahmen der Folgebewertung zur Anwendung kommt, werden Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts nur dann erfolgswirksam erfasst, wenn sie auf die Veränderung von beobachtbaren Marktdaten zurückgeführt werden können. Beim erstmaligen Ansatz nicht erfasste Unterschiedsbeträge werden über die Laufzeit der betreffenden Finanzinstrumente verteilt und entsprechend vereinnahmt.

Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf Zahlungsströme aus diesen auslaufen oder diese auf Dritte übertragen wurden und keine

substanziellen Chancen und Risiken aus den finanziellen Vermögenswerten verbleiben. Sind die Ausbuchungskriterien für finanzielle Vermögenswerte nicht erfüllt, wird die Übertragung an Dritte als besicherte Kreditaufnahme bilanziert. Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Verpflichtungen beglichen beziehungsweise aufgehoben wurden oder ausgelaufen sind.

### Wertberichtigungen und Wertaufholungen von finanziellen Vermögenswerten

Wertberichtigungen nach IFRS 9 fallen ausschließlich bei finanziellen Vermögenswerten an, die Fremdkapitalinstrumente darstellen. Eigenkapitalinstrumente fallen dagegen nicht in den Anwendungsbereich von IFRS 9 Wertberichtigung. Wertberichtigungen sind für die folgenden finanziellen Vermögenswerte zu bilden:

- Finanzielle Vermögenswerte der IFRS 9-Kategorie „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte“,
- Finanzielle Vermögenswerte (nur Schuldinstrumente) der IFRS 9-Kategorie „Zum beizulegenden Zeitwert im erfolgsneutralen Konzernergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte“,
- Offene Kreditzusagen bei einer aktuell bestehenden rechtlichen Verpflichtung zur Kreditgewährung (unwiderrufliche Kreditzusagen), soweit diese nicht zum beizulegenden Zeitwert im erfolgswirksamen Konzernergebnis bewertet werden,
- Finanzgarantien, soweit diese nicht zum beizulegenden Zeitwert im erfolgswirksamen Konzernergebnis bewertet werden,
- Forderungen aus Leasingverhältnissen und
- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte, die in den Anwendungsbereich von IFRS 15 fallen.

Bei Zugang werden alle finanziellen Vermögenswerte grundsätzlich der Stufe 1 zugeordnet. Eine Ausnahme bilden lediglich finanzielle Vermögenswerte mit bereits bei Erwerb oder Ausreichung beeinträchtigter Bonität, sogenannte „purchased

or originated credit-impaired assets" (POCI). Der erwartete 12-Monats-Kreditverlust stellt für Vermögenswerte der Stufe 1 die Mindestbemessungsgröße für die Risikovorsorge dar.

An jedem Bilanzstichtag wird das Ausfallrisiko der jeweiligen Instrumente ermittelt und geprüft, ob es sich seit dem letzten Bilanzstichtag signifikant erhöht hat. Wichtige objektive Hinweise bei Fremdkapitalinstrumenten sind finanzielle Schwierigkeiten des Emittenten oder Schuldners, Ausfälle oder Verzug von Zins- und Tilgungszahlungen, die Nichteinhaltung von vertraglich vereinbarten Nebenabreden und der vertraglich vereinbarten Bereitstellung von Sicherheiten sowie erhebliche Herabstufungen des Ratings beziehungsweise Einstufung des Geschäftspartners in ein Ausfallrating. Makroökonomische Faktoren werden hierbei nicht berücksichtigt, da das Volumen der nicht täglich fälligen Forderungen von untergeordneter Bedeutung ist.

Vermögenswerte, bei denen sich das Ausfallrisiko seit dem erstmaligen Ansatz signifikant erhöht hat, jedoch keine objektiven Hinweise auf Wertminderung vorliegen, werden der Stufe 2 zugeordnet. Die Wertberichtigung ist für diese Vermögenswerte in Höhe der über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste zu bemessen.

Vereinfachend kann davon ausgegangen werden, dass sich das Ausfallrisiko bei einem Finanzinstrument seit dem erstmaligen Ansatz nicht signifikant erhöht hat, wenn ermittelt wird, dass bei dem betreffenden Finanzinstrument zum Abschlussstichtag ein niedriges Ausfallrisiko besteht (sogenannte low credit risk exemption). Für Kredite und somit auch für Schuldscheindarlehen ist die Anwendung der low credit risk exemption im UMH Konzern ausgeschlossen. Dagegen wird für Wertpapiere mit einem geringen Ausfallrisiko auf eine Prüfung hinsichtlich signifikanter Erhöhung des Ausfallrisikos verzichtet. Wertpapiere mit einem Investment Grade Rating werden der Stufe 1 zugeordnet.

Finanzielle Vermögenswerte, die aufgrund objektiver Hinweise als wertgemindert eingestuft werden, sind entsprechend der Stufe 3 zuzuordnen. Die Wertberichtigung ist für diese

Vermögenswerte in Höhe der über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste zu bemessen.

Finanzielle Vermögenswerte mit bereits bei Erwerb oder Ausreichung beeinträchtigter Bonität (POCI) sind bei Zugang mit ihrem um die für die Gesamtlaufzeit erwarteten Kreditverluste reduzierten Buchwert anzusetzen und entsprechend mit einem risikoadjustierten Effektivzinssatz zu amortisieren. Zum Abschlussstichtag sind nur die kumulierten Änderungen der seit dem erstmaligen Ansatz über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste als Wertberichtigung zu erfassen. Ein Stufen-transfer ist für diese Vermögenswerte nicht vorgesehen.

Der UMH Konzern verwendet eine vereinheitlichte Ausfalldefinition zur Beurteilung des „Credit-Impaired“ Status eines finanziellen Vermögenswertes. Die Ausfalldefinition orientiert sich an Artikel 178 CRR. Nach dieser Definition besteht die widerlegbare Vermutung, dass nach 90 Tagen Zahlungsverzug ein Ausfallereignis eingetreten ist.

Sofern ein finanzieller Vermögenswert mehr als 30 Tage überfällig ist, kann die Vermutung des IFRS 9.5.5.11 widerlegt werden, wonach die Überfälligkeit zu einem signifikanten Anstieg des Ausfallrisikos führt. Für Forderungen ohne Rating wird bei der Beurteilung auf Expertenschätzungen zurückgegriffen. Anderenfalls wird das verfügbare Rating des Kontrahenten mit einbezogen.

Die erwarteten Kreditausfälle der Forderungen an Kunden und der Forderungen an Sondervermögen werden auf kollektiver Basis berechnet.

Bei der Berechnung der erwarteten Kreditausfälle erfolgt die Ableitung der anzusetzenden Ausfallwahrscheinlichkeiten unter Zugrundelegung öffentlich verfügbarer Ratings. Wird am Berichtsstichtag festgestellt, dass gegenüber früheren Stichtagen keine signifikante Erhöhung des Ausfallrisikos mehr vorliegt, werden die betroffenen finanziellen Vermögenswerte wieder in Stufe 1 transferiert und die Risikovorsorge wieder auf die Höhe des erwarteten 12-Monats-Kreditverlusts reduziert. Für einen Rücktransfer aus Stufe 3 wird der

Ausfallstatus in Übereinstimmung mit der aufsichtsrechtlichen Definition erst nach einer entsprechenden Wohlverhaltensperiode aufgehoben.

Im UMH Konzern kommt der sogenannte simplified approach gemäß IFRS 9.5.5.15 zur Anwendung, wonach bei Forderungen im Anwendungsbereich des IFRS 15 und sonstigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bereits bei Zugang der erwartete Kreditverlust über die gesamte Laufzeit ermittelt wird.

Bei Forderungen im Anwendungsbereich des simplified approaches basieren die anzusetzenden Wertberichtigungsquoten auf Erfahrungen des UMH Konzerns in der Vergangenheit. Bei den Provisionsforderungen handelt es sich überwiegend um kurzfristige Forderungen nach IFRS 15, deren Werthaltigkeit nach Erfahrung des UMH Konzerns nicht von makro-ökonomischen Faktoren beeinflusst wird.

Direkte Wertberichtigungen reduzieren die Buchwerte von Vermögenswerten unmittelbar. Direktabschreibungen werden vorgenommen, wenn wir davon ausgehen, dass die Forderung uneinbringlich geworden ist. In der Regel handelt es sich dabei um unwesentliche Kleinbeträge.

Werden bei finanziellen Vermögenswerten substantielle Vertragsanpassungen vorgenommen, werden diese ausgebucht und als Zugang eines neuen Vermögenswerts erfasst. Für die Beurteilung, ob eine substantielle Modifikation vorliegt, wird neben diversen qualitativen Kriterien auch ein quantitatives Kriterium herangezogen. Als Schwellenwert gilt hier eine Veränderung des Barwerts der neu verhandelten vertraglichen Cash Flows gegenüber dem Barwert der ursprünglichen vertraglichen Cash Flows von mehr als 10 Prozent als substantiell. Eine substantielle Modifikation sehen wir dann als gegeben an, wenn eine der folgenden Arten von Vertragsanpassungen vorliegt: Währungswechsel, Aufnahme oder Anpassung von Eigenkapital-Wandlungsrechten, Wechsel des Schuldners, Aufnahme von Nebenabreden, mit denen das Zahlungsstromkriterium des IFRS 9 nicht mehr erfüllt ist. Eine substantielle Modifikation sehen wir auch dann als gegeben



an, wenn durch andere vertragliche Anpassungen unter Würdigung der Gesamtumstände der Charakter eines finanziellen Vermögenswerts in einem solchen Umfang geändert wurde, dass ein neues Finanzinstrument im Sinne des IFRS 9 vorliegt. Für wertgeminderte Vermögenswerte (Stufe 3) gelten die Regelungen für POCI. Haben Vertragsanpassungen von finanziellen Vermögenswerten keine substantziellen Auswirkungen, werden diese infolgedessen auf eine signifikante Erhöhung des Ausfallrisikos gegenüber dem ursprünglichen Zugangszeitpunkt überprüft.

In der aktuellen Berichtsperiode wurden keine Änderungen an den Annahmen zur Berechnung oder den Inputfaktoren der erwarteten Kreditausfälle vorgenommen.

Im Gegensatz zum Expected loss-Ansatz nach IFRS 9 wurden bisher nach IAS 39 Wertberichtigungen nach dem Incurred loss-Modell gebildet. Für finanzielle Vermögenswerte, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden, erfolgte zu jedem Abschlussstichtag eine Überprüfung, ob objektive Hinweise auf Wertminderungen bestanden. Finanzielle Schwierigkeiten des Emittenten oder Schuldners, Ausfälle oder Verzug von Zins- und Tilgungszahlungen stellen unter anderem objektive Hinweise auf Wertminderungen von Fremdkapitalinstrumenten dar. Bei Eigenkapitalinstrumenten galt eine signifikante oder länger anhaltende Abnahme des beizulegenden Zeitwerts als ein objektiver Hinweis.

### Eingebettete Derivate

Ein eingebettetes Derivat ist Bestandteil eines hybriden Vertrags, der auch ein nicht derivatives Finanzinstrument (Basisvertrag) enthält, mit dem Ergebnis, dass ein Teil der Zahlungsströme des zusammengesetzten Finanzinstruments ähnlichen Schwankungen unterliegt wie ein alleinstehendes Derivat. Ein Derivat, das mit einem Finanzinstrument verbunden, aber unabhängig von diesem vertraglich übertragbar ist oder mit einer anderen Vertragspartei geschlossen wurde, ist kein eingebettetes Derivat, sondern ein eigenständiges Finanzinstrument.

Enthält ein hybrider Vertrag einen Basisvertrag, bei dem es sich um einen finanziellen Vermögenswert handelt, sind die Vorschriften der Kategorisierung finanzieller Vermögenswerte auf den gesamten hybriden Vertrag anzuwenden. Nach IAS 39 waren eingebettete Derivate grundsätzlich vom Basisvertrag abzuspalten und gesondert zu bilanzieren und zu bewerten.

Enthält ein hybrider Vertrag einen Basisvertrag, bei dem es sich um eine finanzielle Verbindlichkeit handelt, ist ein eingebettetes Derivat dann vom Basisvertrag zu trennen und separat zu bilanzieren, wenn:

- die wirtschaftlichen Merkmale und Risiken des Derivats nicht eng mit den wirtschaftlichen Merkmalen und Risiken des Basisvertrags verbunden sind,
- ein eigenständiges Instrument mit gleichen Bedingungen die Definition eines Derivats erfüllen würde und
- der hybride Vertrag nicht erfolgswirksam mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet wird.

Sind diese Voraussetzungen nicht kumulativ erfüllt, darf das eingebettete Derivat nicht vom Basisvertrag getrennt werden. Wird ein eingebettetes Derivat getrennt, so ist der Basisvertrag nach den einschlägigen Standards zu bilanzieren.

Wenn ein Vertrag ein oder mehrere eingebettete Derivate enthält und der Basisvertrag kein finanzieller Vermögenswert ist, kann der gesamte hybride Vertrag als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet eingestuft werden. Davon ausgenommen sind Fälle, in denen eingebettete Derivate die vertraglich vorgeschriebenen Zahlungsströme nur insignifikant verändern, oder bei erstmaliger Beurteilung mit vergleichbaren hybriden Instrumenten ohne oder mit nur geringem Analyseaufwand ersichtlich ist, dass eine Abtrennung der eingebetteten Derivate unzulässig ist.

### Klassen von Finanzinstrumenten

Die Klassen von Finanzinstrumenten entsprechen den Bilanzpositionen (Textziffer [55]).

### [7] Fair Value-Bewertung der Finanzinstrumente

Der Fair Value ist der Preis, den man in einer gewöhnlichen Transaktion zwischen Marktteilnehmern am Bewertungsstichtag beim Verkauf eines Vermögenswerts erhalten würde oder bei der Übertragung einer Schuld zu zahlen hätte. Die Ermittlung des Fair Value von Finanzinstrumenten erfolgt auf Basis von Marktkursen beziehungsweise beobachtbaren Marktdaten des Stichtags und anerkannten Bewertungsmodellen. Investmentanteile werden zum Rücknahmepreis bewertet, vermindert um einen Rücknahmeabschlag, sofern ein solcher nach den Vertragsbedingungen erhoben wird. Sofern Wertpapiere und Derivate mit ausreichender Liquidität an aktiven Märkten gehandelt werden – somit Börsenkurse verfügbar sind – oder von aktiven Marktteilnehmern handelbare Kurse gestellt werden, bilden diese Kurse die Grundlage zur Bestimmung des Fair Value. In Fällen, in denen keine Preise von liquiden Märkten verfügbar sind, wird auf Methoden zurückgegriffen, deren Bewertungsparameter auf beobachtbaren Marktdaten beruhen. Täglich oder kurzfristig fällige Finanzinstrumente werden mit ihrem Nominalwert berücksichtigt. Zu diesen Instrumenten zählen der Kassenbestand, das Kontokorrentguthaben sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

### [8] Währungsumrechnung

Sämtliche monetären Vermögenswerte und Schulden werden mit dem entsprechenden Stichtagskurs am Abschlussstichtag in die jeweilige funktionale Währung der Unternehmen des UMH Konzerns umgerechnet. Die Umrechnung nicht monetärer Vermögenswerte und Schulden richtet sich nach den für sie angewendeten Bewertungsmaßstäben. Soweit nicht monetäre Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, ist die Umrechnung mit dem historischen Kurs vorzunehmen. Mit dem beizulegenden Zeitwert bewertete nicht monetäre Vermögenswerte werden mit dem Stichtagskurs umgerechnet. Erträge und Aufwendungen sowie Gewinne und Verluste werden grundsätzlich mit dem Stichtagskurs zum Zeitpunkt ihrer erfolgswirksamen oder erfolgsneutralen Erfassung umgerechnet.

Falls die funktionale Währung der in den Abschluss des UMH Konzerns einbezogenen Tochterunternehmen von der Konzernberichtswährung Euro abweicht, werden sämtliche Vermögenswerte und Schulden mit dem Kurs am Abschlussstichtag umgerechnet. Die Umrechnung des Eigenkapitals erfolgt mit historischen Kursen. Die entstehende Differenz wird in der Rücklage aus der Währungsumrechnung ausgewiesen. Die Umrechnung von Erträgen und Aufwendungen erfolgt mit dem Durchschnittskurs. Die funktionale Währung der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen entspricht überwiegend der Konzernberichtswährung Euro.

### [9] Barreserve

Als Barreserve werden der Kassenbestand und die Guthaben bei Zentralnotenbanken und anderen staatlichen Institutionen ausgewiesen. Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert.

### [10] Forderungen an Kreditinstitute und Kunden

Als Forderungen an Kreditinstitute und Kunden sind sämtliche auf den Namen lautende Forderungen erfasst, die entweder als „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte“, „Zum beizulegenden Zeitwert im erfolgswirksamen Konzernergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte“ oder „Zum beizulegenden Zeitwert im erfolgsneutralen Konzernergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte“ kategorisiert sind.

Forderungen an Kreditinstitute und Kunden werden mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten nach der Effektivzinsmethode bewertet, sofern sie das Zahlungsstromkriterium des IFRS 9 erfüllen und im Rahmen des Geschäftsmodells „Halten“ geführt werden. Dies ist im Forderungsbestand des UMH Konzerns bis auf wenige Ausnahmen der Fall. Die Fair Value Option für Forderungsbestände wird im UMH Konzern nicht genutzt.

Zinserträge aus Forderungen an Kreditinstitute und Kunden werden unter den Zinserträgen aus Kredit- und Geldmarktgeschäften erfasst.

Agio- und Disagioträge sowie Anschaffungsnebenkosten werden über das Zinsergebnis erfolgswirksam erfasst. Abgegrenzte Zinsen auf Forderungen sowie Agios und Disagios werden mit den jeweiligen Forderungen unter den entsprechenden Bilanzpositionen ausgewiesen. Agio- und Disagioträge werden nach der Effektivzinsmethode abgegrenzt.

### [11] Risikovorsorge

Die Risikovorsorge für Barreserve, Forderungen an Kreditinstitute und Kunden, Finanzanlagen und Sonstige Aktiva, die zu fortgeführten Anschaffungskosten kategorisiert beziehungsweise als Finanzierungs-Leasingverhältnisse eingestuft wird, wird als gesonderter Bilanzposten offen aktivisch abgesetzt. Zuführungen zur und Auflösungen von Risikovorsorge für diese Bilanzposten werden in der Gewinn- und Verlustrechnung als Risikovorsorge erfasst.

Wertberichtigungen von Forderungen an Kreditinstitute und Kunden werden nach den für die jeweilige Kategorie der finanziellen Vermögenswerte geltenden Vorschriften des IFRS 9 ermittelt und abhängig davon als gesonderter Bilanzposten offen aktivisch abgesetzt oder in der Rücklage aus dem erfolgsneutralen Konzernergebnis ausgewiesen.

Uneinbringliche Forderungen werden direkt abgeschrieben, wobei Eingänge auf schon abgeschriebene Forderungen erfolgswirksam erfasst werden.

Die Risikovorsorgebildung umfasst darüber hinaus Veränderungen von Rückstellungen für Finanzgarantien. Zuführungen zu und Auflösungen von Rückstellungen für Finanzgarantien gehen ebenfalls erfolgswirksam in die Risikovorsorge ein.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde keine Risikovorsorge nach IFRS 9.5.5 erfasst.

Gemäß IAS 39 wurde eine Wertminderung bei Forderungen dann erfasst, wenn objektive Hinweise dafür vorlagen, dass die fälligen Forderungsbeträge nicht vollständig einbringlich sind. Die Höhe der Wertminderung bemäße sich als Differenz

zwischen dem Buchwert und dem Barwert der geschätzten zukünftigen Cashflows aus dieser Forderung. Uneinbringliche Forderungen wurden direkt abgeschrieben, wobei Eingänge auf schon abgeschriebene Forderungen erfolgswirksam erfasst wurden. Der Gesamtbetrag der Risikovorsorge wurde offen von den Forderungen an Kreditinstitute und Kunden abgesetzt.

### [12] Finanzanlagen

Als Finanzanlagen werden auf den Inhaber lautende Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie auf den Inhaber oder den Namen lautender sonstiger Anteilsbesitz an Unternehmen, bei denen kein maßgeblicher Einfluss besteht, ausgewiesen, sofern diese Wertpapiere beziehungsweise Unternehmensanteile nicht zu Handelszwecken gehalten werden. Darüber hinaus umfassen die Finanzanlagen Anteile an Tochterunternehmen sowie Anteile an Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen.

Diese Bilanzposition enthält im Wesentlichen Investmentanteile. Diese umfassen kurzfristige Anlagen zur Liquiditätssteuerung (Liquidität), Startdotationen für neu aufgelegte Investmentvermögen (Dotationen), Anlagen in Altersvorsorge- und Mitarbeiterbindungsprogrammen (Mitarbeiteranlagen) sowie längerfristige Kapitalanlagen (Strategische Positionen). Darüber hinaus werden den Dotationen vorübergehende Anlagen in Investmentvermögen zugeordnet, die zur Sicherstellung der Liquidität dieser Investmentvermögen dienen.

Der erstmalige Ansatz der Finanzanlagen erfolgt grundsätzlich mit dem beizulegenden Zeitwert. Die Folgebewertung dieser finanziellen Vermögenswerte richtet sich danach, welchen Kategorien nach IFRS 9 sie zum Zeitpunkt ihres Erwerbs zugeordnet wurden. Bewertungsergebnisse von Finanzanlagen, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten sind, werden im Sonstigen Bewertungsergebnis aus Finanzinstrumenten ausgewiesen.

Soweit es sich bei diesen Beständen um Eigenkapitalinstrumente handelt, sind diese grundsätzlich zum beizulegenden



Zeitwert im erfolgswirksamen Konzernergebnis zu bewerten. Im UMH Konzern wurde das Wahlrecht zur Nutzung der Fair Value OCI-Option für alle Beteiligungen und nicht konsolidierten Tochterunternehmen, die sich zum 1. Januar 2018 im Bestand befanden, angewendet. Bei Neuzugängen von Eigenkapitalinstrumenten nach dem 1. Januar 2018 wird im Einzelfall über die Inanspruchnahme der Fair Value OCI-Option entschieden. Soweit es sich bei Beständen dieser Position um Schuldinstrumente handelt, was bei unseren Eigenanlagen in Investmentfondsanteilen regelmäßig der Fall ist, sind diese zwingend zum beizulegenden Zeitwert im erfolgswirksamen Konzernergebnis zu bewerten, da das Zahlungsstromkriterium des IFRS 9 für diese Bestände grundsätzlich nicht erfüllt ist.

### **[13] Anteile an nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen**

Die Anteile an assoziierten Unternehmen beziehungsweise an Joint Ventures werden zum Zeitpunkt der Erlangung eines maßgeblichen Einflusses beziehungsweise bei Gründung zu Anschaffungskosten in der Konzernbilanz angesetzt. In den Folgejahren wird der Equity-Buchwert um die anteiligen Eigenkapitalveränderungen fortgeschrieben. Erhaltene Dividendenzahlungen mindern den Equity-Buchwert. Das anteilige erfolgswirksame Jahresergebnis fließt als Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ein, das anteilige erfolgsneutrale Jahresergebnis wird im erfolgsneutralen Konzernergebnis gebucht. Bei Veräußerungen realisierte Gewinne und Verluste sowie Wertberichtigungen und Wertaufholungen von Anteilen an assoziierten Unternehmen und von Anteilen an Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, werden im Ergebnis aus Finanzanlagen berücksichtigt.

### **[14] Sachanlagen**

In den Sachanlagen werden für eigene Zwecke genutzte Grundstücke und Gebäude, die voraussichtlich länger als eine

Periode genutzt werden, sowie Betriebs- und Geschäftsausstattungen ausgewiesen.

Sachanlagen werden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt, die in den folgenden Geschäftsjahren um die kumulierten Abschreibungen und kumulierten Wertberichtigungen reduziert werden. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen linear über die Nutzungsdauer. Grundstücke werden nicht planmäßig abgeschrieben.

Die Bestimmung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer wird unter Beachtung der voraussichtlichen physischen Abnutzung, der technischen Veralterung sowie rechtlicher und vertraglicher Beschränkungen vorgenommen.

Ergeben sich aufgrund von Tatsachen oder Umständen Anhaltspunkte für eine Wertminderung auf Vermögenswerte, wird der erzielbare Betrag ermittelt. Eine Wertminderung wird erfasst, wenn der erzielbare Betrag geringer als der Buchwert ist, zu dem der Vermögenswert bilanziert wird. Der erzielbare Betrag bemisst sich als der höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich der Veräußerungskosten und dem Nutzungswert.

Abschreibungen auf Sachanlagen werden als Verwaltungsaufwendungen erfasst. Wertminderungen und Wertaufholungen gehen in das Sonstige betriebliche Ergebnis ein.

### **[15] Immaterielle Vermögenswerte**

Unter den Immateriellen Vermögenswerten werden neben erworbener Software auch Vertriebs- und Exklusivitätsrechte, Kundenstämme sowie gegebenenfalls Geschäfts- oder Firmenwerte ausgewiesen.

Die immateriellen Vermögenswerte werden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt. Software, erworbene Kundenbeziehungen und sonstige immaterielle Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer werden bei der Folgebewertung um kumulierte Abschreibungen und kumulierte Wertberichtigungen reduziert.

Bestehen zum Abschlussstichtag Hinweise auf eine Wertminderung, werden die Immateriellen Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer, noch nicht nutzungsbereite Immaterielle Vermögenswerte sowie Geschäfts- oder Firmenwerte unterliegen keiner planmäßigen Abschreibung. Sie sind jährlich durch einen Werthaltigkeitstest auf das Vorliegen von Wertberichtigungen zu prüfen.

Grundsätzlich wird in den Softwareprojekten der Union Investment Gruppe keine Software selbst entwickelt, sondern es werden Standard-Softwareprodukte parametrisiert und modifiziert, sodass diese Aufwendungen regelmäßig als Anschaffungsnebenkosten erworbener Softwarelizenzen aktiviert werden.

Die Abschreibungen auf Immaterielle Vermögenswerte sind in den Verwaltungsaufwendungen (Textziffer [31]) enthalten, Wertberichtigungen und Wertaufholungen sowie Gewinne und Verluste aus der Veräußerung von Immateriellen Vermögenswerten werden im Sonstigen betrieblichen Ergebnis erfasst (Textziffer [32]).

### **[16] Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Schulden**

Langfristige Vermögenswerte oder Gruppen von Vermögenswerten und Schulden, deren Veräußerung geplant ist, realisieren ihren Buchwert überwiegend durch das Veräußerungsgeschäft und nicht durch ihre fortgesetzte Nutzung. Sie sind daher bei Erfüllung der nachfolgend genannten Bedingungen als „Zur Veräußerung gehalten“ (Held for Sale) zu klassifizieren.

Die Klassifizierung als „Zur Veräußerung gehalten“ setzt voraus, dass die Vermögenswerte oder die Gruppen von Vermögenswerten und Schulden im gegenwärtigen Zustand zu gängigen Bedingungen veräußerbar sind und die Veräußerung höchstwahrscheinlich ist. Eine höchstwahrscheinliche Veräußerung liegt vor, wenn der Plan für den Verkauf be-

geschlossen wurde, die Suche nach einem Käufer und die Durchführung des Plans aktiv begonnen haben, der Vermögenswert oder die Veräußerungsgruppe aktiv zu einem Preis angeboten wird, der in einem angemessenen Verhältnis zum derzeitigen beizulegenden Zeitwert steht, und die Veräußerung erwartungsgemäß innerhalb eines Jahres ab dem Zeitpunkt der Klassifizierung abgeschlossen wird.

Als „Zur Veräußerung gehalten“ klassifizierte Vermögenswerte werden mit dem niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet. Ab dem Zeitpunkt der Klassifizierung als „Zur Veräußerung gehalten“ wird die planmäßige Abschreibung der Vermögenswerte eingestellt.

Der Ausweis der als „Zur Veräußerung gehalten“ klassifizierten Vermögenswerte beziehungsweise Veräußerungsgruppen erfolgt gesondert in den Bilanzposten Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Zur Veräußerung gehaltene Schulden. Das Ergebnis aus der Bewertung zum niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten sowie das Ergebnis aus der Veräußerung dieser Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen mit Geschäftsfeldqualität wird in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung im Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen erfasst. Das Ergebnis aus der Bewertung und Veräußerung von Vermögenswerten oder Veräußerungsgruppen ohne Geschäftsfeldqualität wird in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung im Sonstigen betrieblichen Ergebnis erfasst (Textziffer [32]).

Der UMH Konzern hält von Zeit zu Zeit Dotationsbestände bei einer Anzahl von Investmentvermögen, bei denen er in der Lage ist, Kontrolle auszuüben. Diese Bestände werden vollkonsolidiert, es sei denn, sie erfüllen die Kriterien dafür, sie als Veräußerungsgruppe der Kategorie „Zur Veräußerung gehalten“ zu klassifizieren und auf der Grundlage des IFRS 5 auszuweisen. Dies ist der Fall, wenn der UMH Konzern unmittelbar um eine Rückführung der Bestände durch aktiven Abverkauf bemüht ist und es sehr wahrscheinlich ist, dass diese Fondsbestände innerhalb eines Jahres nach dem Erst-

erwerb nicht mehr unter der Kontrolle des UMH Konzerns stehen. Die Bewertung erfolgt mit dem beizulegenden Zeitwert unter Anwendung des IFRS 9 gemäß IFRS 5.5 (c).

### **[17] Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden**

Als Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden werden sämtliche auf den Namen lautende Verbindlichkeiten ausgewiesen, die nicht als „Zu Handelszwecken gehalten“ eingestuft werden. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden werden grundsätzlich unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die Fair Value Option für finanzielle Verbindlichkeiten wird im UMH Konzern nicht angewendet.

Zinsaufwendungen für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden werden gesondert im Zinsüberschuss erfasst.

### **[18] Positive und Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten**

Derivative Finanzinstrumente mit positiven und negativen beizulegenden Zeitwerten werden den Bilanzpositionen Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten beziehungsweise Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten zugeordnet, wenn trotz Sicherungsabsicht die Voraussetzungen zu einer Bilanzierung als Sicherungsinstrument nicht gegeben sind. Bewertungsergebnisse aus diesen Finanzinstrumenten werden im Sonstigen Bewertungsergebnis aus Finanzinstrumenten ausgewiesen.

Unter dem Bilanzposten Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten werden auch die Unterdeckungsbeträge aus Kapitalerhaltungszusagen nach § 1 Abs. 1 Nr. 3 Altersvorsorgeverträge-Zertifizierungsgesetz – AltZertG (Gesetz über die Zertifizierung von Altersvorsorge- und Basisrentenverträgen) des Produkts UniProfIRente der Union Investment Privatfonds GmbH ausgewiesen, sofern sich solche bei vertragsindividueller Bewertung auf Basis des Abschnitts II Nr. 1 in

Verbindung mit Abschnitt V des Rundschreibens 2/2007 (BA) der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht vom 18. Januar 2007 ergeben. Bei den passivierten Beträgen handelt es sich jeweils um die Differenz zwischen dem Barwert der nach § 1 Abs. 1 Nr. 3 AltZertG garantierten Altersvorsorgebeiträge und dem Marktwert des Kundendepots, sofern die Differenz positiv ist.

Daneben werden unter der Bilanzposition Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten die Unterdeckungsrisiken aus Garantiefonds, die von konzernangehörigen Kapitalverwaltungsgesellschaften aufgelegt wurden, ausgewiesen. Der Wertansatz erfolgt jeweils in Höhe der Differenz zwischen dem Barwert der Garantiezusage zum nächsten Garantieterrmin eines Investmentvermögens und dem Net Asset Value dieses Investmentvermögens, sofern die Differenz positiv ist.

Unter der Bilanzposition Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten ist eine Kaufoption aktiviert, nach der die UMH AG zum Erwerb weiterer Geschäftsanteile an der ZBI Partnerschafts-Holding GmbH berechtigt ist und die frühestens zum 14. Mai 2022 ausgeübt werden kann. Darüber hinaus hat die UMH AG als Stillhalter Verkaufsoptionen passiviert, die den Optionsinhaber frühestens zum 30. April 2022 berechtigen, der UMH AG Geschäftsanteile an der ZBI Partnerschafts-Holding GmbH anzudienen. Diese sind unter der Bilanzposition Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten ausgewiesen.

Der Ausübungspreis der Kauf- und der Verkaufsoptionen ergibt sich durch Multiplikation des auf die veroptionierten Geschäftsanteile entfallenden normalisierten EBT (Earnings before Taxes), multipliziert mit einem vertraglich vereinbarten Faktor. Das normalisierte EBT entspricht dabei dem durchschnittlichen jährlichen konsolidierten Ergebnis vor Steuern der Gesellschaft für die letzten drei vollen Geschäftsjahre vor der Ausübung der jeweiligen Option. Auf diesen Grundlagen wird das Black-Scholes-Modell zur Bewertung dieser Optionen angewendet, in das unter anderem das für die letzten drei vollen Geschäftsjahre vor dem voraussichtlichen Ausübungszeitpunkt erwartete normalisierte EBT sowie der jeweils

aktuelle Unternehmenswert der ZBI Gruppe (Basispreis) als wesentliche Bewertungsparameter eingehen.

Bei der Ermittlung der bilanziellen Wertansätze der Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten werden, soweit erforderlich, Bewertungsabschläge für das Kreditrisiko beziehungsweise das eigene Kreditrisiko berücksichtigt.

### **[19] Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer**

Die Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer werden gemäß IAS 19 bilanziert.

Für die betriebliche Altersversorgung wird zwischen beitrags- und leistungsorientierten Versorgungssystemen unterschieden. Bei beitragsorientierten Versorgungsplänen (Defined Contribution Plans) geht das Unternehmen über die Entrichtung von Beitragszahlungen an einen externen Versorgungsträger hinaus keine weiteren Verpflichtungen ein. Für Arbeitnehmer der deutschen Unternehmen der Union Investment Gruppe bestehen Pensionszusagen über den BVV Versicherungsverein des Bankgewerbes a.G., Berlin (BVVaG), über die BVV Versorgungskasse des Bankgewerbes e.V., Berlin (BVVeV), über die R+V Pensionsversicherung a.G., Wiesbaden (RVPaG), über die R+V Pensionsfonds Aktiengesellschaft, Wiesbaden (RVP), sowie über die Versorgungskasse genossenschaftlich orientierter Unternehmen VGU e.V., Wiesbaden (VGUeV). Dabei handelt es sich um leistungsorientierte Pläne, die aber wegen IAS 19.34 (Multi-Employer Plans) wie beitragsorientierte Zusagen behandelt werden.

Bei leistungsorientierten Versorgungsplänen besteht die Verpflichtung des Unternehmens darin, die zugesagten Leistungen an aktive und frühere Mitarbeiter zu erbringen (Defined Benefit Plans), wobei zwischen rückstellungs- und extern finanzierten Versorgungssystemen unterschieden wird.

Pensionsrückstellungen werden für Verpflichtungen aus Anwartschaften und aus laufenden Leistungen an berechnete aktive und ehemalige Mitarbeiter der Union Investment

Gruppe sowie deren Hinterbliebene nach IAS 19 gebildet (Arbeitgeber- und arbeitnehmerfinanziert). Je nach rechtlichen, wirtschaftlichen und steuerlichen Gegebenheiten an den einzelnen Standorten der Union Investment Gruppe bestehen dabei unterschiedliche Systeme der Alterssicherung, die in der Regel auf Beschäftigungsdauer und Vergütung der Mitarbeiter basieren.

Bei den arbeitgeberfinanzierten Pensionszusagen wurden zum 1. November 2007 die Altersrentenverpflichtungen gegenüber den Rentnern und den ausgeschiedenen Anwärtern mit unverfallbaren Ansprüchen sowie eines wesentlichen Teils der aktiven Anwärter über die VGUeV beziehungsweise über die RVP ausfinanziert. Aufgrund der Ausfinanzierung dieser Verpflichtungen über externe Versorgungsträger bestehen keine direkten Zahlungsverpflichtungen gegenüber dem betroffenen Personenkreis.

Die Bewertung der leistungsorientierten Altersversorgungsverpflichtungen (Defined Benefit Obligation) der UMH Konzerngesellschaften erfolgt gemäß IAS 19 nach dem Anwartschaftswertverfahren (The Projected Unit Credit Method) und basiert auf versicherungsmathematischen Gutachten. Der Berechnung liegen aktuelle Sterbe-, Invaliditäts- und Fluktuationswahrscheinlichkeiten, erwartete Gehalts-, Anwartschafts- und Rentensteigerungen sowie ein realitätsnaher Rechnungszins zugrunde. Der Rechnungszins orientiert sich an den Zinssätzen, die für langfristige Industrieanleihen von Emittenten bester Bonität gelten, und wurde mit 1,75 Prozent (Vorjahr: 1,75 Prozent) festgelegt. Als Rechnungsgrundlage für die Sterblichkeits- und Invaliditätsannahmen dienen die Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck. Unabhängig von der Anlagestruktur des vorhandenen Planvermögens und der bestehenden Rückdeckungsversicherungen erfolgte die Ermittlung der erwarteten Rendite des Planvermögens und der Rückdeckungsversicherungen für das Geschäftsjahr auf Basis des Abzinsungsfaktors von 1,75 Prozent.

Den arbeitgeberfinanzierten Pensionsverpflichtungen stehen die Vermögenswerte der VGUeV und der RVP gegenüber, die ausschließlich zur Bedeckung der erteilten Pensionszusagen

verwendet werden dürfen und dem Zugriff etwaiger Gläubiger entzogen sind. Die Vermögenswerte aus der VGUeV und der RVP sind Planvermögen im Sinne des IAS 19 und werden mit den Pensionsverpflichtungen saldiert. Übersteigt das Vermögen die Verpflichtungen aus den Pensionszusagen, wird nach IAS 19 ein Aktivposten ausgewiesen. Soweit das Vermögen die Verpflichtung nicht deckt, wird die Nettoverpflichtung unter den Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen passiviert.

Zur Abdeckung von Risiken aus den Pensionsverpflichtungen wurden in einigen Fällen in der Vergangenheit Rückdeckungsversicherungen, welche teilweise an die Arbeitnehmer verpfändet sind, abgeschlossen. Die Beiträge gehen zulasten der Union Investment Gruppe.

Den aus der Entgeltumwandlung resultierenden arbeitnehmerfinanzierten Verpflichtungen stehen Anlagen in Investmentanteilen der Union Investment Gruppe gegenüber. Diese Investmentanteile werden seit September 2013 im Rahmen einer Treuhandstruktur („Contractual Trust Arrangement“, CTA) von der R+V Treuhand GmbH, Wiesbaden, gehalten. Sie stellen Planvermögen im Sinne des IAS 19 dar und werden mit den jeweiligen Pensionsverpflichtungen saldiert.

Aus Erhöhungen oder Verminderungen entweder des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtung oder des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens oder der Erstattungsansprüche können versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste entstehen. Ursächlich dafür können etwa Änderungen der Berechnungsparameter, Schätzungsänderungen bezüglich des Risikoverlaufs der Pensionsverpflichtungen und Abweichungen zwischen dem tatsächlichen und dem erwarteten Ertrag aus den Planvermögen und den Erstattungsansprüchen sein.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Verpflichtungen, Planvermögen und Erstattungsansprüchen werden gemäß IAS 19.120 (c) erfolgsneutral in den Gewinnrücklagen erfasst.

Für Verpflichtungen im Zusammenhang mit Altersteilzeitregelungen werden Rückstellungen angesetzt. Die Investmentanteile zur Sicherung der Ansprüche aus Altersteilzeit werden seit 2015 im Rahmen einer Treuhandstruktur („Contractual Trust Arrangement“, CTA) von der R+V Treuhand GmbH, Wiesbaden, gehalten. Die Rückstellungen für Altersteilzeitregelungen werden mit dem beizulegenden Zeitwert der Investmentanteile saldiert.

## [20] Andere Rückstellungen

Die Anderen Rückstellungen werden gemäß IAS 37 bilanziert.

Bei der Ermittlung des Ansatzes von Rückstellungen sind Annahmen über die Wahrscheinlichkeit des Eintritts des Ressourcenabflusses zu treffen. Diese Annahmen stellen die bestmögliche Einschätzung der dem Sachverhalt zugrunde liegenden Situation dar, unterliegen jedoch durch die notwendige Verwendung von Annahmen insofern einer Unsicherheit. Bei der Bemessung der Rückstellungen sind ebenfalls Annahmen über die Höhe des möglichen Ressourcenabflusses zu treffen. Eine Änderung der Annahmen kann zu einer abweichenden Höhe der Rückstellungen führen.

Rückstellungen für Finanzielle Garantien im Anwendungsbereich des IFRS 9 werden zum Zugangszeitpunkt mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Die Folgebewertung erfolgt mit dem höheren Wert einer gemäß IAS 37 zu bildenden Rückstellung oder dem ursprünglichen Betrag.

## [21] Erträge

### Zinsen und Dividenden

Zinsen werden durch Anwendung der Effektivzinsmethode abgegrenzt und periodengerecht erfasst.

Die zur Berechnung des Effektivzins herangezogenen Cashflows berücksichtigen vertragliche Vereinbarungen im Zusammenhang mit den jeweiligen finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten.

Dividendeneinkünfte aus nicht konsolidierten Tochterunternehmen und Beteiligungen sowie Ausschüttungen auf Investmentanteile werden zum Zeitpunkt der Entstehung des Rechtsanspruchs auf die Zahlung vereinnahmt.

### Erlöse aus Verträgen mit Kunden

Im UMH Konzern werden Verträge abgeschlossen, die die Erbringung mehrfacher Dienstleistungen beinhalten können. Die Erlöse daraus werden getrennt gebucht, soweit eine Dienstleistung als eigenständig abgrenzbare Leistungsverpflichtung einzustufen ist.

Erlöse aus Verträgen mit Kunden werden berücksichtigt, wenn die zugrunde liegende Dienstleistung erbracht wurde, es wahrscheinlich ist, dass dem Unternehmen der ökonomische Nutzen zufließen wird, und der Ertrag zuverlässig bestimmt werden kann. Erträge werden somit entweder über den Zeitraum vereinnahmt, über den die zugrunde liegende Leistung erbracht wird, oder direkt nach der Leistungserbringung erfolgswirksam erfasst.

Im Wesentlichen handelt es sich im UMH Konzern bei den Erlösen aus Verträgen mit Kunden um Provisionserträge.

Zu den Provisionen, die über den Zeitraum der Leistungserbringung verdient werden, gehören insbesondere die Entgelte für die Verwaltung von Investmentvermögen beziehungsweise für die Vermögensverwaltung in anderen Formaten sowie für die Verwahrung von Wertpapieren („UnionDepots“).

Der UMH Konzern erhält aus manchen Vertragsverhältnissen erfolgsabhängige Verwaltungsvergütungen. Diese sind vom Übertreffen vereinbarter absoluter oder relativer Outperformance-Kriterien abhängig, die sich von Produkt zu Produkt unterscheiden und monatliche, quartalsweise, jährliche oder längere Bemessungszeiträume beinhalten können. Bei den erfolgsabhängigen Verwaltungsvergütungen erfolgt die Ertragsvereinnahmung, wenn die Höhe dieser Provision zuverlässig geschätzt werden kann und es hochwahrscheinlich ist, dass es bei den erfassten Erlösen nicht zu einer signifikanten

Stornierung kommt, sobald die Unsicherheit nicht mehr besteht. Wegen der nicht auszuschließenden Rückschlagsrisiken an den Kapitalmärkten werden diese Provisionen deshalb regelmäßig vereinnahmt, wenn die vereinbarten Outperformance-Kriterien in Bezug auf die definierte Benchmark und den Bemessungszeitraum erfüllt wurden, da erst zu diesem Zeitpunkt kein signifikantes Stornierungsrisiko mehr besteht.

Bei manchen Verträgen mit Kunden haben die Kapitalverwaltungsgesellschaften des UMH Konzerns die Option, Dritte in die Erbringung von Leistungen an die Kunden einzubinden. Der UMH Konzern wird in diesen Fällen, von wenigen Ausnahmen abgesehen, grundsätzlich als Auftraggeber („Prinzipal“) dieser Vereinbarungen angesehen, weil er die Verfügungsgewalt über die den Kunden zugesagten Leistungen innehat.

Die praktischen Behelfe Verzicht auf Anpassung der Gegenleistung um Auswirkungen aus einer Finanzierungskomponente (IFRS 15.63), Erfassung von Vertragsanbahnungskosten als Aufwand (IFRS 15.94) und Verzicht auf Angaben zu Leistungsverpflichtungen (IFRS 15.121) werden angewendet.

## [22] Ertragsteuern

Laufende und latente Ertragsteueransprüche werden im Posten Ertragsteueransprüche, laufende und latente Ertragsteuerverpflichtungen im Posten Ertragsteuerverpflichtungen ausgewiesen.

Laufende Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen wurden mit den aktuellen Steuersätzen berechnet. Für die deutschen Gesellschaften beträgt der Körperschaftsteuersatz 15,0 Prozent (Vorjahr: 15,0 Prozent) und der Solidaritätszuschlag 5,5 Prozent (Vorjahr: 5,5 Prozent) der Körperschaftsteuer. Der für die Organgesellschaften angewendete Gewerbesteuersatz beträgt 16,1 Prozent (Vorjahr: 16,1 Prozent). Latente Steueransprüche und -verpflichtungen entstehen aus der unterschiedlichen Bewertung eines bilanzierten Vermögenswerts oder einer Verpflichtung nach IFRS und dem jeweiligen steuerlichen Wertansatz. Hieraus resultieren in der Zukunft

voraussichtliche Ertragsteuerbelastungs- oder -entlastungseffekte (temporäre Unterschiede). Sie wurden mit den landesspezifischen Ertragsteuersätzen des jeweiligen Sitzlandes bewertet, deren Gültigkeit für die entsprechende Periode ihrer Realisierung zu erwarten ist. Aktive latente Steuern auf noch nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge werden nur bilanziert, wenn es wahrscheinlich ist, dass in der Zukunft zu versteuernde Gewinne in der gleichen Steuereinheit anfallen. Tatsächliche Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen werden unsaldiert ausgewiesen. Eine Abzinsung erfolgt nicht.

Die Bilanzierung der latenten Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen erfolgt in Abhängigkeit von der Behandlung des zugrunde liegenden Sachverhalts erfolgswirksam (Ertragsteuern) oder erfolgsneutral (Eigenkapital). In der Bilanz werden latente Ertragsteueransprüche beziehungsweise -verpflichtungen saldiert, sofern diese gegenüber der gleichen Steuerbehörde bestehen.

Sonstige, nicht ertragsabhängige Steuern werden im Sonstigen betrieblichen Ergebnis (Textziffer [32]) ausgewiesen.

Es gab keine Änderungen von Steuersätzen oder Steuervorschriften nach dem Bilanzstichtag, die wesentliche Auswirkungen auf die Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen im UMH Konzern haben.

Der Ertragsteueraufwand stellt die Summe des laufenden Steueraufwands und der latenten Steuern dar. Der laufende Steueraufwand wird auf Basis des zu versteuernden Einkommens für das Jahr ermittelt. Das zu versteuernde Einkommen unterscheidet sich vom Jahresüberschuss aus der Gewinn- und Verlustrechnung, da es Aufwendungen und Erträge ausschließt, die in späteren Jahren oder niemals steuerpflichtig beziehungsweise steuerlich abzugsfähig sind. Die Verbindlichkeit des Konzerns für den laufenden Steueraufwand wird auf Grundlage der geltenden beziehungsweise bis zum Bilanzstichtag verabschiedeten Steuersätze berechnet.

Der UMH Konzern ist in verschiedenen Ländern zur Entrichtung von Ertragsteuern nach jeweils unterschiedlichen Bemessungs-

grundlagen verpflichtet. Die weltweite Steuerrückstellung wird auf Basis einer nach den lokalen Bestimmungen vorgenommenen Gewinnermittlung und den anwendbaren lokalen Steuersätzen gebildet. Es gibt aber gleichwohl Geschäftsvorfälle, bei denen die endgültige Besteuerung während des gewöhnlichen Geschäftsverlaufs nicht abschließend ermittelt werden kann. Die Höhe der Rückstellungen für diese Sachverhalte basiert auf Schätzungen, ob und in welcher Höhe zusätzliche Ertragsteuern fällig werden. Etwaige Risiken aus einer abweichenden steuerlichen Behandlung werden in angemessener Höhe zurückgestellt. Sofern die endgültige Besteuerung dieser Geschäftsvorfälle von der anfänglich angenommenen abweicht, wird dies in der Periode, in der die Besteuerung abschließend ermittelt wird, Auswirkungen auf die tatsächlichen und latenten Steuern haben.

Daneben sind Schätzungen vorzunehmen, um bestimmen zu können, ob eine Wertberichtigung bei den aktiven latenten Steuern notwendig ist. Ausschlaggebend für die Beurteilung der Werthaltigkeit aktiver latenter Steuern ist die Einschätzung der Wahrscheinlichkeit der Umkehrung der Bewertungsunterschiede und der Nutzbarkeit der Verlustvorträge, die zum Ansatz von aktiven latenten Steuern geführt haben. Dies ist abhängig von der Entstehung künftiger steuerpflichtiger Gewinne während der Zeiträume, in denen sich steuerliche Bewertungsunterschiede umkehren und steuerliche Verlustvorträge geltend gemacht werden können. Es bestehen Unsicherheiten hinsichtlich der Auslegung komplexer Steuervorschriften und der Höhe und des Zeitpunkts künftiger zu versteuernder Einkünfte. Insbesondere vor dem Hintergrund der internationalen Verflechtungen können Unterschiede zwischen den tatsächlichen Ergebnissen und Annahmen oder künftigen Änderungen dieser Annahmen Änderungen des Steuerergebnisses in künftigen Perioden zur Folge haben.

### [23] Eventualschulden

Eventualschulden sind mögliche Verpflichtungen, die aus vergangenen Ereignissen resultieren und deren Existenz durch zukünftige Ereignisse noch bestätigt wird, die nicht unter der Kontrolle des UMH Konzerns stehen. Darüber hinaus stellen

gegenwärtige Verpflichtungen, die auf vergangenen Ereignissen beruhen, jedoch aufgrund eines unwahrscheinlichen Abflusses von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen nicht erfasst werden, Eventualschulden dar.

Die Angabe der Höhe der Eventualschulden erfolgt im Anhang, es sei denn, die Wahrscheinlichkeit des Abflusses von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen ist äußerst gering.

Eventualschulden werden mit der bestmöglichen Schätzung einer nicht unwahrscheinlichen Inanspruchnahme bewertet.

Eventualschulden für Prozessrisiken werden ausgewiesen, wenn mehr Gründe dafür als dagegen sprechen, dass keine gegenwärtige Verpflichtung besteht, jedoch die Möglichkeit, dass sich aus dem jeweiligen Rechtsstreit eine Zahlungspflicht für ein Unternehmen des UMH Konzerns ergibt, nicht unwahrscheinlich ist. Risiken aus Rechtsstreitigkeiten werden nach ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet.

### [24] Leasinggeschäft

Nach IAS 17 wird ein Leasinggeschäft als „Operating-Leasingverhältnis“ klassifiziert, wenn es nicht im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum verbunden sind, auf den Leasingnehmer überträgt. Beim Operating-Leasing werden die Vermögenswerte beim Leasinggeber bilanziert. Demgegenüber gelten als Finanzierungsleasing solche Vertragsverhältnisse, die im Wesentlichen alle Chancen und Risiken auf den Leasingnehmer übertragen.

In geringem Umfang werden Erträge aus der Vermietung von Flächen an Dritte erzielt. Es handelt sich dabei ausschließlich um Operating-Leasingverhältnisse. Aufwendungen aus Operating-Leasingverhältnissen werden grundsätzlich linear über die Laufzeit des Leasingvertrags erfasst und als Verwaltungsaufwendungen ausgewiesen.

Als „Finanzierungs-Leasingverhältnis“ zu klassifizierende vertragliche Vereinbarungen bestanden im Geschäftsjahr nicht.

## Angaben zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

### [25] Zinsüberschuss

	2018 TEUR	2017 TEUR	Veränderung TEUR
<b>Zinserträge und laufende Erträge</b>	<b>8.880</b>	<b>14.070</b>	<b>-5.190</b>
aus Kredit- und Geldmarktgeschäften	283	356	-73
aus Negativen Zinsen auf finanzielle Vermögenswerte	-952	-477	-475
aus Investmentanteilen	8.342	12.614	-4.272
aus Beteiligungen	6	7	-1
aus Anteilen an Tochterunternehmen	1.201	1.570	-369
<b>Zinsaufwendungen</b>	<b>-958</b>	<b>-981</b>	<b>23</b>
für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden	-1.090	-977	-113
für Sonstige Verbindlichkeiten	132	-4	136
<b>Gesamt</b>	<b>7.922</b>	<b>13.089</b>	<b>-5.167</b>

Die nach der Effektivzinsmethode vereinnahmten Zinserträge belaufen sich auf 283 TEuro.

### [26] Risikovorsorge

	2018 TEUR
<b>Risikovorsorge für Forderungen an Kreditinstitute</b>	<b>-</b>
Zuführung	-
Auflösung	-
Ergebnis aus Modifikation	-
Direkte Wertberichtigung	-
Eingänge auf direkt wertberichtigte Forderungen	-
<b>Risikovorsorge für Forderungen an Kunden</b>	<b>-27</b>
Zuführung	-
Auflösung	-
Ergebnis aus Modifikation	-
Direkte Wertberichtigung	-29
Eingänge auf direkt wertberichtigte Forderungen	2
<b>Risikovorsorge für sonstige Forderungen</b>	<b>-</b>
Zuführung	-
Auflösung	-
Ergebnis aus Modifikation	-
Direkte Wertberichtigung	-
Eingänge auf direkt wertberichtigte Forderungen	-
<b>Gesamt</b>	<b>-27</b>

Auf Verträge mit Kunden im Sinne des IFRS 15 entfällt ein Wertminderungsaufwand in Höhe von -29 TEuro.

Vergleichsinformationen nach IAS 39

	2017 TEUR
<b>Direkte Forderungsabschreibungen</b>	<b>-15</b>
<b>Eingänge auf abgeschriebene Forderungen</b>	<b>-</b>
<b>Gesamt</b>	<b>-15</b>



**[27] Provisionsüberschuss**

	<b>2018</b>	<b>2017</b>	<b>Veränderung</b>
	TEUR	TEUR	TEUR
<b>Provisionserträge</b>	<b>2.448.308</b>	<b>2.312.823</b>	<b>135.485</b>
aus Absatzprovisionen	310.042	30.934	279.108
aus Verwaltungsvergütungen	1.979.838	2.021.414	-41.576
aus Wertpapierverwahrung	52.349	51.347	1.002
Sonstige	106.079	209.128	-103.049
<b>Provisionsaufwendungen</b>	<b>-1.032.439</b>	<b>-898.197</b>	<b>-134.242</b>
für volumenabhängige Provisionen	-680.074	-689.774	9.700
für umsatzabhängige Provisionen	-282.455	-7.970	-274.485
für Wertpapierverwahrung	-4.169	-16.123	11.954
Sonstige	-65.741	-184.330	118.589
<b>Gesamt</b>	<b>1.415.869</b>	<b>1.414.626</b>	<b>1.243</b>

Die Provisionserträge resultieren aus Verträgen mit Kunden einschließlich Investmentvermögen.

Die beim Absatz von Investmentanteilen mit Ausgabeaufschlag erzielten, vom Transaktionsvolumen abhängigen Absatzprovisionen dienen unter anderem der Abdeckung von Vertriebs- und Marketingaufwendungen. Die Höhe des Ausgabeaufschlags bemisst sich jeweils nach einem in den Anlagebedingungen festgesetzten prozentualen Zuschlag auf den Nettoinventarwert der ausgegebenen Fondsanteile. Die Ausgabeaufschläge werden zum Absatzzeitpunkt vereinnahmt. Während bis 2017 der Ausweis vermindert um die als Erlösschmälerungen an die Vertriebspartner weitergeleiteten Anteile der Absatzprovision erfolgte, werden seit der Erstanwendung des IFRS 15 die vereinnahmten Erträge hier brutto ausgewiesen und die an die Vertriebspartner gezahlten Beträge (2018: 278,0 Mio. EUR, vergleiche Überleitung (1)) unter den umsatzabhängigen Provisionsaufwendungen gezeigt, da wir die Vertriebsleistung gegenüber unseren Kunden als Prinzipal erbringen.

Mit den Verwaltungsvergütungen wird die Verwaltung von Publikums- und Spezialfonds sowie individuellen Portfolios oder Portfolios im Rahmen institutioneller Advisory-Verträge vergütet. Verwaltungsvergütungen unterscheiden sich je nach den verwalteten Assetklassen und enthalten zum Teil erfolgsabhängige Anteile. Im Falle von erfolgsabhängigen Verwaltungsvergütungen erfolgt die Ertragsvereinnahmung, wenn die vereinbarten Outperformance-Kriterien in Bezug auf eine definierte Benchmark und den vereinbarten Bemessungszeitraum erfüllt wurden, da erst zu diesem Zeitpunkt kein signifikantes Stornierungsrisiko mehr besteht. Zum Teil werden zur Abdeckung vertraglich definierter Kosten Pauschalvergütungen erhoben. Die

als Prozentsatz der Assets under Management vertraglich vereinbarten laufenden Verwaltungsvergütungen und Pauschalvergütungen werden zeitraumbezogen vereinnahmt, die Abrechnung erfolgt in der Regel monatlich.

Unter den Verwaltungsvergütungen werden auch die bei der Verwaltung von Immobilien-Investmentvermögen oder bei anderen alternativen Investmentvehikeln vereinbarten Investitionsvergütungen ausgewiesen. Diese werden jeweils zum Zeitpunkt des Übergangs von Nutzen und Lasten beziehungsweise im Falle von Projektentwicklungen zum Zeitpunkt der gemäß Baufortschritt in die Investmentvermögen abgerechneten Zahlungen vereinnahmt. Aufgrund der Erstanwendung von IFRS 15 werden ab 2018 die Erträge aus Verwaltungsbeziehungsweise Pauschalvergütungen, soweit sie auf Leistungsverpflichtungen entfallen, die als Agent erbracht wurden, um die an externe Dienstleister gezahlten Entgelte vermindert (97,1 Mio. EUR, davon 94,3 Mio. EUR für Leistungen der Verwahrstelle, vergleiche Überleitung (2), und 2,8 Mio. EUR für die an Sondervermögen erbrachten Prüfungsleistungen, vergleiche Überleitung (3)).

Die in obiger Tabelle ausgewiesenen Verwaltungsvergütungen beinhalten Provisionserträge aus Wertpapierleihegeschäften, die die Kapitalverwaltungsgesellschaften des UMH Konzerns für Rechnung der Kunden vereinnahmen. Die hieraus entstehenden Erträge werden zeitraumbezogen über den Zeitraum der Leistungserbringung vereinnahmt. Die Provisionserträge aus Wertpapierleihegeschäften werden zwischen den Kapitalverwaltungsgesellschaften des Konzerns und den Investmentvermögen beziehungsweise den für Kunden in anderen Formaten verwalteten Vermögensmassen verteilt, aus denen die Wertpapiere verliehen werden.

Die Erträge aus der Wertpapierverwahrung entfallen im Wesentlichen auf die zeitraumbezogene Vereinnahmung der Depotgebühren für die bei der Union Investment Service Bank AG, Frankfurt am Main, geführten UnionDepots. Diese Depotgebühren werden monatlich als Forderung abgegrenzt und in der Regel im Dezember eingezogen. Daneben sind darin Gebühren für sonstige im Rahmen der Depotführung erbrachten Dienstleistungen enthalten, die zum Zeitpunkt der Leistungserbringung vereinnahmt werden.

Die sonstigen Provisionserträge beinhalten Erträge aus der Vermittlung von Investmentvermögen konzernfremder Kapitalverwaltungsgesellschaften. Da der UMH Konzern hier als Agent tätig wird, werden diese Erträge 2018 erstmals nach Abzug der an die Vertriebspartner gezahlten Beträge (127,3 Mio. EUR, vergleiche Überleitung (4)) nur in Höhe der erzielten Marge (48,8 Mio. EUR) ausgewiesen.



Überleitung nach IFRS 15.C8(a) des Ausweises des Geschäftsjahrs 2018 im Vergleich zum Ausweis, falls IAS 18 weitergelten würde:

	<b>2018</b> (IFRS 15) TEUR	<b>Überleitung</b> TEUR	<b>2018</b> (IAS 18) TEUR
<b>Provisionserträge</b>	<b>2.448.308</b>		<b>2.394.676</b>
aus Absatzprovisionen	310.042	-278.034 (1) +94.255 (2)	32.008
aus Verwaltungsvergütungen	1.979.838	+2.811 (3)* +127.336 (4)	2.204.240
aus Wertpapierverwahrung	52.349		52.349
Sonstige	106.079		106.079
<b>Provisionsaufwendungen</b>	<b>-1.032.439</b>		<b>975.926</b>
für volumenabhängige Provisionen	-680.074	-94.255 (2)	-774.329
für umsatzabhängige Provisionen	-282.455	+278.034 (1)	-4.421
für Wertpapierverwahrung	-4.169		-4.169
Sonstige	-65.741	-127.336 (4)	-193.007
<b>Gesamt</b>	<b>1.415.869</b>	<b>+2.811</b>	<b>1.418.680</b>

\* Nach IAS 18 wurde dieser Aufwand unter den Verwaltungsaufwendungen ausgewiesen, vergleiche Tabelle in Textziffer [31], Berichtszeile „Sachaufwendungen – Übrige“.

## [28] Ergebnis aus Finanzanlagen

	<b>2018</b> TEUR
<b>Ergebnis aus der Veräußerung von Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren inklusive Sonstigen Anteilsbesitzes</b>	<b>-23.027</b>
<b>Ergebnis aus der Veräußerung von Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren</b>	<b>–</b>
<b>Ergebnis aus der Veräußerung von Investmentanteilen</b>	<b>-23.027</b>
<b>Gesamt</b>	<b>-23.027</b>

## Vergleichsinformationen nach IAS 39

	<b>2017</b> TEUR
<b>Ergebnis aus der Veräußerung sowie der Wertänderung von Zur Veräußerung verfügbaren Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren inklusive Sonstigen Anteilsbesitzes (Available for Sale)</b>	<b>0</b>
<b>Ergebnis aus der Veräußerung sowie der Wertminderung von Sonstigen Anteilsbesitzes</b>	<b>0</b>
Realisiertes Ergebnis aus der Veräußerung von zu Anschaffungskosten bewerteten Sonstigen Anteilsbesitzes	0
<b>Ergebnis aus der Veräußerung sowie der Wertänderung von Anteilen an Joint Ventures</b>	<b>8.204</b>
Wertminderung von Anteilen an Joint Ventures nach der Equity-Methode bewertet	–
Wertaufholung von Anteilen an Joint Ventures nach der Equity-Methode bewertet	8.204
<b>Gesamt</b>	<b>8.204</b>

**[29] Sonstiges Bewertungsergebnis aus Finanzinstrumenten**

	2018 TEUR
<b>Ergebnis aus ohne Handelsabsicht abgeschlossenen derivativen Finanzinstrumenten</b>	<b>-22.728</b>
Bewertungsergebnis aus ohne Handelsabsicht abgeschlossenen derivativen Finanzinstrumenten	-20.472
Realisiertes Ergebnis aus ohne Handelsabsicht abgeschlossenen derivativen Finanzinstrumenten	-2.256
<b>Ergebnis aus bedingten Gegenleistungen im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen</b>	<b>-11.000</b>
Bewertungsergebnis aus finanziellen Verbindlichkeiten aus bedingten Gegenleistungen	-5.000
Realisiertes Ergebnis aus finanziellen Verbindlichkeiten aus bedingten Gegenleistungen	-6.000
<b>Ergebnis aus verpflichtend zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert kategorisierten finanziellen Vermögenswerten</b>	<b>-17.111</b>
<b>Ergebnis aus verpflichtend zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert kategorisierten finanziellen Vermögenswerten</b>	<b>-17.111</b>
Bewertungsergebnis aus verpflichtend zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert kategorisierten Investmentanteilen	-17.111
<b>Gesamt</b>	<b>-50.839</b>

Das Ergebnis aus bedingten Gegenleistungen im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen betrifft eine Transaktion nach IAS 28 und ist abhängig von erreichten Absatzziele.

## Vergleichsinformationen nach IAS 39

	2017 TEUR
<b>Ergebnis aus ohne Handelsabsicht abgeschlossenen derivativen Finanzinstrumenten</b>	<b>11.600</b>
Bewertungsergebnis aus ohne Handelsabsicht abgeschlossenen derivativen Finanzinstrumenten	11.701
Realisiertes Ergebnis aus ohne Handelsabsicht abgeschlossenen derivativen Finanzinstrumenten	-101
<b>Ergebnis aus zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten</b>	<b>1.716</b>
<b>Ergebnis aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren inklusive Sonstigen Anteilsbesitzes</b>	<b>4.856</b>
Bewertungsergebnis aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren inklusive Sonstigen Anteilsbesitzes	6.420
Realisiertes Ergebnis aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren inklusive Sonstigen Anteilsbesitzes	-1.564
<b>Ergebnis aus Anteilen an Tochterunternehmen</b>	<b>20</b>
Bewertungsergebnis aus Anteilen an Tochterunternehmen	19
Realisiertes Ergebnis aus Anteilen an Tochterunternehmen	1
<b>Ergebnis aus derivativen Finanzinstrumenten in Beziehung mit nicht-derivativen Finanzinstrumenten</b>	<b>-3.160</b>
Realisiertes Ergebnis aus derivativen Finanzinstrumenten in Beziehung mit nicht-derivativen Finanzinstrumenten	-3.160
<b>Gesamt</b>	<b>13.316</b>

**[30] Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen**

	2018 TEUR	2017 TEUR	Veränderung TEUR
Joint Ventures	6.221	4.626	1.595
Assoziierte Unternehmen	10.890	11.312	-422
<b>Gesamt</b>	<b>17.111</b>	<b>15.938</b>	<b>1.173</b>

**[31] Verwaltungsaufwendungen**

	2018 TEUR	2017 TEUR	Veränderung TEUR
<b>Personalaufwendungen</b>	<b>-405.649</b>	<b>-395.182</b>	<b>-10.467</b>
Löhne und Gehälter	-354.805	-346.871	-7.934
Soziale Abgaben	-36.330	-34.022	-2.308
Aufwendungen für Altersversorgung	-14.514	-14.289	-225
<b>Sachaufwendungen</b>	<b>-450.488</b>	<b>-427.240</b>	<b>-23.248</b>
IT-Aufwendungen	-104.880	-106.276	1.396
Öffentlichkeitsarbeit/ Marketing	-78.119	-75.143	-2.976
Beratung	-66.037	-65.422	-615
Bürobetrieb	-51.171	-52.983	1.812
Grundstücks- und Raumkosten	-41.985	-41.158	-827
Übrige	-108.296	-86.258	-22.038
<b>Abschreibungen</b>	<b>-38.547</b>	<b>-35.962</b>	<b>-2.585</b>
Sachanlagen	-5.463	-4.633	-830
Immaterielle Vermögenswerte	-33.084	-31.329	-1.755
<b>Gesamt</b>	<b>-894.684</b>	<b>-858.384</b>	<b>-36.300</b>

**[32] Sonstiges betriebliches Ergebnis**

	2018 TEUR	2017 TEUR	Veränderung TEUR
<b>Sonstige betriebliche Erträge</b>	<b>37.827</b>	<b>33.726</b>	<b>4.101</b>
Erträge aus der Auflösung von abgegrenzten Schulden	13.328	9.520	3.808
Erträge aus der Erstattung Sonstiger Steuern	6.890	7.788	-898
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	3.293	2.850	443
Erträge aus Währungs-umrechnungsdifferenzen	241	165	76
Übrige Sonstige betriebliche Erträge	14.075	13.403	672
<b>Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	<b>-8.408</b>	<b>-30.345</b>	<b>21.937</b>
Wertberichtigungen von Immateriellen Vermögenswerten	-3.502	-4.685	1.183
Aufwendungen für Sonstige Steuern	-2.041	-2.406	365
Abschreibungen auf Erworbene Kundenbeziehungen	-474	-474	-
Aufwendungen aus Währungs-umrechnungsdifferenzen	-357	-405	48
Wertberichtigungen von Sachanlagen	-85	-	-85
Aufwendungen für Restrukturierungsmaßnahmen	-26	-500	474
Wertberichtigungen von Sonstiger Aktiva	-	0	0
Übrige Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.923	-21.875	19.952
<b>Gesamt</b>	<b>29.419</b>	<b>3.381</b>	<b>26.038</b>

**[33] Ertragsteuern**

Die Ertragsteuern setzen sich wie folgt zusammen:

	2018 TEUR	2017 TEUR	Veränderung TEUR
<b>Laufender Steueraufwand</b>	<b>-175.562</b>	<b>-187.634</b>	<b>12.072</b>
<b>Latente Steuern</b>	<b>20.745</b>	<b>-1.179</b>	<b>21.924</b>
<b>Gesamt</b>	<b>-154.817</b>	<b>-188.813</b>	<b>33.996</b>

Die nachfolgende Überleitungsrechnung zeigt den Zusammenhang zwischen dem Konzernergebnis vor Steuern und den Ertragsteuern im Geschäftsjahr:

	2018 TEUR	2017 TEUR	Veränderung TEUR
<b>Konzernergebnis vor Steuern</b>	<b>501.744</b>	<b>610.155</b>	<b>-108.411</b>
× <b>Ertragsteuersatz</b>	<b>31,190 %</b>	<b>31,155 %</b>	<b>0,035 %</b>
<b>= erwarteter Ertragsteueraufwand im Geschäftsjahr</b>	<b>156.494</b>	<b>190.094</b>	<b>-33.600</b>
Steuerminderung wegen steuerfreier Erträge	-9.708	-15.551	5.843
Mehrsteuern wegen nicht abzugsfähiger Aufwendungen	6.497	8.299	-1.802
Abweichende Gewerbesteuer	4.097	4.754	-657
Steuersatzdifferenzen auf Ergebnisbestandteile, die in anderen Ländern der Besteuerung unterliegen	-3.723	-4.543	820
Laufende Steueraufwendungen / -erträge, die frühere Perioden betreffen	-631	2.643	-3.274
Latente Steueraufwendungen / -erträge, die frühere Perioden betreffen	-72	0	-72
Veränderung der Wertberichtigung auf aktive latente Steuern	-184	-245	61
Sonstiges	2.047	3.362	-1.315
<b>Steueraufwand nach IFRS</b>	<b>154.817</b>	<b>188.813</b>	<b>-33.996</b>

Der latente Steuerertrag (Steueraufwand), der auf das Entstehen beziehungsweise die Umkehrung temporärer Unterschiede zurückzuführen ist, die weder aus Verlustvorträgen noch aus Steuersatzdifferenzen resultieren, beläuft sich auf 20.674 TEuro (Vorjahr: -1.179 TEuro).

Der latente Steueraufwand (Steuerertrag), der auf Steuersatzänderungen oder auf der Einführung neuer Steuerarten beruht, ist der Überleitungsrechnung zu entnehmen.

## Angaben zur Gesamtergebnisrechnung

### [34] Umgliederungen in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Im Geschäftsjahr sowie im Vorjahr wurden keine Beträge aus dem erfolgsneutralen Konzernergebnis in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert.

### [35] Erfolgsneutrale Ertragsteuern

Auf die Bestandteile des erfolgsneutralen Konzernergebnisses entfallen die folgenden Ertragsteuern:

	2018 TEUR
<b>Bestandteile, die in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden (vor Steuern)</b>	<b>1.265</b>
<b>Erfolgsneutrale Ertragsteuern</b>	<b>-31</b>
<b>Bestandteile, die in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden (nach Steuern)</b>	<b>1.234</b>
Umrechnungsdifferenzen aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen (vor Steuern)	-1.657
Erfolgsneutrale Ertragsteuern	-31
<b>Umrechnungsdifferenzen aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen (nach Steuern)</b>	<b>-1.688</b>
Anteiliges erfolgsneutrales Ergebnis von nach der Equity-Methode bewerteten Joint Ventures und assoziierten Unternehmen (vor Steuern)	2.922
Erfolgsneutrale Ertragsteuern	–
<b>Anteiliges erfolgsneutrales Ergebnis von nach der Equity-Methode bewerteten Joint Ventures und assoziierten Unternehmen (nach Steuern)</b>	<b>2.922</b>
<b>Bestandteile, die nicht in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden (vor Steuern)</b>	<b>-11.490</b>
<b>Erfolgsneutrale Ertragsteuern</b>	<b>7.028</b>
<b>Bestandteile, die nicht in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden (nach Steuern)</b>	<b>-4.462</b>

	2018 TEUR
Gewinne und Verluste aus Eigenkapitalinstrumenten, für die die Fair Value OCI-Option ausgeübt wurde (vor Steuern)	-2.136
Erfolgsneutrale Ertragsteuern	22
<b>Gewinne und Verluste aus Eigenkapitalinstrumenten, für die die Fair Value OCI-Option ausgeübt wurde (nach Steuern)</b>	<b>-2.114</b>
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Plänen (vor Steuern)	-9.202
Erfolgsneutrale Ertragsteuern	7.004
<b>Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Plänen (nach Steuern)</b>	<b>-2.198</b>
Anteiliges erfolgsneutrales Ergebnis von nach der Equity-Methode bewerteten Joint Ventures und assoziierten Unternehmen (vor Steuern)	-152
Erfolgsneutrale Ertragsteuern	–
<b>Anteiliges erfolgsneutrales Ergebnis von nach der Equity-Methode bewerteten Joint Ventures und assoziierten Unternehmen (nach Steuern)</b>	<b>-152</b>
<b>Erfolgsneutrales Konzernergebnis (vor Steuern)</b>	<b>-10.225</b>
<b>Erfolgsneutrale Ertragsteuern</b>	<b>6.997</b>
<b>Erfolgsneutrales Konzernergebnis (nach Steuern)</b>	<b>-3.228</b>

## Vergleichsinformationen nach IAS 39

	2017 TEUR
<b>Bestandteile, die in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden (vor Steuern)</b>	<b>11.532</b>
<b>Erfolgsneutrale Ertragsteuern</b>	<b>-147</b>
<b>Bestandteile, die in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden (nach Steuern)</b>	<b>11.385</b>
Gewinne und Verluste aus Zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten (vor Steuern)	16.172
Erfolgsneutrale Ertragsteuern	-195
<b>Gewinne und Verluste aus Zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten (nach Steuern)</b>	<b>15.977</b>
Umrechnungsdifferenzen aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen (vor Steuern)	1.773
Erfolgsneutrale Ertragsteuern	48
<b>Umrechnungsdifferenzen aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen (nach Steuern)</b>	<b>1.821</b>
Anteiliges Erfolgsneutrales Ergebnis von nach der Equity-Methode bewerteten Joint Ventures und assoziierten Unternehmen (vor Steuern)	-6.413
Erfolgsneutrale Ertragsteuern	–
<b>Anteiliges Erfolgsneutrales Ergebnis von nach der Equity-Methode bewerteten Joint Ventures und assoziierten Unternehmen (nach Steuern)</b>	<b>-6.413</b>

	2017 TEUR
<b>Bestandteile, die nicht in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden (vor Steuern)</b>	<b>4.964</b>
<b>Erfolgsneutrale Ertragsteuern</b>	<b>-1.580</b>
<b>Bestandteile, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden (nach Steuern)</b>	<b>3.385</b>
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Plänen (vor Steuern)	4.965
Erfolgsneutrale Ertragsteuern	-1.580
<b>Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Plänen (nach Steuern)</b>	<b>3.385</b>
<b>Erfolgsneutrales Konzernergebnis (vor Steuern)</b>	<b>16.497</b>
<b>Erfolgsneutrale Ertragsteuern</b>	<b>-1.727</b>
<b>Erfolgsneutrales Konzernergebnis (nach Steuern)</b>	<b>14.770</b>

## Angaben zur Konzernbilanz

### [36] Barreserve

	31.12.2018 TEUR	31.12.2017 TEUR	Veränderung TEUR
Kassenbestand	30	18	12
<b>Gesamt</b>	<b>30</b>	<b>18</b>	<b>12</b>

### [37] Forderungen an Kreditinstitute

	31.12.2018 TEUR	31.12.2017 TEUR	Veränderung TEUR
<b>Forderungen an inländische Kreditinstitute</b>	<b>475.724</b>	<b>320.754</b>	<b>154.970</b>
Davon täglich fällig	473.778	319.071	154.707
<b>Forderungen an ausländische Kreditinstitute</b>	<b>296.919</b>	<b>52.227</b>	<b>244.692</b>
Davon täglich fällig	293.791	49.002	244.789
<b>Gesamt</b>	<b>772.643</b>	<b>372.981</b>	<b>399.662</b>

Der Buchwert stellt das maximale Ausfallrisiko der Forderungen dar.

### [38] Forderungen an Kunden

	31.12.2018 TEUR	31.12.2017 TEUR	Veränderung TEUR
Forderungen an inländische Kunden	50.395	43.268	7.127
Forderungen an ausländische Kunden	33.166	32.053	1.113
<b>Gesamt</b>	<b>83.561</b>	<b>75.321</b>	<b>8.240</b>

In den Forderungen an Kunden sind grundpfandrechtlich gesicherte Darlehen in Höhe von 16 TEuro (Vorjahr: 17 TEuro) enthalten. Bei den restlichen Forderungen stellt der Buchwert das maximale Ausfallrisiko dar.

Forderungen aus Arbeitgeberdarlehen an Angestellte sind in Höhe von 16 TEuro (Vorjahr: 17 TEuro) enthalten.

Forderungen an Kunden aus abgegrenzten Depotgebühren für Anlagekonten nach dem Vermögensbildungsgesetz sind in Höhe von 7.115 TEuro (Vorjahr: 8.659 TEuro) enthalten.

### [39] Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten

	31.12.2018 TEUR	31.12.2017 TEUR	Veränderung TEUR
Aus sonstigen Geschäften	48.924	37.040	11.884
<b>Gesamt</b>	<b>48.924</b>	<b>37.040</b>	<b>11.884</b>

### [40] Finanzanlagen

	31.12.2018 TEUR	31.12.2017 TEUR	Veränderung TEUR
<b>Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere</b>	<b>975.205</b>	<b>1.338.642</b>	<b>-363.437</b>
Aktien	32	32	–
Investmentanteile	969.640	1.336.962	-367.322
Sonstiger Anteilsbesitz	5.533	1.648	3.885
<b>Anteile an Tochterunternehmen</b>	<b>22.847</b>	<b>29.203</b>	<b>-6.356</b>
<b>Gesamt</b>	<b>998.052</b>	<b>1.367.845</b>	<b>-369.793</b>



## Entwicklung der Finanzanlagen

	Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	Anteile an Tochterunter- nehmen	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR
<b>Buchwert zum 01.01.2017</b>	<b>1.169.212</b>	<b>13.401</b>	<b>1.182.613</b>
<b>Anschaffungskosten zum 01.01.2017</b>	<b>1.165.495</b>	<b>21.820</b>	<b>1.187.315</b>
Zugänge	964.062	273	964.335
Umbuchungen	-7.024	-918	-7.942
Abgänge	-791.793	-13	-791.806
Währungsumrechnung	328	40	368
<b>Anschaffungskosten zum 31.12.2017</b>	<b>1.331.068</b>	<b>21.202</b>	<b>1.352.270</b>
<b>Kumulierte Veränderungen aus der Fair Value-Bewertung zum 01.01.2017</b>	<b>3.717</b>	<b>6.587</b>	<b>10.304</b>
Erfolgsneutrale Veränderungen aus der Fair Value-Bewertung in der Berichtsperiode	-217	16.388	16.171
Erfolgswirksame Veränderungen aus der Fair Value-Bewertung in der Berichtsperiode	4.315	49	4.364
Umbuchungen Fair Value-Bewertung	253	-17	236
Abgänge Fair Value-Bewertung	-472	0	-472
Veränderung aus Währungsumrechnung Fair Value-Bewertung	-22	0	-22
<b>Kumulierte Veränderungen aus der Fair Value-Bewertung zum 31.12.2017</b>	<b>7.574</b>	<b>23.007</b>	<b>30.581</b>
<b>Wertberichtigungen zum 01.01.2017</b>	<b>-</b>	<b>-15.006</b>	<b>-15.006</b>
<b>Wertberichtigungen zum 31.12.2017</b>	<b>-</b>	<b>-15.006</b>	<b>-15.006</b>
<b>Buchwert zum 31.12.2017</b>	<b>1.338.642</b>	<b>29.203</b>	<b>1.367.845</b>
<b>Anschaffungskosten zum 01.01.2018</b>	<b>1.331.068</b>	<b>21.202</b>	<b>1.352.270</b>
Zugänge	763.319	968	764.287
Umbuchungen	3.336	-1.149	2.187
Abgänge	-1.106.877	-14.338	-1.121.215
Währungsumrechnung	-163	-33	-196
<b>Anschaffungskosten zum 31.12.2018</b>	<b>990.683</b>	<b>6.650</b>	<b>997.333</b>

	Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	Anteile an Tochterunter- nehmen	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR
<b>Kumulierte Veränderungen aus der Fair Value-Bewertung zum 01.01.2018</b>	<b>7.574</b>	<b>8.001</b>	<b>15.575</b>
Erfolgsneutrale Veränderungen aus der Fair Value-Bewertung in der Berichtsperiode	3.858	-5.993	-2.135
Erfolgswirksame Veränderungen aus der Fair Value-Bewertung in der Berichtsperiode	-17.360	-19	-17.379
Umbuchungen Fair Value-Bewertung	560	-1	559
Abgänge Fair Value-Bewertung	-10.091	14.209	4.118
Veränderung aus Währungsumrechnung Fair Value-Bewertung	-19	0	-19
<b>Kumulierte Veränderungen aus der Fair Value-Bewertung zum 31.12.2018</b>	<b>-15.478</b>	<b>16.197</b>	<b>719</b>
<b>Buchwert zum 31.12.2018</b>	<b>975.205</b>	<b>22.847</b>	<b>998.052</b>

**[41] Anteile an nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen**

	31.12.2018 TEUR	31.12.2017 TEUR	Veränderung TEUR
<b>Anteile an Joint Ventures</b>	<b>56.712</b>	<b>52.981</b>	<b>3.731</b>
<b>Anteile an assoziierten Unternehmen</b>	<b>54.590</b>	<b>51.435</b>	<b>3.155</b>
<b>Gesamt</b>	<b>111.302</b>	<b>104.416</b>	<b>6.886</b>

Für die nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen liegen weder aktive Märkte vor, noch ist eine verlässliche Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte unter Verwendung einer Bewertungstechnik, die nicht auf Marktdaten basiert, möglich. Anderweitige Märkte existieren nicht. Die Anteile an Joint Ventures und assoziierten Unternehmen sind dazu bestimmt, dem Geschäftsbetrieb des UMH Konzerns dauerhaft zu dienen.

**Entwicklung der Anteile an nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen**

	Anteile an Joint Ventures TEUR	Anteile an assoziierten Unternehmen TEUR	Gesamt TEUR
<b>Buchwert zum 01.01.2017</b>	<b>50.175</b>	<b>6.831</b>	<b>57.006</b>
Zugänge	–	33.431	33.431
Veränderungen aus der Equity-Bewertung	-5.398	11.173	5.775
Davon erfolgsneutrale Veränderungen	-10.024	-139	-10.163
Davon erfolgswirksame Veränderungen	4.626	11.312	15.938
Wertaufholungen	8.204	–	8.204
<b>Buchwert zum 31.12.2017</b>	<b>52.981</b>	<b>51.435</b>	<b>104.416</b>
Veränderungen aus der Equity-Bewertung	3.731	3.155	6.886
Davon erfolgsneutrale Veränderungen	-2.490	-7.735	-10.225
Davon erfolgswirksame Veränderungen	6.221	10.890	17.111
<b>Buchwert zum 31.12.2018</b>	<b>56.712</b>	<b>54.590</b>	<b>111.302</b>

Die erfolgsneutral erfassten Veränderungen aus der Equity-Bewertung der Anteile an Joint Ventures sind in Höhe von 2.602 TEuro (Vorjahr: -6.717 TEuro) auf die Währungsumrechnung, in Höhe von -28 TEuro (Vorjahr: 304 TEuro) auf die Bewertung von finanziellen Vermögenswerten der Kategorie „Zur erfolgsneutralen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert eingestufte finanzielle Vermögenswerte“ und in Höhe von -5.064 TEuro (Vorjahr: -3.611 TEuro) auf Ausschüttungen zurückzuführen.

Die erfolgsneutral erfassten Veränderungen aus der Equity-Bewertung der Anteile an assoziierten Unternehmen sind in Höhe von -7.735 TEuro (Vorjahr: -139 TEuro) auf Ausschüttungen zurückzuführen.

Die im Vorjahr erfasste Wertaufholung in Höhe von 8.204 TEuro entfällt auf das Joint Venture BEA Union Investment Management Limited, Hongkong. Der auf Grundlage eines Ertragswertverfahrens ermittelte beizulegende Zeitwert des Joint Ventures war aufgrund von gestiegenen Ertragsersparungen höher als der Equity-Buchwert vor Wertberichtigung und Wertaufholung.

**[42] Sachanlagen**

	31.12.2018 TEUR	31.12.2017 TEUR	Veränderung TEUR
<b>Grundstücke und Gebäude</b>	<b>14.331</b>	<b>12.611</b>	<b>1.720</b>
<b>Betriebs- und Geschäftsausstattung</b>	<b>7.956</b>	<b>9.795</b>	<b>-1.839</b>
<b>Gesamt</b>	<b>22.287</b>	<b>22.406</b>	<b>-119</b>

**Entwicklung der Sachanlagen**

	Grundstücke und Gebäude TEUR	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung TEUR	Gesamt TEUR
<b>Buchwert zum 01.01.2017</b>	<b>12.646</b>	<b>10.910</b>	<b>23.556</b>
<b>Anschaffungskosten zum 01.01.2017</b>	<b>23.146</b>	<b>37.864</b>	<b>61.010</b>
Zugänge	1.306	2.145	3.451
Umbuchungen	–	1	–
Abgänge	–	-271	-271
Währungsumrechnung	–	179	179
<b>Anschaffungskosten zum 31.12.2017</b>	<b>24.452</b>	<b>39.918</b>	<b>64.370</b>
<b>Abschreibungen und Wertberichtigungen zum 01.01.2017</b>	<b>-10.500</b>	<b>-26.954</b>	<b>-37.454</b>
Zugänge – Abschreibungen	-1.341	-3.291	-4.632
Umbuchungen	–	-1	-1
Abgänge – Abschreibungen	–	245	245
Währungsumrechnung	–	-122	-122
<b>Abschreibungen und Wertberichtigungen zum 31.12.2017</b>	<b>-11.841</b>	<b>-30.123</b>	<b>-41.964</b>
<b>Buchwert zum 31.12.2017</b>	<b>12.611</b>	<b>9.795</b>	<b>22.406</b>

	Grundstücke und Gebäude TEUR	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung TEUR	Gesamt TEUR
<b>Anschaffungskosten zum 01.01.2018</b>	<b>24.452</b>	<b>39.918</b>	<b>64.370</b>
Zugänge	3.388	3.310	6.698
Umbuchungen	–	-3.509	-3.509
Abgänge	-2.190	-16.575	-18.765
Währungsumrechnung	–	-161	-161
<b>Anschaffungskosten zum 31.12.2018</b>	<b>25.650</b>	<b>22.983</b>	<b>48.633</b>
<b>Abschreibungen und Wertberichtigungen zum 01.01.2018</b>	<b>-11.841</b>	<b>-30.123</b>	<b>-41.964</b>
Zugänge – Abschreibungen	-1.413	-4.050	-5.463
Zugänge – Wertberichtigungen	-60	-25	-85
Umbuchungen	–	2.485	2.485
Abgänge – Abschreibungen	1.901	16.547	18.448
Abgänge – Wertberichtigungen	94	25	119
Währungsumrechnung	–	114	114
<b>Abschreibungen und Wertberichtigungen zum 31.12.2018</b>	<b>-11.319</b>	<b>-15.027</b>	<b>-26.346</b>
<b>Buchwert zum 31.12.2018</b>	<b>14.331</b>	<b>7.956</b>	<b>22.287</b>

Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer beträgt bei Betriebs- und Geschäftsausstattungen drei bis 13 Jahre.

Die Position Grundstücke und Gebäude enthält Einbauten in fremde Gebäude. Deren betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer orientiert sich an der jeweiligen Mietdauer.

**[43] Immaterielle Vermögenswerte**

	31.12.2018 TEUR	31.12.2017 TEUR	Veränderung TEUR
<b>Software</b>	<b>106.769</b>	<b>94.990</b>	<b>11.779</b>
<b>Erworbene Kundenbeziehungen</b>	<b>4.267</b>	<b>4.742</b>	<b>-475</b>
<b>Übrige Immaterielle Vermögenswerte</b>	<b>30.827</b>	<b>37.189</b>	<b>-6.362</b>
<b>Gesamt</b>	<b>141.863</b>	<b>136.921</b>	<b>4.942</b>

Im UMH Konzern ist kein Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert. Sämtliche Immateriellen Vermögenswerte verfügen über eine begrenzte Nutzungsdauer.

**Entwicklung der Immateriellen Vermögenswerte**

	Software TEUR	Erworbene Kundenbeziehungen TEUR	Übrige Immaterielle Vermögenswerte TEUR	Gesamt TEUR
<b>Buchwert zum 01.01.2017</b>	<b>91.206</b>	<b>5.690</b>	<b>42.909</b>	<b>139.805</b>
<b>Anschaffungskosten zum 01.01.2017</b>	<b>262.990</b>	<b>5.690</b>	<b>42.909</b>	<b>311.589</b>
Zugänge	36.921	–	–	36.921
Währungsumrechnung	108	–	–	108
<b>Anschaffungskosten zum 31.12.2017</b>	<b>300.019</b>	<b>5.690</b>	<b>42.909</b>	<b>348.618</b>
<b>Abschreibungen und Wertberichtigungen zum 01.01.2017</b>	<b>-171.784</b>	<b>-474</b>	<b>-2.860</b>	<b>-175.118</b>
Zugänge – Abschreibungen	-28.470	-474	-2.860	-31.804
Zugänge – Wertberichtigungen	-4.685	–	–	-4.685
Währungsumrechnung	-90	–	–	-90
<b>Abschreibungen und Wertberichtigungen zum 31.12.2017</b>	<b>-205.029</b>	<b>-948</b>	<b>-5.720</b>	<b>-211.697</b>
<b>Buchwert zum 31.12.2017</b>	<b>94.990</b>	<b>4.742</b>	<b>37.189</b>	<b>136.921</b>

	Software TEUR	Erworbene Kundenbeziehungen TEUR	Übrige Immaterielle Vermögenswerte TEUR	Gesamt TEUR
<b>Anschaffungskosten zum 01.01.2018</b>	<b>300.019</b>	<b>5.690</b>	<b>42.909</b>	<b>348.618</b>
Zugänge	42.145	–	–	42.145
Umbuchungen	-2.066	–	–	-2.066
Abgänge	-9.915	–	–	-9.915
Währungsumrechnung	-96	–	–	-96
<b>Anschaffungskosten zum 31.12.2018</b>	<b>330.087</b>	<b>5.690</b>	<b>42.909</b>	<b>378.686</b>
<b>Abschreibungen und Wertberichtigungen zum 01.01.2018</b>	<b>-205.029</b>	<b>-948</b>	<b>-5.720</b>	<b>-211.697</b>
Zugänge – Abschreibungen	-30.224	-475	-2.860	-33.559
Zugänge – Wertberichtigungen	–	–	-3.502	-3.502
Umbuchungen	1.954	–	–	1.954
Abgänge	9.892	–	–	9.892
Währungsumrechnung	89	–	–	89
<b>Abschreibungen und Wertberichtigungen zum 31.12.2018</b>	<b>-223.318</b>	<b>-1.423</b>	<b>-12.082</b>	<b>-236.823</b>
<b>Buchwert zum 31.12.2018</b>	<b>106.769</b>	<b>4.267</b>	<b>30.827</b>	<b>141.863</b>

Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer für Software beträgt überwiegend vier beziehungsweise fünf Jahre, für Erworbene Kundenbeziehungen zwölf Jahre und für Übrige Immaterielle Vermögenswerte 15 Jahre. Die planmäßige Abschreibung erfolgt linear.

Die Wertberichtigungen im Vorjahr resultierten vollständig aus dem vorzeitigen Projektende von iVVI (MEINVermögen).

**[44] Ertragsteueransprüche**

	31.12.2018 TEUR	31.12.2017 TEUR	Veränderung TEUR
<b>Laufende Ertragsteueransprüche</b>	<b>4.686</b>	<b>10.893</b>	<b>-6.207</b>
Inland	3.826	10.893	-7.067
Ausland	860	–	860
<b>Latente Ertragsteueransprüche</b>	<b>57.247</b>	<b>33.325</b>	<b>23.922</b>
Aktive Steuerabgrenzungen (erfolgswirksam)	67.193	49.662	17.531
Aktive Steuerabgrenzungen (erfolgsneutral)	31.148	30.782	366
Saldierung	-41.094	-47.119	6.025
<b>Gesamt</b>	<b>61.933</b>	<b>44.218</b>	<b>17.715</b>

Die aktiven latenten Steuern, die erwartungsgemäß erst nach Ablauf von zwölf Monaten realisiert werden, betragen 53.602 TEuro (bezogen auf den Nettowert, Vorjahr: 25.841 TEuro).

Aktive latente Steuern bilden die potenziellen Ertragsteuerentlastungen aus zeitlich begrenzten Unterschieden zwischen Wertansätzen der Vermögenswerte und Schulden in der Konzernbilanz nach IFRS und den Steuerbilanzwerten nach lokalen steuerrechtlichen Vorschriften der Konzernunternehmen ab.

Für Verlustvorträge in Höhe von 1.133 TEuro (Vorjahr: 1.870 TEuro) werden keine latenten Steuern angesetzt, da die Realisierung aus heutiger Sicht nicht als sicher angesehen werden kann.

Die latenten Ertragsteueransprüche wurden im Zusammenhang mit folgenden Bilanzposten gebildet:

	31.12.2018 TEUR	31.12.2017 TEUR	Veränderung TEUR
<b>Aktiva</b>			
Forderungen an Kreditinstitute	10	–	10
Investmentanteile	3.271	69	3.202
Anteile an Tochterunternehmen und Beteiligungen	104	–	104
Sachanlagen	119	119	–
Immaterielle Vermögenswerte	10	10	–
Sonstige Aktiva	308	374	-66
<b>Passiva</b>			
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	16.496	6.677	9.819
Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer	70.411	66.310	4.101
Andere Rückstellungen	631	737	-106
Sonstige Passiva	6.981	6.148	833
<b>Gesamt</b>	<b>98.341</b>	<b>80.444</b>	<b>17.897</b>

**[45] Sonstige Aktiva**

	31.12.2018 TEUR	31.12.2017 TEUR	Veränderung TEUR
<b>Sonstige finanzielle Forderungen</b>	<b>141.666</b>	<b>142.657</b>	<b>-991</b>
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	140.142	141.228	-1.086
Davon gegenüber Sondervermögen	137.579	137.966	-387
Übrige Sonstige Forderungen	1.524	1.429	95
<b>Sonstige Steueransprüche</b>	<b>31.759</b>	<b>17.704</b>	<b>14.055</b>
<b>Übrige Sonstige Aktiva</b>	<b>11.153</b>	<b>9.733</b>	<b>1.420</b>
Davon aktivierte Überdeckung aus leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen	153	114	39
Davon als Vermögenswerte erfasste Erstattungsansprüche gemäß IAS 19.116	9.515	8.430	1.085
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>12.961</b>	<b>7.769</b>	<b>5.192</b>
<b>Gesamt</b>	<b>197.539</b>	<b>177.863</b>	<b>19.676</b>

Der Buchwert der Sonstigen finanziellen Forderungen stellt das maximale Ausfallrisiko der Forderungen dar.

**[46] Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte**

	31.12.2018 TEUR	31.12.2017 TEUR	Veränderung TEUR
<b>Forderungen an Kreditinstitute</b>	<b>13.903</b>	<b>–</b>	<b>13.903</b>
<b>Immaterielle Vermögenswerte</b>	<b>144</b>	<b>–</b>	<b>144</b>
<b>Finanzanlagen</b>	<b>23.246</b>	<b>27.029</b>	<b>-3.783</b>
<b>Sachanlagen</b>	<b>1.247</b>	<b>–</b>	<b>1.247</b>
<b>Ertragsteueransprüche</b>	<b>1.453</b>	<b>–</b>	<b>1.453</b>
<b>Sonstige Aktiva</b>	<b>3.143</b>	<b>–</b>	<b>3.143</b>
<b>Gesamt</b>	<b>43.136</b>	<b>27.029</b>	<b>16.107</b>

**[47] Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten**

	31.12.2018 TEUR	31.12.2017 TEUR	Veränderung TEUR
<b>Verbindlichkeiten gegenüber inländischen Kreditinstituten</b>	<b>19.635</b>	<b>14.626</b>	<b>5.009</b>
<b>Verbindlichkeiten gegenüber ausländischen Kreditinstituten</b>	<b>–</b>	<b>16</b>	<b>-16</b>
<b>Gesamt</b>	<b>19.635</b>	<b>14.642</b>	<b>4.993</b>

**[48] Verbindlichkeiten gegenüber Kunden**

	31.12.2018 TEUR	31.12.2017 TEUR	Veränderung TEUR
<b>Verbindlichkeiten gegenüber inländischen Kunden</b>	<b>1.221</b>	<b>1.218</b>	<b>3</b>
<b>Gesamt</b>	<b>1.221</b>	<b>1.218</b>	<b>3</b>

**[49] Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten**

	31.12.2018 TEUR	31.12.2017 TEUR	Veränderung TEUR
<b>Aus Garantiezusagen</b>	<b>56.507</b>	<b>26.970</b>	<b>29.537</b>
<b>Aus sonstigen Geschäften</b>	<b>7.838</b>	<b>5.019</b>	<b>2.819</b>
<b>Gesamt</b>	<b>64.345</b>	<b>31.989</b>	<b>32.356</b>

**[50] Rückstellungen**

	31.12.2018 TEUR	31.12.2017 TEUR	Veränderung TEUR
<b>Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer</b>	<b>191.934</b>	<b>175.193</b>	<b>16.741</b>
Rückstellungen für leistungsorientierte Pensionsverpflichtungen	121.685	109.247	12.438
Rückstellungen für andere langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer	69.574	64.344	5.230
Davon Rückstellungen für Altersteilzeitregelungen	21.284	17.169	4.115
Davon Übrige Rückstellungen für andere langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer	48.290	47.175	1.115
Rückstellungen für Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	675	1.602	-927
Davon Rückstellungen für Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses im Rahmen von Restrukturierungen	675	1.455	-780
Davon Übrige Rückstellungen für Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	–	147	-147
<b>Andere Rückstellungen</b>	<b>16.892</b>	<b>18.536</b>	<b>-1.644</b>
Rückstellungen für Restrukturierungen	100	258	-158
Übrige Rückstellungen	16.792	18.278	-1.486
<b>Gesamt</b>	<b>208.826</b>	<b>193.729</b>	<b>15.097</b>

**Rückstellungen für leistungsorientierte Pensionsverpflichtungen**

Die Rückstellungen für leistungsorientierte Pläne betreffen sowohl geschlossene Versorgungssysteme, in die keine neuen Teilnehmer mehr aufgenommen werden, als auch offene Systeme unter anderem für Vorstandsmitglieder oder Geschäftsführer. Neu eintretenden Mitarbeitern werden in Deutschland fast ausschließlich beitragsorientierte Versorgungspläne angeboten. Eine Rückstellung ist für diese Pläne nicht anzusetzen. Im Ausland zeigt sich das Bild der Versorgungspläne heterogener, da hier sowohl beitrags- als auch leistungsorientierte Pläne bestehen, die einem kleinen Teil neuer Mitarbeiter offen stehen. Insgesamt ist der Anteil der ausländischen Zusagen am gesamten konzernweiten Verpflichtungsumfang unwesentlich.

Der Aufwand für beitragsorientierte Versorgungspläne beträgt im Geschäftsjahr -5.226 TEuro (Vorjahr: -4.828 TEuro) und wird in den Verwaltungsaufwendungen unter den Aufwendungen für Altersversorgung erfasst.

Der Barwert der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen lässt sich in folgende Risikoklassen einteilen:

	31.12.2018 TEUR	31.12.2017 TEUR	Veränderung TEUR
<b>Deutschland</b>	<b>309.903</b>	<b>297.549</b>	<b>12.354</b>
Endgehaltsabhängige Pläne	139.503	135.752	3.751
Leistungsorientierte Beitragspläne	170.400	161.797	8.603
<b>Ausland</b>	<b>5.828</b>	<b>5.660</b>	<b>168</b>
Endgehaltsabhängige Pläne	–	–	–
Leistungsorientierte Beitragspläne	5.828	5.660	168
<b>Gesamt</b>	<b>315.731</b>	<b>303.209</b>	<b>12.522</b>

Bei den Endgehaltsabhängigen Rentenzusagen handelt es sich um Rentenzusagen des Arbeitgebers an Arbeitnehmer in Abhängigkeit von der Höhe des letzten Entgelts vor Eintritt des Versorgungsfalls. Es ist überwiegend von einer lebenslangen Zahlungsverpflichtung auszugehen. Die Rentenhöhe ist in Deutschland in der Regel nach § 16 Absatz 1 BetrAVG gemäß der Entwicklung des Verbraucherpreises oder der Nettolöhne alle drei Jahre anzupassen. Wesentliche Risikofaktoren bei den endgehaltsabhängigen Versorgungsplänen stellen somit die Langlebigkeit, die Gehaltsdynamik, das Inflationsrisiko sowie der Abzinsungszinssatz dar.

Einen bedeutenden vom Unternehmen nicht zu beeinflussenden Risikofaktor stellt das Marktzinsniveau für erstrangige, festverzinsliche Industriefinanzierungen dar, da der daraus abgeleitete Zins sowohl die Höhe der Verpflichtungen als auch die Bewertung des Planvermögens beeinflusst. Bei entsprechender Plangestaltung beziehungsweise Vermögensanlage kann durch Herstellung einer Kongruenz dieses Risiko eingeschränkt werden.

Bei den leistungsorientierten Beitragsplänen handelt es sich mehrheitlich um Zusagen auf fixe Kapitalbeiträge beziehungsweise festverzinsten Beiträge, die teilweise vom Arbeitnehmer und teilweise vom Arbeitgeber erbracht werden. Das dominierende Versorgungssystem wird hierbei durch den Arbeitnehmer über Entgeltumwandlung finanziert. Beim anderen maßgeblichen System sind die Beiträge bezügedynamisch und müssen vom Arbeitgeber erbracht werden. Dieses Versorgungssystem ist jedoch für Neueintritte geschlossen.



Die Pensionspläne in Deutschland unterliegen keinen Mindestfinanzierungsanforderungen. Die ausländischen Pensionspläne unterliegen teilweise nationalen Bestimmungen, die aber keine Vorgaben für eine Mindestdotierung enthalten.

Der Barwert der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen hat sich wie folgt entwickelt:

	2018 TEUR	2017 TEUR	Veränderung TEUR
<b>Anfangsbestand zum 01.01.</b>	<b>303.209</b>	<b>289.741</b>	<b>13.468</b>
Laufender Dienstzeitaufwand	7.197	7.328	-131
Zinsaufwand	5.314	5.081	233
Tatsächliche Rentenzahlungen	-5.427	-5.464	37
Beiträge von Arbeitnehmern	5.470	4.724	746
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste (+)	-32	1.799	-1.831
Davon aus erfahrungsbedingten Anpassungen	-1.611	1.799	-3.410
Davon aus Veränderungen von demographischen Annahmen	1.579	–	1.579
Davon aus Veränderungen von finanziellen Annahmen	–	–	–
<b>Endbestand zum 31.12.</b>	<b>315.731</b>	<b>303.209</b>	<b>12.522</b>

Bei der Bewertung der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen wurden folgende versicherungsmathematischen Annahmen angewendet:

	31.12.2018 Prozent	31.12.2017 Prozent	Veränderung Prozentpunkte
<b>Abzinsungssatz</b>	<b>1,75</b>	<b>1,75</b>	–
<b>Gehaltssteigerung</b>	<b>0,00 – 2,50</b>	<b>0,00 – 2,50</b>	–
<b>Rentenerhöhung</b>	<b>0,00 – 3,00</b>	<b>0,00 – 3,00</b>	–
<b>Fluktuationsquote</b>	<b>0,00 – 6,00</b>	<b>0,00 – 6,00</b>	–

Für die Parameter Gehaltssteigerung beziehungsweise Rentenerhöhung ergeben sich auf der Grundlage des Barwerts der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen gewichtete absolute Prozentsätze in Höhe von 1,47 Prozent (Vorjahr: 1,48 Prozent) beziehungsweise 1,46 Prozent (Vorjahr: 1,48 Prozent). Der gewichtete absolute Prozentsatz der Fluktuationsquote beträgt 0,87 Prozent (Vorjahr: 0,86 Prozent).

### Sensitivitätsanalyse

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Sensitivität der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen gegenüber den zentralen versicherungsmathematischen Annahmen. Die dargestellten Effekte beruhen dabei auf einer isolierten Betrachtung der Veränderung einer Annahme, bei der die übrigen Annahmen gleich bleiben. Korrelationseffekte zwischen einzelnen Parametern werden nicht berücksichtigt.

	31.12.2018 TEUR	31.12.2017 TEUR	Veränderung TEUR
<b>Änderung des Barwerts der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen zum Stichtag, wenn</b>	<b>315.731</b>	<b>303.209</b>	<b>12.522</b>
der Abzinsungssatz um 100 Basispunkte höher wäre	-36.717	-34.046	-2.671
der Abzinsungssatz um 100 Basispunkte niedriger wäre	48.191	44.154	4.037
die künftige Gehaltssteigerung 50 Basispunkte höher wäre	3.764	3.902	-138
die künftige Gehaltssteigerung 50 Basispunkte niedriger wäre	-3.565	-3.691	126
die künftige Rentensteigerung 25 Basispunkte höher wäre	4.676	4.539	137
die künftige Rentensteigerung 25 Basispunkte niedriger wäre	-4.461	-4.333	-128
die künftige Lebenserwartung um ein Jahr zunehmen würde	5.201	5.179	22
die künftige Lebenserwartung um ein Jahr abnehmen würde	-5.376	-5.421	45

Die Duration der leistungsorientierten Verpflichtungen beträgt zum Ende des Geschäftsjahrs im Inland 14 Jahre (Vorjahr: 15 Jahre), im Ausland 12 Jahre (Vorjahr: 12 Jahre).

## Planvermögen

Der Finanzierungsstatus der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2018 TEUR	31.12.2017 TEUR	Veränderung TEUR
<b>Barwert der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen</b>	<b>315.731</b>	<b>303.209</b>	<b>12.522</b>
Davon nicht über Planvermögen finanziert	70.568	66.602	3.966
Davon über Planvermögen finanziert	245.163	236.607	8.556
<b>Abzüglich des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens</b>	<b>-194.199</b>	<b>-194.076</b>	<b>-123</b>
<b>Leistungsorientierte Pensionsverpflichtungen (netto)</b>	<b>121.532</b>	<b>109.133</b>	<b>12.399</b>
<b>Aktivierete Überdeckung</b>	<b>153</b>	<b>114</b>	<b>39</b>
<b>Ausgewiesene Rückstellungen für leistungsorientierte Pensionsverpflichtungen</b>	<b>121.685</b>	<b>109.247</b>	<b>12.438</b>
Beizulegender Zeitwert der Erstattungsansprüche	9.515	8.430	1.085

Das Planvermögen hat sich wie folgt entwickelt:

	2018 TEUR	2017 TEUR	Veränderung TEUR
<b>Anfangsbestand zum 01.01.</b>	<b>194.076</b>	<b>178.886</b>	<b>15.190</b>
Zinserträge	3.452	3.188	264
Erträge/Aufwendungen aus dem Planvermögen (ohne Zinserträge)	-9.034	6.342	-15.376
Dotierungen der Planvermögen	9.718	9.296	422
Davon Beiträge der Arbeitgeber	4.259	4.582	-323
Davon Beiträge der Arbeitnehmer	5.459	4.714	745
Erbrachte Pensionszahlungen	-4.013	-3.636	-377
<b>Endbestand zum 31.12.</b>	<b>194.199</b>	<b>194.076</b>	<b>123</b>

Das tatsächliche Ergebnis aus Planvermögen beträgt im Geschäftsjahr -5.582 TEuro (Vorjahr: 9.530 TEuro).

Im folgenden Geschäftsjahr sind Einzahlungen in Planvermögen in Höhe von 9.691 TEuro (Vorjahr: 8.745 TEuro) geplant.

Das Planvermögen besteht im Wesentlichen aus Ansprüchen aus Versicherungsverträgen und Investmentanteilen mit breit diversifizierten Portfolien. Die im Zusammenhang mit Ansprüchen aus Versicherungsverträgen bestehenden Risiken im Planvermögen werden von den Versorgungsträgern VGUEV und RVP regelmäßig überprüft, um den Deckungsgrad der Verpflichtung zu ermitteln.

Die Pensionsverpflichtungen und das Planvermögen bestehen im Euro-Währungsraum.

Der beizulegende Zeitwert des Planvermögens verteilt sich auf folgende Anlageklassen:

	31.12.2018 TEUR	31.12.2017 TEUR	Veränderung TEUR
<b>Investmentanteile (Wertpapierfonds) – Ohne Marktpreisnotierung in einem aktiven Markt</b>	<b>104.377</b>	<b>106.320</b>	<b>-1.943</b>
<b>Investmentanteile (Immobilienfonds) – Ohne Marktpreisnotierung in einem aktiven Markt</b>	<b>368</b>	<b>305</b>	<b>63</b>
<b>Ansprüche aus Versicherungsverträgen</b>	<b>89.454</b>	<b>87.451</b>	<b>2.003</b>
<b>Gesamt</b>	<b>194.199</b>	<b>194.076</b>	<b>123</b>

## Erstattungsansprüche

Die Erstattungsansprüche haben sich wie folgt entwickelt:

	2018 TEUR	2017 TEUR	Veränderung TEUR
<b>Anfangsbestand zum 01.01.</b>	<b>8.430</b>	<b>6.752</b>	<b>1.678</b>
Zinserträge	147	118	29
Erträge/Aufwendungen aus den Erstattungsansprüchen (ohne Zinserträge)	-200	422	-622
Dotierungen der Erstattungsansprüche	1.159	1.161	-2
Davon Beiträge der Arbeitgeber	1.147	1.151	-4
Davon Beiträge der Arbeitnehmer	12	10	2
Erbrachte Pensionszahlungen	-21	-23	2
<b>Endbestand zum 31.12.</b>	<b>9.515</b>	<b>8.430</b>	<b>1.085</b>

Das tatsächliche Ergebnis aus Erstattungsansprüchen beträgt im Geschäftsjahr -53 TEuro (Vorjahr: 540 TEuro).

## Entwicklung der Anderen Rückstellungen

	Rückstellungen für Restrukturierungen TEUR	Übrige Rückstellungen TEUR	Gesamt TEUR
<b>Anfangsbestand zum 01.01.2018</b>	<b>258</b>	<b>18.278</b>	<b>18.536</b>
Zuführungen	–	894	894
Inanspruchnahmen	-100	-382	-482
Auflösungen	-58	-1.866	-1.924
Effekt aus der Erhöhung des abgezinsten Betrags im Zeitablauf und Änderung des Abzinsungssatzes	–	-132	-132
<b>Endbestand zum 31.12.2018</b>	<b>100</b>	<b>16.792</b>	<b>16.892</b>

Die Restlaufzeiten der Anderen Rückstellungen gliedern sich wie folgt:

	31.12.2018 TEUR	31.12.2017 TEUR	Veränderung TEUR
<b>Rückstellungen für Restrukturierungen</b>	<b>100</b>	<b>258</b>	<b>-158</b>
Bis drei Monate	–	–	–
Drei Monate bis ein Jahr	100	258	-158
Ein Jahr bis fünf Jahre	–	–	–
Über fünf Jahre	–	–	–
Unbestimmte Laufzeit	–	–	–
<b>Übrige Rückstellungen</b>	<b>16.792</b>	<b>18.278</b>	<b>-1.486</b>
Bis drei Monate	–	629	-629
Drei Monate bis ein Jahr	1.009	1.655	-646
Ein Jahr bis fünf Jahre	7.042	7.340	-298
Über fünf Jahre	8.347	8.479	-132
Unbestimmte Laufzeit	394	175	219

## [51] Ertragsteuerverpflichtungen

	31.12.2018 TEUR	31.12.2017 TEUR	Veränderung TEUR
<b>Laufende Ertragsteuerverpflichtungen</b>	<b>75.366</b>	<b>76.130</b>	<b>-764</b>
Rückstellungen für Ertragsteuern	75.208	74.880	328
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	158	1.250	-1.092
<b>Latente Ertragsteuerverpflichtungen</b>	<b>1.608</b>	<b>3.998</b>	<b>-2.390</b>
Passive Steuerabgrenzungen (erfolgswirksam)	40.476	42.231	-1.755
Passive Steuerabgrenzungen (erfolgsneutral)	2.226	8.886	-6.660
Saldierung	-41.094	-47.119	6.025
<b>Gesamt</b>	<b>76.974</b>	<b>80.128</b>	<b>-3.154</b>

Rückstellungen für Ertragsteuern sind Steuerverpflichtungen, für die noch kein rechtskräftiger Steuerbescheid ergangen ist. Die Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern beinhalten Zahlungsverpflichtungen aus laufenden Ertragsteuern gegenüber in- und ausländischen Finanzverwaltungen.

Passive latente Steuern bilden die potenziellen Ertragsteuerbelastungen aus zeitlich begrenzten Unterschieden zwischen Wertansätzen der Vermögenswerte und Schulden in der Konzernbilanz nach IFRS und den Steuerbilanzwerten nach lokalen steuerrechtlichen Vorschriften der Konzernunternehmen ab. Die passiven latenten Steuern, die erwartungsgemäß erst nach Ablauf von zwölf Monaten realisiert werden, betragen 575 TEuro (bezogen auf den Nettowert, Vorjahr: 2.889 TEuro).

Die latenten Ertragsteuerverpflichtungen wurden im Zusammenhang mit folgenden Bilanzposten gebildet:

	31.12.2018 TEUR	31.12.2017 TEUR	Veränderung TEUR
<b>Aktiva</b>			
Forderungen an Kreditinstitute	–	–	–
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	5.243	1.449	3.794
Investmentanteile	749	5.889	-5.140
Anteile an Tochterunternehmen und Beteiligungen	297	362	-65
Sachanlagen	18	25	-7
Immaterielle Vermögenswerte	1.067	1.185	-118
Sonstige Aktiva	100	163	-63
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	–	13	-13
<b>Passiva</b>			
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	–	595	-595
Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer	35.225	41.405	-6.180
Andere Rückstellungen	–	29	-29
Sonstige Passiva	3	2	1
<b>Gesamt</b>	<b>42.702</b>	<b>51.117</b>	<b>-8.415</b>

## [52] Sonstige Passiva

	31.12.2018 TEUR	31.12.2017 TEUR	Veränderung TEUR
<b>Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>6.204</b>	<b>9.178</b>	<b>-2.974</b>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.824	6.344	-3.520
Übrige Sonstige Verbindlichkeiten	3.380	2.834	546
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten aus bedingten Gegenleistungen im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen</b>	<b>5.000</b>	<b>–</b>	<b>5.000</b>
<b>Sonstige Steuerverpflichtungen</b>	<b>47.716</b>	<b>43.941</b>	<b>3.775</b>
<b>Abgegrenzte Schulden</b>	<b>702.227</b>	<b>669.584</b>	<b>32.643</b>
Davon für Vertriebsprovisionen	530.205	486.910	43.295
<b>Übrige Sonstige Passiva</b>	<b>25</b>	<b>43</b>	<b>-18</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>449</b>	<b>686</b>	<b>-237</b>
<b>Gesamt</b>	<b>761.621</b>	<b>723.432</b>	<b>38.189</b>

Die finanziellen Verbindlichkeiten aus bedingten Gegenleistungen im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen betreffen eine Transaktion nach IAS 28.

## [53] Zur Veräußerung gehaltene Schulden

	31.12.2018 TEUR	31.12.2017 TEUR	Veränderung TEUR
<b>Ertragsteuerverpflichtungen</b>	<b>295</b>	<b>–</b>	<b>295</b>
<b>Sonstige Passiva</b>	<b>10.104</b>	<b>–</b>	<b>10.104</b>
<b>Gesamt</b>	<b>10.399</b>	<b>–</b>	<b>10.399</b>

**[54] Eigenkapital**

	31.12.2018 TEUR	31.12.2017 TEUR	Veränderung TEUR
<b>Gezeichnetes Kapital</b>	<b>87.130</b>	<b>87.130</b>	<b>–</b>
<b>Kapitalrücklage</b>	<b>18.617</b>	<b>18.617</b>	<b>–</b>
<b>Gewinnrücklagen</b>	<b>843.017</b>	<b>751.331</b>	<b>91.686</b>
<b>Fair Value OCI-Rücklage</b>	<b>18.701</b>	<b>20.371</b>	<b>-1.670</b>
<b>Rücklage aus der Währungsumrechnung</b>	<b>11.148</b>	<b>6.413</b>	<b>4.735</b>
<b>Rücklage aus den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten</b>	<b>-3.500</b>	<b>–</b>	<b>-3.500</b>
<b>Konzerngewinn</b>	<b>339.059</b>	<b>413.889</b>	<b>-74.830</b>
<b>Nicht beherrschende Anteile</b>	<b>24.077</b>	<b>23.169</b>	<b>908</b>
<b>Gesamt</b>	<b>1.338.249</b>	<b>1.320.920</b>	<b>17.329</b>

**Gezeichnetes Kapital**

Das Gezeichnete Kapital entspricht dem Grundkapital der UMH AG. Dieses beträgt 87.130 TEuro (Vorjahr: 87.130 TEuro) und ist eingeteilt in 29.043.466 (Vorjahr: 29.043.466) voll eingezahlte und auf den Namen lautende Stückaktien. Zum Abschlussstichtag hat der UMH Konzern keine eigenen Aktien im Bestand. Vorzugsrechte oder Beschränkungen in Bezug auf die Ausschüttung von Dividenden liegen nicht vor.

Im Geschäftsjahr wurde aufgrund des Hauptversammlungsbeschlusses vom 4. Mai 2018 eine Dividende in Höhe von 11,02 Euro je Aktie (Vorjahr: 6,89 Euro je Aktie) ausgeschüttet. Dies entspricht einer gezahlten Dividende in Höhe von 320.059 TEuro (Vorjahr: 200.109 TEuro).

Der Hauptversammlung am 10. Mai 2019 wird eine Dividende in Höhe von 8,47 Euro je Aktie vorgeschlagen. Das Ausschüttungsvolumen beträgt demnach 245.998 TEuro. Der Aufsichtsrat der UMH AG hat in seiner Sitzung am 1. März 2019 dem Gewinnverwendungsvorschlag zugestimmt.

**Kapitalrücklage**

Die Kapitalrücklage enthält die Agjobeträge aus der Ausgabe von Gesellschaftsanteilen.

**Gewinnrücklagen**

Die Gewinnrücklagen beinhalten thesaurierte Gewinne aus Vorjahren, die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste nach IAS 19.120 (c) aus leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen, den Planvermögen und den Erstattungsansprüchen nach IAS 19.116 sowie die Effekte aus der IFRS-Erstanwendung.

Veränderung der Gewinnrücklagen durch erfolgsneutrale Ergebniskomponenten:

	2018 TEUR	2017 TEUR	Veränderung TEUR
<b>Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Plänen</b>	<b>-2.138</b>	<b>3.291</b>	<b>-5.429</b>
<b>Gesamt</b>	<b>-2.138</b>	<b>3.291</b>	<b>-5.429</b>

**Fair Value OCI-Rücklage**

Die Fair Value OCI-Rücklage enthält die erfolgsneutralen Fair Value-Bewertungseffekte aus Finanzinstrumenten der Kategorie „Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ nach Berücksichtigung der darauf entfallenden latenten Steuern. Eine erfolgswirksame Erfassung ist bei diesen Instrumenten nicht vorgesehen.

Die Neubewertungsrücklage nach IAS 39 (im Jahr 2017) enthält die ergebnisneutralen Fair Value-Bewertungseffekte aus Finanzinstrumenten der Kategorie „Available for Sale“ nach Berücksichtigung der darauf entfallenden latenten Steuern.

Veränderung der Fair Value OCI-Rücklage durch erfolgsneutrale Ergebniskomponenten:

	2018 TEUR
<b>Gewinne und Verluste aus Eigenkapitalinstrumenten, für die die Fair Value OCI-Option ausgeübt wurde</b>	<b>-1.524</b>
<b>Anteiliges Erfolgsneutrales Ergebnis von nach der Equity-Methode bewerteten Joint Ventures und assoziierten Unternehmen</b>	<b>-152</b>
<b>Gesamt</b>	<b>-1.676</b>

## Vergleichsinformationen nach IAS 39

	2017 TEUR
Gewinne und Verluste aus Zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	14.365
Anteiliges Erfolgsneutrales Ergebnis von nach der Equity-Methode bewerteten Joint Ventures und assoziierten Unternehmen	304
<b>Gesamt</b>	<b>14.669</b>

## Rücklage aus der Währungsumrechnung

In der Rücklage aus der Währungsumrechnung werden Fremdwährungseffekte ausgewiesen, die im Zusammenhang mit der Umrechnung von auf Fremdwährung lautenden Abschlüssen der Konzerngesellschaften in Euro als Konzernberichtswährung entstehen.

Veränderung der Rücklage aus der Währungsumrechnung durch erfolgsneutrale Ergebniskomponenten:

	2018 TEUR	2017 TEUR	Veränderung TEUR
Umrechnungsdifferenzen aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen	-1.688	1.821	-3.509
Anteiliges Erfolgsneutrales Ergebnis von nach der Equity-Methode bewerteten Joint Ventures und assoziierten Unternehmen	2.923	-6.717	9.640
<b>Gesamt</b>	<b>1.235</b>	<b>-4.896</b>	<b>6.131</b>

## Rücklage aus den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten

Diese Position enthält Eigenkapitalbestandteile eines zur Veräußerung gehaltenen Tochterunternehmens ohne Geschäftsfeldqualität.

## Nicht beherrschende Anteile

Die Nicht beherrschenden Anteile beinhalten die nicht der UMH AG zustehenden Anteile am Eigenkapital von Tochterunternehmen.

Veränderung der Nicht beherrschenden Anteile durch erfolgsneutrale Ergebniskomponenten:

	2018 TEUR
Gewinne und Verluste aus Eigenkapitalinstrumenten, für die die Fair Value OCI-Option ausgeübt wurde	-591
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Plänen	-58
<b>Gesamt</b>	<b>-649</b>

## Vergleichsinformationen nach IAS 39

	2017 TEUR
Gewinne und Verluste aus Zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	1.613
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Plänen	93
<b>Gesamt</b>	<b>1.706</b>

## Angaben zu den Finanzinstrumenten

### [55] Kategorien von Finanzinstrumenten

	<b>31.12.2018</b>
	TEUR
<b>Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>754.421</b>
Forderungen an Kreditinstitute	512.296
Forderungen an Kunden	83.561
Sonstige finanzielle Forderungen	141.666
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	16.898
<b>Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>27.687</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	19.635
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1.221
Sonstige finanzielle Verpflichtungen	6.204
Zur Veräußerung gehaltene Schulden	627
<b>Verpflichtend zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert kategorisierte finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>1.302.206</b>
Forderungen an Kreditinstitute	260.347
Finanzanlagen	969.688
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	48.924
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	23.247
<b>Zur erfolgsneutralen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert eingestufte finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>28.364</b>
Finanzanlagen	
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere inklusive Sonstigen Anteilsbesitzes	5.517
Anteile an Tochterunternehmen	22.847
<b>Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>69.345</b>
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	64.345
Finanzielle Verbindlichkeiten aus bedingten Gegenleistungen im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen	5.000

### Vergleichsinformationen nach IAS 39

	<b>31.12.2017</b>
	TEUR
<b>Loans and Receivables</b>	<b>590.959</b>
Forderungen an Kreditinstitute	372.981
Forderungen an Kunden	75.321
Sonstige finanzielle Forderungen	142.657
<b>Other Financial Liabilities</b>	<b>25.038</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	14.642
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1.218
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	9.178
<b>Available for Sale</b>	<b>30.624</b>
Finanzanlagen	30.624
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere inklusive Sonstigen Anteilsbesitzes	1.680
– Zum beizulegenden Zeitwert bewertet	66
– Zu Anschaffungskosten bewertet	1.614
Anteile an Tochterunternehmen	28.944
– Zum beizulegenden Zeitwert bewertet	28.688
– Zu Anschaffungskosten bewertet	256
<b>Designated as at Fair Value through Profit or Loss</b>	<b>1.364.250</b>
Finanzanlagen	1.337.221
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere inklusive Sonstigen Anteilsbesitzes	1.336.962
Anteile an Tochterunternehmen	259
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	27.029
<b>Held for Trading</b>	<b>69.029</b>
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	37.040
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	31.989



Im UMH Konzern wird aktuell für alle Beteiligungen in Form von Eigenkapitalinstrumenten und nicht konsolidierte Tochterunternehmen die Fair Value OCI-Option ausgeübt. Der UMH Konzern hält diese Klassifizierung von strategischen Finanzinvestitionen für aussagekräftiger. Bei jeder neuen Beteiligung wird im Einzelfall entschieden, wie diese Beteiligung eingestuft wird. Im Geschäftsjahr wurden Dividenden in Höhe von 1.206 TEuro aus diesen Finanzinstrumenten vereinnahmt. Per 31. Dezember 2018 befinden sich noch alle Instrumente, aus denen Dividenden vereinnahmt wurden, im Bestand. Aufgrund der Liquidation eines nicht konsolidierten Tochterunternehmens wurde die darauf entfallende aufgelaufene Fair Value OCI-Rücklage in Höhe von 6 TEuro in die Gewinnrücklagen umgebucht.

Für alle Anlagen in Eigenkapitalinstrumente wird die Fair Value OCI-Option ausgeübt.

Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte (beim Erstansatz als erfolgsneutral bewertet eingestuft)	2018 TEUR
<b>Aktien</b>	<b>32</b>
<b>Sonstiger Anteilsbesitz</b>	<b>5.485</b>
<b>Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen</b>	<b>22.847</b>
<b>Gesamt</b>	<b>28.364</b>

In der laufenden Periode wurden keine Umgliederungen von finanziellen Vermögenswerten zwischen den Bewertungskategorien vorgenommen.

## [56] Kreditrisikoexposition

	Investment-grade		Non-Investment-grade		NR – nicht eingestuft beziehungsweise kein Rating erforderlich		31.12.2018 TEUR
	Stufe 1 TEUR	Stufe 2 TEUR	Stufe 1 TEUR	Stufe 2 TEUR	Stufe 1 TEUR	Stufe 2 TEUR	
<b>Forderungen an Kreditinstitute</b>	<b>507.222</b>	–	–	–	–	<b>5.074</b>	<b>512.296</b>
davon Kontokorrent	507.222	–	–	–	–	–	507.222
davon in Deutschland	473.778	–	–	–	–	–	473.778
davon in restlicher EU	32.890	–	–	–	–	–	32.890
davon sonstige	554	–	–	–	–	–	554

	Investment-grade		Non-Investment-grade		NR – nicht eingestuft beziehungsweise kein Rating erforderlich		31.12.2018 TEUR
	Stufe 1 TEUR	Stufe 2 TEUR	Stufe 1 TEUR	Stufe 2 TEUR	Stufe 1 TEUR	Stufe 2 TEUR	
davon aus Lieferungen und Leistung	–	–	–	–	–	5.074	5.074
davon in Deutschland	–	–	–	–	–	1.423	1.423
davon in restlicher EU	–	–	–	–	–	2.912	2.912
davon sonstige	–	–	–	–	–	738	738
<b>Forderungen an Kunden</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>16</b>	<b>83.545</b>	<b>83.561</b>
davon an Privatkunden	–	–	–	–	16	8.721	8.737
davon in Deutschland	–	–	–	–	16	8.603	8.619
davon in restlicher EU	–	–	–	–	–	118	118
davon sonstige	–	–	–	–	–	–	–
davon an andere Finanzinstitute	–	–	–	–	–	72.415	72.415
davon in Deutschland	–	–	–	–	–	38.278	38.278
davon in restlicher EU	–	–	–	–	–	30.116	30.116
davon sonstige	–	–	–	–	–	4.021	4.021
davon an Sonstige	–	–	–	–	–	2.410	2.410
davon in Deutschland	–	–	–	–	–	807	807
davon in restlicher EU	–	–	–	–	–	1.228	1.228
davon sonstige	–	–	–	–	–	374	374
<b>Sonstige Forderungen</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>141.666</b>	<b>141.666</b>
davon an Sondervermögen	–	–	–	–	–	137.579	137.579
davon in Deutschland	–	–	–	–	–	103.011	103.011
davon in restlicher EU	–	–	–	–	–	34.568	34.568
davon sonstige	–	–	–	–	–	–	–
davon an Sonstige	–	–	–	–	–	4.087	4.087
davon in Deutschland	–	–	–	–	–	2.929	2.929
davon in restlicher EU	–	–	–	–	–	590	590
davon sonstige	–	–	–	–	–	568	568
<b>Gesamt</b>	<b>507.222</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>16</b>	<b>230.285</b>	<b>737.523</b>

Bei den zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten stellt der Buchwert das maximale Ausfallrisiko dar. Für das maximale Ausfallrisiko der begebenen Finanzgarantie siehe Textziffer [70].

**[57] Bruttobuchwerte und Risikovorsorge**

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte:

<b>Forderungen an Kreditinstitute</b>	<b>Stufe 1</b>	<b>Stufe 2</b>	<b>Stufe 3</b>	<b>Gesamt</b>
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>Anfangsbestand zum 01.01.2018</b>	<b>358.680</b>	<b>4.907</b>	<b>–</b>	<b>363.587</b>
Zugang neuer finanzieller Vermögenswerte	13.294.492	42.759	–	13.337.251
Umbuchung nach zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	-8.089	–	–	-8.089
Transfer aus Stufe 1	–	–	–	–
Transfer aus Stufe 2	–	–	–	–
Transfer aus Stufe 3	–	–	–	–
Transfer nach Stufe 1	–	–	–	–
Transfer nach Stufe 2	–	–	–	–
Transfer nach Stufe 3	–	–	–	–
Direkte Wertberichtigung	–	–	–	–
Abgänge und Tilgung finanzieller Vermögenswerte	-13.137.225	-42.599	–	-13.179.824
Buchwerterhöhung aufgrund von Modifikation	–	–	–	–
Buchwertverringerung aufgrund von Modifikation	–	–	–	–
Amortisationen, Marktwertänderungen und sonstige Bewertungsänderungen	–	–	–	–
Währungsumrechnungsdifferenzen	-635	7	–	-628
<b>Endbestand zum 31.12.2018</b>	<b>507.222</b>	<b>5.074</b>	<b>–</b>	<b>512.296</b>

<b>Forderungen an Kunden</b>	<b>Stufe 1</b>	<b>Stufe 2</b>	<b>Stufe 3</b>	<b>Gesamt</b>
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>Anfangsbestand zum 01.01.2018</b>	<b>17</b>	<b>75.304</b>	<b>–</b>	<b>75.321</b>
Zugang neuer finanzieller Vermögenswerte	–	434.450	–	434.450
Umbuchung nach zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	–	–	–	–
Transfer aus Stufe 1	–	–	–	–
Transfer aus Stufe 2	–	–	–	–
Transfer aus Stufe 3	–	–	–	–
Transfer nach Stufe 1	–	–	–	–
Transfer nach Stufe 2	–	–	–	–
Transfer nach Stufe 3	–	–	–	–

<b>Forderungen an Kunden</b>	<b>Stufe 1</b>	<b>Stufe 2</b>	<b>Stufe 3</b>	<b>Gesamt</b>
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Direkte Wertberichtigung	–	-29	–	-29
Abgänge und Tilgung finanzieller Vermögenswerte	-1	-426.272	–	-426.273
Buchwerterhöhung aufgrund von Modifikation	–	–	–	–
Buchwertverringerung aufgrund von Modifikation	–	–	–	–
Amortisationen, Marktwertänderungen und sonstige Bewertungsänderungen	–	–	–	–
Währungsumrechnungsdifferenzen	–	91	–	91
<b>Endbestand zum 31.12.2018</b>	<b>16</b>	<b>83.545</b>	<b>–</b>	<b>83.561</b>

<b>Sonstige Forderungen</b>	<b>Stufe 1</b>	<b>Stufe 2</b>	<b>Stufe 3</b>	<b>Gesamt</b>
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>Anfangsbestand zum 01.01.2018</b>	<b>–</b>	<b>142.657</b>	<b>–</b>	<b>142.657</b>
Zugang neuer finanzieller Vermögenswerte	–	2.098.735	–	2.098.735
Umbuchung nach zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	–	-3.470	–	-3.470
Transfer aus Stufe 1	–	–	–	–
Transfer aus Stufe 2	–	–	–	–
Transfer aus Stufe 3	–	–	–	–
Transfer nach Stufe 1	–	–	–	–
Transfer nach Stufe 2	–	–	–	–
Transfer nach Stufe 3	–	–	–	–
Direkte Wertberichtigung	–	–	–	–
Abgänge und Tilgung finanzieller Vermögenswerte	–	-2.096.078	–	-2.096.078
Buchwerterhöhung aufgrund von Modifikation	–	–	–	–
Buchwertverringerung aufgrund von Modifikation	–	–	–	–
Amortisationen, Marktwertänderungen und sonstige Bewertungsänderungen	–	–	–	–
Währungsumrechnungsdifferenzen	–	-178	–	-178
<b>Endbestand zum 31.12.2018</b>	<b>–</b>	<b>141.666</b>	<b>–</b>	<b>141.666</b>

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde keine Risikovorsorge nach IFRS 9.5.5 erfasst. Es bestehen keine Kreditverluste von Vermögenswerten mit bereits bei Erwerb oder Ausreichung beeinträchtigter Bonität (POCI).

## [58] Ertrags-, Aufwands-, Gewinn- und Verlustposten

### Nettogewinne und -verluste

Nettogewinne und -verluste aus Finanzinstrumenten verteilen sich in der jeweils angegebenen Höhe auf die Kategorien des IFRS 9 für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten:

	<b>2018</b> TEUR
<b>Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente</b>	<b>-65.717</b>
Verpflichtend zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert kategorisierte finanzielle Vermögenswerte	-65.717
<b>Erfolgsneutral mit dem beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente</b>	<b>1.206</b>
Zur erfolgsneutralen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert eingestufte finanzielle Vermögenswerte	1.206
<b>Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet</b>	<b>-1.592</b>
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Vermögenswerte	-502
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten	-1.090

### Vergleichsinformationen nach IAS 39

	<b>2017</b> TEUR
<b>Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente</b>	<b>25.930</b>
Zu Handelszwecken gehalten designierte Finanzinstrumente	11.600
Zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert designierte Finanzinstrumente	14.330
<b>Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>1.578</b>
<b>Kredite und Forderungen</b>	<b>-137</b>
<b>Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>-974</b>

Die Nettogewinne und -verluste umfassen Ergebnisse aus der erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert beziehungsweise Wertminderungen und Wertaufholungen sowie Ergebnisse aus der Veräußerung und vorzeitigen Tilgung der jeweiligen Finanzinstrumente. Darüber hinaus werden Zinserträge und -aufwendungen sowie laufende Erträge einbezogen.

### Zinserträge und -aufwendungen

Für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, ergeben sich folgende Gesamtzinserträge und -aufwendungen:

	<b>2018</b> TEUR
<b>Zinserträge</b>	<b>283</b>
<b>Zinsaufwendungen und Negative Zinsen auf finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>-1.849</b>

### Vergleichsinformationen nach IAS 39

	<b>2017</b> TEUR
<b>Zinserträge</b>	<b>356</b>
<b>Zinsaufwendungen und Negative Zinsen auf finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>-1.451</b>

## [59] Beizulegende Zeitwerte

Soweit für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten ein aktiver Markt vorliegt, werden die jeweiligen Börsenkurse am Abschlussstichtag als beizulegender Zeitwert zugrunde gelegt. Bei Investmentanteilen entsprechen die beizulegenden Zeitwerte den durch die Kapitalverwaltungsgesellschaften nach nationalen investmentrechtlichen Vorschriften veröffentlichten Rücknahmepreisen (Net Asset Value). Sehen die Vertragsbedingungen eines Investmentvermögens vor, dass ein Rücknahmeabschlag erhoben wird, wird der beizulegende Zeitwert um diesen Abschlag vermindert.

Für nicht an einem aktiven Markt notierte Eigenkapitalinstrumente der Finanzanlagen erfolgt die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts grundsätzlich auf Basis von Ertragswertverfahren unter Verwendung von Parametern wie Planzahlen, ermittelten freien Cashflows, Betafaktoren oder risikoadjustierten und interpolierten Zinssätzen anhand der Basisdiskontkurve.

Für Finanzmittel, kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen, Kontokorrent- und Tagesgeldeinlagen bei Kreditinstituten sowie für kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten, Kontokorrentverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie Kreditaufnahmen ohne oder mit kurzfristiger Zinsbindung wird aufgrund der kurzen Restlaufzeit der Buchwert als realistische Schätzung des beizulegenden Zeitwerts verwendet.

Für die in der Tabelle enthaltenen finanziellen Vermögenswerte entsprechen die Buchwerte dem Betrag, der das maximale Ausfallrisiko am besten darstellt, dem das Unternehmen zum Abschlussstichtag ausgesetzt ist, wobei gehaltene Sicherheiten oder andere Kreditbesicherungen nicht berücksichtigt wurden. Die Negativen Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten enthalten in Höhe von 50.715 TEuro (Vorjahr: 20.913 TEuro) Kapitalerhaltungszusagen für das Altersvorsorgeprodukt UniProfiRente und in Höhe von 5.792 TEuro (Vorjahr: 6.057 TEuro) Mindestzahlungszusagen aus den von konzernangehörigen Kapitalverwaltungsgesellschaften aufgelegten Garantiefonds.

Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte erfolgt für alle Klassen von Finanzinstrumenten nach den oben dargestellten Bewertungsmethoden.

<b>Aktiva</b>	<b>31.12.2018</b> TEUR	<b>31.12.2017</b> TEUR	<b>Veränderung</b> TEUR
Forderungen an Kreditinstitute (beizulegender Zeitwert)	772.643	372.981	399.662
Forderungen an Kreditinstitute (Buchwert)	772.643	372.981	399.662
Forderungen an Kunden (beizulegender Zeitwert)	83.561	75.321	8.240
Forderungen an Kunden (Buchwert)	83.561	75.321	8.240
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten (beizulegender Zeitwert)	48.924	37.040	11.884
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten (Buchwert)	48.924	37.040	11.884
Finanzanlagen (beizulegender Zeitwert)	998.052	1.367.845	-369.793
Finanzanlagen (Buchwert)	998.052	1.367.845	-369.793
Sonstige finanzielle Forderungen (beizulegender Zeitwert)	141.666	142.657	-991
Sonstige finanzielle Forderungen (Buchwert)	141.666	142.657	-991
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte (beizulegender Zeitwert)	40.145	27.029	13.116
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte (Buchwert)	40.145	27.029	13.116

<b>Passiva</b>	<b>31.12.2018</b> TEUR	<b>31.12.2017</b> TEUR	<b>Veränderung</b> TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (beizulegender Zeitwert)	19.635	14.642	4.993
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Buchwert)	19.635	14.642	4.993
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (beizulegender Zeitwert)	1.221	1.218	3
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (Buchwert)	1.221	1.218	3
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten (beizulegender Zeitwert)	64.345	31.989	32.356
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten (Buchwert)	64.345	31.989	32.356
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (beizulegender Zeitwert)	6.204	9.178	-2.974
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (Buchwert)	6.204	9.178	-2.974
Finanzielle Verbindlichkeiten aus bedingten Gegenleistungen im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen (beizulegender Zeitwert)	5.000	–	5.000
Finanzielle Verbindlichkeiten aus bedingten Gegenleistungen im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen (Buchwert)	5.000	–	5.000
Zur Veräußerung gehaltene Schulden (beizulegender Zeitwert)	627	–	627
Zur Veräußerung gehaltene Schulden (Buchwert)	627	–	627

**[60] Hierarchie der beizulegenden Zeitwerte**

Vermögenswerte und Schulden, die in der Bilanz mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet werden

Die wiederkehrenden Bewertungen des beizulegenden Zeitwerts werden wie folgt in die Level der Bewertungshierarchie eingeordnet:

<b>Aktiva</b>	<b>31.12.2018</b> TEUR
<b>Forderungen an Kreditinstitute</b>	<b>260.347</b>
Davon Level 1	–
Davon Level 2	260.347
Davon Level 3	–
<b>Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten</b>	<b>48.924</b>
Davon Level 1	–
Davon Level 2	–
Davon Level 3	48.924
<b>Finanzanlagen</b>	<b>998.052</b>
Davon Level 1	–
Davon Level 2	962.686
Davon Level 3	35.366
<b>Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte</b>	<b>23.246</b>
Davon Level 1	–
Davon Level 2	23.246
Davon Level 3	–
<b>Gesamt</b>	<b>1.330.569</b>

Vergleichsinformationen nach IAS 39

<b>Aktiva</b>	<b>31.12.2017</b> TEUR
<b>Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten</b>	<b>37.040</b>
Davon Level 1	–
Davon Level 2	–
Davon Level 3	37.040
<b>Finanzanlagen</b>	<b>1.365.976</b>
Davon Level 1	–
Davon Level 2	1.328.935
Davon Level 3	37.041
<b>Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte</b>	<b>27.029</b>
Davon Level 1	–
Davon Level 2	27.029
Davon Level 3	–
<b>Gesamt</b>	<b>1.430.045</b>

<b>Passiva</b>	<b>31.12.2018</b> TEUR	<b>31.12.2017</b> TEUR	<b>Veränderung</b> TEUR
<b>Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten</b>	<b>64.345</b>	<b>31.989</b>	<b>32.356</b>
Davon Level 1	–	–	–
Davon Level 2	56.507	26.970	29.537
Davon Level 3	7.838	5.019	2.819
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten aus bedingten Gegenleistungen im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen</b>	<b>5.000</b>	<b>–</b>	<b>5.000</b>
Davon Level 1	–	–	–
Davon Level 2	–	–	–
Davon Level 3	5.000	–	5.000
<b>Gesamt</b>	<b>69.345</b>	<b>31.989</b>	<b>37.356</b>

**Level 1-Bewertungen** zum beizulegenden Zeitwert sind solche, die sich aus notierten Preisen auf aktiven Märkten für identische finanzielle Vermögenswerte oder Schulden ergeben.

**Level 2-Bewertungen** zum beizulegenden Zeitwert sind solche, die auf Parametern beruhen, die nicht notierten Preisen für Vermögenswerte und Schulden wie in Level 1 entsprechen und entweder direkt oder indirekt abgeleitet werden. Investmentanteile, die zur Eigenanlage gehalten werden, sind grundsätzlich dieser Bewertungsstufe zugeordnet.

**Level 3-Bewertungen** zum beizulegenden Zeitwert sind solche, die sich aus Modellen ergeben, welche Parameter für die Bewertung von Vermögenswerten oder Schulden verwenden, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

### Umgruppierungen

Bei am Abschlussstichtag gehaltenen Vermögenswerten, deren beizulegender Zeitwert auf wiederkehrender Basis bewertet wird, fanden im Geschäftsjahr keine Umgruppierungen zwischen den Leveln 1, 2 und 3 statt.

Umgruppierungen zwischen den Leveln 1 und 2 finden zu dem Zeitpunkt statt, an dem sich eine Veränderung der Inputfaktoren ergibt, die für die Einordnung in die Bewertungshierarchie relevant ist.

### Beizulegende Zeitwerte in Level 3

Die wiederkehrenden Bewertungen des beizulegenden Zeitwerts von Vermögenswerten in Level 3 entwickelten sich im Geschäftsjahr wie folgt:

Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	2018 TEUR	2017 TEUR	Veränderung TEUR
<b>Anfangsbestand zum 01.01.</b>	<b>37.040</b>	–	<b>37.040</b>
Zugänge (Käufe)	–	32.501	-32.501
Veränderungen aus der Fair Value-Bewertung	11.884	4.539	7.345
Davon erfolgswirksam	11.884	4.539	7.345
<b>Endbestand zum 31.12.</b>	<b>48.924</b>	<b>37.040</b>	<b>11.884</b>

Finanzanlagen	2018 TEUR
<b>Anfangsbestand zum 01.01.</b>	<b>38.910</b>
Zugänge (Käufe)	313
Umbuchungen	–
Veränderungen aus der Fair Value-Bewertung	-3.728
Davon erfolgswirksam	-1.592
Davon erfolgsneutral	-2.136
Abgänge (Verkäufe)	-131
<b>Endbestand zum 31.12.</b>	<b>35.366</b>

### Vergleichsinformationen nach IAS 39

Finanzanlagen	2017 TEUR
<b>Anfangsbestand zum 01.01.</b>	<b>21.409</b>
Zugänge (Käufe)	696
Umbuchungen	284
Veränderungen aus der Fair Value-Bewertung	15.999
Davon erfolgswirksam	-173
Davon erfolgsneutral	16.172
Abgänge (Verkäufe)	-1.347
<b>Endbestand zum 31.12.</b>	<b>37.041</b>

Die wiederkehrenden Bewertungen des beizulegenden Zeitwerts von Schulden in Level 3 entwickelten sich im Geschäftsjahr wie folgt:

<b>Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten</b>	<b>2018</b> TEUR	<b>2017</b> TEUR	<b>Veränderung</b> TEUR
<b>Anfangsbestand zum 01.01.</b>	<b>5.019</b>	–	<b>5.019</b>
Zugänge (Käufe)	–	6.882	-6.882
Veränderungen aus der Fair Value-Bewertung	2.819	-1.863	4.682
Davon erfolgswirksam	2.819	-1.863	4.682
<b>Endbestand zum 31.12.</b>	<b>7.838</b>	<b>5.019</b>	<b>2.819</b>

<b>Finanzielle Verbindlichkeiten aus bedingten Gegenleistungen im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen</b>	<b>2018</b> TEUR	<b>2017</b> TEUR	<b>Veränderung</b> TEUR
<b>Anfangsbestand zum 01.01.</b>	–	–	–
Zugänge (Käufe)	5.000	–	5.000
<b>Endbestand zum 31.12.</b>	<b>5.000</b>	–	<b>5.000</b>

Im Rahmen der Prozesse zur Bewertung des beizulegenden Zeitwerts wird zu jedem Abschlussstichtag überprüft, inwieweit die für die Bewertung eingesetzten Bewertungsmethoden üblich und die in die Bewertungsmethoden eingehenden Bewertungsparameter am Markt beobachtbar sind. Auf Grundlage dieser Prüfung wird eine Zuordnung des beizulegenden Zeitwerts zu den Levels der Bewertungshierarchie vorgenommen. Umgruppierungen zwischen den Levels finden im UMH Konzern grundsätzlich statt, sobald sich eine Veränderung der Inputfaktoren ergibt, die für die Einordnung in die Bewertungshierarchie relevant ist. Bei allen Schritten dieses Prozesses werden sowohl die Besonderheiten der jeweiligen Produktart als auch die Besonderheiten in den Geschäftsmodellen der Konzernunternehmen berücksichtigt.

Die Bewertung der Call- und Put-Optionen auf Geschäftsanteile der ZBI Partnerschafts-Holding GmbH ist in Textziffer [18] näher erläutert. Der Ermittlung des Unternehmenswerts wurde ein risikoadjustierter Zinssatz von 10,77 Prozent zugrunde gelegt, im Black-Scholes-Modell wurde eine 360-Tage-Volatilität von 23,1 Prozent und risikolose Zinssätze von Null beziehungsweise 0,77 Prozent verwendet (Vorjahr: 360-Tage-Volatilität von 24,1 Prozent und risikolose Zinssätze von Null beziehungsweise 0,92 Prozent). Der für das Geschäftsjahr ausgewiesene Betrag des erfolgswirksamen Gewinns in Höhe von 9.065 TEuro (Vorjahr: 6.402 TEuro) wird in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in dem Posten Sonstiges Bewertungsergebnis aus Finanzinstrumenten ausgewiesen.

Der für das Geschäftsjahr ausgewiesene Betrag des erfolgswirksamen Verlusts in Höhe von -1.592 TEuro (Vorjahr: -173 TEuro) wird in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in dem Posten Sonstiges Bewertungsergebnis aus Finanzinstrumenten ausgewiesen. Der Betrag des erfolgsneutral erfassten Verlusts in Höhe von -2.136 TEuro (Vorjahr: 16.172 TEuro) wird in der Gesamtergebnisrechnung in dem Posten Gewinne und Verluste aus Eigenkapitalinstrumenten, die zur erfolgsneutralen Bewertung eingestuft wurden, ausgewiesen.

Für eine finanzielle Verbindlichkeit aus bedingten Gegenleistungen im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen, für die das Erreichen eines festgelegten Absatzziels vereinbart wurde, ist der wahrscheinlichste Wert angesetzt worden. Der für das Geschäftsjahr ausgewiesene Betrag des erfolgswirksamen Verlusts in Höhe von -5.000 TEuro (Vorjahr: – TEuro) wird in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in dem Posten Sonstiges Bewertungsergebnis aus Finanzinstrumenten ausgewiesen.

Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts für Anteile an Tochterunternehmen in Level 3 erfolgt auf Basis von Ertragswertverfahren unter Verwendung von nicht beobachtbaren Inputfaktoren wie zum Beispiel künftigen Erträgen. Die risikoadjustierten Zinssätze bewegten sich in einer Spanne zwischen 6,25 Prozent und 9,35 Prozent (Vorjahr: zwischen 6,25 Prozent und 9,35 Prozent). Für eine Beteiligung an einem Start-Up wurde eine Pre-Money-Valuation anhand der Bewertung zur letzten Finanzierungsrunde durchgeführt. Der Bilanzposten Finanzanlagen enthält Investmentanteile (Anteile an Private Equity Fonds). Der beizulegende Zeitwert entspricht den von den Kapitalverwaltungsgesellschaften nach nationalen investmentrechtlichen Vorschriften veröffentlichten Rücknahmepreisen (Net Asset Value). Die Ermittlung des Rücknahmepreises basiert im Wesentlichen auf den von den konzernfremden Verwaltern der Zielfonds übermittelten Discounted Cashflow-basierten Werten.

Für Finanzanlagen sowie Positive und Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten, deren beizulegender Zeitwert anhand von Bewertungsmodellen ermittelt wird, wird auf eine Sensitivitätsanalyse verzichtet, da die sich ergebenden Effekte unwesentlich sind.



### Vermögenswerte und Schulden, die nicht mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet werden

Wiederkehrende Bewertungen des beizulegenden Zeitwerts von Vermögenswerten und Schulden, die in der Bilanz nicht mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet werden, für die der beizulegende Zeitwert aber angegeben wird, werden wie folgt in die Stufen der Bewertungshierarchie eingeordnet:

<b>Aktiva</b>	<b>31.12.2018</b> TEUR
<b>Forderungen an Kreditinstitute</b>	<b>512.296</b>
Davon Level 1	–
Davon Level 2	512.296
Davon Level 3	–
<b>Forderungen an Kunden</b>	<b>83.561</b>
Davon Level 1	–
Davon Level 2	83.561
Davon Level 3	–
<b>Sonstige finanzielle Forderungen</b>	<b>141.666</b>
Davon Level 1	–
Davon Level 2	141.666
Davon Level 3	–
<b>Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte</b>	<b>16.898</b>
Davon Level 1	–
Davon Level 2	16.898
Davon Level 3	–
<b>Gesamt</b>	<b>754.420</b>

### Vergleichsinformationen nach IAS 39

<b>Aktiva</b>	<b>31.12.2017</b> TEUR
<b>Forderungen an Kreditinstitute</b>	<b>372.981</b>
Davon Level 1	–
Davon Level 2	372.981
Davon Level 3	–
<b>Forderungen an Kunden</b>	<b>75.321</b>
Davon Level 1	–
Davon Level 2	75.321
Davon Level 3	–
<b>Finanzanlagen</b>	<b>1.870</b>
Davon Level 1	–
Davon Level 2	–
Davon Level 3	1.870
<b>Sonstige finanzielle Forderungen</b>	<b>142.657</b>
Davon Level 1	–
Davon Level 2	142.657
Davon Level 3	–
<b>Gesamt</b>	<b>592.829</b>

Nach IAS 39 enthielten die Finanzanlagen in Level 3 Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere inklusive Sonstigen Anteilsbesitzes und Anteile an Tochterunternehmen, die zu Anschaffungskosten bewertet wurden.

**[61] Analyse der vertraglichen Fälligkeiten**

In der Fälligkeitsanalyse werden die vertraglich vereinbarten Zahlungsmittelzu- und -abflüsse dargestellt:

<b>Passiva</b>	<b>31.12.2018</b> TEUR	<b>31.12.2017</b> TEUR	<b>Veränderung</b> TEUR
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>	<b>19.635</b>	<b>14.642</b>	<b>4.993</b>
Davon Level 1	–	–	–
Davon Level 2	19.635	14.642	4.993
Davon Level 3	–	–	–
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>	<b>1.221</b>	<b>1.218</b>	<b>3</b>
Davon Level 1	–	–	–
Davon Level 2	1.221	1.218	3
Davon Level 3	–	–	–
<b>Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>6.204</b>	<b>9.178</b>	<b>-2.974</b>
Davon Level 1	–	–	–
Davon Level 2	6.204	9.178	-2.974
Davon Level 3	–	–	–
<b>Zur Veräußerung gehaltene Schulden</b>	<b>627</b>	<b>–</b>	<b>627</b>
Davon Level 1	–	–	–
Davon Level 2	627	–	627
Davon Level 3	–	–	–
<b>Gesamt</b>	<b>27.687</b>	<b>25.037</b>	<b>2.650</b>

<b>Aktiva</b>	<b>31.12.2018</b> TEUR	<b>31.12.2017</b> TEUR	<b>Veränderung</b> TEUR
<b>Forderungen an Kreditinstitute</b>	<b>772.643</b>	<b>372.981</b>	<b>399.662</b>
Bis ein Monat	772.634	372.962	399.672
Ein Monat bis drei Monate	9	8	1
Drei Monate bis ein Jahr	–	–	–
Ein Jahr bis fünf Jahre	–	–	–
Über fünf Jahre	–	–	–
Unbestimmte Laufzeit	–	11	-11
<b>Forderungen an Kunden</b>	<b>84.104</b>	<b>75.890</b>	<b>8.214</b>
Bis ein Monat	74.654	68.034	6.620
Ein Monat bis drei Monate	4.311	1.608	2.703
Drei Monate bis ein Jahr	2	2	–
Ein Jahr bis fünf Jahre	4.790	5.832	-1.042
Über fünf Jahre	274	324	-50
Unbestimmte Laufzeit	73	90	-17
<b>Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten</b>	<b>48.924</b>	<b>37.040</b>	<b>11.884</b>
Bis ein Monat	–	–	–
Ein Monat bis drei Monate	–	–	–
Drei Monate bis ein Jahr	–	–	–
Ein Jahr bis fünf Jahre	48.924	37.040	11.884
Über fünf Jahre	–	–	–
Unbestimmte Laufzeit	–	–	–
<b>Finanzanlagen</b>	<b>998.052</b>	<b>1.367.585</b>	<b>-369.533</b>
Bis ein Monat	–	–	–
Ein Monat bis drei Monate	–	–	–
Drei Monate bis ein Jahr	–	–	–
Ein Jahr bis fünf Jahre	–	–	–
Über fünf Jahre	–	–	–
Unbestimmte Laufzeit	998.052	1.367.585	-369.533

<b>Aktiva</b>	<b>31.12.2018</b>	<b>31.12.2017</b>	<b>Veränderung</b>
	TEUR	TEUR	TEUR
<b>Sonstige finanzielle Forderungen</b>	<b>141.666</b>	<b>142.657</b>	<b>-991</b>
Bis ein Monat	140.690	139.546	1.144
Ein Monat bis drei Monate	276	882	-606
Drei Monate bis ein Jahr	208	1.783	-1.575
Ein Jahr bis fünf Jahre	189	146	43
Über fünf Jahre	292	290	2
Unbestimmte Laufzeit	11	10	1
<b>Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte</b>	<b>40.145</b>	<b>27.029</b>	<b>13.116</b>
Bis ein Monat	16.899	–	16.899
Ein Monat bis drei Monate	–	–	–
Drei Monate bis ein Jahr	–	–	–
Ein Jahr bis fünf Jahre	–	–	–
Über fünf Jahre	–	–	–
Unbestimmte Laufzeit	23.246	27.029	-3.783
<b>Passiva</b>	<b>31.12.2018</b>	<b>31.12.2017</b>	<b>Veränderung</b>
	TEUR	TEUR	TEUR
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>	<b>19.635</b>	<b>14.642</b>	<b>4.993</b>
Bis ein Monat	19.635	14.642	4.993
Ein Monat bis drei Monate	–	–	–
Drei Monate bis ein Jahr	–	–	–
Ein Jahr bis fünf Jahre	–	–	–
Über fünf Jahre	–	–	–
Unbestimmte Laufzeit	–	–	–
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>	<b>1.221</b>	<b>1.218</b>	<b>3</b>
Bis ein Monat	1.221	1.218	3
Ein Monat bis drei Monate	–	–	–
Drei Monate bis ein Jahr	–	–	–
Ein Jahr bis fünf Jahre	–	–	–
Über fünf Jahre	–	–	–
Unbestimmte Laufzeit	–	–	–

<b>Passiva</b>	<b>31.12.2018</b>	<b>31.12.2017</b>	<b>Veränderung</b>
	TEUR	TEUR	TEUR
<b>Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten</b>	<b>70.644</b>	<b>79.296</b>	<b>-8.652</b>
Bis ein Monat	1.808	570	1.238
Ein Monat bis drei Monate	3.465	68	3.397
Drei Monate bis ein Jahr	994	315	679
Ein Jahr bis fünf Jahre	16.892	54.329	-37.437
Über fünf Jahre	47.485	24.014	23.471
Unbestimmte Laufzeit	–	–	–
<b>Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>6.204</b>	<b>9.178</b>	<b>-2.974</b>
Bis ein Monat	5.534	7.773	-2.239
Ein Monat bis drei Monate	439	14	425
Drei Monate bis ein Jahr	6	7	-1
Ein Jahr bis fünf Jahre	201	319	-118
Über fünf Jahre	23	6	17
Unbestimmte Laufzeit	1	1.059	-1.058
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten aus bedingten Gegenleistungen im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen</b>	<b>5.000</b>	<b>–</b>	<b>–</b>
Bis ein Monat	–	–	–
Ein Monat bis drei Monate	–	–	–
Drei Monate bis ein Jahr	–	–	–
Ein Jahr bis fünf Jahre	5.000	–	–
Über fünf Jahre	–	–	–
Unbestimmte Laufzeit	–	–	–
<b>Zur Veräußerung gehaltene Schulden</b>	<b>627</b>	<b>–</b>	<b>627</b>
Bis ein Monat	627	–	627
Ein Monat bis drei Monate	–	–	–
Drei Monate bis ein Jahr	–	–	–
Ein Jahr bis fünf Jahre	–	–	–
Über fünf Jahre	–	–	–
Unbestimmte Laufzeit	–	–	–

In der voranstehenden Tabelle wurden unter den Negativen Marktwerten aus derivativen Finanzinstrumenten die undiskontierten vertraglichen Zahlungsverpflichtungen aus den Kapitalerhaltungs- und Garantiezusagen aller UniProfiRente-Verträge und Garantiefonds abzüglich der diesen Verträgen zum Bilanzstichtag zugeordneten Vermögenswerte ausgewiesen, soweit diese Verträge zum Bilanzstichtag einen negativen Marktwert der Kapitalerhaltungs- beziehungsweise Garantiezusagen aufwiesen.

Unter den Negativen Marktwerten aus derivativen Finanzinstrumenten werden ab 2017 auch die Ausübungspreise der kontrahierten Verkaufsoptionen auf Geschäftsanteile der ZBI Partnerschafts-Holding GmbH, Erlangen, ausgewiesen, bei denen die UMH Stillhalter ist. Deren frühestmöglicher Ausübungszeitpunkt ist nicht allein kalendermäßig bestimmbar, sondern hängt von einer Reihe weiterer Bedingungen ab. Die Zuordnung zum Laufzeitband „Ein Jahr bis fünf Jahre“ erfolgte deshalb auf Basis der erwarteten Ausübungszeitpunkte. Dagegen wurde die im Vorjahr erworbene Kaufoption auf weitere Geschäftsanteile an der ZBI Partnerschafts-Holding GmbH in Höhe ihres beizulegenden Zeitwerts unter den Positiven Marktwerten aus derivativen Finanzinstrumenten in dem Laufzeitband ausgewiesen, in dem die frühestmögliche Ausübung erfolgen kann.

<b>Sonstige Angaben</b>	<b>31.12.2018</b> TEUR	<b>31.12.2017</b> TEUR	<b>Veränderung</b> TEUR
<b>Finanzielle Garantien</b>	<b>54.474</b>	<b>52.056</b>	<b>2.418</b>
Bis ein Monat	–	–	–
Ein Monat bis drei Monate	–	–	–
Drei Monate bis ein Jahr	–	–	–
Ein Jahr bis fünf Jahre	–	–	–
Über fünf Jahre	–	–	–
Unbestimmte Laufzeit	54.474	52.056	2.418

Für Finanzielle Garantien werden die potenziellen und nicht die erwarteten Zahlungsmittelabflüsse dargestellt.

## [62] Darstellung der Fremdwährungsvolumina

<b>Aktiva</b>	<b>31.12.2018</b> TEUR	<b>31.12.2017</b> TEUR	<b>Veränderung</b> TEUR
<b>Forderungen an Kreditinstitute</b>	<b>1.413</b>	<b>27.148</b>	<b>-25.735</b>
US-Dollar (USD)	985	861	124
Schweizer Franken (CHF)	–	–	–
Japanische Yen (JPY)	–	–	–
Britische Pfund (GBP)	294	137	157
Polnische Zloty (PLN)	–	26.128	-26.128
Hongkong-Dollar (HKD)	–	–	–
Übrige Fremdwährungen	134	22	112
<b>Forderungen an Kunden</b>	<b>2.942</b>	<b>2.971</b>	<b>-29</b>
US-Dollar (USD)	2.523	2.502	21
Schweizer Franken (CHF)	205	183	22
Japanische Yen (JPY)	–	–	–
Britische Pfund (GBP)	171	244	-73
Polnische Zloty (PLN)	–	–	–
Hongkong-Dollar (HKD)	–	–	–
Übrige Fremdwährungen	43	42	1
<b>Finanzanlagen</b>	<b>152</b>	<b>5.186</b>	<b>-5.034</b>
US-Dollar (USD)	20	18	2
Schweizer Franken (CHF)	17	17	–
Japanische Yen (JPY)	–	–	–
Britische Pfund (GBP)	12	13	-1
Polnische Zloty (PLN)	–	5.026	-5.026
Hongkong-Dollar (HKD)	–	–	–
Übrige Fremdwährungen	103	112	-9

<b>Aktiva</b>	<b>31.12.2018</b>	<b>31.12.2017</b>	<b>Veränderung</b>
	TEUR	TEUR	TEUR
<b>Sonstige finanzielle Forderungen</b>	<b>1.804</b>	<b>4.736</b>	<b>-2.932</b>
US-Dollar (USD)	1.682	234	1.448
Schweizer Franken (CHF)	44	48	-4
Japanische Yen (JPY)	–	–	–
Britische Pfund (GBP)	78	77	1
Polnische Zloty (PLN)	–	4.377	-4.377
Hongkong-Dollar (HKD)	–	–	–
Übrige Fremdwährungen	–	–	–
<b>Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte</b>	<b>20.404</b>	<b>1.968</b>	<b>18.436</b>
US-Dollar (USD)	28	–	28
Schweizer Franken (CHF)	–	–	–
Japanische Yen (JPY)	–	–	–
Britische Pfund (GBP)	–	–	–
Polnische Zloty (PLN)	20.376	1.968	18.408
Hongkong-Dollar (HKD)	–	–	–
Übrige Fremdwährungen	–	–	–
<b>Gesamt</b>	<b>26.715</b>	<b>42.009</b>	<b>-15.294</b>

<b>Passiva</b>	<b>31.12.2018</b>	<b>31.12.2017</b>	<b>Veränderung</b>
	TEUR	TEUR	TEUR
<b>Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>131</b>	<b>580</b>	<b>-449</b>
US-Dollar (USD)	–	63	-63
Schweizer Franken (CHF)	2	51	-49
Japanische Yen (JPY)	–	–	–
Britische Pfund (GBP)	33	–	33
Polnische Zloty (PLN)	–	466	-466
Hongkong-Dollar (HKD)	–	–	–
Übrige Fremdwährungen	96	–	96
<b>Zur Veräußerung gehaltene Schulden</b>	<b>627</b>	<b>–</b>	<b>627</b>
US-Dollar (USD)	–	–	–
Schweizer Franken (CHF)	–	–	–
Japanische Yen (JPY)	–	–	–
Britische Pfund (GBP)	–	–	–
Polnische Zloty (PLN)	627	–	627
Hongkong-Dollar (HKD)	–	–	–
Übrige Fremdwährungen	–	–	–
<b>Gesamt</b>	<b>758</b>	<b>580</b>	<b>178</b>

<b>Sonstige Angaben</b>	<b>31.12.2018</b>	<b>31.12.2017</b>	<b>Veränderung</b>
	TEUR	TEUR	TEUR
<b>Finanzielle Garantien</b>	<b>54.474</b>	<b>52.056</b>	<b>2.418</b>
US-Dollar (USD)	54.474	52.056	2.418
Schweizer Franken (CHF)	–	–	–
Japanische Yen (JPY)	–	–	–
Britische Pfund (GBP)	–	–	–
Polnische Zloty (PLN)	–	–	–
Hongkong-Dollar (HKD)	–	–	–
Übrige Fremdwährungen	–	–	–
<b>Gesamt</b>	<b>54.474</b>	<b>52.056</b>	<b>2.418</b>

Für Finanzielle Garantien wird der Nominalbetrag angegeben.

## Sonstige Angaben

### [63] Eigenkapitalmanagement

Die UMH AG unterliegt als Tochterunternehmen der DZ BANK keiner eigenständigen konsolidierten Beaufsichtigung als Institutsgruppe nach dem Kreditwesengesetz und somit auf Ebene des UMH Konzerns auch keiner aufsichtsrechtlichen Eigenmittelanforderung. Jedoch unterliegen einzelne Gesellschaften der Union Investment Gruppe auf Einzelinstitutsebene aufsichtsrechtlichen Eigenmittelanforderungen nach nationalen Vorschriften, die im Geschäftsjahr zu jedem Zeitpunkt erfüllt waren. In der Bundesrepublik Deutschland ergeben sich aufsichtsrechtliche Kapitalanforderungen für Kapitalverwaltungsgesellschaften aus § 25 Kapitalanlagegesetzbuch (KAGB) und für die Union Investment Service Bank AG, die Quoniam Asset Management GmbH und die Visual-Vest GmbH aus der Verordnung (EU) Nr. 575 / 2013 (CRR) in Verbindung mit § 10 Kreditwesengesetz (KWG). Der Vorstand der UMH AG überwacht die Angemessenheit der Eigenmittelausstattung der Union Investment Gruppe zusätzlich auf Basis der Konzernrichtlinie zur integrierten Risiko- und Kapitalsteuerung. Dabei wird das aggregierte Risiko mit der vorhandenen Risikodeckungsmasse für einen vorgegebenen Betrachtungshorizont verglichen, um sicherzustellen, dass potenzielle Verluste die Risikodeckungsmasse bei vorgegebenem Konfidenzniveau nicht übersteigen. Die Risikodeckungsmasse setzt sich aus dem bilanziellen Eigenkapital und eigenkapitalnahen Bestandteilen zusammen, ergänzt um stille Reserven und Lasten, welche im Verlustfall realisiert werden. Zur Zusammensetzung und Entwicklung des Eigenkapitals verweist der UMH Konzern auf die Eigenkapitalveränderungsrechnung und ergänzend auf die Ausführungen zur Risikomessung im Risikobericht des Konzernlageberichts.

### [64] Angaben zu den Erlösen aus Verträgen mit Kunden

#### Aufteilung der Erlöse aus Verträgen mit Kunden

	<b>2018</b>
	TEUR
<b>Erlösarten</b>	
Provisionserträge	2.448.308
aus Absatzprovisionen	310.042
aus Verwaltungsvergütungen	1.979.838
aus Wertpapierverwahrung	52.349
Sonstige	106.079
Sonstige betrieblichen Erträge	3.738
<b>Erlösarten Gesamt</b>	<b>2.452.046</b>
<b>Geografische Hauptmärkte</b>	
Deutschland	1.843.184
Restliche EU	608.862
Rest der Welt	–
<b>Geografische Hauptmärkte Gesamt</b>	<b>2.452.046</b>
<b>Art der Umsatzvereinnahmung</b>	
Zeitpunktbezogen	344.598
Zeitraumbezogen	2.107.448
<b>Art der Umsatzvereinnahmung Gesamt</b>	<b>2.452.046</b>

Aus den erbrachten Asset Management-Leistungen entstehen wegen der periodischen Abrechnungen typischerweise keine Vertragsvermögenswerte. Da von Kunden keine Vorauszahlungen geleistet werden, entstehen keine Vertragsverbindlichkeiten.

Verträge mit Kunden, bei denen die Erlöse signifikante Finanzierungskomponenten enthalten, wurden nicht identifiziert. Hierbei haben wir den in IFRS 15.63 eingeräumten praktischen Behelf angewendet, nach dem eine Anpassung der Transaktionspreise in Bezug auf die Effekte einer signifikanten Finanzierungskomponente unterbleiben kann, wenn der Kunde voraussichtlich spätestens innerhalb eines Jahres nach Übertragung der zugesagten Wirtschaftsgüter oder Dienstleistungen zahlen wird.

Die vom UMH Konzern geschlossenen Verträge mit Kunden gewähren stets einen Anspruch auf eine von den Kunden zu zahlende Gegenleistung in einer Höhe, die direkt dem Wert der vom Unternehmen bereits für diese Kunden erbrachten Leistungen entspricht. Deshalb wird der in IFRS 15.121(b) eingeräumte praktische Behelf in Anspruch genommen und Umsätze in Höhe der Beträge erfasst, die das Unternehmen in Rechnung stellen darf. Dadurch entfällt die Verpflichtung zur Angabe der Gesamthöhe der Transaktionspreise, die den zum Bilanzstichtag noch nicht erfüllten Leistungsverpflichtungen für den Vertragsbestand zugeordnet werden. Quantitative Angaben zu den noch nicht erfüllten Leistungsverpflichtungen sind bei den für das Asset Management typischen Vertragsgestaltungen aufgrund der Regelungen des IFRS 15 zur Begrenzung der Vereinnahmung variabler Gegenleistungen nicht möglich.

### Angaben zu Verträgen mit Kunden

Ein Teil der in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen wird unter Anwendung der Regelungen des IFRS 15 bilanziert.

	<b>Forderungen an Kredit- institute</b> TEUR	<b>Forderungen an Kunden</b> TEUR	<b>Sonstige Forderungen</b> TEUR	<b>Gesamt</b> TEUR
<b>Stand zum 01.01.2018</b>	<b>4.898</b>	<b>75.232</b>	<b>138.093</b>	<b>218.223</b>
Zugänge	40.761	407.190	2.074.371	2.522.322
Abgänge	-40.603	-398.999	-2.071.300	-2.510.902
Wertminderung /Wertaufholung	–	-29	–	-29
Sonstiges	7	91	-3.585	-3.487
<b>Stand zum 31.12.2018</b>	<b>5.063</b>	<b>83.485</b>	<b>137.579</b>	<b>226.127</b>

### [65] Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen

#### Maßgebliche Ermessensausübung und Annahmen

- Beherrschung von anderen Unternehmen

Der Konzern beherrscht ein Unternehmen, wenn er aus seiner Verbindung mit dem Unternehmen variablen Rückflüssen ausgesetzt ist und die Fähigkeit besitzt, diese Rückflüsse mittels seiner Verfügungsgewalt zu beeinflussen.

Um festzustellen, ob ein Unternehmen zu konsolidieren ist, überprüft der UMH Konzern eine Reihe von Faktoren, unter anderem

- den Zweck und die Gestaltung des Unternehmens,
- die relevanten Tätigkeiten und wie diese bestimmt werden,
- ob der Konzern durch seine Rechte die Fähigkeit hat, die relevanten Tätigkeiten zu bestimmen,
- ob der Konzern eine Risikobelastung durch oder Anrechte auf variable Rückflüsse hat und ob der Konzern die Fähigkeit besitzt, seine Verfügungsgewalt so zu nutzen, dass dadurch die Höhe der Rückflüsse beeinflusst wird.

Wenn Stimmrechte maßgeblich sind, beherrscht der Konzern ein Unternehmen, sofern er direkt oder indirekt mehr als die Hälfte der Stimmrechte an dem Unternehmen besitzt, ausgenommen es gibt Anzeichen, dass ein anderer Investor über die praktische Fähigkeit verfügt, die relevanten Tätigkeiten einseitig zu bestimmen. Bei der Beurteilung der Beherrschung werden auch potenzielle Stimmrechte berücksichtigt, soweit diese als substantiell erachtet werden. Ähnlich beurteilt der UMH Konzern das Vorliegen einer Beherrschung in Fällen, in denen er nicht die Mehrheit der Stimmrechte besitzt, aber die praktische Fähigkeit zur einseitigen Lenkung der relevanten Tätigkeiten hat. Diese Fähigkeit kann in Fällen entstehen, in denen der Konzern die Möglichkeit zur Beherrschung der relevanten Tätigkeiten aufgrund der Größe und Verteilung der Stimmrechte der Anteilseigner besitzt.

Der Konzern überprüft mindestens zu jedem Quartalsabschluss die Angemessenheit zuvor getroffener Konsolidierungsentscheidungen. Entsprechend erfordern diejenigen Strukturveränderungen, die zu einer Veränderung eines oder mehrerer Kontrollfaktoren führen, eine Neubewertung, wenn sie eintreten. Dazu gehören Änderungen der Entscheidungsrechte, Änderungen von vertraglichen Vereinbarungen, Änderungen der Finanzierungs-, Eigentums- oder Kapitalstrukturen sowie Änderungen nach einem auslösenden Ereignis, das in den ursprünglichen Vertragsvereinbarungen vorweggenommen wurde.

Der UMH Konzern hat im Geschäftsjahr 2017 seine Beteiligung an der VR Consultingpartner GmbH, Frankfurt am Main, von 49 Prozent auf 51 Prozent erhöht. Aufgrund der Regelungen zur Gremienbesetzung und der Ausgestaltung der Abstimmungsregelungen beherrscht der UMH Konzern die Gesellschaft nicht. Es besteht auch keine gemeinsame Beherrschung mit anderen Parteien. Die VR Consultingpartner GmbH wird deshalb weiterhin als assoziiertes Unternehmen nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen.

Der UMH Konzern geht grundsätzlich davon aus, dass er in Bezug auf die von den Kapitalverwaltungsgesellschaften des Konzerns verwalteten Investmentvermögen nach Würdigung ihrer Rolle nach den nationalen investmentrechtlichen Vorschriften



- über Bestimmungsmacht im Sinne des IFRS 10.7(a) verfügt,
- über das Risiko aus, sowie Rechten an, variablen wirtschaftlichen Erfolgen aus dem Engagement an diesen Einheiten verfügt (IFRS 10.7(b)) und
- über die Möglichkeit verfügt, durch Ausübung seiner Bestimmungsmacht über diese Einheiten die Höhe seiner wirtschaftlichen Erfolge zu beeinflussen (IFRS 10.7(c)).

Vor diesem Hintergrund wird geprüft, bei welchen dieser Investmentvermögen der UMH Konzern die zur Vollkonsolidierung verpflichtende Rolle des Prinzipals einnimmt, beziehungsweise bei welchen er nur als Agent für konzernfremde Anleger tätig wird.

Demnach hat der UMH Konzern bei diesen Investmentvermögen immer dann die Rolle eines Agenten inne, wenn

- die vertraglich vereinbarten Vergütungen angemessen und so ausgestaltet sind, wie sie auch zwischen voneinander unabhängigen Geschäftspartnern üblich sind (IFRS 10.B69) und
- der Umfang der ökonomischen Partizipation des UMH Konzerns an einem solchen Investmentvermögen und die damit verbundene Variabilität unter Berücksichtigung seiner direkten Beteiligung an diesem Investmentvermögen sowie der wesentlichen Vergütungskomponenten des UMH Konzerns für die Verwaltung des Fonds eine intern festgelegte Schwelle nicht überschreiten. Wenn die Schwelle überschritten wird, erfolgt eine Einzelfallanalyse unter Würdigung der Gesamtumstände.

Der UMH Konzern geht wegen des Vorrangs der investmentrechtlichen Anlegerschutzvorschriften davon aus, dass er – solange die Schwelle zur Kontrolle im Sinne des IFRS 10 nicht überschritten wird – nicht über einen signifikanten Einfluss auf Sondervermögen im Sinne des IAS 28 verfügt, die von Kapitalverwaltungsgesellschaften des Konzerns verwaltet werden. Eigenanlagen in nicht vollkonsolidierten Sondervermögen werden deshalb nicht nach der Equity-Methode sondern zum beizulegenden Zeitwert bilanziert.

#### • Assoziierte Unternehmen, gemeinschaftliche Führung und maßgeblicher Einfluss

Assoziierte Unternehmen sind Gesellschaften, bei denen der UMH Konzern direkt oder indirekt über einen maßgeblichen Einfluss verfügt. Ein maßgeblicher Einfluss wird bei Stimmrechtsanteilen zwischen 20 und 50 Prozent vermutet.

Der UMH Konzern ist mit 49 Prozent der Stimmrechte an der BEA Union Investment Management Limited, Hongkong (BU), beteiligt. Da die Beteiligung gemeinsam mit anderen Partnern beherrscht wird, die Entscheidungen über die maßgeblichen Tätigkeiten die einstimmige Zustimmung aller Parteien erfordern und der UMH Konzern über Rechte am Nettovermögen verfügt, wurde diese Beteiligung als Joint Venture klassifiziert. Die Beteiligung wird unverändert seit dem Erwerbszeitpunkt nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen.

#### Anteile an Tochterunternehmen

##### • Abweichende Abschlussstichtage

Im Geschäftsjahr wurde, wie auch im Vorjahr, kein Unternehmen mit einem Abschluss in den UMH Konzern einbezogen, dessen Datum vom Abschlussstichtag des UMH Konzerns abweicht.

##### • Nicht beherrschende Anteile an den Tätigkeiten des UMH Konzerns und den Cashflows

Für die Tochterunternehmen Union Investment Real Estate GmbH, Hamburg (UIR), Quoniam Asset Management GmbH, Frankfurt am Main (QAM), Union Investment Institutional Property GmbH, Hamburg (UII), und Union Investment Real Estate Austria AG, Wien (URA), bestehen im UMH Konzern wesentliche Nicht beherrschende Anteile:

<b>Nicht beherrschende Anteile am Kapital (inklusive Ergebnisanteil)</b>	<b>31.12.2018</b> TEUR	<b>31.12.2017</b> TEUR	<b>Veränderung</b> TEUR
Union Investment Real Estate GmbH	16.744	17.452	-708
Quoniam Asset Management GmbH	4.504	3.444	1.060
Union Investment Institutional Property GmbH	2.268	1.724	544
Union Investment Real Estate Austria AG	553	542	11
Übrige	7	7	0
<b>Insgesamt</b>	<b>24.076</b>	<b>23.169</b>	<b>907</b>

<b>Nicht beherrschende Anteile am Konzernergebnis</b>	<b>2018</b> TEUR	<b>2017</b> TEUR	<b>Veränderung</b> TEUR
Union Investment Real Estate GmbH	4.317	4.907	-590
Quoniam Asset Management GmbH	2.885	2.369	516
Union Investment Institutional Property GmbH	651	193	458
Union Investment Real Estate Austria AG	15	-16	31
Übrige	0	0	0
<b>Insgesamt</b>	<b>7.868</b>	<b>7.453</b>	<b>415</b>

## – Union Investment Real Estate GmbH, Hamburg

Die UIR ist einer der führenden Manager für Immobilien in Europa. Sie verfügt über 50 Jahre Expertise im Asset Management von Immobilien und liefert maßgeschneiderte Immobilien-Lösungen im Rahmen der privaten und institutionellen Asset Allokation. Mit einem international diversifizierten Immobilienportfolio, gestreut auf mittlerweile über 20 Ländermärkte, werden die Chancen globaler Marktzyklen für den Anleger genutzt. Tiefe Marktkenntnisse und eine Investmentstrategie, die auf der Präsenz eigener Teams und starker Kooperationspartner in den Zielmärkten basiert, tragen zu einer hohen Ertragsrendite bei. Auf den gewerblichen Immobilienmärkten ist die UIR als Investor und Verkäufer, als Bauherr und Entwickler sowie als Vermieter und Dienstleister rund um die Immobilie aktiv. Derzeit betreut die UIR Immobilien-Investmentvermögen mit einem Nettofondsvermögen von 32,6 Mrd. Euro (Vorjahr: 31,7 Mrd. Euro). Die UMH AG hält direkt 90,0 Prozent der Anteile an der UIR. Die Stimmrechtsquote entspricht der Beteiligungsquote. Die Nicht beherrschenden Anteile entfallen in Höhe von 5,5 Prozent auf die UIR Beteiligungs Holding GmbH & Co KG und in Höhe von 4,5 Prozent auf die DZ BANK.

Die UMH AG hat mit der UIR im Januar 2014 auf unbestimmte Zeit einen Beherrschungsvertrag abgeschlossen, der mit einer Frist von sechs Monaten zum Ende eines jeden Wirtschaftsjahrs gekündigt werden kann. Dieser garantiert den außenstehenden Gesellschaftern UIR Beteiligungs GmbH & Co KG für die Dauer des Vertrags für jedes volle Geschäftsjahr einen Gewinnanteil (Bardividende) in Höhe von 1.961 TEuro für 5,5 Prozent der Gesellschaftsanteile beziehungsweise der DZ BANK 1.605 TEuro für 4,5 Prozent der Gesellschaftsanteile. Die außenstehenden Gesellschafter haben auf die Geltendmachung der Garantiedividende verzichtet, der Anspruch auf die ausgeschüttete Dividende gemäß Gewinnverwendungsbeschluss der UIR bleibt von diesem Verzicht unberührt. Im Geschäftsjahr wurden an die außenstehenden Gesellschafter der UIR Dividendenausschüttungen (Bardividenden) in Höhe von 4.444 TEuro (Vorjahr: 3.511 TEuro) geleistet.

## Zusammengefasste Finanzinformationen über die UIR:

	31.12.2018 TEUR	31.12.2017 TEUR	Veränderung TEUR
<b>Vermögenswerte</b>	<b>301.578</b>	<b>298.126</b>	<b>3.452</b>
<b>Schulden</b>	<b>134.133</b>	<b>123.600</b>	<b>10.533</b>
	2018 TEUR	2017 TEUR	Veränderung TEUR
<b>Zins- und Provisionserträge</b>	<b>337.773</b>	<b>304.613</b>	<b>33.160</b>
<b>Erfolgswirksames Ergebnis</b>	<b>43.163</b>	<b>49.077</b>	<b>-5.914</b>
<b>Erfolgsneutrales Ergebnis</b>	<b>-5.800</b>	<b>16.178</b>	<b>-21.978</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>37.363</b>	<b>65.255</b>	<b>-27.892</b>
<b>Cashflow</b>	<b>4</b>	<b>1</b>	<b>3</b>

## – Quoniam Asset Management GmbH, Frankfurt am Main

Die QAM ist eine Asset Management Gesellschaft mbH mit Sitz in Frankfurt und einer Niederlassung in London. Mit ihrer ingenieurwissenschaftlichen Herangehensweise konzentriert sich die QAM ausschließlich auf die Entwicklung und Implementierung quantitativer Portfoliomanagement-Strategien für globale institutionelle Investoren.

Die UMH AG hält direkt 88,0 Prozent der Kapitalanteile und sämtliche stimmberechtigten Anteile an der QAM. Auf die Nicht beherrschenden Anteile entfallen 12,0 Prozent der Kapitalanteile. Diese nicht stimmberechtigten Anteile werden durch das Management der QAM gehalten.

Im Geschäftsjahr wurden Dividenden (Bardividende) in Höhe von 1.763 TEuro (Vorjahr: 1.867 TEuro) an Nicht beherrschende Anteile der QAM ausbezahlt.

Zusammengefasste Finanzinformationen über die QAM:

	31.12.2018 TEUR	31.12.2017 TEUR	Veränderung TEUR
<b>Vermögenswerte</b>	<b>77.553</b>	<b>65.095</b>	<b>12.458</b>
<b>Schulden</b>	<b>40.016</b>	<b>36.397</b>	<b>3.619</b>

	2018 TEUR	2017 TEUR	Veränderung TEUR
<b>Zins- und Provisionserträge</b>	<b>76.154</b>	<b>71.035</b>	<b>5.119</b>
<b>Erfolgswirksames Ergebnis</b>	<b>24.047</b>	<b>19.741</b>	<b>4.306</b>
<b>Erfolgsneutrales Ergebnis</b>	<b>-518</b>	<b>476</b>	<b>-994</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>23.529</b>	<b>14.425</b>	<b>9.104</b>
<b>Cashflow</b>	<b>3</b>	<b>-2</b>	<b>5</b>

## – Union Investment Institutional Property GmbH, Hamburg

Die UII mit Sitz in Hamburg und einer Niederlassung in London konzentriert sich als Asset Manager von Immobilien konsequent und erfolgreich auf die Anlagebedürfnisse institutioneller Investoren. Bereits vor mehr als 30 Jahren hat sich die UII auf die Belange institutioneller Investoren fokussiert. Vehikelexpertise, Best-in-Class-Prozesse und die genaue Kenntnis der unterschiedlichen Anforderungen institutioneller Investoren erlauben es ihr, maßgeschneiderte Immobilien-Lösungen im Rahmen der institutionellen Asset Allokation zu liefern. Neben institutionellen Publikumsfonds und Multi-Client-Spezialfonds bietet die UII institutionellen Anlegern auch individuelle Lösungen an. Die Fondsvehikel können sowohl deutscher als auch luxemburger Provenienz sein. Für das institutionelle Geschäft betreut die UII derzeit ein Volumen von 6,1 Mrd. Euro (Vorjahr: 4,7 Mrd. Euro).

Die UMH AG hält direkt 90,0 Prozent der Anteile an der UII. Die Stimmrechtsquote entspricht der Beteiligungsquote. Die Nicht beherrschenden Anteile in Höhe von 10,0 Prozent entfallen vollständig auf die BAG Bankaktiengesellschaft, Hamm.

Die UMH AG hat mit der UII im Oktober 2013 auf unbestimmte Zeit einen Beherrschungsvertrag abgeschlossen, der mit einer Frist von sechs Monaten zum Ende eines jeden Wirtschaftsjahrs gekündigt werden kann. Dieser garantiert dem Außenstehenden für die Dauer des Vertrags für jedes volle Geschäftsjahr einen Gewinnanteil (Bardividende) in Höhe von 12 Prozent des Geschäftsanteils im Nennbetrag von 620.000 Euro, das sind 74.400 Euro. Im Geschäftsjahr wurden an den außenstehenden Anteilseigner der UII Dividendenausschüttungen (Bardividende) in Höhe von 100 TEuro geleistet (Vorjahr: 400 TEuro).

Zusammengefasste Finanzinformationen über die UII:

	31.12.2018 TEUR	31.12.2017 TEUR	Veränderung TEUR
<b>Vermögenswerte</b>	<b>33.649</b>	<b>29.114</b>	<b>4.535</b>
<b>Schulden</b>	<b>10.974</b>	<b>11.869</b>	<b>-895</b>

	2018 TEUR	2017 TEUR	Veränderung TEUR
<b>Zins- und Provisionserträge</b>	<b>42.819</b>	<b>26.394</b>	<b>16.425</b>
<b>Erfolgswirksames Ergebnis</b>	<b>6.506</b>	<b>1.930</b>	<b>4.576</b>
<b>Erfolgsneutrales Ergebnis</b>	<b>-75</b>	<b>316</b>	<b>-391</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>6.431</b>	<b>2.246</b>	<b>4.185</b>
<b>Cashflow</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>

– Union Investment Real Estate Austria AG, Wien

Die URA mit Sitz in Wien ist eine Kapitalanlagegesellschaft für Immobilien nach österreichischem Immobilien-Investmentfondsgesetz. Die URA wurde 2003 gegründet und verwaltet Immobilien in Österreich und Deutschland. Derzeit betreut die URA Immobilien-Investmentvermögen mit einem Volumen von 0,9 Mrd. Euro (Vorjahr: 0,8 Mrd. Euro).

Die UMH AG hält indirekt 94,5 Prozent der Anteile an der URA. Die Stimmrechtsquote entspricht der Beteiligungsquote. Die Nicht beherrschenden Anteile in Höhe von 5,5 Prozent entfallen vollständig auf die BAG Bankaktiengesellschaft, Hamm.

Im Geschäftsjahr wurden Dividenden (Bardividenden) in Höhe von 4 TEuro (Vorjahr: 58 TEuro) an Nicht beherrschende Anteile der URA gezahlt.

Zusammengefasste Finanzinformationen über die URA:

	31.12.2018 TEUR	31.12.2017 TEUR	Veränderung TEUR
<b>Vermögenswerte</b>	<b>15.811</b>	<b>14.947</b>	<b>864</b>
<b>Schulden</b>	<b>5.756</b>	<b>5.094</b>	<b>662</b>

	2018 TEUR	2017 TEUR	Veränderung TEUR
<b>Zins- und Provisionserträge</b>	<b>15.059</b>	<b>8.654</b>	<b>6.405</b>
<b>Erfolgswirksames Ergebnis</b>	<b>265</b>	<b>-290</b>	<b>555</b>
<b>Erfolgsneutrales Ergebnis</b>	<b>3</b>	<b>2</b>	<b>1</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>268</b>	<b>-288</b>	<b>556</b>
<b>Cashflow</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>–</b>

- **Wesensart und Umfang maßgeblicher Beschränkungen**

Nationale regulatorische Anforderungen und gesellschaftsrechtliche Bestimmungen schränken die Fähigkeit des UMH Konzerns ein, Vermögenswerte an oder von anderen Unternehmen innerhalb des Konzerns zu transferieren. Diese Beschränkungen lassen sich jedoch nicht konkret einzelnen Vermögensgegenständen oder Bilanzposten zuordnen.

Zudem bestehen für die Union Investment Service Bank AG, die Kapitalverwaltungsgesellschaften und die Wertpapierunternehmen der Union Investment Gruppe aufgrund regulatorischer Bestimmungen Beschränkungen, Darlehen an andere Konzernunternehmen zu vergeben.

Die UMH hat mit Vertrag vom 22. Oktober 2018 ihre gesamten Anteile an der Union Investment Towarzystwo Funduszy Inwestycyjnych S.A. (TFI), Warschau, im Rahmen eines sogenannten Locked-Box-Verfahrens veräußert. Im Rahmen dieser Vereinbarung wurden Verfügungen über das Vermögen der Gesellschaft nach dem Stand vom 31. Dezember 2017 und bis zu dem noch ausstehenden Closing auf vertraglich definierte Ausnahmen beschränkt. Bezogen auf den Konzernabschluss des UMH Konzerns per 31. Dezember 2018 beziehen sich diese Beschränkungen in Höhe von 23.411 TEuro auf zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte, in Höhe von 10.399 TEuro auf zur Veräußerung gehaltene Schulden, in Höhe von 1.827 TEuro auf das Eigenkapital sowie in Höhe von 4.488 TEuro auf den Konzerngewinn. Darüber hinaus wurde vertraglich vereinbart, dass bis zum Abschluss des Closings für alle über den normalen Geschäftsbetrieb hinausgehenden Geschäfte vorab die Zustimmung des Käufers einzuholen ist.

- **Wesensart der Risiken, die mit Anteilen an konsolidierten strukturierten Unternehmen einhergehen**

Im UMH Konzernabschluss wird das Investmentvermögen UI Vario: 2 mit einem Net Asset Value zum Bilanzstichtag in Höhe von 842,5 Mio. Euro (Vorjahr: 784,6 Mio. Euro) vollkonsolidiert. Es handelt sich hierbei um einen Dachfonds, der als Vehikel zur Bündelung der strategischen Eigenanlagepositionen des UMH Konzerns aufgelegt wurde und dessen Anlageuniversum sich auf Investmentvermögen, die von der Union Investment Gruppe verwaltet werden, konzentriert. Sämtliche Anteilscheine dieses von der Union Investment Luxembourg S.A. verwalteten Investmentvermögens befinden sich im Eigentum von Unternehmen des UMH Konzerns. Der Anteilscheinerwerb ist ausschließlich Unternehmen des UMH Konzerns vorbehalten. Das maximale Verlustrisiko beschränkt sich auf das konsolidierte Nettovermögen dieses strukturierten Unternehmens.

- **Anteile an gemeinsamen Vereinbarungen und assoziierten Unternehmen**

- **Abweichende Abschlussstichtage**

Im Geschäftsjahr wurde kein Unternehmen mit einem Abschluss in den UMH Konzern einbezogen, dessen Datum vom Abschlussstichtag des UMH Konzerns abweicht.

Es wird der jeweils zuletzt verfügbare Jahresabschluss, gegebenenfalls mit Anpassungen, verwendet. Wesentliche bekannte Effekte des Geschäftsjahrs werden in einer Überleitungsrechnung berücksichtigt.

- Art, Umfang und finanzielle Auswirkungen der Anteile an gemeinsamen Vereinbarungen

– BEA Union Investment Management Limited, Hongkong

Die BEA Union Investment Management Limited (BU) ist ein Gemeinschaftsunternehmen der UMH AG mit der The Bank of East Asia Limited, Hongkong (BEA). Die Kapitalverwaltungsgesellschaft bietet Portfoliomanagement-Leistungen im Bereich Publikumsfonds und für „Mandatory Provident Fund Schemes“ (MPF) – regulierte Altersvorsorgeprodukte – an, ebenso wie Vermögensverwaltungs- und Advisory-Leistungen für institutionelle Kunden. Der Vertrieb erfolgt über die BEA sowie zunehmend über Dritte und erstreckt sich schwerpunktmäßig auf Hongkong und China. Ende 2018 hat die Gesellschaft 56,3 Mrd. HKD Assets under Management (Vorjahr: 56,9 Mrd. HKD) in 87 Produkten (Vorjahr: 89 Produkte).

Die Beteiligungsquote der UMH AG beträgt am Abschlussstichtag 49 Prozent (Vorjahr: 49 Prozent). Die übrigen Anteile in Höhe von 51 Prozent (Vorjahr: 51 Prozent) entfallen auf die BEA. Die Anteile an der BU werden im UMH Konzern nach der Equity-Methode bilanziert. Im Geschäftsjahr hat die BU eine Dividende in Höhe von 44,9 Mio. HKD beziehungsweise 4.774 TEuro (Vorjahr: 30,9 Mio. HKD beziehungsweise 3.727 TEuro) an die UMH AG ausgeschüttet.

Zusammengefasste Finanzinformationen über die BU:

	31.12.2018 TEUR	31.12.2017 TEUR	Veränderung TEUR
<b>Vermögenswerte</b>	<b>68.204</b>	<b>62.404</b>	<b>5.800</b>
davon Barreserve	–	–	–
<b>Schulden</b>	<b>-7.890</b>	<b>-7.347</b>	<b>-543</b>
davon finanzielle Verbindlichkeiten	-7.819	-7.344	-475

	2018 TEUR	2017 TEUR	Veränderung TEUR
<b>Zinserträge</b>	<b>1.173</b>	<b>637</b>	<b>536</b>
<b>Zinsaufwendungen</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>–</b>
<b>Provisionserträge</b>	<b>32.828</b>	<b>29.064</b>	<b>3.764</b>
<b>Provisionsaufwendungen</b>	<b>-6.120</b>	<b>-4.557</b>	<b>-1.563</b>
<b>Verwaltungsaufwendungen und Abschreibungen</b>	<b>-12.860</b>	<b>-14.713</b>	<b>1.853</b>
<b>Ertragsteuern</b>	<b>-2.277</b>	<b>-1.631</b>	<b>-646</b>
<b>Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen</b>	<b>12.696</b>	<b>12.912</b>	<b>-216</b>
<b>Erfolgsneutrales Ergebnis</b>	<b>-56</b>	<b>621</b>	<b>-677</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>12.640</b>	<b>13.533</b>	<b>-893</b>

Überleitungsrechnung von den zusammengefassten Finanzinformationen zum Buchwert der Anteile an der BU:

	31.12.2018 TEUR	31.12.2017 TEUR	Veränderung TEUR
<b>Bilanzielles Nettovermögen</b>	<b>60.314</b>	<b>55.057</b>	<b>5.257</b>
<b>Multiplikation mit Anteilsquote</b>	<b>29.554</b>	<b>26.978</b>	<b>2.576</b>
Geschäfts- oder Firmenwert vor Wertaufholung	27.158	17.800	9.358
Wertaufholung des Geschäfts- oder Firmenwerts	–	8.204	-8.204
<b>Buchwert aus der Bewertung nach der Equity-Methode</b>	<b>56.712</b>	<b>52.982</b>	<b>3.730</b>

## – Sonstige Gemeinschaftsunternehmen

Zum Abschlussstichtag bestehen keine nicht wesentlichen Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bewertet werden.

- **Art, Umfang und finanzielle Auswirkungen der Anteile an assoziierten Unternehmen**

## – ZBI Partnerschafts-Holding GmbH, Erlangen

In der ZBI Partnerschafts-Holding GmbH, Erlangen, und deren Tochterunternehmen (ZBI) ist das operative Geschäft der ZBI-Gruppe gebündelt. Die ZBI-Gruppe ist ein führendes Unternehmen im deutschen Wohnimmobilienmarkt. Die Gruppe deckt die gesamte Wertschöpfungskette entlang einer Wohnimmobilie ab. Die ZBI-Gruppe legt offene und geschlossene Publikumsfonds für Privatanleger auf. Für institutionelle Anleger werden offene Spezialfonds und Individualfonds aufgelegt. Alle Fonds investieren ausschließlich in deutsche Wohnimmobilien.

Die ZBI Partnerschafts-Holding GmbH wurde im Jahr 2017 gegründet. Die UMH AG hält direkt 49,9 Prozent an der Gesellschaft, die restlichen Anteile befinden sich in Besitz der ZBI Zentral Boden Immobilien AG, Erlangen (ZBI AG). Die ZBI Partnerschafts-Holding GmbH und deren Tochterunternehmen werden als assoziiertes Unternehmen nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen. Im Geschäftsjahr hat die ZBI eine Dividende in Höhe von 7.460 TEuro (Vorjahr: – TEuro) an die UMH AG ausgeschüttet.

## Zusammengefasste Finanzinformationen über die ZBI:

	31.12.2018 TEUR	31.12.2017 TEUR	Veränderung TEUR
<b>Vermögenswerte</b>	<b>87.639</b>	<b>70.782</b>	<b>16.857</b>
davon Barreserve	–	–	–
<b>Schulden</b>	<b>-44.436</b>	<b>-33.662</b>	<b>-10.774</b>
davon finanzielle Verbindlichkeiten	-40.043	-28.756	-11.287

	2018 TEUR	2017 TEUR	Veränderung TEUR
<b>Zinserträge</b>	<b>341</b>	<b>11.401</b>	<b>-11.060</b>
<b>Provisionserträge</b>	<b>90.048</b>	<b>51.463</b>	<b>38.585</b>
<b>Verwaltungsaufwendungen und Abschreibungen</b>	<b>-66.408</b>	<b>-31.440</b>	<b>-34.968</b>
<b>Ertragsteuern</b>	<b>-7.750</b>	<b>-8.948</b>	<b>1.198</b>
<b>Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen</b>	<b>16.230</b>	<b>22.475</b>	<b>-6.245</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>16.230</b>	<b>22.475</b>	<b>-6.245</b>

## Überleitungsrechnung von den zusammengefassten Finanzinformationen zum Buchwert der Anteile an der ZBI:

	31.12.2018 TEUR	31.12.2017 TEUR	Veränderung TEUR
<b>Bilanzielles Nettovermögen</b>	<b>43.203</b>	<b>37.120</b>	<b>6.083</b>
<b>Multiplikation mit Anteilsquote</b>	<b>21.558</b>	<b>18.523</b>	<b>3.035</b>
Geschäfts- oder Firmenwert vor Wertaufholung	25.697	25.697	0
Wertaufholung des Geschäfts- oder Firmenwerts	–	–	–
<b>Buchwert aus der Bewertung nach der Equity-Methode</b>	<b>47.255</b>	<b>44.220</b>	<b>3.035</b>

– Sonstige assoziierte Unternehmen

Der Buchwert der einzelnen für den UMH Konzern nicht wesentlichen assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bewertet werden, beträgt am Abschlussstichtag 7,3 Mio. Euro (Vorjahr: 7,2 Mio. Euro).

Zusammengefasste Finanzinformationen über einzelne nicht wesentliche assoziierte Unternehmen, die nach der Equity-Methode bewertet werden:

	2018 TEUR	2017 TEUR	Veränderung TEUR
<b>Anteiliges Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen</b>	<b>1.533</b>	<b>1.887</b>	<b>-354</b>
<b>Anteiliges Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen</b>	–	–	–
<b>Anteiliges erfolgsneutrales Ergebnis</b>	–	–	–
<b>Anteiliges Gesamtergebnis</b>	<b>1.533</b>	<b>1.887</b>	<b>-354</b>

• **Wesensart und Umfang maßgeblicher Beschränkungen**

Das Gemeinschaftsunternehmen BU unterliegt in seinem Sitzland Hongkong regulatorischen Mindesteigenkapitalanforderungen und insoweit Beschränkungen bei Dividenden- und Kapitalauszahlungen.

Das assoziierte Unternehmen R+V Pensionsfonds Aktiengesellschaft, Wiesbaden, unterliegt den branchenüblichen Beschränkungen bei Dividenden- und Kapitalauszahlungen aufgrund der aufsichtsrechtlichen Bestimmungen der Versicherungsaufsicht.

• **Risiken, die mit den Anteilen an Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen einhergehen**

– Verpflichtungen in Bezug auf Gemeinschaftsunternehmen

Jeder der beiden Anteilseigner der BU darf das Gemeinschaftsunternehmen ohne Angabe von Gründen beenden. In diesem Fall greift ein spezieller Mechanismus. Der kündigende Vertragspartner muss dem nichtkündigenden Vertragspartner seine Anteile zu einem Preis je Anteil anbieten, den der Kündigende selbst bestimmt. Lehnt der nichtkündigende Vertragspartner das Angebot ab, muss der kündigende Vertragspartner im Gegenzug die Anteile des nichtkündigenden Vertragspartners zum zuvor genannten Preis je Anteil über-

nehmen. Diese Vereinbarung findet keine Berücksichtigung in den Bilanzansätzen des UMH Konzerns.

Zum Bilanzstichtag hat der UMH Konzern Provisionsrückstellungen gegenüber der BU in Höhe von 569 TEuro (Vorjahr: 727 TEuro) passiviert.

• **Nicht angesetzte Verluste**

Für die im UMH Konzernabschluss unter Anwendung der Equity-Methode bewerteten Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen bestehen keine nicht angesetzten Verluste.

**Anteile an nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen**

• **Wesensart der Anteile**

Im Rahmen seiner Geschäftsaktivitäten unterhält der UMH Konzern in seiner Eigenschaft als Asset Manager und Investor Beziehungen mit verschiedenen Einheiten, die zur Erzielung von Provisions- oder Investorserträgen aufgesetzt wurden. Einige dieser Einheiten weisen einzelne oder mehrere der folgenden Eigenschaften auf:

- Die Strukturen sind derart ausgestaltet, dass Stimmrechte oder ähnliche Rechte bei der Entscheidung, wer das Unternehmen beherrscht, nicht ausschlaggebend sind,
- sie weisen beschränkte Aktivitäten auf oder
- verfolgen eine eng gefasste und genau definierte Zielsetzung.

Solche Einheiten werden als strukturierte Unternehmen bezeichnet. Diese werden konsolidiert, wenn die Beziehung zwischen dem UMH Konzern und den strukturierten Unternehmen zeigt, dass diese vom UMH Konzern beherrscht werden. Die Einheiten, die Gegenstand dieser Anhangangabe sind, werden nicht konsolidiert, da der UMH Konzern keine Beherrschung über Stimmrechte, Verträge, Finanzierungsvereinbarungen oder andere Mittel hat.

Anteile des Konzerns an strukturierten Unternehmen im Sinne des IFRS 12 liegen vor, wenn der UMH Konzern durch vertragliche oder nichtvertragliche Beziehungen zum Empfang von variablen Rückflüssen aus der Performance dieser Einheiten berechtigt oder verpflichtet ist. Beispiele dafür umfassen Schuld- und Eigenkapitalinstrumente, Investment Management-Vereinbarungen, Liquiditätsfazilitäten, Garantien sowie Derivate, die finanzielle Risiken aus dem strukturierten Unternehmen in den UMH Konzern übertragen. Dagegen führen Instrumente, die Risiken in diese Einheiten übertragen, nicht zu Anteilen des UMH Konzerns an strukturierten Unternehmen.



Die Geschäftsaktivitäten des UMH Konzerns mit nicht konsolidierten strukturierten Einheiten lassen sich in folgende beiden Arten unterteilen:

- Geschäftsaktivität 1: Management von und Eigenanlagen in Investmentvermögen, die von Unternehmen der Union Investment Gruppe aufgelegt wurden.
- Geschäftsaktivität 2: Management von Portfolien von Investmentvermögen, die von konzernfremden Unternehmen aufgelegt wurden.
- **Geschäftsaktivität 1: Management von Investmentvermögen und Eigenanlagen in Investmentvermögen, die von Unternehmen der Union Investment Gruppe aufgelegt wurden**

Die im Rahmen der Berichterstattung nach IFRS 12 zu berücksichtigenden nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen umfassen im Wesentlichen Investmentvermögen, die von Unternehmen der Union Investment Gruppe nach dem Vertragsform-Modell ohne Stimmrechte und in geringerem Umfang in Gesellschaftsstrukturen mit eigener Rechtspersönlichkeit aufgelegt wurden. Die Kapitalverwaltungsgesellschaften des Konzerns gründen solche strukturierten Unternehmen, um unterschiedliche Kundenanforderungen in Bezug auf Investitionen in spezifische Asset-Klassen oder Investmentstile zu erfüllen.

Der UMH Konzern erzielt für seine fondsbezogenen Investment-Management-Leistungen Einnahmen aus laufenden Verwaltungsvergütungen, zum Teil ergänzt um Erfolgsbeteiligungen (Performance Fees). Daneben erhält der UMH Konzern Auslagenersatz aus Investmentvermögen, zum Teil in Form von Pauschalvergütungen.

Derivative Geschäfte zwischen Unternehmen des UMH Konzerns und von der Union Investment Gruppe verwalteten Investmentvermögen werden nicht getätigt. Eine Refinanzierung von Investmentvermögen durch Darlehen seitens Unternehmen der Union Investment Gruppe erfolgt nicht.

Eigenanlagebestände in Investmentvermögen werden grundsätzlich zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert klassifiziert, so dass die realisierten und unrealisierten Bewertungserfolge aus diesen Positionen im Sonstigen Bewertungsergebnis aus Finanzinstrumenten enthalten sind.

Die Investmentvermögen finanzieren sich grundsätzlich über die Ausgabe von Anteilscheinen an die Anleger. Eine darüber hinausgehende Finanzierung durch die Aufnahme von Fremdkapital erfolgt nur bei den Offenen Immobilien-Publikumsfonds, Immobilien-Spezialfonds und im Einzelfall bei sonstigen Investmentvermögen.

Ein wesentliches Merkmal aller von der Union Investment Gruppe verwalteten Investmentvermögen ist die Risikodiversifikation nach nationalen investimentrechtlichen Vorschriften.

Bestandteil der Geschäftsaktivität 1 sind auch die von Unternehmen der Union Investment Gruppe aufgelegten Garantiefonds. Diese sind mit Marktwertgarantien versehen. Dabei wird ein bestimmter Betrag und/oder eine bestimmte Wertentwicklung dieser Anlagen bis zu einer bestimmten Höhe garantiert. Die Höhe der Marktwertgarantien und die Fälligkeitstermine variiert aufgrund der für die einzelnen Investmentfonds jeweils getroffenen Vereinbarungen. Die Leistung unter einer Marktwertgarantie wird ausgelöst, wenn der Marktwert der betroffenen Anteilscheine die garantierten Vorgaben an bestimmten Terminen nicht erreicht. Zum Bilanzstichtag verwaltet der UMH Konzern Garantiefonds mit einem Volumen von 2.808.845 TEuro (Vorjahr: 4.130.635 TEuro) (Net Asset Value) und einem Nominalbetrag der Mindestzahlungszusage in Höhe von 2.634.926 TEuro (Vorjahr: 3.814.043 TEuro). Die in den Garantiefonds eingebetteten Put-Optionen wurden zum Bilanzstichtag mit 5.792 TEuro (Vorjahr: 6.057 TEuro) bewertet und als Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten auf der Passivseite der Bilanz ausgewiesen.

Anzahl der Anteilscheingattungen und das Volumen der vom UMH Konzern verwalteten Investmentvermögen der Geschäftsaktivität 1:

	Volumen		Anzahl (Anteilscheingattungen)	
	31.12.2018 TEUR	31.12.2017 TEUR	31.12.2018 Stück	31.12.2017 Stück
<b>Publikumsfonds</b>	<b>165.031.764</b>	<b>171.793.713</b>	<b>387</b>	<b>391</b>
davon Garantiefonds	2.808.845	4.130.635	36	48
<b>Spezialfonds</b>	<b>99.899.124</b>	<b>94.926.645</b>	<b>392</b>	<b>384</b>
davon Garantiefonds	–	–	–	–
<b>Summe</b>	<b>264.930.888</b>	<b>266.720.358</b>	<b>779</b>	<b>775</b>
davon Garantiefonds	2.808.845	4.130.635	36	48

Im Zusammenhang mit den Anteilen an der Geschäftsaktivität 1 werden in der Bilanz des UMH Konzerns die unten aufgeführten Vermögenswerte und Schulden erfasst. Darüber hinaus ergibt sich gegebenenfalls eine sonstige Exponierung aus Eventualschulden sowie Finanzgarantien, Kreditzusagen und Sonstigen Verpflichtungen.

Geschäftsjahr 2018	Publikumsfonds		Spezialfonds		Gesamt
	TEUR	davon Garantiefonds TEUR	TEUR	davon Garantiefonds TEUR	
<b>Vermögenswerte</b>	<b>1.110.323</b>	<b>63</b>	<b>23.357</b>	<b>–</b>	<b>1.133.680</b>
Forderungen an Kunden	3.270	–	899	–	4.169
Investmentanteile	964.331	–	5.310	–	969.641
Anteile an Tochterunternehmen	–	–	–	–	–
Sonstige Forderungen	120.381	63	17.149	–	137.530
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	22.340	–	1	–	22.341
<b>Schulden</b>	<b>6.369</b>	<b>5.792</b>	<b>18</b>	<b>–</b>	<b>6.387</b>
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	5.792	5.792	–	–	5.792
Sonstige Verbindlichkeiten	577	–	18	–	595
<b>Bilanzielle Nettoexponierung (Vermögenswerte abzüglich Schulden)</b>	<b>1.103.954</b>	<b>-5.729</b>	<b>23.339</b>	<b>–</b>	<b>1.127.293</b>
<b>Eventualschulden</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>–</b>
<b>Finanzgarantien, Kreditzusagen und Sonstige Verpflichtungen</b>	<b>2.629.134</b>	<b>2.629.134</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>2.629.134</b>
Finanzgarantien	–	–	–	–	–
Kreditzusagen	–	–	–	–	–
Sonstige Verpflichtungen	2.629.134	2.629.134	–	–	2.629.134
<b>Ausgewiesene Exponierung (Bilanzielle Nettoexponierung + Eventualschulden + Finanzgarantien, Kreditzusagen und Sonstige Verpflichtungen)</b>	<b>3.733.088</b>	<b>2.623.405</b>	<b>23.339</b>	<b>–</b>	<b>3.756.427</b>
<b>Tatsächliche Höchstverlustexponierung</b>	<b>3.733.088</b>	<b>2.623.405</b>	<b>23.339</b>	<b>–</b>	<b>3.756.427</b>

Geschäftsjahr 2017	Publikumsfonds		Spezialfonds		Gesamt
	TEUR	davon Garantiefonds TEUR	TEUR	davon Garantiefonds TEUR	
<b>Vermögenswerte</b>	<b>1.486.861</b>	<b>119</b>	<b>19.356</b>	<b>–</b>	<b>1.506.217</b>
Forderungen an Kunden	3.127	–	913	–	4.040
Investmentanteile	1.331.721	–	5.241	–	1.336.962
Anteile an Tochterunternehmen	259	–	–	–	259
Sonstige Forderungen	124.725	119	13.202	–	137.927
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	27.029	–	–	–	27.029
<b>Schulden</b>	<b>6.935</b>	<b>6.072</b>	<b>46</b>	<b>–</b>	<b>6.981</b>
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	6.057	6.057	–	–	6.057
Sonstige Verbindlichkeiten	878	15	46	–	924
<b>Bilanzielle Nettoexponierung (Vermögenswerte abzüglich Schulden)</b>	<b>1.479.926</b>	<b>-5.953</b>	<b>19.310</b>	<b>–</b>	<b>1.499.236</b>
<b>Eventualschulden</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>–</b>
<b>Finanzgarantien, Kreditzusagen und Sonstige Verpflichtungen</b>	<b>3.807.986</b>	<b>3.807.986</b>	<b>0</b>	<b>–</b>	<b>3.807.986</b>
Finanzgarantien	–	–	–	–	–
Kreditzusagen	–	–	–	–	–
Sonstige Verpflichtungen	3.807.986	3.807.986	0	–	3.807.986
<b>Ausgewiesene Exponierung (Bilanzielle Nettoexponierung + Eventualschulden + Finanzgarantien, Kreditzusagen und Sonstige Verpflichtungen)</b>	<b>5.287.912</b>	<b>3.802.033</b>	<b>19.310</b>	<b>–</b>	<b>5.307.222</b>
<b>Tatsächliche Höchstverlustexponierung</b>	<b>5.287.912</b>	<b>3.802.033</b>	<b>19.310</b>	<b>–</b>	<b>5.307.222</b>

Finanzgarantien, Kreditzusagen und Sonstige Verpflichtungen sind mit ihren Nominalwerten angegeben. Dabei werden nur Finanzgarantien, Kreditzusagen und Sonstige Verpflichtungen berücksichtigt, für die keine Schulden oder Eventualschulden erfasst sind.

Die tatsächliche Höchstverlustexponierung wird im UMH Konzern als Bruttowert ohne Anrechnung vorhandener Sicherheiten ermittelt und entspricht für die Geschäftsaktivität 1 der in obiger Tabelle ausgewiesenen Exponierung.

In Bezug auf die Angabe des maximalen Verlustrisikos ist zu berücksichtigen, dass in obiger Tabelle unter den Sonstigen Verpflichtungen Marktpreisgarantien in Höhe der Nominalwerte der Garantiezusagen für Garantiefonds (2.634.926 TEuro, Vorjahr: 3.814.043 TEuro), abzüglich der passivierten negativen Marktwerte für die in diesen Produkten eingebetteten Put-Optionen (5.792 TEuro, Vorjahr: 6.057 TEuro) enthalten sind. Die Höchstverlustexponierung für die Marktpreisgarantien der Garantiefonds stellt jedoch nicht das ökonomische Risiko dieser Produktgattung dar, da bei diesem auch das zum Berichtsstichtag vorhandene Nettovermögen dieser Garantiefonds (2.808.845 TEuro, Vorjahr: 4.130.635 TEuro) sowie das zur Sicherung der Mindestzahlungszusagen verwendete Steuerungsmodell dieser Produkte zu berücksichtigen ist.

Der UMH Konzern hat im Geschäftsjahr folgende Erträge durch strukturierte Unternehmen der Geschäftsaktivität 1 erzielt:

Geschäftsjahr 2018	Ausgabeaufschläge, Verwaltungsvergütungen und sonstige Provisionserträge	Erträge aus Ausschüttungen	Realisierte und unrealisierte erfolgswirksame Bewertungserfolge aus Eigenanlagen und Garantien	Summe erfolgswirksamer Erträge	Unrealisierte Bewertungserfolge im Erfolgsneutralen Konzernergebnis
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>Publikumsfonds</b>	<b>2.025.509</b>	<b>8.155</b>	<b>-39.946</b>	<b>1.993.718</b>	<b>–</b>
davon Garantiefonds	28.883	–	–	–	–
<b>Spezialfonds</b>	<b>166.467</b>	<b>188</b>	<b>-192</b>	<b>166.463</b>	<b>–</b>
davon Garantiefonds	–	–	–	–	–
<b>Insgesamt</b>	<b>2.191.976</b>	<b>8.343</b>	<b>-40.138</b>	<b>2.160.181</b>	<b>–</b>
davon Garantiefonds	28.883	–	–	–	–

Geschäftsjahr 2017	Verwaltungsvergütungen und sonstige Provisionserträge	Erträge aus Ausschüttungen	Realisierte und unrealisierte erfolgswirksame Bewertungserfolge aus Eigenanlagen und Garantien	Summe erfolgswirksamer Erträge	Unrealisierte Bewertungserfolge im Erfolgsneutralen Konzernergebnis
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>Publikumsfonds</b>	<b>1.793.390</b>	<b>12.392</b>	<b>8.897</b>	<b>1.814.679</b>	<b>–</b>
davon Garantiefonds	41.021	–	3.942	44.963	–
<b>Spezialfonds</b>	<b>134.815</b>	<b>222</b>	<b>-115</b>	<b>134.922</b>	<b>–</b>
davon Garantiefonds	–	–	–	–	–
<b>Insgesamt</b>	<b>1.928.205</b>	<b>12.614</b>	<b>8.782</b>	<b>1.949.601</b>	<b>–</b>
davon Garantiefonds	41.021	–	3.942	44.963	–

Aufgrund der Einführung von IFRS 15 hat sich die Zusammensetzung der Erträge geändert. Siehe hierzu die Ausführungen in Textziffer [2].

Aus der Geschäftsaktivität 1 entstanden dem UMH Konzern im Geschäftsjahr Verluste in Höhe von -63.088 TEuro (Vorjahr: -6.486 TEuro). Diese waren ausschließlich im erfolgswirksamen Konzernergebnis zu berücksichtigen. Bei der Ermittlung der Verluste je Investmentvermögen wurden die im Geschäftsjahr für das jeweilige Investmentvermögen bezogenen Ausschüttungen abgesetzt.

- [Geschäftsaktivität 2: Management von Portfolien von Investmentvermögen, die von konzernfremden Unternehmen aufgelegt wurden](#)

Neben der Verwaltung von Investmentvermögen, die von Kapitalverwaltungsgesellschaften der Union Investment Gruppe aufgelegt wurden, managen die Unternehmen des UMH Konzerns auch Portfolien von Investmentvermögen, die von konzernfremden Unternehmen aufgelegt wurden. Der UMH Konzern erzielt aus diesen Vertragsbeziehungen Management-Vergütungen und teilweise zusätzliche Erfolgsbeteiligungen (Performance Fees). Derivative Geschäfte zwischen Unternehmen des UMH Konzerns und diesen konzernfremden Investmentvermögen werden nicht getätigt. Eine Refinanzierung konzernfremder Investmentvermögen durch Darlehen seitens Unternehmen der Union Investment Gruppe erfolgt nicht.

Volumen und Anzahl der Mandate der Geschäftsaktivität 2 stellen sich im Vorjahresvergleich wie folgt dar:

	Volumen		Anzahl	
	31.12.2018 TEUR	31.12.2017 TEUR	31.12.2018 Stück	31.12.2017 Stück
<b>Outsourcing-Mandate</b>	<b>37.404.548</b>	<b>37.852.234</b>	<b>223</b>	<b>214</b>

Die Geschäftsaktivität 2 findet sich zum Bilanzstichtag ausschließlich in der Bilanzposition Forderungen an Kunden durch Provisionsforderungen in Höhe von 20.636 TEuro (Vorjahr: 17.330 TEuro). Eine sonstige Exponierung aus Eventualschulden sowie Finanzgarantien, Kreditzusagen und Sonstigen Verpflichtungen bestand zum Bilanzstichtag für diese Geschäftsaktivität nicht.

Das maximale Verlustrisiko aus Vermögenswerten gegenüber nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen der Geschäftsaktivität 2 entspricht den aktuellen Buchwerten dieser Positionen und beträgt 20.636 TEuro (Vorjahr: 17.330 TEuro).

Aus der Geschäftsaktivität 2 hat der UMH Konzern im Geschäftsjahr ausschließlich Provisionserträge in Höhe von 80.267 TEuro (Vorjahr: 72.483 TEuro) erzielt. Verluste aus dieser Geschäftsaktivität sind im Geschäftsjahr nicht entstanden.

## Förderung von nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen

### • Wesensart der Förderung

Der UMH Konzern wird als Sponsor eines Investmentvermögens gesehen, wenn Marktteilnehmer diese strukturierte Einheit mit dem UMH Konzern verbinden. Davon geht der UMH Konzern aus, wenn die Begriffe „Union Investment“ oder „Union“ für die Bezeichnung eines Investmentvermögens verwendet werden.

Da die vom UMH Konzern an die von Unternehmen der Union Investment Gruppe verwalteten sowie an die von konzernfremden Unternehmen aufgelegten Investmentvermögen erbrachten Asset Management-Dienstleistungen regelmäßig bereits den Tatbestand der Anteile in strukturierten Unternehmen erfüllen, sind diese Geschäftsbeziehungen bereits in den vorangegangenen Angaben zu Beziehungen zu nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen enthalten und weitere Angaben an dieser Stelle nicht erforderlich.

Der UMH Konzern tritt für die Investmentvermögen „Unilmmo: Wohnen ZBI“ und „ZBI Union Wohnen Plus“ als Sponsor auf. Der Anleger kann über die Bezeichnung die Fonds mit dem UMH Konzern in Verbindung bringen. Als Sponsor erbringt der UMH Konzern unterschiedliche Dienstleistungen und stellt seinen Vertriebskanal zur Verfügung.

Beim Unilmmo: Wohnen ZBI handelt es sich um einen offenen Immobilienfonds, der von der ZBI Fondsmanagement AG aufgelegt wurde. Der Fonds investiert in Wohnhäuser, Wohnanlagen und Wohn- und Geschäftshäuser in Deutschland. Die Immobilien werden direkt gehalten.

Der ZBI Union Wohnen Plus ist ein Spezialfonds für institutionelle Anleger und investiert überwiegend in deutsche Wohnimmobilien.

Dem UMH Konzern steht für beide Fonds ein exklusives Vertriebsrecht über sein Vertriebsnetz zur Verfügung. Daneben unterstützt der UMH Konzern die ZBI Fondsmanagement AG bei der Verwaltung der Fonds. Der UMH Konzern erhält eine Vergütung für den Vertrieb und für erbrachte Dienstleistungen.

Hieraus hat der UMH Konzern im Geschäftsjahr Erträge in Höhe von 4.456 TEuro (Vorjahr: 1.717 TEuro) erzielt. Verluste aus dieser Geschäftsaktivität sind im Geschäftsjahr nicht entstanden.

**[66] Anteilsbesitzliste**

Der Anteilsbesitz der Union Asset Management Holding AG stellt sich zum Stichtag wie folgt dar:

**Einbezogene Tochterunternehmen**

Name, Sitz	Konzernanteil am Kapital – direkt	Konzernanteil am Kapital – indirekt
<b>Kapitalverwaltungsgesellschaften</b>		
Union Investment Institutional GmbH, Frankfurt am Main <sup>1)</sup>	100,0 %	–
Union Investment Institutional Property GmbH, Hamburg <sup>1)</sup>	90,0 %	–
Union Investment Luxembourg S.A., Luxemburg	100,0 %	–
Union Investment Privatfonds GmbH, Frankfurt am Main <sup>1)</sup>	100,0 %	–
Union Investment Real Estate GmbH, Hamburg <sup>1)</sup>	90,0 %	–
Union Investment Real Estate Austria AG, Wien	–	94,5 %
Union Investment Towarzystwo Funduszy Inwestycyjnych S.A., Warschau	100,0 %	–
<b>Finanzdienstleistungsinstitute</b>		
Quoniam Asset Management GmbH, Frankfurt am Main <sup>2)</sup>	88,0 %	–
Union Investment Austria GmbH, Wien	100,0 %	–
VisualVest GmbH, Frankfurt am Main <sup>1)</sup>	100,0 %	–
<b>Kreditinstitut</b>		
Union Investment Service Bank AG, Frankfurt am Main <sup>1)</sup>	100,0 %	–
<b>Wertpapierhandelsunternehmen</b>		
attrax S.A., Luxemburg	100,0 %	–
Union Investment Financial Services S.A., Luxemburg	–	100,0 %
<b>Servicegesellschaften</b>		
UIR Verwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg	–	90,0 %
Union IT-Services GmbH, Frankfurt am Main <sup>1)</sup>	100,0 %	–
Union Service-Gesellschaft mbH, Frankfurt am Main <sup>1)</sup>	100,0 %	–

<sup>1)</sup> Die Gesellschafterversammlungen dieser Tochterunternehmen haben beschlossen, unter Inanspruchnahme des § 264 Abs. 3 HGB auf die Offenlegung ihres Jahresabschlusses und ihres Lageberichts für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018 nach § 325 HGB zu verzichten.

<sup>2)</sup> Für diese Gesellschaft beträgt der Stimmrechtsanteil 100 Prozent.

**Einbezogene Investmentfonds**

Name, Sitz	Konzernanteil am Kapital – direkt	Konzernanteil am Kapital – indirekt
UI Vario: 2, Luxemburg	–	100,0 %

**Nach der Equity-Methode einbezogene Joint Ventures**

Name, Sitz	Konzernanteil am Kapital – direkt	Konzernanteil am Kapital – indirekt
BEA Union Investment Management Limited, Hongkong	49,0 %	–

**Nach der Equity-Methode einbezogene assoziierte Unternehmen**

Name, Sitz	Konzernanteil am Kapital – direkt	Konzernanteil am Kapital – indirekt
compertis Beratungsgesellschaft für betriebliches Vorsorgemanagement mbH, Wiesbaden	49,0 %	–
R+V Pensionsfonds Aktiengesellschaft, Wiesbaden	25,1 %	–
VR Consultingpartner GmbH, Frankfurt am Main	51,0 %	–
ZBI Partnerschafts-Holding GmbH, Erlangen	49,9 %	–

**Zur Veräußerung gehaltene Investmentfonds**

Name, Sitz	Konzernanteil am Kapital – direkt	Konzernanteil am Kapital – indirekt
Global Credit Cash Duration EUR hedged I dis, Luxemburg	–	99,9 %
Globalne Rynki Wschodzące, Warschau	–	100,0 %
UII European Hospitality Fund, Hamburg	100,0 %	–
UniAbsolute Return Globalny FIZ, Warschau	–	26,5 %
UniGotówkowy Aktywa Polskie, Warschau	–	78,2 %
UnInstitutional Global Credit, Luxemburg	–	32,9 %
UniRak Nordamerika, Luxemburg	–	34,1 %

**Nicht einbezogene Tochterunternehmen**

Name, Sitz	Konzernanteil am Kapital – direkt	Konzernanteil am Kapital – indirekt
UI Management S.a.r.l., Luxemburg	–	100,0 %
UII Issy 3 Moulins SARL, Paris	–	90,0 %
UII PSD KN ImmoInvest GP GmbH, Hamburg	–	90,0 %
UII SCE Management GP GmbH, Hamburg	–	90,0 %
UII Verwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg	–	90,0 %
UIR FRANCE 1 S.a.r.l., Paris	–	90,0 %
UIR FRANCE 2 S.a.r.l., Paris	–	90,0 %
UNION INVESTMENT REAL ESTATE ASIA PACIFIC PTE. LTD., Singapur	–	90,0 %
Union Investment Real Estate France SAS, Paris	–	90,0 %
URA Verwaltung GmbH, Wien	–	94,5 %

**[67] Eventualschulden**

Wie im Vorjahr bestehen keine Eventualschulden zum Stichtag.

**[68] Sonstige Verpflichtungen**

In der Union Investment Gruppe bestehen Kapitalerhaltungszusagen nach § 1 Abs. 1 Nr. 3 des Gesetzes über die Zertifizierung von Altersvorsorge- und Basisrentenverträgen (Altersvorsorgeverträge-Zertifizierungsgesetz – AltZertG) in Höhe von 13.808.314 TEuro (Vorjahr: 12.708.232 TEuro). Es handelt sich dabei um die Gesamtsumme der bisher von Anlegern in die einzelnen Produktvarianten der Produkte UniProfiRente und UniProfiRente Select bei der Union Investment Privatfonds GmbH eingezahlten Altersvorsorgebeiträge, die nach den gesetzlichen Vorschriften zu Beginn der Auszahlungsphase mindestens zur Verfügung gestellt werden müssen sowie um die durch die Union Investment Privatfonds GmbH garantierten Auszahlungsbeträge für die Vertragsbestände, die sich bereits in der Auszahlungsphase befinden.

Aus von konzernangehörigen Kapitalverwaltungsgesellschaften aufgelegten echten Garantiefonds bestehen Mindestzahlungszusagen in Höhe von 2.634.926 TEuro (Vorjahr: 3.814.043 TEuro).

Der Fair Value aus der Unterdeckung dieser Garantiezusagen wird unter der Bilanzposition Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten (Textziffer [49]) ausgewiesen.

**[69] Angaben zu Operating-Leasingverhältnissen****UMH Konzern als Leasingnehmer**

	31.12.2018 TEUR	31.12.2017 TEUR	Veränderung TEUR
<b>Künftige Mindestleasingzahlungen aus unkündbaren Operating-Leasingverhältnissen</b>	<b>434.736</b>	<b>295.614</b>	<b>139.122</b>
Davon bis ein Jahr	54.509	49.536	4.973
Davon länger als ein Jahr und bis fünf Jahre	198.916	151.163	47.753
Davon länger als fünf Jahre	181.311	94.915	86.396
<b>Künftige Mindestleasingzahlungen entfallen auf:</b>	<b>434.736</b>	<b>295.613</b>	<b>139.123</b>
Leasing von Grundstücken und Gebäuden	346.252	227.862	118.390
Kfz-Leasing	6.032	5.698	334
IT-Leasing	82.452	62.053	20.399
<b>Zukünftige Mietzahlungen, deren Erhalt aufgrund unkündbarer Untermietverhältnisse am Bilanzstichtag erwartet wird</b>	<b>303</b>	<b>338</b>	<b>-35</b>
<b>Zahlungen aus Leasingverhältnissen und Untermietverhältnissen, die in der Periode als Aufwand erfasst wurden</b>	<b>55.142</b>	<b>38.837</b>	<b>16.305</b>
Davon Mindestleasingzahlungen	54.649	36.602	18.047
Davon bedingte Leasingzahlungen	493	2.235	-1.742
Davon Zahlungen aus Untermietverhältnissen	–	–	–

Im Rahmen von Mietvereinbarungen bestehen bedingte Mietzahlungen, die an die Entwicklung eines Index gekoppelt sind.

Es bestehen für die Miete von Gebäuden vereinzelt Verlängerungsoptionen nach Ablauf der Grundmietzeit.

**UMH Konzern als Leasinggeber**

	<b>31.12.2018</b>	<b>31.12.2017</b>	<b>Veränderung</b>
	TEUR	TEUR	TEUR
<b>Künftige Mindestleasingzahlungen aus unkündbaren Operating-Leasingverhältnissen</b>	<b>303</b>	<b>338</b>	<b>-35</b>
Davon bis ein Jahr	54	36	18
Davon länger als ein Jahr und bis fünf Jahre	210	210	–
Davon länger als fünf Jahre	39	92	-53
<b>Künftige Mindestleasingzahlungen entfallen auf:</b>	<b>303</b>	<b>338</b>	<b>-35</b>
Leasing von Grundstücken und Gebäuden	303	338	-35
Kfz-Leasing	–	–	–
IT-Leasing	–	–	–

**[70] Finanzielle Garantien**

Infolge der Veräußerung der GVA GENO-Vermögens-Anlage Gesellschaft mbH, Frankfurt am Main (GVA), hat die UMH AG im Geschäftsjahr 2011 eine Garantieerklärung zur Absicherung von Darlehensforderungen der Garantiebegünstigten gegenüber zwei von der GVA vertriebenen Geschlossenen Fonds gegenüber der DZ BANK und der WGZ BANK ausgesprochen. Nach der Fusion von DZ BANK und WGZ BANK zum 29. Juli 2016 besteht die Garantieerklärung in voller Höhe gegenüber der DZ BANK.

Per 31. Dezember 2018 entspricht der Nominalbetrag der Garantieerklärung 62.400 Tausend US-Dollar (Vorjahr: 62.400 Tausend US-Dollar) beziehungsweise 54.474 TEuro (Vorjahr: 52.056 TEuro).

**[71] Anzahl Beschäftigte**

Im Geschäftsjahr betrug der nach § 267 Abs. 5 HGB berechnete durchschnittliche Personalbestand nach Gruppen:

	<b>2018</b>	<b>2017</b>	<b>Veränderung</b>
	Anzahl	Anzahl	Anzahl
<b>Mitarbeiterinnen</b>	<b>1.329</b>	<b>1.278</b>	<b>51</b>
Davon Vollzeitbeschäftigte	765	732	33
Davon Teilzeitbeschäftigte	564	546	18
<b>Mitarbeiter</b>	<b>1.714</b>	<b>1.632</b>	<b>82</b>
Davon Vollzeitbeschäftigte	1.605	1.533	72
Davon Teilzeitbeschäftigte	109	99	10
<b>Beschäftigte gesamt</b>	<b>3.043</b>	<b>2.910</b>	<b>133</b>
<b>Nachrichtlich:</b>			
Weibliche Nachwuchskräfte	61	56	5
Männliche Nachwuchskräfte	87	74	13
<b>Nachwuchskräfte gesamt</b>	<b>148</b>	<b>130</b>	<b>18</b>



**[72] Abschlussprüferhonorar**

Der Honoraraufwand für den Abschlussprüfer setzt sich getrennt nach Dienstleistungsarten wie folgt zusammen:

	<b>2018</b> TEUR	<b>2017</b> TEUR	<b>Veränderung</b> TEUR
Abschlussprüfungsleistungen	655	744	-89
Anderer Bestätigungsleistungen	121	95	26
Steuerberatungsleistungen	–	4	-4
Sonstige Leistungen	1.301	1.759	-458
<b>Gesamt</b>	<b>2.077</b>	<b>2.602</b>	<b>-525</b>

Die Honorarleistungen für Abschlussprüfungen umfassen die Aufwendungen für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts der UMH AG, für die gesetzlich vorgeschriebene Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts der UMH AG, der prüfungspflichtigen Einzelabschlüsse und Lageberichte sowie der Konzernpackages der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen. Weiterhin werden in dieser Kategorie die Honorare für die prüferischen Durchsichten der unterjährigen verkürzten Konzernzwischenabschlusspakete ausgewiesen. In den Anderen Bestätigungsleistungen werden im Wesentlichen berechnete Honorare für die Prüfung nach § 36 Wertpapierhandelsgesetz sowie sonstige Bestätigungen und prüfungsnaher Dienstleistungen erfasst. Die Sonstigen Leistungen resultieren im Wesentlichen aus der Prüfung von Investmentvermögen.

**[73] Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Geschäftsjahresabschluss haben sich nicht ereignet.

**[74] Angaben über Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen**

Die DZ BANK hält zum Bilanzstichtag direkt 72,32 Prozent des Grundkapitals der UMH AG (Vorjahr: 72,32 Prozent). Demnach wird die UMH AG gemäß IFRS 10 von der DZ BANK beherrscht und gehört zu den nahestehenden Unternehmen des UMH Konzerns. Weiterhin nahestehend sind die anderen zum Konsolidierungskreis der DZ BANK gehörenden Unternehmen, die nicht konsolidierten Tochterunternehmen, die assoziierten Unternehmen und die Joint Ventures der DZ BANK.

Nahestehende Unternehmen, die vom UMH Konzern beherrscht werden oder auf die vom UMH Konzern ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt werden kann, sind in der Anteilsbesitzliste (Textziffer [66]) verzeichnet.

Als nahestehende Personen im Sinne des IAS 24.9 gelten im UMH Konzern der Vorstand und Aufsichtsrat der DZ BANK, der Vorstand und der Aufsichtsrat der UMH AG, die Segment-/ Bereichsleiter und weitere Mitarbeiter in Schlüsselpositionen des UMH Konzerns sowie deren jeweilige nahe Familienangehörige.

Zwischen der UMH AG und den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen bestehen im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit umfangreiche Leistungsbeziehungen, die zu Marktpreisen beziehungsweise marktüblichen Konditionen abgewickelt werden.

Die UMH AG und weitere in den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen stehen in Ausübung ihrer normalen Geschäftstätigkeit in Beziehung zu anderen nahestehenden Unternehmen und Personen. Die Geschäftsbeziehungen werden zu marktüblichen Konditionen abgewickelt.

**Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen**

<b>Aktiva</b>	<b>31.12.2018</b>	<b>31.12.2017</b>	<b>Veränderung</b>
	TEUR	TEUR	TEUR
<b>Forderungen an Kreditinstitute</b>	<b>720.382</b>	<b>306.108</b>	<b>414.274</b>
Davon DZ BANK	451.819	292.529	159.290
Davon unter gemeinsamer Beherrschung der DZ BANK	268.518	13.536	254.982
Davon Joint Ventures der DZ BANK	45	43	2
<b>Forderungen an Kunden</b>	<b>8.126</b>	<b>2.387</b>	<b>5.739</b>
Davon unter gemeinsamer Beherrschung der DZ BANK	323	867	-544
Davon nicht konsolidierte Tochterunternehmen	114	32	82
Davon assoziierte Unternehmen der UMH AG	7.580	1.384	6.196
Davon Joint Ventures der UMH AG	109	104	5
<b>Sonstige Aktiva</b>	<b>11.121</b>	<b>9.372</b>	<b>1.749</b>
Davon DZ BANK	0	0	-
Davon unter gemeinsamer Beherrschung der DZ BANK	1.534	877	657
Davon nicht konsolidierte Tochterunternehmen	72	65	7
Davon Versorgungspläne zugunsten der Arbeitnehmer	9.515	8.430	1.085

<b>Passiva</b>	<b>31.12.2018</b>	<b>31.12.2017</b>	<b>Veränderung</b>
	TEUR	TEUR	TEUR
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>	<b>138</b>	<b>356</b>	<b>-218</b>
Davon DZ BANK	-	7	-7
Davon unter gemeinsamer Beherrschung der DZ BANK	138	349	-211
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>	<b>39</b>	<b>41</b>	<b>-2</b>
Davon unter gemeinsamer Beherrschung der DZ BANK	26	37	-11
Davon assoziierte Unternehmen der UMH AG	13	4	9
<b>Sonstige Passiva</b>	<b>107.811</b>	<b>108.252</b>	<b>-441</b>
Davon DZ BANK	74.467	74.800	-333
Davon unter gemeinsamer Beherrschung der DZ BANK	30.405	30.916	-511
Davon Joint Ventures der DZ BANK	2.147	1.564	583
Davon assoziierte Unternehmen der UMH AG	223	245	-22
Davon Joint Ventures der UMH AG	569	727	-158

<b>Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<b>2018</b>	<b>2017</b>	<b>Veränderung</b>
	TEUR	TEUR	TEUR
<b>Zinserträge und laufende Erträge</b>	<b>-880</b>	<b>-366</b>	<b>-514</b>
Davon DZ BANK	-587	-290	-297
Davon unter gemeinsamer Beherrschung der DZ BANK	-293	-76	-217
<b>Zinsaufwendungen</b>	<b>-1.068</b>	<b>-954</b>	<b>-114</b>
Davon DZ BANK	-888	-913	25
Davon unter gemeinsamer Beherrschung der DZ BANK	-180	-41	-139
<b>Provisionserträge</b>	<b>-61.337</b>	<b>25.805</b>	<b>-87.142</b>
Davon DZ BANK	-63.166	412	-63.578
Davon unter gemeinsamer Beherrschung der DZ BANK	-9.459	24.967	-34.426
Davon Joint Ventures der DZ BANK	-767	32	-799
Davon nicht konsolidierte Tochterunternehmen	42	–	42
Davon assoziierte Unternehmen der UMH AG	11.583	–	11.583
Davon Joint Ventures der UMH AG	430	394	36
<b>Provisionsaufwendungen</b>	<b>-87.204</b>	<b>-197.701</b>	<b>110.497</b>
Davon DZ BANK	-48.052	-120.876	72.824
Davon unter gemeinsamer Beherrschung der DZ BANK	-35.625	-72.028	36.403
Davon Joint Ventures der DZ BANK	–	-1.063	1.063
Davon assoziierte Unternehmen der UMH AG	-986	-950	-36
Davon Joint Ventures der UMH AG	-2.541	-2.784	243
<b>Verwaltungsaufwendungen</b>	<b>-8.510</b>	<b>-8.299</b>	<b>-211</b>
Davon DZ BANK	-4.388	-4.438	50
Davon unter gemeinsamer Beherrschung der DZ BANK	-2.454	-2.057	-397
Davon Joint Ventures der DZ BANK	-79	-596	517
Davon nicht konsolidierte Tochterunternehmen	-1.422	-1.023	-399
Davon assoziierte Unternehmen der UMH AG	-167	-185	18
Davon Joint Ventures der UMH AG	–	0	0

<b>Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<b>2018</b>	<b>2017</b>	<b>Veränderung</b>
	TEUR	TEUR	TEUR
<b>Sonstiges betriebliches Ergebnis</b>	<b>3.465</b>	<b>1.587</b>	<b>1.878</b>
Davon DZ BANK	1.898	317	1.581
Davon unter gemeinsamer Beherrschung der DZ BANK	1.084	948	136
Davon Joint Ventures der DZ BANK	-70	-88	18
Davon nicht konsolidierte Tochterunternehmen	365	405	-40
Davon assoziierte Unternehmen der UMH AG	188	5	183
<b>Sonstige Angaben</b>	<b>31.12.2018</b>	<b>31.12.2017</b>	<b>Veränderung</b>
	TEUR	TEUR	TEUR
<b>Finanzielle Garantien</b>	<b>54.474</b>	<b>52.056</b>	<b>2.418</b>
Davon DZ BANK	54.474	52.056	2.418

Bezüglich der Finanziellen Garantien wird auf die Ausführungen in Textziffer [70] verwiesen.

Der beizulegende Zeitwert des von dem assoziierten Unternehmen R+V Pensionsfonds Aktiengesellschaft, Wiesbaden, verwalteten Planvermögens beträgt zum Stichtag 23.584 TEuro (Vorjahr: 25.029 TEuro). Im Geschäftsjahr erfolgten Dotierungen in Höhe von 21 TEuro (Vorjahr: 551 TEuro).

Die Bilanzposition Sonstige Aktiva enthält Versorgungspläne zugunsten der Arbeitnehmer in Höhe von 9.515 TEuro (Vorjahr: 8.430 TEuro). Darin enthalten ist der beizulegende Zeitwert der Erstattungsansprüche an die R+V Lebensversicherung AG, Wiesbaden, einem Unternehmen unter gemeinsamer Beherrschung der DZ BANK, in Höhe von 6.716 TEuro (Vorjahr: 5.810 TEuro). Im Geschäftsjahr erfolgten Dotierungen in Höhe von 932 TEuro (Vorjahr: 959 TEuro).

## Vergütungen an nahestehende Personen

Als Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen gelten im UMH Konzern der Vorstand und Aufsichtsrat der UMH AG, die Segment- / Bereichsleiter und weitere Mitarbeiter in Schlüsselpositionen des UMH Konzerns.

Für diesen Personenkreis werden entsprechend IAS 19.151 auch Angaben gemacht, soweit deren Arbeitsverhältnis beendet ist.

	2018 TEUR	2017 TEUR	Veränderung TEUR
Kurzfristige Vergütungen	10.573	10.731	-158
Langfristige Vergütungen	2.670	2.587	83
Beiträge zu beitragsorientierten Versorgungsplänen	48	55	-7
Laufender Dienstzeitaufwand für leistungsorientierte Versorgungspläne	2.582	2.145	437
<b>Gesamt</b>	<b>15.873</b>	<b>15.519</b>	<b>354</b>

Für die Wahrnehmung ihrer Tätigkeit im Aufsichtsrat der UMH AG erhalten die Mitglieder eine Vergütung im Geschäftsjahr in Höhe von 361 TEuro (Vorjahr: 472 TEuro). Die Vergütungen der Mitglieder des Vorstands der UMH AG betragen im Geschäftsjahr 5.015 TEuro (Vorjahr: 4.531 TEuro).

## [75] Vorstand der Union Asset Management Holding AG

Name	Beruf
Hans Joachim Reinke	Vorsitzender des Vorstands
Alexander Schindler	Mitglied des Vorstands
Jens Wilhelm	Mitglied des Vorstands
Dr. Andreas Zubrod	Mitglied des Vorstands (bis 31. Dezember 2018)

## [76] Aufsichtsrat der Union Asset Management Holding AG

Name und Bezeichnung	Beruf
Dr. Cornelius Riese Vorsitzender (seit 1. Januar 2019) <sup>1)</sup> Mitglied (bis 31. Dezember 2018) <sup>1)</sup>	Co-Vorstandsvorsitzender (seit 1. Januar 2019), Mitglied des Vorstands (bis 31. Dezember 2018), DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main
Wolfgang Kirsch Vorsitzender (bis 31. Dezember 2018) <sup>1)</sup>	Vorsitzender des Vorstands, DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main (bis 31. Dezember 2018)
Rainer Schaidnager Stv. Vorsitzender <sup>1)</sup>	Sprecher des Vorstands, Raiffeisenbank Kempten-Oberallgäu eG, Kempten
Uwe Fröhlich Mitglied (bis 4. Mai 2018)	Co-Vorstandsvorsitzender (seit 1. Januar 2019), Generalbevollmächtigter (bis 31. Dezember 2018), DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main
Dr. Matthias Hildner Mitglied	Vorsitzender des Vorstands, Wiesbadener Volksbank eG, Wiesbaden
Marija Kolak Mitglied (seit 4. Mai 2018)	Präsidentin, Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. (BVR), Berlin
David Milleker Arbeitnehmersvertreter	Chefvolkswirt, Union Investment Institutional GmbH, Frankfurt am Main
Roland Müller Arbeitnehmersvertreter <sup>1)</sup>	Betriebsrat, Union Asset Management Holding AG, Frankfurt am Main
Prof. Dr. Wolfgang Müller Mitglied	Vorsitzender des Vorstands, BBBank eG, Karlsruhe
Wolfgang Nett Arbeitnehmersvertreter	Vertriebsdirektor, Union Investment Privatfonds GmbH, Frankfurt am Main
Jörn Nordenholz Mitglied	Vorsitzender des Vorstands, Volksbank eG, Sulingen
Heike Orth Arbeitnehmersvertreterin	Gruppenleiterin, Admin-Service Institutionelle Kunden, Union Investment Institutional GmbH, Frankfurt am Main
Dr. Norbert Rollinger Mitglied	Vorsitzender des Vorstands, R+V Versicherung AG, Wiesbaden
Stefan Schindler Mitglied	Vorsitzender des Vorstands, Sparda-Bank Nürnberg eG, Nürnberg
Andreas Theis Mitglied	Mitglied des Vorstands, Volksbank Eifel eG, Bitburg
Claudia Vives Carrasco Arbeitnehmersvertreterin	Fachmanagerin Immobilien, Union Investment Real Estate GmbH, Hamburg

<sup>1)</sup> Zugleich Mitglied des Präsidiums des Aufsichtsrats.

**[77] Mandate von Vorständen und Mitarbeitern in Aufsichtsgremien**

Zum 31. Dezember 2018 wurden Mandate in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsgremien von großen Kapitalgesellschaften wahrgenommen. In den Konzernabschluss einbezogene Gesellschaften sind durch (\*) kenntlich gemacht.

**Von Mitgliedern des Vorstands der Union Asset Management Holding AG:**

Name	Mandatsbezeichnung(en)
Hans Joachim Reinke	Union Investment Institutional GmbH, Frankfurt am Main (*) Stv. Vorsitzender des Aufsichtsrats Union Investment Luxembourg S.A., Luxemburg (*) Vorsitzender des Verwaltungsrats Union Investment Privatfonds GmbH, Frankfurt am Main (*) Vorsitzender des Aufsichtsrats Union Investment Real Estate GmbH, Hamburg (*) Stv. Vorsitzender des Aufsichtsrats Union Investment Service Bank AG, Frankfurt am Main (*) Vorsitzender des Aufsichtsrats
Alexander Schindler	Union Investment Institutional GmbH, Frankfurt am Main (*) Vorsitzender des Aufsichtsrats Quoniam Asset Management GmbH, Frankfurt am Main (*) Vorsitzender des Aufsichtsrats
Jens Wilhelm	Union Investment Privatfonds GmbH, Frankfurt am Main (*) Stv. Vorsitzender des Aufsichtsrats Union Investment Real Estate GmbH, Hamburg (*) Vorsitzender des Aufsichtsrats Union Investment Service Bank AG, Frankfurt am Main (*) Stv. Vorsitzender des Aufsichtsrats

**Von Mitarbeitern der Union Asset Management Holding AG:**

Name	Mandatsbezeichnung(en)
Sonja Albers	Union Investment Service Bank AG, Frankfurt am Main (*) Mitglied des Aufsichtsrats

**Von Mitgliedern der Geschäftsführungen /Vorstände und Mitarbeitern:**

Name	Mandatsbezeichnung(en)
Dr. Frank Engels Mitglied der Geschäftsführung (Union Investment Privatfonds GmbH)	Union Investment Luxembourg S.A., Luxemburg (*) Mitglied des Verwaltungsrats (seit 1. Februar 2018)
Giovanni Gay Mitglied der Geschäftsführung (Union Investment Privatfonds GmbH)	attrax S.A., Luxemburg (*) Vorsitzender des Verwaltungsrats Union Investment Luxembourg S.A., Luxemburg (*) Stv. Vorsitzender des Verwaltungsrats
Rainer Kobusch Mitglied des Vorstands (Union Investment Service Bank AG)	attrax S.A., Luxemburg (*) Stv. Vorsitzender des Verwaltungsrats
Dr. Reinhard Kutscher Vorsitzender der Geschäftsführung (Union Investment Real Estate GmbH)	DZ HYP AG, Hamburg und Münster (seit 27. Juli 2018, vormals Deutsche Genossenschafts-Hypothekenbank Aktiengesellschaft, Hamburg) Mitglied des Aufsichtsrats
Klaus Riemer Mitglied der Geschäftsführung (Union Investment Privatfonds GmbH)	attrax S.A., Luxemburg (*) Mitglied des Verwaltungsrats
Nikolaus Sillem Mitglied der Geschäftsführung (Union Investment Institutional GmbH)	Union Investment Luxembourg S.A., Luxemburg (*) Mitglied des Verwaltungsrats Quoniam Asset Management GmbH, Frankfurt am Main (*) Stv. Vorsitzender des Aufsichtsrats
Jörn Stobbe Mitglied der Geschäftsführung (Union Investment Institutional Property GmbH) (Union Investment Real Estate GmbH)	1. FC Köln GmbH & Co. KGaA, Köln Mitglied des Aufsichtsrats (bis 10. Oktober 2018) ADO Properties S.A., Luxemburg Mitglied des Verwaltungsrats Geneba Properties N.V., Amsterdam Mitglied des Aufsichtsrats (bis 15. August 2018)

## [78] Übrige sonstige Angaben

Der vorliegende Konzernabschluss wurde am 11. März 2019 vom Vorstand unterzeichnet und zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er den Konzernabschluss billigt.

Frankfurt am Main, 11. März 2019

### Union Asset Management Holding AG



Hans Joachim Reinke  
Vorsitzender des Vorstands



Alexander Schindler  
Mitglied des Vorstands



Jens Wilhelm  
Mitglied des Vorstands

## Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Union Asset Management Holding AG

### Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Union Asset Management Holding AG, Frankfurt am Main, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2018, der Gesamtergebnisrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2018, der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2018, der Eigenkapitalveränderungsrechnung und der Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Union Asset Management Holding AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 geprüft. Die in Abschnitt C des Lageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) und die in Abschnitt E des Lageberichts enthaltene nichtfinanzielle Erklärung haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2018 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der in Abschnitt C des Lageberichts enthaltenen Erklärung zur Unternehmensführung und nicht auf den Inhalt der in Abschnitt E des Lageberichts enthaltenen nichtfinanziellen Erklärung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

### Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die in Abschnitt C des Lageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) und die in Abschnitt E des Lageberichts enthaltene nichtfinanzielle Erklärung.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.



### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen beziehungsweise das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben;

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt;
- holen wir ausreichende, geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile;

- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Eschborn/Frankfurt am Main, 11. März 2019

**Ernst & Young GmbH**  
**Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**



Heist  
Wirtschaftsprüfer



Kruskop  
Wirtschaftsprüfer

## Aktionäre und Gremien der Union Asset Management Holding AG

### Aktionäre

DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main	72,32 %
VR GbR Frankfurt am Main	24,25 %
Kreditgenossenschaften inklusive Holdinggesellschaften der Primärbanken, Verbände und Zweckgesellschaften der deutschen genossenschaftlichen FinanzGruppe sowie Sonstige	3,43 %

Stand: 11. März 2019

### Vorstand der Union Asset Management Holding AG

Name	Beruf
Hans Joachim Reinke	Vorsitzender des Vorstands
Alexander Schindler	Mitglied des Vorstands
Jens Wilhelm	Mitglied des Vorstands
Dr. Andreas Zubrod	Mitglied des Vorstands (bis 31. Dezember 2018)

### Aufsichtsrat der Union Asset Management Holding AG

Name und Bezeichnung	Beruf
Dr. Cornelius Riese Vorsitzender (seit 1. Januar 2019) <sup>1)</sup> Mitglied (bis 31. Dezember 2018) <sup>1)</sup>	Co-Vorstandsvorsitzender (seit 1. Januar 2019), Mitglied des Vorstands (bis 31. Dezember 2018), DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main
Wolfgang Kirsch Vorsitzender (bis 31. Dezember 2018) <sup>1)</sup>	Vorsitzender des Vorstands, DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main (bis 31. Dezember 2018)
Rainer Schaidnager Stv. Vorsitzender <sup>1)</sup>	Sprecher des Vorstands, Raiffeisenbank Kempten-Oberallgäu eG, Kempten
Uwe Föhlich Mitglied (bis 4. Mai 2018)	Co-Vorstandsvorsitzender (seit 1. Januar 2019), Generalbevollmächtigter (bis 31. Dezember 2018), DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main
Dr. Matthias Hildner Mitglied	Vorsitzender des Vorstands, Wiesbadener Volksbank eG, Wiesbaden
Marija Kolak Mitglied (seit 4. Mai 2018)	Präsidentin, Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. (BVR), Berlin
David Milleker Arbeitnehmersvertreter	Chefvolkswirt, Union Investment Institutional GmbH, Frankfurt am Main
Roland Müller Arbeitnehmersvertreter <sup>1)</sup>	Betriebsrat, Union Asset Management Holding AG, Frankfurt am Main
Prof. Dr. Wolfgang Müller Mitglied	Vorsitzender des Vorstands, BBBank eG, Karlsruhe
Wolfgang Nett Arbeitnehmersvertreter	Vertriebsdirektor, Union Investment Privatfonds GmbH, Frankfurt am Main
Jörn Nordenholz Mitglied	Vorsitzender des Vorstands, Volksbank eG, Sulingen
Heike Orth Arbeitnehmersvertreterin	Gruppenleiterin, Admin-Service Institutionelle Kunden, Union Investment Institutional GmbH, Frankfurt am Main
Dr. Norbert Rollinger Mitglied	Vorsitzender des Vorstands, R+V Versicherung AG, Wiesbaden
Stefan Schindler Mitglied	Vorsitzender des Vorstands, Sparda-Bank Nürnberg eG, Nürnberg
Andreas Theis Mitglied	Mitglied des Vorstands, Volksbank Eifel eG, Bitburg
Claudia Vives Carrasco Arbeitnehmersvertreterin	Fachmanagerin Immobilien, Union Investment Real Estate GmbH, Hamburg

<sup>1)</sup> Zugleich Mitglied des Präsidiums des Aufsichtsrats.

**Beirat**

Matthias Battefeld	Mitglied des Vorstandes Hannoversche Volksbank eG
Ralph Blankenberg	Sprecher des Vorstandes Volksbank Ulm-Biberach eG
Günter Brück	Mitglied des Vorstandes Volksbank Alzey-Worms eG
Gerd-Ulrich Cohrs	Mitglied des Vorstandes Volksbank Lüneburger Heide eG
Andreas Fella	Mitglied des Vorstandes Raiffeisenbank Main-Spessart eG
Bernd Finkbeiner	Mitglied des Vorstandes VR-Bank Ellwangen eG
Gerald Fleischmann	Vorstandsvorsitzender VOLKSBANK WIEN AG
Josef Frauenlob	Vorsitzender des Vorstandes Volksbank Raiffeisenbank Oberbayern Südost eG
Dr. Christoph Glenk	Sprecher des Vorstandes VR-Bank Feuchtwangen-Dinkelsbühl eG
Mirko Gruber	Stellv. Sprecher des Vorstandes Volksbank Raiffeisenbank Rosenheim-Chiemsee eG
Peter Herbst	Mitglied des Vorstandes Nordthüringer Volksbank eG
Markus Hörmann	Mitglied des Vorstandes Volksbank Tirol AG
Thomas Jakoby	Mitglied des Vorstandes VVB Münster
Thorsten Jensen	Mitglied des Vorstandes VR Bank Nord eG
Jochen Kerschbaumer	Mitglied des Vorstandes Wiesbadener Volksbank eG
Martin Ließem	Mitglied des Vorstandes VR-Bank Bonn eG
Jörg Lindemann	Mitglied des Vorstandes Volksbank Darmstadt-Südhessen eG
Jan Mackenberg	Mitglied des Vorstandes Volksbank Osterholz-Scharmbeck eG

Sascha Monschauer	Mitglied des Vorstandes Volksbank Rhein-Ahr-Eifel eG
Andreas Otto	Vorsitzender des Vorstandes Volksbank im Bergischen Land eG
Martina Palte	Mitglied des Vorstandes Berliner Volksbank eG
Eckhard Rave	Mitglied des Vorstandes VR Bank Westküste eG
Reiner Richter	Mitglied des Vorstandes Volksbank Lahr eG
Martin Schadewald	Mitglied des Vorstandes Volksbank Jever eG
Roland Schäfer	Vorsitzender des Vorstandes Volksbank Bruchsal-Bretten eG
Georg Schneider	Mitglied des Vorstandes VR-Bank Handels- und Gewerbebank eG
Dr. Klaus Schraudner	Vorsitzender des Vorstandes Pax Bank eG
Uwe Schulze-Vorwick	Mitglied des Vorstandes Volksbank Bochum Witten eG
Thomas Sterthoff	Vorsitzender des Vorstandes VB Bielefeld-Gütersloh
Thomas Taubenberger	Mitglied des Vorstandes VR Bank Tübingen eG
André Thaller	Vorsitzender des Vorstandes PSD Bank Nord eG
Roland Trageser	Stellv. Vorsitzender des Vorstandes Volks- und Raiffeisenbank Main-Kinzig-Büdingen eG
Edmund Wanner	Vorsitzender des Vorstandes Volksbank Straubing eG
Michael Weidmann	Mitglied des Vorstandes Sparda-Bank Hessen eG
Rolf Witezek	Mitglied des Vorstandes Volksbank Mittelhessen eG
Matthias Zander	Sprecher des Vorstandes Volksbank Kraichgau eG

Stand: 11. März 2019

## Glossar

### **Assoziierte Unternehmen (Investments in Associates)**

Als assoziierte Unternehmen werden Unternehmen bezeichnet, auf deren Geschäfts- oder Finanzpolitik ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt werden kann. Assoziierte Unternehmen werden in der Regel nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen.

### **Beizulegender Zeitwert (Fair Value)**

Der beizulegende Zeitwert ist der Preis, den man in einer gewöhnlichen Transaktion zwischen Marktteilnehmern am Bewertungsstichtag beim Verkauf eines Vermögenswerts erhalten würde oder bei der Übertragung einer Schuld zu zahlen hätte.

### **Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen (IAS 39) (Held to Maturity Investments)**

Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen sind nicht derivative, an einem aktiven Markt notierte finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbar Zahlungen und einer festen Laufzeit, bei denen vonseiten des Unternehmens die Absicht sowie die Fähigkeit besteht, diese bis zur Endfälligkeit zu halten. Die Bestimmungen des IAS 39 sehen für solche Finanzinstrumente eine eigenständige Bewertungskategorie vor, die jedoch im UMH Konzern keine Anwendung findet.

### **Cashflow (Cash Flow)**

Als Cashflows werden Zu- oder Abflüsse von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten bezeichnet.

### **Derivate beziehungsweise derivative Finanzinstrumente (Derivatives)**

Derivate beziehungsweise derivative Finanzinstrumente sind Finanzinstrumente, deren Wert sich in Abhängigkeit von einem definierten Basisobjekt (zum Beispiel Aktie, Währung, Zins) verändert, die in der Regel keine oder nur eine geringe Anfangsinvestition erfordern und die in Zukunft durch einen Barausgleich oder die Lieferung des Basisobjekts erfüllt werden.

### **Effektivzinsmethode (Effective Interest Method)**

Die Effektivzinsmethode ist eine Methode zur Ermittlung des effektiven Zinsertrags oder Zinsaufwands verzinslicher Finanzinstrumente. Durch die Anwendung der Effektivzinsmethode werden zum Beispiel Agios oder Disagios sowie kapitalisierte Transaktionskosten verursachungsgerecht über die Laufzeit des Finanzinstruments verteilt.

### **Einstufung zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert (IAS 39) (Designation as at Fair Value through Profit or Loss / Fair Value Option)**

Gemäß IAS 39 besteht das Wahlrecht, jeden finanziellen Vermögenswert oder jede finanzielle Verbindlichkeit unwiderruflich erfolgswirksam mit dem beizulegenden Zeitwert zu bewerten (Fair Value Option). Die Ausübung des Wahlrechts hängt von der Erfüllung weiterer Voraussetzungen ab und hat in der Regel eine Verminderung der Rechnungslegungsanomalien zur Folge.

### **Equity-Methode (Equity Method)**

Die Equity-Methode ist eine im Konzernabschluss nach IFRS vorgeschriebene Methode zur Bewertung von Anteilen an Joint Ventures und assoziierten Unternehmen. Die Anteile an diesen Unternehmen werden im Abschluss des beteiligten Unternehmens mit dem ihnen zuzurechnenden anteiligen Eigenkapital bewertet. Änderungen des anteiligen Eigenkapitals werden durch eine Anpassung der Bewertung der Anteile im Abschluss des beteiligten Unternehmens nachvollzogen (Spiegelbildmethode).

### **Erwerbsmethode (Purchase Method)**

Die Erwerbsmethode ist eine für den Konzernabschluss nach IFRS vorgeschriebene Methode zur Abbildung von Unternehmenszusammenschlüssen. Der Erwerbsmethode liegt die Fiktion zugrunde, dass nicht die Anteile an einem Unternehmen, sondern sämtliche von diesem gehaltenen Vermögenswerte und Schulden zu ihrem jeweiligen beizulegenden

Zeitwert erworben werden. Stille Reserven oder Lasten im Abschluss des erworbenen Unternehmens sind daher im Konzernabschluss aufzudecken.

### **Finanzierungs-Leasingverhältnis (Finance Lease)**

Hierbei handelt es sich um ein Leasingverhältnis, bei dem im Wesentlichen alle mit dem wirtschaftlichen Eigentum verbundenen Chancen und Risiken des Leasingobjekts auf den Leasingnehmer übertragen werden. Der Leasingnehmer hat den Vermögenswert als wirtschaftlicher Eigentümer zu bilanzieren und eine Verbindlichkeit zur Zahlung von Leasingraten an den Leasinggeber anzusetzen. Der Leasinggeber erfasst den Barwert der vom Leasingnehmer zu entrichtenden Leasingraten als Forderung.

### **Finanzinstrument (Financial Instrument)**

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei dem einen Vertragspartner zur Entstehung eines finanziellen Vermögenswerts und bei dem anderen Vertragspartner zur Entstehung einer finanziellen Verbindlichkeit oder eines Eigenkapitalinstruments führt.

### **Fortgeführte Anschaffungskosten (IAS 39) (Amortised Cost)**

Die fortgeführten Anschaffungskosten sind der Betrag, zu dem ein finanzieller Vermögenswert oder eine finanzielle Verbindlichkeit bei der erstmaligen Erfassung bewertet wurde, abzüglich Tilgungen, zuzüglich oder abzüglich Amortisation auf Basis der Effektivzinsmethode sowie abzüglich etwaiger Wertminderungen.

### **Geschäfts- oder Firmenwert (Goodwill)**

Der Geschäfts- oder Firmenwert ist der positive Unterschiedsbetrag zwischen den Kosten eines Unternehmenszusammenschlusses und den anteiligen beizulegenden Zeitwerten der erworbenen Vermögenswerte und Schulden. Er verkörpert künftigen wirtschaftlichen Nutzen, der nicht gesondert identifiziert und als eigenständiger Vermögenswert angesetzt werden kann.

**International Financial Reporting Standards (IFRS)**

Als International Financial Reporting Standards (IFRS) werden die vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlichten Rechnungslegungsvorschriften bezeichnet. Sie umfassen neben den seit 2003 verabschiedeten IFRS auch die bis zu diesem Zeitpunkt veröffentlichten International Accounting Standards (IAS), die Interpretationen des Standing Interpretations Committee (SIC) sowie die Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC).

**Joint Venture**

Als Joint Venture werden vertragliche Vereinbarungen bezeichnet, bei der zwei oder mehrere Parteien eine wirtschaftliche Tätigkeit ausüben, die einer gemeinschaftlichen Führung unterliegt.

**Kredite und Forderungen (Loans and Receivables)**

Als Kredite und Forderungen werden nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbar Zahlungen kategorisiert, die nicht an einem aktiven Markt notiert sind. Hierzu zählen insbesondere Forderungen und Teile der Finanzanlagen.

**Latente Steuern (Deferred Taxes)**

Als latente Steuern werden künftig zu zahlende oder zu erhaltende Ertragsteuern bezeichnet, die aus Bewertungsunterschieden zwischen der Steuer- und der IFRS-Bilanz resultieren und die zum Zeitpunkt der Bilanzierung noch keine tatsächlichen Steuerverpflichtungen oder -forderungen gegenüber den Steuerbehörden begründen. Latente Steuern werden für zeitlich begrenzte Differenzen sowie unter bestimmten Voraussetzungen auch für steuerliche Verlustvorträge angesetzt.

**Neubewertungsrücklage (IAS 39) (Revaluation Reserve)**

Als Neubewertungsrücklage wird ein gesonderter Posten im Eigenkapital bezeichnet, in dem Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Wertpapieren der Kategorie „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ erfolgsneutral erfasst werden.

**Nicht beherrschende Anteile (Non-Controlling Interests)**

Die Nicht beherrschenden Anteile beinhalten die nicht dem Mutterunternehmen zustehenden Anteile am Eigenkapital von Tochterunternehmen.

**Operating-Leasingverhältnis (Operating Lease)**

Als Operating-Leasingverhältnisse werden alle Leasingverhältnisse klassifiziert, die nicht die Voraussetzungen von Finanzierungs-Leasingverhältnissen erfüllen. Das wirtschaftliche Eigentum am Leasingobjekt verbleibt beim Leasinggeber, der den Vermögenswert in seinem Abschluss ansetzt und bewertet.

**Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (IAS 39) (Other Financial Liabilities)**

Als Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten werden sämtliche finanziellen Verbindlichkeiten klassifiziert, die nicht zu Handelszwecken gehalten werden oder die nicht durch Ausübung der Fair Value Option zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert eingestuft werden. Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

**Verpflichtend zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert kategorisierte Finanzielle Vermögenswerte (IFRS 9) (Financial Assets mandatorily measured at fair value through profit or loss)**

Diese Kategorie umfasst finanzielle Vermögenswerte, welche die Zahlungsstrombedingung nach IFRS 9 nicht erfüllen oder mit der Absicht der kurzfristigen Weiterveräußerung erworben werden. Hierfür müssen diese finanziellen Vermögenswerte Teil eines Portfolios eindeutig identifizierter und gemeinsam gesteuerter Finanzinstrumente sein, für das in der jüngeren Vergangenheit Hinweise auf kurzfristige Gewinnrealisierungen bestehen, oder es muss sich um derivative Finanzinstrumente handeln, die nicht als Sicherungsinstrumente in effektiven Sicherungsbeziehungen designiert sind.

**Verpflichtend zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert kategorisierte finanzielle Verbindlichkeiten (IFRS 9) (Financial liabilities mandatorily measured at fair value through profit or loss)**

Diese Kategorie umfasst finanzielle Verbindlichkeiten, die mit der Absicht der kurzfristigen Rückzahlung ausgegeben werden. Hierfür müssen diese finanziellen Verbindlichkeiten Teil eines Portfolios eindeutig identifizierter und gemeinsam gesteuerter Finanzinstrumente sein, für das in der jüngeren Vergangenheit Hinweise auf kurzfristige Gewinnrealisierungen bestehen, oder es muss sich um derivative Finanzinstrumente handeln, die nicht als Sicherungsinstrumente in effektiven Sicherungsbeziehungen designiert sind.

**Wertminderung (Impairment of Assets)**

Eine Wertminderung liegt vor, wenn der für den Vermögenswert erzielbare Betrag seinen Buchwert unterschreitet. Die Methodik zur Ermittlung der Höhe der Wertberichtigung ist von dem zu beurteilenden Sachverhalt und den anzuwendenden Vorschriften der IFRS abhängig.

**Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (AC) (IFRS 9) (Financial liabilities measured at amortised cost)**

Finanzielle Verbindlichkeiten sind für die Folgebewertung als „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten“ zu kategorisieren. Davon ausgenommen sind: „Zum beizulegenden Zeitwert im erfolgswirksamen Konzernergebnis bewertete finanzielle Verbindlichkeiten“, finanzielle Verbindlichkeiten, die entstehen, wenn eine Übertragung eines finanziellen Vermögenswerts nicht die Bedingung für die Ausbuchung erfüllt oder die Bilanzierung unter Zugrundelegung eines anhaltenden Engagements erfolgt, Finanzgarantien, Kreditzusagen mit einem unter dem Marktzinssatz liegenden Zins und bedingte Gegenleistungen, die von einem Erwerber im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses gemäß IFRS 3 angesetzt werden.

### **Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte (IFRS 9)**

#### **(Financial assets measured at amortised cost)**

Eine Zuordnung in diese Kategorie erfolgt, sofern der finanzielle Vermögenswert im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten wird, dessen Zielsetzung darin besteht, finanzielle Vermögenswerte zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme zu halten. Die Vertragsbedingungen des finanziellen Vermögenswerts führen zu festgelegten Zeitpunkten zu Zahlungsströmen, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen (Zahlungsstrombedingung).

### **Zu Handelszwecken gehalten eingestufte Finanzinstrumente (IAS 39)**

#### **(Financial Instruments Held for Trading)**

Als Zu Handelszwecken gehalten eingestufte Finanzinstrumente werden solche finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten klassifiziert, die hauptsächlich mit kurzfristiger Veräußerungsabsicht erworben oder mit kurzfristiger Rückerwerbsabsicht veräußert wurden. Darüber hinaus sind dieser Kategorie diejenigen Derivate zuzuordnen, die nicht als Sicherungsinstrument in einer effektiven Sicherungsbeziehung designiert wurden.

### **Zum beizulegenden Zeitwert im erfolgsneutralen Konzernergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte (Fair Value OCI) (IFRS 9)**

#### **(Financial assets measured at fair value through other comprehensive income)**

Eine Klassifizierung in diese Kategorie erfolgt, sofern der finanzielle Vermögenswert im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten wird, dessen Zielsetzung sowohl in der Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme als auch

im Verkauf finanzieller Vermögenswerte besteht. Zudem müssen die Vertragsbedingungen des finanziellen Vermögenswerts zu festgelegten Zeitpunkten zu Zahlungsströmen führen, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen. Darüber hinaus besteht das unwiderrufliche Wahlrecht, Eigenkapitalinstrumente bei Zugang als „Zur erfolgsneutralen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert eingestufte finanzielle Vermögenswerte“ (Fair Value OCI-Option) zu designieren.

### **Zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert eingestufte finanzielle Verbindlichkeiten (IFRS 9) (Fair Value Option)**

In diese Kategorie dürfen durch Ausübung der Fair Value Option finanzielle Verbindlichkeiten zugeordnet werden, wenn hierdurch Ansatz- oder Bewertungsinkongruenzen (Rechnungslegungsanomalien) beseitigt oder erheblich vermindert werden, diese als Portfolio auf Basis des beizulegenden Zeitwerts gesteuert werden oder ein oder mehrere trennungspflichtige eingebettete Derivate enthalten sind.

### **Zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert eingestufte finanzielle Vermögenswerte (IFRS 9) (Fair Value Option)**

In diese Kategorie dürfen durch Ausübung der Fair Value Option finanzielle Vermögenswerte zugeordnet werden, wenn hierdurch Ansatz- oder Bewertungsinkongruenzen (Rechnungslegungsanomalien) beseitigt oder erheblich vermindert werden. Die Fair Value Option wird zur Beseitigung oder erheblichen Verringerung von Rechnungslegungsanomalien eingesetzt, die aus der abweichenden Bewertung von nicht derivativen Finanzinstrumenten und zu deren Absicherung abgeschlossenen derivativen Finanzinstrumenten resultieren.

### **Zur Veräußerung gehalten (Held for Sale)**

Als Zur Veräußerung gehalten werden solche langfristigen Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen klassifiziert, bei denen die Realisierung des Buchwerts überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch die fortgesetzte Nutzung realisiert wird.

### **Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (IAS 39)**

#### **(Available for Sale Financial Assets)**

Als Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte zu klassifizieren, die keiner anderen Bewertungskategorie des IAS 39 zugeordnet werden können. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Vermögenswerten dieser Kategorie werden grundsätzlich erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Lediglich dauerhafte Wertminderungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.



# Corporate Social Responsibility Bericht 2018

## Kennzahlen

Nachhaltigkeit in der Union Investment Gruppe	140
Über diesen Bericht	143
Managementansätze – GRI Standards 103-1 + 103-2 + 103-3	146
Nachhaltigkeitsprogramm von Union Investment	152
Immobilienportfolio von Union Investment	157
GRI-Inhaltsindex	181

## Nachhaltigkeit in der Union Investment Gruppe

Der Geschäftsbericht und der CSR Bericht 2018 der Union Investment Gruppe bieten einen Überblick der wesentlichen ökonomischen, ökologischen, gesellschaftlichen und sozialen Entwicklungen und Fortschritte der Union Investment Gruppe im Geschäftsjahr 2018.

### Überblick

Das Nachhaltigkeitsmanagement hat bei Union Investment eine große Bedeutung. Dies wird bereits an der organisatorischen Aufhängung des Themas deutlich. Der Nachhaltigkeitsbeauftragte berichtet direkt an den Vorstandsvorsitzenden der Union Asset Management Holding. Zudem ist Nachhaltigkeit in allen relevanten Bereichen fest verankert – vom zentralen Einkauf bis hin zum institutionellen Geschäft.

Als Rahmen für die Bearbeitung von Nachhaltigkeitsthemen dienen fünf Handlungsfelder für die jährlich mit allen Einheiten Maßnahmen vereinbart und deren Umsetzung im Nachhaltigkeitsprogramm festgehalten werden. Und auch das Nachhaltigkeitsprogramm wird dem Vorstand jährlich zur Entscheidung vorgelegt.

Seit der Auflage des ersten, mit einem Nachhaltigkeitsfilter gemanagten Fonds im Jahr 1990 ist das Fondsvolumen in rein nachhaltigen Fonds auf 41,4 Mrd. Euro per 31.12.2018 gewachsen. Von Scope wurde Union Investment 2018 zum fünften Mal in Folge als bester Asset Manager in der Kategorie Socially Responsible Investing ausgezeichnet. Das Know-how rund um nachhaltige Anlageformen ist eine der Kernkompetenzen von Union Investment. Mit mehr als 100 nachhaltigen Sondervermögen hat Union Investment das Thema Nachhaltigkeit mittlerweile einer breiten Investorenschaft nahegebracht.

Angesichts der wachsenden Bedeutung des Themas Nachhaltigkeit bei Institutionellen Investoren, aber – von niedrigem Niveau aus kommend – auch bei Privatanlegern, wurde im Rahmen der Strategieüberarbeitung eine Strategie für nachhaltiges Investieren speziell für das Kerngeschäft 2018 vom Vorstand beschlossen. Darin wurden in vier Handlungsfeldern über 70 Maßnahmen zum Ausbau der Leistungen und Kompetenzen rund um das Thema Nachhaltigkeit definiert.

### Klimastrategie

Mit den Themen Klimawandel und Erderwärmung sind zentrale Risiken für Gesellschaft und Wirtschaft verbunden. Die Relevanz dieser Themen hat in den letzten Monaten noch einmal deutlich zugenommen. So hat der Sonderbericht der IPCC (Intergovernmental Panel on Climate Change) auf die Dringlichkeit hingewiesen, die Erderwärmung auf möglichst 1,5°C zu beschränken. Im Rahmen der COP 24 in Katowice (Conference of the Parties to the United Nations

Framework Convention on Climate Change (UNFCCC)) wurde ein Regelwerk zur staatlichen Berichterstattung über Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels beschlossen. Und nicht zuletzt hat die EU-Kommission mit der Veröffentlichung des EU-Aktionsplanes dem Ziel Nachdruck verliehen, mit Hilfe der Finanzdienstleistungsbranche Wachstum in Zukunft nachhaltig zu gestalten und dabei – zunächst – einen Schwerpunkt auf das Thema Klima zu legen.

Dieser Bedeutung angemessen hat Union Investment bereits im Jahr 2015 eine eigene Klimastrategie verabschiedet – zeitgleich mit den maßgeblichen Beschlüssen der UN-Klimakonferenz in Paris 2015. So sollen die CO<sub>2</sub> Emissionen von Union Investment im Vergleich zum Bezugsjahr 2009 bis 2050 um 85 Prozent reduziert werden. Ein nächster Schritt auf diesem Weg liegt in der Auseinandersetzung mit den Empfehlungen der Task Force on climate related financial disclosures (TCFD). Die Empfehlungen der vom Financial Stability Board eingesetzten Arbeitsgruppe haben umfangreiche Implikationen auf den Ebenen Governance, Strategie, Risikomanagement und Kennzahlen – sowohl für den Betrieb von Union Investment als auch für das Kerngeschäft, also das Asset Management. 2018 hat Union Investment damit begonnen, sich mit den Anforderungen der TCFD-Empfehlungen auseinander zu setzen. Erste Ergebnisse werden 2019 vorliegen.

### Nachhaltige Produkte

Die Union Investment Gruppe verwaltete per 31. Dezember 2018 41,4 Mrd. EUR nachhaltige Anlegergelder in 112 Investmentfonds beziehungsweise Mandaten sowie weitere 54 Fonds in unserer Tochtergesellschaft Quoniam. Die verwalteten Anlegergelder konnten im Vergleich zum Vorjahr um 7,9 Mrd. EUR gesteigert werden.

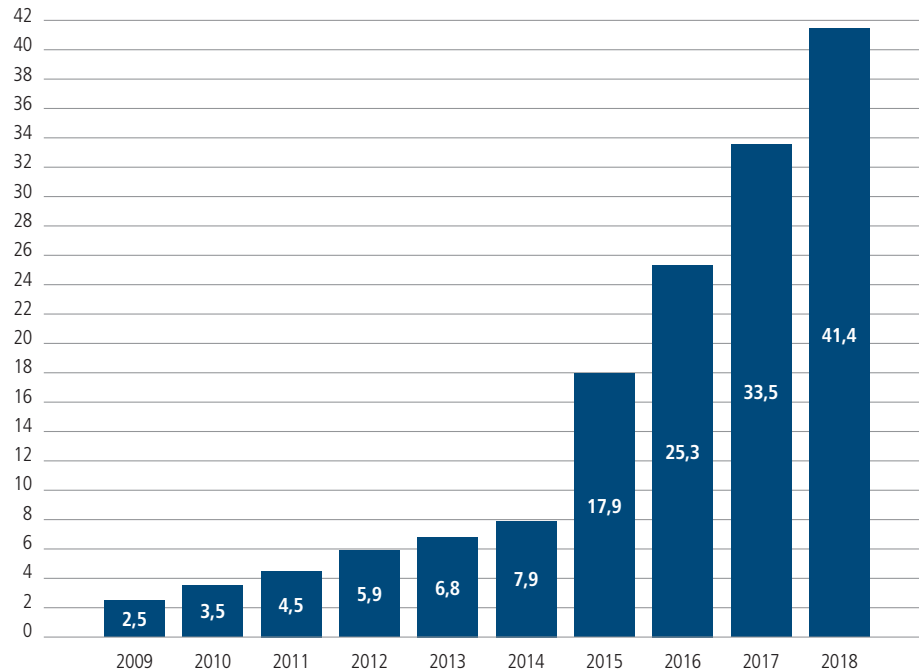
Im Geschäftsjahr 2018 wurden neun nachhaltige Investmentfonds beziehungsweise Verwaltungsmandate aufgelegt oder auf Nachhaltigkeitsstandards umgestellt. Bei der Tochtergesellschaft Quoniam wurden drei Mandate mit ESG-Kriterien aufgelegt oder auf Nachhaltigkeitsstandards umgestellt.

Für die nach ESG-Kriterien gemanagten nachhaltigen institutionellen Publikumsfonds werden unseren Kunden monatliche Nachhaltigkeitsberichte zur Verfügung gestellt. In den Berichten werden die Ausschlussquoten des Fondsvermögens und die ESG-Scorings der Fonds dem jeweiligen Vergleichsuniversum gegenübergestellt sowie die ESG-Scorings der größten Investments dargelegt.

Spezialfondsanleger können in ihre individuellen Kundenreportings ESG-Informationen nach Wunsch aufnehmen.

### Entwicklung des verwalteten Vermögens mit Nachhaltigkeitskriterien (ESG)

in Mrd. Euro



### Engagement

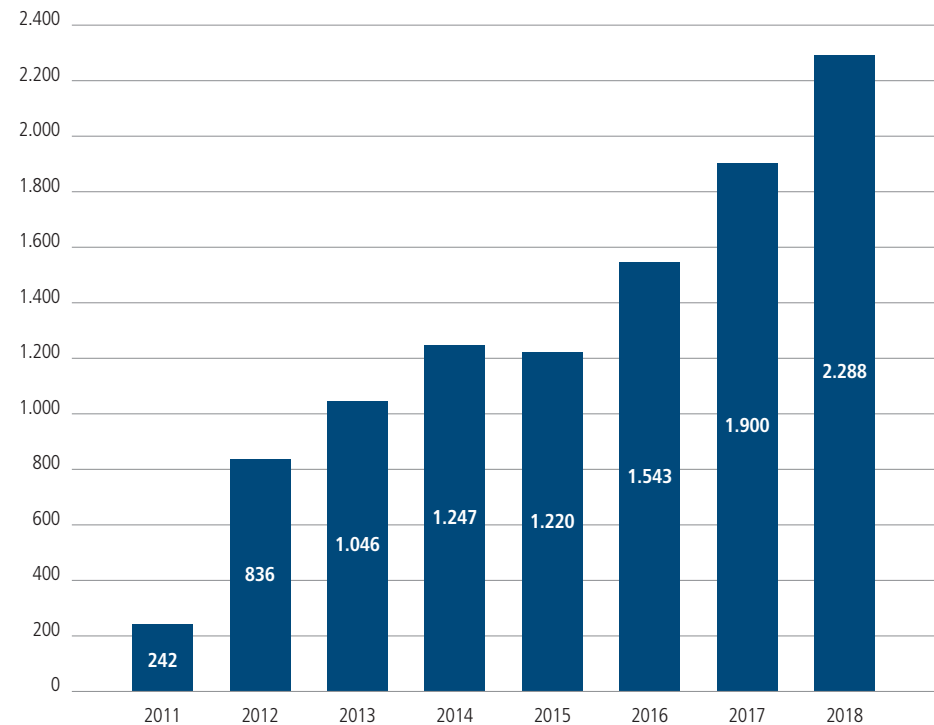
Union Investment betreibt als verantwortungsvoller Investor und aktiver Asset Manager aktives Aktionärstum (Engagement) in Form eines mehrdimensionalen Engagement-Ansatzes. Das vorrangige Ziel ist, aktiv Einfluss auf Unternehmen zu nehmen und so einen Beitrag zu leisten, um den Unternehmenswert zu steigern. Dabei werden nicht nur unternehmerische Aspekte angesprochen, sondern auch gezielt soziale, ökologische und Corporate-Governance-Themen adressiert.

Das Portfoliomanagement von Union Investment nimmt in Dialogen mit Unternehmen sowie auf Hauptversammlungen im Interesse der Anleger und ausschließlich zum Nutzen des betreffenden Investmentvermögens regelmäßig Einfluss auf die Unternehmensführung und die Geschäfts-

politik von Aktiengesellschaften. Unser Grundsatz lautet: Union Investment unterstützt alle Maßnahmen, die den Wert des Unternehmens langfristig und zukunftsfähig steigern, und stimmt gegen solche, die diesem Ziel entgegenstehen.

Voraussetzung für eine transparente und konsequente Ausübung der uns anvertrauten Stimmrechte ist eine verbindliche Abstimmungspolitik. Daher hat Union Investment umfassende Abstimmungsrichtlinien festgelegt, die sich an den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodexes und an den BVI-Richtlinien orientieren. Die Richtlinien werden in der **Union Investment Proxy-Voting-Policy** dokumentiert.

### Anzahl Hauptversammlungsabstimmungen im Zeitablauf



Im Berichtsjahr hat Union Investment auf 2.288 Hauptversammlungen in 28 Ländern ihre treuhänderische Pflicht wahrgenommen und die Interessen der Anleger durch Stimmrechtsausübung vertreten. Der konstruktive Unternehmensdialog, UnionVoice stellt neben dem Abstimmungsverhalten auf Hauptversammlungen die zweite wichtige Säule von UnionEngagement dar. Hauptziel von UnionVoice ist es, im Gespräch mit den Unternehmen die Nachhaltigkeit und somit den Shareholder Value im Interesse unserer Anleger zu verbessern.

Im abgelaufenen Berichtsjahr wurden insgesamt 403 UnionVoice-Aktivitäten durchgeführt. Die Unternehmenskontakte erstrecken sich auf über 32 Ländern, angeführt von Deutschland mit 85 Kontakten, was etwa 21,1 Prozent ausmacht. Dicht dahinter folgt die USA mit 70 Kontakten (17,4 Prozent). Die zehn größten Länder machen insgesamt 78,4 Prozent der globalen Aktivitäten aus. Union Investment verfügt über langjährige Erfahrung als aktiver Aktionär und setzt diese verstärkt ein.

### **ESG-Integration im Portfoliomanagement**

Wir sind der festen Überzeugung, dass die Integration von Nachhaltigkeitsaspekten in den Investmentprozesse mit positiven Effekten auf das Risikomanagement unserer Fonds verbunden ist. In diesem Zusammenhang dient das ESG Committee der Verzahnung von Portfoliomanagement und Nachhaltigkeitskompetenz und ist das zentrale Gremium für ESG-Integration in unsere Sondervermögen.

Unser Nachhaltigkeitsresearch und -management wird mit dem eigens für Union Investment entwickelten Sustainable Investment Research Information System (SIRIS) gesteuert. SIRIS ist seit 2013 im Portfoliomanagement im Einsatz und wird kontinuierlich weiterentwickelt. Seit 2017 ist SIRIS flächendeckend im Portfoliomanagement von Union Investment im Einsatz und steht jedem Portfoliomanager zur Verfügung.

Union Investment stärkt die Nachhaltigkeitskompetenz unserer Portfoliomanager durch Schulungen in unserer hauseigenen ESG-Academy.

### **Konferenzen und Studien**

Um das Bewusstsein für die Bedeutung von Nachhaltigkeit in Investmententscheidungen zu erhöhen, führt Union Investment eine jährliche Nachhaltigkeitskonferenz mit wechselnden Themenschwerpunkten durch. 2018 wurde das Thema Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen (SDGs) in Politik, Unternehmertum und Investment in den Fokus gerückt.

Union Investment untersucht jährlich die Einstellung deutscher Großanleger zur nachhaltigen Kapitalanlage und fasst die Ergebnisse in einem Stimmungsindex zusammen. Zusätzlich lassen wir regelmäßig sowohl durch unterschiedliche Lehrstühle als auch intern im Portfoliomanagement aktuelle Nachhaltigkeitsthemen wissenschaftlich untersuchen.

### **Immobilien**

Union Investment ist einer der führenden Immobilien-Investment-Manager in Europa und engagiert sich aus Überzeugung für den Ausbau nachhaltiger Immobilieninvestments. Nachhaltigkeit für Immobilieninvestments wurde 2007 als Strategieelement definiert und durch standardisierte Prozesse in allen verwalteten Immobilienfonds umgesetzt. Detaillierte Informationen erhalten Sie im Abschnitt „Immobilienportfolio von Union Investment“.

## Über diesen Bericht

### Standards 102-50

#### Berichtszeitraum und Berichtsgrenzen

Der ökonomische Teil des Berichts sowie die Mitarbeiterkennzahlen beziehen sich auf die Gesellschaften der Gruppe im In- und Ausland. Die Unternehmenskennzahlen im Bereich Gesellschaft und Umwelt bilden das Berichtsjahr 2018 der wesentlichen Gesellschaften an den deutschen, luxemburgischen und österreichischen Standorten ab, falls nicht anders angegeben. Die Kennzahlen zum Immobilienportfolio der Union Investment Gruppe sind für die Geschäftsjahre 2015, 2016 und 2017 aufgeführt und umfassen Teile des weltweiten Immobilienportfolios von Union Investment. Der Bericht wird einmal jährlich erstellt.

### Standards 102-48 + 102-49 + 102-52 + 102-54

#### Transparenz und Vergleichbarkeit der Berichterstattung

Dieser Bericht wurde in Übereinstimmung mit den GRI (Global Reporting Initiative)-Standards: Option Kern erstellt. Dabei berücksichtigt Union Investment branchenspezifische Anforderungen, die in den Zusatzprotokollen für den Finanzsektor sowie die Bau- und Immobilienbranche erfasst sind (Financial Service Sector Supplements und Construction & Real Estate Sector Supplements). Die Zusatzprotokolle wurden weiterhin in Übereinstimmung mit dem GRI G4 Standard erstellt. Der Bericht basiert auf den Prinzipien der Wesentlichkeit (Materiality), dem Einbezug der identifizierten Stakeholder (Stakeholder Inclusiveness) sowie der Vollständigkeit und Kontextualisierung (Sustainability Context).

Neben den Richtlinien der GRI erfüllt der Bericht die Anforderungen des Zentralen Immobilien Ausschusses (ZIA) an die Berichterstattung zur Nachhaltigkeit in der Immobilienwirtschaft. Als Unterzeichner des ZIA Nachhaltigkeitskodex verpflichtet sich Union Investment, die zehn Grundsätze des ZIA Nachhaltigkeitskodex im Rahmen ihres unternehmerischen Handelns zu berücksichtigen. Die Union Investment Gruppe veröffentlicht dem Kodex entsprechend jährlich ihre Ziele, Maßnahmen, Aktivitäten und Fortschritte – auch in den für sie relevanten Clustern „2: Betreiben & Vermieten“ und „3: Investieren“.

Auf Unternehmensebene liegen in den Handlungsfeldern Mitarbeiter, Gesellschaft sowie Produkte und Dienstleistungen keine wesentlichen Änderungen im Berichtszeitraum vor, so dass die Vergleichbarkeit der Daten mit den vorangegangenen Publikationen gewährleistet ist.

Im Handlungsfeld Umwelt auf Unternehmensebene werden Umweltkennzahlen des Berichtsjahrs zum Teil auf Basis vorheriger Verbräuche und Emissionen hochgerechnet. Dadurch liegen aktuelle Kennzahlen vor. Sobald für die hochgerechneten Werte die tatsächlichen Werte verfü-

bar sind, fließen diese in die kommende Berichterstattung ein, so dass es zwischenzeitlich zu Abweichungen der im Zeitverlauf berichteten Umweltkennzahlen auf Unternehmensebene kommen kann.

In ihrer Berichterstattung über das Immobilienportfolio orientiert sich Union Investment an internationalen Standards, etwa dem Greenhouse Gas Protocol. Dieses unterliegt einer kontinuierlichen Weiterentwicklung und methodischen Anpassung. Die Berechnungs- und Bereinigungsverfahren bei den CO<sub>2</sub>-Datensätzen hat Union Investment im Einklang mit diesen jährlichen Anpassungen für die Darstellung ihres Immobilienportfolios übernommen. Daher können ausgewiesene Werte teilweise von den im Vorjahr berichteten abweichen.

### GRI Standards 102-40 + 102-42

#### Wesentliche Stakeholder ermitteln

Die für Union Investment relevanten Stakeholdergruppen wurden durch eine interne Befragung mithilfe eines strukturierten Fragebogens identifiziert. Die befragten Stakeholder sollen dabei ein Grundverständnis von Nachhaltigkeit in der Geldanlage aufweisen. In einer 2017 durchgeführten Materialitätsanalyse wurden 167 Personen aus den verschiedenen Stakeholdergruppen per Online-Befragung anhand eines strukturierten Fragebogens zu relevanten Aspekten aus den fünf für Union Investment relevanten CSR Handlungsfeldern befragt. Für das Unternehmen relevante Handlungsfelder ergeben sich aus der vom Vorstand verabschiedeten Nachhaltigkeitsstrategie, internen Befragungen von Mitarbeitern sowie Diskussionen unter den Mitgliedern des CSR Roundtable. Der CSR Roundtable ist ein zweimal jährlich tagendes Gremium, in dem Mitglieder aus allen Bereichen des Unternehmens über die Fortschritte bei der Integration von Nachhaltigkeit in die Kernprozesse berichtet wird. So wurden folgende Handlungsfelder als wesentlich identifiziert: Produkte und Dienstleistungen, verantwortlicher Umgang mit Mitarbeitern, Auswirkungen des Geschäftsbetriebs auf Umwelt und Gesellschaft sowie transparente Kommunikation.

### GRI Standards 102-43 + 102-44

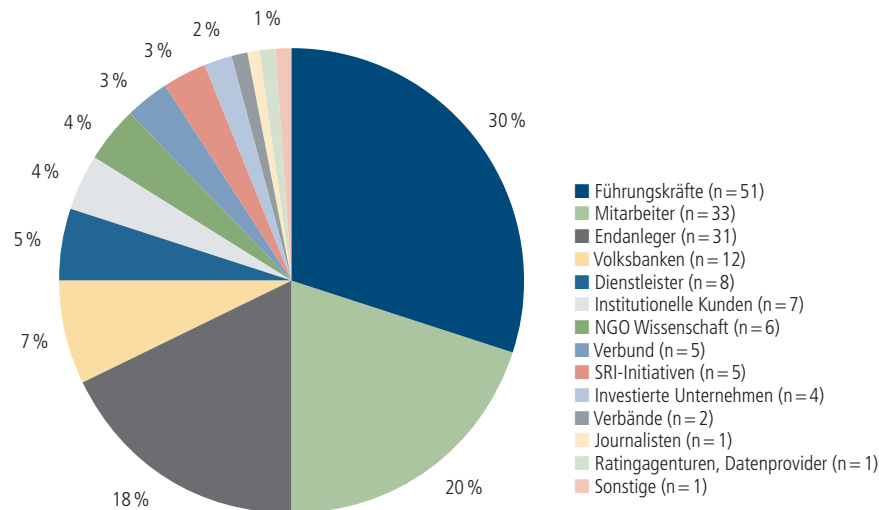
#### Einbeziehung von Stakeholdern

Der Dialog und Einbezug von Stakeholdergruppen erfolgt zielgruppenspezifisch in unterschiedlicher Form und Intensität: Die Gesellschafter von Union Investment werden über die etablierten Aufsichtsgremien einbezogen, für die Volks- und Raiffeisenbanken gibt es jährlich regionale Veranstaltungsreihen, in denen intensiv über alle Aspekte der Zusammenarbeit mit Union Investment gesprochen wird. Mitarbeiter werden bei regelmäßigen Veranstaltungen und über interne Medien über die Unternehmenslage informiert. Ebenso können Interessen und Belange

ausgetauscht werden. Der Dialog mit Regulierung und Politik, Aufsichtsämtern und Behörden erfolgt themenbezogen stetig. Wissenschaft und Kultur werden über die Arbeit der Union Investment Stiftung und im Rahmen von Kooperationen und Studien gezielt in interne thematische Meinungsfindungen einbezogen. Institutionelle Kunden werden über die Account Manager regelmäßig und intensiv betreut, bei Privatkunden erfolgt die Betreuung über die vermittelnden Genossenschaftsbanken und über unseren Kundenservice. Zudem sind wir auf zahlreichen Branchentreffen mit und ohne explizitem Nachhaltigkeitsbezug vertreten. Beide Kundengruppen werden über regelmäßige Zufriedenheitsmessungen nach der Geschäftsbeziehung befragt.

Im Vordergrund der externen Stakeholderkommunikation mit Anlegern und Vertriebspartnern stand auch in 2018 der Umgang mit dem Niedrigzinsumfeld und der damit verbundenen gefährdeten Wohlstandssicherung. Aufgrund der Entwicklung der Kapitalmärkte in den letzten Jahren ist auch das Thema Risikomanagement gerade für institutionelle Kunden sehr relevant und wird von uns kundenorientiert weiterentwickelt und mit Kunden aktiv diskutiert. Daneben rückt gerade im institutionellen Geschäftsfeld das Thema Nachhaltigkeit immer stärker in den Fokus. Die thematischen Anregungen wurden durch eine Fokussierung der Angebots- und Kommunikationspolitik durch Union Investment unterstützt. Es zeigt sich beim regelmäßigen Einbezug von Stakeholdern, dass im Finanzdienstleistungsbereich handlungsleitende Impulse überwiegend von sehr informierten Anspruchsgruppen erfolgen und breite Befragungen aufgrund der Abstraktheit der Produkte oftmals nicht in zielführende Aussagen münden. Insofern unterscheiden wir zum einen in allgemeine Zufriedenheitsbefragungen und zum anderen in thematisch sehr spezifische Einbindung von direkt betroffenen Stakeholdern.

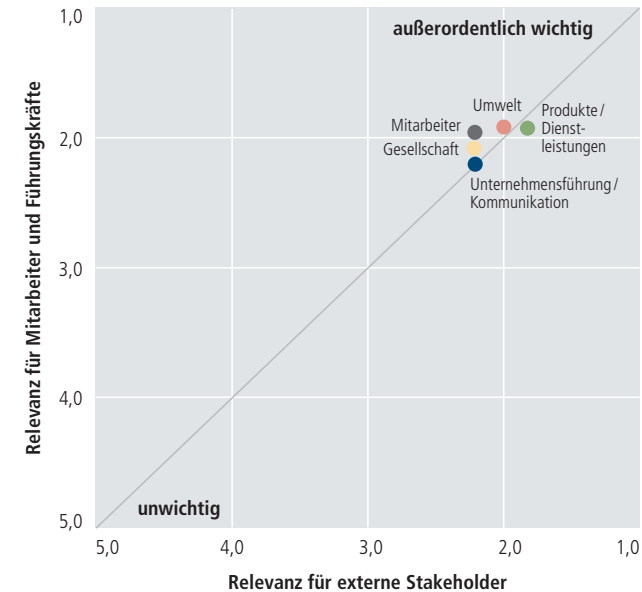
### Wesentliche Stakeholder und Prozentsatz der Stakeholdergruppen bei der Materialitätsanalyse:



### GRI Standards 102-43 + 102-46 + 103-1

#### Wesentliche Aspekte ermitteln, priorisieren und validieren:

Mithilfe einer Materialitätsmatrix werden die Handlungsfelder nach deren Relevanz aus der Stakeholderbefragung auf einer Skala von 1 (außerordentlich wichtig) bis 5 (unwichtig) abgetragen. Ins Verhältnis dazu wird die Relevanz der Handlungsfelder für Union Investment abgetragen.



Die wesentlichen Aspekte innerhalb der Handlungsfelder wurden dahingehend geprüft, ob sie das heutige und künftige unternehmerische Handeln von Union Investment beeinflussen. Gleichzeitig müssen wir in der Lage sein, unmittelbar oder mittelbar Einfluss auf das Themengebiet zu nehmen. Erfüllt ein Thema diese Kriterien, wird es in den weiteren Prozess aufgenommen.

Die Schnittmenge aus den Aspekten, die für Stakeholder als relevant hervorgingen und solchen, die Union Investment als relevant erachtet (siehe etwa Ziele und Maßnahmen im Nachhaltigkeitsprogramm auf Seite 152), definieren die wesentlichen Aspekte, die dem CSR Bericht zugrunde liegen.

## GRI Standard 102-47

### Identifizierte materielle Aspekte:

Die wesentlichen Aspekte, die im Rahmen der Materialitätsanalyse identifiziert wurden, wurden den entsprechenden GRI G4-Kategorien und G4-Aspekten zugeordnet, wie die folgende Tabelle zeigt:

CSR Handlungsfeld von Union Investment	Identifizierte wesentliche Aspekte	Zuordnung zu GRI Standards
Unternehmensführung / Kommunikation	Unternehmensführung / Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Allgemeine Angaben</li> <li>• Wirtschaft: Wirtschaftliche Leistung</li> <li>• Wirtschaft: Beschaffungspraktiken</li> <li>• Wirtschaft: Wettbewerbswidriges Verhalten</li> <li>• Soziales: Sozioökonomische Compliance</li> </ul>
Produkte und Dienstleistungen	Produktportfolio	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Angaben für die Finanzdienstleistungsbranche: Produktverantwortung</li> </ul>
	Kennzeichnung von Produkten und Dienstleistungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Angaben für die Finanzdienstleistungsbranche: Produktverantwortung</li> </ul>
Mitarbeiter	Mitarbeiter	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Soziales: Beschäftigung</li> <li>• Soziales: Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz</li> <li>• Soziales: Aus- und Weiterbildung</li> <li>• Soziales: Vielfalt und Chancengleichheit</li> <li>• Soziales: Gleicher Lohn für Frauen und Männer</li> <li>• Soziales: Gleichbehandlung</li> <li>• Wirtschaft: Korruptionsbekämpfung</li> </ul>
Umwelt	Umweltmanagementsystem	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Umwelt: Materialien</li> <li>• Umwelt: Energie</li> <li>• Umwelt: Wasser</li> <li>• Umwelt: Abwasser und Abfall</li> <li>• Umwelt: Umwelt-Compliance</li> </ul>
	Klimaschutz	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Umwelt: Emissionen</li> <li>• Umwelt: Energie</li> </ul>
Gesellschaft	Interessenvertretung, Verbands- und Gremienarbeit	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Soziales: Politische Einflussnahme</li> </ul>
	Verantwortung in der Lieferkette	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Umwelt: Umweltbewertung der Lieferanten</li> <li>• Soziales: Soziale Bewertung der Lieferanten</li> </ul>

## 102-51+ 102-52

### Formale Aspekte und weiterführende Informationen

Die Geschäfts- und CSR-Berichte stehen in deutscher und englischer Sprache zum Download auf unserer Website zur Verfügung. Einen Überblick zur Union Investment Gruppe liefert der Online-Auftritt unter <https://unternehmen.union-investment.de/>.



## Managementansätze – GRI Standards 103-1 + 103-2 + 103-3

Die folgenden Managementansätze zu den wesentlichen Aspekten, auf Basis derer die Berichtsinhalte für den Geschäfts- und CSR Bericht 2018 festgelegt wurden, wurden mithilfe einer Materialitätsanalyse aus dem Jahr 2017 identifiziert. Die für Union Investment und deren Stakeholder als wesentlich identifizierten Aspekte können den GRI Standards zu geordnet werden. Diese Zuordnung kann der Tabelle auf Seite 145 des Geschäfts- und CSR Berichts 2018 entnommen werden.

Die vorgestellten Managementansätze werden in regelmäßigen Abständen intern geprüft und bei Bedarf weiterentwickelt. Operative Ziele und Maßnahmen zu den jeweiligen Aspekten sind im **Nachhaltigkeitsprogramm** (Geschäfts- und CSR Bericht 2018 ab Seite 152) einzusehen. Wie Union Investment in ihrer Geschäftstätigkeit ihrer Verantwortung gerecht wird und in allen Beziehungen zu Anlegern, Mitarbeitern, Lieferanten, Umwelt und Gesellschaft handelt, ist im Nachhaltigkeitskodex festgelegt, der online **abgerufen** werden kann.

### Managementansatz Unternehmensführung / Kommunikation

Die Materialitätsanalyse zeigt, dass für Stakeholder maßgebliche Aspekte beim Handlungsfeld „Unternehmensführung und Kommunikation“ Angaben zur Unternehmensstrategie sind, den Werten und Prinzipien, der Unternehmensführung im Sinne von Governance und zu Vergleichen im Wettbewerb (Benchmarks, Ratings und Rankings).

Als Finanzdienstleister ist Union Investment in besonderer Weise auf das Vertrauen ihrer Anleger angewiesen. Gesellschaftliche Standards einzuhalten und Erwartungen an uns zu erfüllen ist ein wichtiger Aspekt unternehmerischen und verantwortungsvollen Handelns für uns. Als handlungsleitende CSR-Themenfelder haben wir „Organisation und Kommunikation“, „Umwelt“, „Mitarbeiter“, „Gesellschaft“ sowie „Produkte und Dienstleistungen“ als Kerngeschäft definiert. Für unsere CSR-Handlungsfelder und Anspruchsgruppen entwickeln wir Leitlinien für verantwortungsvolles Handeln, an denen wir uns ausrichten. Dabei orientieren wir uns an best practice Standards in Deutschland und sehen diesen Prozess als einen permanenten Verbesserungsprozess für das Unternehmen an. So haben wir die Anerkennung der Principles of Responsible Investment als wesentlichen Standard für die Implementierung von Nachhaltigkeit im Kerngeschäft bereits 2010 durchgeführt und entwickeln unsere Leistungen seitdem konsequent fort. Im Immobiliengeschäft richten wir uns zudem am führenden ZIA-Kodex für nachhaltige Immobilienwirtschaft aus und berichten entsprechend in unserem jährlichen Nachhaltigkeitsbericht. Somit stellen wir sicher, dass wir uns mit den absehbar steigenden Anforder-

ungen weiterentwickeln. Die wesentlichen Aspekte unserer Nachhaltigkeitsentwicklung und -ziele werden im Nachhaltigkeitsprogramm jährlich veröffentlicht.

Mit dem Nachhaltigkeitsprogramm steuert Union Investment Ziele und Maßnahmen zu allen Belangen der Nachhaltigkeit. Beide, Programm und Maßnahmen, werden für einen mehrjährigen Zeitraum festlegt und jährlich ergänzt und vom Gesamtvorstand der Union Asset Management Holding AG verabschiedet. Die Leistungsindikatoren werden anhand anerkannter externer Standards gemessen. Eine halbjährliche Überprüfung der gesetzten Ziele durch den Leiter Nachhaltigkeitsmanagement sowie eine entsprechende Berichterstattung an den Vorstand der Union Asset Management Holding AG sorgen für einen regelmäßigen Planungs- und Controllingprozess. Die Datenqualität wird durch Anwendung eines etablierten elektronischen CSR-Managementsystems sichergestellt.

Im Rahmen des jährlichen unternehmensweiten Planungsprozesses werden alle Geschäftseinheiten der Unternehmensgruppe aufgefordert, die für die Planung relevanten Umfeldtrends und Entwicklungsanforderungen für die eigene Leistungserstellung einzubringen. Dies beinhaltet auch relevante ESG-Aspekte für die jeweiligen Geschäftsprozesse. Damit ist sichergestellt, dass für alle Stufen der Wertschöpfungskette regelmäßig die eigene Leistungs- und Wettbewerbsfähigkeit analysiert und Verbesserungspotenziale identifiziert werden. Zudem werden durch die spezifische Fortschreibung der CSR-Strategie und Schlüsselmaßnahmen für die definierten Handlungsfelder eigene Ziele gesetzt, welche wiederum in die Geschäftsstrategie integriert werden. Es erfolgt somit eine Verzahnung spezifischer ESG-Entwicklungen mit der Unternehmensplanung auf verschiedenen Ebenen.

Wesentliche Handlungsfelder der Nachhaltigkeitsstrategie sind zudem über die Leistungsmessungs-, Beurteilungs- und Incentivierungssysteme auf allen Führungsebenen des Unternehmens integriert und finden auch Ausdruck in einer ESG-Kennzahlenverankerung im Balanced Scorecard-System der Unternehmenssteuerung.

Der Dialog und die Einbeziehung verschiedener Stakeholdergruppen erfolgt in unterschiedlicher Form und Intensität: Die Gesellschafter von Union Investment werden etwa über die etablierten Aufsichtsgremien einbezogen. Für die genossenschaftlichen Partnerbanken gibt es verschiedene, auch regionale, Veranstaltungsreihen im Jahr in denen intensiv über alle Aspekte der Zusammenarbeit mit Union Investment gesprochen wird. In Bezug auf Mitarbeiter gibt es zahlreiche Veranstaltungen und interne Medien, in denen über die Unternehmenslage

informiert wird und Interessen und Belange ausgetauscht werden können. Anleger, spezielle Interessengruppen und sonstige Stakeholder werden je nach Bedarf über Befragungen, Beiräte oder andere Informationsformate systematisch in die Meinungsfindung einbezogen.

## Managementansatz Produktportfolio

Als Treuhänder für mehr als vier Millionen Anleger ist ein verantwortungsvoller Umgang mit den investierten Geldern und ein bedarfsgerechtes Produkt- und Dienstleistungsportfolio für unsere Endanleger (Privatkunden der Volksbanken und Raiffeisenbanken) und institutionelle Kunden essenziell. Das spiegelt auch die Materialitätsanalyse wider, in der für Stakeholder und Union Investment das Handlungsfeld „Produkte und Dienstleistungen“ höchste Relevanz besitzt.

Mit der treuhänderischen Verantwortung für die Gelder unserer Anleger geht die Herausforderung einher, auf aktuelle und wesentliche ökonomische, ökologische und gesellschaftliche Entwicklungen zu reagieren und diese in das am Anlegerbedarf orientierte Produktportfolio einfließen zu lassen. Der demographische Wandel als gesellschaftliche Herausforderung ist etwa eng verbunden mit der Gestaltung von Altersvorsorgeprodukten für die breite Bevölkerung. Der Klimawandel hat besondere Bedeutung bei der Entwicklung und dem Betrieb unserer Immobilien-, aber auch Wertpapiervermögen, und eine gute und verantwortungsvolle Unternehmensführung sicherzustellen ist Teil unseres mehrdimensionalen Engagement-Ansatzes im Portfoliomanagement.

## Unser Produktportfolio ist an den Bedürfnissen unserer Anleger ausgerichtet

Die Berater der Volksbanken und Raiffeisenbanken vor Ort erfahren direkt von Privatanlegern, welcher Produktbedarf beim Endkunden besteht. Über den Austausch der Berater mit dem Union Investment Kundenservice, auf Veranstaltungen und über den Vertriebsaußendienst wird der Bedarf unserer Anleger stetig abgefragt und an die entsprechenden Stellen bei Union Investment weitergeleitet. So entstehen Impulse für die Marktbearbeitung und auf die Bedürfnisse der Anleger maßgeschneiderte Produkte. Mit institutionellen Anlegern stehen wir in direktem Austausch und erfahren so aus erster Hand, welche Anforderungen sie an unsere Produkte stellen. Über den internen Austausch zwischen Account Managern und Portfoliomanagement entstehen so passgenaue Lösungen für professionelle Anleger.

<sup>1)</sup> Richtlinien mit spezifischem ökologischen und gesellschaftlichen Komponenten [G4-DMA (vormals FS1)].

## Wir orientieren uns an nationalen und internationalen Branchenstandards

Bei unserem Produktportfolio richten wir uns an international anerkannten Standards aus und implementieren diese, wo immer es für uns sinnvoll darstellbar ist: So haben wir etwa 2010 die Principles for Responsible Investment als wesentlichen Standard für die Implementierung von Nachhaltigkeit im Kerngeschäft unterzeichnet. Im Immobiliengeschäft richten wir uns am ZIA-Kodex für die nachhaltige Immobilienwirtschaft aus.

## Wir setzen uns aktiv für die Weiterentwicklung von Branchenstandards ein

Die bedarfsgerechte Entwicklung von Produkten sowie die Begleitung regulatorischer Vorhaben im Sinne der Anleger sind ein wesentlicher Teil unseres kundenorientierten Lösungsmanagements.

Als fairer Marktteilnehmer berücksichtigen wir die **Wohlverhaltensregeln** des Bundesverbands Investment und Asset Management. Zahlreiche Unternehmensvertreter von Union Investment engagieren sich aktiv in Branchenverbänden, Gremien und Initiativen der Finanzbranche und Asset Management-Branche wie etwa:

- Bundesverband Investment und Asset Management (BVI)
- Deutsches Aktieninstitut (DAI)
- Europäische Wertpapier- und Marktaufsichtsbehörde (ESMA)
- European Fund and Asset Management Association (EFAMA)
- European Parliamentary Financial Services Forum (EPFSF)
- Forum Nachhaltige Geldanlagen (FNG)
- Principles for Responsible Investment (PRI)
- Royal Institution of Chartered Surveyors (RICS)
- Zentraler Immobilien Ausschuss (ZIA)

## Wir investieren verantwortungsvoll<sup>1)</sup>

Als genossenschaftlich organisiertes Unternehmen und Treuhänder handelt Union Investment stets im Interesse der Anleger. Verantwortliches Investieren zählt dabei seit jeher zum Kern des Geschäftsmodells. In unserer **Leitlinie für verantwortungsvolles Investieren** haben wir die Grundlagen für verantwortungsvolles Investieren im Kerngeschäft verankert. Verschiedene

ESG-Selektionskriterien positiver wie negativer Art werden entsprechend der Richtlinie und den Fondsprospekten systematisch in den Portfolien angewendet.

### Wir sind aktiver Aktionär

Als aktiver Aktionär führt Union Investment jährlich mehr als 4.000 Gespräche mit Unternehmen. Gezielt geht es dabei auch um Fragen der sozialen, ökologischen und aufsichtsrechtlichen Unternehmensführung. Zusätzlich vertreten wir die Interessen unserer Anleger auf Hauptversammlungen von Unternehmen, in die wir investieren. Die Grundlagen für unser Abstimmungsverhalten sind in der **Proxy-Voting-Richtlinie** dargelegt.

### Managementansatz Kennzeichnung von Produkten und Dienstleistungen

Geldanlage ist eine Vertrauensfrage – das zeigt sich auch daran, dass den Stakeholdern eine transparente und vergleichbare Kennzeichnung unserer Produkte und Dienstleistungen wichtig ist. Union Investment hat sich zur Einhaltung der Wohlverhaltensregeln des BVI verpflichtet. Demzufolge beachten wir die Standards des Kodex bei der Fondsperformance-Darstellung und der Darstellung verantwortungsvollen und nachhaltigen Investments.

### Managementansatz Mitarbeiter

Als Dienstleistungsunternehmen sind für die Zukunftsfähigkeit von Union Investment und deren Stellung im Wettbewerb die Fähigkeiten und die Motivation der Mitarbeiter entscheidende Erfolgsfaktoren. Die Materialitätsanalyse zeigt, dass die befragten Stakeholder dem Handlungsfeld Mitarbeiter eine ähnliche Relevanz beimessen wie das Unternehmen selbst.

Die Personalarbeit bei Union Investment erfolgt entlang einer verabschiedeten Personalstrategie zukunftsgerichtet, langfristig und mitarbeiterorientiert. Unser Ziel ist es, uns dauerhaft als attraktiver Arbeitgeber – als „Employer of Choice“ – zu positionieren. Unseren Mitarbeitern bieten wir deshalb spannende Aufgaben und herausfordernde Entwicklungsmöglichkeiten und beteiligen sie durch erfolgsorientierte Anreizsysteme am Geschäftsergebnis.

Der respektvolle Umgang mit unseren Mitarbeitern ist ein zentraler Pfeiler unserer Nachhaltigkeitsstrategie. Im Mittelpunkt steht dabei der Grundsatz der Chancengleichheit. Mit der Unterzeichnung der „Charta der Vielfalt“ im Sommer 2013 bekennen wir uns auch öffentlich dazu. Für uns bedeutet dies die Gleichbehandlung und Förderung aller Mitarbeiter – ungeachtet ihrer Herkunft, Hautfarbe, Nationalität, ihres Geschlechts, Alters oder körperlicher Behinderungen. Union Investment duldet keine Diskriminierung von Mitarbeitern oder Dritten aufgrund ihres Alters, Geschlechts, der ethnischen Herkunft, Nationalität, Religion, politischer Meinung, Weltanschauung, Rasse, Behinderung oder sexueller Identität. Entsprechend werden alle Mitarbeiter verpflichtend zum Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz geschult. Wir setzen uns aktiv für Frauenförderung ein.

Die Erhaltung der Leistungsfähigkeit und Motivation unser Mitarbeiter steuern wir im Rahmen unseres strategischen Gesundheitsmanagements. Union Investment bietet zahlreiche Maßnahmen und Instrumente im Rahmen der Prävention, Intervention und Rehabilitation an.

Mitarbeitern optimale Arbeitsbedingungen zu bieten, ist für Union Investment kein Lippenbekenntnis, sondern ein wichtiges Ziel und Bestandteil unserer Personalstrategie. Ziel ist eine möglichst optimale Vereinbarkeit von Beruf und Familie sowie eine möglichst tragfähige Balance zwischen den Interessen der Mitarbeiter und den Zielen des Unternehmens. Dabei bieten wir unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine Fülle von Unterstützungsmöglichkeiten.

Wir legen großen Wert darauf, unsere Mitarbeiter gezielt in ihrer fachlichen und persönlichen Entwicklung zu unterstützen und auf künftige Herausforderungen vorzubereiten. Hierzu bieten wir ein breites Spektrum an Weiterbildungsmöglichkeiten. Personalentwicklung orientiert sich dabei an zwei zentralen Grundsätzen. Im Rahmen der Bedarfsorientierung unterstützen wir Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Hinblick auf ihre aktuellen Aufgaben. Im Rahmen der Potenzialorientierung dagegen zeigen wir zukünftige Möglichkeiten auf.

Zur Bewältigung des demographischen Wandels investieren wir seit Jahren in unsere Nachwuchskräfte (Auszubildende, Trainees und Hochschulabsolventen). Wir bieten eine anspruchsvolle Ausbildung in zwei verschiedenen Berufen und ein Traineeprogramm in unterschiedlichen Ausrichtungen an. Das Thema „Nachfolgeplanung“ ist zentraler Bestandteil unseres Talent Management-Ansatzes.

Zunehmende berufliche wie private Belastungen und längere Lebensarbeitszeiten erfordern eine besondere Achtsamkeit gegenüber der Gesundheit unserer Mitarbeiter. Mit unserem strategischen Gesundheitsmanagement wollen wir die Leistungsfähigkeit und Motivation unserer Mitarbeiter erhalten, indem wir eigenverantwortliches Verhalten fördern und unterstützen.

Die Zufriedenheit unserer Mitarbeiter wird alle zwei Jahre über eine anonyme Online-Befragung aller Mitarbeiter, das Union Investment Klimabarometer, erhoben. Ziel ist ein Stimmungsbild über das Klima bei Union Investment zu erhalten, das die Zufriedenheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit den unterschiedlichen Aspekten ihrer Tätigkeit bei Union Investment aufzeigt sowie die Identifikation mit den Werten und Zielen des Unternehmens transparent macht. Im jährlichen Wechsel mit dem Klimabarometer gibt es das Führungskräfte-Feedback. Es dient der Überprüfung und Umsetzung der in den Führungsleitlinien definierten Standards. Sie wurden von Vorstand und Führungskräften gemeinsam erarbeitet und beschreiben, wie Führung bei Union Investment gelebt werden soll. Aus den Formaten Klimabarometer und Führungskräfte-Feedback werden systematisch Maßnahmen abgeleitet und durchgeführt.

## Managementansatz Umweltmanagementsystem

Wie die Materialitätsanalyse zeigt, ist für die Stakeholder von Union Investment wesentlich, dass die Auswirkungen unseres Geschäftsbetriebs auf die Umwelt systematisch erfasst und optimiert werden. Deshalb stellt das Umweltmanagementsystem einen wesentlichen Aspekt im Handlungsfeld Umwelt dar.

Wir veröffentlichen die über das Umweltmanagementsystem erfassten Kennzahlen zu Umweltauswirkungen unseres Unternehmens jährlich in unserem Geschäfts- und CSR-Bericht. Die Daten werden dezentral über Fachabteilungen erhoben und im Umweltmanagement konsolidiert. Der Umweltmanagementbeauftragte und sein Stellvertreter steuern das Umweltmanagementsystem und sorgen für dessen stetige Weiterentwicklung. Die Erhebung, Berechnung und Berichterstattung wird über die ISO 14001-Norm zertifiziert und unterliegt somit einer regelmäßigen Kontrolle und Weiterentwicklung. Für die in besonderer Weise von Umweltfragen betroffenen Immobilienportfolios in unseren Investmentfonds gibt es ein spezielles umweltorientiertes Gebäudemanagement, das sich nach internationalen Standards ausrichtet. Eine Veröffentlichung der Umweltdaten erfolgt nach dem in Deutschland führenden ZIA-Kodex der Immobilienwirtschaft.

Die Umweltziele und Maßnahmen von Union Investment werden über das Nachhaltigkeitsprogramm gesteuert und an den Vorstand der Union Asset Management Holding AG berichtet.

## Unser Umweltmanagement lebt von der Beteiligung aller Mitarbeiter

Die Mitarbeiter von Union Investment nehmen bei Eintritt in das Unternehmen ein Kompetenztraining zum betrieblichen Umweltschutz wahr. Zudem finden unterjährige UniKompetenz-Seminare zu Nachhaltigkeitsthemen statt, die auf freiwilliger Basis als Weiterbildungsmaßnahme genutzt werden können. Über eine Wissensdatenbank im Intranet stehen Informationsangebote zu relevanten Richtlinien den Mitarbeitern jederzeit zur Verfügung.

## Managementansatz Klimaschutz

Als Asset Manager halten sich unsere klimarelevanten Auswirkungen auf Unternehmensebene im Vergleich zum produzierenden Gewerbe in Grenzen. Die Materialitätsanalyse bestätigt, dass sowohl für Union Investment als auch unsere Stakeholder das Handlungsfeld Umwelt wesentlich ist, andere Handlungsfelder jedoch mehr Relevanz besitzen. Das öffentlich diskutierte Thema „Klimaschutz“ ist ein wesentlicher Aspekt für unsere Stakeholder aus dem Handlungsfeld Umwelt. Neben Kennzahlen zur Betriebsökologie, etwa dem Treibhausgasausstoß aus unserer Tätigkeit als Unternehmen, sind Stakeholder wie institutionelle Investoren verstärkt an der Produktökologie interessiert, etwa am „CO<sub>2</sub>-Fußabdruck“ der in unseren Portfolien enthaltenen Unternehmen.

Mit der Ende 2015 verabschiedeten **Klimastrategie** zeigen wir, dass es uns als Unternehmen ein ernstes Anliegen ist, unseren Beitrag zu den auf dem Weltklimagipfel Ende 2015 verabschiedete Klimaziele zu leisten. Ziel unserer Klimastrategie ist es, die Treibhausgasemissionen unseres Unternehmens nach aktuellen Emissionsmaßstäben bis 2030 um 40 Prozent und bis 2050 um 85 Prozent, jeweils gegenüber dem Jahr 2009, zu reduzieren. Mit Blick auf die Produktökologie wollen wir unseren Kunden konkrete Lösungen anbieten, ihre Geldanlagen über spezifische Nachhaltigkeitsfonds klimafreundlich anzulegen und gemäß führender internationaler Standards darüber öffentlich zu berichten.

In beiden Themengebieten – Betriebs- und Produktökologie – kommt es dabei auf zwei Dinge an: Zunächst möchte Union Investment die entsprechenden Klimateffekte und gegebenenfalls auch die Risiken transparent und bewusst machen und dann, im zweiten Schritt, konkrete Veränderungen selbst umsetzen oder mit unseren Kunden und Lieferanten vereinbaren. Für uns als Unternehmen sieht die Klimastrategie im Rahmen eines möglichen dritten Schritts dann eine Kompensation durch den Kauf von CO<sub>2</sub>-Zertifikaten vor.

Der nächste Schritt in Richtung Klimaschutz erfolgt mit der Auseinandersetzung der Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD). Die Empfehlungen dieses Gremiums, dass von den G20 beziehungsweise dem Financial Stability Board ins Leben gerufen wurde, erfreuen sich einer immer breiteren internationalen Akzeptanz. So hielten sie bereits Einzug in den EU-Action-Plan zur Finanzierung eines nachhaltigen Wachstums.

Neben den strukturellen Anforderungen an Governance, Strategie, Risikomanagement und Kennzahlen sowohl für das Unternehmen als auch für das Kerngeschäft, also das Asset Management besteht eine wesentliche Herausforderung im Perspektivwechsel. Während beispielsweise der CO<sub>2</sub>-Fußabdruck eines Unternehmens eine retrospektive Betrachtung darstellt, wird mit der Szenariobetrachtung der TCFD der Blick in die Zukunft gerichtet. Dabei geht es um die Einschätzung, wie sich Wirtschaftszusammenhänge in einer sich decarbonisierenden Ökonomie verändern, welche Auswirkungen das auf etablierte und mögliche neue Geschäftsmodelle hat und ob und wie Unternehmen darauf reagieren können. Im Rahmen eines Projektes hat Union Investment 2018 damit begonnen, sich mit den TCFD-Anforderungen auseinander zu setzen. Insbesondere die Berücksichtigung im Kerngeschäft aber wird auf Grund der mit der Szenariobetrachtung verbundenen Komplexität noch weitere Zeit in Anspruch nehmen.

## Managementansatz Interessenvertretung, Verbands- und Gremienarbeit

Wie die Materialitätsanalyse zeigt, ist für unsere Stakeholder wesentlich, dass Union Investment als einer der größten Asset Manager Deutschlands die Interessen ihrer Anleger und Partner gegenüber Regulatoren und Politik vertritt.

Wir setzen uns deshalb aktiv für ein regulatorisches Umfeld ein, das anlegerfreundlich und eine nachhaltige Entwicklung fördernd ausgestaltet wird. Wichtige Themen sind Transparenz-

pfllichten, Rechenschaftspflichten und Regulierungen, welche die Stabilität der Finanzmärkte im Sinne unserer Anleger und einer nachhaltigen Entwicklung sichern. Essenziell ist dabei für uns Transparenz bei der politischen Interessensvertretung. Wir informieren deshalb darüber welche grundlegenden Positionen wir in der nationalen und internationalen Interessensvertretung (in Verbänden, bei der Kommentierung von Gesetzesentwürfen) eingenommen haben. Veröffentlicht werden Inhalt auf der Homepage [www.finanzagenda.de](http://www.finanzagenda.de), so z.B. unsere Position zum Aktionplan der EU-Kommission zur Finanzierung eines nachhaltigen Wachstums.

Union Investment unterstützt die Transparenz-Initiative der Europäischen Institutionen und wird in deren Transparenz-Register geführt. Wesentliche Initiativen werden im Nachhaltigkeitsprogramm verankert und veröffentlicht.

## Managementansatz Verantwortung in der Lieferkette

Die Lieferkette von Union Investment besteht überwiegend aus Zulieferern von Bürobedarf, Papier, Energie und Wasser für die eigens genutzten Gebäudeversorgung sowie Agenturdienstleistungen. Wie die Materialitätsanalyse zeigt, sind umweltrelevante Beschaffungsaspekte für unsere Stakeholder wesentlich.

Als verantwortungsvolles Unternehmen hat Union Investment Richtlinien, die umweltgerechte und sozial verantwortungsvolle Beschaffung und das Lieferantenmanagement betreffen, über das Umweltmanagementsystem in die Geschäftsprozesse integriert: Union Investment ist bestrebt, nur Lieferanten und Dienstleistungen auszuwählen, die geltende Arbeitsschutz- und Umweltbestimmungen auf europäischem Niveau einhalten. Umweltrelevante Partner von Union Investment sollten über ein Umweltmanagementsystem verfügen oder den Aufbau eines solchen mittelfristig anstreben. Produkte, die von uns in Umlauf gebracht werden, etwa Werbeartikel, müssen der CE-Kennzeichnungspflicht der EU-Richtlinien genügen.

Im Rahmen der Beschaffung und des Lieferantenmanagements wird zunächst sichergestellt, dass soziale und Umweltaspekte bei der Auswahl von Geschäftspartnern ausreichend berücksichtigt werden. Dabei gilt es Abweichungen vom Nachhaltigkeitskodex und der umweltbezogenen Zielsetzung durch die Lieferanten zu vermeiden. Deshalb muss für alle Lieferanten eine Bewertung der Umweltrelevanz erfolgen. Diese wird von den zuständigen Mitarbeitern anhand einer definierten Matrix vorgenommen. Berücksichtigung finden dabei sowohl warengruppen-

spezifische Kriterien als auch ökonomische Kriterien. Nach Vertragsabschluss wird die Umweltrelevanz der Lieferanten regelmäßig geprüft und gegebenenfalls entsprechend angepasst.

Union Investment ist bestrebt, Umweltleistung der ausgewählten umweltrelevanten Lieferanten bei der Bewertung der Umweltrelevanz kontinuierlich zu steigern. Im Rahmen einer Relevanzprüfung wählen wir die von uns für Lieferantengespräche vorgesehenen Geschäftspartner aus. Grundlage für diese Auswahl ist der Einfluss der Lieferanten auf Umwelt und Gesellschaft. In regelmäßigen Lieferantengesprächen können gemeinsam Maßnahmen zur Steigerung der Umweltleistung definiert und umgesetzt werden. Operative Maßnahmen und deren Wirksamkeitsprüfung werden durch die Mitarbeiter des Lieferantenmanagements von Union Investment dokumentiert. Ein Beispiel für den Einbezug von Nachhaltigkeitsaspekten in unsere Lieferkette ist im **Imageteil des Geschäftsberichts 2018** dargestellt.

Durch regelmäßige interne Audits werden die Prozesse und Verfahren des Beschaffungs- und Lieferantenmanagements qualitätsgesichert.

## Nachhaltigkeitsprogramm von Union Investment

Mit dem Nachhaltigkeitsprogramm steuert und überwacht Union Investment die internen Nachhaltigkeitsmaßnahmen und -ziele über alle Handlungsfelder hinweg. Jährlich überprüfen die Fachbereiche gemeinsam mit dem Nachhaltigkeitsmanagement der Union Investment Gruppe die Maßnahmen und Ziele des Nachhaltigkeitsprogramms auf ihren Umsetzungsgrad. Gegebenenfalls werden neue Maßnahmen in Rücksprache mit dem Nachhaltigkeitsmanagement aufgenommen und durch den Vorstand von Union Investment verabschiedet. So ist eine durchgängige Logik für die systemgestützte Nachhaltigkeitssteuerung sowie kongruentes Datenmaterial für alle Nachhaltigkeitsmaßnahmen und -ziele gewährleistet. Neben neuen Maßnahmen wurden 2018 auch die im Betrachtungszeitraum auslaufenden Zielsetzungen überprüft und gegebenenfalls angepasst oder neu formuliert.

- Neue Maßnahmen

### Strategie / Organisation

Ziele und Maßnahmen	Termin	Status	Erläuterungen
<b>Nachhaltigkeit in die Unternehmenssteuerung integrieren</b>	<b>2018</b>		
1. Aktive Beteiligung an externen Arbeitsgruppen oder Verbänden zu Umweltthemen	2018	Erledigt	
2. Prüfung der Sustainable Development Goals für das Nachhaltigkeitsmanagement	2018	Erledigt	
3. Erfassen und Implementieren nachhaltigkeitsbezogener Kennzahlen für den Standort Österreich	2018	Storniert	
4. Entwicklung von Methoden zur relativen beziehungsweise absoluten Messung des Performancebeitrages von nachhaltigem Investieren	2019	Im Plan	Wg. vollständiger Integration von Österreich ist die Erfassung als separater Standort entfallen.
5. Prüfung Nationaler Aktionsplan Menschenrechte der Bundesregierung	2018	Erledigt	
6. Entwicklung einer Messmethode zur Erfassung des Klimarisikos gemäß TCFD-Anforderungen	2019	Im Plan	
7. Etablierung einer Schulungsplattform CSR	2019	Verlängert	
<b>Integration neuer Nachhaltigkeitsaspekte in die Unternehmenssteuerung (CSR)</b>	<b>2022</b>	<b>Neu</b>	
1. Erarbeitung eines Umsetzungskonzeptes für den Nationalen Aktionsplan für Wirtschaft und Menschenrechte	2019	Neu	
<b>Nachhaltigkeitsmanagement weiterentwickeln</b>	<b>2018</b>		
1. Implementierung der Nachhaltigkeitsstrategie 2018+	2019	Im Plan	
2. Weiterentwicklung der Ziele des Nachhaltigkeitsprogramms	2018	Erledigt	
3. Integration von ESG-Daten in das Data-Warehouse	2019	Im Plan	
4. Etablierung eines Lenkungsausschusses für Themen des nachhaltigen Investierens	2018	Erledigt	

### Kommunikation

Ziele und Maßnahmen	Termin	Status	Erläuterungen
<b>Etablieren einer systematischen Nachhaltigkeitskommunikation</b>	<b>2018</b>		
1. Durchführen von Veranstaltungen zur Qualifikation und zum Sensibilisieren der Mitarbeiter zu Umweltthemen	2018	Erledigt	
2. Konzeption und Durchführung eines Union Investment Nachhaltigkeitstags für Mitarbeiter	2019 (2018)	Verlängert	
3. Weiterentwicklung der kommunikativen Positionierung zu Nachhaltigkeit für die Union Investment Gruppe	2018	Erledigt	
4. Integration von „Nachhaltigkeit“ in den Ausbau der Corporate-Web-Site zum Themen-Hub	2019	Im Plan	
<b>Ausbau einer systematischen Nachhaltigkeitskommunikation zu relevanten Stakeholdern</b>	<b>2022</b>	<b>Neu</b>	
1. Konkretisierung der kommunikativen Positionierung zu Nachhaltigkeit für die Union Investment Gruppe	2020	Neu	



- Neue Maßnahmen

## Umwelt

Ziele und Maßnahmen	Termin	Status	Erläuterungen
<b>Senken des Energieverbrauchs pro Mitarbeiter von Strom, Gas, Fernwärme und Treibstoff um 10 % (Bezugsjahr 2014)</b> 1. Umsetzen der Gebäudestrategie am Standort Frankfurt durch Bezug eines weiteren, nach DGNB Gold zertifizierten, Gebäudes am MainTor Porta-Gelände 2. Weiterentwickeln der „Green Car Policy“ und kontinuierliche Reduktion der CO <sub>2</sub> -Höchstwerte für Neuwagen	2018		
	2020	Verlängert	
	2018	Erledigt	
<b>Senkung des Energieverbrauchs pro Mitarbeiter (Strom, Gas, Fernwärme und Treibstoff) um 5 % bis 2022 (Basisjahr 2018)</b> 1. Durchführen eines Energieaudit nach DIN EN 16247 2. Fördern der E-Mobilität durch Errichten einer öffentlichen E-Ladestation am Standort MaintorPorta	2022	Neu	
	2019 2019	Neu Neu	
<b>Senken der CO<sub>2</sub>-Emissionen um 40 % bis 2030 (Bezugsjahr 2009)</b> 1. Weitere Detaillierung und sukzessive Umsetzung des Arbeitsplatzkonzeptes 2. Entwickeln der Gebäudestrategie für den Standort Luxemburg 3. Anpassen der Fuhrpark-Richtlinie an veränderten Rahmenbedingungen 4. Fördern der E-Mobilität durch Errichten einer öffentlichen E-Ladestation am Standort MaintorPorta	2022 (2018)	Verlängert	
	2019	Im Plan	
	2019	Im Plan	
	2020 2019	Neu Neu	
<b>Senken des Gesamt-Papierverbrauchs um 25 % pro Stammdepots (Bezugsjahr 2014)</b> 1. Kontinuierliche Reduktion der Drucksachen für einzelne Produkte und Anpassen der Kundenbroschüren an aktuelle Kundenbedürfnisse	2018		
	2018	Erledigt	
<b>Senken des Drucker- und Kopierpapierverbrauchs pro Mitarbeiter um 10 % (Bezugsjahr 2014)</b> 1. Sensibilisieren der Mitarbeiter im Umgang mit Kopierpapier	2018		
	2018	Erledigt	
<b>Decken des jährlichen Gesamtpapierbedarfs durch einen Recyclingpapieranteil von mindestens 17 %; restlicher Bedarf soll mindestens zu 95 % aus FSC/PEFC zertifiziertem Papier gedeckt werden</b> 1. Weitere Maßnahmen zum Optimieren der Druckaufträge	2018		
	2018	Erledigt	
<b>Kontinuierliche Reduzierung des Ressourcenver- und -gebrauchs</b> 1. Reduktion der Restmüll-Mengen um 25 % (Basisjahr 2018) 2. Reduktion der Papiermengen für Privatfonds-reporting um 8 Tonnen. 3. Optimierung der Warenkörbe für Büro- und Werbeartikel nach sozial-/ökologischen Aspekten 4. Steigerung des Recyclinganteils für Drucksachen um 10 % (Basisjahr 2018)	2022	Neu	
	2022	Neu	
	2019	Neu	
	2022 2022	Neu Neu	

## Mitarbeiter

Ziele und Maßnahmen	Termin	Status	Erläuterungen
<b>Arbeitszufriedenheit der Mitarbeiter erhalten und ausbauen</b> 1. Nachhaltigkeitsschulungen im Rahmen von UniKompetenz weiterentwickeln 2. Umsetzung der Maßnahmen aus dem Union Investment Klimabarometer 2017	2018		
	2018	Erledigt	
	2018	Erledigt	
<b>Erhalt und Ausbau der Arbeitszufriedenheit und -fähigkeit</b> 1. Implementierung eines „MOOC“ (Online-Kurs) „Fit für die Arbeitswelt 4.0“ 2. Fortführung des Angebots an Entwicklungsmaßnahmen zu Resilienz, Gesund Führen, etc.	2022	Neu	
	2019 2019	Neu Neu	
<b>Beschäftigte an das Unternehmen binden</b> 1. Führungskultur weiterentwickeln: Konzeption und Umsetzen von Leadership-Initiativen in unterschiedlichen Unternehmensbereichen 2. Durchführung des Führungskräfte-Feedback 2018 3. Teilnahme am Wettbewerb Top-Arbeitgeber 2018 4. Ausweitung des Angebots zur Personalentwicklungsmaßnahmen 5. Führungskräfte-Feedback 2018: Umsetzung von begleitenden Entwicklungsmaßnahmen 6. Weiterentwicklung Führungskultur: Leadership-Initiative im Segment Infrastruktur 7. Positionierung als attraktiver, nachhaltiger Arbeitgeber auf den Karriereseiten von Union Investment 8. Nutzung der Brandeins-Auszeichnung als nachhaltiger Arbeitgeber	2018 (2017)	Erledigt	
	2018	Erledigt	
	2018	Erledigt	
	2018	Erledigt	
	2019	Neu	
	2019	Neu	
	2020	Neu	
	2019	Neu	
<b>Fördern der Vereinbarkeit von Beruf und Familie</b> 1. Implementierung von Maßnahmen zur Förderung von Frauen in Fach- und Führungspositionen 2. Umsetzen der Maßnahmen zum Thema „Audit Beruf und Familie“ 3. „Vielfalt&Union“ Maßnahmen zur Förderung von Frauen in Fach- und Führungsfunktionen	2018		
	2018	Im Plan	
	2020 2022	Verlängert Neu	

- Neue Maßnahmen

## Gesellschaft

Ziele und Maßnahmen	Termin	Status	Erläuterungen
<b>Weiterentwicklung des sozialen Engagements von Union Investment</b>	<b>2018</b>		
1. Förderung naturwissenschaftlicher Bildung als Stiftungsprojekt	2018	Erledigt	
<b>Weiterentwicklung des gesellschaftlichen Engagements von Union Investment</b>	<b>2022</b>		
1. Konsolidierter Ausbau der Unterstützung von Bildungs- und Qualifikationsprogrammen zur Förderung der Chancengleichheit auf dem Arbeitsmarkt	2020	Neu	
2. Auf- und Ausbau der Initiativen zur Finanzbildung	2020	Neu	
3. Konzeptionelle Überarbeitung des gesellschaftlichen Engagements und Ausarbeitung weiterer konkreter Maßnahmen	2019	Neu	
4. Recycling von Werbematerialien in Kooperation mit einer Behindertenwerkstatt	2020	Neu	
<b>Förderung nachhaltiger und anlegerorientierter Interessen in Finanzindustrie und Regulierung</b>	<b>2022 (2018)</b>	<b>Verlängert</b>	
1. Mitwirkung bei der Einführung eines europaweit standardisierten Produktes für die Private Altersvorsorge	2019	Verlängert	
2. Flüchtlingsengagement -Hospitationsangebote	2019 (2017)	Verlängert	
3. Mitwirkung bei der Initiative „FrankfurtHilft“ -Engagement für Flüchtlinge	2018 (2017)	Erledigt	
4. Begleitung regulatorischer Prozesse zur Umsetzung des EU-Aktionsplan Nachhaltigkeit	2021	Neu	
<b>Weiterentwicklung des allgemeinen gesellschaftlichen Engagements für Nachhaltigkeit</b>	<b>2022 (2018)</b>	<b>Verlängert</b>	
1. Zertifizierungsgrad ISO 14001 der Top-Lieferanten steigern	2020 (2017)	Verlängert	
2. Jährliche Nachhaltigkeits-Folgegespräche mit 100 % der Top-Lieferanten von Union Investment	2018	Erledigt	
3. Erfassung des CO <sub>2</sub> -Fußabdrucks im Lieferantenmanagement	2019	Im Plan	
4. Reduzierung PUE-Zielwert des Rechenzentrums auf ein benchmarkfähiges Niveau	2018	Erledigt	
5. Ausweitung des Lieferantenentwicklungsansatzes	2019 (2018)	Verlängert	
6. Mitgliedschaft bei der Klima-Arena in Sinsheim zur Förderung des allgemeinen Bewusstseins für Klimaschutz	2019	Im Plan	
7. Prüfung einer dauerhaften Kooperation mit einer NGO zum Thema „sustainable finance“	2019	Neu	

## Institutionelle Kunden

Ziele und Maßnahmen	Termin	Status	Erläuterungen
<b>Steigern der nachhaltigen Assets under Management um 50 % (von 2014 bis 2018)</b>	<b>2018</b>	<b>Erledigt</b>	
1. Weitere institutionelle SRI-Fonds auflegen, soweit dies betriebswirtschaftlich sinnvoll darstellbar ist	2018	Erledigt	
2. Anwenden externer Qualitätsstandards für nachhaltige institutionelle Fonds des Forum Nachhaltige Geldanlage	2020 (2018)	Verlängert	
3. Ausbau der Kundenzahl mit Mandaten zum aktiven Aktionärstum um 25 % (Bezugsjahr 2014)	2021 (2018)	Verlängert	
4. Umstellung ausgewählter institutioneller Publikumsfonds auf einen ESG-Mindestfilter	2018	Erledigt	
5. Ausbau der Prüfungsmöglichkeiten von nachhaltigen Portfoliokennziffern im Handelssystem (CRIMS)	2018	Erledigt	
6. Schulung aller IK-Mitarbeiter um Thema Nachhaltigkeit	2018	Erledigt	
<b>Steigerung der nachhaltigen AuM von 2019 bis 2022 um 100 %</b>	<b>2022</b>	<b>Neu</b>	
1. Weitere institutionelle SRI-Fonds auflegen, soweit dies betriebswirtschaftlich sinnvoll darstellbar ist	2019	Neu	
2. IK118 Bereitstellung eines regelmäßigen Schulungsangebotes für IK-Mitarbeiter zu Nachhaltigkeit	2019	Neu	
<b>Kommunikation zu Nachhaltigkeitsthemen und SRI im institutionellen Geschäft ausbauen</b>	<b>2018</b>		
1. Umfrage bei institutionellen Investoren über Trends in der nachhaltigen Geldanlage	2020 (2018)	Verlängert	
2. Nachhaltigkeitstagung für Kunden konzeptionell weiterentwickeln	2018	Erledigt	
3. Expertenkreis „Engagement“ um neue Teilnehmer ergänzen	2020 (2018)	Verlängert	
4. Engagement-Jahresbericht für Investoren weiterentwickeln	2018	Erledigt	
5. Individuelle Berichterstattung für Engagement-Kunden erweitern	2019 (2017)	Im Plan	
6. Ausweitung des Nachhaltigkeits-Reportings für alle IK-Fonds	2020 (2018)	Verlängert	
7. Ausbau des Themas Nachhaltigkeit im IK-Internet-Auftritt und in weiteren IK-Medien	2019	Im Plan	
8. Erstellung eines Nachhaltigkeitsreports für ausgewählte Immobilienfonds	2019 (2018)	Verlängert	
9. Schulungskonzept für Mitarbeiter IK	2018	Erledigt	
10. Veranstaltung „Nachhaltigkeitskonferenz“ für Kunden durchführen	2020	Neu	

- Neue Maßnahmen

## Privatkunden

Ziele und Maßnahmen	Termin	Status	Erläuterungen
<b>Steigern der nachhaltigen Assets under Management um 18 % (von 2014 bis 2018)</b>	<b>2018</b>		
1. Ergänzen der Anlageausschusssitzungen im Private-Label-Bereich um ESG-Aspekte	2018	Erledigt	
2. Pflege und Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitskriterien im Private-Label-Bereich	2018	Erledigt	
3. Berichterstatten über aktuelle Nachhaltigkeitsthemen	2018	Erledigt	
4. Unterstützung und aktiver Austausch mit Vertriebspartnern zum Thema Nachhaltigkeit	2018	Erledigt	
5. Prüfung der Ausweitung des nachhaltigen Produktangebots für Privatkunden, insbesondere PrivatFonds, MeinInvest und VisualVest	2019 (2018)	Verlängert	
6. Durchführung interner Informationsveranstaltungen zu Nachhaltigkeit im Segment Privatkunden	2018	Erledigt	
7. Aufbau eines Bereichs zu Nachhaltigkeit im Extranet „UnionOnline“ für Berater	2019	Erledigt	
8. Weiterentwicklung des Informationsmaterials für Privatanleger	2018	Erledigt	
<b>Steigerung der nachhaltigen AuM von 2018 auf 2022 um 36 %</b>	<b>2022</b>	<b>Neu</b>	
1. Implementierung einer nachhaltigen Riester-Lösung	2020	Neu	
2. Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitskriterien unserer nachhaltigen Fonds	2020	Neu	
<b>Ausbau der Kommunikation zur Nachhaltigen Geldanlage</b>	<b>2022</b>	<b>Neu</b>	
1. Unterstützung und aktiver Austausch mit Vertriebspartnern zum Thema Nachhaltige Geldanlage (Laufzeit bis Ende 2020)	2020	Neu	
2. Weiterentwicklung des Informationsmaterials für Privatanleger und Vertriebspartner	2020	Neu	
3. Informationen für Vertriebsaußendienst	2019	Neu	
4. Prüfung Konsequenzen der EU-Regulierung insbesondere hinsichtlich Anlageberatung und Taxonomie	2020	Neu	

## Portfoliomanagement

Ziele und Maßnahmen	Termin	Status	Erläuterungen
<b>Investmentprozesse ausbauen und weiterentwickeln</b>	<b>2018</b>		
1. Ausweiten von SIRIS (Sustainable Investment Research Information System) innerhalb des Portfoliomanagements als proprietäres Research-Tool	2018	Erledigt	
2. Ausweiten der ESG-Analysen in verschiedenen Assetklassen nach Emittenten	2018	Erledigt	
3. UN PRI Bewertung mit überdurchschnittlichen Ergebnissen	2018	Erledigt	
4. Etablierung einer ESG Academy als Fortbildungsformat für das Portfolio Management	2018	Erledigt	
5. Weiterentwicklung des Klimaengagements	2019	Im Plan	
6. Weiterentwicklung SIRIS Kompetenz: Digitale Plattform für Nachhaltigkeit und Engagement, Einzelwert- und Portfolioanalyse, Reporting 2.0	2020	Im Plan	
7. Research-Abdeckung von nachhaltigen Themen (z. B. SDGs) im Rahmen von ESG Integration	2019	Im Plan	
8. Überarbeitung der Leitlinien für verantwortliches Investieren	2019	Neu	
9. Pilotierung der 2019 identifizierten TCFD-Handlungsfelder	2021	Neu	
10. Ausbau und Fokussierung des ESG-Teams im Portfoliomanagement	2020	Neu	
11. Ausbau SIRIS-Reporting (Nachhaltigkeitsreporting)	2020	Neu	
<b>Aktives Aktionärstum ausweiten</b>	<b>2018</b>		
1. Regelmäßige Collaborative-Engagement-Aktivitäten durchführen	2018	Erledigt	
2. Reichweite des ESG-Engagements und Prox Votings um 75 % steigern (Bezugsjahr 2014)	2018	Erledigt	
3. ESG-Investorengespräche um 75 % steigern (Bezugsjahr 2014)	2018	Erledigt	
4. Engagement für Integration von Klimarisiken in die Unternehmensgovernance	2018	Erledigt	
5. Ausweitung des aktives Aktionärstum, durch eine höhere Abdeckung von Hauptversammlungsabstimmungen	2020	Im Plan	
6. Integration von Klimarisiken in den Engagement-Prozess	2020	Neu	

- Neue Maßnahmen

## Immobilienfonds

Ziele und Maßnahmen	Termin	Status	Erläuterungen
<b>Investmentprozesse für die Immobilienfonds ausbauen und weiterentwickeln</b> 1. Weiterentwicklung des Sustainable Investment Checks mit ergänzten Kriterien für Neuaquisitionen	<b>(2022)</b> <b>2018</b> 2020	<b>Verlängert</b>  Neu	
<b>Steigern der Energieeffizienz und verbessern des Umweltschutzes bei den Immobilien im Portfoliobestand</b> 1. Konkrete Verbesserungsziele für Energie, CO <sub>2</sub> , Wasser und Abfall für Immobilien im Portfoliobestand festlegen (für ein Teilportfolio) 2. Erfassen der Energie-, CO <sub>2</sub> -, Wasser- und Abfallkennzahlen des maßgeblichen Immobilienportfolios auf ca. 75 % des Gesamtportfolios erhöhen 3. Umsetzen der entwickelten Optimierungsmaßnahmen 4. Zielerreichung bei entwickelten Optimierungsmaßnahmen messen: Auswertung der Energie-, CO <sub>2</sub> -, Wasser- und Abfallkennzahlen des Immobilienportfolios	<b>2022</b> <b>(2018)</b>  2020 (2018)  2019 (2018)  2020  2020	<b>Verlängert</b>  Verlängert  Verlängert  Im Plan  Im Plan	Zu 1.: Anpassung der Zielgrößen erfolgen auf Basis der bis 2018 von der Bundesregierung zu verabschiedenden EnEV für Gewerbeimmobilien
<b>Auf- und Ausbau eines Nachhaltigkeitsengagements in Bezug auf die Immobilienwirtschaft</b> 1. Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis „Nachhaltigkeit, Energie und Umwelt“ (NEU) der ZIA und Mitarbeit im Immobilienbeirat der DGNB zur Förderung der Kennzahlenermittlung der Immobilienbranche in Deutschland 2. Gestaltung und Mitarbeit bei Studien, Initiativen und Ratings, etwa im Rahmen des Environmental Sustainability Index (ESI), des Sustainable Investment Real Estate (Sire), der Global Real Estate Sustainability Benchmark (GRESB) und Scope	<b>2022</b> <b>(2018)</b> 2020 (2018)  2020 (2018)	<b>Verlängert</b>  Verlängert  Verlängert	

## Immobilienportfolio von Union Investment

Union Investment berichtet im Folgenden an ihre Mitarbeiter, Kunden und Geschäftspartner sowie die interessierte Öffentlichkeit über ihre Tätigkeit im Bereich des nachhaltigen Immobilienmanagements. Dabei werden nicht nur unterschiedliche Prozesse und Instrumente vorgestellt, sondern insbesondere auch die erhobenen und hochgerechneten Verbrauchsdaten des Sondervermögens<sup>1)</sup> aus den vergangenen drei Erfassungsperioden offengelegt. Somit leistet Union Investment einen wichtigen Beitrag zur Transparenz als Grundlage zur nachhaltigen Weiterentwicklung der Immobilieninvestmentbranche.

### 1. Nachhaltigkeit als Zukunftsfähigkeit verstehen

Klimaschutzplan 2050 der Bundesregierung, „Action Plan on Sustainable Finance“ der EU-Kommission, UN-Klimakonferenz 2018 in Katowice: Viele wegweisende politische Entscheidungen wurden verabschiedet oder auf den Weg gebracht. Mit einem sehr hohen Ressourcenverbrauch und Emissionspotenzial steht auch die Immobilienbranche im Fokus und wird in die ambitionierte Zielsetzung, weitgehende „Klimaneutralität“ bis zum Jahr 2050 zu erreichen, inkludiert. Nachhaltigkeit ist somit nicht länger eine Wahl – es ist ein essenzieller Bestandteil für jede langfristige Strategie.

Als vorausschauender Asset Manager arbeitet Union Investment bereits seit 10 Jahren an der nachhaltigen Ausrichtung der Aktivitäten rund um die Bestandsgebäude. Denn die Zukunftsfähigkeit des Immobilienportfolios ist der Grundbaustein für das wichtigste Ziel: das Vermögen der Anleger verantwortungsvoll zu verwalten und zu vermehren. Dafür hat Union Investment eine Nachhaltigkeitsstrategie implementiert und schreibt diese laufend fort. Für die Umsetzung entwickelte Union Investment eigene Instrumente, die sowohl auf Gebäude- als auch auf Portfolioebene angewendet werden. Mit der Messung der Verbrauchsdaten sowie durch die Implementierung unterschiedlicher Nachhaltigkeitskriterien wurde eine wichtige Basis für weitere Aktivitäten zur Verbesserung der Immobilien geschaffen. Mit Hilfe der fortschreitenden Digitalisierung wird diese Datenbank immer präziser und die umgesetzten Maßnahmen zur Optimierung immer wirkungsvoller. Weitere Maßnahmen wie Einbeziehung der Mieter und eigener Mitarbeiter, aber auch Engagement in der Branche werden dazu genutzt, um neue Lösungen zu mehr Nachhaltigkeit zu finden.

<sup>1)</sup> jeweils abzüglich Anzahl Wohngebäude und Objekte in Bau oder Umstrukturierung, siehe auch „3.2 Untersuchtes Portfolio“.

### 2. Prozesse im Nachhaltigkeitsmanagement

#### 2.1 Ganzheitliches Nachhaltigkeitsverständnis

Union Investment hat sich zum verantwortungsvollen Handeln verpflichtet und sich zum Ziel gesetzt, ihren Beitrag zum Erhalt einer intakten Umwelt zu leisten. Dazu gehört es, Nachhaltigkeit umfassend und konsequent in die Geschäftsprozesse zu integrieren. Für den Bereich Immobilien bedeutet das, Umweltwirkungen der Objekte bei langfristig wirtschaftlichem Erfolg laufend zu verringern und dadurch Schritt für Schritt das Immobilienportfolio zu verbessern. Im Jahr 2011 hat Union Investment ein umfassendes Umweltmanagementsystem (UMS) eingeführt und sich erfolgreich nach internationalem Standard DIN EN ISO 14001 zertifizieren lassen. Neben der Betriebsökologie, also Umweltwirkung durch den Betrieb, wird ebenfalls die Produktökologie, also Umweltwirkung durch das Produkt „Immobilienfonds“, betrachtet. Im Rahmen des Umweltmanagementsystems wird die Qualität der Prozesse gesichert und deren Fortschritt überwacht. Jährlich finden hierzu Audits zur Überprüfung des Fortschritts statt. Darüber hinaus erfolgt alle drei Jahre eine Rezertifizierung, welche in 2017 durch den Auditor ohne Abweichung bestätigt wurde.

Mit der Verankerung des Themas Nachhaltigkeit in Richtlinien und Programmen auf Unternehmensebene regelt Union Investment die Verantwortlichkeiten in den Unternehmenseinheiten. Der auferlegten Selbstverpflichtung, die Geschäftsprozesse nach den Geboten des ZIA-Kodex (Nachhaltigkeitskodex des Zentralen Immobilien Ausschusses) auszurichten, wird somit entsprochen.

Die Nachhaltigkeitsinstrumente von Union Investment werden in dem gesamten Lebenszyklus der jeweiligen Immobilien eingesetzt. Sowohl im Ankauf, als auch bei Vermietung, Bewirtschaftung, Sanierung und Revitalisierung der Immobilien werden Ziele verfolgt, die zur Wertbeständigkeit und Zukunftsfähigkeit der Immobilien beitragen und die ökonomische Performance langfristig stützen. Externe Dienstleister werden hierbei in die internen Prozesse eingebunden.

Unter ganzheitlichem Nachhaltigkeitsmanagement versteht Union Investment auch, dass nicht nur durch den Geschäftsbetrieb direkt und indirekt entstandene Verbräuche und Emissionen betrachtet werden, sondern auch die Umweltauswirkungen der im Portfolio gehaltenen Immobilien Eingang in die Betrachtung finden. Da die größten Umweltauswirkungen vor allem durch Verbräuche und Emissionen aus den gehaltenen Immobilien stammen, werden diese in folgenden Kapiteln explizit dargestellt. Die im Immobilienportfolio anfallenden CO<sub>2</sub>-Emissionen werden somit gemäß der Einstufung des Greenhouse Gas Protokolls der Vereinten Nationen als Scope 3 Emissionen berichtet. Die durch den eigenen Geschäftsbetrieb entstandenen direkten und indirekten Emissionen (Scope 1 und 2), werden auf Seite 191 des Berichts aufgeführt.

## 2.2 Analyse- und Bewertungsinstrumente

Den Kern des Nachhaltigkeitsmanagements bei Union Investment bildet das eigens entwickelte Portfolio Sustainability Management Tool (SoFi PSM). Mit SoFi PSM wird nicht nur die notwendige Transparenz hinsichtlich der Nachhaltigkeitsaspekte im Portfolio geschaffen, sondern auch die daraus resultierenden Ziele und Maßnahmen nachverfolgt. Die Datenhistorie umfasst mittlerweile neun Jahre. Folgende Instrumente und Prozesse werden unter anderem über SoFi PSM gesteuert:

### Key Performance Indicators (KPIs)

Die Key Performance Indicators umfassen alle immobilien-spezifischen Verbrauchsdaten, wie Strom-, Wärme- und Wasserverbrauch, Abfallaufkommen und die CO<sub>2</sub>-Emissionen. Durch die Erfassung und Auswertung der Verbräuche ist es möglich, Optimierungspotenziale der Immobilien aufzudecken, sowie Einsparziele auf Objekt-, als auch auf Portfolioebene zu definieren. Maßnahmen zum schonenden Umgang mit Ressourcen und zur Senkung der Betriebskosten können daraufhin eingeleitet und Ziele nachverfolgt werden. Das SoFi PSM bildet somit die Grundlage für eine langfristige Ausrichtung des internationalen Immobilienportfolios von Union Investment. Die Verbrauchsdatenerfassung ist fest in die Standardprozesse des Asset und Property Managements integriert und stellt die jährliche Analyse des Portfolios sicher.

### Sustainable Investment-Check (SI-Check)

Mit dem eigens von Union Investment entwickelten Sustainable Investment-Check werden Gebäude bereits im Ankaufprozess hinsichtlich ihrer nachhaltigen Qualität beurteilt. Optimierungspotenziale können aufgedeckt und Maßnahmen zur Verbesserung der Objekte frühzeitig eingeplant werden. Auch im Gebäudebestand wird der SI-Check jährlich aktualisiert, indem Kriterien aus den Bereichen Energie, Gebäudeautomation, Ressourcen, Ökonomie, Nutzerkomfort, Maßnahmen im Betrieb und Standort überprüft und analysiert werden. Mit diesem Instrument wird nicht nur der Ist-Zustand eines Gebäudes festgestellt, sondern auch die objektindividuellen Entwicklungspotenziale jährlich überprüft. Der SI-Check wurde basierend auf gängigen Zertifizierungssystemen entwickelt, wird fortlaufend ausgebaut und an die aktuellen Entwicklungen am Markt angepasst.

Die Kombination aus dem SI-Check für die qualitative Bewertung mit der KPI-Erfassung für die quantitative Analyse, gewährleistet eine umfassende jährliche Bilanzierung der Objekt- und Portfoliodaten von Union Investment. Gleichzeitig wird die Wirkungsweise ergriffener Maßnahmen nachverfolgt und die Erfolgsmessung sukzessive als Standard in die Arbeitsprozesse integriert.

### Internes Benchmarking

Union Investment setzt für die erhobenen KPIs eine seriöse Datenbereinigung an, unter Einhaltung des vom ZIA (Zentraler Immobilien Ausschuss) empfohlenen Leitfadens „Nachhaltigkeitsbenchmarking – Was und wie sollte verglichen werden“. Dadurch wird die Vergleichbarkeit der Bestandsgebäude untereinander sichergestellt und ein internes nutzungsartabhängiges Benchmarking ermöglicht. Aus diesen Benchmarks können Asset- und Fondsmanagement Hinweise zu Verbesserungen auf Objekt- und Portfolioebene ableiten.

### Green Due Diligence (GDD)

Eine Green Due Diligence dient zur Ermittlung von konkreten Optimierungsmaßnahmen ausgewählter Bestandsimmobilien hinsichtlich ökonomischer, ökologischer und sozialer Aspekte und umfasst somit mehr als nur eine rein energetische Betrachtung. Durch eine gezielte Auswahl von optimierungsbedürftigen Objekten anhand der Daten aus SoFi PSM, werden im nächsten Schritt durch Sachverständige umfangreiche Untersuchungen durchgeführt. Dabei werden objektspezifische Maßnahmen zur Reduzierung von Energie- und Betriebskosten, der Erhöhung des Nutzerkomforts oder zur Wertsteigerung der Gebäude herausgearbeitet und über Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen in Kombination mit Emissionsbeziehungsweise Umweltanalysen bewertet. Somit erhält der Immobilienmanager eine fundierte Entscheidungsgrundlage zur Weiterentwicklung des Gebäudes. Die Wirkung der umgesetzten Maßnahmen wird nachverfolgt, um die Erreichung von Zielen zu messen und bei Bedarf nachzusteuern.

### Zertifizierungen

Während die oben genannten Instrumente die Steuerung der Nachhaltigkeitskriterien im gesamten Immobilienportfolio ermöglichen, stellen Objektzertifizierungen im Bestand ein ergänzendes Werkzeug dar, um nachhaltige Objektqualitäten insbesondere für die Nutzer und andere Stakeholder transparent abzubilden. Union Investment prüft objektindividuell, ob solch eine Auszeichnung sinnvoll ist. Bei Neubauprojekten oder umfangreichen Sanierungen ist eine Zertifizierung ein wichtiges Qualitätsmerkmal hinsichtlich der Umsetzung von Nachhaltigkeitskriterien. Diese sind sowohl in der Planung als auch in der Bauphase der Immobilien zu berücksichtigen. So können optimale Voraussetzungen für den späteren nachhaltigen Gebäudebetrieb geschaffen werden.

### Anteil zertifizierter und vorzertifizierter Objekte im Portfolio

2016		2017		2018	
Anzahl Objekte	nach SV-Wert	Anzahl Objekte	nach SV-Wert	Anzahl Objekte	nach SV-Wert
112	55 %	133	57 %	148	63 %

Quelle: Union Investment, Stand 31.12. des jeweiligen Jahres. In der Statistik sind folgende Fonds enthalten: DEFO Immobilienfonds 1, DIFA-Fonds Nr. 3, German<sup>M</sup>, ImmoFonds 1, UII German Real Estate, UII Hotel Nr. 1, UII Shopping Nr. 1, Unilmmo: Deutschland, Unilmmo: Europa, Unilmmo: Global, Unilmmstitutional European Real Estate

## Zertifizierte und vorzertifizierte Objekte im Portfolio

Objekt	Land	Stadt	Nutzungsart	Fondszugehörigkeit	Zertifizierung
EMPORIO	Deutschland	Hamburg	Büro	Unilmmo: Deutschland	LEED CS 2.0 Platin
EMPORIO Hotel Scandic	Deutschland	Hamburg	Büro	Unilmmo: Deutschland	DGNB NHO Gold
Finsbury Circus	Großbritannien	London	Büro	Unilmmo: Deutschland	BREEAM Neubau, Office 08 Excellent
CityQuartier DomAquaree	Deutschland	Berlin	Hotel	Unilmmo: Deutschland	DGNB NSQ 10 Gold
Rhein-Galerie	Deutschland	Ludwigshafen	Shopping	Unilmmo: Deutschland	DGNB Version 2009 Platin
CityQuartier Paris-Trocadero	Frankreich	Paris	Büro	Unilmmo: Deutschland	HQE Gestion Durable Exceptionnel, HQE Batiment Durable Tres Bon
ATMOS	Deutschland	München	Büro	Unilmmo: Deutschland	DGNB NBV 08 Gold
Rund Vier	Österreich	Wien	Büro	Unilmmo: Deutschland	DGNB NBV 09A Gold
LogPark	Deutschland	Neu Wulmstorf OT Minenbüttel	Logistik	Unilmmo: Deutschland	DGNB NIN 09 Gold
Centurion Commercial Center	Deutschland	Hamburg	Büro	Unilmmo: Deutschland	DGNB NBV 08 Platin
Meliá	Frankreich	La Défense-Courbevoie	Hotel	Unilmmo: Deutschland	HQE Batiment Tertiaires en exploitation Excellent, HQE Batiment Durable Excellent
Airport Garden's	Deutschland	Düsseldorf	Büro	Unilmmo: Deutschland	LEED EBOM v2009 Gold
Rosmarin-Karree	Deutschland	Berlin	Büro	Unilmmo: Deutschland	BREEAM In-Use DE Part 2 Very Good, BREEAM In-Use DE Part 1 Very Good
Eventes	Finnland	Espoo	Büro	Unilmmo: Deutschland	LEED CS 2009 Gold
City Zen, Gebäude A	Frankreich	Bois-Colombes	Büro	Unilmmo: Deutschland	BREEAM v 2009 Europe Commercial: Offices Very Good, HQE NF HQE Bâtiments tertiaires
City Zen, Gebäude B	Frankreich	Bois-Colombes	Büro	Unilmmo: Deutschland	BREEAM v 2009 Europe Commercial: Offices Very Good, HPE Certivea BBC 2005
Barcelo	Deutschland	Hamburg	Hotel	Unilmmo: Deutschland	BREEAM In-Use DE Part 01 Very Good
Euro Plaza 4	Österreich	Wien	Büro	Unilmmo: Deutschland	DGNB NBV 09A Platin
Manufaktura	Polen	Lodz	Shopping	Unilmmo: Deutschland	BREEAM In-Use DE Part 1 Excellent, BREEAM In-Use DE Part 2 Excellent
G1	Großbritannien	Glasgow	Büro	Unilmmo: Deutschland	BREEAM Office 05 Very Good
Akzo Nobel	Niederlande	Amsterdam	Büro	Unilmmo: Deutschland	BREEAM NL Neubau (Nieuwbouw Opleverfase 2011 v1.0) Excellent (NL 4*)
UPM	Finnland	Helsinki	Büro	Unilmmo: Deutschland	LEED NC Platin, LEED EBOM v 4.0 Platin
Holiday Inn	Deutschland	Frankfurt am Main	Hotel	Unilmmo: Deutschland	DGNB NHO 09 Gold
Bülow Carré	Deutschland	Stuttgart	Büro	Unilmmo: Deutschland	LEED CS 2.0 Platin
Forum am Hirschgarten	Deutschland	München	Büro	Unilmmo: Deutschland	DGNB NBV 09 Gold
K2 Ellipse	Luxemburg	Luxemburg	Büro	Unilmmo: Deutschland	BREEAM In-Use Part 1 Excellent, BREEAM In-Use Part 2 Very Good
K2 Forte	Luxemburg	Luxemburg	Büro	Unilmmo: Deutschland	BREEAM In-Use Part 1 Excellent, BREEAM In-Use Part 2 Very Good
Holzmarkt 1	Deutschland	Köln	Büro	Unilmmo: Deutschland	DGNB NBV 12 Platin
Deutschland-Zentrale Mercedes-Benz Vertrieb	Deutschland	Berlin	Büro	Unilmmo: Deutschland	DGNB NBV 09 Gold
Rungedamm 32	Deutschland	Hamburg	Logistik	Unilmmo: Deutschland	DGNB NIN 09 Gold



Objekt	Land	Stadt	Nutzungsart	Fondszugehörigkeit	Zertifizierung
MegaCenter Rhein-Main	Deutschland	Dieburg	Logistik	Unilmmo: Deutschland	DGNB NIN 09 Platin
Green Worx	Österreich	Wien	Büro	Unilmmo: Deutschland	LEED CS Platin
Dominikanski A + C	Polen	Wroclaw	Büro	Unilmmo: Deutschland	LEED CS v2009 Platin
Dominikanski B	Polen	Wroclaw	Büro	Unilmmo: Deutschland	LEED CS v2009 Platin
Shannon Building	Irland	Dublin	Büro	Unilmmo: Deutschland	LEED CS v2009 Gold
Andel's Berlin	Deutschland	Berlin	Hotel	Unilmmo: Deutschland	BREEAM DE In-Use Part 01 Very Good
Holiday Inn	Polen	Warschau	Hotel	Unilmmo: Deutschland	LEED NC Gold
Vattenfall HQ	Schweden	Solna	Büro	Unilmmo: Deutschland	GreenBuilding, Miljö Byggnad Building V 2.0 Gold
Maraton	Polen	Poznan	Büro	Unilmmo: Deutschland	LEED CS v2009 Platin
160 Aldersgate Street	Großbritannien	London	Büro	Unilmmo: Deutschland	BREEAM Refurbishment and Fit-Out 2014: Offices Excellent
600 Thirteenth Street	USA	Washington D.C.	Büro	Unilmmo: Europa	LEED EBOM v2009 Silber, LEED EBOM v2009 Gold
Fleetinsel	Deutschland	Hamburg	Hotel	Unilmmo: Europa	BREEAM DE In-Use Part 01 Very Good, BREEAM DE In-Use Part 02 Good
Seestern 3	Deutschland	Düsseldorf	Büro	Unilmmo: Europa	LEED CS v2009 Gold
Spandau Arcaden	Deutschland	Berlin	Shopping	Unilmmo: Europa	DGNB GIB Gold
IT-Port	Deutschland	Unterschleißheim	Büro	Unilmmo: Europa	LEED EBOM v2009 Gold
France Avenue	Frankreich	Paris	Büro	Unilmmo: Europa	HQE Batiment Durable Tres Bon
Radisson Blu Hotel Marseille	Frankreich	Marseille	Hotel	Unilmmo: Europa	BREEAM In Use Part 01 Very Good
Torre Diagonal Mar	Spanien	Barcelona	Büro	Unilmmo: Europa	LEED EBOM v2009 Gold, BREEAM ES In-Use Part 02 Excellent
CityQuartier Fünf Höfe	Deutschland	München	Shopping	Unilmmo: Europa	BREEAM In-Use DE Part 01 Excellent
Les Grands Prés	Belgien	Mons	Shopping	Unilmmo: Europa	BREEAM In-Use Part 01 Very Good
Park.Gate	Deutschland	München	Büro	Unilmmo: Europa	LEED EBOM v2009 Gold
140 Broadway	USA	New York	Büro	Unilmmo: Europa	LEED EBOM v2009 Gold
111 South Wacker	USA	Chicago	Büro	Unilmmo: Europa	LEED CS Gold, LEED EBOM v2009 Platin
Limbecker Platz	Deutschland	Essen	Shopping	Unilmmo: Europa	DGNB NHA 09 Gold
L'Unico	Luxemburg	Luxemburg	Büro	Unilmmo: Europa	BREEAM In-Use Part 01 Excellent, BREEAM In-Use Part 02 Very Good
PIXEL	Luxemburg	Luxemburg	Büro	Unilmmo: Europa	BREEAM In-Use Part 01 Excellent, BREEAM In-Use Part 02 Very Good
UN-Studio	Niederlande	Amsterdam	Büro	Unilmmo: Europa	BREEAM NL In-Use Part 01 Very Good, BREEAM NL In-Use Part 02 Good
Forum Kayseri	Türkei	Melikgazi / Kayseri	Shopping	Unilmmo: Europa	BREEAM Retail Europe Very Good, BREEAM In-Use Part 01 Outstanding
Fifty-One	Schweiz	Zürich	Büro	Unilmmo: Europa	LEED CS v2009 Gold
ARCOTEL Kaiserwasser	Österreich	Wien	Hotel	Unilmmo: Europa	BREEAM AT In-Use Part 01 Very Good
Shibuya Prime Plaza	Japan	Tokyo	Büro	Unilmmo: Europa	LEED EBOM v2009 Gold
Central Seine	Frankreich	Paris	Büro	Unilmmo: Europa	HQE Gestion Durable Exceptionnel, HQE Exploitation Excellent
Radisson Blu Hotel Krakau	Polen	Krakow	Hotel	Unilmmo: Europa	BREEAM In-Use Part 01 Very Good

Objekt	Land	Stadt	Nutzungsart	Fondszugehörigkeit	Zertifizierung
Hofgartenpalais	Deutschland	Düsseldorf	Büro	Unilmmo: Europa	LEED EBOM v2009 Gold
Saint Martial	Frankreich	Limoges Cedex 1	Shopping	Unilmmo: Europa	BREEAM In-Use Part 01 Good, BREEAM In-Use Part 02 Good
KINETIK	Frankreich	Boulogne-Billancourt	Büro	Unilmmo: Europa	BREEAM v 2009 Europe Commercial: Offices Excellent, HQE Batiment Durable Excellent
555 Mission Street	USA	San Francisco	Büro	Unilmmo: Europa	LEED CS , LEED EBOM v2009 Platin
Multicube	Deutschland	Heddesheim	Logistik	Unilmmo: Europa	DGNB NIN 09 Platin
Motel One	Niederlande	Amsterdam	Hotel	Unilmmo: Europa	BREEAM NL Neubau (Nieuwbouw Opleverfase 2011 v1.0) Excellent
Barceló Raval	Spanien	Barcelona	Hotel	Unilmmo: Europa	BREEAM ES In-Use Part 01 Good, BREEAM ES In-Use Part 02 Good
Europlaza 5	Österreich	Wien	Büro	Unilmmo: Europa	DGNB NBV 09 Platin
Senator	Polen	Warschau	Büro	Unilmmo: Europa	BREEAM NC V2008 Office Very Good
Research Park Plaza III & IV	USA	Austin	Büro	Unilmmo: Europa	LEED EBOM v2009 Gold
One Snowhill	Großbritannien	Birmingham	Büro	Unilmmo: Europa	BREEAM Office 06 Very Good
ITO	Niederlande	Amsterdam	Büro	Unilmmo: Europa	BREEAM NL In-Use Part 01 Good, BREEAM NL In-Use Part 02 Acceptable
SOM	Niederlande	Amsterdam	Büro	Unilmmo: Europa	BREEAM NL In-Use Part 01 Good, BREEAM NL In-Use Part 02 Acceptable
Southpoint	Australien	Brisbane	Büro	Unilmmo: Europa	Green Star Office As Built V3 2018 5*, Nabers Energy 5*
J6 Front	Japan	Tokyo	Shopping	Unilmmo: Europa	LEED EBOM v2009 Gold
EY HQ	Finnland	Helsinki	Büro	Unilmmo: Europa	LEED CS Gold
space2move A + B	Österreich	Wien	Büro	Unilmmo: Europa	LEED CS Gold
space2move C	Österreich	Wien	Büro	Unilmmo: Europa	LEED CS Gold
1000 Main	USA	Houston	Büro	Unilmmo: Europa	LEED EBOM v2009 (ARC) Gold, LEED EBOM v2009 (recert. ARC) Gold
4 Grand Canal Square	Irland	Dublin	Büro	Unilmmo: Europa	BREEAM Excellent
5 Grand Canal Square	Irland	Dublin	Büro	Unilmmo: Europa	BREEAM Excellent
Watermark Place	Großbritannien	London	Büro	Unilmmo: Europa	BREEAM Office 06 Excellent
Königstraße 27/27a	Deutschland	Stuttgart	Shopping	Unilmmo: Europa	LEED CS v2009 Gold
Amazon VI	USA	Seattle	Büro	Unilmmo: Europa	LEED CS Gold, LEED EBOM v2009 Platin
101 Seaport Boulevard	USA	Boston	Büro	Unilmmo: Europa	LEED CS v2009 Platin, LEED EBOM v2009 Platin
LondonHouse	USA	Chicago	Hotel	Unilmmo: Europa	LEED NC v2009 Silver
Mercado	Deutschland	Nürnberg	Shopping	Unilmmo: Europa	BREEAM In-Use De Part 01 Very Good
Rathaus-Galerie	Deutschland	Leverkusen	Shopping	Unilmmo: Europa	DGNB Neubau Handelsbauten v2009 Gold
Midtown21	USA	Seattle	Büro	Unilmmo: Europa	LEED C&S v2009 Gold
The Copyright Building	Großbritannien	London	Büro	Unilmmo: Europa	BREEAM NC Offices v2014 Excellent
Siemens U6	Schweden	Solna	Büro	Unilmmo: Europa	Miljöbyggnad Gold
LAGO	Deutschland	Konstanz	Shopping	Unilmmo: Global	BREEAM DE In-Use Part 01 Very Good, BREEAM DE In-Use Part 02 Good

Objekt	Land	Stadt	Nutzungsart	Fondszugehörigkeit	Zertifizierung
1 Coleman Street	Großbritannien	London	Büro	Unilmmo: Global	BREEAM Office 05 Very Good
Torre Mayor	Mexiko	México City, D.F.	Büro	Unilmmo: Global	LEED EBOM v2009 Gold
Radisson Blu Hotel London Stansted Airport	Großbritannien	Essex	Hotel	Unilmmo: Global	BREEAM In-Use Part 01 Very Good
Forum Mersin	Türkei	Mersin - Yenişehir	Shopping	Unilmmo: Global	BREEAM In-Use Part 01 Outstanding, BREEAM In-Use Part 02 Outstanding
STEP 6	Deutschland	Stuttgart	Büro	Unilmmo: Global	DGNB GIB Gold
Vision Crest Commercial (VCC)	Singapur	Singapore	Büro	Unilmmo: Global	LEED EBOM v2009 Gold
Woodland Pointe	USA	Herndon	Büro	Unilmmo: Global	LEED EBOM v2009 Gold
Glass City Harumi	Japan	Tokyo	Büro	Unilmmo: Global	LEED EBOM v2009 Gold
3 Stawy	Polen	Katowice	Shopping	Unilmmo: Global	BREEAM In-Use Part 01 Very Good, BREEAM In-Use Part 02 Excellent
West-Park	Schweiz	Zürich	Büro	Unilmmo: Global	BREEAM In-Use Part 01 Excellent, BREEAM In-Use Part 02 Very Good
Torre Oriente	Portugal	Lissabon	Büro	Unilmmo: Global	LEED EBOM v2009 Gold
Horizon Plaza	Polen	Warschau	Büro	Unilmmo: Global	BREEAM In-Use Part 01 Excellent, BREEAM In-Use Part 02 Excellent
4085 Campbell Avenue	USA	Menlo Park	Büro	Unilmmo: Global	LEED EBOM v2009 Gold
155 Clarence Street	Australien	Sydney	Büro	Unilmmo: Global	4.5 Star NABERS (Green Star) Office as Built v3 2016 5 *, Nabers Energy 5*
Converse at Lovejoy Wharf	USA	Boston	Büro	Unilmmo: Global	LEED CS Gold, LEED EBOM v2009 Gold
Dos Patios	Mexiko	Mexico City	Büro	Unilmmo: Global	LEED CS Gold
Hyatt Place Airport	Deutschland	Frankfurt am Main	Hotel	Unilmmo: Global	LEED CS v09 Silver
2000 McKinney Avenue	USA	Dallas	Büro	Unilmmo: Global	LEED EBOM v2009
Ten 10th Street	USA	Atlanta	Büro	Unilmmo: Global	LEED EBOM v2009 Silver, LEED EBOM v2009 Gold
Courtyard WTC	USA	New York	Hotel	Unilmmo: Global	LEED NC v2009 Silver
QBC3	Österreich	Wien	Büro	Unilmmo: Global	DGNB NBV v2009A Platin, LEED CS v2009 Platinium
The Triangle	USA	Denver	Büro	Unilmmo: Global	LEED CS v2009 Gold
Hub	Schweden	Stockholm	Büro	Unilmmo: Global	BREEAM In-Use Part 01 Very Good
Torre Diagonal Litoral B-3	Spanien	Barcelona	Büro	Unilmmstitutional European Real Estate	LEED EBOM v2009 Gold
Zebra Tower	Polen	Warschau	Büro	Unilmmstitutional European Real Estate	LEED CS Gold
Alberga A	Finnland	Helsinki - Espoo	Büro	Unilmmstitutional European Real Estate	BREEAM New Construction Very Good
Europa-Galerie	Deutschland	Saarbrücken	Shopping	Unilmmstitutional European Real Estate	DGNB NHA 09 Gold
Stibbe Court	Niederlande	Amsterdam	Büro	Unilmmstitutional European Real Estate	BREEAM New Construction Excellent
MainTor Porta	Deutschland	Frankfurt am Main	Büro	Unilmmstitutional European Real Estate	DGNB NBV 09 Platin

Objekt	Land	Stadt	Nutzungsart	Fondszugehörigkeit	Zertifizierung
Le Terrazze	Italien	La Spezia	Shopping	Uninstitutional European Real Estate	BREEAM In-Use Part 01 Very Good, BREEAM In-Use Part 02 Very Good
K2 Dolce	Luxemburg	Luxemburg-Kirchberg	Büro	Uninstitutional European Real Estate	BREEAM In-Use Part 01 Excellent, BREEAM In-Use Part 02 Very Good
Riviera	Polen	Gdynia	Shopping	Uninstitutional European Real Estate	BREEAM In-Use Part 01 Excellent, BREEAM In-Use Part 02 Excellent
FIRST	Niederlande	Rotterdam	Büro	Uninstitutional European Real Estate	BREEAM NL New Construction Excellent
XYZ Building	Großbritannien	Manchester	Büro	Uninstitutional European Real Estate	BREEAM NC Offices v2011 (shell only) Excellent
U7	Schweden	Solna	Büro	Uninstitutional European Real Estate	BREEAM SE-2019 Kontor Nybyggnad Very Good
Chal-Tec	Deutschland	Kamp-Lintfort	Logistik	Uninstitutional European Real Estate	DGNB NLO 15 Gold
HIEX Munich City West	Deutschland	München	Hotel	UII Hotel Nr. 1	DGNB NHO 12 Platin
Hampton by Hilton	Deutschland	Berlin	Hotel	UII Hotel Nr. 1	LEED CS v2009 Silver
De Klanderij	Niederlande	Enschede	Shopping	UII Shopping Nr. 1	BREEAM NL In-Use NL Very Good
Ferio	Polen	Stare Miasto	Shopping	UII Shopping Nr. 1	BREEAM In-Use Part 01 Very Good, BREEAM In-Use Part 02 Very Good
Lipinski	Polen	Warschau	Shopping	DIFA-Fonds Nr. 3	BREEAM In-Use Part 01 Very Good
HIEX Berlin Alexanderplatz	Deutschland	Berlin	Hotel	DIFA-Fonds Nr. 3	DGNB NHO 12 Gold
55 Avenue Hoche	Frankreich	Paris	Büro	DEFO Immobilienfonds 1	BREEAM In Use 2015 Part 01 Good
Marina Offices	Niederlande	Amsterdam	Büro	DEFO Immobilienfonds 1	BREEAM NL NC 2011 v1.0 Pass
Hampton by Hilton	Polen	Warschau	Hotel	DEFO Immobilienfonds 1	LEED NC Gold
Space20	Deutschland	Darmstadt	Büro	UII German Real Estate	DGNB NBV 09 Gold
Kettwiger Straße 2–10	Deutschland	Essen	Shopping	UII German Real Estate	DGNB MBV 10 Gold, DGNB NHA 09 Gold
WQ1_Haus am Fluss	Deutschland	Bremen	Büro	UII German Real Estate	DGNB NBV 12 Silber
Hägenstraße	Deutschland	Hannover	Logistik	UII German Real Estate	DGNB NLO 15 Gold
Morphosys	Deutschland	Planegg	Büro	German <sup>M</sup>	DGNB NBV 12 Gold
TM50 (BA I)	Deutschland	Nürnberg	Büro	German <sup>M</sup>	LEED NC Gold
FIEGE MC Region Hannover	Deutschland	Burgwedel	Logistik	Immofonds 1	DGNB NLO 15 Platin
STEP 8.3	Deutschland	Stuttgart	Büro	Immofonds 1	DGNB NBV 15 Gold

Quelle: Union Investment, Stand 31.12.2018.

## 2.3 Ratings

### Green Star Einstufung bei GRESB Rating

Union Investment hat bereits zum sechsten Mal in Folge am Rating des Global Real Estate Sustainability Benchmark (GRESB) teilgenommen. Die im Jahr 2009 von Investoren gegründete Initiative bewertet die Nachhaltigkeitsperformance von Immobilienfonds anhand einer jährlich durchgeführten Analyse. In der letztjährigen Untersuchung hat Union Investment mit acht Immobilienfonds teilgenommen. Alle acht wurden hierbei als „Green Star“ bewertet. Als „Green Star“ – der höchsten von insgesamt vier vergebenen Rating-Stufen – werden Fonds eingestuft, die über ein integriertes Nachhaltigkeitsmanagement verfügen und deren Prozesse und Reportings an Kriterien der Nachhaltigkeit ausgerichtet sind. Darüber hinaus wird in die Bewertung die Steuerung der Umweltperformance, zum Beispiel Energieverbräuche und CO<sub>2</sub>-Emissionen des Immobilienportfolios mit einbezogen. Das Benchmarking hilft, Leistungen im Bereich Nachhaltigkeit aktiv zu steuern und die Nachhaltigkeitsperformance des Immobilienbestands Schritt für Schritt zu verbessern.

### Scope sieht Union Investment als führend bei der Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie

Ein weiteres Rating, an dem Union Investment konsequent teilnimmt, ist das Scope-Rating. Bei Scope fließen Nachhaltigkeitskriterien bereits seit 2013 in die Bewertung von offenen Immobilienfonds ein. Im Jahr 2018 wurden die Fonds Unilmmo: Deutschland, Unilmmo: Europa, Unilmmo: Global, Unilmmot Institutional European Real Estate sowie der Unilmmot Institutional German Real Estate in Sachen Nachhaltigkeit überwiegend als überdurchschnittlich im Branchenvergleich bewertet. Insgesamt wurde durch Scope erneut bestätigt, dass Union Investment führend bei der organisatorischen und administrativen Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie ist.

## 2.4 Sensibilisierung der Stakeholder

Ein ganzheitlich nachhaltiges Immobilienmanagement lebt von einem kontinuierlichen und offenen Austausch mit relevanten Interessensgruppen. Deshalb informiert und sensibilisiert Union Investment ihre Mitarbeiter ebenso wie Marktteilnehmer, Kunden und Mietpartner mit unterschiedlichen Medien und Veranstaltungsformaten über die Chancen und Notwendigkeiten, die mit dem Thema Nachhaltigkeit verbunden sind.

Die Sensibilisierung der Mitarbeiter war ein Fokusthema in 2018. In der ersten Jahreshälfte wurden Vorschläge zur Verbesserung des nachhaltigen Handelns im Rahmen eines Ideenwettbewerbs von den Mitarbeitern eingesammelt. In der zweiten Jahreshälfte rundete die interne Nachhaltigkeits-Challenge die Sensibilisierungskampagne ab: Die Mitarbeiter schlossen sich in Teams zusammen und dokumentierten einen Monat lang ihre nachhaltigen Aktivitäten: auf dem Arbeitsweg, im Büro, auf Dienstreise und auch zu Hause. Begleitet wurde der Wettbewerb von der Realisierung der nachhaltigen Ideen und Thementagen. Während der Arbeitszeit konnten

sich die Mitarbeiter Fachvorträge (z. B. vom WWF) anhören, an Workshops (wie ökologische Reinigungsmittel selbst herstellen) teilnehmen oder nachhaltige Alternativen (wie E-Bikes und E-Autos) selbst testen. Die Mischung aus Wettbewerb, Information und Nachhaltigkeit zu erleben, stieß bei den Mitarbeitern auf großes Interesse, was sich auch in einer hohen Teilnehmerzahl widerspiegelte. Neben wöchentlichen Gewinnern wurde am Ende ein Sieger-Team gekürt.

Eine weitere Möglichkeit des Austauschs stellt das von Union Investment betriebene Wissensportal [www.nachhaltige-immobilien-investments.de](http://www.nachhaltige-immobilien-investments.de) dar. Fachbeiträge von verschiedenen Marktteilnehmern zu Nachhaltigkeitsaspekten und deren praxisorientierter Umsetzung zeigen verschiedene Perspektiven und fördern den Austausch mit Mietern, Kunden und Geschäftspartnern. Aktuelle Entwicklungen und News runden das Informationsangebot ab.

## 2.5 Verpflichtung der Nutzer

Die Betriebsphase ist der zeitlich längste Abschnitt im Lebenszyklus einer Immobilie und stellt somit einen großen Hebel für Nachhaltigkeit in und an der Immobilie dar. Um die nachhaltigen Potenziale der Immobilie ausschöpfen zu können, ist eine partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen Mietern und Vermietern essentiell. Durch grüne Mietverträge, so genannte Green Leases, verpflichten sich Nutzer und Eigentümer, die Immobilie nachhaltig zu nutzen und zu bewirtschaften, um langfristigen Werterhalt und nicht zuletzt angemessene Betriebskosten sicherzustellen. Dazu gehören zum Beispiel die Bereitstellung von Informationen und ein regelmäßiger Austausch von nachhaltigkeitsrelevanten Daten, Festlegungen über schadstoffarme Bau- und Reinigungsmaterialien sowie Hilfestellungen für ressourcenschonende Nutzung. Bei zertifizierten Objekten kann außerdem die Vereinbarung getroffen werden, den Erhalt oder die Verbesserung des Zertifikats anzustreben.

Im Jahr 2017 setzte sich die Arbeitsgruppe „Green Lease“ unter der Leitung des ZIA (Zentraler Immobilien Ausschuss) das Ziel, die Nachhaltigkeitsklauseln weiterzuentwickeln und die Etablierung eines Branchenstandards voranzutreiben. Union Investment konnte hierzu eigene langjährige Erfahrungen zu Chancen und Herausforderungen der grünen Mietverträge beitragen. Ein Leitfaden, der die Ergebnisse zusammenfasst, wurde 2018 veröffentlicht. Dabei ist hervorzuheben, dass erstmalig eine genaue Definition eines Grünen Mietvertrages festgelegt wurde. Union Investment hat seine Standard-Mietverträge für Büro, Logistik und Hotels in Deutschland mit den „Grünen Klauseln“ gemäß ZIA-Definition erweitert und setzt diese auch vornehmlich bei Neuvermietungen ein.

## 2.6 Verpflichtung der Dienstleister

Durch das Umweltmanagementsystem hat sich Union Investment verpflichtet, umweltrelevante Aspekte bei der Entwicklung von Produkten und Dienstleistungen sowie bei der Neuvergabe von Aufträgen und der Auswahl von Geschäftspartnern, einfließen zu lassen. Im Immobilien Asset Management kommt dies bei der Auswahl der Property- und Facility Manager seit 2014 auch in der Vertragsausgestaltung zum Tragen. Mit dem Ziel, die Umweltleistung der Produkte stetig zu verbessern, hält Union Investment ihre Dienstleister dazu an, ihre Aktivitäten an Nachhaltigkeitsprinzipien auszurichten und diese auch mit ihren Geschäftspartnern zu vereinbaren. Die Einhaltung von Umweltrechtspflichten durch die Dienstleister wird durch Union Investment jährlich in einem Prozess auf Objektebene überprüft.

## 2.7 Erfahrungsaustausch und Benchmarking in der Branche

Im Rahmen der Mitwirkung an zahlreichen Initiativen steht Union Investment in regelmäßigem Austausch mit anderen Bestandshaltern. So ist Union Investment seit 1999 Mitglied im Urban Land Institute (ULI), das sich weltweit für die nachhaltige Entwicklung von Lebensräumen einsetzt. Als Gründungsmitglied der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB) bringt Union Investment darüber hinaus seit 2007 ihr Wissen und ihre Erfahrung in diverse Arbeits- und Expertengruppen ein. Durch die intensive Begleitung von Pilotzertifizierungen wurde zum Beispiel der Ausbau des DGNB-Zertifizierungssystems unterstützt. Zudem ist ein Vertreter von Union Investment zur Zeit Vorsitzender und ständiges Mitglied des DGNB-Immobilienbeirates, der die Geschäftsstelle bei der strategischen Ausrichtung und in aktuellen Themen berät.

Seit Juni 2008 ist Union Investment Mitglied des Zentralen Immobilien Ausschusses (ZIA) und hat maßgeblich an der Entwicklung des branchenweiten Nachhaltigkeitskodex mitgewirkt. Zusammen mit anderen großen Bestandshaltern und Institutionen war Union Investment zusätzlich an der Entwicklung eines branchenweiten Nachhaltigkeitsbenchmarking-Leitfadens für Immobilienobjekte beteiligt. Dieser wurde 2017 vom ZIA veröffentlicht. Ziel der Nachhaltigkeitsbenchmarking ist es, wichtige Grundlagen für die große Gruppe der Bestandsimmobilien zu gewinnen, um diese werthaltiger weiterzuentwickeln, indem ökologische, ökonomische und soziale Kriterien einbezogen werden. In vielen weiteren Arbeitsgruppen und Ausschüssen des ZIA ist Union Investment beteiligt und treibt das Thema Nachhaltigkeit in der Branche aktiv voran.

Als Mitglied des Bundesverband Investment und Asset Management e.V. (BVI) hat Union Investment an den im Jahr 2016 veröffentlichten „Leitlinien für nachhaltiges Immobilien-Portfoliomanagement“ aktiv mitgewirkt. Ziel der Leitlinien ist es, auf Fonds- und Portfolioebene Steuerungsgrößen aufzuzeigen, um die Nachhaltigkeit und somit den langfristigen Ertrag für die Anleger zu sichern.

## 3. Immobilienspezifische Verbrauchsdaten des Portfolios

Mit dem Portfolio Sustainability Management System (SoFi PSM) erfasst Union Investment jährlich immobilien-spezifische Verbrauchsdaten der Bestandsgebäude im Portfolio. Ein Ziel dabei ist, durch internes Benchmarking Optimierungspotenziale der Objekte aufzudecken und Einsparungsziele nachzuverfolgen. Anschließend können entsprechende Maßnahmen am Gebäude in die Wege geleitet werden.

### 3.1 Methode

Durch die Erfassung von Verbrauchsdaten im Immobilienbestand, stellt Union Investment die Transparenz des Portfolios sicher und ist in der Lage, Handlungsempfehlungen auf Objekt- und Portfolioebene abzuleiten.

Die Verbrauchsdatenerfassung eines Kalenderjahres findet jeweils im Herbst des darauffolgenden Kalenderjahres statt. Grund hierfür ist, dass als Informationsquellen beispielsweise Nebenkostenabrechnungen herangezogen werden, welche in der Regel erst zum Ende eines Jahres vorliegen. Durch zusätzlichen Aufwand für die Qualitätssicherung ergibt sich somit ein Verzug von einem Jahr in der Verbrauchsdatenerfassung zur Berichterstattung. Folglich werden in diesem Bericht die Verbrauchsdaten für das Kalenderjahr 2017 berichtet, die Daten aus 2018 können somit noch keine Berücksichtigung in der aktuellen Analyse finden. Untersucht wurden die Key Performance Indicators: Endenergieverbrauch, CO<sub>2</sub>-Emission, Wasserverbrauch und Abfallaufkommen.

Werte in diesem Bericht werden sowohl absolut, als auch spezifisch je Anzahl an Quadratmetern und Jahr dargestellt. Aufgrund der internationalen Ausrichtung sowie der Heterogenität des Portfolios, werden spezifische Verbrauchsdaten um länder-, objekt- und nutzungsspezifische Aspekte, welche die Umweltperformance einer Immobilie beeinflussen, bereinigt. Dazu gehören sowohl die Gebäudecharakteristika Leerstand und Sonderverbräuche, als auch die örtlichen Witterungsbedingungen. Damit werden vergleichbare Verbrauchswerte ausgewiesen, die mit Hilfe interner Benchmarks bewertet werden können. Bei der Analyse der Umweltperformance wurden Verbrauchsdaten für die Gesamtflächen der jeweiligen Objekte erfasst – einschließlich Verbräuche auf Mieterebene.

Die bereits im CSR Bericht 2017 veröffentlichten Verbrauchswerte der Erfassungsjahre 2015 und 2016 wurden im vorliegenden Bericht erneut dargestellt, um auch den neuesten Entwicklungen und Optimierungen in SoFi PSM Rechnung zu tragen. Die Verbrauchsdaten 2017 wurden erstmalig gemäß der im ZIA Leitfaden „Nachhaltigkeitsbenchmarking – Wie und was wird gemessen“ beschriebenen Formeln bereinigt. Die damit zusammenhängende Weiterentwicklung der Berechnungsmethodik kann zu Veränderungen der absoluten und spezifischen Werte führen, welche sich ausschließlich durch die Veränderung der Methodik begründen. Die Optimierung kommt auch rückwirkend zum Tragen.

Aufgrund des sich laufend ändernden Portfoliobestandes sind Vergleiche zwischen Jahren, insbesondere bei absoluten Werten, nur eingeschränkt möglich. Zur besseren Vergleichbarkeit der aktuellen Jahre wird im Weiteren auch auf die Verbrauchsdaten eines Like-for-like-Portfolios eingegangen. Die Fortschreibungen der Datenerfassung und Methodik führen zukünftig zu optimierten und langfristig besser vergleichbareren Ergebnissen.

---

#### Verbrauchsdaten:

**Absolute Werte** liefern Informationen über den Gesamtverbrauch eines Indikators. Hierbei werden die Verbrauchswerte des untersuchten Portfolios über einen Flächenfaktor auf das Gesamtportfolio hochgerechnet. Absolute Werte können auf Grund ihres fehlenden Bezugs zu anderen Kennzahlen (z. B. Quadratmeter) nicht als Vergleichswert herangezogen werden.

**Spezifische Werte** definieren eine Größe, die von der Umgebung abhängig ist. Die spezifischen KPIs von Union Investment beziehen sich vor allem auf die Energiebezugsfläche in Quadratmeter und Jahr. Somit erklären diese Werte im Wesentlichen die Ressourceneffizienz im Flächenbezug. Weiterhin werden lediglich die tatsächlich erfassten Verbrauchswerte des untersuchten Portfolios für die Berechnung herangezogen. Spezifische Werte bilden damit vergleichbare Kennzahlen ab, die es erlauben, zwischen Objekten oder Fonds Vergleiche zu ziehen. Zusätzlich werden spezifische Verbräuche / KPIs bei Union Investment durch Faktoren wie Leerstand, Klima und Sonderverbraucher bereinigt, um Schwankungen innerhalb dieser Faktoren herauszufiltern und um eine optimale Vergleichbarkeit der Werte zu schaffen.

**Like-for-like-Portfolio** beinhaltet nur diejenigen Gebäude, die in zwei aufeinanderfolgenden Kalenderjahren zum Bestandsportfolio von Union Investment gehört haben und für die qualitätsgesicherte Verbrauchswerte vorliegen.

---

### 3.2 Untersuchtes Portfolio

Das Immobilienportfolio von Union Investment unterliegt ständigen Veränderungen. Im Rahmen einer aktiven Portfoliosteuerung werden im Laufe eines Jahres kontinuierlich Objekte an- beziehungsweise verkauft. Ausgewählte Bestandsobjekte unterliegen zudem Umstrukturierungs- und Umbauprozessen.

Aufgrund dieser Dynamik kann eine vollständige Untersuchung des Portfolios nicht erfolgen. Selbst gestecktes Ziel von Union Investment ist es daher, ein großes und repräsentatives Teilportfolio von mindestens 75 Prozent des Gesamtportfolios (bezogen auf die Fläche) zu erfassen. Die Verbrauchsdaten der untersuchten Objekte werden anschließend auf den Gesamtbestand hochgerechnet.

Der Gesamtbestand enthält aktiv gemanagte Objekte der Nutzungsarten Büro, Retail, Hotel und Logistik. Zum Stichtag 31.12.2018 ergibt sich ein Portfolio aus 358 Objekten im Wert von rund 30 Milliarden Euro. Im Bau oder Umbau befindliche Objekte sowie Wohnimmobilien sind von dieser Betrachtung ausgeschlossen.

In 2018 konnte das ambitionierte Ziel von 75 Prozent Portfolioerfassung erneut übertroffen werden. Für insgesamt 281 Immobilien beziehungsweise 81 Prozent der Portfolioflächen wurden Verbrauchsdaten erfasst und extern qualitätsgesichert. Damit wurden 13 Objekte und knapp 280.000 m<sup>2</sup> mehr Gebäudefläche als im Vorjahr bewertet.

Die untersuchten Immobilien bilden das Gesamtportfolio, bezogen auf Nutzungsarten und Flächen, repräsentativ ab. Die auf das Gesamtportfolio hochgerechneten Daten sind insgesamt schlüssig.



## Untersuchtes Portfolio

Nutzungsart 2015	Anzahl Objekte	Nutzfläche in m <sup>2</sup>	Nutzfläche in %
Bürogebäude	153	2.709.672	51
Retailgebäude	46	1.508.719	29
Hotelgebäude	30	575.043	11
Logistikgebäude	11	471.655	9
<b>Gesamt</b>	<b>240</b>	<b>5.265.089</b>	<b>100</b>

Nutzungsart 2016	Anzahl Objekte	Nutzfläche in m <sup>2</sup>	Nutzfläche in %
Bürogebäude	164	2.908.703	50
Retailgebäude	53	1.649.395	28
Hotelgebäude	38	692.288	12
Logistikgebäude	13	604.386	10
<b>Gesamt</b>	<b>268</b>	<b>5.854.772</b>	<b>100</b>

Nutzungsart 2017	Anzahl Objekte	Nutzfläche in m <sup>2</sup>	Nutzfläche in %
Bürogebäude	174	3.152.417	51
Retailgebäude	52	1.715.929	28
Hotelgebäude	45	706.889	12
Logistikgebäude	10	555.477	9
<b>Gesamt</b>	<b>281</b>	<b>6.130.713</b>	<b>100</b>

## Hochgerechnetes Portfolio

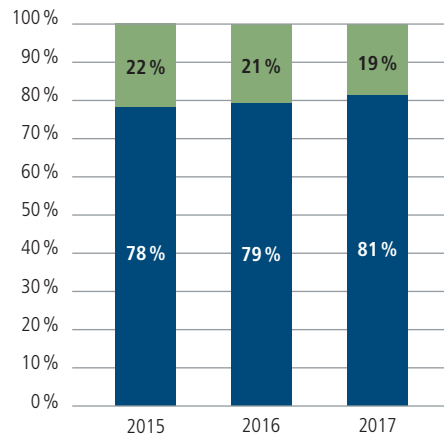
Nutzungsart 2015	Anzahl Objekte	Nutzfläche in m <sup>2</sup>	Nutzfläche in %
Bürogebäude	183	3.334.834	49
Retailgebäude	65	1.791.582	27
Hotelgebäude	46	840.399	12
Logistikgebäude	16	781.247	12
<b>Gesamt</b>	<b>310</b>	<b>6.748.062</b>	<b>100</b>

Nutzungsart 2016	Anzahl Objekte	Nutzfläche in m <sup>2</sup>	Nutzfläche in %
Bürogebäude	211	3.641.661	49
Retailgebäude	76	2.066.228	28
Hotelgebäude	51	884.929	12
Logistikgebäude	16	824.914	11
<b>Gesamt</b>	<b>353</b>	<b>7.417.732</b>	<b>100</b>

Nutzungsart 2017	Anzahl Objekte	Nutzfläche in m <sup>2</sup>	Nutzfläche in %
Bürogebäude	207	3.627.950	48
Retailgebäude	79	2.081.011	28
Hotelgebäude	56	977.629	13
Logistikgebäude	16	866.934	11
<b>Gesamt</b>	<b>358</b>	<b>7.553.524</b>	<b>100</b>

### Untersuchter Flächenanteil (NF) des Gesamtportfolios

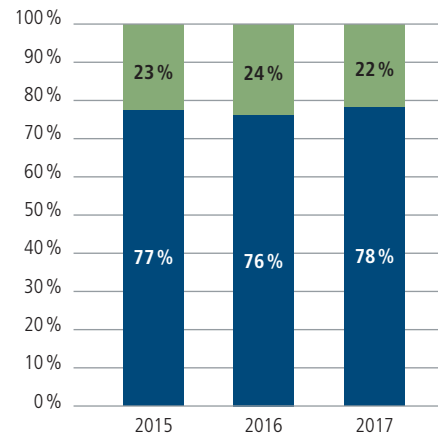
in Prozent



■ untersuchter Flächenanteil ■ nicht untersuchter Flächenanteil

### Untersuchte Gebäudeanzahl des Gesamtportfolios

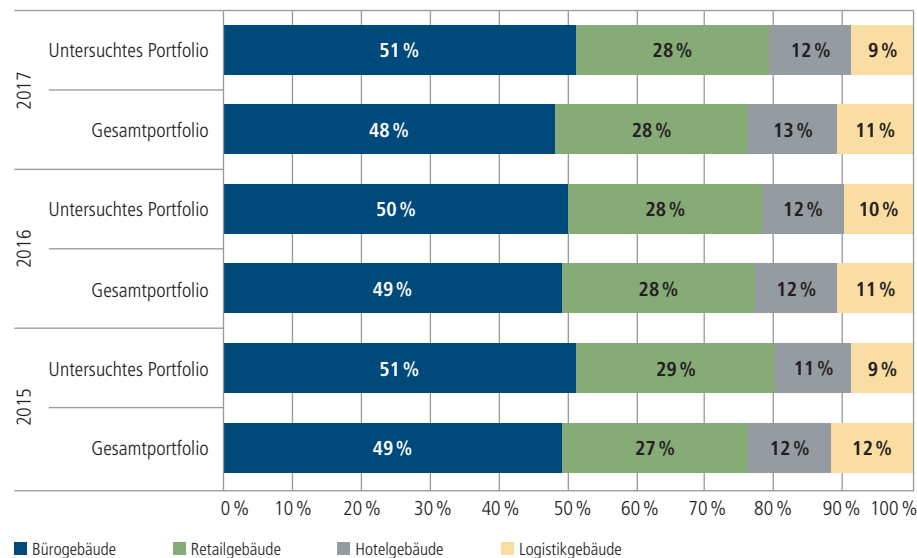
in Prozent



■ untersuchte Gebäude ■ nicht untersuchte Gebäude

### Vergleich der Flächenaufteilung (NF) des untersuchten und des Gesamtportfolios nach Gebäudenutzung

in Prozent



■ Bürogebäude ■ Retailgebäude ■ Hotelgebäude ■ Logistikgebäude

### 3.3 Wesentliche Ergebnisse

Insgesamt kann eine zufriedenstellende Entwicklung der Verbräuche beziehungsweise Emissionen verzeichnet werden. Die besonders aussagekräftigen spezifischen Werte für den Energieverbrauch sind leicht rückläufig. Die spezifischen CO<sub>2</sub>-Emissionen sind mit 56 kg CO<sub>2</sub> pro m<sup>2</sup>/Jahr um mehr als 20 Prozent (verglichen zu den Vorjahreswerten) gefallen. Der durchschnittliche Wasserverbrauch des Gesamtportfolios ist mit 0,60 m<sup>3</sup>/m<sup>2</sup> im Vergleich zu 2015 konstant geblieben und entspricht genau dem Drei-Jahres-Portfolio-Durchschnitt. Im Vergleich zu 2015 ist das spezifische Abfallaufkommen 2017 für das Gesamtportfolio um knapp 3 Prozent gesunken und liegt leicht unter dem Drei-Jahres-Portfolio-Durchschnitt bei 6,6 kg/m<sup>2</sup>. Die Entwicklung der Like-for-like Verbrauchsdaten von 2016 auf 2017 zeigt einen Anstieg im spezifischen Endenergieverbrauch um 5 Prozent. Trotzdem konnten die CO<sub>2</sub>-Emissionen um etwa 9 Prozent reduziert werden. Beim Wasserverbrauch zeigt sich ebenfalls eine Reduzierung von 9 Prozent. Weitere Reduzierungen sind auch beim Abfallaufkommen erkennbar, hier mit knapp 4 Prozent.

### 3.4 Gesamtwerte

Für die untersuchten KPIs ergeben sich auf das hochgerechnete Gesamtportfolio folgende absolute und spezifische Werte:

#### Absolute und spezifische Werte aller KPIs für das Gesamtportfolio (hochgerechnet)

Absolute Werte aller KPI's für das Gesamtportfolio (hochgerechnet)		2015 (310 Objekte)	2016 (353 Objekte)	2017 (358 Objekte)
<b>Endenergieverbrauch</b>	[GWh/a]	<b>1.443</b>	<b>1.620</b>	<b>1.620</b>
Endenergieverbrauch direkt	[GWh/a]	130	139	163
Endenergieverbrauch indirekt	[GWh/a]	1.313	1.481	1.457
<b>CO<sub>2</sub>-Emission GRI 305-3</b>	[t CO <sub>2</sub> /a]	<b>425.597</b>	<b>493.871</b>	<b>434.918</b>
CO <sub>2</sub> -Emission direkt	[t CO <sub>2</sub> /a]	26.107	27.943	33.246
CO <sub>2</sub> -Emission indirekt	[t CO <sub>2</sub> /a]	399.490	465.928	401.672
<b>Wasserverbrauch GRI 303-1</b>	[m <sup>3</sup> /a]	<b>4.121.341</b>	<b>4.667.281</b>	<b>4.518.574</b>
<b>Abfallaufkommen</b>	[t/a]	<b>45.420</b>	<b>54.186</b>	<b>52.380</b>
Spezifische Werte untersuchtes Portfolio		2015	2016	2017
<b>Endenergieverbrauchskennwert G4-CRE1</b>	[kWh/(m <sup>2</sup> /a)]	<b>231</b>	<b>228</b>	<b>226</b>
Energieverbrauchskennwert Wärme	[kWh/(m <sup>2</sup> /a)]	82	81	84
Energieverbrauchskennwert Strom	[kWh/(m <sup>2</sup> /a)]	149	147	142
<b>CO<sub>2</sub>-Emission G4-CRE3</b>	[kg CO <sub>2</sub> /(m <sup>2</sup> /a)]	<b>63</b>	<b>64</b>	<b>56</b>
Spezifische CO <sub>2</sub> -Emissionen Wärme	[kg CO <sub>2</sub> /(m <sup>2</sup> /a)]	14	15	15
Spezifische CO <sub>2</sub> -Emissionen Strom	[kg CO <sub>2</sub> /(m <sup>2</sup> /a)]	49	49	41
<b>Wasserverbrauch G4-CRE2</b>	[m <sup>3</sup> /(m <sup>2</sup> /a)]	<b>0,59</b>	<b>0,61</b>	<b>0,57</b>
<b>Abfallaufkommen</b>	[kg/(m <sup>2</sup> /a)]	<b>6,4</b>	<b>7,0</b>	<b>6,6</b>

Unbereinigte Werte untersuchtes Portfolio 2017		Unter-suchtes Portfolio	Büro-gebäude	Retail-gebäude	Hotel-gebäude	Logistik-gebäude
Endenergieverbrauch spezifisch G4-CRE1	[kWh/(m <sup>2</sup> /a)]	213	225	215	272	64
CO <sub>2</sub> -Emission spezifisch G4-CRE3	[kg CO <sub>2</sub> /(m <sup>2</sup> /a)]	56	51	66	78	21
Wasserverbrauch spezifisch G4-CRE2	[m <sup>3</sup> /(m <sup>2</sup> /a)]	0,67	0,62	0,67	1,46	0,04

#### Hinweise zur Datenqualität:

**Qualitätssicherung** – Die erfassten Daten werden durch unabhängige Dritte manuell und objektweise auf Vollständigkeit und Plausibilität geprüft.

**Datenvervollständigung** – Konnten Verbrauchsdaten zum Teil nicht bereitgestellt werden, wurden diese auf Basis von Referenzwerten vervollständigt. Die hierfür entwickelte Systematik berücksichtigt nutzungsbezogene Durchschnittswerte unterschiedlicher Quellen und historische Portfoliodaten.

**Hochrechnung** – Konnten Daten nicht vollumfänglich ermittelt werden, zum Beispiel Mieterdaten, erfolgt eine nutzungsbezogene und flächengewichtete Hochrechnung auf Basis von Referenzwerten innerhalb der angewendeten Software.

**Bereinigung** – Um eine Vergleichbarkeit der Objekte des internationalen Portfolios untereinander sicherzustellen, erfolgt eine Bereinigung der spezifischen Daten. Verbrauchsdaten für Endenergie werden um Klima, Leerstand sowie Sonderverbraucher bereinigt. Die Klimabereinigung erfolgt anhand von standortbezogenen Wetterperioden der letzten Jahre im Vergleich zum langjährigen Mittel pro Klimazone. Die spezifischen Verbrauchswerte für Wasser und Abfall erfahren eine Bereinigung um Sonderverbraucher. Die Treibhausgasemissionen (angegeben in CO<sub>2</sub>-Äquivalent beziehungsweise CO<sub>2</sub>), welche auf Basis der länderspezifischen Emissionsfaktoren ermittelt werden, erfahren keine Bereinigung. Für absolute Werte erfolgt grundsätzlich keine Bereinigung.

**Energiebezugsfläche** – Ist die Summe aller Grundflächen eines Gebäudes, die beheizt beziehungsweise klimatisiert werden.

**Hinweis:** Die Darstellung des Energieverbrauchs und der CO<sub>2</sub>-Emissionen erfolgt nach direkten und indirekten Primärenergiequellen getrennt. Direkte Primärenergiequellen sind zum Beispiel Kohle, Erdgas, Öl, Biokraftstoffe, etc., das heißt direkt am Standort durch Verbrennung erzeugte Energie. Indirekte Primärenergiequellen sind zum Beispiel Strom aus fossilen Brennstoffen, Atomenergie, Fernwärme und andere, also eingekaufte Energie.

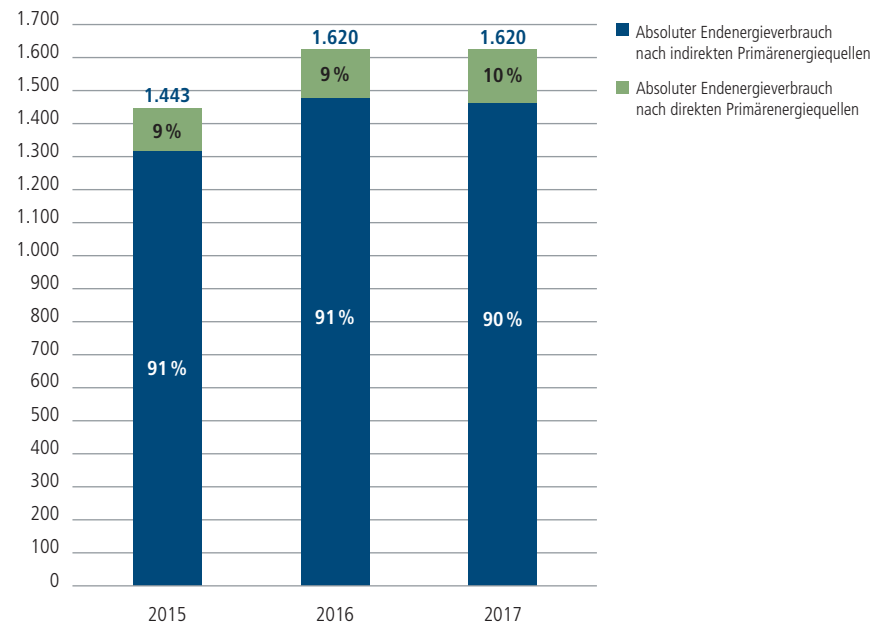
### 3.5 Absolute und spezifische Verbrauchswerte des Portfolios nach Nutzungsarten

Direkte Energie ist Energie, die innerhalb der Unternehmensgrenzen verbraucht wird (z. B. Erdgas für eine Heizung in der Organisation, Treibstoffverbrauch für einen unternehmensinternen Fuhrpark). Indirekte Energie ist Energie, die außerhalb der Unternehmensgrenzen genutzt wird, um den Bedarf einer Organisation an Sekundärenergie zu decken (z. B. Elektrizität, Fernwärme oder Kühlung).

Trotz eines insgesamt leichten Portfoliowachstums befinden sich die absoluten Energieverbrauchsreste im Vergleich zum Vorjahr auf gleichem Niveau. Dies gilt auch für das Verhältnis der direkten und indirekten Energiequellen.

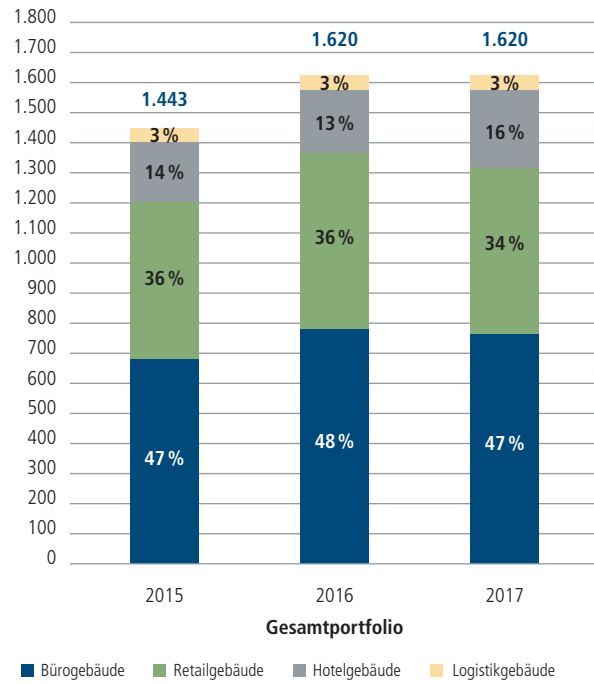
#### Absoluter Endenergieverbrauch aufgeteilt nach direkten und indirekten Primärenergiequellen (GWh/Jahr)

Verbrauchsanteil hochgerechnetes Portfolio nach Primärenergiequelle pro Jahr

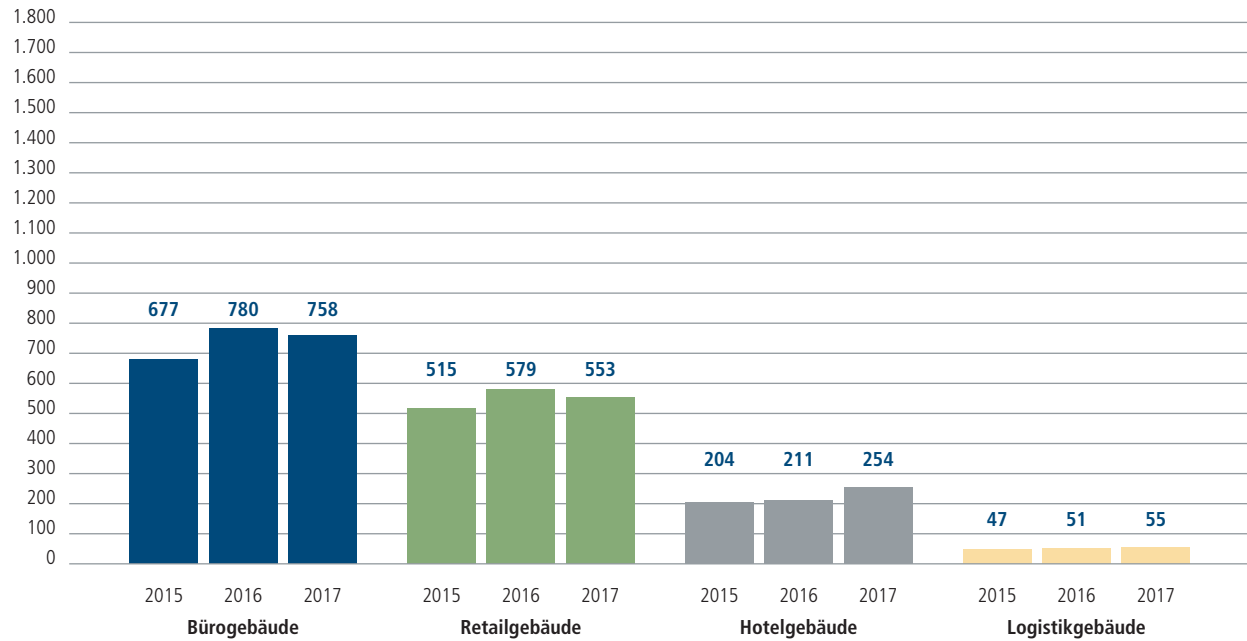


### Absoluter Endenergieverbrauch (GWh / Jahr, hochgerechnetes Portfolio)

Verbrauchsanteil Nutzungsart pro Jahr



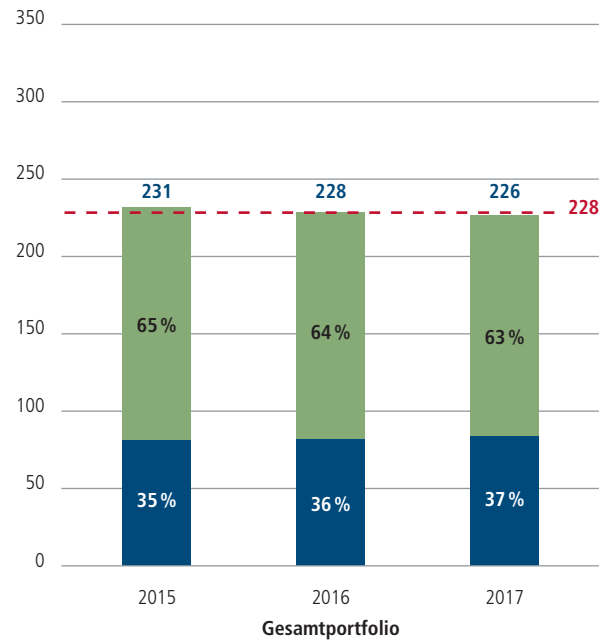
Verbrauch pro Nutzungsart und Jahr



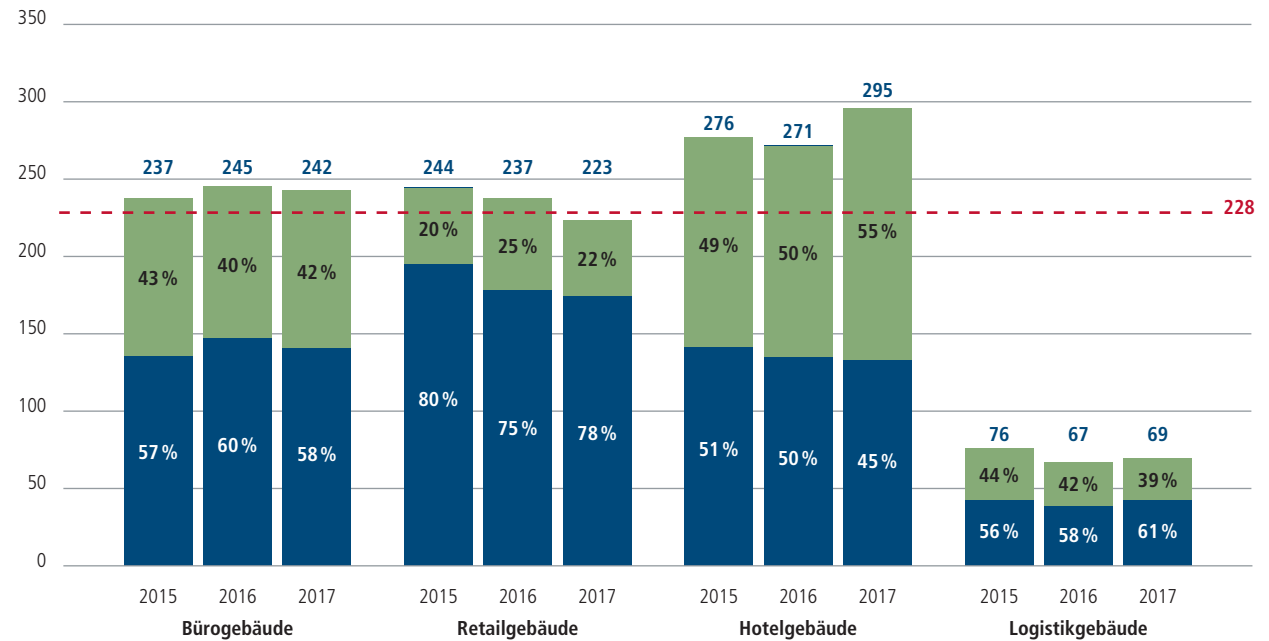
Im Zeitraum von 2015 bis 2017 lässt sich bei den absoluten Energieverbräuchen ein Anstieg erkennen. Die prozentualen Anstiege der Energieverbräuche in den jeweiligen Nutzungsarten entsprechen in etwa dem prozentualen Flächenzuwachs.

## Spezifischer Endenergieverbrauch – G4 CRE1 [kWh/(m<sup>2</sup>/Jahr)]

Verbrauchsdurchschnitt Portfolio pro Jahr, getrennt nach Verbrauchsarten



Verbrauchsdurchschnitt Portfolio pro Nutzungsart und Jahr, getrennt nach Verbrauchsarten



■ Energieverbrauchskennwert Strom [kWh/m<sup>2</sup>] ■ Energieverbrauchskennwert Wärme [kWh/m<sup>2</sup>] - - Portfolio Durchschnitt über drei Jahre [kWh/m<sup>2</sup>]

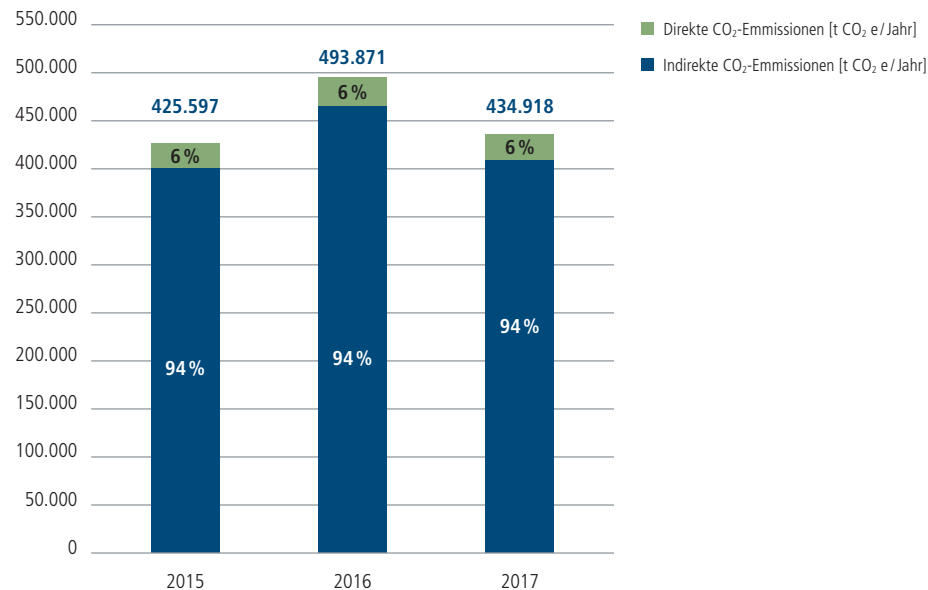
Bei den spezifischen Energiekennwerten ist im Gesamtportfolio von 2015 bis 2017 ein leichter Abwärtstrend erkennbar. Besonders bei den Retailgebäuden konnten in diesem Zeitraum Reduzierungen von rund 9 Prozent erzielt werden. Auch Bürogebäude zeigen leichte Reduzierungen verglichen zum Vorjahr. Durchgeführte Maßnahmen im Bestand zeigen Wirkung. Der Zuwachs des Hotelportfolios bedingt in diesem Fall auch einen Anstieg der spezifischen

Energiekennwerte. Objekte mit abweichenden Werten wurden hier bereits identifiziert und werden in Kürze detailliert überprüft. Eine leichte Erhöhung lässt sich auch im Logistikportfolio erkennen. Da die Logistikimmobilien jedoch nur einen Flächenanteil von 13 Prozent des Gesamtportfolios aufweisen und die spezifischen Werte stark unterdurchschnittlich sind, hat der Anstieg – auf das gesamte Portfolio betrachtet – kaum Auswirkungen.

### Absolute CO<sub>2</sub>-Emissionen aufgeteilt nach direkten und indirekten Primärenergiequellen – GRI 305-3 (t CO<sub>2</sub>e / Jahr, hochgerechnetes Portfolio)

Die Bezeichnung „CO<sub>2</sub>“ wird im Folgenden als Vereinfachung und Abkürzung für „CO<sub>2</sub>-Äquivalente“ genutzt. Weitere Treibhausgase wurden mittels Umrechnungsfaktoren entsprechend den Vorgaben des Greenhouse Gas Protokolls der Vereinten Nationen ermittelt und umgerechnet. Wie in Kapitel 2.1 erläutert, werden die Emissionen der im Portfolio gehaltenen Immobilien als Scope 3 Emissionen von Union Investment eingestuft. Durch die Erfassung der jeweiligen Herkunft der Scope 3 Emissionen, können diese zudem in direkt und indirekt entstandene Emissionen unterteilt werden.

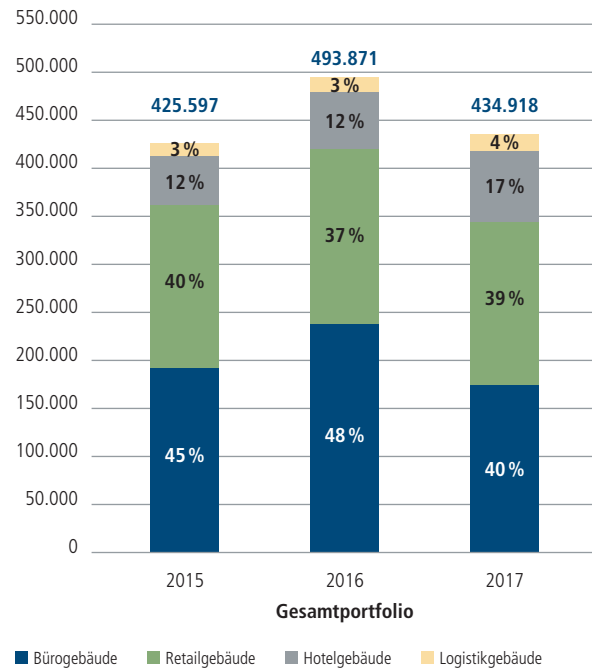
Emissionsanteil Portfolio nach Primärenergiequelle pro Jahr



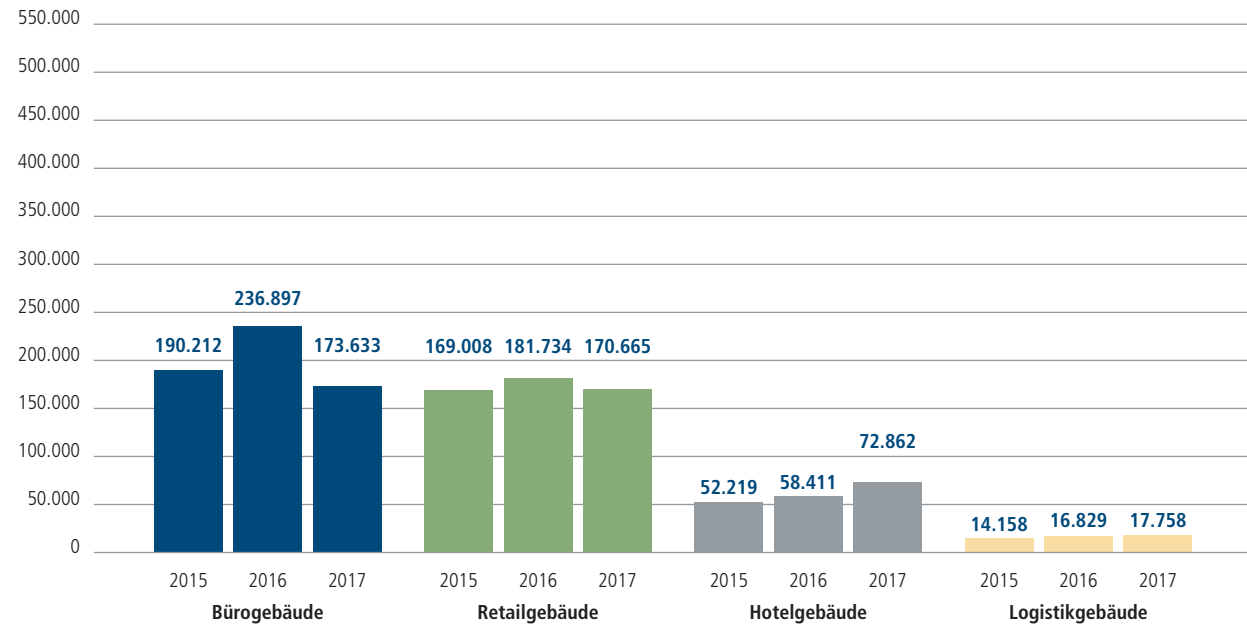
Die absoluten CO<sub>2</sub>-Emissionen, auch CO<sub>2</sub>-Fußabdruck beziehungsweise Carbon Footprint genannt, basieren auf dem Verbrauch von Wärme und Strom. Im Jahr 2017 betrug der CO<sub>2</sub>-Fußabdruck des Gesamtportfolios etwa 435.000 Tonnen. Im Vergleich zum Vorjahr konnte der Wert um 12 Prozent reduziert werden. Die absoluten Energieverbräuche sind, trotz Portfoliowachstum, 2016 und 2017 auf gleichem Level. Somit resultieren die reduzierten CO<sub>2</sub>-Emissionen aus dem verstärkten Einsatz regenerativer Energien.

## Absolute CO<sub>2</sub>-Emission – GRI 305-3 (t CO<sub>2</sub> e/ Jahr, hochgerechnetes Portfolio)

Emissionsanteil Nutzungsart und Jahr



Emission pro Nutzungsart und Jahr

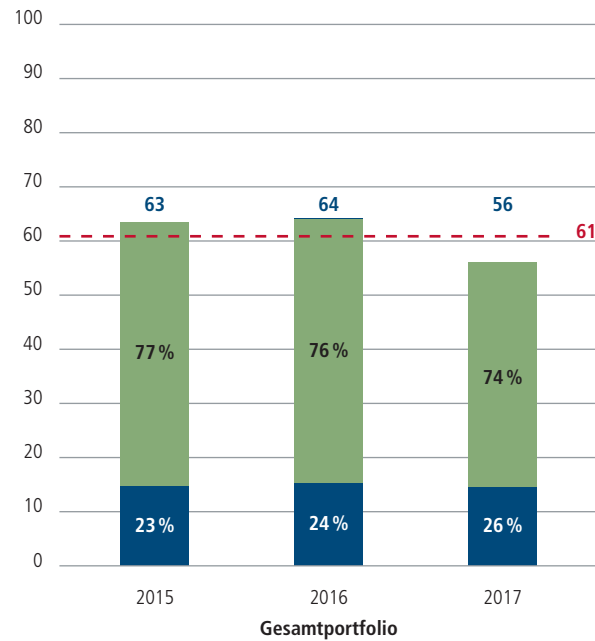


Der reduzierte CO<sub>2</sub>-Fußabdruck des Gesamtportfolios lässt sich auf den verstärkten Einsatz erneuerbarer Energien in den Nutzungsarten Büro und Retail zurückführen. Bei den Bürogebäuden konnten 2017 die CO<sub>2</sub>-Emissionen um über 25 Prozent, verglichen zum Vorjahr, reduziert werden. Bei Retailgebäuden sanken die Emissionen um 6 Prozent. Die leicht angestiegenen CO<sub>2</sub>-Emissionen in den Nutzungsarten Hotel und Logistik lassen sich auf das stark gewachsene Immobilienportfolio zurückführen.

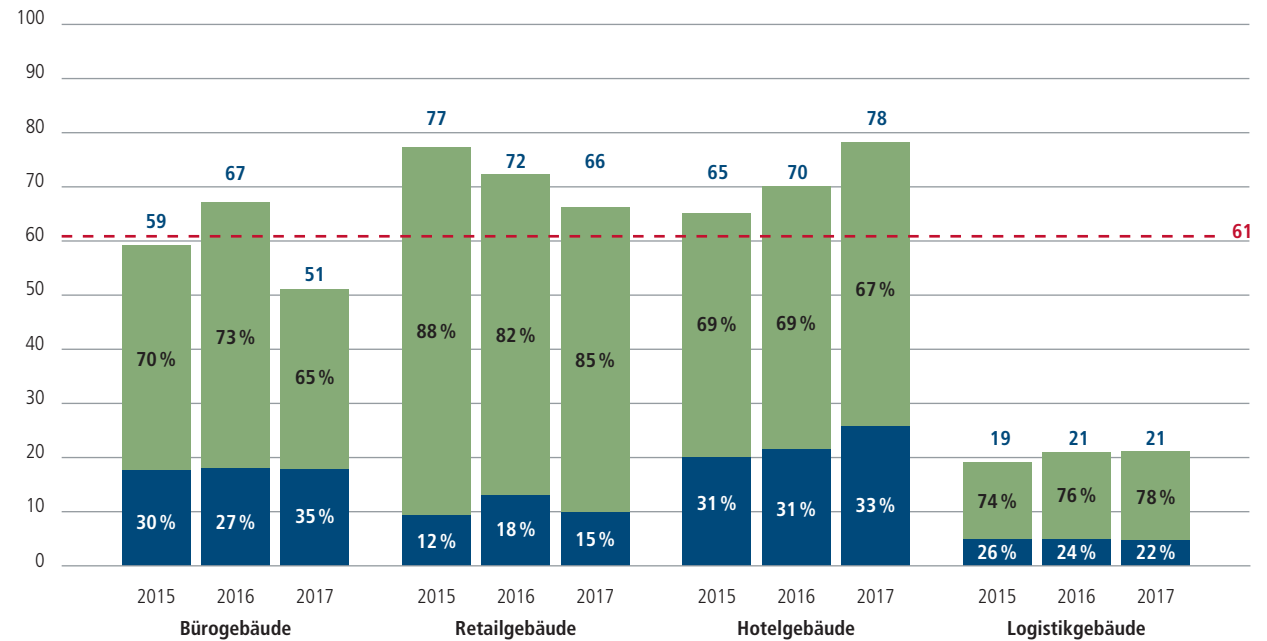


## Spezifische CO<sub>2</sub>-Emission – G4-CRE3 [kgCO<sub>2</sub>e/(m<sup>2</sup>/Jahr)]

Emissionsdurchschnitt pro Jahr, getrennt nach Verbrauchsarten



Emissionsdurchschnitt Portfolio pro Nutzungsart und Jahr, getrennt nach Verbrauchsarten

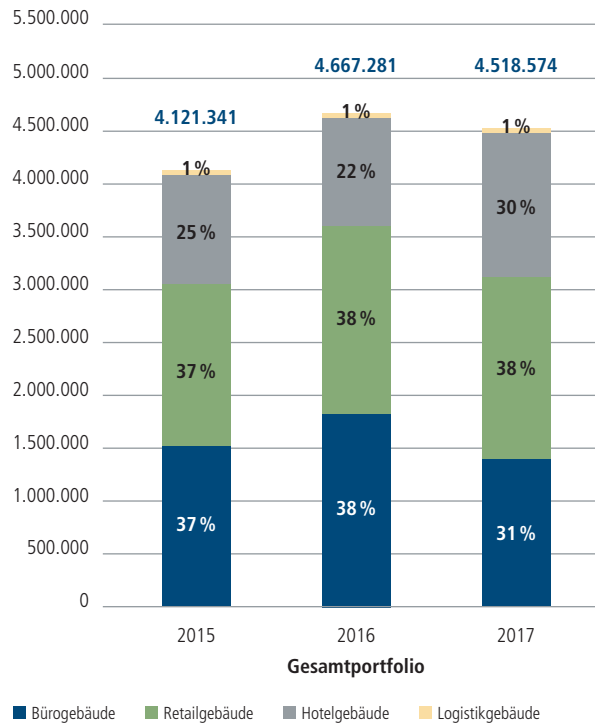


■ CO<sub>2</sub>-Emissionen Strom [kgCO<sub>2</sub>e/(m<sup>2</sup>/Jahr)] ■ CO<sub>2</sub>-Emissionen Wärme [kgCO<sub>2</sub>e/(m<sup>2</sup>/Jahr)] - - Portfolio Durchschnitt über drei Jahre [kgCO<sub>2</sub>e/(m<sup>2</sup>/Jahr)]

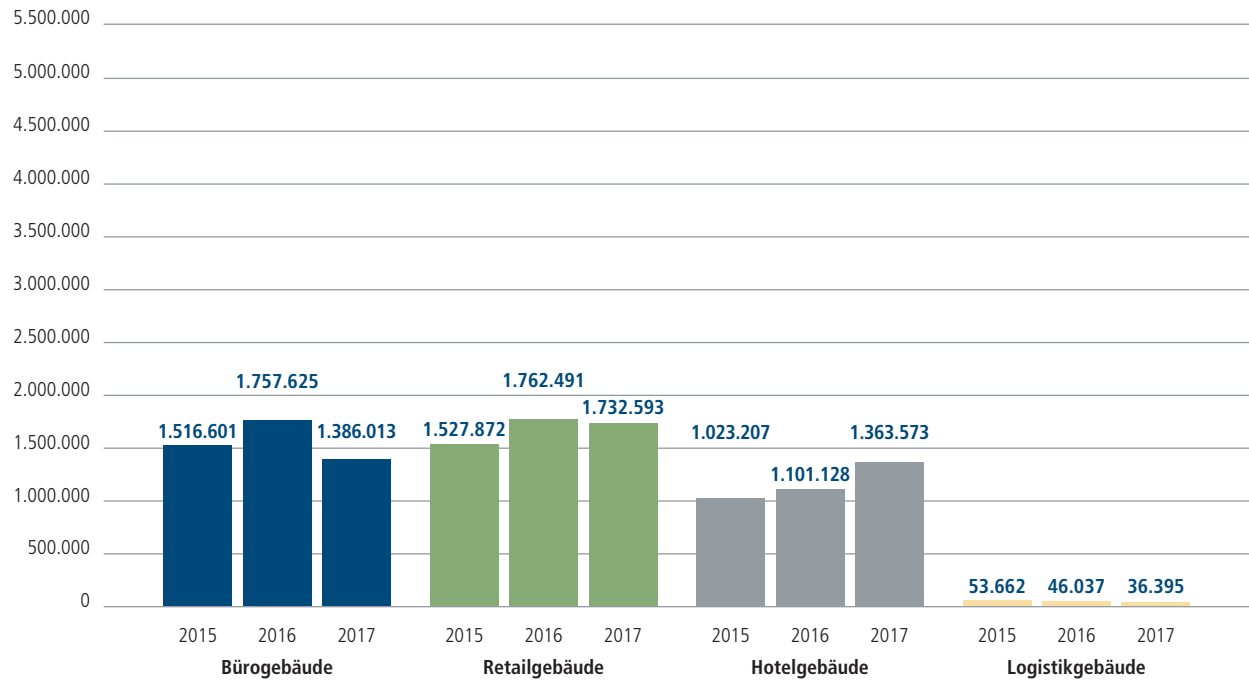
Im Jahr 2017 liegen die spezifischen CO<sub>2</sub>-Emissionen unter dem Drei-Jahres-Durchschnitt und zeigen mit 56 kg CO<sub>2</sub> pro m<sup>2</sup>/Jahr eine Reduzierung von über 20 Prozent verglichen zu den Vorjahreswerten. Auch die Nutzungsarten Büro- und Logistikgebäude liegen (deutlich) unter den derzeitigen Durchschnittswerten. Die gestiegenen Energieverbrauchswerte bei Hotelgebäuden führen auch zu erhöhten CO<sub>2</sub>-Emissionen. Ebenso spielen Veränderungen durch neu angekaufte beziehungsweise veräußerte Objekte sowie die genutzten Energieträger eine wesentliche Rolle.

### Absoluter Wasserverbrauch – GRI 303-1 (m<sup>3</sup>/Jahr, hochgerechnetes Portfolio)

Verbrauchsanteil pro Nutzungsart pro Jahr



Verbrauchsanteil pro Nutzungsart pro Jahr

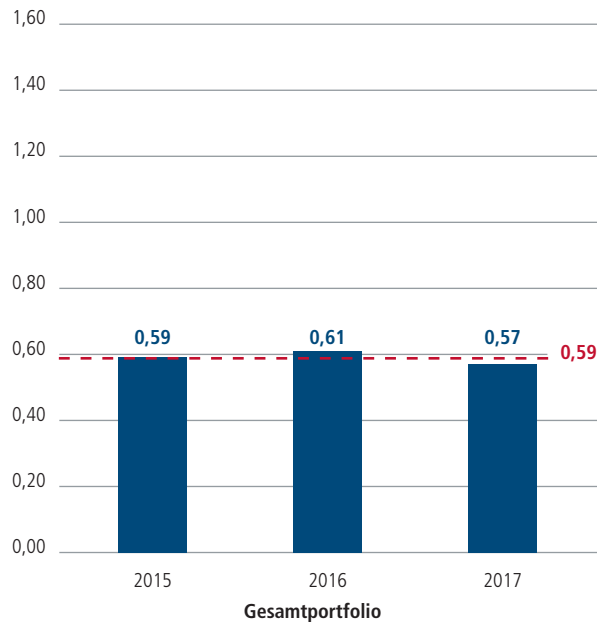


Der absolute Wasserverbrauch umfasst die Gesamtmenge des verbrauchten Wassers und schließt die Bezugsquellen Trinkwasserverbrauch, sowie Regen-, Grund- und Oberflächenwasser ein. Der Wasserfußabdruck des Gesamtportfolios hat sich, verglichen mit 2015, im Jahr 2017 um circa 10 Prozent auf einen Wert von knapp über 4,5 Millionen m<sup>3</sup> erhöht. Die Erhöhung ist auf das vergrößerte Immobilienportfolio zurückzuführen.

Betrachtet man die einzelnen Nutzungsarten kann man ebenfalls feststellen, dass der Flächenzuwachs des Portfolios einhergeht mit dem steigenden absoluten Wasserverbrauch im Vergleich zum Jahr 2015.

Spezifischer Wasserverbrauch – G4-CRE2 [ $\text{m}^3/(\text{m}^2/\text{Jahr})$ ]

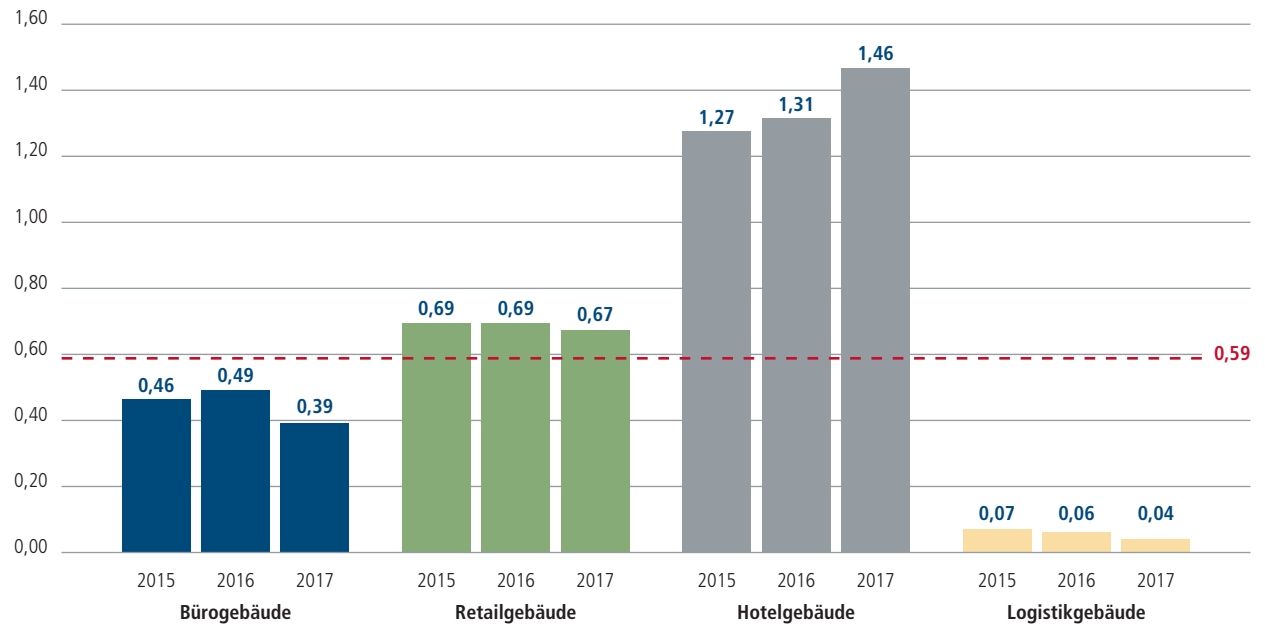
Verbrauchsdurchschnitt pro Jahr



■ Spezifischer Wasserverbrauch [ $\text{m}^3/(\text{m}^2/\text{Jahr})$ ]
 - - Portfolio Durchschnitt über drei Jahre [ $\text{m}^3/(\text{m}^2/\text{Jahr})$ ]

Die spezifischen Wasserverbräuche sind gegenüber den absoluten Werten um die Sonderverbraucher bereinigt. Der durchschnittliche Wasserverbrauch des Gesamtportfolios ist mit  $0,57 \text{ m}^3/\text{m}^2$  im Vergleich zu 2015 leicht gesunken und liegt unter dem Drei-Jahres-Portfolio-Durchschnitt.

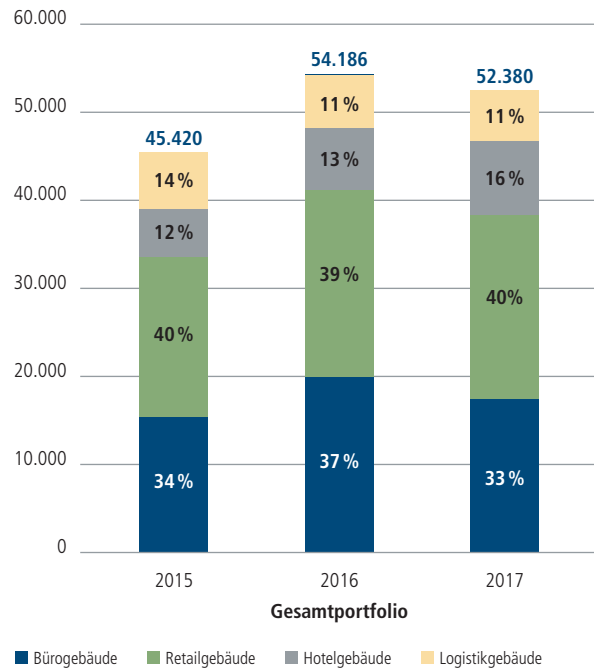
Verbrauchsdurchschnitt pro Nutzungsart und Jahr



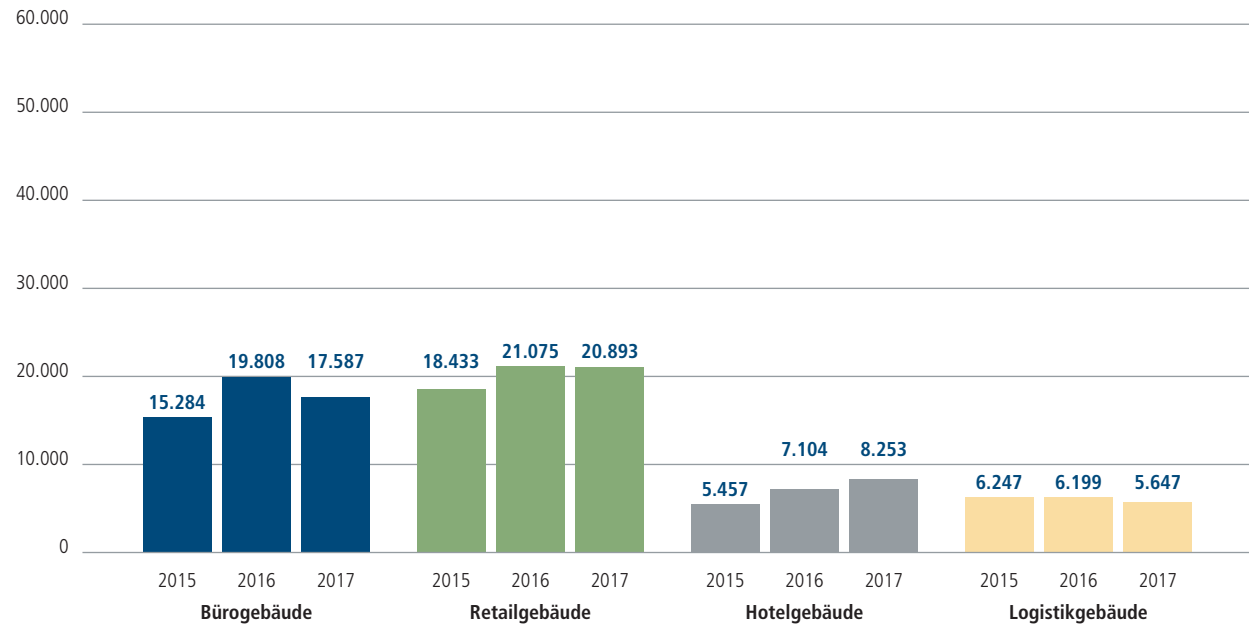
Bei Betrachtung der unterschiedlichen Nutzungsarten wird deutlich, dass die Retail- und Logistikobjekte über die Jahre nahezu konstante Werte liefern. Beim Büroportfolio hingegen ist der spezifische Wasserverbrauch in 2017 im Vergleich zu 2015 um circa 15 Prozent gesunken. Nutzungsbedingt wird bei den Hotelobjekten am meisten Wasser verbraucht. Hier lässt sich feststellen, dass der spezifische Wasserverbrauch bei dem Hotelportfolio im Jahr 2017 um circa 15 Prozent gestiegen ist. Diese Erhöhung lässt sich insbesondere durch einige Neuankäufe mit erhöhtem Verbrauch erklären.

## Absolutes Abfallaufkommen – (t/ Jahr, hochgerechnetes Portfolio )

Anteil Aufkommen für Nutzungsart pro Jahr



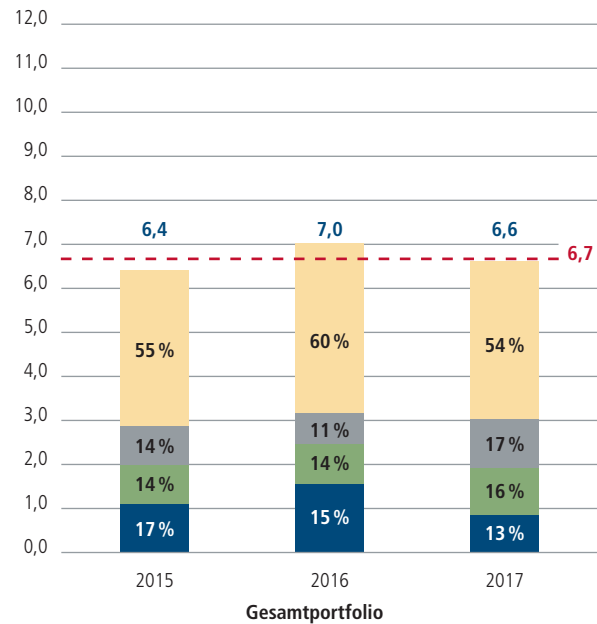
Aufkommen pro Nutzungsart und Jahr



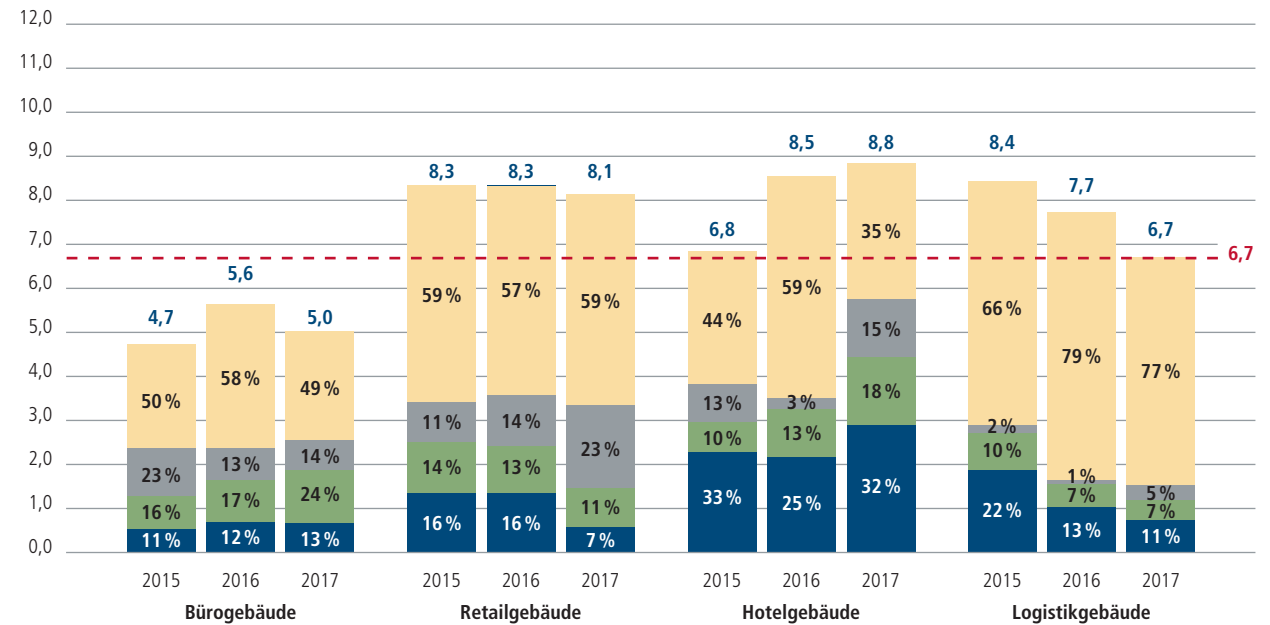
Das absolute Abfallaufkommen bildet die Gesamtmenge des in den Kategorien Verwertung, Deponie und Verbrennung produzierten Abfalls. Das absolute Abfallaufkommen lag 2017 für das Gesamtportfolio bei 52.380 Tonnen und hat sich um 15,3 Prozent im Vergleich zu 2015 erhöht. Im Jahr 2017 ist das absolute Abfallaufkommen im Vergleich zu 2016, trotz steigendem Flächenzuwachs, um 3,4 Prozent gesunken. Während bei Büro-, Retail- und Logistikgebäuden das Abfallaufkommen im Vergleich zu 2016 gesunken ist, entwickelte sich das Abfallaufkommen bei Hotelgebäuden entsprechend des Flächenzuwachses.

Spezifisches Abfallaufkommen [kg/(m<sup>2</sup>/Jahr)

Durchschnitt Aufkommen



Durchschnitt Aufkommen pro Nutzungsart und Jahr



■ Abfall ohne Angabe [kg/m<sup>2</sup>]
 ■ Abfall zur Deponie [kg/m<sup>2</sup>]
 ■ Abfall zur Verbrennung [kg/m<sup>2</sup>]
 ■ Abfall zur Verwertung [kg/m<sup>2</sup>]
 - - - Portfolio Durchschnitt über drei Jahre [kg/m<sup>2</sup>]

Das spezifische Abfallaufkommen wurde um Sondernutzungen bereinigt. Im Vergleich zu 2015 ist das spezifische Abfallaufkommen 2017 für das Gesamtportfolio um knapp 3 Prozent, auf 6,6 kg/m<sup>2</sup> gesunken und liegt leicht unter dem Drei-Jahres-Portfolio-Durchschnitt.

Der Anstieg von 30 Prozent bei Hotelgebäuden kann mit einigen Neueinkäufen in Verbindung gebracht werden. Bei Logistikgebäuden ist dagegen eine starke Reduktion des Abfallaufkommens von 20 Prozent zu verzeichnen.

### 3.6 Like-for-like Portfolio

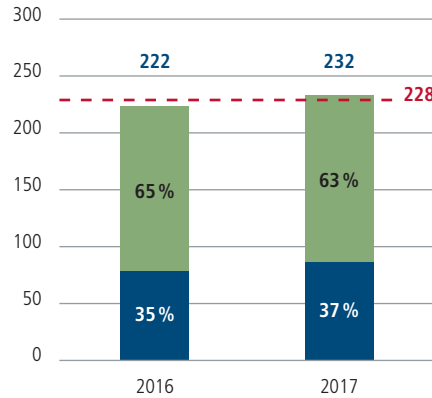
Like-for-like ist eine Kennzahl, welche die Entwicklung eines Indikators um Neuakquisitionen oder Verkäufe bereinigt. Die Kennzahl wird vor allem in dynamischen Märkten eingesetzt, um Wachstumsgrößen, beziehungsweise in diesem Fall Verbrauchswerte, vergleichbar zu machen. Die Like-for-like Betrachtung des Immobilienportfolios von Union Investment umfasst demnach nur Objekte, die sowohl 2016 als auch 2017 im Portfoliobestand waren und für die qualitäts-gesicherte Verbrauchsdaten für beide Jahre vorliegen. Durch die bereinigte Betrachtung können konkrete Aussagen über die Veränderung von Verbrauchswerten im Immobilienportfolio gezogen werden. Maßnahmen, die zur Reduktion der jeweiligen Verbrauchsarten beigetragen haben, können somit verfolgt und überwacht werden. Ein Nachteil dieser Betrachtung ist, dass Aussagen nicht für das Gesamtportfolio gelten, sondern nur für einen Anteil desselben. Das Like-for-like Portfolio umfasst 241 Objekte und damit circa 67 Prozent des Gesamtportfolios.

Nutzungsart	2016 / 2017		
	Anzahl Objekte	Nutzfläche in m <sup>2</sup>	Nutzfläche in %
Bürogebäude	148	2.693.091	50
Retailgebäude	47	1.556.337	29
Hotelgebäude	36	602.799	11
Logistikgebäude	10	555.477	10
<b>Gesamt</b>	<b>241</b>	<b>5.407.705</b>	<b>100</b>

Die Entwicklung der Like-for-like Verbrauchsdaten von 2016 auf 2017 zeigt einen Anstieg im spezifischen Endenergieverbrauch um 5 Prozent. Es wurden bereits vereinzelte Objekte mit abweichenden Werten, verglichen zum Vorjahr, identifiziert. Hier wird in Kürze eine detaillierte Überprüfung stattfinden. Trotz des gestiegenen Endenergieverbrauchs konnten die CO<sub>2</sub>-Emissionen um etwa 9 Prozent reduziert werden. Der verstärkte Einsatz erneuerbarer Energien zeigt hier Wirkung. Der Wasserverbrauch zeigt eine Reduzierung von 8 Prozent. Weitere Reduzierungen sind auch beim Abfallaufkommen erkennbar, hier mit 4 Prozent.

### Spezifischer Endenergieverbrauch – Like-for-like [kWh/(m<sup>2</sup>/Jahr)]

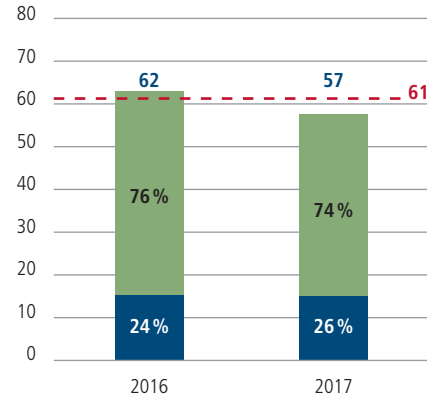
Verbrauchsdurchschnitt Like-for-like Portfolio pro Jahr, getrennt nach Verbrauchsarten



■ Energieverbrauchskennwert Strom [kWh/m<sup>2</sup>]  
 ■ Energieverbrauchskennwert Wärme [kWh/m<sup>2</sup>]  
 - - Portfolio Durchschnitt über drei Jahre [kWh/m<sup>2</sup>]

### Spezifische CO<sub>2</sub>-Emission – Like-for-like [kgCO<sub>2</sub>e/(m<sup>2</sup>/Jahr)]

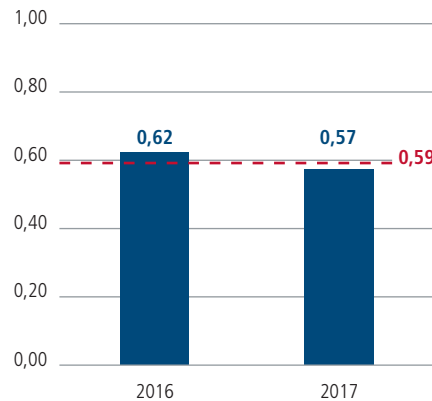
Emissionsdurchschnitt pro Jahr, getrennt nach Verbrauchsarten



■ CO<sub>2</sub>-Emissionen Strom [kgCO<sub>2</sub>e/(m<sup>2</sup>/Jahr)]  
 ■ CO<sub>2</sub>-Emissionen Wärme [kgCO<sub>2</sub>e/(m<sup>2</sup>/Jahr)]  
 - - Portfolio Durchschnitt über drei Jahre [kgCO<sub>2</sub>e/(m<sup>2</sup>/Jahr)]

### Spezifischer Wasserverbrauch – Like-for-like [m<sup>3</sup>/(m<sup>2</sup>/Jahr)]

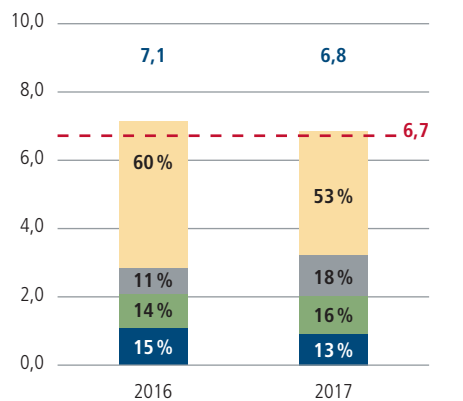
Verbrauchsdurchschnitt pro Jahr



■ Spezifischer Wasserverbrauch [m<sup>3</sup>/(m<sup>2</sup>/Jahr)]  
 - - Portfolio Durchschnitt über drei Jahre [m<sup>3</sup>/(m<sup>2</sup>/Jahr)]

### Spezifisches Abfallaufkommen – Like-for-like [kg/(m<sup>2</sup>/Jahr)]

Durchschnitt Aufkommen, nach Abfallart



■ Abfall ohne Angabe [kg/m<sup>2</sup>]  
 ■ Abfall zur Deponie [kg/m<sup>2</sup>]  
 ■ Abfall zur Verbrennung [kg/m<sup>2</sup>]  
 ■ Abfall zur Verwertung [kg/m<sup>2</sup>]  
 - - Portfolio Durchschnitt über drei Jahre [kg/(m<sup>2</sup>)]

## 4. Nachhaltigkeitsberichterstattung nach ZIA und BVI

Union Investment folgt in dieser Berichterstattung dem Nachhaltigkeitskodex des Zentralen Immobilien Ausschusses. Der „ZIA-Kodex“ umschließt die Themenfelder Branchen-Kodex, Branchen-Reporting, Nachhaltigkeitsmessung, Corporate Governance/Responsibility sowie Corporate Social Responsibility.

Union Investment setzt für den Benchmarking auch den vom ZIA empfohlenen Leitfaden „Nachhaltigkeitsbenchmarking – Was und wie sollte verglichen werden“ ein.

Darüber hinaus hält Union Investment die in den „Leitlinien für nachhaltiges Immobilien-Portfoliomanagement“ vom Bundesverband Investment und Asset Management e.V. (BVI) empfohlenen Standards hinsichtlich Nachhaltigkeitsberichterstattung ein.

## GRI-Inhaltsindex

GRI-Standard	Angabe	Seite / Inhalt / URL	
<b>Organisationsprofil</b>			
<b>GRI 102: Allgemeine Angaben 2016</b>	<b>102-1</b>	<b>Name der Organisation</b>	Union Investment Gruppe
	<b>102-2</b>	<b>Aktivitäten, Marken, Produkte und Dienstleistungen</b>	<p>Mit mehr als 60 Jahren Expertise im Fondsgeschäft und einem verwalteten Vermögen von über 320 Mrd. Euro zählt die Union Investment Gruppe zu den wichtigsten und größten Anbietern der Asset Management-Branche in Deutschland. Als aktiver Vermögensmanager bietet Union Investment bedarfsgerechte Anlagelösungen – sowohl für private als auch für institutionelle Anleger.</p> <p>Die Produktpolitik im Privatkundengeschäft konzentrierte sich auch im Jahr 2018 vorrangig auf die Sicherheitsbedürfnisse der Kunden. Dabei richtete sich die Marktbearbeitung weiter auf die Fokusthemen „Vermögen optimieren“, „Für das Alter vorsorgen“, „Vermögen anlegen“ und „Vermögen ansparen“ aus.</p> <p>Das Leistungsangebot des Geschäftsfelds institutionelle Kunden richtet sich an anspruchsvolle institutionelle Anleger unterschiedlicher Größenklassen. Kunden aus dem Kreis der genossenschaftlichen Finanzgruppe sind Partnerbanken sowie die anderen Spezialinstitute, aber auch Firmenkunden der genossenschaftlichen Partnerbanken. Darüber hinaus konkurriert Union Investment auch um Anlagegelder von institutionellen Investoren außerhalb der genossenschaftlichen Finanzgruppe.</p>
	<b>102-3</b>	<b>Ort des Hauptsitzes</b>	Weißfrauenstraße 7, 60311 Frankfurt am Main
	<b>102-4</b>	<b>Betriebsstätten</b>	Gruppengesellschaften und Unternehmensbeteiligungen im Sinne von Hauptbetriebsstätten in Deutschland, Luxemburg, Polen, Österreich, Frankreich, Singapur mit Zweigniederlassungen in London, New York und Madrid sowie einem Joint Venture in Hong Kong.
	<b>102-5</b>	<b>Eigentum und Rechtsform</b>	<p>Nicht-börsennotierte Aktiengesellschaft</p> <p>DZ Bank: 72,3 % VR GbR: 24,3 %</p> <p>Kreditgenossenschaften inkl. Holdinggesellschaften der Genossenschaftsbanken und Verbände des deutschen genossenschaftlichen Finanzverbundes sowie Sonstige: 3,4 %</p>

GRI-Standard	Angabe	Seite / Inhalt / URL	
	<b>102-6</b>	<b>Bediente Märkte</b>	<p>„Neben den Aktivitäten in Deutschland bietet die Union Investment Gruppe ausgewählte Fonds auch in den Märkten Österreich, Italien, Schweiz, UK, Niederlande und in den skandinavischen Märkten an. Das Joint Venture von Union Investment und der Bank of East Asia (BEA Union Investment Management Ltd.) konzentriert sich ganz auf den Zukunftsmarkt Asien. Zudem wird über eine Tochtergesellschaft mit Sitz in Warschau der polnische Markt bedient. Die Union Asset Management Holding AG hat diese polnische Tochtergesellschaft 2018 verkauft. Die Aufsichtsbehörden müssen dieser Transaktion, die im ersten Halbjahr 2019 abgeschlossen sein soll, noch zustimmen. Dieser Bericht konzentriert sich auf die Union Investment Gruppe im Inland.</p> <p>Im Retailgeschäft steht das Leistungsangebot von Union Investment exklusiv den Privatkunden der genossenschaftlichen Partnerbanken zur Verfügung („Verbund first“). Das Leistungsangebot des Geschäftsfelds institutionelle Kunden richtet sich an anspruchsvolle institutionelle Anleger unterschiedlicher Größenklassen. Kunden aus dem Kreis der genossenschaftlichen Finanzgruppe sind Banken sowie die anderen Spezialinstitute, aber auch Firmenkunden der genossenschaftlichen Partnerbanken. Darüber hinaus konkurriert Union Investment auch um Anlagegelder von institutionellen Investoren außerhalb der genossenschaftlichen Finanzgruppe im In- und Ausland, wie zum Beispiel Pensionskassen und Versicherungen.“</p>
	<b>102-7</b>	<b>Größenordnung der Organisation</b>	siehe Konzernabschluss
	<b>102-8</b>	<b>Informationen über Angestellte und andere Mitarbeiter</b>	<p>Der wesentliche Teil der Tätigkeit der Union Investment Gruppe wird von festangestellten Stamm-Mitarbeitern erledigt. Die Anzahl der Mitarbeiter entwickelt sich stetig dem Unternehmens- und Markterfolg entsprechend.</p>

### 102-8 Informationen über Angestellte und andere Mitarbeiter

	Festangestellt	Befristet	Gesamt
Männlich	1.746	52	1.798
Weiblich	1.321	58	1.379
<b>Gesamt</b>	<b>3.067</b>	<b>110</b>	<b>3.177</b>



GRI-Standard	Angabe	Seite / Inhalt / URL
102-9	<b>Lieferkette</b>	<p>Für den Betrieb, die Verwaltung und Weiterentwicklung interner Prozesse kauft die Union Investment Waren und Dienstleistungen aus folgenden 11 Warengruppen ein (absteigend sortiert nach Einkaufsvolumen):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Beratung</li> <li>– Outsourcing (vornehmlich IT-Outsourcing)</li> <li>– Facility Management</li> <li>– Marketing</li> <li>– Informationstechnologie</li> <li>– Marktdaten</li> <li>– Veranstaltungen (Konferenz / Event / Messe)</li> <li>– Logistik</li> <li>– Travel Management</li> <li>– Betriebs- und Geschäftsausstattung</li> <li>– Fuhrpark</li> </ul> <p>Neben Preis und Qualität sind für den Einkauf bei seinen Entscheidungen folgende Zielsetzungen maßgeblich:</p> <p>a) Risikominimierung (z.B. in Bezug auf Versorgungssicherheit, Datenschutz, Performance, Leistungsfähigkeit, Compliance, Reputation etc.)</p> <p>b) Nachhaltigkeitsauswirkung des Leistungsbezugs</p> <p>Insbesondere bei den für die Geschäftsprozesse relevanten Leistungen (insbesondere Outsourcing von IT-Dienstleistungen) werden die Lieferketten (d.h. inkl. Vorlieferanten) aufgrund regulatorischer Anforderungen überprüft und hinsichtlich der oben genannten Maßgaben überwacht. Die Lieferketten sind daher entsprechend verwaltungsintensiv.</p> <p>Unser Lieferantenportfolio (Stand 2018 ca. 2.500 Stück) setzt sich vornehmlich aus Beratern, Entwicklern, Agenturen, Service Providern, Produktionsfirmen (Media), Trainern etc. zusammen. Die Standorte der Lieferanten befinden sich zumeist in Deutschland (ca. 85 %) beziehungsweise der EU (ca. 97 %). Außerhalb der EU sind (ca. 3 %) der Lieferanten ansässig, dies betrifft insbesondere Marktdaten und Software-Produkte mit ausländischen Firmensitzen der Hersteller.</p> <p>Aufgrund der Spezifika unserer Branche in Kombination mit der vorgenannten Ausrichtung der bezogenen Güter und Dienstleistungen, beziehen wir bis auf Catering, Reinigung und Sicherheitsdienstleistungen keine Leistungen von Lieferanten, die maßgeblich dem Niedriglohnsektor zuzuordnen sind, oder mit ethisch oder gesellschaftlich kontrovers diskutierten Praktiken und Gütern in Verbindung gebracht werden.</p>

GRI-Standard	Angabe	Seite / Inhalt / URL
102-10	<b>Signifikante Änderungen in der Organisation und ihrer Lieferkette</b>	Die Union Asset Management Holding AG hat im Jahr 2018 ihre polnische Tochtergesellschaft Union Investment TFI an Generali verkauft. Die Aufsichtsbehörden müssen dieser Transaktion, die im ersten Halbjahr 2019 abgeschlossen sein soll, noch zustimmen.
102-11	<b>Vorsorgeprinzip oder Vorsichtsmaßnahmen</b>	<p>Union Investment berücksichtigt den Vorsorgeansatz im Unternehmen durch die bewußte Steuerung und Verbesserung unsere Ressourcenverbrauchs, die in 2015 verabschiedete Klimastrategie „2° sind machbar“ bildet explizit unsere Verpflichtung ab, unseren Beitrag zu einer erfolgreichen Begrenzung des Klimawandels beizutragen.</p> <p>In unserem Kerngeschäft ist es unser Hauptanliegen, die Vermögenswerte unserer Kunden zu sichern und deren Vorsorgeverpflichtungen durch unsere Dienstleistungen abzusichern.</p>
102-12	<b>Externe Initiativen</b>	Bei allen nachhaltigkeitsbezogenen Verhaltensweisen versuchen wir hohe internationale oder nationale anerkannte Standards zu erfüllen. Wir den UN Principles for Responsible Investment beigetreten, haben im Dezember 2013 die Entsprechenserklärung des Deutschen Nachhaltigkeitskodex unterzeichnet und diese im Dezember 2018 erneuert. Im Immobilienbereich haben wir uns dem Nachhaltigkeitskodex der Immobilienwirtschaft (ZIAM) verpflichtet. In unseren Branchenverbänden (Efama, BVI, VfU) sind wir in den entsprechenden Nachhaltigkeitsausschüssen vertreten. Seit Juli 2013 ist Union Investment mit dem Leiter Nachhaltigkeitsmanagement im Vorstand des Forums Nachhaltige Geldanlagen sowie im VfU Verein für Umweltmanagement und Nachhaltigkeit vertreten.
102-13	<b>Mitgliedschaft in Verbänden</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Genossenschaftlicher Dachverband: BVR</li> <li>– Branchenverbände: BVI, Efama</li> <li>– UN Principles for Responsible Investment</li> <li>– Forum Nachhaltige Geldanlagen</li> <li>– Zentraler Immobilien Ausschuss</li> <li>– VfU</li> </ul>

GRI-Standard	Angabe	Seite / Inhalt / URL
<b>Strategie</b>		
<b>GRI 102: Allgemeine Angaben 2016</b>	<b>102-14</b>	<b>Aussagen der Führungskräfte</b>
		<p>Union Investment hat eine vom Gesamtvorstand verabschiedete Nachhaltigkeitsstrategie, welche uns auf Basis der bisher erreichten Erfolge auch in den nächsten Jahren als in Nachhaltigkeitsfragen ambitioniertes Unternehmen positioniert. Wir richten uns an internationalen oder nationalen Standards aus und implementieren diese, wo immer für uns sinnvoll darstellbar. Die Ziele und Maßnahmen zur Erreichung unserer strategischen Ziele in allen Handlungsfeldern haben wir im öffentlichen Nachhaltigkeitsprogramm festgestellt, welches jährlich vom Vorstand verabschiedet wird. Die Anerkennung der UN Principles for Responsible Investment als wesentlichen Standard für die Implementierung von Nachhaltigkeit im Kerngeschäft haben wir bereits 2010 durchgeführt und entwickeln unsere Leistungen seitdem konsequent und mit steigenden Anforderungen fort. Aus dem jährlichen UNPRI-Berichtsfeedback sowie anderen Benchmarkingstandards gewinnen wir wertvolle Erkenntnisse für die notwendige Weiterentwicklung unserer Kerngeschäftsprozesse.</p> <p>In den nächsten Jahren gilt es vor allem , die aktuell z. B. im Rahmen der Diskussionen über die nachhaltige Ausrichtung der Finanzmärkte zu erwartenden Änderungen mit zu gestalten und für das eigene Unternehmen wie auch unsere Anleger konsequent umzusetzen. In Zeiten niedriger Zinsen sind wir gefordert, Lösungen zu entwickeln, welche helfen, den Wohlstand unserer Anleger zu sichern und weiter zu vermehren.</p>

GRI-Standard	Angabe	Seite / Inhalt / URL
	<b>102-15</b>	<b>Wichtigste Auswirkungen, Risiken und Chancen</b>
		<p>Als Treuhänder für über 4 Millionen Privatanleger im deutschsprachigen Raum und zahlreiche lokale sowie internationale institutionelle Anleger nehmen wir aktiv Eigentümerinteressen auch im Sinne der Nachhaltigkeitsentwicklung wahr.</p> <p>Wir empfinden Nachhaltigkeit als einen Teil unseres Geschäftsmodells und berücksichtigen wesentliche Nachhaltigkeitstrends für uns: So ist z. B. der Demographiewandel als soziale Herausforderung eng verbunden mit der Gestaltung von Altersvorsorgeprodukten für die breite Bevölkerung, der Klimawandel hat besondere Bedeutung bei der Entwicklung und dem Betrieb unserer Immobilienvermögen wie auch bei der Beurteilung börsennotierter Unternehmen, und die Sicherung einer guten und verantwortungsvollen Unternehmensführung ist Teil unseres Engagement-Ansatzes im Portfolio Management. In Unternehmensgesprächen, bei der Auswahl unserer Investitionsobjekte, beim Kauf und der Entwicklung von Immobilienobjekten beziehen wir aktiv Nachhaltigkeitsaspekte in die Entscheidungsprozesse ein und setzen uns aktiv für die Verbesserung ökologischer, gesellschaftlicher sowie Aspekte der Unternehmensführung ein. Auch im Einkauf achten wir in der Lieferantenbeziehung auf die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten und thematisieren diese im Lieferantendialog. Dies tun wir sowohl als Unternehmen wie auch im Kerngeschäft im Rahmen gemeinsamer Aktionen mit anderen internationalen Asset Managern, um die Wirksamkeit unserer Aktionen zu vergrößern. Seit 2012 bieten wir diese Form von „Engagement“ auch Anlegern an, die nicht in Union Investment-Produkten angelegt haben, um die Reichweite unserer Nachhaltigkeitsbemühungen noch zu verstärken.</p> <p>Als Dienstleistungsunternehmen mit relativ geringem direkten ökologischen Einfluss im Geschäftsbetrieb sehen wir wenige unmittelbare Chancen und Risiken im Hinblick auf soziale und ökologische Aspekte. Daher nutzen wir unseren Engagement Ansatz als wesentliches Mittel, um einen Einfluss auf Gesellschaft und Umwelt nehmen zu können. Für unsere Anleger bieten wir durch die Berücksichtigung von ökologischen-, gesellschaftlichen- und Unternehmensführungsaspekten die Chance Risiken in unseren Produkten aktiv zu reduzieren.</p> <p>Auf der politischen Ebene beobachten wir in den letzten Monaten eine Tendenz der zunehmende Regulierung in Richtung nachhaltiger Finanzdienstleistungen. Insbesondere die Bestrebungen der EU-Kommission mit ihrem Aktionsplan zur Finanzierung eines nachhaltigen Wachstums sind hier hervorzuheben. In diesen Prozess bringen wir uns auch aktiv über Verbände mit ein.</p>

GRI-Standard	Angabe	Seite / Inhalt / URL
<b>Ethik und Integrität</b>		
<b>GRI 102: Allgemeine Angaben 2016</b>	<b>102-16</b>	<p><b>Werte, Richtlinien, Standards und Verhaltensnormen</b></p> <p>Union Investment hat in 2010 ein Leitbild entwickelt welches zum Jahreswechsel 2017 angepasst wurde. Dieses stellt eine hohe Orientierung an den Interessen unserer Anleger in den Mittelpunkt der Unternehmensmission und hält neben unserem genossenschaftlichen Selbstverständnis die Begriffe Transparenz, Partnerschaftlichkeit und Professionalität als wesentliche Elemente der Unternehmenskultur fest.</p> <p>Im Jahr 2015 wurde der bestehende Nachhaltigkeitskodex überarbeitet und neu beschlossen. Der Kodex beschreibt umfassend unser Selbstverständnis in Bezug auf gutes Unternehmertum und die verschiedenen Handlungsfelder der Nachhaltigkeit. Für den Kerngeschäftsprozess Asset Management existiert eine eigene Leitlinie für verantwortungsvolles Investieren. Als Leitlinie für den Umgang mit externen Zulieferern werden die Nachhaltigkeitsanforderungen für Lieferanten der DZ BANK-Gruppe angewandt. Für die Mitarbeiterführung existieren ebenfalls eigene Führungsleitlinien.</p>
	<b>102-17</b>	<p><b>Verfahren für ethische Beratung und Bedenken</b></p> <p>Es sind verschiedene Richtlinien beziehungsweise Prozesse etabliert, die interne und externe Verfahren, zu ethischem und gesetzeskonformem Verhalten und zu Anliegen der Integrität regeln. Zum Nachhalten relevanter spezifischer Sachverhalte existieren Whistleblowingsysteme, welche insbesondere die Anonymität des Melders gewährleisten. Bei Bedarf werden auch externe Stellen / Berater mit einbezogen, zur Handhabung / Ausgestaltung relevanter Konstellationen.</p>

GRI-Standard	Angabe	Seite / Inhalt / URL
<b>Führung</b>		
<b>GRI 102: Allgemeine Angaben 2016</b>	<b>102-18</b>	<p><b>Führungsstruktur</b></p> <p>Der Vorstand der Union Asset Management Holding AG ist die oberste Entscheidungsinstanz der Union Investment Gruppe. Der Aufsichtsrat der Union Asset Management Holding AG ist das oberste Aufsichtsorgan. Bei der Union Asset Management Holding AG als Konzernobergesellschaft der Union Investment Gruppe sind gruppenweite Führungs- und Koordinationsaufgaben gebündelt. Zusätzlich zu diesen Kernaufgaben übernimmt sie gruppenweit Servicedienstleistungen. Sie führt kein operatives Geschäft durch.</p> <p>Am 4. Mai 2018 schied Herr Uwe Fröhlich aus dem Aufsichtsrat aus. Seit dem 4. Mai 2018 gehört dafür Frau Marija Kolak (Präsidentin des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. (BVR), dem Aufsichtsrat an. Zum 31. Dezember 2018 schied der bisherige Aufsichtsratsvorsitzende, Herr Wolfgang Kirsch, aus dem Aufsichtsrat aus. Mit Wirkung ab dem 1. Januar 2019 wurde Herr Dr. Cornelius Riese zum neuen Aufsichtsratsvorsitzenden gewählt.</p>
	<b>102-19</b>	<p><b>Befugniserteilende Stelle</b></p> <p>Die Verbesserung wirtschaftlicher, ökologischer, gesellschaftlicher Leistungen ist fest im Unternehmen und seinen Strukturen verankert. In diesem Sinne werden Verantwortungen und Funktionen an die fachverantwortlichen Personen delegiert. Die Koordination der Nachhaltigkeitsstrategie und -maßnahmen erfolgt über den Nachhaltigkeitsbeauftragten.</p>
	<b>102-20</b>	<p><b>Verantwortung der Führungsebene für ökonomische, ökologische und soziale Themen</b></p> <p>Die Nachhaltigkeitsstrategie der Union Investment-Gruppe wird durch den Nachhaltigkeitsbeauftragten und den Umweltmanagementbeauftragten koordiniert. Beide Personen berichten direkt an den Vorstandsvorsitzenden.</p>
	<b>102-21</b>	<p><b>Einbindung der Stakeholder bei ökonomischen, ökologischen und sozialen Themen</b></p> <p>Beschlusempfehlungen werden in der Regel durch beziehungsweise über den Vorstand an den Aufsichtsrat adressiert. Anteilshaber und Mitarbeiter haben gleichwohl jederzeit die Möglichkeit, Empfehlungen beziehungsweise Anweisungen nicht nur an den Vorstand sondern unmittelbar an den Aufsichtsrat zu richten. Ein spezifischer Mechanismus hierfür ist nicht hinterlegt.</p>

GRI-Standard	Angabe	Seite / Inhalt / URL
102-22	<b>Die Zusammensetzung des höchsten Kontrollorgans und seiner Gremien</b>	<p>Der Aufsichtsrat der Union Asset Management Holding AG setzt sich grundsätzlich aus insgesamt 15 Mitgliedern zusammen (davon 10 Anteilseignervertreter und 5 Arbeitnehmervertreter). Für alle Aufsichtsratsmitglieder gelten die im Aktiengesetz niedergelegten Anforderungen, Rechte und Pflichten an die Aufsichtsratsmitglieder in Aufsichtsräten von Aktiengesellschaften.</p> <p>Die Amtszeit des amtierenden UMH-Aufsichtsrates, dem aktuell insgesamt 12 Männer und 3 Frauen angehören, reicht bis zur ordentlichen Hauptversammlung der UMH im Jahr 2022.</p> <p>Darüber hinaus verlangt die Satzung der Gesellschaft, dass die von der Hauptversammlung zu bestellenden Mitglieder des Aufsichtsrats ihrer Persönlichkeit und Sachkunde nach die Wahrung der Interessen der Anteilhaber von Investmentfonds, die von Tochtergesellschaften ausgegeben werden, gewährleisten, und dass als Aufsichtsratsmitglied der Anteilseigner grundsätzlich nur gewählt werden kann, wer einem Geschäftsführungsorgan eines genossenschaftlichen Unternehmens angehört. Bei bis zu zwei Anteilseignervertretern kann von diesem Grundsatz abgewichen werden. Da es sich bei der Union Asset Management Holding AG nicht um eine Kapitalverwaltungsgesellschaft im Sinne des KAGB handelt, finden die in § 18 Absatz 3 KAGB geregelten Unabhängigkeitsanforderungen auf diese Gesellschaft keine Anwendung. Die Aufsichtsräte der vier Gruppengesellschaften Union Investment Privatfonds GmbH, Union Investment Institutional GmbH, Union Investment Real Estate GmbH und Union Investment Institutional Property GmbH, die in den Anwendungsbereich des § 18 Absatz 3 KAGB fallen, verfügen über je ein Aufsichtsratsmitglied, das im Sinne des Gesetzes von den Aktionären, den mit ihnen verbundenen Unternehmen und den Geschäftspartnern der Gesellschaft unabhängig ist.</p> <p>Bei keinem der Aufsichtsratsmitglieder der Union Asset Management Holding AG liegen Hinderungsgründe gemäß §§ 25 c / d KWG vor, welche einer Mitwirkung im Aufsichtsrat der Union Asset Management Holding AG aufgrund anderer bereits wahrgenommener Mandate entgegen ständen.</p> <p>Der Aufsichtsrat der Gesellschaft hat gemäß § 111 Absatz 5 AktG Zielgrößen bis zum 31. Dezember 2021 für den Frauenanteil in Aufsichtsrat und Vorstand der Gesellschaft festgelegt.</p> <p>Der für den Aufsichtsrat beschlossene Zielanteil beträgt 20 % (3 von 15). Im Berichtszeitraum betrug der Frauenanteil im Aufsichtsrat seit der Hauptversammlung am 4. Mai 2018 20 % (3 von 15) und davor 13,3 % (2 von 15). Für den Vorstand mit einem Frauenanteil im Berichtszeitraum von 0 % hat der Aufsichtsrat als Zielgröße bis zum 31. Dezember 2021 festgelegt, dass der aktuelle Stand beibehalten werden soll. Außerdem hat der Vorstand der Gesellschaft gemäß § 76 Absatz 4 AktG Zielgrößen bis zum 31. Dezember 2021 für die beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands festgelegt.</p>

GRI-Standard	Angabe	Seite / Inhalt / URL
102-23	<b>Vorstand des höchsten Kontrollorgans</b>	Vorstandsvorsitzender der Union Asset Management Holding AG ist Herr Hans Joachim Reinke. Er ist nicht zugleich Geschäftsführer einer der operativen Tochtergesellschaften der Union Asset Management Holding AG. Aufsichtsratsvorsitzender der Union Asset Management Holding AG ist Herr Dr. Cornelius Riese (Co-Vorstandsvorsitzender der DZ BANK AG).
102-24	<b>Nominierung und Wahl des höchsten Kontrollorgans</b>	<p>Nach der Satzung der UMH AG sollen die von der Hauptversammlung zu bestellenden Mitglieder des Aufsichtsrats der UMH ihrer Persönlichkeit und Sachkunde nach die Wahrung der Interessen der Anteilhaber von Investmentfonds, die von Tochtergesellschaften ausgegeben werden, gewährleisten. Als Aufsichtsratsmitglied der Anteilseigner kann grundsätzlich nur gewählt werden, wer einem Geschäftsführungsorgan eines genossenschaftlichen Unternehmens angehört.</p> <p>Bei der Auswahl werden vielfältige Kriterien zugrunde gelegt. Dazu zählen namentlich auch das Fachwissen und die Erfahrung in Bezug auf wirtschaftliche Zusammenhänge. Ferner hat der Aufsichtsrat der Union Asset Management Holding AG eine bis zum 31.12.2021 anzustrebende Frauenzielquote für den Aufsichtsrat der UMH von 20 % beschlossen.</p>
102-25	<b>Interessenkonflikte</b>	<p>Die fünf Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat werden durch die Belegschaft gewählt. Die Mitglieder des Vorstands der Union Asset Management Holding AG werden durch den Aufsichtsrat der Union Asset Management Holding AG bestellt. Der Aufsichtsrat legt dabei höchste Ansprüche an Qualifikation und Erfahrung zu Grunde. Die Qualifikation und die Ordnungsmäßigkeit der Führung der Union Asset Management Holding AG sind Gegenstand der Prüfung durch Aufsichtsrat und Jahresabschlussprüfer.</p> <p>Die Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat der Union Asset Management Holding AG schreibt vor, dass jedes Aufsichtsratsmitglied Interessenkonflikte, die in seiner Person auftreten, dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offen legen soll. Mitglieder des Aufsichtsrates dürfen sich oder Dritten im Zusammenhang mit der Ausübung ihrer Tätigkeit Zuwendungen Dritter grundsätzlich weder versprechen lassen oder entgegennehmen noch Dritten ungerechtfertigte Zuwendungen versprechen oder gewähren. Die Gesellschaft stellt durch die Einführung und fortlaufende Aktualisierung interner Richtlinien die Einhaltung dieser Vorgabe sicher und kann Kriterien für Ausnahmen festlegen (Bagatellfälle). Berater- und sonstige Dienstleistungs- und Werkverträge eines Aufsichtsratsmitglieds mit der Gesellschaft bedürfen der Zustimmung des Aufsichtsrates.</p>

GRI-Standard	Angabe	Seite / Inhalt / URL
102-26	<b>Die Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Bestimmung von Zielen, Werten und Strategien</b>	<p>Die Leitbilder, strategischen Ziele und Richtlinien werden vom Vorstand der Union Asset Management Holding gemeinsam mit den Führungskräften erarbeitet und verankert. Für die Nachhaltigkeitsausrichtung des Unternehmens ist die Fortführung der CSR-Strategie bis einschließlich 2018 verabschiedet und vollständig umgesetzt worden.</p> <p>Im Dezember 2015 wurde ein aktualisierter Nachhaltigkeitskodex für die Union Investment-Gruppe verabschiedet, die Fortschreibung des Nachhaltigkeitsprogrammes für 2019 wird nach Fertigstellung vom UMH-Vorstand beschlossen werden. Die Berichterstattung an den Aufsichtsrat erfolgt für das Jahr 2018 im ersten Quartal 2019.</p>
102-27	<b>Gemeinwissen des höchsten Kontrollorgans</b>	<p>Der UMH-Vorstand als höchstes Kontrollgremium befasst sich in der regelmäßigen Berichterstattung sowie im Rahmen seiner Verantwortung für die CSR-Aktivitäten mit Nachhaltigkeitsthemen. Im Dezember 2018 wurde dem Vorstand der aktuelle Entwicklungsstand zur Nachhaltigkeitsstrategie im Kerngeschäft vorgestellt und die Entwicklungsperspektive diskutiert. Die Fortführung der Strategie für Nachhaltiges Investieren wurde im Rahmen der neuen regulatorischen Anforderungen explizit bestätigt.</p>
102-28	<b>Leistungsbewertung des höchsten Kontrollorgans</b>	<p>Die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung durch den Vorstand wird jährlich durch den externen Jahresabschlussprüfer geprüft. Das Ergebnis wird dem Aufsichtsrat mitgeteilt. Soweit Tochtergesellschaften der Union Asset Management Holding AG der Beaufsichtigung durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) unterliegen, wird das Ergebnis der Jahresabschlussprüfung auch der BaFin mitgeteilt. Die BaFin führt i.d.R. mindestens einmal jährlich Aufsichtsgespräche mit den Geschäftsleitungen der durch sie beaufsichtigten Gruppengesellschaften. Gelegentlich ordnet die BaFin auch Sonderprüfungen an. Die Geschäftsführung durch den Vorstand wird zudem fortlaufend durch den Aufsichtsrat überwacht. Insoweit wird auf den im Geschäftsbericht enthaltenen schriftlichen Bericht des Aufsichtsrats verwiesen. Der Aufsichtsrat bewertet die Leistung des Vorstands einmal jährlich anhand ex ante vereinbarter Leistungsziele. Nachhaltigkeitsthemen sind Bestandteil der Zielvereinbarung und Leistungsmessung des Vorstandes.</p> <p>Über die Entlastung von Aufsichtsrat und Vorstand der Union Asset Management Holding AG entscheiden die Aktionäre jährlich im Rahmen der Jahreshauptversammlung.</p>

GRI-Standard	Angabe	Seite / Inhalt / URL
102-29	<b>Bestimmung und Management ökonomischer, ökologischer und sozialer Auswirkungen</b>	<p>Der UMH-Vorstand hat die im Januar 2018 beschlossene Nachhaltigkeitsstrategie in allen Aspekten im Dezember 2018 geprüft und bestätigt. Der Aufsichtsrat wird regelmäßig in der ersten auf das Jahresende folgenden Sitzung über den Stand der Nachhaltigkeitsbemühungen informiert. Die resultierenden Maßnahmen des Nachhaltigkeitsprogramms werden jährlich vom Vorstand überprüft und ggf. bei Abweichungen Maßnahmen zur Korrektur veranlasst. Wesentliche CSR-Projekte, wie z. B. die Klimastrategie oder auch unsere Engagement-Politik werden unter Einbezug relevanter Stakeholder wie z. B. NGO's, aber auch wesentlicher Anleger implementiert, um unterschiedliche Sichtweisen in die Verfahrensweisen zu integrieren.</p> <p>Als Rahmen für die Entwicklung der Union-Investment-CSR-Strategie gelten die in der DZ BANK-Gruppe vereinbarten Rahmenrichtlinien.</p>
102-30	<b>Effektivität des Risikomanagementprozesses</b>	<p>Einmal jährlich wird dem UMH-AR die Geschäfts- und Risikostrategie der UIG zur Zustimmung vorgelegt; darüber hinaus enthält der schriftliche Quartalsbericht an den UMH-AR stets Informationen zur Risikosituation. Für das Geschäftsjahr 2015 wurde erstmals explizit ein Bericht über die Nachhaltigkeitsleistung in die AR-Berichterstattung aufgenommen. Im Jahr 2016 wurde außerdem erstmals ein Risikoappetitstatement in die AR-Berichterstattung aufgenommen.</p>
102-31	<b>Prüfung von ökonomischen, ökologischen und sozialen Themen</b>	<p>Mindestens einmal jährlich</p>
102-32	<b>Die Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Nachhaltigkeitsberichterstattung</b>	<p>Der Vorstandsvorsitzende der Union Asset Management Holding ist die formell höchste Position, die den Nachhaltigkeits- und Geschäftsbericht freigibt.</p>
102-33	<b>Kommunikation kritischer Bedenken</b>	<p>Kritische Anliegen für das Unternehmen werden durch den regelmäßigen Risikoreport oder die quartalsweise stattfindende Berichterstattung aller Geschäftssegmente an den UMH-Vorstand adressiert. Im Bedarfsfall werden besonders kritische Themen dann mit separaten Prüfaufträgen versehen und kommen nach Prüfung zu einer Wiedervorlage und Beschlussfassung.</p>
102-34	<b>Art und Gesamtzahl kritischer Bedenken</b>	<p>Auch im Vorjahres-Berichtszeitraum wurde der Aufsichtsrat über die wesentlichen strategischen Herausforderungen und daraus ggfs. abzuleitende Maßnahmen informiert.</p>

GRI-Standard	Angabe	Seite / Inhalt / URL
102-35	<b>Vergütungspolitik</b>	<p>Ziel der Vergütungssysteme ist es, die Leistungen der Mitarbeiter angemessen zu honorieren und wirksame Leistungsanreize zu setzen. Das Vergütungssystem der Tarifmitarbeiter in Deutschland orientiert sich an den Tarifverträgen für das private Bankgewerbe und die öffentlichen Banken und in Luxemburg am dort gültigen Tarifsysteem.</p> <p>Die Tarifgehälter setzen sich aus den Monatsgehältern und Sonderzahlungen zusammen.</p> <p>Die Vergütungsstruktur für außertarifliche Mitarbeiter setzt sich aus einem funktionsorientierten monatlichen Grundgehalt und einer kurzfristigen leistungsorientierten Komponente zusammen. Die Leistungskomponente enthält nicht nur quantitative Ziele, sondern es können auch qualitative und nachhaltige Ziele individuell vereinbart werden. Als freiwillige Sonderleistungen können ein ergebnisorientierter Bonus und eine wachstumsorientierte Langzeitkomponente (LTIP) gewährt werden. Durch den LTIP wird ein Anreiz zum nachhaltigen Unternehmenserfolg sowie zur langfristigen Mitarbeiterbindung gegeben und gleichzeitig die Risikoposition des Unternehmen widerspiegelt.</p> <p>Die Vergütungsstruktur für Mitarbeiter, deren Tätigkeit einen wesentlichen Einfluss auf das Risikoprofil der Verwaltungsgesellschaft oder der verwalteten Investmentvermögen haben (Risikofunktionen), sowie für Mitarbeiter mit Kontrollfunktionen, setzt sich aus einer Grundvergütung und einer variablen Vergütung für Risikofunktionen zusammen. Diese variable Vergütung beinhaltet einen mehrjährigen Bemessungszeitraum sowie eine zeitverzögerte Auszahlung. Ziel ist es, die Risikobereitschaft der Risikofunktionen zu reduzieren, in dem sowohl in die Vergangenheit als auch in die Zukunft langfristige Zeiträume für die Bemessung beziehungsweise Auszahlung einfließen. Weiterhin ist das Vergütungssystem mit einem soliden und wirksamen Risikomanagementsystem vereinbar und diesem förderlich. Je nach Relevanz für die einzelnen Funktionen sind ökologische und gesellschaftliche Ziele Teil der Incentivierungsstruktur und Leistungsmessung</p> <p>Bei den Vorständen der Union Asset Management Holding AG existiert neben der Grundvergütung ein Zielbonusssystem. Die Bonuskomponenten sind aufgeteilt nach Konzern-, Unternehmens- und Individualzielen. Hiervon werden 40 % als nachhaltige Komponente in Form eines Deferred Bonus ausgezahlt. Bei der durch die Hauptversammlung festgelegten Vergütung an die Mitglieder des Aufsichtsrates der Union Asset Management Holding AG handelt es sich um eine Fixvergütung, die bewusst unabhängig von der Leistung der Organisation gewährt wird.</p>

GRI-Standard	Angabe	Seite / Inhalt / URL
102-36	<b>Verfahren zur Festsetzung der Vergütung</b>	Das Vergütungssystem der Union Investment basiert auf einem analytischen Stellenbewertungsverfahren und orientiert sich hierbei an externen Vergütungsbenchmarks. Sowohl in der internen als auch jährlichen Marktanalyse werden unabhängige externe Beratungsleistungen in Anspruch genommen. Weiterhin wird jährlich das Vergütungssystem durch einen unabhängigen, internen Vergütungsausschuss geprüft und analysiert.
102-37	<b>Die Beteiligung der Stakeholder an der Vergütung</b>	Beschlussempfehlungen werden in der Regel durch beziehungsweise über den Vorstand an den Aufsichtsrat adressiert. Anteilshaber und Mitarbeiter haben gleichwohl jederzeit die Möglichkeit, Empfehlungen beziehungsweise Anweisungen nicht nur an den Vorstand, sondern unmittelbar an den Aufsichtsrat zu richten. Ein spezifischer Mechanismus hierfür ist nicht hinterlegt.
102-39	<b>Verhältnis der prozentualen Erhöhung der Jahresgesamtvergütung</b>	Das Verhältnis der Steigerungsraten zwischen beiden Mitarbeitergruppen ist vergleichbar. Etwaige Abweichungen vom Schnitt können hierbei personalpolitischen Einflüssen unterstehen, sind aber auf keine Weise statistisch repräsentativ.

Stakeholdereinbeziehung			
<b>GRI 102: Allgemeine Angaben 2016</b>	102-40	<b>Liste der Stakeholder-Gruppen</b>	Siehe Seite 144 (GRI Standards 102-40 + 102-42 Wesentliche Stakeholder ermitteln)
	102-41	<b>Tarifverhandlungen</b>	30,80 %
	102-42	<b>Bestimmen und Auswählen von Stakeholdern</b>	Siehe Seite 144 (GRI Standards 102-40 + 102-42 Wesentliche Stakeholder ermitteln)
	102-43	<b>Ansatz für die Stakeholder-einbeziehung</b>	Siehe Seite 144 (GRI Standards 102-43 + 102-44 Einbeziehung von Stakeholdern)
	102-44	<b>Schlüsselthemen und Anliegen</b>	Siehe Seite 145 (GRI Standards 102-43 + 102-44 Einbeziehung von Stakeholdern)
	102-45	<b>Entitäten, die in den Konzernabschlüssen erwähnt werden</b>	a. Verweise auf Seite im Geschäftsbericht b. Der Bericht umfasst alle Gesellschaften der Union Investment Gruppe, die folgende Aspekte erfüllen: Wesentlichkeit, Beeinflussbarkeit, ausreichend Kapazitäten sowie Integration in Segmentorganisation. Folgende Gesellschaften wurden aufgrund dieser Kriterien nicht einbezogen: Quoniam Asset Management, Visual Vest, Union Investment TFI (Polen), BEA Union Investment Management Limited (Hong Kong), VR-Consultingpartner, Union Investment Real Estate France.
	102-46	<b>Bestimmung von Berichtsinhalt und Themenabgrenzung</b>	Siehe Seite 144/145 (GRI Standards 102-43 + 102-46 + 103-1 Wesentliche Aspekte ermitteln, priorisieren und validieren)

GRI-Standard	Angabe		Seite / Inhalt / URL
	102-47	Liste der wesentlichen Themen	Siehe Seite 145 (GRI Standard 102-47 Identifizierte materielle Aspekte)
	102-48	Neuformulierung der Informationen	Keine
	102-49	Änderungen bei der Berichterstattung	Keine
	102-50	Berichtszeitraum	Siehe Seite 143 (Standards 102-50 Berichtszeitraum und Berichtsgrenzen)
	102-51	Datum des aktuellsten Berichts	Mai 2018
	102-52	Berichtszyklus	Jährlich
	102-53	Kontaktangaben bei Fragen zum Bericht	Mit der Berichtssaison 2013 ist der CSR-Bericht erstmals in den Geschäftsbericht integriert worden und steht im Internetauftritt von Union Investment zur Verfügung. Die entsprechenden Ansprechpartner befinden sich im Online Auftritt der Union Investment Gruppe unter <a href="http://www.union-investment.de">www.union-investment.de</a>
	102-54	Aussagen zu Berichterstattung in Übereinstimmung mit den GRI-Standards	Siehe Seite 143 (Standards 102-48 + 102-49 + 102-52 + 102-54 Transparenz und Vergleichbarkeit der Berichterstattung)
	102-55	GRI-Inhaltsindex	Beginnt auf Seite 181
	102-56	Externe Prüfung	Der Bericht wurde nicht extern geprüft.
Organisationsprofil			
GRI 103: Managementansatz 2016	103-1	Erklärung der wesentlichen Themen und ihre Abgrenzungen	Siehe Seite 146 (Managementansätze – GRI Standards 103-1 + 103-2 + 103-3)
	103-2	Der Managementansatz und seine Komponenten	Siehe Seite 146 (Managementansätze – GRI Standards 103-1 + 103-2 + 103-3)
	103-3	Prüfung des Managementansatzes	Siehe Seite 146 (Managementansätze – GRI Standards 103-1 + 103-2 + 103-3)

GRI-Standard	Angabe		Seite / Inhalt / URL
Wirtschaft			
GRI 201: Wirtschaftliche Leistung 2016	201-1	Direkt erwirtschafteter und verteilter wirtschaftlicher Wert	Siehe Seite 47 (Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018)
	201-2	Durch den Klimawandel bedingte finanzielle Folgen und andere Risiken und Chancen	Im Jahre 2015 wurde eine Klimastrategie „2° sind machbar“ beschlossen, welche die Erfüllung der politischen Vorgaben zur Erreichung des 2°-Zieles umsetzen und deren Ergebnisse messen soll. Die geplanten Maßnahmen wurden in 2016 und 2017 wie vorgesehen implementiert. In Bezug auf das Anlegerverhalten ist allerdings zu konstatieren, dass eine Berücksichtigung von Klimaaspekten in den Portfolios einer langen Vorlaufphase und intensiven Anlegerberatung bedarf. Angesichts der aktuellen regulatorischen Veränderungen werden die Steuerungsmechanismen für Klimarisiken gemäß der TCFD-Anforderungen derzeit überprüft und sollen absehbar in die operativen Prozesse implementiert werden.
	201-3	Verpflichtungen aus leistungsorientierten oder anderen Pensionsplänen	Union Investment bietet mehrere Programme zur betrieblichen Altersvorsorge, die sich hinsichtlich Beitragsleistungen sowie Durchführungsweg unterscheiden. Die hieraus bestehenden Verbindlichkeiten sind größtenteils über Planvermögen ausfinanziert. Es gibt keinen eigens für unsere Altersversorgungsverpflichtungen aufgelegten separaten Fonds. Alle festangestellten Mitarbeiter nehmen an mindestens einem Altersvorsorgeplan teil. Für die Höhe der Verbindlichkeiten von Union Investment aus der betrieblichen Altersvorsorge siehe ab Seite 89 im Geschäftsbericht 2018.
	201-4	Finanzielle Unterstützung von Seiten der Regierung	Keine
GRI 203: Indirekte ökonomische Auswirkungen 2016	203-1	Infrastrukturinvestitionen und geförderte Dienstleistungen	Durch die Investition in Wind- und Solarparks im Fonds Uninstitutional Infrastruktur SICAV-SIF Erneuerbare Energien wird ein Beitrag zur CO <sub>2</sub> -Reduzierung geleistet. Die Portfolio-daten werden quartalsweise veröffentlicht.
	GRI 204: Beschaffungspraktiken 2016	204-1	Anteil der Ausgaben für lokale Lieferanten



GRI-Standard	Angabe	Seite / Inhalt / URL
<b>GRI 205: Korruptions- bekämpfung 2016</b>	<b>205-1</b>	<b>Geschäfts- standorte, die in Hinblick auf Korruptionsrisiken geprüft wurden</b>  Alle im Berichtsumfang enthaltenen neun Geschäftsstandorte wurden geprüft.
	<b>205-2</b>	<b>Informationen und Schulungen zu Strategien und Maßnahmen zur Korruptionsbe- kämpfung</b>  Alle Mitarbeiter und Führungskräfte werden über die Strategien und Maßnahmen zur Korruptionsbekämpfung informiert und geschult. Dabei handelt es sich um interne Richtlinien und Prozesse. Diese werden nicht extern kommuniziert.
	<b>205-3</b>	<b>Bestätigte Korruptions- vorfälle und ergriffene Maßnahmen</b>  Im Berichtszeitraum 2018 sind dem Geldwäschebeauftragten keine Korruptionsvorfälle bekannt geworden, die zu einer gerichtlichen Verurteilung oder einer Mitarbeiterentlassung aus diesem Grund geführt hätten. Dies gilt auch für etwaige Verträge mit Geschäftspartnern, denen ein solcher Sachverhalt zu Grunde gelegen hätte. Öffentliche Klagen im betr. Zusammenhang gegen die Gruppe sind dem Geldwäschebeauftragten ebenfalls nicht bekannt.
<b>GRI 206: Wettbewerbs- widriges Verhalten 2016</b>	<b>206-1</b>	<b>Rechtsverfahren aufgrund von wettbewerbs- widrigem Verhalten oder Kartell- und Monopolbildung</b>  Keine
<b>Umwelt</b>		
<b>GRI 301: Materialien 2016</b>	<b>301-1</b>	<b>Eingesetzte Materialien nach Gewicht oder Volumen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Spezifischer Papierverbrauch: 2017: 322 Kg / Mitarbeiter / 2018: 277 Kg / Mitarbeiter</li> <li>• Senkung des Papierverbrauchs zum Basisjahr (2014) um 23,2%</li> <li>• Senkung des Papierverbrauchs pro Kunde zum Basisjahr (2014): 34,7%</li> <li>• Kopierpapierverbrauch lag 2018 bei 62.955 kg (2014 bei 95.044 Kg)</li> </ul> Das entspricht für 2018 einem Verbrauch von 21,6 kg pro Mitarbeiter Siehe auch Tabelle auf Seite 190.
	<b>301-2</b>	<b>Eingesetzte rezyklierte Ausgangsstoffe</b>  Siehe Tabelle auf Seite 190.

GRI-Standard	Angabe	Seite / Inhalt / URL
<b>GRI 302: Energie 2016</b>	<b>302-1</b>	<b>Energieverbrauch innerhalb der Organisation</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Senkung Energieverbrauch zum Basisjahr (2014): -11,0%</li> <li>• Senkung Energieverbrauch zum Basisjahr (2014) pro Mitarbeiter: 10,2%</li> </ul> Siehe Tabelle auf Seite 190.
	<b>302-2</b>	<b>Energieverbrauch außerhalb der Organisation</b>  Aktuell sind unsere Lieferanten leider nicht in der Lage über deren Produkt- oder Leistungsbezogenen Energieverbrauch oder CO <sub>2</sub> -Fußabdruck zu berichten.  Im Rahmen der Lieferanteneentwicklung soll dies aber zukünftig vorrangetrieben werden.  Im Rahmen des CO <sub>2</sub> -Fußabdruck berichten wir sofern möglich bereits sehr umfangreich über Scope 3 Emissionen.
	<b>302-3</b>	<b>Energieintensität</b>  Siehe Tabelle auf Seite 190.
	<b>302-4</b>	<b>Verringerung des Energieverbrauchs</b>  Kontinuierliche Reduktion der Emissionsgrenzen für Neuwagen; Bezug energieeffizienter Gebäude; Optimierung Raumklima; Durchführung von Lieferantengesprächen und -Audits.  Die Kennzahlen zur Ressourceneffizienz (CO <sub>2</sub> -Fußabdruck, Energieverbrauch, etc.) können dem CSR Bericht entnommen werden.  Die Kennzahlen werden jährlich auf Basis der Verbräuche, Abrechnungen und Reports der Lieferanten in der Nachhaltigkeitsplattform Sofi ermittelt.  Liegen keine Kennzahlen vor, werden diese auf Basis der Vorjahre oder den Mengen an anderen Standorte hochgerechnet.  Für einige Kennzahlen (bspw. Pendleremissionen, Veranstaltungsemissionen) müssen Annahmen getroffen werden, die i.d.R. an gängigen den Empfehlungen (bspw. Umweltministeriums, NGOs) abgeleitet oder in internen Workshop auf Basis der Erfahrungen festgelegt werden. Die Annahmen werden ebenfalls im Erfassungstool dokumentiert.
<b>GRI 303: Wasser 2016</b>	<b>303-1</b>	<b>Wasserentnahme nach Quelle</b>  Siehe Tabelle auf Seite 192.
<b>GRI 305: Emissionen 2016</b>	<b>305-1</b>	<b>Direkte THG-Emissionen (Scope 1)</b>  Siehe Tabelle auf Seite 191.
	<b>305-2</b>	<b>Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2)</b>  Siehe Tabelle auf Seite 191.
	<b>305-3</b>	<b>Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)</b>  Siehe Tabelle auf Seite 191.
	<b>305-4</b>	<b>Intensität der THG-Emissionen</b>  Siehe Tabelle auf Seite 191.



GRI-Standard	Angabe	Seite/Inhalt/URL
	<b>305-5</b>	<b>Senkung der THG-Emissionen</b>
		Es existiert eine Klimastrategie mit umfangreichen Maßnahmen. Diese können im Nachhaltigkeitsprogramm entnommen werden. Der Umfang der Senkung der THG-Emissionen ist in der Tabelle auf Seite 191 dargestellt.
<b>GRI 306: Abwasser und Abfall 2016</b>	<b>306-1</b>	<b>Abwasser-einleitung nach Qualität und Einleitungsort</b>
		Union Investment leitet das Abwasser in die kommunale Abwasserstellen ein. Siehe auch Tabelle auf Seite 192.
	<b>306-2</b>	<b>Abfall nach Art und Entsorgungsv erfahren</b>
		Die Abfallmengen werden auf Basis von Berichten oder Entsorgungsnachweisen über den Abfallkataster ermittelt. Liegen Daten zu Abfällen nicht vor (selten) wie Sammelcontainer mit anderen Mietern, werden diese Daten bezogen auf die Mitarbeiter der jeweiligen Standorte hochgerechnet. Die Auswahl der Entsorgungsmethode obliegt unseren Entsorgern. Tonerabfälle gehen an den Dienstleister unser Druckerdienstleisters zurück. Siehe Tabelle auf Seite 191.
<b>GRI 307: Umwelt-Compliance 2016</b>	<b>307-1</b>	<b>Nichteinhaltung von Umweltschutzgesetzen und -verordnungen</b>
		Keine im Berichtsjahr 2018.
<b>GRI 308: Umweltbewertung der Lieferanten 2016</b>	<b>308-1</b>	<b>Neue Lieferanten, die anhand von Umweltkriterien überprüft wurden</b>
		100 %
	<b>308-2</b>	<b>Negative Umweltauswirkungen in der Lieferkette und ergriffene Maßnahmen</b>
		Im Berichtszeitraum wurden 500 Lieferanten einer einer Umweltverträglichkeitsprüfung unterzogen. Davon wurden 30 mit erheblichen tatsächlichen und potenziell negativen ökologischen Auswirkungen identifiziert. Ökologische Umweltauswirkung treten gemessen am CO <sub>2</sub> -Fußabdruck in folgenden Warengruppen auf: – Outsourcing: Stromverbrauch der Rechenzentrumsdienstleister, – Facility Management: Abfall, Wasserversorgung, Fernwärme, Erdgas, Stromverbrauch – Marketing: Papierverbrauch – Veranstaltungen (Konferenz / Event / Messe) – Logistik: Pakete, Briefsendungen – Travel Management: Dienstreisen, Hotelübernachtungen – Betriebs- und Geschäftsausstattung: Tonerverbrauch – Fuhrpark: Treibstoffverbrauch  Mit betroffenen Lieferanten wird daher ein dedizierter Austausch gepflegt und ein Entwicklungspfad erarbeitet. Durch die Verankerung in einer Richtlinie zur nachhaltigen Lieferantenentwicklung unterliegt die Weiterentwicklung der als relevant erachteten Lieferanten einem Monitoring. Durch die hierin geforderten Audits wird der spezifische Entwicklungspfad des Lieferanten nachgehalten.

### 301-1 + 301-2 Papierverbrauch<sup>1)</sup> und Einsatz von Recyclingpapier [Vergleich Bezugsjahr 2014 (kg)]

Papierverbrauch	2014	2018	Anteil 2018 in %
Recyclingpapier	131.785	165.743	20,6
Papier FSC zertifiziert	495.880	640.155	79,4
Papier PEFC zertifiziert	372.058	0	0,0
Papier ohne Zertifikat	49.476	0	0,0
<b>Gesamtpapierverbrauch</b>	<b>1.049.199</b>	<b>805.898</b>	<b>100,0</b>
<b>Papierverbrauch pro Kunde [g]</b>	<b>256,1</b>	<b>180,4</b>	

<sup>1)</sup> Folgende Verbräuche sind beim Papierverbrauch berücksichtigt: Kundenpost, Kopierpapier, Kundeninformation (Zeitschriften, Flyer, Produktbroschüren), Berichte, Büroartikel (Schreibmaterial, Visitenkarten, Briefbögen) sowie das Hygienepapier. Im unternehmenseigenen Einkaufsportale werden alle Druckaufträge und Papierbestellungen erfasst. Es bildet somit die Grundlage für Ermittlung der Papiermengen. Für den Hygienepapierverbrauch werden Berichte des Reinigungsdienstleisters herangezogen.

### 302-1 + 302-3 Direkter Energieverbrauch<sup>1)</sup> (Kraftstoffe) nach Quellen [Vergleich Basisjahr 2014<sup>2)</sup> (MJ)]

Energieart	2014	2018		
	Verbrauch in MJ	Verbrauch in MJ	Reduktion zum Basisjahr in MJ	Verbrauch je Mitarbeiter [MJ/FTE <sup>3)</sup> ]
Benzin	522.885,27	186.709,45	336.175,8	64,1
Diesel	18.106.047,03	21.343.447,19	-3.237.400,2	7.332,0
Erdgas	16.544.795,62	13.338.586,80	3.206.208,8	4.582,1
Fernwärme	7.316.299,87	11.208.983,00	-3.892.683,1	3.850,6
Strom	31.030.810,02	35.520.014,81	-4.489.204,8	12.202,0
<b>Total</b>	<b>73.520.837,81</b>	<b>81.597.741,25</b>	<b>-8.076.903,44</b>	<b>28.030,83</b>

<sup>1)</sup> Die Berechnung der Kennzahlen erfolgt auf Basis der Nebenkostenabrechnung und dem Bericht zum Fuhrpark. Fehlende Daten für einzelnen Standorte werden entsprechend der Mitarbeiterentwicklung hochgerechnet. Der direkte Energieverbrauch stammt aus nicht erneuerbaren Quellen. Bis auf einen kleinen Anteil am Allgmeinstrom wird ausschließlich Grünstrom bezogen. Die Emissionen für Erdgas werden über ein nach dem Gold Standard zertifiziertes Klimaschutzprojekt vom Energieversorger kompensiert. Der Energieintensitätsquotient bezieht sich auf den Energieverbrauch innerhalb der Organisation. Die Angaben zum Energieverbrauch für das Basisjahr (2014) wurden gegenüber dem Vorjahresbericht angepasst. Im Rahmen der Kennzahlenermittlung wurden die tatsächlich abgerechneten Mengen herangezogen.

<sup>2)</sup> Das Basisjahr 2014 wurde aufgrund der Zielvereinbarung im Nachhaltigkeitsprogramm gewählt.

<sup>3)</sup> FTE = Full-time Equivalent = äquivalent zur Arbeitsbelastung eines Vollzeit-Mitarbeiters.

### 305-1 + 305-2 + 305-3 + 305-4 + 305-5 Gesamte direkte, indirekte sowie sonstige Treibhausgasemissionen (THG-Emissionen) nach Gewicht (t CO<sub>2</sub> Äquivalente)<sup>1)</sup>, Reduktion zum Basisjahr 2009 sowie Intensität der THG-Emissionen

Quelle THG-Emissionen	2009	2018			Reduktion zum Basisjahr	
	CO <sub>2</sub> in Tonnen	Anteil [%]	Emissionen je Mitarbeiter [kg/FTE]	CO <sub>2</sub> in Tonnen	Reduktion [%]	
Fuhrpark (Treibstoffverbrauch)	2.992,2	2.780,8	18,2	955,3	211,4	7,1
Erdgas	1.605,2	275,9	1,8	94,8	1.329,3	82,8
Kühlmittelverluste	0,0	140,6	0,9	48,3	-140,6	-
Fernwärme	148,6	503,5	3,3	173,0	-354,9	-238,8
Stromverbrauch	6.929,8	504,9	3,3	173,4	6.424,9	92,7
Papierverbrauch	1.385,1	876,3	5,7	301,0	508,8	36,7
Dienstreise (Bahn, Mietwagen, Flugzeug, Privat-PKW)	3.621,3	3.950,8	25,9	1.357,2	-329,5	-9,1
Wasserversorgung	19,4	26,7	0,2	9,2	-7,2	-37,2
Hotelübernachtung	68,4	181,6	1,2	62,4	-113,2	-165,4
Pendlerverkehr	2.138,9	2.219,1	14,6	762,3	-80,2	-3,8
Briefsendungen	621,7	6,1	0,0	2,1	615,6	99,0
Pakete	116,4	0,0	0,0	0,0	116,4	100,0
Abfall	115,6	151,4	1,0	52,0	-35,9	-31,0
Veranstaltungen	3.567,1	3.590,8	23,6	1.233,5	-23,7	-0,7
Tonerverbrauch	50,7	36,2	0,2	12,4	14,5	28,6
<b>Total</b>	<b>23.380,6</b>	<b>15.244,8</b>	<b>100,0</b>	<b>5.236,9</b>	<b>8.135,8</b>	<b>34,8</b>

<sup>1)</sup> Der CO<sub>2</sub>-Fußabdruck enthält für alle THG-Emissionsquellen auch die vor- und nachgelagerten Scope 3 Emissionen (CDP-Standard; GHG Market-based-Method). Als Basisjahr wird an 2009 festgehalten, da zu diesem Zeitpunkt das Umweltmanagement systematisch eingeführt wurden und so die beste Transparenz über die bereits durchgeführten Maßnahmen dargestellt werden kann. Der CO<sub>2</sub>-Fußabdruck wird auf Basis von Nebenkostenabrechnung und Dienstleister-Reports erstellt. Bei den Emissionsfaktoren wurde sofern vorhanden auf die Herstellerangaben zurückgegriffen. Lagen diese nicht vor, wurden die Faktoren des Vereins für Umweltmanagement und Nachhaltigkeit in Finanzinstituten e.V. (VfU) genutzt. Bei der Ermittlung der Dienstreiseemissionen für das Verkehrsmittel Flugzeug berücksichtigen wir den RFI Faktor 2,7.

### 305-1 + 305-2 + 305-3 Vergleichswert: Scope 2 Emissionen auf Basis Energiemix Deutschland <sup>1)</sup>

Quelle THG-Emissionen	2009	2018		Reduktion zum Basisjahr		
	CO <sub>2</sub> in Tonnen	Anteil [%]	Emissionen je Mitarbeiter [kg/FTE]	CO <sub>2</sub> in Tonnen	Reduktion [%]	
Stromverbrauch	6.929,85	5.778,31	-	1.985,0	1.151,5	16,6
<b>Total <sup>1)</sup></b>	<b>23.380,60</b>	<b>20.518,16</b>	<b>-</b>	<b>7.048,5</b>	<b>2.862,43</b>	<b>12,2</b>

<sup>1)</sup> Zeigt die Emissionen des Stromverbrauchs (GHG Location-based method), wenn dieser nicht als erneuerbare Energie bezogen werden würde.

### 306-2 Gesamtgewicht des Abfalls nach Art und Entsorgungsmethode <sup>1)</sup>

Abfallart	2014	2015	2016	2017	2018
Papierabfall (t)	270,9	346,4	188,2	187,4	363,0
Gemischte Verpackungen (t)	46,0	9,9	9,6	0,8	7,6
Biologische Abfälle (t)	-	-	-	-	3,6
Glasabfälle (t)	-	-	-	-	3,0
Restabfall (t)	76,7	160,0	167,8	162,5	148,9
<b>Sonstiges</b>					
Leuchtmittel (kg)	56,6	9,0	14,5	42,0	77,0
Altbatterien (kg)	15,5	6,0	24,0	21,0	522,0
Gewerbeabfälle (t)	14,9	179,5	17,8	19,6	4,9
Datenträger (kg)	120,5	197,0	218,0	377,0	252,0
Elektroschrott (kg)	75,0	5.155,0	274,0	5.564,0	1.047,5
Tonerabfälle (kg)	3.357,4	3.519,4	3.531,0	2.526,0	1.050,0

<sup>1)</sup> Die Abfallmengen werden auf Basis von Berichten oder Entsorgungsnachweisen über den Abfallkataster ermittelt. Liegen Daten zu Abfällen nicht vor (selten), wie im Falle von Sammelcontainern mit anderen Mietern, werden diese Daten bezogen auf die Mitarbeiter der jeweiligen Standorte hochgerechnet. Die Auswahl der Entsorgungsmethode obliegt unseren Entsorgern. Tonerabfälle gehen an den Dienstleister unseres Druckerdienstleisters zurück.

### 303-1 + 306-1 Gesamtwasserentnahme und Abwassereinleitung nach Quellen <sup>1)</sup> (m<sup>3</sup>)

	2014	2015	2016	2017	2018
Wasserentnahme <sup>2)</sup>	26.259	35.786	34.795	41.325	40.226
Abwassereinleitung	25.273	35.194	34.795	41.325	40.226
Wasserentnahme pro Mitarbeiter	10,6	14,0	13,1	14,6	13,8

<sup>1)</sup> Union Investment verwendet ausschließlich Trinkwasser der kommunalen Wasserversorgung in ihren Gebäuden und leitet Abwasser entsprechend in die kommunale Abwasserstellen ein. Die Wasser- und Abwassermengen basieren auf den Nebenkostenabrechnung. Liegen diese nicht für das aktuelle Berichtsjahr vor, werden sie entsprechend der Mitarbeiterentwicklung hochgerechnet.

<sup>2)</sup> Die Steigerung der Wasserentnahme ab dem Jahr 2017 wird zurück geführt auf: a) Wetterbedingten Mehrbedarf für Klimatisierung des Gebäudes Maintor Porta, b) Hinzunahme des Standortes Wien.

### 308-2 Ökologische Auswirkungen durch Transport – Dienstreisen und Logistik

Transportmittel [km] <sup>1)</sup>	2014	2015	2016	2017	2018
Flug	9.198.611	10.359.354	10.978.285	11.090.031	10.955.000
PKW	1.037.779	1.237.541	1.022.976	1.140.039	1.055.674
Bahn	3.736.968	3.558.851	3.860.916	4.401.118	4.796.371
<b>Gesamtstrecke</b>	<b>13.973.358</b>	<b>15.155.746</b>	<b>15.862.177</b>	<b>16.631.188</b>	<b>16.807.045</b>
<b>Strecke pro Mitarbeiter</b>	<b>5.648</b>	<b>5.934</b>	<b>5.961</b>	<b>5.877</b>	<b>5.774</b>

Zustellung <sup>2)</sup>	2014	2015	2016	2017	2018
Briefsendungen Deutschland [Stück]	21.265.816	20.174.110	19.311.032	27.922.741	26.266.705
Briefsendungen Europa/Welt [Stück]	285.274	235.343	279.350	153.374	211.219
Paketsendungen [Stück]	116.354	104.750	125.362	71.359	81.781

<sup>1)</sup> Die Berechnung der Kennzahlen erfolgt auf Basis der Basis der Reisekostenabrechnung und Berichte der Dienstleister. In den Zahlen nicht vorhanden sind die zurückgelegte Strecken mit den Dienstwagen, da diese auch privat genutzt und im Bereich 301-2 bereits ausführlich berücksichtigt wurden.

<sup>2)</sup> Die Zustellmengen werden den Berichten der Dienstleister entnommen. Die Zustellung erfolgt sofern der Dienstleister es anbietet als klimaneutrale Dienstleistung.

GRI-Standard	Angabe	Seite / Inhalt / URL	
<b>Soziales</b>			
<b>GRI 401: Beschäftigung 2016</b>	<b>401-1</b>	<b>Neue Angestellte und Angestelltenfluktuation</b>	Siehe Tabelle auf Seite 194.
	<b>401-2</b>	<b>Betriebliche Leistungen, die nur vollzeitbeschäftigten Angestellten, nicht aber Zeitarbeitnehmern oder teilzeitbeschäftigten Angestellten angeboten werden</b>	Bei betrieblichen Leistungen wird nicht zwischen Vollzeit- und Teilzeitmitarbeitern unterschieden.
<b>GRI 403: Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz 2016</b>	<b>403-2</b>	<b>Art und Rate der Verletzungen, Berufskrankheiten, Arbeitsausfalltage und Abwesenheit sowie die Zahl arbeitsbedingter Todesfälle</b>	Stürze im Büro und auf dem Arbeitsweg, Quetschungen an Büroeinrichtungen. Verletzungsrate Angestellte Frauen: 0,37 % Verletzungsrate Angestellte Männer: 0,65 % Ausfalltagerate Angestellte Frauen: 0,03 % Ausfalltagerate Angestellte Männer: 0,06 %
	<b>403-3</b>	<b>Mitarbeiter mit einem hohen Auftreten von oder Risiko für Krankheiten, die mit ihrer beruflichen Tätigkeit in Verbindung stehen</b>	Im Betrieb gibt es keine Tätigkeiten mit besonders hohem Krankheits- oder Gesundheitsrisiko.
<b>GRI 404: Aus- und Weiterbildung 2016</b>	<b>404-1</b>	<b>Durchschnittliche Stundenzahl für Aus- und Weiterbildung pro Jahr und Angestellten</b>	Siehe Tabelle auf Seite 195.

GRI-Standard	Angabe	Seite / Inhalt / URL
	<b>404-2</b> <b>Programme zur Verbesserung der Kompetenzen der Angestellten und zur Übergangshilfe</b>	a. Personalentwicklung basiert bei Union Investment auf einem mehrdimensionalen Ansatz: 1. Bedarfsbezogene Entwicklung (Anpassungs- oder Aufqualifizierung für unmittelbare Arbeitsplatz-Anforderungen) 2. Potenzialentwicklung (Qualifizierung für zukünftige Anforderungen beziehungsweise die Übernahme weiterführender Funktionen) 3. Förderung der internen Employability (Verständis für Prozesse und Zusammenhänge im Hinblick auf eine vielfältige Einsetzbarkeit).  Eingesetzt werden unterschiedliche, zielgruppenspezifische Programme und Instrumente. Wissensmanagementsysteme werden in verschiedenen Organisationseinheiten genutzt.  b. Union Investment bietet keine Übergangshilfsprogramme an, die zur Erleichterung fortdauernder Beschäftigungsfähigkeit und zum Umgang mit dem Berufsausstieg infolge von Ruhestand oder Beendigung der Beschäftigung dienen.
	<b>404-3</b> <b>Prozentsatz der Angestellten, die eine regelmäßige Beurteilung ihrer Leistung und ihrer Karriereentwicklung erhalten</b>	Alle Mitarbeiter und Führungskräfte erhalten regelmäßig eine Beurteilung ihrer Leistung und ihrer Karriereentwicklung.
<b>GRI 405: Vielfalt und Chancengleichheit 2016</b>	<b>405-1</b> <b>Vielfalt in Leitungsorganen und der Angestellten</b>	Siehe Tabelle auf Seite 195.
	<b>405-2</b> <b>Verhältnis des Grundgehalts und der Vergütung von Frauen zum Grundgehalt und zur Vergütung von Männern</b>	Die unterschiedlichen Entgeltsysteme im Tarif- und im außertariflichen Bereich sind für alle Mitarbeitergruppen an allen Standorten gleich, unabhängig von Alter, Geschlecht oder anderen Diversifikationen. Je nach Mitarbeitergruppe kann es im Vergleich zu dem Grundgehalt von Männern und Frauen zu leichten Unterschieden kommen, teilweise liegen die Gehälter aber auch auf einem Niveau. Einen signifikante Unterschied zwischen den Geschlechtern ist sowohl beim Grundgehalt als auch bei den jährlichen Entgeltanpassungen nicht zu erkennen.
<b>GRI 406: Gleichbehandlung 2016</b>	<b>406-1</b> <b>Diskriminierungsvorfälle und ergriffene Abhilfemaßnahmen</b>	Keine

GRI-Standard	Angabe	Seite / Inhalt / URL
<b>GRI 407: Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen 2016</b>	<b>407-1</b> <b>Geschäftsstandorte und Lieferanten, bei denen das Recht auf Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen bedroht sein könnte</b>	Es besteht keine Gefährdung des Rechts zu Kollektivverhandlungen.
<b>GRI 414: Soziale Bewertung der Lieferanten 2016</b>	<b>414-1</b> <b>Neue Lieferanten, die anhand von sozialen Kriterien überprüft wurden</b>	100 %
	<b>414-2</b> <b>Negative soziale Auswirkungen in der Lieferkette und ergriffene Maßnahmen</b>	Aufgrund der Spezifika unserer Branche in Kombination mit der vorgenannten Ausrichtung der bezogenen Güter und Dienstleistungen, beziehen wir bis auf Catering, Reinigung und Sicherheitsdienstleistungen keine Leistungen / Lieferanten, die maßgeblich dem Niedriglohnssektor zuzuordnen sind, oder mit ethisch oder gesellschaftlich kontrovers diskutierten Praktiken und Gütern in Verbindung gebracht werden.  Alle Lieferanten mit Standorten in Deutschland beziehungsweise der EU unterliegen lokalen Arbeitsschutzregelungen. Durch die Nachhaltigkeitsverpflichtung und die Selbstauskunft bestätigen Lieferanten bei Vertragsabschluss schriftlich, dass sie entsprechende Regelungen einhalten. Lieferanten der Unterwarengruppen Catering, Reinigung und Security sind in Deutschland angesiedelt.  Es werden somit keine Waren beziehungsweise Dienstleistungen bezogen und es erfolgt keine Zusammenarbeit mit Lieferanten, die eine wesentliche Gefahr für negative Arbeitspraktiken darstellen.  d. 0 %  e. 0 %: Im Berichtszeitraum wurden keine Verstöße mit erheblichen tatsächlichen und potenziellen negative Auswirkungen auf Arbeitspraktiken festgestellt. Es wurden aus diesem Grund somit keine Geschäftsbeziehungen beendet.
<b>GRI 415: Politische Einflussnahme 2016</b>	<b>415-1</b> <b>Parteispenden</b>	Die Union Investment Gruppe unterstützt durch Sach- und Geldzuwendungen (etwa in Form von Sponsoringmaßnahmen) die politische Arbeit von Parteien.  Gesamtgeldwert in 2018 siehe <a href="http://www.finanzenagenda.de">www.finanzenagenda.de</a>
<b>GRI 416: Kundengesundheit und Kundensicherheit 2016</b>	<b>416-2</b> <b>Verstöße im Zusammenhang mit den Gesundheits- und Sicherheitsauswirkungen von Produkten und Dienstleistungen</b>	Für das Jahr 2018 sind keine Fälle von Nichteinhaltung von Vorschriften oder freiwilligen Verhaltensregeln in Bezug auf die Auswirkungen von Produkten und Dienstleistungen auf Gesundheit und Sicherheit bekannt.

GRI-Standard	Angabe	Seite/Inhalt/URL
GRI 417: Marketing und Kennzeichnung 2016	417-1	<b>Anforderungen für die Produkt- und Dienstleistungsinformationen und Kennzeichnung</b> Neben den gesetzlichen Anforderungen entsprechen unserer Produktinformationen und Kennzeichnungen den BVI Wohlverhaltensregeln.
	417-2	<b>Verstöße im Zusammenhang mit den Produkt- und Dienstleistungsinformationen und der Kennzeichnung</b> Für das Jahr 2018 sind keine Fälle von Nichteinhaltung von Vorschriften oder freiwilligen Verhaltensregeln in Bezug auf die Informationen über und die Kennzeichnung von Produkte(n) und Dienstleistungen bekannt.
	417-3	<b>Verstöße im Zusammenhang mit Marketing und Kommunikation</b> Keine
GRI 418: Schutz der Kundendaten 2016	418-1	<b>Begründete Beschwerden in Bezug auf die Verletzung des Schutzes oder den Verlust von Kundendaten</b> Im Berichtszeitraum gab es eine Beschwerde über den Schutz von Kundendaten.
GRI 419: Sozioökonomische Compliance 2016	419-1	<b>Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften im sozialen und wirtschaftlichen Bereich</b> Für das Jahr 2018 sind keine Fälle von Verstößen gegen Rechtsvorschriften im sozialen oder wirtschaftlichen Bereich bekannt.

#### 401-1 Neueinstellungen<sup>1)</sup> 2018 nach Altersgruppen und Geschlecht

	< 30	30–50	> 50	Gesamt
Männlich	59	100	11	170
Weiblich	57	64	5	126
<b>Gesamt</b>	<b>116</b>	<b>164</b>	<b>16</b>	<b>296</b>

<sup>1)</sup> Als Neueinstellung gilt nur, wer zum ersten Mal bei Union Investment eingetreten ist.

#### 401-1 Neueinstellungsrates 2018 nach Altersgruppen und Geschlecht

	< 30	30–50	> 50	Gesamt
Männlich	43,7 %	8,1 %	2,6 %	9,5 %
Weiblich	35,8 %	6,5 %	2,2 %	9,1 %
<b>Gesamt</b>	<b>39,5 %</b>	<b>7,4 %</b>	<b>2,5 %</b>	<b>9,3 %</b>

#### 401-1 Anzahl der Austritte 2018 nach Altersgruppen und Geschlecht

	< 30	30–50	> 50	Gesamt
Männlich	8	29	2	39
Weiblich	8	25	1	34
<b>Gesamt</b>	<b>16</b>	<b>54</b>	<b>3</b>	<b>73</b>

#### 401-1 Fluktuationsrate gesamt 2018 nach Altersgruppen und Geschlecht

	< 30	30–50	> 50	Gesamt
Männer	5,9 %	2,3 %	0,5 %	2,2 %
Frauen	5,0 %	2,5 %	0,4 %	2,5 %
<b>Gesamt</b>	<b>5,4 %</b>	<b>2,4 %</b>	<b>0,5 %</b>	<b>2,3 %</b>

#### 404-1 Durchschnittliche Stundenzahl für Aus- und Weiterbildung pro Jahr und Angestellten

Aus- /Weiterbildung	Stunden / Jahr
Weiterbildung Bereichsleiter	47,2
Weiterbildung Abteilungsleiter	42,4
Weiterbildung Gruppenleiter	35,2
Weiterbildung Mitarbeiter	20,8

#### 405-1 Diversität der Mitarbeiter

	< 30	30 – 50	> 50	Gesamt	Anteil
Männlich	135	1243	420	1.798	56,6 %
Weiblich	159	989	231	1.379	43,4 %
<b>Gesamt</b>	<b>294</b>	<b>2.232</b>	<b>651</b>	<b>3.177</b>	<b>100 %</b>

#### 405-1 Diversität des Managements

	< 30	30 – 50	> 50	Männlich	Weiblich
Anteil	0,5 %	68,5 %	31,0 %	84,1 %	15,9 %

GRI-Standard	Angabe	Seite / Inhalt / URL	
<b>Branchenbezogene Angaben (G4-FS und G4-CRE)</b>			
<b>Produktportfolio</b>	<b>G4-DMA (FS1)</b>	<b>Richtlinien mit spezifischen ökologischen und gesellschaftlichen Komponenten in den Geschäftsbereichen</b>	Siehe Seite 147 (Managementansatz Produktportfolio – Wir investieren verantwortungsvoll)
	<b>G4-DMA (FS2)</b>	<b>Verfahren zur Bewertung und Prüfung ökologischer und gesellschaftlicher Risiken in den Geschäftsbereichen</b>	In der Unternehmensführung werden ESG-Kriterien von Relevanz in der Balanced- Scorecard und im Risikomanagement verankert und gesteuert. Ökologische Risiken werden zudem über das nach ISO 14001 zertifizierte Umweltmanagementsystem regelmäßig analysiert und gesteuert. Für den als Dienstleistungsunternehmen entscheidenden Faktor „Mitarbeiter“ werden soziale Themen über das regelmäßig extern stattfindende Auditierungsprogramm „Top-Arbeitgeber in Deutschland“ vorgenommen. Auftretende Mängel oder Verbesserungspotenziale fließen nach Beschluß des Vorstands in die kommende Unternehmensplanung und Zielplanung für die verantwortlichen Personen im Unternehmen ein.
	<b>G4-DMA (FS4)</b>	<b>Prozess(e) zur Steigerung der Mitarbeiterkompetenz bei der Umsetzung der ökologischen und gesellschaftlichen Richtlinien und Verfahren der Geschäftsbereiche</b>	Union Investment stärkt die Nachhaltigkeitskompetenz unserer Portfoliomanager durch Schulungen in unserer hauseigenen ESG-Academy. Hierdurch werden die Nachhaltigkeitskompetenzen im Wertpapierportfoliomanagement systematisch gestärkt und verbreitert.
	<b>G4-DMA (FS5)</b>	<b>Interaktion mit Kunden/ Kapitalnehmern / Geschäftspartnern bezüglich ökologischer und gesellschaftlicher Risiken und Chancen</b>	Es findet ein regelmäßiger konstruktiver Unternehmensdialog mit den Entscheidungsträgern unserer Investitionsobjekte zu umweltrelevanten und gesellschaftlichen Chancen und Risiken statt. Mit unseren Kunden beraten wir regelmäßig, in welcher Weise wir verstärkt ESG-Aspekte in die Vermögensanlagen stärker integrieren können. Union Investment führt eine jährliche Nachhaltigkeitskonferenz mit wechselnden Themenschwerpunkten durch, um das Bewusstsein für die Bedeutung von Nachhaltigkeit in Investmententscheidungen zur erhöhen. Wir untersuchen jährlich die Einstellung deutscher Großanleger zur nachhaltigen Kapitalanlage und fassen die Ergebnisse in einem Stimmungsindex zusammen. Zusätzlich lassen wir regelmäßig sowohl durch unterschiedliche Lehrstühle als auch intern im Portfoliomanagement aktuelle Nachhaltigkeitsthemen wissenschaftlich untersuchen.

GRI-Standard	Angabe	Seite / Inhalt / URL
<b>Audit</b>	<b>G4-DMA (FS9)</b> <b>Umfang und Häufigkeit von Audits zur Bewertung der Umsetzung ökologischer und gesellschaftlicher Richtlinien sowie Verfahren zur Risikobewertung.</b>	Ja Im Rahmen des Umweltmanagements erfolgt eine regelmäßige interne und externe Zertifizierung nach ISO 14001. Im Rahmen der Personalarbeit erfolgt eine jährliche externe Auditierung über das Programm „Top-Arbeitgeber Deutschland“.
<b>Active-Ownership</b>	<b>G4-FS10</b> <b>Prozentsatz und Anzahl der Unternehmen im Portfolio des Instituts, mit denen die berichtende Organisation bei ökologischen oder gesellschaftlichen Fragen interagiert hat.</b>	Union Investment hat 2018 in 403 Unternehmensdialogen ökologische und gesellschaftliche Fragen im Rahmen von Engagement Dialogen diskutiert.
	<b>G4-FS11</b> <b>Anteil der Vermögenswerte, die mit positivem oder negativem Ergebnis einer Prüfung nach ökologischen oder gesellschaftlichen Aspekten unterzogen wurden.</b>	100 %
	<b>G4-FS12</b> <b>Richtlinie(n) für die Stimmrechtsausübung zu ökologischen und gesellschaftlichen Themen in Bezug auf Aktien, an denen die berichtende Organisation Stimmrechte hält oder bei der Ausübung der Stimmrechte berät.</b>	Siehe Proxy-Voting-Richtlinie

GRI-Standard	Angabe	Seite / Inhalt / URL
<b>Lokale Gemeinschaften</b>	<b>G4-FS13</b> <b>Zugangspunkte in schwach besiedelten oder wirtschaftlich benachteiligten Gebieten nach Zugangsart.</b>	Union Investment ist nicht direkt in wirtschaftlich schwachen beziehungsweise wenig bevölkerten Regionen tätig. Unsere Produkte sind jedoch über die örtlichen Volks- und Raiffeisenbanken verfügbar.
	<b>G4-FS14</b> <b>Initiativen zur Verbesserung des Zugangs zu Finanzdienstleistungen für benachteiligte Menschen.</b>	Union Investment ist neben dem Zugang über die örtliche Volks- und Raiffeisenbank über eine Vielzahl von Kommunikationskanälen auch über einen eigenen Kundenservice erreichbar und erlaubt Personen mit unterschiedlichsten körperlichen und geistigen Einschränkungen eine flexible und reibungslose Kontaktaufnahme.
<b>Kennzeichnung von Produkten und Dienstleistungen</b>	<b>G4-DMA (FS15)</b> <b>Richtlinien für Fairness bei Ausgestaltung und Verkauf von Finanzprodukten und -dienstleistungen.</b>	Die Union Investment Gruppe hat sich zur Einhaltung der Wohlverhaltensregeln des BVI (Bundesverband Investment und Asset Management) verpflichtet. Demzufolge beachtet sie die Standards des Kodex bei Fondspowerdarmstellungen.
<b>Energie</b>	<b>G4-CRE1</b> <b>Gebäude-Energieintensität</b>	Siehe Seite 168 (die Methode wird auf Seite 169 erläutert)
<b>Wasser</b>	<b>G4-CRE2</b> <b>Gebäude-Wasserintensität</b>	Siehe Seite 168 (die Methode wird auf Seite 169 erläutert)
<b>Emissionen</b>	<b>G4-CRE3</b> <b>Gebäude-Treibhausgasemissionsintensität</b>	Siehe Seite 168 (die Methode wird auf Seite 169 erläutert)
<b>Kennzeichnung von Produkten und Dienstleistungen</b>	<b>G4-CRE8</b> <b>Art und Anzahl von Nachhaltigkeitszertifikaten, Rating und Auszeichnungsregelungen für Neubau, Management, Bezug und Sanierungen von Gebäuden</b>	Siehe Seite 159

**Herausgeber**

Union Asset Management Holding AG  
Weißfrauenstraße 7  
60311 Frankfurt am Main  
Telefon: 069 589986060  
Telefax: 069 589989000  
E-Mail: [service@union-investment.de](mailto:service@union-investment.de)  
Internet: [www.unternehmen.union-investment.de](http://www.unternehmen.union-investment.de)

**Vorstand**

Hans Joachim Reinke, Vorsitzender,  
Alexander Schindler, Jens Wilhelm

**Redaktion**

Stefan Kantzenbach, Unternehmenskommunikation,  
Alexander Pröger, Unternehmenskommunikation,  
Union Asset Management Holding AG, Frankfurt am Main



Genossenschaftliche FinanzGruppe  
Volksbanken Raiffeisenbanken

